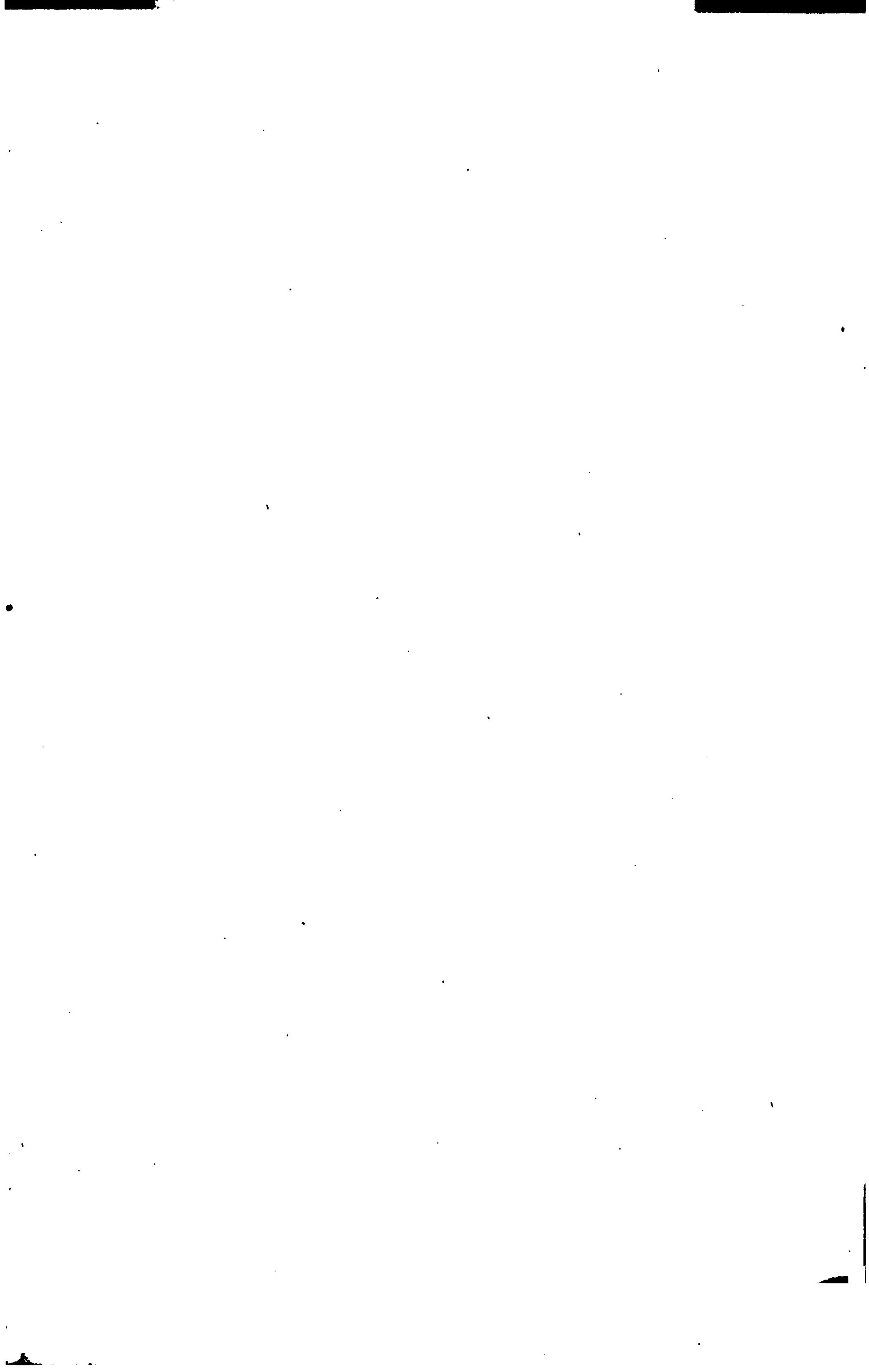
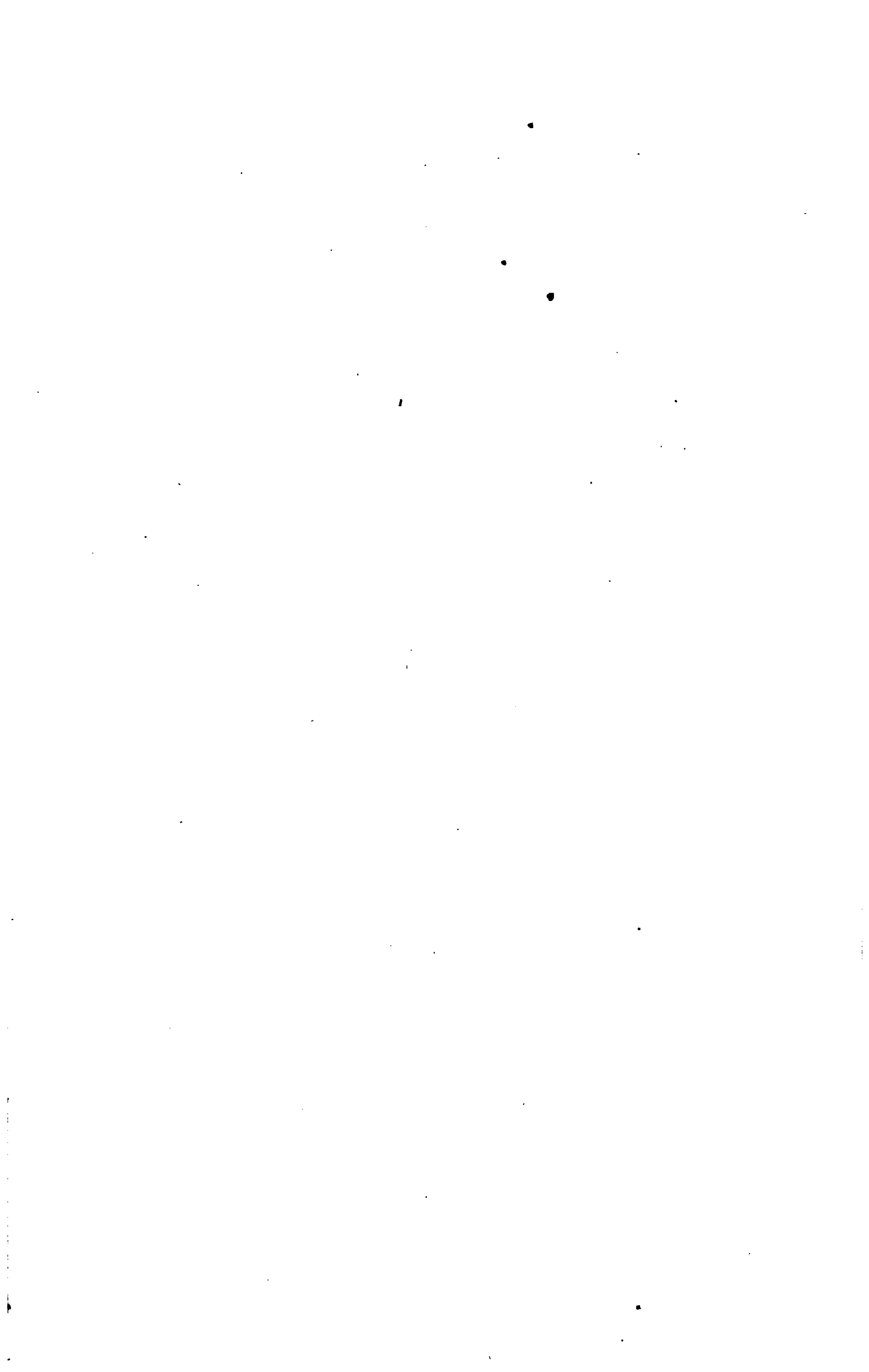

DOMI
NUS
ILLU
MINA
-TIO
MEA
Taylor Institution.









NEIDHART VON REUENTHAL

HERAUSGEGEBEN

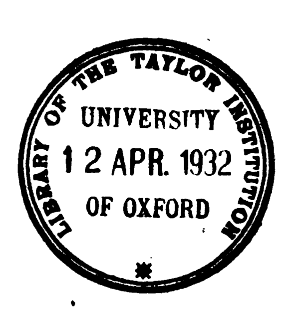
VON

MORIZ HAUPT

LEIPZIG

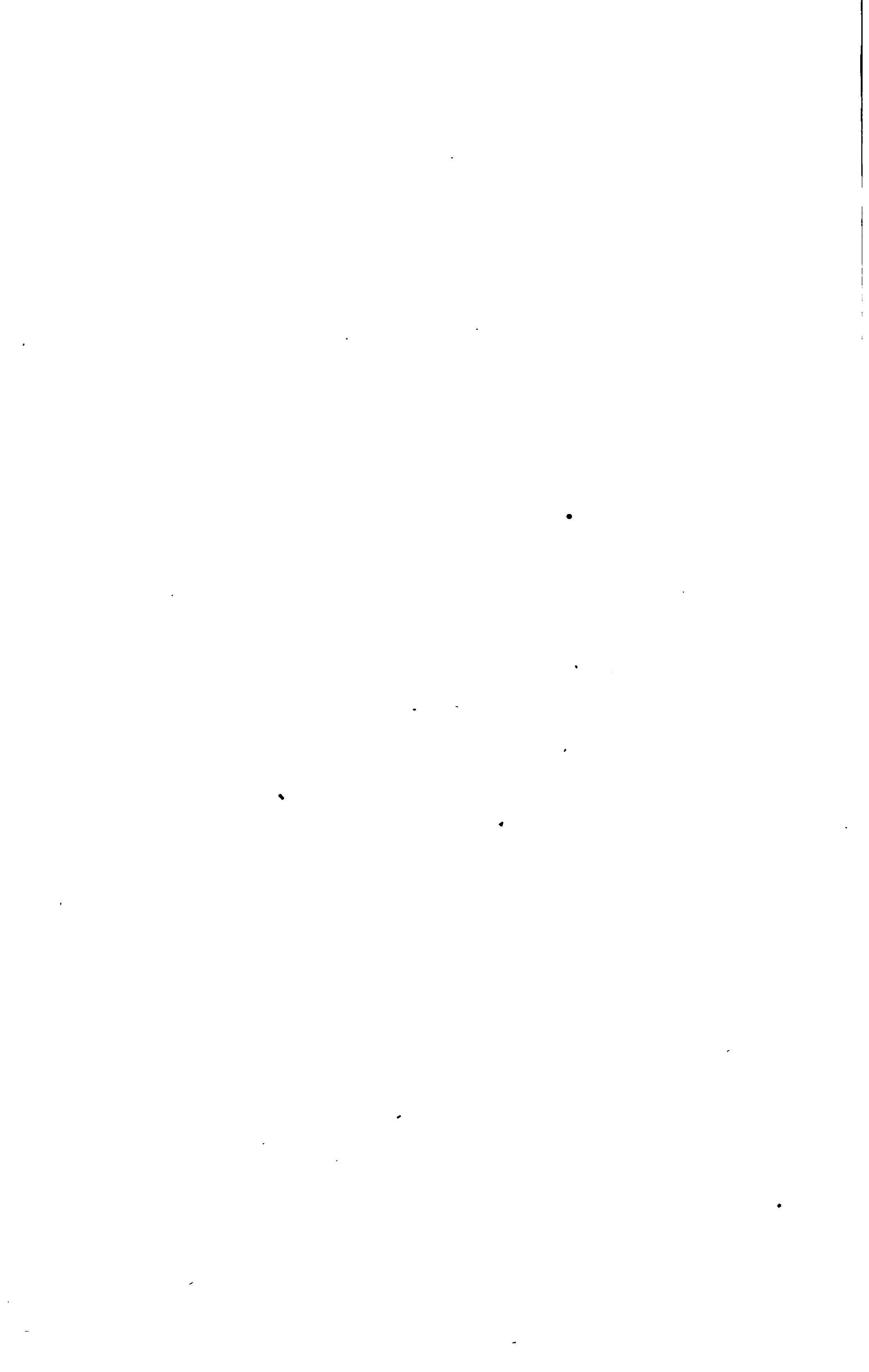
VERLAG VON S. HIRZEL

1858


LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
12 APR. 1932
OF OXFORD

GUSTAV HOMEYER

IN TREUER GESINNUNG ZUGEEIGNET



VORREDE.

Wenn die lange pflege aus der ich die lieder Neidharts von Reuenthal entlasse den dank urtheilsfähiger erwirbt, so gehört ein guter theil dieses dankes drei vorgängern durch die meine arbeit erleichtert war. Wilhelm Wackernagel hatte in der hagenschen sammlung der minnesinger die verwilderung vieler unter Neidharts namen überlieferter lieder gemässigt und in seinem aufsatze über den dichter, der einzigen lichten stelle in verworrenem dickicht, geleistet was ohne die Riedegger handschrift, durch die manches sich anders stellt, zu leisten möglich war; Georg Friedrich Benecke hatte diese handschrift herausgegeben und damit der kritik ihren weg gebahnt; durch Rochus von Liliencron war in der abhandlung über Neidharts höfische dorfpoesie im sechsten bande der zeitschrift für deutsches alterthum das verständniss dieser poesie und die scheidung des echten und des unechten wesentlich gefördert.

Mir lag zunächst daran die echte gestalt der neidhartischen lieder nach kräften herzustellen. dabei habe ich alle mir bekannten urkunden der überlieferung gebraucht.

A, die Heidelberger handschrift 357, *giebt unter* Nithart 17, *unter* Niüne 8, *unter* Gedrut 7, *unter* der junge Spervogel 5 *neidhartische, unter* Lutolt von Seven 2 *in C unter* Nithart *stehende strophen.*

B, die Weingarter liederhandschrift, hat ohne namen des dichters 82 *Neidhart gehörige oder ihm beigelegte strophen.*

C, die Pariser liederhandschrift, enthielt als sie vollständig war unter der überschrift Her Nithart *nach Schobingers oder Goldasts bezifferung* 289 *strophen: bei dieser zählung führen zwei strophen*

je zwei zahlen (117. 118 *und* 122. 123), *zwei sind mit* 248[b] *und* 260[b] *bezeichnet. jetzt fehlt ein blatt nach dem* 274*n das mit der* 33*n strophe schliesst, das jetzt folgende blatt beginnt in der* 93*n; und wieder ein blatt fehlt nach dem* 276*n das in der* 150*n strophe schliesst, das folgende beginnt in der* 172*n. die handschrift enthält also jetzt* 206 *vollständige und* 3 *unvollständige strophen. einige stellen die auf den verlorenen blättern müssen gestanden haben giebt Goldast in den anmerkungen seiner Paraenetici veteres.*

C[b], drei pergamentblätter (nicht 13, *wie im Serapeum* 1, 325 *steht) in quart, aus dem vierzehnten jahrhundert. zwei dieser blätter haben auf jeder seite zwei spalten von* 28, 29, 30 *zeilen und enthalten* 26 *strophen Neidharts und den anfang einer* 27*n, das dritte, nicht in spalten geschriebene, blatt giebt strophen aus dem Wartburger kriege. diese blätter werden jetzt in der staatsbibliothek zu München aufbewahrt und Schmeller, dessen güte auch gegen mich nicht ermüdete, hat sie mir abgeschrieben. mit C[b] habe ich sie bezeichnet, weil sie aus derselben urschrift wie C stammen.*

G, die oberen hälften zweier pergamentblätter in octav, auf den rückseiten mit Lvij *und* Lxiiij *bezeichnet, enthalten in zierlicher schrift des vierzehnten jahrhunderts* 9 *strophen, die meisten unvollständig. ihr besitzer, der geistliche rath Franz Karl Grieshaber in Rastadt, hat sie im sechsten bande meiner zeitschrift abdrucken lassen.*

K, ein pergamentblatt aus dem vierzehnten jahrhundert, in octav, mit 22 *und* 21 *zeilen, gefunden von G. von Bretschneider, bibliothecar in Lemberg, und in kupferstich herausgegeben im zweiten stücke von Meusels historisch-litterarisch-bibliographischem magazin (Zürich* 1790*), enthält* 6 *strophen.*

M, die Benedictbeuerner liederhandschrift in München, von Schmeller unter dem titel Carmina Burana herausgegeben, enthält eine strophe Neidharts.

O, zwei doppelblätter von pergament, die äusseren einer lage, in quart, auf jeder seite zwei spalten, die volle spalte zu 34 *zeilen, enthalten in niederrheinischer mundart und in schrift des vierzehnten jahrhunderts* 34 *zum theil nur unvollständig erhaltene strophen; die ersten strophen der lieder haben musiknoten. aus dem besitze des dr Kloss sind diese blätter in die stadtbibliothek zu Frankfurt am Main übergegangen. eine sehr sorgfältige abschrift verdanke ich herrn Franz Roth.*

R, eine pergamenthandschrift in folio, aus dem ende des dreizehnten oder dem anfange des vierzehnten jahrhunderts, in der bibliothek des stahrembergischen schlosses Riedegg in Oesterreich ob der Ens, enthält ausser anderem nach dem Amis und den zeilen

Hie endet sich der phaff amis
vñ hebt sich an h'n neitharts weis

im texte 363 und auf den rändern 20 meist von andern aber gleichalten händen nachgetragene strophen. bei dem anfang neuer töne steht ein ander wis oder ein ander. Benecke hat in seiner ausgabe dieser handschrift ihre lesarten weder vollständig genug noch überall ganz genau angemerkt. desto zuverlässiger ist seine schöne abschrift, die mir aus der Göttinger bibliothek geliehen worden ist. wo also meine anmerkung oder mein schweigen von Beneckes ausgabe abweicht verlange ich glauben. die strophen dieser handschrift habe ich, um die vergleichung zu erleichtern, nach den zahlen der lieder und ihrer strophen in Beneckes ausgabe angeführt und ebenso habe ich bei c und z die zählung Hagens beibehalten.

c, die handschrift ms. Germ. folio 779 in der königlichen bibliothek zu Berlin, früher Thomas Ried in Regensburg, dann Friedrich Heinrich von der Hagen gehörig, aus dem fünfzehnten jahrhundert, papier, enthält von bl. 131^a bis 269^a ohne überschrift 1091 strophen. vor den anfangsstrophen der lieder stehen musiknoten, oft aber ist nur leerer raum dafür gelassen.

d, die Heidelberger hs. 696, enthält (von bl. 11 bis 34) in 24 papierblättern in quart, aus dem fünfzehnten jahrhundert, ein stück einer sammlung echter und unechter neidhartischer lieder, 132 strophen, die erste und die letzte unvollständig. von meinem freunde Rudolf Wachsmuth habe ich eine sorgfältige abschrift erhalten.

f, die handschrift ms. Germ. quart 764 der königlichen bibliothek in Berlin, aus dem fünfzehnten jahrhundert, ehemals Clemens Brentano, dann dem freiherrn Karl Hartwig Gregor von Meusebach gehörig, enthält von bl. 1^a bis 28^a das letzte stück einer solchen sammlung, 231 strophen.

p, das lied vom rosenkranze, 5 strophen, in einer pergamenthandschrift der Berner bibliothek, aus dem vierzehnten jahrhundert (s. Wackernagel in meiner zeitschrift 4, 479), abgedruckt in Graffs Diutiska 2, 257.

z, der alte druck. ich habe alle drei mir bekannten ausgaben

desselben zur hand gehabt. von der ältesten ausgabe hat Lappenberg ein exemplar in der Hamburger stadtbibliothek gefunden und in dem anzeigeblatte des 42*n bandes der Wiener jahrbücher der literatur* (1828) *davon gehandelt. es enthält* 14 *bogen in klein octav, die seiten und blätter ungezählt, die bogen mit* a *bis* o *bezeichnet. die vorderseite des ersten blattes ist leer, auf der rückseite steht* Neythartt *und ein holzschnitt, deren das buch* 34 *enthält. die vorderseite des zweiten blattes giebt folgenden titel* Hye nach volget gar hüpsche | abentewrige gidicht so gar | kurczweillyg find zelessenn | vnd zesingen die der edel vñ | gestreng herrē. Neithart fuchs gepor | en auss meichssenn. Rytter der durch- | leüchtigē hochgeporn fürstē vnd herrn | herr Otten vnd fridrichen herczogen | zů ôsterreych saligen diener by seinē | zeitenn gemacht vnd volbracht hatt | mit den paurenn zů zeichelmaur in | ôsterreich vnd ander halbsen: *mit recht setzt Lappenberg diese ausgabe noch in das fünfzehnte jahrhundert und hält es für wahrscheinlich dass sie ein Augsburger druck sei. in dem Hamburger exemplare, dem einzigen bis jetzt bekannten, fehlen die beiden blätter* k 4 *und* k 5. *nach dieser ausgabe habe ich die lesarten des alten druckes zu den wenigen liedern die er von den in mein buch gehörigen enthält angegeben, ausser in der bemerkten lücke und bei einigen strophen die ich daraus abzuschreiben versäumt hatte: hier sind die lesarten die einer ausgabe vom jahre* 1537, *von der ich ebenfalls nur éin exemplar kenne, das mir aus der bibliothek des gymnasiums zu Zwickau im Erzgebirge geliehen worden ist. sie enthält* 80 *ungezählte blätter oder* 10 *bogen* (A *bis* K) *in kleinoctav. auf der vorderseite des ersten blattes hat sie die überschrift* Der Neythart. *und einen holzschnitt, deren auch sie* 34 *enthält; die rückseite hat den titel* ‖ Hienach volget gar hůbsche abenthewr ge- | dicht, die gar kůrtzweylig sein zu lesen vnnd zu | singen, die der edel Neythart Fuchs, geboren | auss Meychssenn Ritter der durchleůchtigen | hochgebornen Fůrsten vñ Herrn herrn Otten | vñ Fridrichen Hertzogen zu Osterreich seligen | diener, bey seinen zeytten gemacht vnnd vol- | bracht hat, mit den pawern zu Zeyselmawr in | Osterreich vnd allenthalben. *unten auf der vorderseite des* 80*n blattes steht als schluss die jahrzahl* 1537. *diese ausgabe weicht von der älteren nur durch etwas geregeltere schreibweise, durch verbesserung kleiner fehler und durch neue fehler ab. grösser, aber nicht etwa auf anderer überlieferung beruhend sind die abweichungen einer dritten*

ausgabe, von der die königliche bibliothek zu Berlin zwei exemplare besitzt. sie enthält 88 *ungezählte blätter oder* 11 *bogen* (A *bis* L) *in kleinoctav. die vorderseite des ersten blattes giebt den titel* Wunderbarli- | che gedichte vnd Historien | dess Edlen Ritters Neidharts Fuchss, auss | Meissen geborn, der Durchleuchtigen Hoch- | gebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Otten vnd | Friderichen Hertzogen zu Osterreich seligen Die- | ner, was er bey seinen zeiten mit den Bawren | vnd andern mehr vollbracht vnd gestifftet hat, | sehr kurtzweilig zu lesen vnd zu singen, das er | auch wol der ANDER EVLEN- | SPIEGEL genannt wer- | den mag, etc. *und unter einem holzschnitte, deren im ganzen* 31 *sind,* Getruckt zu Franckfurt am Mayn. 1566. *zu ende des* 88*n blattes steht die schlussschrift* Getruckt zu Franckfurt am Meyn, | bey Martin Lechler, in verlegung | Sigmund Feirabends vnnd Si- | mon Hüters. | ANNO M. D. LXVI.

Unter allen diesen urkunden zeichnet sich die Riedegger handschrift aus, nicht sowohl durch fehlerlosigkeit im einzelnen oder durch besonders sorgfältige schreibweise als dadurch dass sich in ihr nur selten willkürliche änderungen erkennen lassen. deshalb muste die gestaltung des textes auf diese handschrift gegründet werden, und wo sie fehlerhaft ist durfte ich nicht vorschnell zu den andern handschriften greifen, sondern oft konnte durch leise änderung aus ihr das richtige oder genügende gewonnen werden.

Auch in der meist richtigen strophenfolge steht diese handschrift den andern voran, und noch mehr darin dass in sie nur weniges unechte aufgenommen ist, wogegen schon in B und noch mehr in C unechte strophen und lieder eingang gefunden haben, in cf und gar in z das unechte überwiegt. was in R nicht steht das hat keine äussere gewähr der echtheit; aber einige lieder und einige strophen denen sichere beglaubigung fehlt habe ich aufgenommen weil kein innerer grund gegen ihre echtheit sprach, ton und inhalt dem dichter gemäss schienen. die mehrzahl der in die anmerkungen verwiesenen strophen wird auch ohne dass ich überall die beweise der unechtheit ausführlich dargelegt habe kein verständiger für echt halten; einige mögen echt sein, aber aus vorsicht habe ich sie in die anmerkungen gestellt, die ich überhaupt, wie die Lachmanns zu Walther von der Vogelweide, als einen wesentlichen theil des buches anzusehen bitte. in einem anhange zu dieser vorrede habe ich, mit ausnahme der fünf strophen 30 *bis* 34 *in B, die in C dem grafen Konrad von Kirchberg gehören, die*

unechten oder zweifelhaften lieder aus den handschriften RBC zusammengestellt, um wenigstens diese quellen auszuschöpfen und weil die betrachtung dieser lieder für die würdigung der erweiterungen echter lieder von nutzen ist. noch weiter gehn und auch die unechten lieder der handschriften cdf und des alten druckes aufnehmen durfte ich nicht, wenn nicht Neidharts echte dichtung von unechter und schlechter, das alte von dem neuen überwuchert werden sollte. diese bei seite gelassenen dichtungen sind trotz der rohheit der meisten nicht unwichtig für die geschichte der sprache, der sitten und der poesie; ich habe mich nothwendig viel mit ihnen beschäftigen müssen, aber für eine andere zeit zurecht gelegt was ich zu ihrer herstellung und erklärung beitragen kann.

Meine anmerkungen geben die lesarten, in vielleicht zu grosser vollständigkeit, und wo es nöthig schien eine kurze rechtfertigung meiner wahl und sie suchen die selteneren ausdrücke und wendungen des dichters zu erläutern oder durch beispiele als übliche zu erweisen. aber nicht alles vermochte ich zu erklären. ich habe zwar seitdem ich mich entschloss Neidharts lieder herauszugeben fast alles gedruckte mittelhochdeutsche und manches ungedruckte wiederum gelesen, aber gewiss darin manches brauchbare übersehen und bei allzu langweiligen reimereien ist meine aufmerksamkeit wohl ermüdet. überhaupt aber wird in einer poesie die in anschauungen des durch zeit und ort bedingten lebens, in keckem spotte, in sprichwörtlicher und mutwilliger rede sich bewegt, nach sechs jahrhunderten nicht jede zeile mit sicherheit können verstanden werden. auf die bestimmung der von Neidhart erwähnten orte habe ich sorgfalt verwendet und dabei einige mahl, wo die bücher aus denen ich meine kenntniss schöpfen muste nicht ausreichten, Karajans sichere hilfe gesucht und gefunden.

Berlin den 28. *november* 1857.

M. H.

UNECHTE LIEDER.

Meie, dîn liehter schîn
und diu kleinen vogelîn
bringent vröuden vollen schrîn.
daz sî willekomen sîn!
5 ich bin an den vröuden mîn
mit der werlde kranc.
alle tage ist mîn klage,
von der ich daz beste sage
unde ir holdez herze trage,
10 daz ich der niht wol behage.
von den schulden ich verzage
daz mir nie gelanc,
alsô noch genuogen an ir dienest ist gelungen,
die nâch guoter wîbe lône höveschlîchen rungen.
15 nû hân ich beidiu umbe sust gedienet unde gesungen.
Lieben wân den ich hân
gein der lieben wolgetân,
der ist immer unverlân
unde enkan mich niht vervân.
20 sol diu guote mich vergân,
sanfter wære ich tôt.
ich was ie, swiez ergie,
sît daz ich ir künde vie,

1 = 37, 1 *R*, 18, 1 Die pesserung *c*. 2. klaren *c*. 3. vronden *R*. 13. als ir doch gnug an irm *c*. 14. noch *R*. ye hofflich *c*. 15. nun hab ich baide vmb sunst *c*.
16 = 37, 2 *R*, 18, 2 *c*. 17. von der guten *c*. 18. 19. der ich vill gedienet han, vnd ist von mir vnuerlan *c*. 19. noch *für* mich *R*. 20. die lieb *c*. 22. wie es ergieng *c*. 23. kunt empfieng *c*.

in ir dienste, des sî nie
selten mich geniezen lie,
dort und etewenne hie,
swie sî mir gebôt.
5 sol ich dienen und des âne lôn von ir belîben,
so ist des übelen mêre danne des guoten an den wîben.
von dem gelouben möhte mich ein keiser niht vertrîben.
Ungemach mir geschach
do ich von êrste ein wîp ersach
10 der man ie daz beste sprach
unde ir guoter dinge jach,
diu ir kiusche nie zebrach
unde ir hövescheit.
ist mîn hâr grîsgevar,
15 daz kumt von ir schulden gar.
ir vil liehten ougen klâr
nement mîn vil kleine war,
sô diu mînen blickent dar
âne kunterfeit.
20 wolte sî mit einem gên den mînen beiden zwieren!
Minne diu gebietet daz diu ougen schamezieren,
diu liep zwischen wîben unde mannen underwieren.
Hôchgemuot, dar zuo fruot,
ist an jungen manne guot.
25 der vor schanden ist behuot
und daz beste gerne tuot,

1—3. dort vnd auch etwo hie, in ir dienste des sie nye, luczel mich genisen lie *c*. *über* nie selten *s. frühl. s.* 243. 4. wie *c*. 6. so ist den *R*. 7. der kaiser nit getreiben *c*.
8=37, 3 *R*, 18, 3 *c*. 9. do ich ein weib von ersten an sahe *c*. 10. der man alles guten iah *c*. 11. vnd ir ye das peste sprach *c*. 13. vnd ir hobescheit *R*, vnd auch ir weiphaitt *c*. 14. nun ist *c*. 15. irer schulde *c*. 16. ir spilende augen klar *c*. 17. vil lüczel war *c*. 19. gvnterfait *Rc*. 20. mit ir einē gen den zwirn *c*. 21. die meine beut *c*. scham zę zieren *R*, schamenlirn *c*. 22. div lieb *R*, baide *c*. vnder vieren *R*, vnd ir viern *c*. *hierauf steht in c* (18, 4) *die folgende strophe*, 'Herzenleit, swer (wer *c*) daz treit, dem hât Sælde widerseit; senelîchiu arebeit (seneliche eren braitt *c*) ist im zaller zît bereit' sprach ein frouwe vil gemeit: 'daz ist mir wol bekant. mich betwanc, des ist niht lanc, minniclicher umbevanc, dar nâch ie mîn herze ranc. ist diu minne worden kranc und stêt gar ûf (offt *c*) twerhen (zwerchem *c*) schranc, wê dir tiuschez (teusche *c*) lant! sol in dîner ordenunge minne (mein *c*) alsô verderben, sô müezen schœner frouwen vil von dînen schulden (an den sch. *c*) sterben und werdent schuldic die die (*ein* die *fehlt c*) umbe ir liebe solten werben. *ein ausdruck dieser strophe rührt wohl her aus erinnerung an Walthers* (9, 8) sô wê dir tiuschiu zunge, wie stêt dîn ordenunge.
23=37, 4 *R*, 18, 5 *c*. Hoher můt *c*. 24. ist den j. mannen g. *c*. 25 *fehlt c*. 26. vñ *R*, wer *c*.

den begiuzet sælden fluot,
minnet werdiu wîp,
fürhtet scham; wîbes nam,
der enwirt dir nimmer gram.
5 ist er guoten wîben zam,
ist sîn zunge an schelten lam,
so ist er aller tugende stam.
sælic sî sîn lîp!
der daz lop behalte, der ist âne missewende;
10 aller sælden sælic muoz er sîn unz an sîn ende.
diu liet ich der werlte zeiner bezzerunge sende.

1. der ist mit lobe wol behv̊t *R*. 2. m. er rayne w. *c*. 3. hat er sch. *c*. 4. der wirt dir *R*, dem enwirt er *c*. 6. ist *R:* vnd *c*. 7. so plůet im der tugent stam *c*. 9. wer das lob behaltet *c*. 10. aller sælden sælich vnz an sin ende, *aber nach* sælich *ein wort getilgt*, *R*, aller selden muss er selig sein vnz an sein ende *c*. 11. die leide ich zupesserung in die welde sende *c*. *in c folgen noch vier strophen* (18, 6. 7. 8. 9), *von deren zweiter ein theil auch in G* (1) *erhalten ist*. (18, 6 *c*) Ich bin frô. swachiu (swachen *c*) drô schât mir kleine als umbe ein strô. ez erwendt ir güete alsô, die ich vinde, ich weiz wol wô. seht des wirt mîn trûren rô. daz sî ir geseit. ich bin hie der noch (doch *c*) nie sîn gesanc von ir enlie (erlie *c*), der ir für diu ôren gie und in nie (nu *c*) ze vor enpfie (empfieng *c*). des wird (wůrd *c*) ich an freuden schie unde an sælikeit. doch sô wil ich mit den jungen nâch ir hulden singen. waz ob noch mîn dienst an gieng bos (ein guotez?) ende mac gebringen (bringen *c*). mich wundert daz ir güete mich (mich jr gůt *c*) sô sêre mac betwingen. (18, 7 *c*) Al (Alle *c*) mîn nôt wære (weren *c*) tôt, möhte ich wenden eines spot. des hâr ist geringelôt; er ist geheizen Sigelôt. sînen becher er mir bôt und zukt in hinwider. er (1 *G*) sazt in nâch dem sin ûf sîn houpt in freuden fîn (in fremdelin *G*). nâch dem niuwen (meinen *c*) hovesin (hobe din *G*) ûf den zêhen sleif er hin. dô was daz mîn beste gewin daz der becher nider über diu ougen und den (seinen *c*) munt in sînen buosem stürzet (sich stortz *G*). der dâ vor den reien trat sô üppeclîch (vppiglichen *c*) geschürzet (gescortz *G*), der wart dô mit sînem hâre unhovelich gehürzet (der wart mit hare vber den tantz vnhobelich gehortz *G*. vnhoffenlich gehurzett *c*). (18, 8 *c*) Sîn ist zwâr (für war *c*) drîzic jâr daz der dörpel Engelmâr Friderûn ir spiegel clâr brach. des trage ich grâwez hâr beide stille und offenbâr, daz ez ie geschach. immer sît von (vor *c*) der zît truog ich sînem künne (kůnen *c*) nît unde ouch eteswenne (etwenn ein *c*) strît stæte in dem lande wît. ey daz ir sô lützel lît! daz ist mîn ungemach. doch frew ich mich eines an dem dörper Dorfbrehte (dorfftprecht *c*): den zugen durch sîn eigen bluot zwên ungefüege knehte, Dotzelbolt und Amelruot (amelrutt *c*): des schemt sich sîn geslehte. (18, 9 *c*) Lûte erhal dô der schal von den gouchen über al, dô man Dorfbrehten kal sach erslagen ûf dem wal. daz wart mir gein Riuwental offenlîch geseit. hacken spiez man dô (da *c*) hiez bringen, des man niht enliez. Erkenbolt der starke fiez Willebrehten (Wildepr. *c*) nider stiez: des freut sich dô (da *c*) mîn geniez: sûsâ, wie er streit! dô sluoc mîn her (her' her *c*) Erkenbolt dâ den von (*fehlt c*) Botenbrunne durch den schedel wol ûf daz verch (den kǒrper *c*). wie (*fehlt c*) wol ich im des gunne! dô (da *c*) vant man in tôten in den schuohen an der

Fröut iuch, kinder, über al;
uns kumt ein liehter meie.
vor dem walde ist michel schal
von vogelen manger leie,
5 die der kalte winter von ir vröuden hât gedrungen,
der uns die liehten rôsen twanc.
die vogele hœhent ir gesanc;
des habe der liehte meie danc:
die bluomen sint entsprungen.
10 'Ich frewe mich' sprach ein tumbiu maget:
'ich hœr die vogele schallen:
die sint an freuden unverzaget;
daz muoz mir wol gevallen.
man siht ûf dem anger vil der bluomen manger leie.
15 der brich ich zwei krenzelîn
mir und dem gesellen mîn.
sælic müeze er iemer sîn;
an sîner hant ich reie.'
"Tohter, wer hât dir gesaget
20 von der gesellescheftе?
diu rede mir niht wol behaget;

sunne. *sprachformen und reime und das österreichische Botenbrunnen (s. zu s. 100, 4) neben Reuenthal verrathen das machwerk. aber auch die vier strophen die R giebt sind nicht für ein lied Neidharts zu achten. denn dieses sommerlied hat keinen reihenmässigen bau, wie ihn Neidharts sommerlieder sonst ohne ausnahme haben, und es hat keinen neidhartischen inhalt, zu dem ihm die ungeschickten zusätze verhelfen sollen. schon Liliencron s. 91 f. hat dies richtig bemerkt. er vermutet scharfsinnig, der anlass der einen sammler zur aufnahme dieses liedes unter die neidhartischen bewogen habe sei falsche beziehung der schlusszeile* diu liet ich der werlde zeiner bezzerunge sende *auf s.* 87, 3 sî nimt immer wunder waz diu klage sî diech durch bezzerunge mînen lieben vriunden hân geseit.

1 = 42 *B*, 64, 1 Die statt kraw oder die wanndt kraw *c*, 30, 1 Hie nach sagt Nyethart wie ain tochter mit jrer mûter kreiget vnd wolt ye pûlschafft pflegen *z*. ir kinder *z*. 2. vns nachnett *z*. der lieb *c*. 3. ist *cz*: ain *B*. michel *Bc*: manig *z*. 4. vogel *z*, vogellin *Bc*. 5. die der laidig w. kalt so sere hat bezwungenn *z*. freud *c*. hat enbvnden *B*. 6. vnd vns *cz*. rosen *c*, blv̊men *B*, plamenn *z*. 7 *nach* 8 *c*. die vogellein c. hôhen *Bc*, hôchern *z*. iren (das ir *z*) gesanck *cz*, iren sang *B*. 8 *fehlt z*. liehte *fehlt c*. sumer *c*.
10 = 43 *B*, 64, 2 *c*, 30, 2 *z*. 10—13. So sûlen wir vf den anger gan. da entspringent viol rosen. ret ain maget wol getan. wir mvgen iarlang kosen *B*. 10. ain gaile magt *z*. 11. vogellein *c*. kallen *z*. 12. vor dem wald es mir behagt *z*. unverzaitt *z*. 13. und tût mir *z*. 14. vf der haide entspringent vil der blv̊melin manger laien *B*. vil *fehlt c*. 15. der het ich gern zwai krenczlein *z*, der will ich brechen ein krenczlein *c*. zwain *B*. 17. gar jmer salig muss er sein *z*, so er ymer selige muss sein *c*. 18. mit im so wil ich raien *Bz*.
19 = 45 *B*, 64, 3 *c*, 30, 3 *z*. Sy tôchterlein *z*. 21. wol gefelt *z*.

sî kumt von minne krefte."
'muoter, daz ich minne daz ist mir niht an gebunden,
ez ist mir von iu an geborn.
den ich ze friunde habe erkorn,
5 und wære ez al der welte zorn,
den minne ich zallen stunden.'
"Tohter, wis mir undertân,
und wiltû êre lernen."
'muoter ir habt einen man;
10 alsô het ich vil gerne.
daz ir mir daz reht niht gebt daz ir doch haben wellet,
dâ von ist diu helle vol.
muoter, iust des nahtes wol
mit minne als ez von rehte sol;
15 sus habt ir iuch gesellet.'
"Tohter, beite noch ein jâr,
daz ich dich baz berâte."
'muoter, iuwer rede ist wâr,
würd ez mir niht ze spâte.
20 het ich liep an arme als ir, sô wære ich vröuden rîche.
ir habt einen lieben man
der iuch vil wol getriuten kan:
diu sate krâ und ouch diu wan,
der leben ist ungelîche.'

1. vnd nympt mir meine kreft *z*. es kumpt *c*. 2. fraw müter *z*. *das zweite* daz *fehlt z*. mir *Bc:* mich *z*. 3. mich *z*. 4 *nach* 5 *B*. den ich mir han zu lieb erkorn *c*. han *z*. 5. und wer es aller *c*, wȩr es alle der *B*, vñ det es aller *z*. 6. den minne ich *Bc:* ich myn *z*.
7=44 *B*, 64, 5 *c*, 30, 4 *z*. 8. ob du wild *z*, wilt zvht vñ *B*. eren *c*. lerne *z*, leren *c*. *schon der reim dieser zeilen zeigt dass dieses lied nicht von Neidhart ist.* 9. fraw m. *z*. hant *B*. 10. vil gernen *B*, auch gern (gerne *z*) *cz* 11. Dz ir recht mir nit ertailt als irs selb habn wöllet *z*. gebent *B*. doch *c:* da *B*. 12 secht dauon ist *z*, davon so ist *c*. 13. eüch ist andẽ bette wol *z*. vro mv̊ter *B*. ú (euch *c*) ist *Bc*. 14. mit myn *z*, mit minnen *Bc*. als euch von *c*. 15. darczû wil ich sein gsellet *z*. svs habent *B*, also habt *c*.
16=46 *B*, 64, 4 *c*, 30, 5 *z*. Tôhterli belib ain iar *B*. 17. vnz ich *B*, bis ich *z*. 18. fraw müter ewr red ist war *z*, mv̊terlin ir sagent (sagt *c*) mir war *Bc*. 19. es wurd mir vil zespatte *z*, es kumpt mir leicht zu spate *c*. 20. ain lieb *z*. am *c*. 21. muter ir habt einen man *c*, fraw müter jr hapt ainen ja *z*. hant *B*. 22. vil *fehlt z*. treuten *c*. 23. der satten kraw vnd auch der wann *c*, der watten karren vnd der wan *z*. 24. dein leben ist dem meinen vngeleiche *z*. *in c* (64, 6) *steht noch eine strophe mehr,*

"Tohter, lâz dîn minnen sîn
und volge mîner lêre."
'owê, liebez müeterlîn,
ir sündet (vers. *c*) iuch gar sêre.
ich bin im von (gancz von *c*) herzen holt; des bringe ich in wol innen.

Sumer guot,
dich wil der arge winter überwinden:
dâ von valwet alliu bluot.
wê waz tuot
5 der kalte rîfe leides an den kinden,
diu dâ wâren hôchgemuot,
diu hiuwer frœlîch sungen,
tanzten unde sprungen
dô blüemelîn ûf drungen.
10 Do ich ersach
daz sich daz loup nû lôste von der tolde
(ich dâht an den widersatz)
und beschach
daz der winter niht erwinden wolde,
15 ich brach bluomen durch den tratz.
dô verswant vor kinden
daz nieman kunde vinden
bluomen undern linden.
Bickelspil
20 habent in den stuben junge liute.
unverdrozzen man sî siht.
vrouwen vil
wellent daz sî jârlanc Trûtwîn triute.
doch lâz ichz dar umbe niht.
25 zwirent zehen und niune
sint die ich dâ ziune,
swenn ich die tœrschen briune.
Disen zûn

dâ von gebt iu selber rât.
ir redet als der gebachen hât.
mîn muot nâch friundes minnen stât;
mit dem wil ich von hinnen.'

das plötzliche im *in der* 5*n zeile macht es wahrscheinlich dass diese strophe ein zusatz ist.*

1 = 103, 1 *c.* 3. falben alle *c.* 5. kalte *fehlt c.* 7. die da h. *c.* 8. vnd auch *c.* 9. do die *c.*

10 = 47 *B*, 103, 2 *c*, 77 Aber ain ander nithart *d.* gesach *d.* 11. das das laub sich loste von den tolden *c.* nv loste *B*, erloste *d.* dē tolde *B*, den dolden *d.* 12. wie laid mir zu mut was *cd.* ich gedaht *B.* 13. vnd ich sprach *c*, ze hand ich sprach *d.* 14. mein herre wintter das ir derren wôlle *c*, do sich der kalte winter derren wolde *d.* 15. plumen vnd das grûn (*fehlt d*) gras *cd.* 16. da *c.* vor *B:* vorn *d*, den *c.* 17. freud bej den linden *c.* do n. *d.* 18. die kund man nye finden *c*, frôde bi der linden *d.*

19 = 48 *B*, 103, 3 *c*, 78 *d.* Prittellspill *c*, Briczelspil *d.* 20. spillen (spiltent *d*) in der *cd.* 21. die noch unverdrossen sind *c.* 23. iarlāt *B*, mein herre *c.* 24. darum so lass ich es nicht *d*, darczu wolgemute kindt *c.* lasse ich es *B* 25. zwir *cd.* 26. sind ir da ich zewn *c.* 27. vnd ich die grisen braune *c*, e sich die wisse brûne *d.*

28 = 49 *B*, 103, 4 *c*, 79 *d.*

wan ich eine kan geflehten niemen
für der Minne wurzegart.
Friderûn
neme ir Fridebrehten, Diemuot Diemen;
5 sam tuo Merbot Meregart,
Hilte Hiltebolden,
Adel Adelolden,
Hereburc Herolden.
Elle ir nem
10 Elefriden, Berhte Berhtolden;
sam tuo Werlint Werenher;
wol gezem
Gotelint dem hübschen Gotebolden;
sam tuo Heilwîc Heilegêr,
15 Irmel Irmelsteinen.
Jiutel wolte ouch einen;
der envinde ich keinen.
Deist ir zorn.
welle sî, sô neme ir Gabelmannen.
20 daz wær_frouwen Geppen leit.
êst verlorn
swaz man ir ze friedel biutet dannen,
die dâ pflegent der gogelheit.
zürnet niht, frou Jiute!
25 wie schiere ich daz gebiute
daz iuch Merkel triute.

1. won ich ain geflehten. kan nieman *B*, gezûenet nu doch iarlank niemants *d*, mach ich auf dieser fart vnd kom geflechten *c*. 2. wurczelgart *c*. 3. fridelvn *B*. 4. nam (die nem *d*) ir friderichen *cd*. 5. sam dût merbot merbart *d*. 7. adilolden *d*, adenolden *B*, adeloten *c*. 8. h'linc *d*.
9 = 50 *B*, 103, 5 *c*, 80 *d*. *die stollen vertauscht d*. Else ir nem *B*, Ell nam *c*, adel nem *d*. 10. adelfriden *B*, ir adelhaiten *c*, den iungen adelharten *d*. bercht nam perchtolden *c*. 11. tût *d*. wernlin *c*, werlink *d*. werneher *B*, wernher *cd*. 12. geczam *c*. 13. Gottellint *c*, gôtteli *B*, gettelink *d*. gotbolden *B*, gotelbolten *c*, dem hûbschen getebolde *d*. 14. tvt *Bd*. hailbachen *c*. haibger *c*, heliger *d*. 15. irmelin *B*. 16. gûtell *c*, iûntelin *B*, jeuten *d*. 17. ervnde *B*, erwind *c*.
18 = 103, 6 *c*, 81 *d*. *der einfall dass Jeutel, für die sich kein liebhaber dessen name mit j beginnt findet, an Gabelmann verwiesen, also hilfe bei g gesucht wird, ist ziemlich läppisch, aber diese strophe ist nicht zu entbehren wenn die angekündigten neunundzwanzig namen herauskommen sollen. diese ankündigung einer ungeraden zahl ist selbst wenig geschickt und das ganze lied würde Neidharts auch ohne das durch den reim herbeigeführte* gehürne *für* gehirne *unwürdig sein.* Das ist *cd*. 19. wil si denn *d*. nam ir *c*, nem si *d*. Gabelmannen *c*: eppendannen *d*. 20. miner frowen *d*, mir meiner fr. *c*. eppen *d*. 21. es ist *cd*. 22. was man ir noch hûtte bût zû manne *d*. 24. jeute *d*, gewt *c*. 25. ia gefûeg ichs hûte *d*. 26. her mertel *c*.

'Merkelîn
der sol triuten mîne vroun Merkîsen.'
"nein, sî hât in überhügt.
daz lât sîn"
5 sprach diu Minne: "nôt diu brichet îsen.
sî mac niht des ir dâ mügt."
mirst komen inz gehürne
deich disen zûn verdürne.
dennoch melt mîn kürne.

10 'Willekomen, sumerweter süeze!
der wînter was lânge;
sîner kelte hât er uns benüeget'
sprach ein maget: 'schiere komen müeze
diu zît daz ich gange
15 hin zem reien harte wol beklüeget.
niuwe betzeln unde rîse
ich ze hâre binde.
wol sing ich des reien wîse
nâch der ahselnote lîse;
20 nâch der gîgen tanze ich niht ze swinde.
Jârlanc gruonet loup al über egge
vil schône ze walde.

1 = 51 *B*, 103, 7 *c*, 82 *d*. Merthlein *c*, Her merkelin *Bd*. 2. mein frawen *c*, mine vro *B*, hübsche *d*. markisen *c*. 4. ach das *d*. 5. mirme (*scheint es*) *c*. dú not dú bricht *Bd*, not pricht *c*. 6. er mag *d*. 7. mir ist komen *Bd*, er kumpt mir *c*. 8. das ich *Bcd*. disen *B:* minen *d*, mein *c*. wil dürne *d*. 9. dar nach so *d*. min *d*, mein *c*, man *B*. gethurnne *d*.

10 = 52 *B*, 13 *O*, 41, 1 Der waibell *c*, Gôli 6 *C*. *s. Liliencron s.* 93. 96. Willekome eyn som . . . . (*abgeschnitten*) suze *O*, Bis (*aber* W *vorgezeichnet B*) w. s. s. *Bc*. 11. *leerer raum c*. was lenge *B*, sich lenge *C*, si la . . . *O*. 12. seiner kelten mag vns wol genûgen *c*, er hat úns siner kelte benûget *B*, hat mich siner kelte genûget *C*, her gaf vns kelde g . . . . . *O*. 13. sprach eyn maghet d . . . . moze *O*. sprach ein maget schiere] *leerer raum c*. komen *Bc:* werden *C*. 14. diu *BC:* de *O*, dein *c*. genge *BC*, kangh *O*, do gange *c*. 15. . . . . hevoghe *O*, uf den anger und ich trage krûge *C*, nach wasser mit den krûgen *c*. 16. núwe belzel houbet rise *C*, nuwe rochlin . . . . *O*, newe krenczel seyden reysen *c*. 17 *fehlt c*. . . . en dar zu har vf binden *O*. 18. ich sing ôch wol des *B*, wol kan ich des *C*, ... ch des *O*, spring ich den *c*. rayen leyse *c*. 19. trit dē . . . . zo prise *O*. und ouch den *C*. ahsel notte lise *B*, achsel rotten lise *C*, achsel noten weis *c*. 20. vñ tanze nach der gigen niht ze swinde *B*, nach der gigen tanze ich vil geswinde *C*, nach der ghi . . . . ze so gheswinde *O*, trit ich nach der geigen gar geswinde *c*.

21 = 54 *B*, 14 *O*, 41, 2 *c*, Gôli 7 *C*. Iarlang grvnet lôp úber egge *B*, Iar lang gat (get *c*) das loup uber egge *Cc*, ... ghit daz lof ouer hecken *O*. *das von mir eingeschaltete* al *ist ein behelf ohne sicherheit.* 22. . . . . t zo walde *O*, vnd grûnet zu walde *c*.

ûf dem anger hebent sich die tenze.
lûte rüeret ez der sumberslegge.
gezwínglîchen bálde
rispent unde rifelnt iuwer swenze,
5 die wir tâlanc sunder lougen
ûf dem wasen slizen
offenbâr und niht ze tougen.
wir suln spehen mit den ougen
wer die sîn die sich der tenze flîzen.

10 Ich wil kempfe wesen zuo der linden
ze schálle und ze rúome,
sam mir Elsen lîp und ouch ir sêle.
wan muoz mich in sîner schare vinden;
her Kúonze ist ein blúome,
15 swie doch allez lützet in vrou Bêle.
Gîselbrehten den sî rüemet
waz sol der ze schalle?
erst von wîben gar vertüemet;
swie si in krœnet unde blüemet,
20 erst ein schebel und sîner friunde ein galle.'

"Waz hât Else an Gîselbreht gerochen?
des wúndert mich sêre
daz sî in sô offenlîchen strâfet.
sî hât im sîn lop vil gar zerbrochen.

1. an dem werde *C.* 2. linse rvret er die svmerslegge *B*, vaste roret sich . . . . . de summer snecken *O*, vast rûrn sie die sumer stege *c.* 3. gezwinglichen *B*, gezwiklichen *C*, so zwincklichen *c*, ... ichen *O. etwa* gezoulichen? 4. riben vn̄ . . . . . . r swenze *O*, da siht man gerifirte swanczen *c.* rifelnt *C:* reuent *B*, *worin etwas anderes stecken mag als was C giebt.* 5. 6. die ir tragent svnder lŏgen. vf den wasen slissen *B*, die wir zů der linden tragen an den wasen slisen *C*, de ir vf den . . . . en bi den tenzen slizen *O*, die wir jarlang sunder logenn mit einander fliessen *c. meine änderung* tâlanc *für* tragent *in B wird durch* jarlang *in c glaublich.* 7. offenbar und ane lougen *C*, haimlichen vnd tâgen *c*, ... svnder loughen *O.* 8. sult ir . . . . en oughen *O.* sůll wir *c.* sp. also tougen *C.* wer se sin *O*, wer die sind *c.* sich tanczes *c.*

10 = 55 *B*, Gôli 9 *C.* Ich wil sin sin kempfe zer l. *C*, *worin das pronomen* sîn *sich auf die strophe s.* XXII, 8 *ff. bezieht, die in C vorhergeht.* 11. und *fehlt C.* 12. samir *B*, semmer *C.* Eggen *C.* ouch *fehlt BC.* 13. in *B:* an *C.* schar *C.* 14. ist *B:* der ist *C.* 15. swie in alles *C.* litzet *B.* in vro *B*, min fro *C.* 16—20. *den abgesang hat c in der folgenden strophe.* Giselbrecht was ungerûmet *c.* rûment *C.* 17. seitt er ward zu schalle *c.* 18. wer yne preiset oder plûmett *c.* er ist *BC.* verdûmet *BC.* 19. swas si singent oder blûment *C*, der ist von weiben gar vertûmet *c.* 20. ja ist er seiner veindt gar ein galle *c.* er ist *BC.* schebel *wird so viel als* schaber, schabhals *sein.* und *fehlt C.* sinen frûnden *B.*

21 = 41, 5 *c*, Gôli 10 *C. diese strophe giebt einen nothwendigen übergang zur folgenden.* 22. so sere *c.* 23. teufenlichen *c.* 24. damit so hat

nû tüeje es niht mêre.
er tanzet wol sô Kuonze heime slâfet.
swâ man tanzet alder springet,
da ist er vor in allen.
5 mit gewalte in nieman dringet.
. . . .
des muoz er uns kinden wol gevallen.
Gîselbreht, dû solt den sumber rüeren.
der dôn durch die hiute
10 machet lîhte klaffendiu gehelze.
ich wil den tanz durch daz gedrenge füeren.
sich sámnent die liute.
daz ir dekeiner krœne alder kelze.
swer durch zuht niht tanzen welle
15 noch durch gemellîche,
der enmache kein geschelle.
hie wirt lîhte ein strûchgevelle,
daz die jungen spottes werdent rîche."
Dô huop sich der tanz von deme russe.
20 der dôn durch die biunde
schal reht als ez in ein ander brünne;
hôhe sprünge, rôte backenknusse.
die starken gefriunde

sie im sein laub zuprochen *c*. 1. nû *fehlt C*. tûge des- niht m. *C*, nu thu sein nymer mer *c*. 2. wol *C:* hie *c*. Cûnczel *c*. haymen *c*, daheime *C*. 3—7. *hier hat c den abgesang der vorhergehenden strophe, deren aufgesang ihr fehlt.*

8=56 *B*, 16 *O*, 41, 3 *c*, Gôli 11 *C*. G. nu heiz *C*. den svmer *B*, das summer *c*, de seghedē *O*. 9. der ton *C*, den dôn *B*, den dun *O*, die dône *c*. 10. machet lihte claffende helze *B*, seht der machet klafente helzen *C*, machen vns die klaffende helcze *c*, dat^z en allen gheclinghen ir ghehilse *O*. 11. du solt den tanz (reyen *Oc*) al (*fehlt Oc*) durch das (*fehlt O*) gedrenge fûren *COc*. 12. sich samenent *B*, sich samnont *C*, sich samnet *O*, dar sament sich *c*. 13. du solt werren ubriges kelzen *C*, den vor bede ich sprechen vnde kelsen *O*, trucz vnd tracz der do krieg oder kelcze *c*. crôn *B*. 14. wer *Oc*. niht *fehlt O*. rayen *c*. 15. ghemelichen *O*, gemailiche *c*. 16. der enmache enhein *C*, der sal lazen sin *Oc*. 17. oder im wirt lichte eyn *O*, sich hebt uilleicht ein *c*. strvhgevelle *B*, strauch gefelle *c*, strus gevelle *C*, strucheuel *O*. 18. daz semeliche werden spade riche *O*, das ettlich werden spottes reiche *c*, des dekeiner kume wirdet riche *C*.

19=57 *B*, 17 *O*, 41, 4 *c*, Gôli 12 *C*. Da *O*. der] eyn *O*. von dē rûsse *B*, von dem russe *C*, vor dem rauss *c*, vn̄ ruzen *O*. *vergl.* russ *bei Schmeller* 3, 138. 20. der des vberpûnt *c*, eyn dun ouerhellet *O*. durh *C*, úber *B*. die hûte *C*. 21. schal reht als es in ainders brvnne *B*, schal recte als es alles brunne *C*, hal, recht sam es alles da brinne *c*, rech also abes allet sament brunne *O*. 22. h. spr. rote baggen knûsse *B*, h. spr. geile bagge knússe *C*, vast sprûngen starck knappenn knauss *c*, hohe sprunghe grot ze wanghen puzen *O*. 23. vil starke gefrúnde *C*, dieselben ger freundte *c*, daz is irscellet *O*.

schirmden mîn vroun Bêlen vor der sunne.
Ringewipfel bî der stûchen
mîn vroun Elsen fuorte.
hôher sprünge, sunder tûchen
5 und nie hâres breit gestrûchen,
fuor der weibel, dêr sî niender ruorte.

Wol gezieret stât diu grüene heide;
daz lóup über égge
kiust man bî den tolden wunneclîche.
10 jâ tuont uns die dörpel vil ze leide,
gewínnent sî hégge
hiure undr ein ander vil gelîche;
der ich wil nennen vier genôz,
die sint unbescheiden.
15 einer heizet Madelgôz,
der treit einen kolben grôz,
der wil uns reien bî der linden leiden.
Welt ir wunder von den zweien hœren?
die dünkent sich spæhe,
20 sô sî diu swert gespannent umbe ir sîten.
dêst Erkenbolt mit sîm gesellen Stœren.

1. fron Elsen schatten baren vor der sunnen *C*, cap vrowen telen scaden vor der svnden *O*, gaben dickenn schatten für die sunne *c*. schir^{n}dan min vro *B*. 2. 3. Ringewiffel *C*, ringelwipfel *B*, Beringer wiphel *c*, *fehlt O*. bey dem stauchen mit frawen elsen fürte *c*, fron Gesun bi der stuchen fürte *C*, der vrowen elsen alse scone bider stuken vorde *O*. 4. hohe sprúnge *B*, harde scone *O*, hofflichen *c*. tauchen *c*, duken *O*, duhte *C*. 5. das im nie enhein loch gestruchte *C*, nidert ain fuss gestrauchen *c*, vorde he des haret cruken *O*. nie *nach* sunder *ist ungenau aber verständlich*. 6. her veyuel spranc dat her se nie ne gherorde *O*. fuor *BC:* sprach (*l.* spranc) *c*. dêr] er *B*, das er *Cc*. si *B*, sich *Cc*. niender *B:* niene *C*, nicht *c*.

7 = 42, 1 *c*, Gôli 13 *C*. *in c folgen die strophen dieses und des nächsten tones unmittelbar auf das vorhergehende lied, als gehörten sie zu ihm. zwei strophen dieser töne sind auch in B und eine davon ist in C und O unter den vorigen gerathen. aber es sind zwei variationen desselben zu unterscheiden, zunächst eine die der ersten dritten und vierten zeile des abgesanges stumpfen reim giebt, den aufgesang nicht verändert.* 8. uber eggen *C*, überecke *c*. *vergl. s.* XVIII, 21. 9. küset man *C*, das kies ich *c*. myniglichen *c*. 10. so thun mir auch die törper uil zu laide *c*. 11. gewinnent: *leerer raum c*. si heggen *C*, sie sein hegke *c*. *ich verstehe diese zeile nicht.* 12. noch hewer *c*. under *C*, vnter *c*. einander alle gleich *c*. 13. der ich ú viere nennen wil *C*. 14. vil unb. *C:* gar vnb. *c*. 15. der ayn *c*. Madelger *C*. 17. uns *C:* nicht *c*.

18 = 42, 2 *c*, Gôli 14 *C*. Wolt ir ein wunder von den *c*, Welt ir von den *C*. zwein *C*. 19. ziment *c*. sich so sp. *Cc*. 20. wenn sie ir *c*. umbe die *C*. 21. das ist Engelbolt und sin gesellen Stören *C*. mit sein *c*.

die trêtent sô wæhe
und gênt dort hübeschen her von Hôhenlîten.
der dritte heizet Amelolt
mit sînem hiubelhuote.
5 der ist den zweien niht ze holt:
sî habent ez wol umb in verscholt;
ersnellet ers, ez kumt in niht ze guote.
Der vierde daz ist Küenzelîn der weibel
(sîn hâr ist gekrispet),
10 der uns zuo dem reien vil getrîbet.
an der schar ist er ein rehter treibel.
gefüoclîch er zíspet;
mit dem fuoze er schupfet unde rîbet;
jarâjâ die ahselnoten
15 kan er wol ze prîse,
meisterlîch den houbetschoten
springen nâch des reien knoten;
hôher sprünge ist er ein angerwîse.

Willekomen, nahtegal ein vrouwe.
20 dîn dôn der ist rîche

1. also *Cc.* 2. wenn sie gend hûbschen here von hohen leuten *c.* húbesche *C.* hohen liten *C.* *ist die Hochleiten, ein bergwald nordöstlich von Wolkersdorf, gegen die March hin, gemeint?* 3. der vierde *C.* ameloth *c,* Adelbolt *C.* 5. er *c.* zwein *C.* niht ze *C:* auch nicht *e.* 6. habens *c.* 7. er sú (sie *c*) *Cc.*

8 = 58 *B,* 15 *O,* 42, 3 *c,* Gôli 8 *C.* Er ist ain húbscher knappe der weibel *B,* Das ist ein húbesch kn. d. w. *C,* . . . . . houescher knape der . . . . . (*abgeschnitten*) *O.* daz *fehlt c.* 9 *stand in O nach* 10; *erhalten ist* . . . . . ven her an dem reye . . . . . t+ sin har is ghecrispet ˥ (*so mit zeichen der versetzung*). ist im crispet *B,* das ist crispe *C.* 10. wan erz (*diese worte blau auf rasur*) in den ringen dikke ribet *B,* wand ers an dem ringe dike ribet *C.* 11. . . . . s her eyn rechter tr . . . . . *O,* er ist an dem tanze ein rehter treibel *C,* vñ an dem tanze vil gar ain traibel *B.* 12. vil gefûglich *B,* . . . . . . chlichen *O.* er tyspet *O.* 13. mit den fûssen er kûpfet vnd auch reibet *c,* mit ainem fv̊s er schvpfet vñ libet *B,* mit . . . . scuppet vnde her . . . . . . *O,* mit dem fûsse ers walket und ribet *C.* 14. iara io *B,* Jorajo *c,* Har nora iou *C,* . . . . . . vor *O.* die achselnoten *c,* den ahsel notten *B,* den aczel noten *O,* den achsel rotten *C.* *vergl. s.* XVIII, 19. 16. maisterlich den hŏbet notten *B,* meisterlich den houbet schotten *C,* meysterli . . . . scotten *O,* maisterlichen haupt schûttenn *c.* *vergl. Schmeller* 3, 417. 17. springen nach des rayen knoten *c,* singet wol des raien (reigen *C*) kotten *BC,* singhet her des reyen notten *O.* *ich habe die lesart von c befolgt, die wenigstens verstanden werden kann: die* knoten des reien *scheinen seine verschlingungen zu sein. dass* sprünge *auf* springen *folgt verschlägt wenig.* 18. sneller *c, aber vergl. s.* XXI, 4. ein anger wise *Cc,* vf anger wise *B,* eyn dorper wise *O.*

19 = 53 *B,* Gôli 15 *C.* Wis willekomen *BC.* ein *fehlt C.* 20. *diese zeile und s.* XXIV, 11 *lassen sich bequem daktylisch betonen. s.* XXIII, 3 *kann man leicht ändern* swenn dú wunnecliche, XXIII, 22 wier sich wil

maneger süezen stimmen an dem morgen.
dû zierest rehte wol die grüenen ouwe,
swenn dû sô wunneclîche
singest und dîn trûren hâst verborgen.
5 dâ von solt dû des meien pflegen.
des vröut sich mîn gemüete;
des habe ich mich vil gar verwegen:
die kalten rîfen sint gelegen,
diu heide stât in wunneclîcher blüete.
10 Ich wil iu klagen mîne schumpfentiure
von einem dörper spæhen;
der hât mich mîner liebe gar beroubet.
sô krûsen loc gesach ich vert noch hiure.
den selben krispel wæhen
15 den wir bekennen bî des lewen houbet,
derst wol anderhalp Franzeis,
ein stöuber under wîben.
sîn burse machet in puneis;
sîn kursît ist ein Schampeneis:
20 jâ müge wir vor dem dörper niht belîben.
Nû schouwet an den wunderlîchen koppen,
wie er sich wil erwüeten
alsam ein frecher fül an einem zoume.
jâ râte ich daz dem gemelîchen poppen,
25 er sol sich wol behüeten

erwüeten, XXIII, 25 er sól sich behüeten: XXIV, 8 *würde* gestürzet *aus c helfen: aber* XXIII, 11 *und* 14 *kann das daktylische mass nicht ohne gewaltsamkeit zu wege gebracht werden. ich glaube also, in dieser variation ist der rhythmus der zweiten und der fünften zeile der strophe aufgegeben oder verkannt.* 1. vil mange svsse stimme *B.* 3. swen dv so wunnecliche *B*, das du so willekliche *C.* 4. dîn *fehlt C.* 7. han *C.* vil *fehlt C.* bewegen *C.* 9. stet *C.*

10 = 42, 4 *c*, Gôli 16 *C.* sagen *C.* 11. dôrper *c*, dolen *C.* spâhe *c.* 12. der mich meiner synne hat beraubet *c.* 13. so raid lôck sach *c.* 14. denselben dôrper wehe *c.* 15. den wir bekennent *C*, mûgt ir kennen *c.* 16. er ist woll anderthalber franczos *c.* franzoys *C.* 17. Stovern under wiben *C*, ein tauber bei den weiben *c.* ein stöuber *ist ein aufstöbernder jagdhund: vergl. Frisch* 2, 322[b], *Schmeller* 3, 604. 18. sin purse machet in puneize *C*, sein burg der machet yn gurtos *c.* *sein beutel macht ihn stinkend* (puneis)*: er trägt in ihm etwas stark riechendes, wie bei Neidhart s.* 74, 16 *ingwer in den* phosen *getragen wird.* 19. sein gûrschitt haisset schampenois *c*, sin gumpan ist ein zampuneis *C.* 20. ja mag er vor dem torper nicht b. *c*, wie kunde uns von den tolren iht b. *C.*

21 = 42, 5 *c.* Nun *c.* koppe *wird so viel wie* kappe, *kapaun oder auch hahn, sein: s. Schmeller* 2, 316. 24. jemelichen *c.* poppen *verstehe ich nicht. ist* poppe *eine appellative verwendung des namens* Boppe? *dadurch würden vielleicht schwierigkeiten gehoben die Wackernagels aufsatz in der zeitschr. f. d. alt.* 8, 347 *nicht überzeugend behandelt.*

daz er im von dem anger gerne roume
ê daz im werde ein . . . . . wît
von scharpfes swertes orten,
dâ von vil manger tôt gelît
5 und nimmer mêr gehebet strît
und setzet niht mêr schapel ûf die borten.
Er hât gewunden krûse valwe locke,
am ende widerstürzet:
daz machet im diu hûbe mit den snüeren.
10 wolgevalten sost er in dem rocke,
vil ebene geschürzet.
nieman sol in ungetwagen rüeren.
er ist sô hæle, wurrâ wei!
wer kunde im gelîchen?
15 lieber mîn her portenschei,
ir sint ein süezer knappe offei:
stêt in dem ringe und lât dar nâher strîchen.

Winter, hin ist dîn gewalt:
nû hât Sumer sîn gezelt
20 ûf geslagen an die bîneweide.
wol geloubet stât der walt;
grüener varwe sint diu velt;
liehte bluomen entspringent ûf der heide.
Meie, ich fröwe mich dîner kraft:
25 dû gîst uns vil süezer morgentouwe;

1. jm *c:* ez? uns? *wenn diese strophe ursprünglich zu diesem liede gehörte, so lehrt sie durch* roume *für* rûme *zum überflusse dass das lied nicht von Neidhart ist.* 2. ein schnûre *c: ich würde* ein smarre *vermuten, wenn ich dieses wort in altem oberdeutschem gebrauche nachweisen könnte.* 6. porten *c.*

7 = 42, 6 *c*, Gôli 17 *C.* 7—12. Klein gefalten ist er in dem rock, vnd hofenlich geschûrtzt ja tar yn nyemant vngetwagen anrûren, vil schôn gepunden sind jm sein locke, wol klûglich gestûrczett das machet jm die haub mit den schnûrn *c.* 7. valwe lôke *zweimahl C.* 8. an dem *C.* 13. er ist so hel o wurra wei *C*, er ist ein weher burrabey *c. mit* hæle, *das zum vorhergehenden passt, denke ich das richtige getroffen zu haben. die neunte und zehnte zeile der strophe kann ich nicht erklären.* 14. was kan sich im gleichen *c.* 15. her' mein her' partenczoy *c.* 16. ir seit ein hûbscher kappafey *c.* 17. wie ers in dem ring lat her dornach streichen *c.*

18 = 59 *B*, 5, 1 Goffslins dôm *c*, her Gôli 1 *C.* 18—23. Sumer der hat sin gezelt Nu gerihtet uberal Uf die und uf die sine weide Wol gezieret stant dú velt Man hôret kleiner vogelin schal Schone singet lerche uber heide *C.* 18. W. ee was dein g. *c.* 19. nun hat der may sich geczelt *c.* 20. hochgerichtet auff der *c.* pineweide *B*, deinen waide *c.* 21. Wol bedonett ist *c.* 22. in gruner *B*, manger *c.* ist das *c.* 23. hoh so singen die lerchen vber die haide *c.* 24. ich lobe dich meie d. kr. *C*, wol dir may d. kr. *c.* 25. was du uns bringest sûsser morgen touwen *C*, was du prengest senffter morgen taw *c.* vil morgen sûsser tôwe *B.*

dû tuost Sumer sigehaft:
bî dem Rîne ûf gruonent werde und ouwe;
jârlanc kumt uns vröude und ougenschouwe.
Vil der brûnen klingen treit,
5 die verwettet hânt den tanz,
Fridebolt und al sîn cumpânîen,
lengiu swert, ze mâzen breit,
sleht, ze beiden eggen ganz.
sî welnt sich vor allen vögeten vrîen.
10 Otte, kome daz ôsterspil,
sô lâ mich den dînen rât besinnen.
Künze diu hât friunde vil.
lâz an mich, dêswâr ez stât mit minnen.
Fridebolt, dû füere den tanz von hinnen.
15 Fridebolt, setze ûf den huot:
wolgemuoter gang uns vor;
bint dîn Ôstersahs zer linken sîten;
wis durch Künzen hôchgemuot;
leite uns für daz dinkhoftor;
20 lâ den tanz al ûf den wasen rîten.
werdest underdrungen dâ,
sô lâ swertes knopf ûf brust erknellen;
slâch die stahelbîzen nâ,
daz die Kolmârhüete ûf kopfe erhellen;
25 nieman lâ dir laster breit ûf wellen. —

1. sumer *BC:* den anger *c.* 2. vf grv̊net *B*, grûnent *C*, grûnenn *c.* werd *c.* ouwen *C*, aw *c.* 3. iar lang suln wir heiden ouwen schouwen *C.* kvnt vns *B*, hebt sich *c.* augen schaw *c.*
4 = 61 *B* (*aber zahlen von alter hand weisen den strophen dieses liedes die folge an die sie in C haben*), Gôli 2 *C.* scharpfen *B.* 5. die den tanze zerbrechen wen *B.* 6. al *C:* ŏch *B.* gūpanien *B*, cumpenien *C.* 7. kurze lang ze *B.* masse *C.* 8. eggen *C:* orten *B.* ganze *B.* 9. went *C*, wen *B.* fogten *C.* 10. kom *B*, wilt du *C.* 11. den d. r. beuinden *B*, nach dinem rate sinnen *C.* 13. des ware est stat *B*, er sprach nu ste *C.* 14. du *B*, nu *C.* den tanze *B*, den pris *C.*
15 = 60 *B*, 5, 3 *c*, Gôli 3 *C.* Fridenwolt *c.* 16. wolgefrûnt und gang es vor *C*, die wol gefreundten gen vns vor *c.* 17. din] das *C.* oster swert *B.* *vergl.* Beiersahs *in Tanhausers hofzucht* (*zeitschr. f. d. alt.* 6, 490) 63. zer lengen *C*, zv̊ der lingen *B*, zuder lincken *c.* 18. bis *Cc.* kúnzun *B.* 19. das tinkuftor *C*, das dinkel tor *B*, deines hauses tor *c.* *Oberlin gloss.* 2, 1639 *deutet* tinkuftor *durch* dinkhoftor *und ich habe diese unsichere aber passende vermutung aufgenommen, da in B nicht weniger als in c geändert zu sein scheint. denken könnte man auch an* twinkhoftor. 20. las deine waden den tancz allvmb rayten *c.* den tanze *B.* al *C:* her *B.* ritten *B.* 21. vñ werdest *B.* da *B*, gar *Cc.* 22. des swertes *c.* auff der brust *c.* 23. slah die *C*, du slah die *B*, slahe dein *c.* stahelbissen *BC*, stahel weyss *c.* 24. das man es vf kolmurer hûten hôre erhellen *B.* das die kolmerhûte *C*, so das die kelnerhût *c.* uf kôpfe *C*, auff dem kopff *c.* 25. dur nieman

'Vrou Künze, joch ist iuwer trût
under valken niht ein ar
noch eins lewen klâ under andern tieren.
wie getorste er über lût
5 werden alde ie komen dar
dâ man sach die tenze rifelieren?
dâ muos er den troialdei
selbe zwelfte von der linden rûmen.
lîhte wirt im einz ald zwei,
10 wil sich einer in dem hanfe iht sûmen;
der bedarf zer rehten hant des dûmen.
Der selbe teilet unde welt
unde witert swie er wil,
dâ von sleht ouch in der hagel selten.

C. dir *BC:* dein *c.* *nach dieser strophe hat c* (5, 4) *die folgende, die C* (19) *am ende der lieder Gölis nachträgt,*
Nie versûmde (versunde *C*, versawmet *c*) noch vermeit
Fridebolt sîn scharpfez ort.
er vergaz nie [seins *c*] swertes in der scheide.
swen sîn (wenn sie *c*) langez sahs (sach *c*) versneit,
der gesprach nie ach noch wort.
Otte, daz mac dir wol komen ze leide.
sich hebt ringen, striuchelstôz (sich heben sleg straich vnd stôss *c*).
slach daz (Man slecht *c*) swert ûf herten stahel dicke.
jener (*fehlt C*), dirre (der *c*) und des (sein *c*) genôz,
sêre verdriuzet (mûten *c*) mich ir wâfen blicke,
ê (eczwann *c*) daz ichs (ich *C*, man es *c*) under ougen (under ouch *C*) baz (*fehlt c*) verbicke (blick *c*).

1=62 *B*, 5, 5 *c*, Gôli 4 *C* ja *Cc*. 2. vnder den valken *B*, vnterfahen *c*. har *c*. 3. noch ains *B*, kume ein *C*, er ist ein *c*. lewen kla *C*, lôwen klawe *B*, lewe *c*. anderan *B*. 4. er weren laut *c*. 5. werden *fehlt Bc*. alder ie *B*, oder ye *c*, alde *C*. bekumen *c*. 6. das uns Otte helfen wil rifieren *C*, da siht Ott woll zu dem tancz probirein *c*. 7. des must *c*. troialday *B*, treialtrei *C*, troientay *c*. *s. zu s.* 65, 38. 8. salb *c*. rummen *B*, pald rawmen *c*. 9. jenem wirt eins vnd dennoch zway *c*. vil lihte wart *B*. alde *B*. 10. wolte sich kainer in den henfen sumen *B*, will er sich in dem hauffe nicht lenger sawmen *c*. 11. der bedorft zv̂ der rehten hande des dumen *B*, sich do verloss der Gosslin seinen dawmen *c*. *Wackernagel hat vermutet dass die lesart von c und die überschrift die sie dem liede giebt anlass gewesen seien einem Göli neidhartische lieder beizulegen. diese vermutung wird dadurch bedenklich dass jene unzweifelhaft falsche lesart gerade in C nicht steht. eine strophe die C* (18) *dem Göli giebt ist von Neidhart* (*s.* 43, 5)*: aber dass die übrigen strophen, die C jenem, andere hss. dem Neidhart zutheilen, nicht von Neidhart sind hat Liliencron s.* 93 *mit vollem rechte behauptet. dieses lied vielleicht eines rheinländischen nachahmers leidet an verworrenheit des zusammenhanges der gedanken, wie kein neidhartisches.*

12=63 *B*, 5, 2 *c*, Gôli 5 *C*. Swer *C*, Wer nu *c*. *vergl. Wackernagel zeitschr. f. d. alt.* 6, 306. 13. wetter (*ohne* und) wie er selber will *c*. 14. Den sol der hagel slahen selten *C*, dem endarff der h. sl. s. *c*. im *B*.

vrou Künze, deist iu vor gezelt.
ir lobent Fridebolten vil.
des mac Else und Elle wol engelten.
Fridebolt ist hin geleit;
5 sîner minne ist er vil gar erlochen.
Elle mir daz rîsel treit
einest alder zwirent in der wochen.
Otten tanz der wart noch nie zerbrochen.'

Freut iuch, wolgemuoten kint.
10 uns wil des süezen meien wint
ergétzen der léide
die der veige winter kalt
uns hiure hât getân.
freut iuch gegen der lieben zît.
15 ez gruonet schône widerstrît
der wált und diu héide.
dicke liep nâch leide kumet:
dâ gedenket an.
ungemüete machet alt;
20 hôher muot kan jungen.
des bin ich in ganzen fröuden worden balt.

1. das ist úch vor gezellet *B*, dast uf úch gezelt *C*, ist zu ir gesell *c*. 2. des mag otten sein zuuil *c*. ir rûment *C*. 3. Els vnd Yrmel mag sein wol engelten *c*. else vñ elli *B*, Elle und Else *C*. 4. ist *Bc:* si *C*. 5. Otten ist (ward *c*) von megden wol gesprochen *Cc*. erlochen: *Steinmars* köpfe und schüzzel wirt von mir unz an den grunt erlochen, *MS.* 2, 105*b*, *wird im mhd. wörterbuche mit wunderlicher erklärung* 1, 1023*b* *untergebracht, nicht wo es hin gehörte,* 1, 956*b*. 6. elli mir das *B*, Elle dú die *C*, Els durch yn ein *c*. *die lesart von B ist untadellich wenn man annimmt dass Otte redet.* reyslein *c*, rise *C*. 7. oder *Cc*. zwirant *B*, zwirnd *c*. 8. otten tanze der wart n. n. z. *B*, Otten wart sin tanz n. n. gebrochen (zubrochen *c*) *Cc*.

9=64 *B*, 2 *G*, 19, 1 Das krenczlein *c*, 1 diz ist der rosenkrantz hern nithartes *p*. *als eines neidhartischen erwähnt dieses liedes Heinrich von Freiberg im Tristan* 3779 hin an daz engerlîn sô zart dâ von der hübesche Nîthart sanc, als ich vernomen hân, aldâ die brûnen bluomen stân. *aber dieses zeugniss ist kaum älter als die handschrift B und hat, da auf Neidharts namen frühzeitig fremde und zumahl schlüpfrige lieder gekommen sind, wenig bedeutung gegen die von Liliencron s.* 92 *hervorgehobene unwahrscheinlichkeit dass Neidhart gegen seine feste gewohnheit einem sommerliede keinen reihenton sollte gegeben haben. den mutwillen abgerechnet hat es überhaupt wenig von seiner art.* Frowent *p*. 10. des liehten *B*. 12. die vns der *G*. veige *p:* trûbe *BG*, laidig *c*. 13. uns *fehlt BG*. 14. frôwent *p*, ir freut *c*. gen *BGc*. der sumerzit *B*. 15. ez] vns *p*. 17. *diese und die nächsten drei zeilen sind in G nicht vollständig erhalten.* nach liebe *p*. 18. gedenkent *Bp*. 20. kan *ist in G das letzte wort der vorderseite der erhaltenen blatthälfte.* 21. da von wil ich siñ an ganzen vrôden

des hât mich diu líebe diu gúote betwungen.
Swaz ich bluomen ie gesach,
swaz ich rôsen ie gebrach
den súmer, den méien,
5 die sint ungelîch gevar
den rósen die sî truoc
in ir schœzel, der sî mir
gap ein krenzel: got lôn ir.
die hét sî gehéien,
10 daz ich nie bekante mê
rôsen alsô kluoc.
rôsen ûz ir belgelîn
volle niht entlochen,
der wart mir ein krenzel ûf daz houbet mîn:
15 daz hét ê diu líebe vil dícke versprócheu.
Iemer müeze ich sîn ein diep,
sî mir niht daz krenzel liep.
sî sól mirz gehálten
sô sî aller beste kan,
20 daz siz ieman gebe;
wande ez mir sô rehte kumet
als ez mir selben sî gefrumet.
sîn réif ist gespálten
nâch der wünschelruoten stân,
25 geblüemet als ez lebe.
wol gestricket sunder nît
ist ez ûf mîn houbet.
wizzent, ob siz krenzel iemen fürbaz gît,

balt *B.* in *p:* an *c.* 1. die libe die gûte *p*, dú gûte dú liebe *B*, ir lieb mit irer gût *c.*
2=65 *B*, 19, 3 *c*, 2 *p.* Waz *cp.* rosen ie gebrach *B.* 3. waz rose ie gebrach *p*, alder blûmmen ie gesach *B.* was *c.* 4. vnd den mayen *c*, den den meyen *p.* 5. gestalt *B.* 6—8. den rosen die si trûg. in ir schôssel der si mir ze ainem krenzel gap *B*, den rosen die trug ir schôn, die sie mir zu einem krenczlein gab, von mir *c.* 9. si hat es wol gehaien *B.* 10. ich enkunde nie erŝpehen *B.* mer *c.* 11. alse *B.* 12. auss irm *c*, vs dem *B*, in ir *p.* bolgel sint *p.* 13. volle niht *B:* den vollen nicht *c*, nút woler *p.* 14. der hab ich ain *B.* krenczelein *c.*. 15. das hett mir die lieb die gut v. *c.*
16=66 *B*, 19, 5 *c*, 3 *p.* muss *c.* 17. si mir nút ir kr. l. *p*, sej mir das krenczlein nicht l. *c.* 18. mir es *c.* behalten *Bc.* 19. alrebeste *B*, es aller peste *c.* 20. sú es ieman *p*, sie es yemantz *c*, sis iemman iht *B.* 21. sit es mir also wol k. *B.* wanne *p*, wann *c.* 22. als es mir selber *c*, alse obs mir selber *p.* gefügt *c.* 23. sin] der *p.* zerspalten *B.* 24. von der wúnschelrûte *B.* stan *Bp*, stam *c.* *ist* stam, *für* stamme, *das richtige* (*und gedeutet ist so wohl auch in B*), *so hat Neidhart keine völlig gleiche apokope.* 25. geblûmet *p*, *fehlt c.* recht sam es *c.* 26. schôn geschicket *c.* 27. ez *fehlt p.* auff meine *c.* 28. si sol wissen ob si das krenzel ieman git *B*, ist das

daz si mich entêret, der sínne beróubet.
Man solz tugentlîch verstân
wie daz krenzel sî getân,
wie líeplîch gestrícket.
5 keiner bluomen ist sô vil
sô der brûnen dâ.
niemen mirz verkêren sol.
nie kein krenzel wart sô wol
ze fréuden geschícket.
10 swer daz krenzel ûfe treit,
der wirt niemer grâ.
sælic sî daz engerlîn
dâ die bluomen springen.
dâ mac ouch der reif vil wol gewahsen sîn.
15 sî sól nieman lân wan mir éine gelíngen.
Swem von liebe liep geschiht,
swem diu liebe liebes giht,
swâ líebe gelíebet,
dâ mac liebe liebes jehen.
20 liep machet stolzen lîp.
liebe machet wol gestalt,
liep tuot in ganzen fröuden balt.
diu líebe verdíebet.
lieber muoter tohter liep,

sie das krenczlein yemant furpas geit *c*. 1. das si mich enteret der sinne gar beröbet *B*, daz mich enteret der sumen betröbet *p*, so hat sie mich eren vnd freud beraubet *c*.
2=67 *B*, 3 *G*, 19, 4 *c*, 4 *p*. Men sols tûgentlich *p*, Man sol es tugentlich *B*, Man es tugentlichen *c*, *abgeschnitten G*. 3. wies vmbe daz *p*, wie es vmb das *c*. krenzelin *G*, krenczlein *c*. 4. von hare gestriket *B*, so schone (schön *c*) geschicket *Gc*. 6. sam *c*. der *fehlt B*. do *p*. 7. mirz *G*: mirs *p*, es *Bc*. 8. iz enwart nye krenzelin mir so wol *G*, es wart nie krentzel me so wol *p*, wann es ist noch wunsche woll *c*. 9. zu *Gcp*. gestricket *G*. 10. wer *Gcp*, der *B*. krenzelin *G*, krenczlein *c*. vf treit *G*, tragen sol *Bcp*. 11. nummer *G*, selten *c*. gro *p*. 13. da dú blûmegú *B*. springent *p*, entspringen *BG*, entsprungen *c*. 14. do *p*. vil wol der reif *G*, das raiffet wol *c*. gespalten *B*, gewûrckt *c*. 15. sie sal niemant mere dan mir lan g. *G*, si sol fúrebas nieman me da lan g. *B*, da soll hinfur nyemant denn mir angelingen *c*. lân] lon *p*.
16=68 *B*, 4 *G*, 19, 2 *c*, 5 *p*. Wem *Gp*, Wem nu *c*. 17. wem die *p*, vñ im dú *B*, vnd die *G*, vnd dem die *c*. liebiz git *G*, das gicht *c*. 18. wa l. g. *p*, dem lieb wol g. *G*, bi liebe sich liebet *B*, wem lieb gefellet *c*. 19. der mvz von liebe liebis iehen *G*, da wirt liep von liebi kunt *B*, dem thut lieb liebes kundt *c*. do *p*. 20. schönen *B*, schon *G*, lieben *c*. 21. Die liebe *G*, lieb die *c*. wol *fehlt c*. 22. liep wirt von rehter liebi balt *B*, lieb die wirt in lieb bald *c*, liebe ist ein rechter liebe walt *G*. 23. *diese und die folgenden zeilen unvollständig in G*. Lieb gesellet *c*. 24. liebe m. t. l. *p*, lieben (liebe *G*) m. liebes kint *BG*, lieben vater liebs kindt *c*.

dem manne liebez wîp,
lieben bruodern swestern liep
stelen kan diu liebe.
liebe ist ganzer liebè ein lieber tougendiep,
5 lîep machet lîebe durch lîebe ze dîebe.

Willekomen, meien schîn.
wer möht uns ergetzen dîn?
wan dû kanst vertrîben pîn.
daz seit uns wîsiu diet.
10 Winter der ist hie gelegen
ûf dem velde und in den wegen;
willeclîch gap er den segen
dô er von hinnen schiet.
nû wil Meie uns heide aber êren
15 und diu kleinen vogellîn ir süeze stimme lêren,
daz sî eht balde in dem walde ir niuwen sanc gemêren.
Wâ sint nû die jungen liut
die treten nâch der gîgen?
die gên dâ hin gên Zeizenmûr:

1. dem man sin liebes wip *p*, dem man ein liebs weib *c*, dē ...... liebiv ki (*getilgt*) wip *G*. 2. lieben bruder swester l. *c*, liebú swester brůder l. *B*, liebe swester bruder . . . *G*. 4. liep wirt bi rehter liebi ain tögen diep *B*, was ist lieb lieber dann der mynne dieb *c*, liebe an rehtem (*alles übrige weggeschnitten*) *G*. dögen diep *p*. 5. liebe m. l. d. l. zů d. *p*, liep das wirt bi liebe durch liep ze diebe *B*, lieb das wurt in lieb durch lieb zu dieb *c*. Hie endet der rosenkrantz *p*.

6 = 69 *B*, 11, 1 Neithart im vas *c*, 22 Neithart ym was von engelmars p . . . (*abgeschnitten*) *f*, 6, 1 Hie schanckt Neythart wein vnd liess Binen vnter die pawrn fliegen *z* (*nach der ausgabe von* 1537). *inhalt bau und sprachformen dieses wüsten liedes erlauben keinen zweifel an seiner unechtheit: vergl. Liliencron s.* 71. 92. 98. 105. 115. *dass strophen verschiedenes gebäudes gemischt sind scheint nicht entstellung, sondern ursprüngliche rohheit. z sucht auszugleichen, verfährt aber damit sehr ungeschlacht.* 6—12. Biss Gott willkum̄ Mayen scheyn, dein lob das wil ich meren, du zirst haydt anger vnnd wald, berg vnnd thal damit, der winter ist so lang hie gesein, sein farb will sich verkeren, den segen gab er vns bald *z*. 6. Wilikumen *f*, Wilkumen *c*, Wis willekomen *B*. des m. *c*. 7. mag *f*. 8. verswenden *cf*. 9. daz *fehlt f*. sagent *f*. weyse die *f*, diese diett *c*. 10. der winter ist *cf*. 12. willichlichen *f*. 13. da *cf*, als *z*. 14. nun will der Mey die heyd aber eren *z*, nû wil er vns die h. aber eren *f*, nun wiltu die h. aber eren *c*. 15. vnd wilt kleine vogelein dein susse stime leren *c*, vnnd die klein wald vögelein, das jr gesang leren *z*. vnd den cleinne *f*. ir *f*: *fehlt B*. 16. das eht in dem walde er bal *B*, das sie in dem walde palde *cf*, das sie bald, an dem wald *z*. irn sussen gesanck meren *c*, irren sussen sanng gemerren *f*, jr gedichte meren *z*.

17 = 70 *B*, 11, 2 *c*, 23 *f*, 6, 2 *z*. die jungen *cf*, die frechen *z*, *fehlt B*. lúte *B*. 18. die *z*: die da *Bcf*. treten *cf*: kunnen tretten *B*, springenn *z*. 19. die gen hin *f*, die faren hin *z*. zaissen mure *B*, Zeisselmaur *c*, Zeyselmaur *z*, czesselmawr *f*.

da ist ein gelopter tanz;
dâ gânt zwên in einer hiut,
die hœret nieman swîgen.
sî sint mit lûter stimme sûr;
5 ietweder treit den kranz
dem die bluomen sint gel unde brûne.
Engelmâr der wil sich setzen hiut gên Friderûne
mit einem reien dâ sich zweien manege Walberûne.
Sô hânt sich gesament her
10 mägede mêr dan hundert:
sî welnt sich ûf dem anger weten
ze einer niuwen schar.
von Botenbrunnen Irenber,
des samenung mich wundert:
15 der wil dâ ze helfe treten
sîm vetern Engelmâr;
mit dem loufet Liutwîn und zwên Vellen;
Eppe und Steppe und Reppe und Leppe, die vier sint gesellen;
sô kumt Lenk und Schrenk und Wenk und ouch drî junge Krellen.

1. ein schôner t. *z*. tanze *B*. 2. da seind zwen pawren gar verheyt *z*. gen *c*, vint man *f*. zwen gesellen *B*. hüte *B*. 3. die wôllen *z*. nieman *B:* niemants *z*, man selten *f*, man gar selten *c*. 4. mit worten seind sie leychnam sawr *z*. die sint *f*. sure *B*, sawre *f*, gar sawr *c*. 5. ider *f*, yetzlicher *z*. den cranze *B*, ein krancz *cfz*. 6. dem sind die plumen gar gelbe vnd prawn *c*, da sint die plumen plo gel vnd prawn *f*, vonn gelben plumen weyss rot vnnd praune *z*. dem *fehlt B*. 7. der Engelmayr der wolt tantzen, mit der Frideraune *z*. Engelmair *c*, her engelmair *f*. heur *f*. fridelune *B*, friderun *c*, fridrawbe *f*. 8. mit ainem núwen raien daran gat (so get *f*) mang (vil menig *cf*) walberune (wallerawne *f*, walde brawne *c*) *Bcf*, vmb einen reyen, thetten sie zweyenn, vnd do hub sich ein schreyen *z*.
9 = 71 *B*, 11, 3 *c*, 24 *f*, 6, 3 *z*. 9. 10. Die Frideraune die het da gewunnen, wol hundert maget her *z*. 9. So hat sich dar gesament *B*, Nu haben (habent *f*) sich gesampnet (gesamet *f*) her *cf*. 10. schôner megede (maid *cf*) *Bcf*. mere danne *B*, wol *cf*. 11. sie thetten auff eim anger wartten *z*. sú wen *B*, die wôlln *c*, die wollent *f*. vf dem anger *Bc*, zw samen *f*. wittern *Bc*, vitterñ *f*. 12. mit einer schônen schar *z*. 13. her irenber von bottelbrunne *B*, her (*fehlt c*) Irrenper von Pottenbrun *cf*, der Erenbot vom rotten prunnen *z*. 14 *fehlt z*. des *B:* der *cf*. samenunge mich *B*, sampung sich *f*, sampnung *c*. 15. 16. lieff dar vil geren er kôm zu hilff dem seinem veter, das was der Engelmayer *z*. da *B*, auch *c*, ye *f*. treten] komen *Bf*, kumen *c*. 16. sinem *B*, seinen *cf*. 17. mit den lauffent *f*, dar lieff *z*. vñ zwene (zwen *c*) vellen (fellen *c*) *Bc*, vnd czwen junge gesellen *f*, zwen tôlpel heissen die vollen *z*. *im verbrüderungsbuche von s. Peter in Salzburg* 83, 53 *erscheint der name* Felleo. 18. Epp vnd lepp Repp vnd stepp, die sind vier gesellen *c*, her Epp vnd lepp repp vnd stepp die vier sind gesellen *f*, Ep vñ gep repff step, die vier warn gesellen *z*. viere *B*. 19. mit den lauffet *cf*, mit jn so lieff *z*. lench vñ srench *B*, der Lenck, vñ schwenck *z*. vñ wench *B*, *fehlt cfz*. vnd auch drej krellen *c*, vnd auch trew junge kelber *f*, vnd fünff die hiessen krellen *z*.

Sô kumt Lumpolt Rumpolt Krumpolt,
Berhtram und Gôze, Sigelolt,
Engeldîch und Amenolt,
und jener Engelram,
5 Baldentrit und Irenfrit,
Roswîn Gôzwîn und der smit:
die hânt alle dörpelsit;
dar umb bin ich in gram.
sô kumt Hildmâr und sîn bruoder Ranze,
10 Ezzel Wezzel Brezzel Bezzel und der junge Lanze;
die siht man besunder gân gên Zeizenmûr zem tanze.
Bernhart unde Regenwart,
Liutolt Riutolt Sigehart,
Enzman ist sîn krage verspart
15 vast in ein îsnîn tülle.
sô kumt mîn her Erkenbolt
und der meier Manegolt;
die gânt alle ûf minne solt:
des dünkt sich wæhe der Grülle.
20 Berewîn giht er well durch îsen schrôten;
Holerswam und Bezeman vor den sô muoz ich rôten:

1=72 *B*, 11, 4 *c*, 25 *f*, 6, 5 *z*. 1—11. Do lieff der Rumbolt Gumbolt dar, perckman vnd der grosse, langentram vnd der baldertrit, adelrûm vñ der junge ram, die kamen onn gefar, Gesswein Resswein der grosse, die lieffen all inn tölpels trit, darumb bin ich jnn gram, do kam bruder Hilerman vnd Rantze, ôtzel wôtzel tôtzel strôtzel, vnd ein pawr hiess glantze, die selben pawer, von Zeyselmawr, lieffen an den tantze *z*. 1. Gumpolt Lumpolt (Himpolt *f*) Rumpolt *cf*. 2. berhtran *B*. gasse *c*, grosse *f*. sigelot *f*, Sigebolt *c*, *fehlt B*. 3. engeldiech *B*, *fehlt cf*. vnd Amelott *c*, vnd armelot *f*, vñ engelfrit *B*. 4. engelran *B*. 5. herre baldentrit *B*. Irrenfrid *cf*, ęrenfrit *B*. 6. rôswin gôswin *B*, gosswein rosswein (Roswein *f*) *cf*. 7. haben *c*, habent *f*. torper sit *f*, torpers sitt *c*. 8. gran *B*. 9—11. *hier hat f die drei letzten zeilen der folgenden strophe*. 9. Hildmair *c*, hildman *f*, willemar *B*. lancz *f*. 10. her eczel preczel reczel weczel *f*, Vcz Heczel weczel *c*. lancze *f*. 11. alle besunder *Bcf*. zaissen mure *B*, Zeissellmawer *c*, zeysselmaur *f*. zů deme (dem *cf*) *Bcf*.
12=73 *B*, 11, 5 *c*, 26 *f*, 6, 4 *z*. 12—20. Do kam mein herr der Achsellboldt, Mangolt hiess ein mayer, die lieffen inn der můde hart, Gôsswein vnd der geůle, dar kam Rintolt vñ Lintolt, magen war trug einer, Entzmar hat sein kragen versperl, inn ein gut eysen tůle *z*. 12. Pernhart vnd regenwart *f*, Regenwart vnd bernhart *c*, So kumt min her egenwart *B*. 13. sigewart *c*. 14. enzeman *B*, heinczman *cf*. 15. in ain isenin *B*, in ein eyssenei *f*, in einen eyssnen *c*. truhen *f*. 16. mein *cf*, danne *B*. Ekkenpolt *f*. 17. manigolt *c*, mangolt *f*. 18. vffen minne *B*, durch meinen *cf*. 19. des zimpt sich wehe der grûll *c*, das dunket sû ain weher grülle *B*, vnd duncken sich so wehe her grull *f*. 20—XXXIII, 1. *hier hat f die letzten drei zeilen der vorigen strophe, aber vorher auch noch* vnd berwein gicht. 20. spricht *c*, sprach *z*. welle *B*, wôlt *z*. 21. holderswan *B*, Holderssman *z*. Pötzelman *z*, pelczman *f*. vor den so můs ich rôtten *B*, von den so muss sie roten *c*, vor den ich dick

die lât niht dan, ir veht sî an ê daz si vellen tôten.
Nû hân ich iu der œden gouch
ân zwên fünfzic genennet.
dannoch sint ir leider drî,
5 die verbietent mir daz göu.
die habent mangen snœden louch
mit hunger überrennet.
seht, sî dünkent sich sô vrî
und muoz ich sîn ir underströu.
10 Gîselbreht, rüer in die hundes hiute.
Limmenzûn und Friderûn die dringent ûf die liute;
sich hebt ein spil, es wær ze vil vor einer rîchen briute.
Dô lag ich in dem vazze gesmogen
nâhe bî dem wîne,
15 unze daz sich huop ein zwein,
dâ von ein schedelîn geschach.
her Engelmâr wart sêre betrogen
und die genôze sîne.

rate *f*, auff die zwen will ich ratten *z*. 1. die lat nicht, ir fâcht (vecht *f*) sie an *cf*, ir lant sin niht ir vaht sú ûffe *B*, nun greyffets an, last nit dauon *z*. .e. das sú vellen tôtten *B*, ee das sie machen toten (manchen tôdten *z*) *cz*, ee sie mich ertotten *f*.

2 = 74 *B*, 11, 6 *c*, 27 *f*, 6, 6 *z*. Nu habe ich úch dem gemsinge *B*, Nun hab ich der ôden tôlpel *z*. 3. on zwen fünffczig *c*, zwaier minre denne fünfzig *B*, zwen vnd fuczing *f*, schier wol viertzig *z*. genemmet *B*, genent *z*. 4. noch *alle*. drî] mer wann drey *z*. 5. 9. *diese beiden zeilen und die entsprechenden der nächsten strophe sind um einen fuss länger als die der anderen strophen*. 5. die mir verbietent (verbitten *f*) dikke das gôy (gew *f*) *Bf*, die mir gar offt verpieten das gew *c*, verbieten mir das gey *z*. 6. die haben mangen schnôden lancze (tancz *f*) *cf*, die hant vil mangen virretag *B*, die hand mit jren groben kôpel *z*. louch *ist von Wackernagel*. 7. mit heyssem hunger vber rennet *f*, hungrig vbereymett *c*, auff mich inn Vnger gerent *z*. 8. secht des duncken sich sie des frei *f*, si dunkent sich so vri *B*, nu dûnckent sie sich frej *c*, noch sind sie freilich nit so frej *z*. 9. nun muss ich sein ir vnterstrew *c*, vnd ich muss sein ir vnder strey *f*, das ich wil singen sunder ir drôy *B*, ich wil auch ir glûck erschrey *z*. *s. zu s.* 101, 14. 10. Gisenbrecht *c*, Geyselhor *z*. rûre in die *B*, nun rûr die *z*, rûr in des *cf*. hutelein *z*. 11. limmenzôn vñ fridelun die dringent uffe die lúte *B*, lymenczawn nym frideraw vnd treib ir auff Ir lewte *f*, nym den zawm Friderûn, vnd treib sie auff die leute *c*, Liebman mein Fridelman ir treybent auff die lewt *c*. 12. hub *z*. es *Bz:* sein *cf*. vor ainē richen brúte *B*, von (vor *f*) einer armen (arme *f*) breute *cf*, bey einer jungen brewt *z*.

13 = 76 *B*, 11, 7 *c*, 28 *f*, 6, 7 *z*. 13. 14. Do lag ich gar versmogen, in dem (einem *f*) vass bej dem wein *cf*, Do lag ich inn dem vass geschmogenn, bey dem kûlen weine *z*. 15. vncz das sich hûb ein zwayen (zwechen *f*) *cf*, do hv̊p sich ain schimpfe *B*, biss das ein schimpff vnnd ein schelten *z*. 16. vnd das ein schedel do beschah *c*, vnd das geschach ein schadlein *f*, vonn jn da geschach *z*. 17. her *Bf:* der *cz*. Engelmair (-mayer *z*) *cfz*. wart sere *Bz*, ward *c*, der ward *f*. 18. von den Bynen meine *z*. genossen *B*, gesellen *cf*. sein *cf*.

oberthalben ires mein
er Friderûn den spiegel brach.
dô huop sich ein limmen unde ein kelzen:
dô sach ich zwô niuwe klingen mit zwein wæhen helzen;
5 mit den sô wart her Engelmâr geriht ûf eine stelzen.
Mir genuoc ich dô gewan
dô man mir kom ze statten.
und heten sî mich aldâ gewest,
ich wær dô langer niht gespart.
10 vil gefuoge treip ich dan.
ich sach in îsen watten
vier, daz wâren . . . . . . gest:
von den lac manger roc zerzart.
Engelmâres buoze diu bleip stæte:
15 mit dem linken fuoze er wol in einen leffel træte:
ez wær mir leit, der der kluokheit in überhaben hæte.

1. oberthalben *c:* oberthalp *B*, oberhalb *fz*. des mein *c*, des maien *B*, des Mayers wand *z*, *fehlt f. ich habe, damit der vers sein volles mass erhielte*, ires *gesetzt, eine form die in diesem liede so wenig auffallen kann als das unflectierte* mein, *mit welchem worte* meinel *beim Tanhauser MS.* 2, 63ᵃ. 67ᵃ *zu vergleichen ist.* 2. er fridelun *B*, herr friderûn *c*, der fridrawnen *f*, Fridevmb *z*. den *Bz:* irn *cf*. 3. da *f*. lymen *f*, springen *Bc*, schimpffen *z*. ein *fehlt z*. pelczen *c*. 4. da sach ich zw newe klingen mit zweien walczen helczen *f*, do sahe ich zwu new klingen mitt behem helczen *c*, do sah ich von wien erclingen. zwô vil wehe helzen *B*, do sach ich ein klingen gut, von jren wechen heltzen *z*. 5. do mit (darmit *z*, do *f*) so ward (war *z*) der (her *f*) engelmair gerichtett auff ein (eine *f*, die *z*) stelczen *cfz*. uffe ainen st. *B*. *den binnenreim weiss ich nicht anders herzustellen als durch den schlechten behelf* mit den (*oder* dâ mit) wart gar.

6 = 75 *B*, 11, 8 *c*, 29 *f*, 6, 9 *z*. Wie genûch ich da gewan *B*, Ich hett genug da mir mein knecht *cf*, Ich was gar fro das mir mein knecht *z*. 7. so (gar *z*) schier kamen (kom *f*, kam *z*) zu st. *cfz*. kome *B*. 8. vnd hetten sie mich gewest *c*, heten sie mich also gewest *f*, ja hetten sie mich da geweste *z*, hetin sú mich gewist *B*. 9. sie hetten mich nit gespart *z*. węre *B*, wart *c*. da langer (lenger *c*) niht *Bc*, nit lenger do *f*. 10. er traib gefûr der hett er recht *c*, doch treib ich fug des het ich recht *f*, vil leyse trat ich dannen schlecht *z*. von dan *B*. 11. 12. ich sach viere in isen watten. das waren geste *B*, wol vier in eysen waten, das warn gest *c*, wan vier in eysney watten Die waren gest *f*, ich sach vier in eysen waten, do was von den selben gesten *z*. 13. vor den lag *f*, *fehlt z*. manger rock *f*, manger enger rokke *B*, mancher enger rock *z*, vil enger rock *c*. zuzerrett *c*, erzart *z*, gezalt *f*. 14. Engelmairs (-mayers *z*) *cz*, her Engelmars *f*. bûs *B und einsilbig auch cfz*. die was stette *z*, die wart gar stat *c*, die wart do gar stette *f*. 15. das er mit seinem lincken fuss in ein lôffel trette *z*. lingen *B*, tencken *f*. ein *c*. lôffel *B*, loffel *cf*. 16. es węre niht gût der in der clûghait úber haben hętte *B*, es wer vbel eer (der *f*) yn der klughait vberhaben hett *cf*, es wer mir leyd, auff meinen ayd, der ins vertragen hette *z*. *verbessert von Wackernagel.* kluokheit, *geschicklichkeit, heisst ironisch die fähigkeit den linken fuss, weil er verstümmelt ist, in einen löffel zu setzen.*

Holerswan und Bezeman
die wurden sêre verhouwen.
dar umb sô gæbe ich niht ein ort,
und würdens alle erslagen.
5 ich beit niht mêr. dô huop her Ber
ein schumpfentiur vor vrouwen.
sâ zehant hôrt ich ein wort,
des muoste ich gar verzagen.
Erkenbolt rief oben in der gazze
10 'ir enwert mir nimmer holt, her Nîthart ligt im vazze.'
wie balde ich vlôch den œden gouch, sô in got immer hazze.

Winder,
balde hin ûf dînen wec!
der sumer der ist komen,
15 er hât die nahtegal mit sange brâht.
hinder
muost dû rehter schandenflec:
dîn leit hab ich vernomen.
dô wart selher wunne niht gedâht
20 dô der liebe sumer von hinnen schiet
und die nahtegal nieman beriet.
er diep, der vogelære;
er ist mir dest unmære
daz er . . . . ir sô vil gebriet.
25 Ez meiet.
gar wunneclîchen stêt der walt,
der ê verdorben was;

1 = 77 *B*, 11, 9 *c*, 30 *f*, 6, 8 *z*. Holerswam vnd Beczeman *c*, Holderswan vn bezeman *B*, Holerswam vnd belczman *f*, Holderscham vnnd Poltzelman *z*. 3. darumbe *B*, darfûr *z*. 4. vnde wurden sú *B*, vnd wurden *f*, werens *z*. alle] halt gar *z*. 5. ich beit niht mer *fehlt z*. zu hand hub Herber *z*. 6. ain schumpfenier *B*, ein schimpfen *cf*, wolt schimpffen *z*. vor den vrowen *Bcfz*. 7. Ja do hôrt ich ein wort *z*, ich hort dú wort *B*. 8. das ich thet schier verzagen *z*, alrerste (*hierauf* do *über der zeile*) mûs ich g. v. *B*. 9. her Egkpolt *f*, der Rockenboltz *z*. rufft *c*, rust *f*, schrey *z*. oben] ob eim *f*. gassen *fz*. 10. ir enwert m. n. h. *c:* ir herren ir wert m. n. h. *f*, er sprach so wert m. n. h. *B*, jr pawrn schlagent inn das holtz *z*. her *Bf:* der *cz*. ligt *c:* licht *f*, lige *B*, ist *z*. 11. wie balde ich vloh *B*, wie ich flohe *c*, zuhand ich floch *z*, zw hant floch ich *f*. die ôden gach *z*, die tôrschen gôche *B*. so sú harte got gehasse *B*, der teûffel mûss sie hassen *z*.
12 = 78 *B*, 51, 1 Der Raiczell *c*. Winter *Bc*. 13. hin *fehlt B*. 15. er *fehlt c*. hat uns *c*. gesange *c*. 16. hinter *B*, er ist linder *c*. 17. nu hin du rechter *c*. schantflech *B*. 18. ich han dein l. v. *c*. 19. er hat uns susser freude uil gedacht *c*. da *B*. 20. s. hin geschiede *c*. 21. nieman verriet *B*, die nyemt beriett *c*. 22. er *B:* der *c*. 23. der ist mir des unmere *c*. 24. gebriete *c*.
25 = 79 *B*, 51, 2 *c*.

er hât niuwiu kleider an geleit.
nû reiet!
ûf dem anger was ez kalt:
dâ stêt nû grüenez gras;
5 in hât der liebe sumer wol bekleit.
liehter ougenweide nieman sach
sît daz man die rôsenbluomen brach.
nû singents aber balde,
die vogele in dem walde:
10 linde, in dîner wæte ist ir gemach.
Lûte
alsô rief ein eltiu briu,
'wâ sint diu mîniu kint,
daz sî niht enreient an der schar?
15 Trûte,
brinc her mir sî elliu driu.
jâ selwet sî der wint.
ich wil mit in selbe komen dar.
habe ich mich versûmet, deist mir leit:
20 nû treit der wille mich zer linden breit,
dâ die megede alle
mit hovelîchem schalle
in vil schœnen zühten sint gemeit.'
Balde
25 nam sî Jiuten an die hant;
sî zogeten ûf daz velt.
sî sprach ich tuon noch hiute mangen sprunc.
in valde
lac ir vîrelîch gewant.
30 sî trabte und gienc enzelt:
wer möht ir gevolgen, wær sî junc?
ir steppe was gekrispet harte wol.

1. hat er seine kl. *c.* núwe *B.* 2. nu *B:* ir *c.* 3. was ee k. *c.* 4. stat *B.* 5. die hat der lieb may schôn beclaitt *c.* 6. schôner augenwaitt ich nie gesahe *c.* gesach *B.* 7. sit vern das man *B*, seitt vertt das man *c.* die veyoll rosenn brach *c.* 8. nu singent sú *B*, do sungens *c* 9. die voglein *c.*
11 = 80 *B*, 51, 3 *c.* 12. also ruft ein alte praw *c*, rief ein eltú *B.* 13. die meine *c*, minú *B.* 14. enspringen an die schar *c.* 16. nu bring sie here alle drew *c.* 17. ja *c*, so *B.* 18. in selber *B*, mir selber *c.* 19. hett *c.* versûnet *c.* das ist *Bc.* 20. nv trait mich der wille *B*, doch trait mich der will *c.* zv̊ der *Bc.* 21. megede *B:* jungen *c.* 23. in schônen zuchten *c*, zvhteclichen *B.*
24 = 81 *B*, 51, 4 *c.* Vro selde *B.* 25. nam si fraw Jûtten *c*, nan vromezun *B.* 26. sie gachten an *c.* 27. hút vil m. *B*, hewer vil m. *c.* 28. in velde *B.* 29. virlich *B*, veyertaglich *c.* 30. inzelt *B*, ein zelte *c.* 31. weri si *B.* 32. ir steppen waren *B*, ir gesteppe was *c.*

schiere wart der anger megede vol.
sî spranc in den gebæren
als alle ir eigen wæren.
wê daz ir daz ieman wîzen sol!
5 Hilde
zuhte . . . . . ûf ir fuoz:
ir lîp der was gemeit.
hôher danne ein hinde sî dô spranc.
Gêrhilde,
10 grôzer swære was ir buoz.
dâ lac ein wise breit;
dâ entsprungen bluomen kurz unt lanc.
'dar sô wil ich reien' sprach sî dô:
daz enlâze ich durch niemannes drô,
15 ich breche ir zeinem kranze
und trage sî zuo dem tanze.
sumer, ich bin dîner künfte frô.'

Wol mich, iemer wol
der wunneclîchen zît
20 swenn ich sî sehen sol
diu mir ze herzen lît.
ir minneblicke
sint die stricke
die mich vânt âne strît.
25 ir schœne ist fröiden zil.
sî gît swem sî wil
fröide und êren vil.
Wîbes lôn ist wert
nâch sender arebeit.

1. vil schier *c.* mẹgede *B,* waid *c.* 2. sie sprungen dem gepare *c.* 3. sam als ir *c.* 4. Das jn es nymant *c.*
5=82 *B*, 51, 5 *c.* Hillt *c.* 6. zuht ûf iren fûs *B,* auff zuckt sie den iren fûss *c.* 8. denn *c.* da *B.* 9. geuilde *B*, Gehilte *c.* 10. grôssú sweri *B.* 11. wisen *c.* 12. darauff ersprungen *c.* kurze *B.* 13. darzu so sûll wir rayen sprachs aber do *c.* saite si do *B.* 14. en *fehlt Bc.* 15. *der conjunctivus ist nicht anzutasten.* 16. si *B*, yne *c.* 17. zukunft *c.* *hierauf hat c* (51, 6) *noch eine strophe.* Von schulden was dem vogelere gram das er herr olkertill an seiner meczen seiten sprang zuhulden was im zuhellffen swere sein was von jm zuuil das er jr die weisen hant beczwang selb trug er den raiczel sie den kloben sie sprungen dem gebâr sam sie wolten toben ich wenn er ir zu lieb hat yn die selben klûbe seinen roten vogel geschoben. *dieser schmuz ist ziemlich albern an die erwähnung des vogelstellers s.* xxxv, 22 *geknüpft. jenen hübschen einfall abgerechnet ist das ganze lied unbedeutend und sein bau hat nicht die neidhartische art.*
18=20 *C.* 20. swenne *C.* 24. vahent *C.*
28=21 *C.*

swer sîn ze rehte gert,
dem ist er vil bereit.
hôchgemüete
gît ir güete,
5 trôst für sendiu leit.
ir schœne ist fröiden zil.
sî gît swem sî wil
fröide und êren vil.
Ir reiner lîp ist guot,
10 des wæne ich selbe wol,
wan er sô rehte tuot
daz ich des jehen sol,
sî verkêre
mir die sêre
15 diech von ir schulden dol.
ir schœne ist fröiden zil.
sî gît swem sî wil
fröide und êren vil.

Nû riuwet mich der walt und al diu heide
20 und dar zuo der kleinen vogele singen.
der kalte winter tuot uns vil ze leide;
der wil uns mit sînen banden twingen.
mîn darf ûf dem anger nieman warten.
lâzet alle bluomen varn;
25 wir suln uns mit freuden scharn
jârlanc in einer stuben warn:
dâ singe ich iu von mîner Engelgarten.
Ir lât die törpel ungebære trîben.
die kunnen niht wan güefen unde ringen:
30 sô wil ich ir und allen guoten wîben
daz beste gerne sprechen unde singen.
wünschet daz mîn sanc ir müeze gevallen,
daz ich den lôsen an gesige
und der schœnen bî gelige
35 der ich mich nimmer mêr verwige:
diu ist mir ein wandel vor in allen.

7. 8 *fehlen C.*
9 = 22 *C.* 15. die ich *C.* 17. 18 *fehlen C.* *dass dieses lied nichts von Neidharts art hat wird niemand leugnen.*
19 = 126, 1 Die vnsynnig sampnunge *c.* alle die *c.* 20. vogelein *c.* 25. warm *c: die vom reime geforderte form ist unneidhartisch: die einleitung passt aber zu dem liede: vergl. s.* XXXIX, 11. *ein Hohenfels* (XXXIX, 3) *ist in neidhartischer gegend nicht nachzuweisen.*
28 = 126, 2 *c.* Ir last die tôrl *c: verbessert von Wackernagel.* 29. güffen vnd auch r. *c.* 31. vnd auch s. *c.* 32. gesanck *c.*

Uns kumt ein sinnelôsiu samenunge,
der ich iu zwelfe und noch mêr wil nennen,
her Hebenstrît von Hôhenvels der junge
und Amelunc, den mugt ir wol erkennen,
5 Walbreht unde Willebreht der lange,
Îsolt Eppe und Engelhart,
Uote und Otte und Îsenbart,
Egenbreht und Megenwart,
die tuont mir leit an mînem anevange.
10 Nû weiz ich einen der sich sêre vlîzet
wie er mich beswære an Engelgarte.
jâ weiz ich niht waz er der guoten wîzet.
im mac geschehen als jenem Durinkharte,
den ir muoter mit der pfannen schalke
15 harte an sînen drüzzel sluoc;
des er lützel ie gewuoc,
ân daz erz von hinnen truoc.
dâ von hüete er sich und mîn her Valke.

Sî fragent wer sî sî diu sældenrîche
20 von der ich hovelîche hân gesungen.
sî wont in tiutschen landen sicherlîche;

1 = 23 *C*, 15 ein ander don *C^b*, 126, 3 *c*. Dort kumt (kvnt *C^b*) *CC^b*. 2. der sint wol zwelfe als ich iu die nu (*fehlt C^b*) zelle *CC^b*. iu] auch *c*. 3. her hebestrit *CC^b*, der hebenstreit *c*. hohenfelt *c*. 4. Amerolt und isink (ysing *C^b*) sin geselle *CC^b*. 5. wallenbrecht vnd wellenbrecht *c*, *fehlt CC^b*. 6. Isater (ysater *C^b*) und Engelwart *CC^b*. 7. Ute und otte und isenbart *C*, vto vnd octo vnd hisenbart *C^b*, v̊t vnd v̊t vnd eysembart *c*. 8. aigenprecht vnd magenwart *c*, isebolt und irrebart *C*, ysenbolt vnd irehart *C^b*. 9. Irrent mich an *CC^b*, *die noch einen kehrreim hinzu fügen*, si ist mir lieber danne (denne *C^b*) ich ir lieb ist dú liebe mir.

10 = 25 *C*, 17 *C^b*, 126, 4 *c*. Ich weis einen der sich nu des vlisset *CC^b*. 11. das er *CC^b*. engelgarten *c*, engelmare *C^b*. 12. in weis niht was er der lieben wisset *C*, ich enweiz nit waz er der liebvn wisse *C^b*. 13. im geschiht (bischicht *C^b*) liht als isenbarte *CC^b*. durchellharten *c*. 14. ir *c*: sin *CC^b*. schalke *C*: schalhete *C^b*, slâge *c*. *der* schalc *der pfanne ist das eiserne gestell auf dem sie über dem feuer steht. Frisch* 2, 159^b *führt aus Frischlins nomenclator c.* 134 *an* '*schalk oder esel, ein dreifuss, tripus.*' *in der bedeutung stütze oder träger kennt das bremisch-nieders. wörterbuch* 4, 602 *das wort. schon Frisch vergleicht die ähnliche verwendung von* knecht, *von der Schmeller* 2, 370 *beispiele giebt.* 15. sere an sine stirnen sl. *CC^b*. 16. das *c*. 16. 17. das man in von dannen (dannan *C^b*) trûg des er selten ie gewûg *CC^b*. 18. von (*ausgestrichen*) da von hûte sich *C^b*, davor hûte sich *C*. vnd mein herre her valche *c*, der meiger valke *CC^b*, *die hinzu setzen* si ist mir lieber (si ist etc. *C^b*).

19 = 24 *C*, 16 *C^b*, 126, 5 *c*. selderiche *C*. 20. von der ich höflich *c*, der ich so hofelichen *CC^b*. han *fehlt C^b*. 21. sie lebt on allen wandel sicherleichen *c*.

daz künd ich den alten und den jungen.
si ist in einem kreize, der ich diene,
von dem Pfâde unz an den Sant,
von Elsâze in Ungerlant;
5 in der enge ich sî vant;
noch ist sî zwischen Pârîs unde Wiene.

Ez sint allez klageliet
wîlent für, des ist niht lanc,
daz von tiutschen landen schiet
10 wunne vil und frœlîch sanc.
daz mac nû niht anders sîn.
einer sprichet 'ez ist mîn:'
dem ist wol mit sîner habe.
'nû lât abe
15 allen unnutzbæren schimpf.'
waz ob mîn schimpf hât ungelimpf?
wan ich trage schimpflîchen muot
âne guot.
swie dem sî, sô wil ich doch
20 von schimpflîchen dingen
schimpflîchiu liedel singen.
ez kumt noch dar
daz manic schar
dar nâch beginnet springen.
25 Jârlanc wirft der jungen vil

1. das sage (sag C^b) ich CC^b. 2. in einem *Cc:* in engem C^b. der ich muss dienen *c*. 3. pfat vncz an *c*, phade vnz vf C^b, pfade uf *C*. san C^b. *der Sand ist die gegend von Neumarkt Roth Pleinfeld Weissenburg, so viel ich weiss bis gegen Nürnberg. Wolfram Wilh.* 426, 28 ez wâren spæhe liute, die worhten sölhe sarwât, der man ûf dem Sande wênic hât. *bruder Wernher MS.* 2, 165^b ich wolde ê rîten ûf den Sant ze Nüerenberc, dâ mich die liute erkanden. *in Heinrichs krone* 2968 *ist zu schreiben* die herren vonem Sande. *ritter aus dieser gegend sind ohne zweifel auch im Biterolf* 8781. 8901. 8949 *gemeint: an allen drei stellen wird* vome (*oder* vom) Sande *zu setzen und dadurch der zweifel Wh. Grimms heldens. s.* 138 *gehoben sein.* 6. doch ist sie *c*, si ist noch CC^b. wienen *undeutlich c.* lieb ist dú *C*, Si ist mir lieber denne ich ir etc. C^b.
7 = 3, 1 Der pal *c*, 29, 1 Hienach sagt Neythart wie die pauren den pal mit den diernenn werfenn *z. mit recht erklärt Liliencron s.* 77. 96 *dieses lied für unecht.* als klûge leüt *z.* 8. wôllend mir vn̄ ist *z.* 10. frôd vnd daby *z.* frolichs gsanck *c*, frôlich gesanck *z.* 11. vn̄ des enmac nit anderst gesein *z.* 12. ainer der *z.* 13. vn̄ ist fro mit meiner hab *z.* 15. vnnuczpaurn *z.* 16. nun hat sein schall vast vngelimpf *z.* 17. als ob ich trag frôlichen m. *z.* 18. ône *c*, anne *z.* 19. 20. darumb wil ich von warhaftigen dingen *z.* 19. wie *c.* 21. schimpfliche liedlein *c*, schimpliche lider *z.* 22. es kompt aldar *z.* 24. ringen *z.*
25 = 189 *C*, 3, 2 *c*, 29, 2 *z.* Jar lang nun wirfet *z*, Jarlag siht man *c*, Es

ûf der strâzen einen bal.
dast des sumers êrstez spil;
dâ mit hebent sî den schal.
sî meldent einen zîtelinc:
5 dast ir schimpf und ist ein dinc
des ich gerne lange enbir.
waz ob mir
des dorfes neve gibt einen stôz?
des unfuoge ist alsô grôz,
10 swenne er wepfet in der schar
her unt dar.
er kan fliehen unde jagen,
mit dem balle triegen.
dar nâch hânt umbe den giegen
15 ie zwei unt zwei
ein hoppaldei
reht als si wellen fliegen.
Boppe gâhet enent her
sam er habe ein wilt ersehen.
20 sô kumt einer, heizet Ber,
schehende umbe und wil ouch spehen

wirfet *C*. 1. auff die strassen ainen pall *z*, auff der strassen (en *gelöscht*) werffen den pal *c*. 2. das ist ir erstes summerspil *cz*. *die lesart von C ist die bessere: vergl. Walther* 39, 4. 3. derselbe gogelliche schal *C*, weren sol der selbe schal *z*. 4. meldet einen *C*, den ûbet ain *z*. zittelling *c*, vnzetelinck *z*. 5. das ist *Ccz*. ein spil und (vnd auch *z*) ein ding *Cz*. 6. des ich iemer gerne enbir *C*, des ich ymer wol en pir *z*. 7. was ob mir *Cc*, vnd was ot *z*. 8. neue *C*, neffe *z*, nef *c*. geit ain *z*, gebe einen *C*. 9. des vngefug *c*, sein vnfûg *z*. alse *C*. 10. wenn *c*, wen *z*, wan *C*. wepffet (*auf rasur, so dass* werfft *gestanden zu haben scheint*) *c*, wipfet *C*, werfet *z*. her und dar *Cz*. 11. in der schar *Cz*. 12. er kan jagen er kan fliegenn *z*. *ist Parz.* 2, 10 beidiu si vliehent unde jagent *formelhaft?* 13. mit dem (seinem *z*) wurfe tr. *Cz*. 14. dornach hebt sich ein giegen (*es scheint* giengen *gestanden zu haben*) *c*, sy habend vmb den gugelan *z*, sus machent umbe den giegen *C*. 15. von zwayn vnd drey *c*. 16. ein hollpoldej *c*, ein hopel rei *C*, *fehlt z*. 17. als] sam *Ccz*. sy lernen fl. *z*.

18 = 190 *C*, 3, 3 *c*, 29, 3 *z*. iôchet *Cc*, iauchet *z*. enunt *C*, jennet *c*, ienr *z*. 19. als ainer der ain wild hab er ersehen *z*. alsam *C*. 20. einr (r *auf rasur*) der haisset *c*. 21. der kan wol spechenn vnde sehen *z*. schôchent vmb *c*, schachende *C*. *Sanctgaller glosse bei Hattemer* 1, 305[b] vagendo (*l.* vagando) scehanto. *Schlettstädter glosse zeitschr. f. d. alt.* 5, 346, 80 vagendo, scehante. *Urstende* 127, 5 dô wart her unde hin von dem gesinde michel schehen, wenken unde winkelsehen und angestlich gebâren. *Wolfram Parz.* 69, 7 ern kêrt sich niht an gâhez schehen, 281, 2 welt ir dan für ein ander schehen als vreche rüden, *Wilh.* 97, 6 dô daz her gar verschehte ieslich storje mit ir kraft. *Warnung* 1975 diu wolken beginnent ûf brehen, grimme sûsen unde schehen; si loufent hin unde her unt gênt allez entwer. *Heinrich vom Türlin* 2955 ze velde an ritterlîchem schehen, 14057 tjost unde schehen, 18258 über velt ein

ob der bal im werden müge.
unzîtiger kranches flüge
mac man wunder schouwen dâ.
jarâ jâ,
5 wie die megde den selben lobent!
wie sî glîent, wie sî tobent!
swenn er den bal ûz werfen sol,
sost in wol.
swenne er welt wem er den bal
10 durch die lüfte sende,
sî bietent im ir hende,
'nû bist duz mîn
geveterlîn:
wirf mir her an ditz ende!'
15 Unserm neven Küenzel tuot
niht sô wol sô daz diu kint
Jiutelîn und Elsemuot
vor im ûf dem anger sint.
swer den bal dâ mac bejagen,
20 diu sol lop ze vorderst tragen.
dâ von Rumpolt Krumpolt lief
unde rief
'wirf mir her, ich wirf dir wider.'
er stiez manege dierne nider,
25 als in sîn unfuoge hiez.
dar nâch stiez

tougen schehen snelle er gein dem recken nam, 28749 die vaste strichen vor im schehent. *vergl. Dietrich in der zeitschr. f. d. alt.* 10, 320. 1. ob im der bal (da *von anderer hand zugesetzt c*) *Cc*, ob im der pal nit *z*. 2. gahmicziger (*l.* gâchwitziger) *z*. kranches *c*, krankes *C*, krenches *z*. 3. man *Cc:* man wol *z*. 4. sy jora ja *z*. 5. wie die magde schúllen loben *C*, wie in die maid beginet loben *z*. 6. wie si glyen wie si toben *C*, wie sie schreien wie sie tobent *c*, wē er lich (*l.* sich) beginnet doben *z*. 7. ûz *fehlt C, die ganze zeile z*. 8. yem tut wol *c*, sy send fro *z*. 9. welcher er den pal so hoh *c*, das er den pal hoch *z*. swenne] wenn *c*, wan *C*. 10. dur *C*, in *z*. sendet *z*, hin sende *c*. 11. sy pieten dar ir hend *z*, sie reckent auff ir hende *c*. 12. nun bist dus mein *c*, nu pistu mein *c*, du bist doch min *C*. 14. wirff herr vn̄ las zů lende *z*. dis *C*, das *c*.

15 = 191 *C*, 3, 4 *c*, 29, 4 *z*. Unserm neuen túnzel *C*, Und der neben hausen (*d. i.* unserm neven Hûzen: *vergl. die zu s.* XLIII, 24 *gegebene strophe*) *c*, Demselben ebenhûssen *z*. 16. auch nitt als sam die kind *z*, senfter nicht wann das die kint *c*. 17. Hildeburg vnd wendelmut *c*, die hiltetraut vn̄ wendelmůt *z*. 18. bey in *c*, gen ī *z*. 19. wer *cz*, swelhú *C*. da kan *z*, kan *C*. 20. der (r *aus* u *gemacht*) muss yn gegen tragen *c*, und der sol in engegen tragen *z*. 21. dauon *c*, der von *C*, darnach *z*. rumpolz krumpolz *C*, rumpolt gümpolt *c*, gumpold rumpold *z*. rieff *z*. 22. vnd gerieff *c*, nit entschlieff *z*. 23. mirn *c*. wirfe *C*. dirn *c*. 24. uil mangs dirnlein *c*. ernyder *z*. 25. vngefuge *c*, faulkait *z*. 26. vn̄ dar nach st. *z*.

Erkenbolt ein diernelîn,
daz lief nâch dem balle.
er stiez ez in dem schalle
übr Eppen bein:
5 dem kinde erschein
ein kniekel von dem valle.
Daz tet mir wol halbez wê,
wan ich het sîn war genomen
daz über al den anger mê
10 nie sô schœnez was bekomen.
doch begreif daz kint den bal:
dô verklagte ez gar den val;
frœlîch hoppelt ez dâ abe.
manic knabe
15 lief im gar unstetelîch nâch.
sî schrirn alle 'vâhâ vâch!'
dô daz kint den bal ûf warf.
niemen darf
sprechen daz kein diernelîn
20 den schimpf baz kunde schicken.
ez kan mit ougen blicken
und mit der hant
den wurf erkant
sô hovelîch verzwicken.

1. recken polcz ain diren *z*. 2. die *z*. schalle balle *C*. 3. es *Cc*, auch *z*. imme schalle *C*. 4. uber eppen (epen *c*) bein *Cc*, über egk ain painn *z*. 5. das im erschein *C*. 6. die peüllen vor in allenn *z*. ein *C*: sein *c*.
7 = 3, 5 *c*, 29, 5 *z*. Das *c*, vñ das *z*. 9. allen *c*. anger nye *c*, freihaffte (*l.* frîthof ê) *z*. 10. kain schôners kind was dar bekomen *z*. nie *fehlt c*. 11. und doch *z*, do *c*. er graiff *z*. 12. secht da clagt es nit den val *z*. 13. laffend hilpold dórt herab *z*. holpelt *c*. 14. ain guter knab *z*. 15. der lieff im *z*. gar vnstettlich *c*, hart vnd stattlich *z*. *s. Lachmann zum Iwein* 3731. 16. er schray so lant (*l.* laut) nun vacha vach *z*. 17. vnd da *z*. 19. 20. sprechen der sich bas. künen zû dem spil schicken *z*. 21. der wart von augen plicken *c*. 22. 23. ain wurff hett er im auss sein hand er korn *z*. 23. der wurf erkannt *c*. 24. so hoffenlich v. *c*, den kuntes wol verpicken *z*. *die folgende schlechte strophe, deren schluss aus der fünften* (*z*. 12) *ungehörig wiederholt ist, setzt c* (3, 6) *hinzu,* Her Irenber, ich bin iu gram; mîn dienest sî iu widerseit und iwerm gesellen Engelram und Erkenbolt, der stiez die meit. Boppe und Hûz (haus *c*) und jener Ber, wâ sint sî? nû treten her. ez mac anders niht gesîn, ich muoz drîn mit dem balle dâ alwegen, daz sî des schimpfes gar verpflegen des daz kint (Das es mein *c*) doch niht [ist *c*] genôz. von dem stôz sach man im den fudenol (dem fridelnoll *c*) gein dem nabele blecken. den muoste ich im dô decken. dô man ez lie, den bal ez vie und klagte [do *c*] niht den schrecken.

Ez verlôs ein ritter sîne scheide.
dar umb wart einer frouwen alsô leide:
sî sprach 'herre, ich wil iu eine lîhen,
der wil sich mîn leider man verzîhen;
5 des ist niht lanc daz ers verwarf.
und kumt er mir der ir bedarf,
wie wol ich in dran handel;
dem gibe ich sî gar âne allen wandel.'
"Frouwe, lât mich eine rede wizzen,
10 ob sî zuo dem orte iht sî verslizzen."
'nein sî ûf mîn sêle und ûf mîn triuwe.
ich gap sî mînem leiden man für niuwe.
sî ist dicke als ein bret,
niuwan an der einen stet,
15 dâ ze dem hengelriemen:
daz enschadet iu noch ander niemen.'
Er wolt sîn mezzer in die scheide schieben;
dô begunde sich diu klinge biegen
her wider rehte gegen deme hefte:
20 doch brâht er sî drin mit sîner krefte.
schiere het er wider gezogen;
ez habe ein swarziu krâ gelogen:
wer solte des getrûwen?
'zieht wider: diu würze ist noch niht gebrûwen.'

25 Mir ist hiure widervarn ein sælikeit.
ich kom da ich eine trünne junger wîbe vant an einem vîretage.
des wart ich wol inne, ez was den kinden leit
daz ich sô selten kom zuo in gegân; des hetens alle klage.
zeiner spende kom ich dâ wir wâren gar gemeine.
30 von haselnüzzen muoste ich dô ze jungest geben zwô für eine.
Diu eine sprach 'ich wil iu mînen zinzel geben
ûz mîner hant in iuwer hant: ir sult mich wern, ob mir sîn got gesage.'
ich sprach "frouwe, wis ân angest: sul wir leben,
dû sihest daz ich dich wil weren gar ân alle klage.

1 = 195 *C.* sin *C.* 2. darumbe *C.*
9 = 196 *C.* Er sprach frowe *C.* ein *C.* 10. ze *C.* 14. wan *C.* 16. enschat *C.*
17 = 197 *C.* Er wolde *C.* *durch* smiegen *darf man den ungenauen reim, dergleichen sich auch in andern unechten liedern finden, nicht bessern. dass dieses lied und das folgende unter die neidhartischen gekommen sind hat nur ihr schmuz verschuldet.* 19. dem *C.* 20. ers *C.* 21. schier *C.* 22. hab *C.* 23. solt *C.* 24. si sprach ziht *C.*
25 = 198 *C.* 26. ein *C.* trünne *Wackernagel:* trut *C.* 29. zuo einer sp. k. ich wir waren da gemein *C.* 30. für ein *C.*
31 = 199 *C.* 33. ane angst *C.* 34. sihst *C.* wern *C.* gar *fehlt C.*

wær dâ nieman wan wir zwei, sô werte ich dich vil schône.
sî daz ich dir sîn iht behabe, lâ michs engelten an mîm lône."
Ich kom eins morgens dâ ich sî aleine vant.
ich sprach "frouwe, ich wil dich weren und niht behaben des . . . . . .
5 . . . . 'nû her' sprach sî zehant
. . . .
dô spilten wir ich weiz wol wes. sî greif mir an mîn ôre.
'hei' sprach sî dô, 'jâ wæne ich gwunnen hân: ich bin niht iuwer tôre.'

Ich erwinde niemer,
10 sîne werde mir;
einiu, heizet Diemel,
vil wol getrûwe ich ir.
ez mac ir niht versmâhen
des ich sî ie gebat.
15 sî sol sich niht vergâhen:
mîn velt gât an ir trat.
Ekeman der roufet Ekemammen:
dâ von sô habe ir rôten munt zesammen.
Ich het an sî gewendet
20 gar allen mînen muot.
ich wânde ich hetez volendet.
sî sprach 'wâ ist daz guot?'
"ich kan iu niht gezeigen
des mînen guotes mêr
25 wan Riuwental mîn eigen;
daz brâht mîn muoter her."
frouwe, daz wil ich iu gippen gappen.
'herre, daz sult ir iu hippen happen.'
Der ich mich mit willen
30 ie ze dienste bôt,
an der hân ich ersehen
einen gürtel rôt.
swaz ich ir gewinke,
daz ist ir an mich zorn.
35 glesîn ist diu rinke,
von kupfer ist der dorn.

2. mich sin *C.* minem *C.*
3 = 200 *C.* eines *C.* 8. hey hey *C.* gewunnen *C.*
9 = 201 *C.* nimer *C.* 10. si *C.* 11. eine *C.* 14. dc ich *C.*
17. Ekemāmen *C.* 18. hab *C.*
19 = 202 *C.* 21. hetz *C.* 25. min] ist min *C.* *schon durch die reime dieses rohen gedichtes hat sein verfasser dafür gesorgt dass kein verständiger Reuenthal für sein eigen halten kann und ihn für den* der daz gimpel gämpel gesanc (*s.* 18, 29).
29 = 203 *C.* 29. 31. *ich weiss den reim nicht herzustellen.* 35. ringge *C.*

ich nam sîn war, ez was ein smaler rieme;
den brâht ein ritter ir dâ her von Wiene.
Ich kom ir nâch geslichen
in ein fürholz.
5 ir fröide diu was michel
bî einem ritter stolz.
ich kom dar nâch gegangen;
des wart ich unfrô.
diu wîle werte unlange,
10 nider druht er sî dô.
er gap ir schiere in ir wîzen hentel
einez, heizet man den gimpel gempel.
Dô sî den gimpel gempel
in die hant genam,
15 sî sazte in an daz wempel;
er druhte in durch die gran.
'nû rüerâ dû den hozel bozel vaste,
daz der gimpel gempel iht geraste.
urrâ burrâ, wer gât dâ?'

20 'Töhterlîn . . . . dû solt niht minnen
ê dû kumest ze vier und zweinzec jâren.
wie sol ich der selben rede beginnen?
ez minnete noch ein kint nie bî zwelf jâren.'
"müeterlîn,
25 lâ daz sîn.
ich wil iemer leben nâch dem willen mîn."
'tohter, dâ tender lender lenderlîn.
Töhterlîn, genc ûz dem boumgarten
unde volge dîner muoter lêre.
30 dû solt niht tumber liute rede warten.
tuostû daz, des hâstû prîs und êre.'
"müeterlîn,
lâ daz sîn.
ich wil iemer leben nâch dem willen mîn."
35 'tohter, dâ tender lender lenderlîn.

1. riemen *C.* 2. ir dâ *Wackernagel: fehlt C.* Wiemen *C.*
3=204 *C.* 9. wert unlangen *C.*
13=205 *C.* 15. sast *C.* 16. gram *C.* *nach dieser zeile müssen vier fehlen, wenn man nicht annehmen darf dass die schlussstrophe von den übrigen abwich, was die hinzugefügte letzte zeile wahrscheinlich macht.*
20=206 *C.* 21. zuo *C.* 23. es minnet *C.* nie *fehlt C.* 27. tenderl *C.*
28=207 *C.* gen us dem boungarten *C.* 35. *bloss* tohter *C.* *nach dieser strophe hat C* (208) *die folgende,*
"Regenspurc Pazzouwe unde Wiene
die müezen mir von schulden wol gevallen.
dâ sint kint, den wil ich gerne dienen.

Töhterlîn, gedenke an Friderûnen,
wie diu wart mit einem man ze schalle.
dô wolte sî ze vil mit im gerûnen:
dô machte er ir daz hâr ze einem balle.
5 daz geschach:
ich daz sach
daz er ir den spiegel von der sîten brach.
tohter, dâ tender lender lenderlîn.'

Zergangen ist manc sumertac
10 und des meien blüete,
dâ von uns liep geschach.
nû treit man den schavernac
für die bluomenhüete
die man ûf angern brach.
15 ir schouwet an die linden,
wie senelîch diu stât,
die der kalte winder
alsô verderbet hât.
Jener sich vermachet hât
20 in eine troin. sîn rieme
ist zweier spannen breit.
sîn hâr im ûf die ahsel gât.
jâ wæne ich daz er iemen
einn mûlslac vertreit.
25 sîn swert ist wol gesliffen,

lachent sî, doch bin ich vor in allen.
diu (die *C*) sint guot,
hôchgemuot.
waz ob mir ir eteslîchiu liebe (mir etesliche lieb *C*) tuot."
'tohter, sô wis eht gegen den mannen fruot.'
diese alberne strophe, die schon deshalb verdächtig ist weil sie nicht mit töhterlîn *beginnt, zeigt durch den reim* Wiene : dienen *dass sie nicht von Neidhart ist. man kann ändern* den ich vil gerne diene : *aber Neidhart würde auch nicht s.* XLVI, 21. 23 *ganz kunstlos* jâren *mit* jâren *binden und s.* XLVII, 4 *ist wohl nichts als eine ungeschickte vergröberung der geschichte von Friderunens spiegel.*
1 = 209 *C.* 4. zeinem *C.* 8. *bloss* tohter da tender *C.*
9 = 213 *C*, 131, 1 Der schaffernack *c.* Nun ist die summer zeit hinwegk *c.* manig *C.* sumertac *Wackernagel:* wunneklicher tac *C.* 14. uf dem anger *C*, in dem mayen *c.* 16. senlich *C*, seniglich *c.* 17. die der kaldt winde *c*, die er mit sinen winden *C.* *was C giebt soll richtigen reim herstellen, lässt aber* er *ohne beziehung. der reim* linden : winder *stimmt zu andern ungenauen reimen dieses liedes und hilft die unechtheit desselben bestätigen.* 18. so gar *c.*
19 = 214 *C*, 131, 2 *c.* gemachet *C.* 20. 21. in eine troien sin gollier ist zw. sp. br. *C*, in ein troyen, der ist das goller einen sp. br. *c.* *die herstellung, in der ich Wackernagel gefolgt bin, ist ganz unsicher.* 22. auff der *c.* 23. ich wen er nyemant auff dem mist *c.*

ein misekar er truoc.
zwêne vor im pfiffen,
der drite den sumber sluoc.
Sich huop in der stuben schal
5 von den getelingen,
der sumber lûte erdôz.
dâ tanzten megde über al.
dô zuhte er von dem ringe
die guoten ûf die schôz.
10 nâch einem vingerlîne
verlenkte er ir die hant.
dô sante ir bruoder Grîne
nâch hilfe sâ zehant.
Dar kom der lange Rehewin
15 und des meiers bruoder;
die truogen starkiu swert.
ein alter haz was under in
entworfen umbe ein fuoder
ûf der strâze vert.
20 er leinte an einer wende:
wie wênic ers genôz!
er sluoc in in die zende
daz in daz bluot begôz.

Die liehten lieben süezen tage reine
25 die sint zergân
owê leider von der trüeben zît.
dâ von ich wære ganzer vreuden eine,
wan dur den wân
der mir liebet unde nâhe lît
30 umbe ein kint dar alle mîne sinne
gewendet sint. erwirbe ich sîne minne,

1. einen *Cc*. múskar *C*, mistkorpp *c*. er auff trug *c*. 2. zwen *Cc*. 3. der dritt das *c*.
4=215 *C*, 131, 3 *c*. Nun hebt sich *c*. 5. vor *C*. 6. das *c*. 7. da tanczen *c*. 8. von *C*: ab *c*. 9. auff sein schoss *c*. 10. vingerlein *c*, vingerling *C*. 11. verrengt *c*. 12. da *c*. grin *C*, grein *c*. 13. helff *c*.
14=216 *C*, 131, 4 *c*. der *c*: ir der *C*. Rehwin *C*, rechwein *c*. 16. truogen starke *C*, hetten grosse *c*. 17. die heten einen alten has. *C*. 19. strassen *c*. 20. laynet *c*, lint *C*. 21. er des *Cc*. 22. sluoc in *fehlt c*.
24=227.(¹) *C*, Lutolt von Seven 26 *A*, her Friderich der kneht 5 (²) *C*. liebe *C*. sv̊ze (sûsse C^2) tage AC^2, sumertage C^1. 27. da von beleib ich aller sorgen eine C^1. 28. wan *fehlt* C^1. 29. lieber C^2, belibet C^1. nahen C^2. 30. dast ein kint an die ich mine sinne C^1. 31. sint AC^2: han C^1.

sô wirde ich geil
unde hân der werlde mînen teil.
    Daz ist ein wîp dar ich mich hân gewendet
nû manegen tac.
5 an der vinde ich niht wan kindes muot.
mich hât mîn herze lange dar gesendet
da'z ringe wac
ir genâde, als ez noch leider tuot.
hæte ir lîp   nâch mînem willen güete,
10 sî wære ein wîp   diu mich von ungemüete
wol schiede gar.
nu ist des niht: noch singe ich iemer dar.
    Sist unverborgen und dâ bî bescheiden,
daz ist vil wâr.
15 al ir fuore ist von der gogelheit.
sî kan sich lieben unde nieman leiden
al dur daz jâr.
dâ von ich ir nîgent hân geseit.
dur daz wil ich ir minne gerne vâren.
20 mir was sô wol, ich sach sî frô gebâren
do ich bî ir was
unde ir habt daz hemde unz siz gelas.
    Dô bat mich diu vil minneclîche singen
den mînen sanc:
25 des was ich mit triuwen vil gemeit.
wan brâht ir snüere; sî begunde twingen
die runzen lanc.
ich was in dem halse niht bereit.
daz verstuont diu guote vil gefuoge,
30 daz ich mich schamt; sî schankt mir mit dem kruoge,
daz mir diu kel
wider würde heiter unde hel.
    Ir birenmost den tranc ich alsô swinde:
des was sî frô.
35 dô sanc ich uns beiden gar genuoc.
vil zühteclîche sprach sî zir gesinde
vil liebe alsô,

1. wird *AC*[2], bin *C*[1]. 2. und han zû der werlde den besten teil *C*[1]. welde *A*.
3=228([1]) *C*, Lutolt 27 *A*, Frid. d. kn. 6([2]) *C*. dar ich mich *AC*[2]*:* an die ich *C*[1]. 4. die mine tage *C*[1]. 6. Sich *C*[1]. 7. daz *A*, das *C*. wage *C*[1]. 8. ir gnade *A*, ir mût *C*[1]. er *C*[1]. leider *AC*[2]*:* húre *C*[1]. 9. hatte *A*, het *C*. 11. wol *fehlt A*. 12. nu *A:* und *C*. doch *C*[2], so *C*[1]. iemer *AC*[2]*:* aber *C*[1].
13=229 *C*. Si ist *C*. 15. alle *C*. gugelheit *C*. 18. nigende *C*.
23=230 *C*. vil *fehlt C*. 30. schampt si schanht *C*.
33=231 *C*. Ir pirn most *C*. 36. vil zúhteklich *C*. zû ir *C*.

'bring uns aber einen vollen kruoc,
daz wir den tac mit fröiden hie verslîzen,
die brûnen nüzze mit ein ander bîzen.'
dô sprach diu dirn
5 'dar zuo schenke ich mîner teigen birn.'

Ein altiu vor den reien trat,
diu mêr dan tûsent runzen hât.
'tohter hüet dâ heime wol:
ich bin worden fröiden vol.'
10 "Muoter, wie ist iu geschehen?
waz habt ir hiure hie gesehen?
nu ist sîn mêr dan fünfzec jâr
daz ir truoget grâwez hâr."
Sî swanc sich ûf reht als ein vogel.
15 'jâ wil ich hiure sîn vil gogel.
seht an mîne sîten junc;
diu tuot manegen geilen sprunc.
Tohter, nû hüete mir der tür
und lâ mich springen wider unt für
20 und nim des knappen tougen war
der dâ treit daz valwe hâr.'
"Muoter, ich wil iuch vertreten.
ein hübescher man hât mich gebeten;
der kürzet uns die wîle lanc."
25 her Nîthart disen reien sanc.

2. hie mit frôiden also versliessen *C.* *die drei letzten strophen, in denen Liliencron s.* 115 *wohl mit recht eine nachahmung des neidhartischen liedes s.* 46, 28—47, 39 *erblickt, sind zu den beiden ersten hinzugedichtet indem dabei die binnenreime aufgegeben wurden. deshalb ist in C*¹ *in jenen beiden strophen geändert, die nichts enthalten was gegen Neidhart entschiede, die aber ihm beizulegen misslich ist, da sie C selbst noch einmahl unter anderem namen in echterer gestalt giebt.*
6=232 *C*, 52, 1 Ein Raye *c.* 7. danne *C.* runczelln *c.* 8. si sprach tohter hûte *C.* hie heymenn *c.*
10=233 *C*, 52, 2 *c.* was ist euch *c.* 11. oder was habt ir ersehen *c.* 12. danne *C.* dreissig *c.*
14=234 *C*, 52, 3 *c.* als *C:* sam *c.* 15. hewer sein gar g. *c.* 16. secht her an *c.* 17. noch mangen *c.*
18=235 *C*, 52, 4 *c.* nû *fehlt c.* 19. las *c.* 20. und *fehlt c.* knaben *c.* tougen *C:* eben *c.*
22=236 *C*, 52, 5 *c.* 23. man *C:* knab *c.* 25. disen *C:* vns den *c.* *der name* Nîthart *entscheidet gegen die echtheit dieses liedes. denn Liliencron hat s.* 98 *richtig wahrgenommen dass dieser name in keiner sicher echten strophe vorkommt: der dichter scheint ihn wegen seiner deutbarkeit vermieden zu haben. wie in c lautet die zeile in einem andern unechten liede, s.* LII, 28.

Wol ûf hin,
swer nû reien künne!
uns wil komen ein guot gewin
von maneger hande wünne.
5 fröit iuch gegen des meien zît.
über al
hœrt man in dem walde
kleiner vogele süezen schal;
ir stimme ist manecvalde.
10 diu heide in liehter varwe lît.
sîn ist zît,
winder, var von hinnen.
wir sîn der sumerwünne worden innen.
'Wol mich wart'
15 sô sprach ein maget geile,
'daz ich mich hân her gespart;
daz lît an mînem heile
daz ich noch bin âne man.
guoter wân
20 tuot mich michels wæger
denne eins alten umbevân.
waz hülfe mich ein træger,
solte er mit mir slâfen gân?
tuot hindan!
25 ich wil einen jungen:
wirt mir der sô ist mir wol gelungen.'
Ir gespil
gap ir des antwürte,
"zwâr, vor nieman ich daz hil,
30 swenne ich mich gegürte
in einen borten der ist sleht,
sô bin ich

1=255 *C*, 31, 1 Ein wechsell *c*, 184 Neythart von einer muter vnd Irrer tochtere etc. *f*. Auff vnd hin *cf*. 2. wer *cf*. 3. kumenn ist vns ein *c*, komen ist vns komen ein *f*. 4. von *C*: in *f*, *fehlt c*. manger handen *c*, mangerley handlej *f*. 5. die vns der lieb maye geit *cf*. *statt der zeilen* 6—11 *hat C* lat den strit. 8. kl. voglein susser sch. *c*, susser voglein gesanck *f*. 9. manigwalt *f*. 12. w. var hinhinter *f*. 13. wir sind des sumers worden innen *C*. wünne worden innen *fehlt f*.

14=31, 2 *c*, 185 *f*. wart *fehlt f*. 15. Sprach ein maget die was gaiel *f*. madlein *c*. 17. das ist *f*. 18—22. *s. zu s.* LII, 11. 18. bin noch *f*. 19. ein g. w. *f*. 20. michel *c*, luczel *f*. 21. wan *f*. vmbefang *cf*.

27=256 *C*, 31,3 *c*, 186 *f*. 28. die gab *f*. ir des *C*: der rede *cf*. 29. zwar *cf*: si sprach *C*. von *c*. 30. wenn *c*, wen *f*. begurtte *f*. 31. das ist sleht *C*, das (*fehlt c*) ist mein recht *cf*. 32. so dunke ich mich *C*.

rehte als wol geschaffen.
beidenthalben umbe mich
tretet hindan, ir affen!
ich wil einen edeln kneht:
5 kein Gôzbreht
kumt ze mînem lîbe,
mich mache ein edelkneht ê zeinem wîbe.
Ein edelkneht,
wirt mir der ze teile,
10 bûren bin ich dannoch reht.
waz schât daz mînem heile,
ob ich in freude ein röckel slîz?
irresal,
des wil ich mich mâzen
15 (daz zimt mînen zöpfen val),
al mîn trûren lâzen.
dar an legte ich mînen flîz.
mîn lîp wîz
müest mich iemer riuwen,
20 solde er mir niht hôchgemüete briuwen."
Der zorn wart grôz
von der meide muoter.
'tohter mîn, nim dîn genôz
(liht wirt dir ein guoter)
25 ê dû eins edeln müezest sîn.'
"iuwer twanc
müet mich alsô sêre.
her Nîthart uns den reien sanc:
waz hilfet rede mêre?

1. recht als *f*, recht so *c*, so reht *C*. beschaffen *f*. 2. 3 *fehlen C*. 3. nû trett hintan *f*. 4. ich wil haben einen *f*, ich muss han ein *c*. edel *f*. 5. dehein Grosbreht *C*. 6. zuo *Ccf*. 7. machen edel *f*. ê *C:* dan *f*, *fehlt c*. zu einem *cf*.
8 = 257 *C*, 31, 4 *c*, 187 *f*. 8. 9. Wirt mir ein edelkneht oder ein ritter ze teile *C*. 10. bawrn *c*, eynem pawr *f*, einem geburen *C*. 11—16. daz ich noch bin ane man richer wan dunket mich noch weger danne armes lon enphan was hulfe mich ein treger *C*. 12. freuden *cf*. ein roglein *f*. 13. irnsal *c*, der alden man *f*. 14. der *f*. 16. als *cf*. 17. daran legt ich niht minen flis *C*, dornach (dar noch *f*) stund ye mein vleis *cf*. 20. ein hoche gemût *c*, ein hochmutt *f*. berewenn *c*.
21 = 31, 5 *c*, 188 *f*. was *f*. 23. tochter nym dir dein genos *f*. 25. eins edeln knabens must *c*, eins edelem knappen must *f*. 26. beczwang *c*, betwanck *f*. 27. so *c*. 28. *vergl. zu s.* L, 25. *ebenso richtig als dass Neidhart sich nur den von Reuenthal nennt bemerkt Liliencron s.* 93 *dass dieses sommerlied, das nicht die neidhartische reihenform hat, nicht für echt gelten darf. ob die drei letzten strophen späterer zusatz sind oder ursprünglich zu dem liede gehören weiss ich nicht zu entscheiden.* der rayen *c*. 29. was hilffet euch die mere *f*.

er liebet wol dem herzen mîn."
'tôhterlîn,
volgest dû mîner lêre,
sô widervert dir beide wirde und êre.'
5 Diu tohter sprach
"muoter, ûz iuwerm munde
sô sint alle manne swach,
rehte als ich niht kunde
trœsten sendes mannes muot:
10 jâ bin ich
rehte als minneclîche.
swer nû welle triuten mich,
der sî an freuden rîche
unde an allen dingen fruot.
15 ez ist guot
daz man bî der blenke
die briune rüere, daz man sîn gedenke."
Diu muoter sprach
phî dich, mit dîner wîse
20 prüevestû dîn ungemach.
bezzer wære der grîse
der dich hielte in êren wol
denne ein man
der dich gar versmæhet
25 und dir niht der êren gan.
wizz, swer sich vergæhet,
der wirt alles leides vol.
hâstû dol
nû mit dîner briune,
30 sô wizze, dîner schanden werden niune.'

Winter, dû wilt aber twingen
bluomen ûf der heide wît,
gel rôt durch die grüene uf dringen.
schouwent waz dâ rîfen lît
35 dâ man hiure ûf dem plân.

1. wol *fehlt f.*
5=31, 6 *c*, 189 *f.* Die magt die sprach *f.* 7. man *c*, man nû *f.* 8. als sam *f*, sam *c.* entkunde *f.* 9. seines *f.* 11. als *f:* so *c.* myniglich *c*, ein minickliches *f.* 12. 13 *fehlen c.* 13. frewde *f.* 15. ist *fehlt f.* 16. bey der kenne *f.* 17. brawne *f*, brawnen *c.*
18=31, 7 *c*, 190 *f.* 19. phey *c*, phui *f.* mit *fehlt f.* 20. dein *c*, dir *f.* 21. der greis *c*, dir ein greysser *f.* 22. het *f.* 24. gar *f:* gancz *c.* 26. verjahett (*scheint es*) *c.* 27. laides *c*, trawren *f.* 28 *fehlt f.* 30. schande werden newhe *f.*
31=272 *C.* *dieses unbedeutende lied hat unneidhartische namenhäufung.* 33. *diese zeile giebt keinen sinn.* gel rôt unde grüene verdringen?

in des süezen meien touwe
sach die liehten rôsen stân.
Wol dan in die stuben tanzen,
Wergant Liutfrit Pilgerîn
5 Wate und Vorhtliep Einmuot, swanzen,
Ilsunc Fruother Berewîn.
Engelmâr sol niht verdagen
Frideliep Gumpreht Einwîc Gôzbreht,
daz die vier den megden sagen.
10 Die schaffen daz man schône begieze
in der stuben über al,
daz die jungen niht verdrieze.
datz dem meier ist der schal;
dâ hœrt man den govenanz:
15 Küenzel Heinzel, lât dâ schouwen
daz mit zühten gê der tanz.
Gêrtrût Künze Geppe Gîsel,
Jiute diu sî ouch gebeten,
Hetze Metze Berhte und Prîsel,
20 Heilwîc diu sol helfen treten,
Friderûn diu sî ouch gemeit,
diu sag Ilsmuot Wilbirc Trûten,
daz die drîe ouch sîn bereit.

Mich müet daz die winde kalt
25 mit gewalt manicvalt
hânt verderbet al den walt
und des winders twingen.
des klag ich den grüenen klê,
jârlanc mê daz der snê
30 tuot den kleinen vogelen wê,
daz sî niht ensingen.
ich klage ouch daz des meien bluot
muoz sô gar verswinden,
daz den jungen sanfte tuot.
35 bî der grüenen linden,
dar ich meien was gegân

3=273 *C.* 5. Wat *C.* 6. Fruther Perewin *C.* 8. Eimbich Grosbreht *C.* 10=274 *C.* 13. das *C.* 14. da hôret *C.* 15. Chuonzel *C.* 17=275 *C.* Chunze Gepe *C.* 19. Berht *C.* 21. Fridrun *C.* gemeint *C.* 22. sage *C.* Wilwirc *C.*
24=285 *C*, 110, 1 Die zinzlot pfait *c.* *auch bei diesem liede würde man selbst ohne die schlechten reime* (vertrîbe *für* vertrîben, must *für* muost) *nicht an Neidhart denken dürfen.* die *fehlt C.* 26. habent *c.* al *fehlt Cc.* *man kann auch anders ergänzen.* 30. kleinen *fehlt c.* vogelin *Cc.* 31. nicht mer singen *c.* 32. ouch *fehlt c.* 34. unsanfte *C.*

(rîchen wân ich des hân),
dâ vant ich die guoten stân
vor den jungen kinden.
Diu reine guote ist sô gar
5 in ir schar schône gevar.
balde huop ich mich aldar
durch der lieben güete.
sî het geschürzet ir gewant
mit ir hant, daz ein lant
10 von ir schœne wirt bekant.
got sî wol behüete.
liebez herze, dû solt leben
schône in mînem lîbe.
sî kan dir wol fröide geben,
15 sendez leit vertrîbe.
von ir zinzelehten brust
kumt gelust daz du must
ir munt vor liebe hân gekust
dem minneclîchen wîbe.
20 Ein reiniu frouwe wolgetân
diu sol lân iren wân,
zallen zîten êre hân
und huote an allen orten.
ist sî danne alsô gemuot
25 daz sî tuot allez guot
unde ir êre hât behuot,
sî gêt zer wunne porten,
diu dâ gegen ir offen stât,
in sô rîcher wende.
30 wol ir diu die kiusche hât
mit sô wîzer hende!
wol ir diu daz kiusche kleit
alsô breit an geleit!
der wirt fröide vil bereit
35 iemer mêr ân ende.

3. bej den *c.*
4=286 *C*, 110, 2 *c.* Die rayn die gut ist also gar *c.* 5. in irer schar *c*, *fehlt C.* 6. dar *C.* 7. durh die lieben Gûte *C*, durch ir weiplich gûte *c.* 9. ir *C:* der *c.* das *c*, des *C.* 10. wurd *C.* 14. du kanst mir *C.* freuden *c.* 15. vertreiben *c.* 16. von irer zinzelochen prust *c.* 17. da du must *C*, so vnd sunst *c.* 18. das du freud haben must *c.* 19. von dem reinen weib *c.*
20=287 *C*, 110, 3 *c.* Ein gûtige *c.* 21. irn *C.* man *c.* 22. zu aller zeit in eren han *c.* 23. si hûte sich an allen orten *C.* 24. denn *c.* 27. zû der *Cc.* 28. gein *c.* stan *c.* 31. mit der weissen h. *c.* 32. die keuschen *c.* 34. der ist eren *c.*

In gesach sô schône
den walt mit loube nie bedaht.
kleine vogele in maneger hande dône
ir süeze braht
5 sî singent, sumerlîch gesanc.
ein ende hât der winder lanc:
daz sagent uns boten frône.
Wunne ist in den ouwen
den fröidegernden ûf getân.
10 stolze megde, ritter unde frouwen,
ir werde man,
ir hebt iuch dar mit rîcher schar.
jâ ist diu heide rôsenvar;
ir mugent sî gerne schouwen.

1 = 288 *C.* schon *C.* 3. cleine vogelin manic hande don *C.* 4. süezen *ist leicht vermutet, aber s. Lachmann zu Iw.* 682. 7. uns die botten fron *C.*

8 = 289 *C.* 12. *wenn die entsprechende zeile der vorigen strophe in ordnung ist, so fällt hier der binnenreim auf. dass beide strophen nur die einleitung eines sommerliedes sind sieht jeder, und dass über ihre echtheit sich nicht entscheiden lässt, obwohl sie neidhartisch klingen. dasselbe gilt von den folgenden zeilen, mit denen in C* (93) *bl.* 275 *beginnt, vor dem ein blatt fehlt,*

sô wunnesam
gên (gegen *C*) dem vil liehten meien.
genuoge (gn. *C*) dörper sint mir gram:
die wellent sich (*fehlt* nû?) zweien.
und ist daz ichz gefüegen mac,
ich wende ouch in ir reien.

HER NITHART VON RIUWENTAL.



I.

Ein altiu diu begunde springen
hôhe alsam ein kitze enbor:
 sî wolde bluomen bringen.
'tohter, reich mir mîn gewant:
5 ich muoz an des knappen hant,
der ist von Riuwental genant.
traranuretum traranuriruntundeie.'
 "Muoter, ir hüetet iuwer sinne.
erst ein knappe sô gemuot,
10 er pfliget niht stæter minne."
'tohter, lât ir mich âu nôt.
ich weiz wol waz er mir enbôt:
nâch sîner minne bin ich tôt.
traranuretum traranuriruntundeie.'
15 Dô sprachs ein alte in ir geile,
'trûtgespil, wol dan mit mir!
 ja ergât ez uns ze heile.
wir suln nâch bluomen beide gân.
war umbe solte ich hie bestân,
20 sît ich sô vil geverten hân?
traranuretum traranuriruntundeie.'

Der meie der ist rîche:
er füeret sicherlîche
den walt an sîner hende.
25 der ist nû niuwes loubes vol;
 der winter hât ein ende.

'Ich fröwe mich gegen der heide,
der liehten ougenweide
diu uns beginnet nâhen'
sô sprach ein wolgetâniu maget:
5 'die wil ich schône enpfâhen.
Muoter, lâtz âne melde.
jâ wil ich komen ze velde
und wil den reien springen.
jâ ist ez lanc daz ich diu kint
10 niht niuwes hôrte singen.'
"Neinâ, tohter, neine!
ich hân dich alterseine
gezogen an mînen brüsten:
nû tuo ez durch den willen mîn,
15 lâz dich der man niht lüsten."
'Den ich iu wil nennen
den muget ir wol erkennen.
ze dem sô wil ich gâhen:
er ist genant von Riuwental:
20 den wil ich umbevâhen.
Ez gruonet an den esten
daz alles möhten bresten
die boume zuo der erden.
nû wizzet, liebiu muoter mîn,
25 ich volge dem knaben werden.
Liebiu muoter hêre,
nâch mir sô klaget er sêre.
sol ich im des niht danken?
er spricht daz ich diu schœnste sî
30 von Beiern unz in Vranken.'

Uf dem berge und in dem tal
hebt sich aber der vogele schal,
hiwer als ê
grüener klê.
35 rûme ez, winter: dû tuost wê.
Die boume die dô stuonden grîs
die habent alle ir niuwez rîs
vogele vol.

daz tuot wol.
dâ von nimt der meie den zol.
    Ein altiu mit dem tôde vaht
beide tac und ouch die naht.
5 diu spranc sider
als ein wider
und stiez die jungen alle nider.

Heid anger walt in fröuden stât;
diu habent sich bereitet mit ir aller besten wât,
10 die in der meie hât gesant.
sî wir alle
frô mit schalle.
der sumer ist komen in diu lant.
    Wol ûz der stuben, ir stolzen kint!
15 lât iuch ûf der strâze sehen: hin ist der scherfe wint
unde ouch der vil kalte snê.
hebt iuch balde
zuo dem walde:
vogelîn singent; den was wê.
20   Diu sint ergetzet leides gar.
ir sult mir ez gelouben, unde nemt sîn selbe war
waz der sumer erzeiget hât.
er wil rîchen
sicherlîchen
25 manegen boum mit loubes wât.
    Die nû vor grôzer huote megen,
die sulen balde ir bestez vîretacgewant an legen;
lâzen sich dar inne ersehen.
wir suln schouwen
30 vor den ouwen
maneger hande bluomen brehen.
    Swie Riuwental mîn eigen sî,
ich bin doch disen sumer aller mîner sorgen frî.
sît der winter ist dâ hin,
35 ich wil lêren
die jungen êren
freude: dar nâch stêt min sin.

Der walt stuont aller grîse
vor snê und ouch vor îse.
derst in liehter varwe gar.
nemt sîn war,
5 stolziu kint,
und reiet dâ die bluomen sint.
Ûf manegem grüenem rîse
hôrte ich süeze wîse
singen kleiniu vogelîn.
10 bluomen schîn
ich dâ vant.
heide hât ir lieht gewant.
Ich bin holt dem meien.
dar inne sach ich reien
15 mîn liep in der linden schat.
manic blat
ir dâ wac
für den sunnenheizen tac.

In dem tal
20 hebt sich aber der vogele schal.
sî wellent alle grüezen nû den meien.
den wolgemuoten leien
den wil ich helfen reien.
Ein jungiu meit'
25 sprach zir muoter 'mirst geseit
hiuwer alrerst von des knappen singen.
ob ich im hulfe springen,
mir müeste wol gelingen.'
"Liebez kint,
30 trieger allenthalben sint.
liebiu tohter, volge mîner lêre.
dâ von mac wol dîn êre
sich hœhen immer mêre."
Diu junge bôt
35 manegen eit: daz tet ir nôt.
'ob er mich des lîbes ie gebæte,
sô sîs unlange stæte,
diu valde an mîner wæte.

Wande ich hân
zuo den mannen keinen wân.'
alsô sprach diu junge zuo der wîsen.
sî hiez sich schône brîsen
5 und huop sich von der grîsen.
Sâ sî spranc
mêr dan einer klâfter lanc
und noch hôher danne ie magt gesprunge.
diu minneclîche junge,
10 sî bat daz man ir sunge.

'Ez meiet hiuwer aber als ê.
von dem touwe'
sprach ein frouwe
'springent bluomen unde klê.
15 diu nahtegal diu singet ûf der linden
ir süezen sanc.
Merze vor den reien spranc:
bî dem solt dû mich vinden.'
"Tohter, wende dînen muot
20 von dem touwe.
ganc her, schouwe:
disiu mære sint niht guot.
warne dich engegen dem scherpfen winder
. . . .
25 ahte niht ûf Merzen sin:
des rede drinc hin hinder.
Und reie alsô, swiez dir ergê,
ob er dich triege,
daz ein wiege
30 vor an dînem fuoze iht stê:
sich, sô wirt dîn fröude harte kleine
und mac geschehen,
sô dû die bluomen wellest sehen,
daz nâch dir iht weine."
35 'Muoter, ir sorget umbe den wint.
mirst unmære
solhiu swære:
wîp diu truogen ie diu kint.
ich wil mîner fröude niht enlâzen

durch iuwern rât.
reichet mir mîn liehte wât.
diu wiege var verwâzen!'
Nû hœrent wie ez ir ergie.
5 sî biegen beide
dô mit leide.
diu muoter einen rechen vie.
den begreif diu tohter bî der grœze:
sî nam zehant
10 in der alten ûz der hant.
dô gienc ez an die stœze.

Ir fröut iuch, junge und alte.
der meie mit gewalte
den winder hât verdrungen;
15 die bluomen sint entsprungen;
wie schône nahtegal
ûf dem rîse
in manger wîse
singent wunneclîchen schal.
20 'Der walt ist wol geloubet.
mîn muoter niht geloubet,
der mir mit einem seile'
sprach ein maget geile
'bunde mînen fuoz,
25 mit den kinden
zuo der linden
ûf den anger ich doch muoz.'
Daz gehôrte ir muoter:
"ja swinge ich dir daz fuoter
30 mit stecken umbe den rügge.
vil kleine grasemügge,
wâ wilt dû hüpfen hin
ab dem neste?
sitze und beste
35 mir den ermel wider in."
'Muoter, mit dem stecken
sol man die runzen recken
den alten als eim sumber.
noch hiuwer sît ir tumber

dan ir von sprunge vart.
ir sît tôt
vil kleiner nôt,
ist iu der ermel abe gezart.'
5 Ûf spranc sî vil snelle.
"der tievel ûz dir belle!
ich wil mich dîn verzîhen.
dû wilt vil übel gedîhen."
'muoter, ich lebe iedoch,
10 swie iu troume.
bî dem soume
durch den ermel gât daz loch.'

Sumer, wis enphangen
von mir hundert tûsent stunt.
15 swaz herze wunt
was den winder langen,
diu sint geheilet, unde ir nôt zergangen,
ledeclîchen vrî vor allen twangen.
Dû kumst lobelîchen
20 aber der werlt in elliu lant.
von dir verswant
armen unde rîchen
ir trûren, dô der winder muose entwîchen.
jungen, sult iuch aber zen vröuden strîchen.
25 Der walt hât sîne krâme
gein dem meien ûf geslagen.
ich hœre sagen,
vröude bernder sâme
der sî dâ veile mit vil voller âme.
30 hôchgemuoter, solhes koufes râme.
Da ist für trûren veile
manger hande vogele sanc.
'ir süezen klanc
ich ze mînem teile
35 wil dingen, daz er mîne wunden heile:'
alsô sprach ein altiu in ir geile.
Der was von der Minne
allez ir gemüete erwagt.
ein stolziu magt

sprach "sê, küneginne,
wie mangen dû beroubest sîner sinne.
mir ist nôt waz erzenîe ich gwinne."
'Diu hât mit ir strâle
5 mich verwundet in den tôt.
von seneder nôt
lîde ich mange quâle.
sî ist von rôtem golde, niht von stâle.
an mîn herze schôz sî zeinem mâle.'
10 "Sage, von welhen sachen
kom daz dich diu Minne schôz?"
'unsenften klôz
kan sî linde machen.
sî twinget daz man swindet under lachen,
15 selten slâfen, dicke in trûren wachen.'
Wol verstuont diu junge
daz der alten ir gedanc
nâch vröuden ranc;
als ich gerne runge,
20 ob mich ein sendiu sorge niht entwunge
unde an herzenliebe mir gelunge.

Diu zît ist hie:
ichn gesach vor mangem jâre ein schœner nie.
ende hât der winder kalt.
25 des vreut sich manec herze daz sîn sêre enkalt.
aber geloubet stât der walt.
Des meien zil
bringet vogele sanges unde bluomen vil.
wartet wie diu heide stât
30 schône in liehter wæte und wunneclîcher wât.
leides sî vergezzen hât.
'Wol dan mit mir
zuo der linden, trûtgespil. dâ vinde wir
alles des dîn herze gert.
35 jâ weist dû vil wol war ich dich sande vert.
disiu reise ist goldes wert.'
"Nû dâ hin
nâch der wæte, sît ichs in dem willen bin
daz ich leiste mîne vart.

nû gesage ez niemen, liebiu Irmengart.
wol mich sîner künfte wart."
Sâ zehant
brâhte man der magde ir sûberlîch gewant.
5 schiere het siz an geleit:
"zuo der grüenen linden mich mîn wille treit.
ende habent mîniu leit."

Ez gruonet wol diu heide
mit niuwem loube stât der walt:
10 der winder kalt
twanc sî sêre beide.
diu zît hât sich verwandelôt.
mîn sendiu nôt
mant mich an die guoten von der ich unsanfte scheide.
15 Gegen der wandelunge
singent wol diu vogelîn.
den vriunden mîn
den ich gerne sunge,
des sî mir alle sagten danc.
20 ûf mînen sanc
ahtent hie die Walhe niht: sô wol dir, diutschiu zunge!
Wie gerne ich nû sande
der lieben einen boten dar
(nû nemt des war)
25 der daz dorf erkande
dâ ich die seneden inne lie;
jâ meine ich die
von der ich den muot mit stæter liebe nie gewande.
Bote nû var bereite
30 ze lieben vriunden über sê.
mir tuont vil wê
sende arebeite.
dû solt in allen von uns sagen,
in kurzen tagen
35 sæhens uns mit vröuden dort, wan durch des wâges breite.
Sage der meisterinne
den willeclîchen dienest mîn.
sî sol diu sîn

diech von herzen minne
vür alle vrouwen hinne vür.
ê ichs verkür
ê wold ich verkiesen der ich immer teil gewinne.
5 Vriunden unde mâgen
sage daz ich mich wol gehabe.
vil lieber knabe,
ob sî dich des vrâgen
wiez umbe uns pilgerîme stê,
10 sô sage wie wê
uns die Walhe haben getân: des muoz uns hie betrâgen.
Wirp ez endelîchen;
mit triuwen lâ dir wesen gâch.
ich kum dar nâch
15 schiere sicherlîchen
so ich aller baldist immer mac.
den lieben tac
lâze uns got geleben daz wir hin heim ze lande strîchen.

Ob sich der bote nû sûme,
20 sô wil ich selbe bote sîn
zen vriunden mîn.
wir leben alle kûme;
daz her ist mêr dan halbez mort.
hey wære ich dort!
25 bî der wolgetânen læge ich gerne an mînem rûme.
Sol ich mit ir nû alten,
ich het noch eteslîchen dôn
ûf minne lôn
her mit mir behalten,
30 des tûsent herze wurden geil.
gewinne ich heil
gegen der wolgetânen, mîn gewerft sol heiles walten.
Sî reien oder tanzen,
sî tuon vil manegen wîten schrit,
35 ich allez mit.
ê wir heime geswanzen,
ich sage ez bî den triuwen mîn,
wir solden sîn
ze Œsterrîche: vor dem snite sô setzet man die phlanzen.

Er dunket mich ein narre,
swer disen ougest hie bestât.
ez wær mîn rât,
liez er sîn geharre
5 und vüer hin wider über sê:
daz tuot niht wê.
nindert wære ein man baz dan dâ heime in sîner pharre.

Komen sint uns die liehten tage lange:
alsô sint die vogele mit gesange.
10 die habent ein niuwez vunden,
daz sis nie vor mangen stunden
baz begunden.
Die den winder sendes herzen wâren,
den gestuont der muot vor drîzec jâren
15 nie ringer danne hiuwer.
mägde, ir nemt des meien stiuwer;
zogt ab iuwer.
Junge mägde und alle stolze leien,
ir sult iuch gên dem lieben sumer zweien:
20 so ist wünne in allen rîchen.
ir sult iuch ze vröuden strîchen.
lât dar wîchen.
Kint, lât iu den reien wol enblanden.
lœset iuwer herze ûz senden banden
25 mit snellen sprungen ringen.
ich hœre von der vogele singen
den walt erklingen.
Lieben boten ich heim ze lande sende.
al mîn trûren daz sol haben ein ende.
30 wir nâhen zuo dem Rîne.
gerne sehen die vriunde mîne
uns pilgerîne!
Bote, nû sage den kinden an der strâze
daz sî niht enzürnen ûz der mâze.
35 wir suln ein niuwez briuwen,
dar nâch sî die vinger kiuwen,
an den triuwen.
Bote, nû sage dem liepgenæmen wîbe
daz ze wunsche gât sô wol mîn schîbe.

dû sage ze Landeshuote,
wir leben alle in hôhem muote,
niht unvruote.

Willekomen
5 sî des meien schœne.
ich hân vernomen,
manegem senedem herzen trûren ist benomen.
sorge lât,
junge mägde, deist mîn rât.
10 uns nâhet
ein sumer; den enphâhet.
Ine vernam
nie der vogele singen
sô lobesam.
15 wol dir, sumerwunne! ich bin dem winder gram.
sîn getwanc
wendet mangen süezen sanc
uns allen.
wem sol daz wol gevallen?
20 Schône gevar
lît der . . . . . anger,
des nam ich war,
von den rôsen die der meie sande dar.
des ist zît
25 daz diu nahtigal ir strît
behalte.
zergangen ist diu kalte.
Hôchgemuot
solten sîn die jungen;
30 daz wære guot.
'owê' sprach ein geiliu magt, 'ich bin behuot.
ine getar
vrô gesîn niht offenbâr.
got wolde
35 daz niemen hüeten solde!'
Sunder sal
sint der meide kleider,
ir zöphe val.
solte ich wünschen, sî mües in dem Riuwental

vrouwe sîn.
so ist diu meisterinne mîn
des muotes,
sî spilten selten guotes.
5 Lieben wân
hât mîn lîp nâch liebe.
deist wol getân.
liep vor allem liebe ich mir ze liebe hân
liep erkorn.
10 liep ze liebe hât gesworn
mit eiden.
diu liebe ist ungescheiden.
Vriundes rât
gît der vriunt dem vriunde,
15 der triuwe hât.
vriundes vrömden daz tuot wê, swenn ez ergât.
mirst geseit,
vriunt der vriundes herze treit,
der machet
20 daz vriundes herze erlachet.

Ine gesach die heide
nie baz gestalt,
in liehter ougenweide
den grüenen walt.
25 an den beiden kiese wir den meien.
ir mägde, ir sult iuch zweien,
gein dirre liehten sumerzît
in hôhem muote reien.
Lop von mangen zungen
30 der meie hât.
die bluomen sint entsprungen
an manger stat
dâ man ê deheine kunde vinden.
geloubet stânt die linden.
35 sich hebt, als ir wol habt vernomen,
ein tanz von höfschen kinden.
Die sint sorgen âne
und vröuden rîch.
ir mägede wolgetâne

und minneclîch,
zieret iuch, daz iu die Beier danken,
die Swâbe und die Vranken.
ir brîset iuwer hemde wîz
5 mit sîden wol zen lanken.
'Gein wem solt ich mich zâfen?'
sô redete ein maget.
'die tumben sint entslâfen.
ich bin verzaget.
10 vreude und êre ist al der werlde unmære;
die man sint wandelbære;
deheiner wirbet umbe ein wîp
der er getiuwert wære.'
"Die rede soltû behalten"
15 sprach ir gespil.
"mit vröuden sul wir alten.
der manne ist vil
die noch gerne dienent guoten wîben.
lâz solhe rede belîben.
20 ez wirbet einer umbe mich
der trûren kan vertrîben."
'Den soltû mir zeigen,
wier mir behage.
diu gürtel sî dîn eigen
25 diech umbe trage.
sage mir sînen namen, der dich minne
sô tugentlîcher sinne.
mir ist getroumet hînt von dir,
dîn muot der stê von hinne.'
30 "Den sî alle nennent
von Riuwental,
und sînen sanc erkennent
wol über al,
der ist mir holt. mit guote ich im des lône.
35 durch sînen willen schône
sô wil ich brîsen mînen lîp.
wol dan, man liutet nône!"

Alle die den sumer lobelîche welnt enphâhen,
die lâzen in ze guote mîne lêre niht versmâhen.

ich râte daz die jungen hôchgemuoten
mit schœnen zühten sîn gemeit
und vürhten schame ruoten.
Der walt mit niuwem loube sîne grîse hât verkêret.
5 dâ von vil mangem herzen sîne vreude sint gemêret.
diu vogelîn diu der winder het betwungen,
diu singent aber des meien lop
baz dannes ie gesungen.
Urloup nam der winder ab der wunneclîchen heide,
10 dâ diu bluomen stênt gevar in liehter ougenweide,
begozzen mit des meien süezem touwe.
'der het ich gerne ein krenzelîn,
geselle' sprach ein vrouwe.
Swaz vür trûren hœret und vür allez ungemüete,
15 daz bringet uns der meie mit vil manger hande blüete.
er heilet daz der winder het verwundet.
er hât mit sîner süezen kraft
der siechen vil gesundet.
Vreude ist aller werlde gegen des meien kunft erloubet.
20 'owê mir' sprach ein magt, 'ich bin der mînen gar beroubet.
dâ von sô lîde ich manger hande swære,
der ich gein dirre sumerzît
mit vuoge wol enbære.'
Diu muoter sprach ze der tohter "kumt ez dir von mannes schulden?"
25 'jâ muoter; ich muoz von der manne minne zouber dulden.
mich hât ein ritter nâhen zim gevangen,'
"nû sage mir, liebez tohterlîn,
ist anders iht ergangen?"
'Neinâ, liebiu muoter mîn, des ich gemelden kunde.
30 er kuste mich: dô het er eine wurzen in dem munde;
dâ von verlôs ich alle mîne sinne.'
diu alte sprach "dû bist niht magt;
dich rüerent mannes minne."
Zorniclîchen sprach diu magt 'ir habt ez wol beschœnet.
35 waz solten mir die vrömden tuon, sît ir mich selbe hœnet?
mir ist niht kunt um mannes minne rüeren.'
diu alte sprach "dû darft mich niht
mit spellen umbe vüeren.
Wildû, liebez tohterlîn, deich dir die rede zerlœse,
40 sô vliuch die alten Kunzen mit ir üppiclîchem kœse.

diu rætet daz dich noch her nâch geriuwet.
sî hât mit swinden sprüchen ie
vil alter mære geniuwet."

Schôn âls ein gólt grúonet der hágen.
5 guot mære ich dén vróuwen wil ságen,
daz von liehten rôsen
diu heide hât gewant,
daz beste daz sî vant.
nû wol ûf, stolziu magedîn! der meie ist in diu lant.
10 Nû íst wol breít der línden ir ást.
diu wás des loúbes híuwer ein gást:
nû ist sî wol behangen
mit sûberlîcher wât.
schouwet wie sî stât.
15 nû loset wie diu nahtegal dar nâher strîchen lât.
'Seht wíe sich vréut bóum unde wíse.
dar áb ich mír híuwer gelíse
von den gelpfen bluomen
ein kränzel daz ich trage
20 alle vîretage.
nû wol ûf, trûtel Adelheit! dû sprinc als ich dir sage.
Múoter mîn, læstû mich dár,
stolzlîchen sprínge ích an der schár
vor den knappen allen,
25 daz sî mir müezen jehen.
selbe soltû sehen
daz ich ûf der erde niht gesiffel mit den zehen.'
"Tóhterlîn, túostû den gánc,
dér daz gímpel gámpel gesánc,
30 der hât sich vermezzen,
und werde im dîn ein blic,
er lege dir sînen stric.
und wiltû niht hie heime sîn, dir wirt von mir ein zwic."
'Zwícke und slége hástû verlórn.
35 dû wilt híuwer réizen den zórn,
daz dû mir verbiutest
des er mich hât gebeten.
ich gehilfe im treten.
dû muost hiuwer âne liuten dînen garten jeten.'

"Strîch von mîr bálde unde swîc.
hey strûche! vergên ích dir den stîc,
dû getuost ein springen
daz dir ze leide wirt
5 und dînen rücke swirt.
ich geschaffe daz dich krot diu reise gar verbirt."

Schouwet an den walt wier niuwes loubes rîchet,
wie wol er sîniu grüeniu kleider an sich strîchet.
der hât im der meie
10 vil gesant.
mägede, sô man reie,
sô sît gemant
alle
daz wir diu rôsenkrenzel
15 gewinnen
soz tou dar an gevalle.
Hei sumer, waz herzen gegen dîner kunft erlachet!
die vogele die der winder trûric het gemachet,
die singent wunniclîchen
20 ir gesanc,
welnt in aber tichen
den sumer lanc.
schalles
phlegent sî des morgens:
25 gein âbent
spil wir kint des balles.
Vreude und kurzewîle sul wir hiwer uns nieten.
got sol den jungen mägden allen daz gebieten
daz sî mit liehter wæte
30 sîn bereit
und den sumer stæte
an höveschelt.
winder
hât ez hie gerûmet.
35 die alten
suln sîn deste kinder.
'Die sumerwunne ich bî der vogele reide erkande,
die bluomen die der meie lôste ûz rîfen bande
mit sînem liehten schîne

wolgetân.
het ich Jiutelîne,
sô wolde ich gân
schouwen.
5 diu linde ist wol bevangen
mit loube.
dar under tanzent vrouwen.'
"Dâ wil ich dîn hüeten" sprach des kindes eide.
"nû gê wir mit ein ander zuo der linden beide.
10 ich bin mîner jâre
gar ein kint,
wan daz mînem hâre
die locke sint
grîse.
15 die wil ich bewinden
mit sîden.
tohter, wa ist mîn rîse?"
'Muoter, die rîsen die hân ich vor iu behalten;
diu zimt einer jungen baz dan einer alten
20 ze tragen umbe ir houbet
an der schar.
wer hât iuch beroubet
der sinne gar?
slâfet.
25 waz ob iu nû ringer
getroumet,
daz ir iuch anders zâfet?'
Wie sî den strît liezen wil ich iu bescheiden.
daz magedîn begunde sîner muoter leiden.
30 zwêne rôte golzen
sî verstal
einem ritter stolzen
von Riuwental
tougen.
35 sî bôt im bî dem tanze
ein krenzel:
sô mir got, deist unlougen.

'Der walt mit loube stât'
sprach ein meit: 'ez mac wol mîner sorgen werden rât.

brinc mir mîn liehte wât.
der von Riuwental uns niuwiu liet gesungen hât.
ich hœr in dort singen vor den kinden:
jâne wil ich nimmer des erwinden,
5 ich springe an sîner hende zuo der linden.'
    Diu muoter rief ir nâch.
sî sprach "tohter, volge mir; niht lâ dir wesen gâch.
weistû wie geschach
dîner spilen Jiuten vert, alsam ir eide jach?
10 der wuohs von sînem reien ûf ir wempel,
und gewan ein kint, daz hiez sî Lempel.
alsô lêrte er sî den gimpelgempel."
    'Muoter, lât ez sîn.
er sante mir ein rôsenschâpel, daz het liehten schîn,
15 ûf daz houbet mîn;
und zwêne rôte golzen brâht er her mir über Rîn:
die trag ich noch hiwer an mînem beine.
des er mich bat, daz weiz ich niewan eine.
jâ volge ich iuwer ræte harte kleine.'
20 Der muoter der wart leit
daz diu tohter niht enhôrte daz si ir vor geseit.
iz sprach diu stolze meit
'ich hân im gelobt: des hât er mîne sicherheit.
waz verliuse ich dâ mit mîner êren?
25 jâne wil ich nimmer wider kêren;
er muoz mich sîne geile sprünge lêren.'
    Diu muoter sprach "wol hin!
verstû übel oder wol, sich, daz ist dîn gewin.
dû hâst niht guoten sin.
30 wil dû mit im gein Riuwental, dâ bringet er dich hin.
alsô kan sîn treiros dich verkoufen.
er beginnt dich slahen stôzen roufen,
und müezen doch zwô wiegen bî dir loufen."

Wol dem tage
35 der al der werlde hôchgemüete trage
und vil mangem herzen vröude mêret.
der winder sî gunêret.
der brach uns ze leide

bluomen an der heide.
die stênt aber in liehter ougenweide.
Grôzen schal
hœr ich die vogele singen über al,
5 süezen sanc den âbent und den morgen.
ende hât ir sorgen.
ez kündet in der meie
sumerlîch geschreie.
daz enhœret niemen, erne reie.
10 Nu ist der walt
schône geloubet, den der winder kalt
het beroubet: demst ein teil vergolten.
junge mägde solten
sich stolzlîchen zieren,
15 ir gewant ridieren,
an die man mit einem ougen zwieren.
'Ich wil dar
stolzlîchen springen an der schar'
sprach ein maget, 'unverwendiclîchen
20 mich ze vreuden strîchen.
ich hân, deist âne lougen,
einen ritter tougen
an gesehen mit beiden mînen ougen.
Dem bin ich holt.
25 muoter, dar umbe dû niht zürnen solt.
ich kum nimmer tac von dînem râte.'
"tohter, deist ze spâte.
der schuohe und der kleider
springest âne beider.
30 mir getet nie dehein minne leider."
'Mîner wât
hân ich durch sînen willen gerne rât,
den ich hân erwelt ûz allen mannen.'
"tohter, sage von wannen
35 er sî der uns beiden
wil der triuwen scheiden.
kint, erwint und volge dîner eiden."

Ich gesach den walt und al die heide
nie vor manegen zîten in sô liehter ougenweide.

die hât der meie vür gesant
daz sî künden in diu lant
sîne kunft den vruoten
und al den hôchgemuoten.
5 Allez daz diu werlt nû hât beslozzen
vreut sich sîner künfte wol: der habe wir ê genozzen.
nû sî uns allen willekomen.
manegen herzen ist benomen
leit und ungemüete.
10 er kumt mit maneger blüete.
Die nû sîne brieve hœren wellen
unt sîn lop mit willen helfen in diu lant erschellen,
die losen der lieben nahtigal,
wan ir stimme nie erhal
15 alsô süeze mêre.
der meie habe des êre.
Sprach ein maget 'ich wil sî gerne hœren,
im ze lobe den mînen lîp mit manegem sprunge enbœren.
ich hân erwelt mir einen sprunc:
20 swer den kan derst lange junc;
so ich den hôhe springe,
sô vreut sich mîn gedinge.'
Ir gespil sî vragen dô begunde,
daz si ir seite wer sô guote sprünge lêren kunde;
25 "ich kande in gerne, und mähte ez sîn."
'entriuwen' sprach daz magedîn,
'erst sîn unvermeldet,
ir lobet in oder ir scheldet.'
"Ich mac wol dîn ungevüege schelten.
30 dû muost immer wider mich sô gelfer worte enkelten.
wir hieten beide baz gedagt.
hiute sî dir widersagt
dienest unde triuwe.
dîn muot ist iteniuwe."
35 'Sprichest dû daz ich sî ungevüege?
ich weiz einen ritter der mich an sîn bette trüege,
daz er mich niht enwürfe hin.
dû bist leider âne sin,
daz dû mich sô swachest,
40 dir selben vîent machest.'

Ir gesellescheſte sî sich schieden.
niemen kunde ir wehselrede volrecken an den lieden.
sî wurden beide ein ander gram.
eine ich mir ze trûte nam,
5 die ich immer triute.
daz nîdent ander liute.
Swer mich um die wolgetânen nîde,
dem wünsch ich daz im geschehe daz er unsanfte lîde:
gewinne er immer herzeliep,
10 daz stel im der minnediep.
vriunt, nû sprechen âmen,
daz wir sîn alle râmen.

'Nu ist der küele winder gar zergangen;
diu naht ist kurz, der tac beginnet langen;
15 sich hebet ein wunneclîchiu zît
diu al der werlde vreude gît;
baz gesungen nie die vogele ê noch sît.
Komen ist uns ein liehtiu ougenweide:
man siht der rôsen wunder ûf der heide;
20 die bluomen dringent durch daz gras.
wie schône ein wise getouwet was,
dâ mir mîn geselle zeinem kranze las!
Der walt hât sîner grîse gar vergezzen;
der meie ist ûf ein grüenez zwî gesezzen;
25 er hât gewunnen loubes vil.
bint dir balde, trûtgespil:
dû weist wol daz ich mit einem ritter wil.'
Daz gehôrte der mägde muoter tougen.
sî sprach "behalte hinne vür dîn lougen.
30 dîn wankelmuot ist offenbâr.
wint ein hüetel um dîn hâr.
dû muost ân die dînen wât, wilt an die schar."
'Muoter mîn, wer gap iu daz ze lêhen
daz ich iuch mîner wæte solde vlêhen?
35 dern gespunnet ir nie vadem.
lâzet ruowen solhen kradem.
wâ nû slüzzel? sliuz ûf balde mir daz gadem.'
Diu wât diu was in einem schrîne versperret.
daz wart bî einem staffel ûf gezerret.

diu alte ir leider nie gesach.
dô daz kint ir kisten brach,
dô gesweic ir zunge, daz sî niht ensprach.
Dar ûz nam sî daz röckel alsô balde.
5 daz was gelegen in maneger kleinen valde.
ir gürtel was ein rieme smal.
in des hant von Riuwental
warf diu stolze maget ir gickelvêhen bal.
Diu alte diu begreif ein rocken grôzen.
10 si begunde ir tohter bliuwen unde stôzen.
"daz habe dir des von Riuwental.
rûch ist im sîn überval.
nû var hin, daz hiute der tievel ûz dir kal."

Der linden welnt ir tolden
15 niuwer loube rîchen.
dar wider lâzent nahtigal dar tîchen.
sî singent wol ze prîse
vrömde süeze wîse,
dœne vil.
20 sî vreunt sich gein dem meien:
sîn kunft diu ist ir herzen spil.
Sî sprechent daz der winder
hiuwer sî gelenget.
nu ist diu wise mit bluomen wol gemenget,
25 mit liehter ougenweide
rôsen ûf der heide
durch ir glanz.
der sante ich Vriderûnen
einen .... kranz.
30 Die vogele in dem walde
singent wünneclîchen.
stolze mägde, ir sult ein niuwez tîchen.
vreut iuch lieber mære.
maneges herzen swære
35 wil zergân.
tuot als ich iuch lêre,
strîchet iuwer kleider an.
Ir brîset iuch zen lanken;
stroufet ab die rîsen.

wir suln ez ûf dem anger wol wikîsen.
Vriderûn als 'ein tocke
spranc in ir reidem rocke
bî der schar.
5 des nam anderthalben
Engelmâr vil tougen war.
Dô sich aller liebes
gelîch begunde zweien,
dô sold ich gesungen haben den reien,
10 wan daz ich der stunde
niht bescheiden kunde
gegen der zît
sô diu sumerwunne
manegem herzen vreude gît.

15 Nû heizent sî mich singen.
ich muoz ein hûs besorgen,
daz mich sanges wendet manegen morgen.
wie sol ich gebâren?
mirst an Engelmâren
20 ungemach
daz er Vriderûnen
ir spiegel von der sîten brach.

Blôzen wir den anger ligen sâhen.
sît uns diu liebe zît begunde nâhen,
25 daz die bluomen drungen durch den klê,
aber als ê
ist diu heid mit rôsen umbevangen:
den tuot der sumer wol, niht wê.
Droschel nahtigal die hœrt man singen,
30 von ir schalle berc unt tal erklingen.
sî vreunt sich gegen der lieben sumerzît,
diu uns gît
vreuden vil und liehter ougenweide.
diu heide wunneclîchen lît.
35 Dô sprach ein maget 'die wisen wellent touwen.
megt ir an dem sumer wunder schouwen?
die boume die den winder stuonden val
âne zal,

die siht man aber in dem walde louben:
dar under singent nahtigal.
Losâ wie die vogele alle dœnent,
wie sî den meien mit ir sange krœnent!
5 jâ wæn ich der winder ende hât.
Wîerât,
sprinc alsô daz ich dirs immer danke.
diu linde wol geloubet stât.
Dâ sul wir uns wider hiuwer zweien.
10 vor dem walde ist rôsen vil geheien:
der wil ich ein kränzel wolgetân
ûfe hân,
springe ich einem ritter an der hende
in hôhem muote. nû wol dan!'
15 "Tohterlîn, lâ dich sîn niht gelangen.
wil dû die ritter an dem reien drangen,
die dir niht ze mâze ensulen sîn,
tohterlîn,
dû wirst an dem schaden wol ervunden.
20 der junge meier muotet dîn."
'Giezet mir den meier an die versen.
jâ trûwe ich einem ritter wol gehersen.
zwiu sol ein gebûwer mir ze man?
der enkan
25 mich nâch mînem willen niht getriuten.
er wæn mîn eine muoz gestân.'
"Tohterlîn, lâ dir in niht versmâhen.
dû wilt ze tumbe der ritter künde vâhen.
daz ist allen dînen vriunden leit.
30 mangen eit
swüere dû, des bistû âne lougen.
dîn muot dich allez von mir treit."
'Muoter mîn, ir lâzet iuwer bâgen.
ich wil mîne vriunde durch in wâgen
35 den ich mînen willen nie verhal.
über al
müezen sîn die liute werden inne.
mîn muot der strebt gein Riuwental.'

Der walt
aber mit maneger kleiner süezer stimme erhillet:
diu vogelîn sint ir sanges ungestillet;
diu habent ir trûren ûf gegeben
5 mit vreuden leben
den meien!
ir megede, ir sult iuch zweien.
Sô hebet
sich aber an der strâze vreude von den kinden.
10 wir suln den sumer kiesen bî der linden.
diu ist niuwes loubes rîch,
gar wunneclîch
ir tolden.
ir habt den meien holden!
15 Daz tou
an der wise den bluomen in ir ougen vellet.
ir stolze megde, belîbt niht ungesellet:
ir zieret wol den iuwern lîp!
ir jungiu wîp
20 sult reien
gein disem süezen meien.
'Wie holt
im daz herze mîn vor allen mannen wære'
sprach Uodelhilt, ein magt unwandelbære,
25 'der mir lôste mîniu bant!
an sîner hant
ich sprunge,
daz im sîn helze erklunge.
Mîn hâr
30 an dem reien sol mit sîden sîn bewunden
durch des willen der mîn zallen stunden
wünschet hin ze Riuwental.
des winders zâl
hât ende.
35 ich minne in, deist unwende.'

Vreude unde wunne hebt sich wîten.
ir gevrieschet sît künc Karles zîten
nie vogele schal
die baz sungen über al.

gar verborgen
sint aber alle ir sorgen.
'Vrô sint nu diu vogelîn geschreiet.
nû belîbe ich aber ungereiet'
5 sprach Wendelmuot.
'golzen rîsen unde huot
hât mîn eide
verspart mir vor ze leide.'
"Nû sage mir, waz sint die dînen schulde?"
10 'ichn weiz, Rîchilt, sam mir gotes hulde,
wes ich enkalt,
wan deich einen vrîheitstalt
hân versprochen.
daz ist an mir gerochen.
15 Der kom dâ her. dô bat er mîn ze wîbe.
dô zugen sî mir daz röckel ab dem lîbe.
jâ muoz er mîn
weizgot gar versûmet sîn,
er gebûwer.
20 jâ nam michs gar untûwer.
Swanne er wânte deich dâ heime læge
unde im sînes dingelînes phlæge,
warf ich den bal
in des hant von Riuwental
25 an der strâze.
der kumt mir wol ze mâze.'

Nu ist vil gar zergangen
der winder kalt,
mit loube wol bevangen
30 der grüene walt.
wunneclîch,
in süezer stimme lobelîch,
vrô singent aber die vogele, lobent den meien.
sam tuo wir den reien.
35 Al der werlde hôhe
ir gemüete stât.
bluomen in dem lôhe
mîn ouge hât
an gesehen.

ich mac leider niht gejehen
daz mir mîn lange senediu sorge swinde:
diust mîn ingesinde.
Zwô gespilen mære
5 begunden sagen,
herzensenede swære
besunder klagen.
einiu sprach
'trûren leit und ungemach
10 hât mir verderbet lîp und al die sinne:
da ist niht vreuden inne.
Leit und ungemüete
ist mir bekant.
liebes vriundes güete
15 mich beider mant.
mir ist ein man
vremde, der hât mir getân
dâ von mir langiu senediu sorge mêret
unt mîn herze sêret.'
20 "Sage bî dînen triuwen,
waz wirret dir?
lebst in seneden riuwen,
sô volge mir
und habe gedult.
25 sîz von liebes mannes schult,
daz hil mit allen dînen sinnen tougen.
wie gerne ich vür dich lougen!"
'Dû hœrest eteswennen
ze einem mâl
30 einen ritter nennen
von Riuwental.
der sîne sanc
mîn gemüete sêre twanc.
nû phlege sîn der des himels immer walte,
35 daz er mirn behalte.'

Und hân ich indert heime,
wâ sol daz sîn?
ein swalwe klent von leime
ein hiuselîn,

dâs inne ist
des sumers ein vil kurze vrist.
got vüege mir ein hûs mit obedache
bî dem Lengebache.

5 Komen ist ein wunneclîcher meie.
des kunft envreut sich leider weder phaffe noch der leie.
sî vreut noch baz des keisers komen.
kumt er, als ich hân vernomen,
er stillet grôz geschreie.
10 Leit mit jâmer wont in Ôsterlande.
jâ wurde er sîner sünden vrî, der disen kumber wande.
der möhte nimmer baz getuon.
hie vrumt niemen vride noch suon.
deist sünde bî der schande.
15 Liebiu kint, nû vreut iuch des gedingen
daz got mit sîner güete mange swære kan geringen.
uns kumt ein schœniu sumerzît
diu nâch trûren vröude gît.
ich hœre ein vogelîn singen
20 In dem walde sumerlîche wîse.
diu nahtigal diu singet uns die besten wol ze prîse,
ze lobe dem meien al die naht.
manger leie ist ir gedâht,
ie lûter, danne lîse.
25 Dâ bî lobent diu merlîn und die zîsel.
ûf Hiltrât Liukart Jiutel Berhtel Gundrât Geppe Gîsel!
die zement wol an des meien schar.
Vrômuot sol mit samt in dar;
diu ist ir aller wîsel.
30 Dô sî den vil lieben trôst vernâmen,
dô brâhtens ir geleite. dô sî ûf den anger quâmen,
dô wart der meie enphangen wol.
herze wurden vröuden vol,
die mägden wol gezâmen.
35 Randolt Gunthart Sîbant Walfrit Vrêne
die sprungen dâ den reien vor, ie einer, dar nâch zwêne,
deis Diethôch Uolant unde Iedunc
spranc dâ mangen geilen sprunc.
an des hant spranc Elêne.

Vrômuot ist ûz Ôsterrîche entrunnen.
wir mugen uns ir und Vriderûnen spiegel wol verkunnen.
den spiegel solte wir verklagen,
Vrômuot ûf den handen tragen,
5 dies uns her wider gewunnen.

Disiu wandelunge mange vröude bringet;
senelîchiu swære ist al der werlt geringet;
vil herze in ir gemüete ûf gegen den lüften springet.
nâch der ich mîn herze tougen swanc
10 unde ir mînen lîp ze dienste twanc,
owê daz mir dâ niht gelinget!
Komen ist uns diu wunne, komen ist uns der meie,
komen sint die bluomen manger hande leie:
nû koment uns die vogele mit ir süezen schreie;
15 komen ist uns diu liebe sumerzît,
diu vil mangem herzen vröude gît.
sîn trûren niemen langer heie.
Die den wîben hôchgemüete solden machen
unde in in dîu lôsen ougen solden lachen,
20 die habent sich bewollen mit sô vrömden sachen,
daz hie bevor den Tiutschen wilde was.
ja ist er niht der wîbe spiegelglas
der sich ze vile wil geswachen.
Stüende ez in der werlde alsam vor drîzec jâren,
25 der mich danne trûriclîchen sæhe gebâren,
der solde mich zehant behiuten unde behâren;
jâ wære ich ungevüeger zühte wert.
ja ist iz hiuwer bœser danne vert:
daz leben mir beginnet swâren.
30 Der uns nû die Diutschen und die Bêheim bæte
daz sî niht enbranten unze man gesæte
und daz ein ieglîch herre dîu kleit von im tæte
diu man vor den vrouwen niht sol tragen,
dâ von wolde ich singen unde sagen,
35 und belibe der fride noch stæte.
Wîlen dô die herren hôher minne phlâgen
und dô sî bî herzenliebe gerne lâgen,
dô kunde sî vor liebe der minne niht betrâgen.
nu ist ez an die valschen minne komen.

diu hât der werden minne ir lop benomen.
niemen sol mich fürbaz vrâgen.

'Trûtgespil, nû swîge; niht verlius dîn lêren.
ob ich dir noch hilfe dîne vröude mêren,
5 wer mêret mir die mîn? die man sint niht in êren,
daz sî tougen unser minne geren.
ich wil von in valscher minne enberen.
die site wellent sich verkêren.'
Sâ dô sprach diu ander "man sint underscheiden.
10 die mit triuwen dienen wîben unde meiden,
die selben lâ dir lieben und die bœsen leiden.
ist uns iemen âne herze holt,
dem ist kupher lieber danne golt.
gehœnet werde er von uns beiden."

15 Durch des landes êre
muoz ich brechen
mîn versprechen
unt durch vriunde lêre,
die nû wellent niht enberen,
20 ich enmüeze ir bete geweren
und singen aber mêre.
Kunde ich nû gesingen
daz die jungen
gerne sungen
25 nâch dem ungelingen
den diu werlt an vreuden hât,
diu mit trûren umbe gât!
wer kan die nôt geringen?
Welt ir liebiu mære
30 gerne hœren?
trûren stœren
kumt uns lobebære.
deist der meie und al sîn kraft.
er und sîn geselleschaft
35 diu ringent manege swære.
Vruht ûf al der erde
ist betouwet
(alle schouwet)

aber in vollem werde.
daz genuoge ringe wiget,
meie hât im an gesiget
dô sich diu zît verkêrde.
5 Nu ist der walt gezieret
und diu heide
mit ir kleide
lieht und wol gwyzieret.
mit in brâhtens ûz der nôt
10 brûne blâwe bluomen, rôt
mit rôsen underwieret.
Hie mit sî gesungen
den ze hulden
die von schulden
15 wol nâch vreuden rungen
unde ouch tugende wâren wert.
swâ diu jugent niht vreude gert,
da ist Êre ûz phade gedrungen.

II.

Winder, uns wil dîn gewalt
in die stuben dringen
von der linden breit.
dîne winde die sint kalt.
5 lerche, lâ dîn singen:
dir hât widerseit
beidiu rîfe und ouch der snê;
dû muost stille swîgen.
sô klag ich den grüenen klê.
10 meie, ich wil dir nîgen.
mir tuot der winder wê.
Tanzet, lachet, weset vrô:
daz zimt wol den jungen
disen winder lanc.
15 iu ze stiuwer gibe ich sô
hiwer von mîner zungen
einen niuwen sanc
daz ir âne swæren muot
vreude mugt erbîten.
20 Engelmâr, dîn stube ist guot.
küele ist an der lîten.
der winder schaden tuot.
Lanze und Anze und Adelber
und der geile Rüele
25 zesamen hânt gesworn
alle ûf einen dörper hêr,
derst von Wîtenbrüele

und brüevet grôzen zorn.
daz enkunde ich ê noch sît
nie vol tagedingen,
Rüele wolte enwiderstrît
5 an dem reien springen.
daz was Lanzen nît.
Lanze eine treien treit,
diu ist von barkâne,
grüene alsô der klê.
10 ze wîge hât er sich bereit
und lebet in dem wâne
daz im niht widerstê.
dar in er gesteppet hât
ein guot îsenhemde.
15 limmende als ein ber er gât.
guot muot ist im vremde.
erst kint der in bestât.

Mir tuot endeclîchen wê
daz den winder niemen des erwenden mac,
20 er entwinge uns abe
beidiu bluomen unde klê,
dar zuo mangen liehten wunneclîchen tac.
deist mîn ungehabe:
die beginnent leider alle truoben;
25 hin gescheiden ist ir zil.
bickelspil
wil sich aber in der stuben uoben.
Des wil Küenzel meister sîn.
der verbiutet lachen sprechen winkelsehen.
30 deist durch in getân.
des gesmielt dô Jiutelîn.
uchuch, der muoz an ir hant vil wê geschehen,
des ich sorge hân:
diu wart hiuwer wunt in einen vinger,
35 dôs ir muomen gersten sneit.
mir ist leit:
trûther Küenzel, slaht ein wênic ringer.
Hie mit sul wir des gedagen:
sprechen von den kinden diu dar sint gebeten

ûf den govenanz.
Jiutel sol in allen sagen
daz sî dâ mit Hilden nâch der gîgen treten.
michel wirt der tanz.
5 Diemuot Gîsel gênt dâ mit ein ander:
al daz selbe Wendel tuot.
Engelmuot,
wergot, ruof uns Künzen durch diu lander.
Sage ir daz der man sî hie;
10 dazs ein kleinez röckel unde ir mantel trage,
obs in welle sehen.
des hât sî gewünschet ie:
nû kumt ez ir rehte gein dem vîretage;
dâ lâz ez geschehen.
15 bit sî dazs ir in ir giuchel binde.
mir ist lieber, kumt sî her
danne ob er
sî dâ heime in swacher wæte vinde.
Künze dô niht langer beit,
20 sîne gienge dar ir Engelmuot gebôt;
seht, dar was ir gâch.
schiere hetes sich angeleit.
beide sîten wâren ir von sîden rôt.
lützel gieng ir nâch.
25 swer diu lant nâch wîben gar durchvüere,
der deheiner gunde ich baz,
wizzet daz,
mîner lieben muoter zeiner snüere.
Hickâ, wie sî mir geviel,
30 dô ich rehte erblihte wie sî was getân!
wol stuont ir daz hâr
unde ir rôsenvarwer triel.
dô bat ich die guoten zuo mir sitzen gân.
sî sprach 'ine getar:
35 mirst verboten daz ich mit iu niht rûne
noch zuo ziu niht sitzen sol.
tuot sô wol,
vrâget Heilken dort bî Friderûne.'
Heilken vrâgen ich began
40 wer dem kinde sîne vreude het erwert:

daz tet sî mir kunt.
'dâ ist Elle schuldec an,
von der uns vil manec bunkel wirt beschert.'
dô sprach Künegunt
5 'diu müet uns ze kirchen und ze gazzen,
dazs uns allen machet wart.
Irmengart,
vrouwe, dâ. soltû sî umbe hazzen.'

Kint, bereitet iuch der sliten ûf daz îs.
10 ja ist der leide winder kalt.
der hât uns der wunneclîchen bluomen vil benomen.
manger grüenen linden stênt ir tolden grîs.
unbesungen ist der walt.
daz ist allez von des rîfen ungenâden komen.
15 mugt ir schouwen wie er hât die heide erzogen?
diust von sînen schulden val.
dar zuo sint die nahtigal
alle ir wec gevlogen.
Wol bedörfte ich mîner wîsen vriunde rât
20 umbe ein dinc, als ich iu sage,
daz sî rieten wâ diu kint ir vreuden solten phlegen.
Megenwart der wîten stuben eine hât:
obez iu allen wol behage,
dar sul wir den gofenanz des vîretages legen.
25 ez ist sîner tohter wille, kom wir dar.
ir sultz alle ein ander sagen.
einen tanz alumbe den schragen
den brüevet Engelmâr.
Wer nâch Künegunde gê, des wert enein:
30 der was ie nâch tanze wê:
ez wirt uns verwizzen, ist daz man ir niht enseit.
Gîsel, ginc nâch Jiuten hin und sage in zwein,
sprich daz Elle mit in gê.
ez ist zwischen mir und in ein starkiu sicherheit.
35 kint, vergiz durch niemen Hädewîgen dâ,
bit sî balde mit in gân.
einen site sî sulen lân,
daz binden ûf die brâ.
Ich rât allen guoten wîben über al,

die der mâze wellent sîn
daz sî hôchgemuoten mannen holdez herze tragen,
rückenz vorne hôher, hinden hin ze tal,
decken baz daz näckelîn.
5 wâ zuo sol ein tehtier ân ein collier umbe den kragen?
wîp sint sicher umbe dez houbet her gewesen
sô daz in daz niemen brach.
swaz in anderswâ geschach,
des sints ouch genesen.
10 Eppe der zuht Geppen Gumpen ab der hant;
des half im sîn drischelstap:
doch geschiet ez mit der riutel meister Adelber.
daz was allez umbe ein ei daz Ruopreht vant
(jâ wæn imz der tiuvel gap);
15 dâ mit drôte er im ze werfen allez jenenther.
Eppe der was beidiu zornic unde kal:
übellîchen sprach er 'tratz.'
Ruopreht warf imz an den glatz,
daz ez ran ze tal.
20 Frideliep bî Götelinde wolde gân;
des het Engelmâr gedâht.
wil iuch niht verdriezen, ich sag iu daz ende gar.
Eberhart der meier muoste ez understân;
der wart zuo der suone brâht:
25 anders wære ir beider hende ein ander in daz hâr.
zwein vil œden ganzen gênt sî vil gelîch
gein ein ander al den tac.
der des voresingens phlac,
daz was Friderîch.

30 Hie envor dô stuont sô schône mir mîn hâr,
umbe und umbe gie der spân.
des vergaz ich sît man mich ein hûs besorgen hiez.
salz und korn diu muoz ich koufen durch daz jâr.
wê, waz het ich im getân
35 der mich tumben ie von êrste in disen kumber stiez?
mîne schulde wâren kleine wider in.
mîne vlüeche sint niht smal,
swanne ich dâ ze Riuwental
unberâten bin.

'Sinc, ein guldîn huon; ich gibe dir weize.'
schiere dô
wart ich vrô:
nâch ir hulden ich sil gerne singe.
5 alsô vreut den tumben guot geheize
durch daz jâr.
würde ez wâr,
sô gestuont nie mannes muot sô ringe
alsô mir der mîne danne wære.
10 mac sî durch ir sælekeit
mîniu leit
wenden? ja ist mîn kumber klagebære.
Rûmet ûz die schämel und die stüele!
heiz die schragen
15 vürder tragen!
hiute sul wir tanzens werden müeder.
werfet ûf die stuben, so ist ez küele,
daz der wint
an diu kint
20 sanfte wæje durch diu übermüeder.
sô die voretanzer danne swîgen,
sô sult ir alle sîn gebeten
daz wir treten
aber ein hovetänzel nâch der gîgen.
25 Los ûz, ich hœr in der stuben tanzen.
junge man
tuot iuch dan.
da ist der dorfwîbe ein michel trünne.
dâ gesach man michel ridewanzen.
30 zwêne gigen:
dô sî swigen,
daz was geiler getelinge wünne;
seht dô wart ze zeche vor gesungen.
durch diu venster gie der galm.
35 Adelhalm
tanzet niwan zwischen zweien jungen.
Gesâht ir ie gebûren sô gemeiten
als er ist?
wizze Krist,
40 er ist al ze vorderst anme reien.

einen vezzel zweier hende breiten
hât sîn swert.
harte wert
dünket er sich sîner niuwen treien.
5 diust von kleinen vier und zweinzec tuochen;
die ermel gênt im ûf die hant:
sîn gewant
sol man an eim œden kragen suochen.
Vil dörperlîch stât allez sîn gerüste
10 daz er treit.
mirst geseit,
er sinn Engelboltes tohter Âven.
den gewerp erteile ich im ze vlüste.
si ist ein wîp
15 daz ir lîp
zæme wol ze minne einem grâven.
dâ von lâze er sich des wîsen tougen.
zeche er anderthalben hin.
den gewin
20 trüege er hin ze Meinze in sînen ougen.
Im ist sîn treie nie sô wol zerhouwen
noch sîn kel
nie sô hel,
er enmüge sî sîn wol erlâzen.
25 disen sumer hât er sî gekouwen
gar vür brôt.
schamerôt
wart ich, dô sî bî ein ander sâzen.
wirt sî mir der ich dâ gerne diene,
30 guotes gibe ich ir die wal,
Riuwental
gar vür eigen: deist mîn Hôhiu Siene.

Nu ist der leide winder hie:
des verdriuzet junge zuo den alten.
35 welch rât wirt den kleinen vogelînen?
man gesach mich stolzer nie.
hât diu heide rôsen vür behalten,
sô mans in dem meien siht erschînen,
den kinden singe ich niuwen sanc.

daz wirt aber Wierât ein epfeltranc
ê daz siz gelerne:
wan diu hœret mîn geplätze gerne.
Nu wol ûf kint, welt ir dar
5 in den meierhof ze Hademuote:
dâ verwæne ich mich der massenîe.
Engelbreht und Adelmâr,
Friderîch in der gazzen, Tuoze, Guote,
Wentel unde ir swester alle drîe,
10 Hiltburc ein vil schœnez kint,
Jiutel unde ir muomen tohter Ermelint,
Trûten swester Brîde
spilt mit Eppen umbe ein vingerîde.
Ez ist noch niht vol ein jâr
15 daz sî saz und vrouwen vil genuoge.
dô begunde sî mich seine grüezen.
ûf mîn triuwe, daz ist wâr,
sî gap mir ze koufen in dem kruoge
dâ mit wir die mennescheit gebüezen.
20 doch muoz ich ze jungest sagen,
dô wart wunder slege ûf mîne hant geslagen.
sô sî sî zunêren!

. . . .

Waz ich durch den guoten kneht
25 niuwer schuohe dürkel hân gemachet
und vil mangen liehten tac versûmet,
den sî dâ heizent Engelbreht.
der giht unde er sî mit mir verswachet.
doch hât sî im sîne strâze gerûmet.
30 seht, des gie ir grôziu nôt,
wande er kou sî tägelîch vür schœnez brôt.
wê wiez mir erbarmet
daz ir vuoz bî vrömdem viwer erwarmet!

Ûf der linden liget meil.
35 dâ von ist der walt des loubes âne
und diu nahtegal ir herze twinget.
wirt sî mir, sô hân ich heil,
diech dâ meine: deist diu wolgetâne,
diu mir mîn gemüete dicke ringet.

wol ir, daz sî sælic sî!
swer sî minnet, der belîbet sorgen vrî.
si ist unwandelbære.
wîten garten tuot sî rüeben lære.
5 Stüende ez noch an mîner wal,
sô næm ich die schœnen zeiner vrouwen,
der ich mich doch nimmer wil verzîhen.
kumt sî mir ze Riuwental,
sî mac grôzen mangel wol dâ schouwen.
10 von dem ebenhûse unz an die rîhen
dâ stêt iz leider allez blôz.
jâ mach ichs wol armer liute hûsgenôz.
doch ding ich ze lîbe,
kumt mir trôst von einem schœnen wîbe.

15 Verboten ist den kleinen vogelînen
ir gesanc,
diu den sumer sungen über al.
nû siht man leider lützel bluomen schînen:
des ist lanc
20 daz sî von dem rîfen wurden val.
aber sâ
sint die tage trüebe.
diu næhste rüebe in mînem garten grüebe,
diu tanze ûf mîner slâ.
25 Wol ir, si ist ein wîp in hôhem prîse,
lobesam,
unde ist aller wandelunge vrî.
nû râtet, mîne vriunt: ich bin niht wîse.
si ist mir gram,
30 wande ich bin bewarren wider sî.
ditze jâr
wâren ir wol drîe
die ir in den ôren lâgen als diu bîe,
sôs immer kômen dar.
35 Die selben wolden gerne mich verdringen
alle drî,
vunden sî gehengen inder dâ.
ich muoz si et weizgot ûz ir kreize bringen,
daz sî sî

daz die dörper ninder wizzen wâ.
ich bewar
daz mit ir iht rûne
jener Wasegrim oder Adelhûne,
5 swie verre ich von ir var.
Den zweien bin ich vînt als einem wolve
durch den haz
daz sî gênt ûf mînen umbesweif.
ich hete ez ie ze nîde an Egelolve
10 daz er saz
bî ir unde ouch etewenne greif
mit der hant
hin dâ wir daz suochen
dâ mit wir unser mennescheit beruochen:
15 niht nâher er erwant.
Er tôre, und werdent sîn ir bruoder inne
daz er sich
alsô sêre nâch ir minne sent,
ez wirt im weizgot ein vil sûriu minne.
20 wil er mich
vil gereizen, sô wirt er gedent
durch den tanz
bî sînem reiden hâre.
habe ûf mînem schuohe in disem jâre,
25 bestê sîn houbet ganz.

'Ich wil mich gegen der süezen minne briuten'
sprach Merhenbreht,
'würd mîns meisters acker nimmer garn.
und solde ich ir daz näckelîn zeriuten
30 (daz ist sô sleht),
daz kund Adelhûne niht bewarn.
Ekkerîch,
swaz er dar an gewinne
daz er nâch meier Guoten tohter sinne,
35 an sînen stein daz strîch.'

'Owê mir dirre nôt'
sprach ein wîp: 'der sumer wil zergân.
des gewinne ich lîhte noch vor leide ein grâwez hâr.

ich sihe die bluomen rôt
vor dem walde trûriclîchen stân.
die heten alsô liehten schîn: nû valwents aber gar.
und möhten uns die bluomen alsô schœne sîn beliben,
5 seht, der würde vile lîhte mir ein kranz;
wande ir glanz
hât mir mîner swære vil vertriben.'
Diu heide ist gar verblüet.
die rôten tolden rîsent valwe nider.
10 daz machent in die sorgen die sî zuo dem rîfen hânt.
owê, wie sî der müet,
er oucholf. kumt der sumer immer wider,
der machet sî sô wol gevar dazs aber schône stânt.
muschâ mirz, wiez Gîsel dâ mit tanze tîchen sol!
15 seht, des hilfet Jiutel Berhtel Irmengart.
Eberhart
der gât an ir hant: seht, so ist im wol.
Ich kom an eine stat:
triuwen, dâ was höfscher kinde vil.
20 sî heten einen tanz, der was dem vletze gar ze wît.
zuo einer ich getrat.
ir muoter sprach 'waz ob ich des niht wil
daz ir mit ir iht rûnet? woy daz ir verwâzen sît!
lât sî mit genâden; zechet anderthalben hin.
25 ir hœret wol daz sî mit iu niht rûnen kan.
aller man
gât sî vrî die wîle ich lebendic bin.'
"Muoter, zürnet niht.
machet mir daz beiten niht ze lanc.
30 beite er unze morgen, seht, sô mües ich im versagen.
als in mîn ouge an siht,
von im sô treit mich aller mîn gedanc.
des gât mir nôt. jâ wart ich vert vil wol durch in zerslagen.
wê wiez mir versmâhet daz ez mir durch in geschach.
35 vrouwe, nû wis im durch mînen willen gram:
ich tuon sam.
jâ ist erz den ie mîn lîp versprach."
Sî hât sich mîn erwert.
wie rehte kûme sî daz hât getân!
40 sî zeigte mir den wolves zant dâ si vil ebene saz.

ob sî nû wol gevert,
sô muoz ouch mir mîn dinc nâch heile ergân.
zwinze ich hiute, jâ gesihe ich lîhte morgen baz.
argiu wîp gelônent selten guoten mannen wol.
5 swer die triuwe suochet dâ ir lützel ist,
deist ein list
der sî doch vil kleine helfen sol.
Nû sorge ich hinder mich.
swie sî sich immer helfe an mir bewar,
10 ich weiz wol, sî denket mîn, in swelher mâze ez sî.
sî sündet anders sich,
wan ich mit grôzen triuwen von ir var.
getörste ich, jâ wær ich ir zallen zîten gerne bî.
ich widersitze'n salman in des handen sî dâ stât,
15 er sel sî anderthalben hin dann ich sî bite.
solhen site
man dâ heime in mîner pharre hât.

Mîn schimphen half an ir.
dô sî des zornes muotes widerwant,
20 sî brâhte mich des inne daz ir zürnen was ein troum.
vriunde wurde wir.
sî gie des tages vil gar an mîner hant
die wîle ich bî dem tanze was. des nam ir Matze goum.
sî sprach 'vrouwe, tuot sîn niht: ir kumts in grôzen nît.'
25 mit der rede kunde sirz verbieten nie.
an diu knie
brâhte mich diu selbe dierne sît.

Wie sol ich die bluomen überwinden
die sô gar verdorben sint?
30 die siht man nû nindert sô mans in dem meien sach.
ir vergezzet niht der grüenen linden
(wê, wâ tanzent nû diu kint?):
diu was uns den sumer vür die heizen sunne ein dach.
diu ist grüenes loubes worden âne.
35 des bin ich dem winder gram,
sît er uns die rôsen ab der heide nam,
die dâ stuonden hiuwer wolgetâne.
Mîne vriunde, râtet wiech gebâre

umbe ein wîp, diu wert sich mîn.
die begreif ich dâ sî flahs ir meisterinne swanc.
diu wert sich des êrsten vil undâre:
doch tet sî ze jungest schîn
5 daz sî mir ze starke was und ich ir alze kranc.
leider lützel half mich dô mîn ringen.
doch versuochte ich sît genuoc,
mangen ungevüegen buc den sî mir sluoc.
sî sprach 'liupper, sitzet, lât mich swingen.'
10 Ich begunde mit der guoten schimphen
alsô mich daz herze hiez.
lîse greif ich dort hin dâ diu wîp sô stundic sint.
dicke zeigtes mir ir ungelimphen.
in dem tûsche sî mich stiez
15 mit der viuste gên den brüsten sô daz ich ergint.
'ir lât mich würken, leider witestecke.
iuwer lîp ist ungeseit.
vreischet ez mîn muome, jâ kiut sî mir leit,
daz ich immer iht mit iu gezecke.'
20 Grôziu kraft diu was uns beiden tiuwer
von dem ringen daz wir dô
mit ein ander tâten umbe ein dinc des ist nû site.
sehse biren briet sî in dem viuwer.
der gap mir diu vrouwe zwô;
25 viere az sî selbe, dâ labt sî daz herze mite.
heten wir des obezes niht vunden,
ich wær in mîn ouge tôt.
och, zwiu lîde ich armer alsô grôze nôt?
wes hân ich mich tumber underwunden?
30 Langiu mære lât iu kurzer machen,
swiez umb allen spot ergê.
ich gesach nie jungez wîp sô grimmeclîch geslahen.
ich muoz dicke ir schimphes vil gelachen.
waz dar umbe, was mir wê?
35 daz versuonte sî ouch sît ûf einer derreblahen.
bî ir muomen hûse underm hecke
kam ich zir, des was sî geil.
mînes guotes wart ir dâ daz beste teil:
dâ liez ich der vrouwen Siuftenecke.

Nu ist der kleinen vogelîne singen
und der liehten bluomen schîn vil gar zergân.
wolde ein wîp mir liebez ende bringen,
mir wær als ichs immer bêde solde hân,
5 diu mich ir genâden ie verzêch von kindes beine:
doch bit ich die guoten dazs ir triuwe an mir erscheine;
mînes herzen küneginne ich meine.
Niemen sol an vrouwen sich vergâhen.
des wart ich wol inne: mirst diu mîne gram.
10 der getrat ich leider alsô nâhen
daz ich ûz ir hende ein glesîn grüfel nam.
daz wart ir gekoufet; in der krâme stuont ez veile.
daz wart mir verwizzen sît nâch grôzem unheile,
dô sî reit mit kinden ûf dem seile.
15 Wan daz guote liute mir gewâgen,
jâ wær ich gehœnet umbe ir rôtez glas.
sî begunde mich in zorne vrâgen
'tiupper herre, sagt wie dûht ich iuch sô blas
daz ir mir mîn grüffel nâmet unverdienter dingen?
20 jâne wil ich nimmer iuwern treirôs gesingen
noch nâch iu den reien niht enspringen.'
"Vrouwe, zallen dingen hœret mâze:
zürnet sô daz iu der zorn iht missezem.
mîne stîge gânt an iuwer strâze:
25 schaffet daz man mir ein phant dar umbe iht nem."
'wâ gesâhet ir ie wîp die man alsô gephenden?
jâ getrûwe ichz sust nâch mînem willen wol volenden.'
nâch dem grüfelîne muos ich senden.
Ich gesach nie jungez wîp sô lôse
30 diu ir lîp den mannen kunde baz versagen
unde ir werkes immer iht verbôse.
hei sold ich daz heu mit ir hin hinder tragen,
als wir hie bevor in unser gämelîche tâten!
vaste wir ez mit den vüezen zuo dem zûne trâten
35 mangen morgen vruo und âbent spâten.
Si ist an allen dingen wol ze prîsen;
noch ist in dem kreize niemen alsô wert.
ir gebende ist niwan glanze rîsen:
wol genætiu hüetel truoc sî dannoch vert.
40 wirt sî mir, ich hân mîn leit mit vröuden überwunden.

ich wæn, alle die der sint ein bezzer kint niht vunden,
wan daz ir diu vü ezel sint zeschrunden.
Ich bin von der guoten ungescheiden
mînes lîbes und der ganzen triuwen mîn.
5 wol gelinge uns mit ein ander beiden:
sî sol mîn gewaltic zeinem vriedel sîn.
maneger sagt den wîben von dem guote grôzen griule:
kumt sî mit ze Riuwental, sî vindet dürre miule;
dâ ist rede ein wint, ein slac ein biule.

10 Dô der liebe summer
urloup genam,
dô muose man der tänze
ûf dem anger gar verphlegen.
des gewan sît kummer
15 der herre Gunderam.
der muose ouch sîn gesträнze
dô lâzen under wegen.
der ist bickelmeister disen winder.
œder gouch ist in dem lande ninder.
20 sîn rûmegazze kaphet zallen zîten wol hin hinder.
Waz er an den meiden
wunders dâ begât
ê daz mîn vrouwe Schelle
volende ir gebot!
25 erst vil unbescheiden:
wan swelhe er bestât,
diu wirt von slegen helle,
und mîdent sî den spot.
dâ von lâzen alle ir smutzemunden,
30 des die jungen niht verhelen kunden!
des hât ir hant von solher meisterschefte dicke enphunden.
Immer sô man vîret
sô hebent sî sich dar
mit einer samenunge,
35 den ich wol schaden gan.
Erkenpreht der lîret,
sô sumbert Sigemâr.
daz in dâ misselunge
daz læge et eben an.

daz sich doch vil lîhte mac verrîden:
wellents ir getelse niht vermîden,
sich mugen zwêne an mîner weibelruoten wol versnîden.
Kœme ich zeinem tanze
5 dâs alle giengen bî,
dâ wurde ein spil von hende
mit beiden ekken zuo.
lîhte geviele ein schanze
daz vor mir lægen drî.
10 ich hielte ez âne wende,
verbüte ez einer vruo.
sige und sælde hulfen mir gewinnen,
daz sî halbe müesen danne entrinnen.
nû ziehen ûf und lâzen in ir gogelheit zerinnen.
15 Seht sîn weidegenge
die verewent mich grâ,
swenn er verwendeclîchen
vür mîne vrouwen gât.
trîbet erz die lenge,
20 bestât er danne dâ,
man büezet im den kîchen,
daz er vil riuwic stât.
er und etelîcher sîn geselle,
den ich tanzent an ir hant ersnelle,
25 des sî gewis, ich slahe in daz sîn offen stât ein elle.
Im hilfet niht sîn treie
noch sîn hiubelhuot,
wirt er dar an bekrenket.
er zuhte ir einen bal.
30 er ist ein tœrscher leie.
sîn tumplîcher muot
wirt im dâ in getrenket.
wil er vür Riuwental
hin und her sô vil gewentschelieren,
35 er wirt wol zezeiset under vieren.
her Erkenbreht, waz mag ich des, wirt iu ein umberieren?

Diu sunne und ouch die bluomen hânt ir hœhe hin geneiget;
ir vil liehter schîn beginnet truoben alle tage.
dâ von sint diu vogelîn ir sanges gar gesweiget

(daz ist vor allem leide mînes senden herzen klage)
und der walt
muoz von sûren winden ungevüegen schaden dulden.
ich hazze den winder kalt:
5 disiu nôt kumt gar von sînen schulden;
er unde ein wîp diu machent mich in kurzen tagen alt.
Diu wil mit beiden ôren niht gehœren swaz ich singe:
kunde ich sanfte rûnen, daz vernæme sî mir gar.
unsælic müeze er sîn der mich von ir genâden dringe,
10 swelhen ende er kêre, daz er nimmer wol gevar.
ich vergaz
ir mit triuwen nie: nû tuot sî mir sô toubez ôre
ie lenger sô ie baz.
des bin ich mit guotem willen tôre.
15 mir schadent getelinge, ich wæne, durch den alten haz.
Die wâren des gerüemic disen sumer an der strâzen,
dô man sagete daz ich singen wolde gar verloben.
ir etelîcher möhte sîn gemüffe gerner lâzen,
dem sîn gämellîche zimt als einem der wil toben.
20 Ellenhart
treit an sînem buosem ein vil wæhez vürgespenge.
er und Regenwart
habent mit den wîben ir gerenge.
jâ sint sî doch zewâre beide niht von hôher art.
25 Ich gevriesch bî mînen jâren nie gebûren alsô geile
sô die selben zwêne sint und etelîcher mêr.
wie wol sî noch verkoufent daz sî tôren vüerent veile.
got geb in den market daz man sî mit vollen wer.
Beremuot
30 hât mit in vil mangen liehten vîretac geloufen.
wirt sîn gelücke guot,
er mac sînen merz vil wol verkoufen.
erst aber ungewunnen, treit er sînen hiubelhuot.
Dar durch ist er mit swerten in sîn houbet unverschrôten.
35 dar zuo treit er ouch ein hôhez collier umbe den kragen:
derst ûf und ûf gezieret wol mit einem tuoche rôten.
daz sol jungen mägden an dem tanze wol behagen.
Megengôz
biutet sich gein in: er dünket sich sô ragehüffe.
40 des üppikheit ist grôz.

ich weiz niht war sich der tôre güffe.
vor im genæse niemen. würde ouch im ein drüzzelstôz!
Ich hân von œden ganzen alle wîle her gesungen,
die mich nie sô sêre gemuoten dâ ze Riuwental.
5 er hât in disem sumer an einer mägde hant gesprungen,
diu sîn doch niht næme, und hiet sî aller manne wal.
afterreif
hât sîn langez swert mit einem schîbelohten knophe.
dô man die tänze sleif,
10 dô reit er daz houbet ûf dem krophe
vil verwendeclîchen, wan er ûf sîn hüffe greif.

Mich hât ein ungetriuwer tougenlîchen an gezündet,
hât mir vil verbrant des mîniu kindel solten leben.
diu leit sîn unserm trehtîn und den vriunden mîn gekündet.
15 ich hân nû dem rîchen noch dem armen niht ze geben.
mir ist nôt,
gebent mir die vriunt mit guotem willen brandes stiuwer.
gewinne ich eigen brôt,
ich gesanc nie gerner danne ouch hiuwer.
20 jâ fürhte ich daz ich ê vil ofte werde schamerôt.

Êst ein winder. nemt des war
an der lieben heide:
die hât er gemeilet und den grüenen walt;
bluomen unde vogele singen ist in gar zergân;
25 sî sint beidiu missevar.
seht an ir getreide:
daz ist allez von dem leiden rîfen kalt.
manic herze muoz von sînen schulden vreude lân.
wirde ich vrô,
30 daz kumt noch von einem lieben wâne,
sî getuo mich sorgen vrî
der ich gerne læge bî.
daz ist diu wolgetâne.
Gît mir iemen guoten rât?
35 wol bedörfte ich lêre.
zwêne sint vor nîde worden des enein,
mugen siz erwenden, mir enwerde ir nimmer teil.
einer dâ her höfschen gât.

seht, der müet mich sêre
mit sîm werren den er brüevet under ein.
werbe er umbe ir minne, volgen müeze im unheil.
erst ein gouch.
5 swâ ich mich verbürge in dem lande,
er und jener Engelher
triben mich mit wîges her
ab mîner anewande.
Der ich holdez herze trage,
10 swie sî nie getæte
mînes willen gegen einer hirsen vesen,
sît ich êrste nâch ir hulden ir ze singen phlac,
lônte sî mir mîner tage
dâ mit ich sî bæte,
15 sô wær ich von senelîcher nôt genesen.
die daz wendent die gewinnen nimmer guoten tac,
swer sî sîn.
doch wæn ich sî sumelîche erkenne
die mir niht ze wæge sint.
20 Megengôz und Œzekint
die râments etewenne.
Wê geschehe in. swar ich var,
ich bin in ir æhte
die den sumer tanze brüevent in dem geu
25 und den winder in der spilstuben herren sint.
wîlen muot mich Engelmâr.
owê, der mich bræhte
da ich genæse vor ir üppiclîcher dreu.
disiu nôt ist umbe ein wolgetânez diernkint.
30 derne gan
ich in niht: dâ nîdent sî mich umbe.
ez ist âne mînen danc
swaz er ie nâch ir geranc,
Œzekint der tumbe.

35 Wie verwinde ich beide
mîn lîep und die sûmerzît?
ine kan die wolgetânen schiere niht verklagen.
von sô grôzem leide
mir rîuwe âne vréude gît

trûre ich wol von schulden nû ze disen trüeben tagen
die uns den winder kündent, der uns manger vröude roubet.
sanges habent sich diu kleinen vogelîn geloubet:
alsô möhte ich wol mit mînem sange stille dagen.
5 Sol mich niht vervâhen
mîn trôst und mîn lieber wân,
sô enweiz ich waz genâden ich mich trœsten mac.
wol mac ir versmâhen
mîn dîenest dén ich ir hân
10 lange her geleistet und des ie mit triuwen phlac.
alsô phlæge ichs immer gerne, möhte ich des geniezen,
sô daz mich die dörper mînes lônes iht verstiezen.
des ist Uoze grîfic und sîn rûher schavernac.
Engelwân und Uoze
15 die zwêne sînt mir gehâz:
schaden unde nîdes muoz ich mich von in versehen.
und der geile Ruoze,
wie tîuwer ér sich vermáz,
er bestüende mich durch sî. die drîe widervehen
20 die râtent unde prüevent daz ich âne lôn belîbe.
niht envolge ir lêre, vrouwe, liebist aller wîbe.
lône mîner jâre; lâz in leit an mir geschehen.
Vrouwe, dîne güete
dierkénne ich sô manicvált
25 daz ich liebes wânes von dir noch gedingen hân.
daz mich ie gemüete,
die spränzelær únde ir gewált,
daz was mit den bluomen hin. nû wil mir Engelwân
dîne hulde verren. daz im müeze misselingen
30 sô daz hundert swert ûf sînem kophe lûte erklingen.
snîdent sî ze rehte, sî zeriutent im den spân.
Seht an Engelwâne,
wie hôhe er sîn houbet treit.
swanne er mit gespannem swerte bî dem tanze gât,
35 sô ist er niht âne
der vlæmischen hövescheit
dâ sîn vater Batze wênic mit ze schaffen hât.
nu ist sîn sun ein œder gouch mit sîner rûhen hûben.
ich gelîche sîn gephnæte ze einer saten tûben
40 diu mit vollem krophe ûf einem kornkasten stât.

Swer in sîner tougen
ie lîep ode léit gewán,
dem sint mîne sorgen und mîn kumber wol bekant.
sît ich mînen ougen
5 den stîc niht verbieten kan,
sî enblicken hin dâ Buoze tanzet an ir hant,
sô verlâze ich kûme deich mich selben niht enroufe.
solhen wehsel nement die dâ minnent-an ir koufe.
Minne, lâ mich vrî: mich twingent sêre dîniu bant.
10 Minne, dîne snüere
die twîngent daz hérze mîn,
daz ich hân ze strîte wider dich deheine wer.
swie verholne ich rüere
den zîmbel der zélle dîn,
15 sô bin ich betwungen doch daz ich dir hulde swer.
vrouwe Minne, dîn gewalt ist wider mich ze strenge.
küneginne, dîner ungenâde niht verhenge
daz sî mich verderbe. ja ist sî über mich ein her.

Nu ist der liebe sumer hin gescheiden;
20 die bluomen und der vogele sanc
müeze wir dem leiden winder lâzen.
den ungemach
mehte ein ieglîch herze wol von wâren schulden klagen.
hôchgemüete het ich von in beiden:
25 diu wîle dûhte mich* sô lanc
daz sî niht ensprungen ûf den strâzen.
mîn ouge an sach
daz sî giengen alle tage als ein gesmirter wagen,
eben unde lîse, niht bedrungen,
30 daz in diu swert
ûf den versen klungen.
sich dûhten sumelîche dâ vil maneger bône wert.
Die daz wâren, des wil ich iuch wîsen.
deist Engeldîch und Adelvrit,
35 Willepreht und Enzeman der junge
und Berewîn
Sigelôch und Ekkerîch und jener Engelram.
wol gevürbet sint ir kepelîsen;
ir helze klingent nâch dem trit

lûte bî dem reien nâch dem sprunge.
sî wellent sîn
tumber danne der uns Vriderûn ir spiegel nam.
des gewaltes was uns hie zerunnen.
5 nû sint ez jene
die mir vröude enbunnen
und mir die guoten verrent nâch der ich mîn herze sene.
Der ich her gedienet hân von kinde
und noch ouch in dem willen bin
10 daz ich wil belîben an ir stæte
vil mangen tac,
wol mich daz ichs ie sô rehte minneclîchen vant.
sî ist mînes herzen ingesinde:
diu wîle gêt mir schône hin,
15 swenne ich sî in wolgetâner wæte
gesehen mac,
sô dünk ich mich rîcher danne ich hiete ein eigen lant.
ich gesach nie wîp sô wolgetâne.
des muoz ich jehen.
20 sunne und ouch der mâne
gelîchent sich der schœnen niht, od ich enkan niht spehen.
Der mir mîner vrouwen hulde erwende,
nû wizzet daz, wirt mir sîn stat,
daz ich im ein pünkelîn erzeige,
25 als hiwer ich tet
einem gouche der mîn ouch niht wol hin zir gewuoc.
Frideliep, sô wê dir in die zende!
dû bist der gogelheit sô sat
daz dû wil, swar sich dîn houbet neige
30 durch minne bet,
daz dir iemen iht versage. owê daz ichz vertruoc,
mit Elsemuot sîn üppeclîch geriune
des er dâ phlac.
ir sint leider niune
35 die mir daz geu verbietent manegen liehten vîretac.
Die gehellent alle Berewîne,
wan Enzeman und Willebreht
die enziehent mit in niht gelîche,
durch daz er giht,
40 sî daz ers ersnellen mege, sî sîn bêde tôt,

er slahes daz diu sunne durch sî schîne.
sî rouften sînes vater kneht
hiuwer vor dem meier Friderîche,
umb anders niht
5 wan daz er ein krenzel truoc, daz was von bluomen rôt;
daz verseite er dâ zehant in beiden.
nu wizzet daz,
wirt ez niht gescheiden,
ez wehset lihte zwischen in ein ungevüeger haz.
10 Daz die dörper alle ein ander slüegen,
daz lieze ich alsô hine gân,
wan sî tuont mir vil ze widerdrieze.
ir üppekeit
diust sô grôz daz ir die wîsen spottent über al.
15 daz sich doch vil lîhte mac gevüegen.
wer et er sich, Enzeman!
triffet ers mit sînem scharfen spieze
den er dâ treit,
sî gedrangent mich niht mêre dâ ze Riuwental.
20 ich bin vreuden gar von in versûmet.
daz ist niht guot.
wurde mir gerûmet
von in, daz müese wir verklagen, ich und Elsemuot.

Nû sage an, sumer, war wiltû den winter hinne fliehen?
25 geruochestû sîn gerne, ich leiste dir gesellesch aft.
ich wil mich von mînem üppiclîchen sange ziehen.
mîne widerwinnen mit dem tievel sint behaft.
die enlâzent mir an mînem liebe niht gelingen.
daz ist ein schade bî der scham.
30 Gîselbolt und Engelram
die leident mir mîn singen.
Die selben zwêne die gehellent hin nâch Engelmâren,
der gewalteclîchen Friderûne ir spiegel nam.
tretzic unde hœnic sints an allen ir gebâren,
35 die selben zwêne dörper Gîselbolt und Engelram.
des wil helfen Erkenfrit und Uozeman der reide.
die viere dringent mich hindan:
gewunnest einen tumben wân
gein in, daz wær mir leide.

Sumer, ich verklage niemer dîne manege ziere
dâ uns dirre kalte winter von gedrungen hât.
mich verdringent aber geiler sprenzelære viere
von der wolgetânen diu mich singens niht erlât,
5 ich enmüeze singen, swenne mir diu guote lône
als der lieben gnâde sîn.
vrouwe, nû tuo gnâde schîn
vor mîner tage nône.
Mîne tage loufent von der hœhe gegen der neige:
10 frouwe, trœste mich die wîle ich ûf der hœhe stê.
ob ich dir mit rehter stæte herzentriuwe zeige,
sô schaffe daz ir bœser wille iht an mir ergê.
mîne swære sint von dînen schulden manicvalte:
der schaffe ein ende, sælic wîp,
15 ê daz mîn vil tumber lîp
in senden sorgen alte.
Ie lieber unde ie lieber ist sî mir diu wolgetâne,
ie leider unde ie leider bin ich ir; daz ist mir leit.
bin ich vrô, daz kumet von einem herzelieben wâne,
20 sît sî mir ir hulde und ir genâde widerseit.
trôstes und gedingen wil ich niemer werden âne;
trôstes ich noch nie vergaz,
sô diu schœne vor mir saz
alsam ein voller mâne.

25 Owê, lieber sumer, dîner liehten tage lange!
wie sint die verkêret an ir schîne!
sî truobent unde nement an ir süezem weter abe.
gar gesweiget sint diu vogelîn mit ir gesange.
doch ist daz diu meiste sorge mîne,
30 daz niht langer dienest lieben lôn erworben habe.
ich enkunde ir leider nie gesprechen noch gesingen
daz die wolgetânen dûhte lônes wert.
lônâ, küneginne! ich bin der lônes gert.
liebist aller wîbe, ich hân ûf lieben lôn gedingen.
35 Hât ab iemen leit daz mînem leide sî gelîche,
möhte mir der sînen rât enbieten!
deiswâr, guoter ræte der bedörfte niemen baz.
ich gespræche mîne vriunde gerne sumelîche,
daz sî mir von solhen sorgen rieten.

mich vêhet âne schulde der ich selten ie vergaz.
daz ist wunder daz ich eine wîle vrô belîbe,
sît daz mich diu guote in ungenâden hât.
wan daz mich mîn triuwe und ouch mîn stæte enlât,
5 ich geslüege nimmer niuwez liet deheinem wîbe.
 Ine gewan vor mangen zîten ungenâde mêre
danne ich hân von einem getelinge.
derst alsô getoufet daz in niemen nennen sol.
derst an sîner strâze beidiu tretzic unde hêre.
10 langez swert alsam ein hanifswinge,
daz treit er allez umbe; im ist sîn gehilze hol.
dâ sint luoger in gemachet, zeine zîzelwæhe;
oben in dem knophe lît ein spiegelglas,
dem gelîch daz Friderûnen was.
15 dô bat er die guoten daz sî sich dar inne ersæhe.
 Sîne wolde iedoch in sînen spiegel nie geluogen.
daz versagtes im in einer smæhe.
sî sprach verwendeclîchen 'daz ist immer ungetân.
ich bekenne iuch niht an iuwer hövescheit sô kluogen;
20 ê ez iu ze liebe an mir geschæhe,
ê wolde ich verliesen slehtes allez daz ich hân.'
sî sprach 'liupper herre, ich hân noch guoter spiegel drîe.
derst mir iegelîcher lieber danne der.'
schiere sprach er aber "vrouwe, luoget her."
25 alsô muote sî der gouch mit sîner hoppenîe.
 Hie mit disen dingen sî diu rede alsô gescheiden.
lât iu mêre künden mîner swære.
die tumben getelinge tuont mir aller leideclîch.
swaz ich tuon, ich kan sî beide der guoten niht erleiden.
30 wessen sî wie lîhte ich des enbære,
sî würben anderthalben, Gîselbreht und Amelrîch.
die hânt disen sumer her getanzet an ir hende
allenthalben swâ man ie der vreuden phlac.
hinne vür gelebe ich nimmer lieben tac
35 unz ich mînen kumber nâch dem willen mîn volende.

Sanges sint diu vogelîn geswîget,
der leide winder hât den sumer hin verjagt:
des ist manic herze beidiu trûric unde unvrô.

aller werlde hôchgemüete sîget,
wan ich bin an mînen vreuden unverzagt.
daz gebiutet liebist aller wîbe mir alsô.
ir gebot
5 leiste ich immer al die wîle ich lebe.
mîne vriunde, wünschent mir durch got
daz sî mir ein liebez ende gebe.

Hie mit sule wir die rede lâzen.
wir müezen in die stuben. zeinem hervrite
10 kômen hin durch tanzes willen vil der jungen diet.
zwêne dörper (daz sî sîn verwâzen!),
sî truógen beide röcke nâch dem hovesite,
Ôsterrîches tuoches. Uoze ninder in sî schriet.
wol beslagen
15 wâren in ir gürtel beide samt.
œdeclîchen wunden sî den kragen
bî dem tanze daz ich michs erschamt.

Niemen vrâge mich war umbe ich grâwe.
jâ wânte ich daz ich geruowet solde sîn
20 vor den getelingen. des ist in vil ungedâht.
sîne lâzent mich deheine râwe
gewinnen. ir gewerp ist um die vrouwen mîn.
mir ist liep, und werdent sî zerhouwen schiere brâht.
Gîselbreht
25 unde ein tœrscher ganze Walberûn
tuot mir zallen zîten ungereht.
wie verlôs ir spiegel Vriderûn?

Alsô vlôs mîn vrouwe ir vingerîde.
dô sî den krumben reien ûf dem anger trat,
30 dô wart ez ir ab ir hant, seht, ân ir danc genomen.
hân ich den von schulden niht ze nîde
der irz von sîner üppikeit gezücket hât?
daz möht einem œden kragen noch ze schaden komen.
wê mir sîn
35 daz er sî sô rehte dar zuo vant.
jâne klagte ich niht daz vingerlîn,
het er ir verlenket niht die hant.

Sône müet mich niht an Brûnewarte
niwan daz er den œden krophen vor gestât
40 üppiclîcher dinge und ungevüeger gogelheit.

des geswillet mîn gemüete harte.
wan daz mîn zuht vor mînem zorne dicke gât,
ich geschüefe daz ir etelîchem würde leit.
alle drî
5 dünkent sich die dörper wîse gar.
herre got, nû schaffe mich ir vrî!
hie bevor dô muot mich Engelmâr,
Er und die mir durch den anger wuoten,
den ist sô gar getützet al ir üppikeit;
10 die gebârent sam sî nie gelebten guoten tac.
hôhe spienen sî ir weibelruoten:
ir islîcher hiuwer eine riutel treit.
kleine hûben truogens ê: nû strûbet in der nac.
rehte alsam
15 müeze in noch gelingen über al.
sac mit salze mache mir sî mir zam;
sô geruowe ich hie ze Riuwental.

Dise trüeben tage
dár zuo léitlîchiu klâge
20 hânt mir vréude benómen
und allen hôhen muot.
war zuo sol mîn sanc,
sît er nîe sô erklánc
dáz in héte vernómen
25 ein schœniu vrouwe guot,
der ich hân gedienet ûf genâde her vil lange
den sumer und den winder ie mit einem niuwen sange.
nû verstât sî mir ez alrest zeinem anevange.
Daz sî niht enstât
30 dáz ir mînne mich hât
án den sînnen verhért,
dâ sündet sî sich an.
sî vil sælic wîp,
jâ verlîuse ich den lîp,
35 îst sî mîr niht beschért.
owê daz ich niht kan
gesingen dâ von sî mir alsô holdez herze trüege.
jâ bin ich in dem munde leider ninder sô gevüege.
bezzer wære daz ich niuwes nimmer niht enslüege.

Mir schât Engelbolt
únd der méier Mangólt
únde ouch jéner Durnkhárt,
daz vierde ist Engelber,
5 dar zuo Eberwîn
únd die zwên bruoder sîn,
sô sô tœrsches nie wart,
Lûthêr und Adelgêr
die tanzent mit den meiden in dem geu verwendeclîchen.
10 sî wellent ûf der strâze niemen einen fuoz entwîchen.
hei, solt ich ir einem sîne stelzen dâ bestrîchen!
Er ist mir gevêch
dáz in hîuwer verzêch
zórneclîchen ir hánt
15 mîn vrouwe ûf einer dult.
seht, daz was im leit.
sînen vrîunden er kléit
dáz ichz hét im erwánt,
und wære gar mîn schult,
20 'wan er gie vil nâhen an ir sîte gar bedrungen.
er het uns an der wîle ein liet ze tanze vor gesungen.'
wol verstuont der dörper sich bî einem kleinen stungen.
Seht, der ist ein teil
béidiu túmbe unde géil:
25 séht, dem gîenc er gelîch.
ein schuoch was im gemâl,
dâ mit er mir trat
nîder al mîn wisemât.
áller vîrtegelîch
30 sweimt er vür Riuwental,
oberthalp des dorfes strâze steig er über den anger,
durch mînen haz von stîge vaste nâch den bluomen spranger,
in einer hôhen wîse sîniu wineliet diu sanger.

Die bluomen und daz grüene gras
35 beidiu sint verswunden.
nû treit uns aber diu linde vür die sunnen nindert schat.
ê dô sî geloubet was,
dô hiet man dâ vunden
vil maneger hande vreude: dâne gât nu nindert phat,

dâ wir dô
ê vil vrô
bî ein ander wâren.
diu vreude het ein ende dô diu zît begunde swâren.
5 des trûret manic herze des gemüete stuont ê hô.
Winder, dîn unstætic lôz
twinget uns ze lange.
von dir und einem wîbe lîde ich leider ungemach.
diu heide ist von den rôsen blôz:
10 daz kumt von rîfen twange.
diu vogelîn in dem walde habent nindert obedach.
der ich gar
mîniu jâr
hân gedienet lange
15 von herzen williclîchen, eteswenne mit gesange,
des ist mir niht gelônet noch swie kleine ist umbe ein hâr.
Man sol willetôre sîn
aller guoten wîbe,
der ir willen henget und ir hulde welle haben.
20 daz ist der geloube mîn,
swie sô mir mîn schîbe
ze wunsche niht enloufe. ich wæne, ich werde alsô begraben
dazs ir muot
mir ze guot
25 gein mir iht verkêre.
diu schult diu lît ûf Watken unde ûf jenem Ôtegêre,
daz sî alsô dicke mir sô toubez ôre tuot.
Geuden giengen sî gelîch
hiwer an einem tanze.
30 dâ muosten drîe vor im gîgen und der vierde pheif.
sîner vreuden was er rîch
under sînem kranze.
er nam im dâ diu schœne gie vil manegen umbesweif;
Erkenvrit
35 allez mit
vaste an sînem diehe.
er wunschte daz er mir an ir daz helmel vor geziehe.
er hât den vuoz verlenket hiwer an einem geilen trit.
Dienest âne sælikeit
40 niemen kan volenden.

ich hân ez rehte ervunden: dehein lôn ist mir beschert.
mîn verloren arebeit
wil mich dicke phenden
an vreuden; ungelücke maneger sælden mich behert.
5 ich verzage
daz mîn klage
niht ir herze entsliuzet
und daz er gegen ir in ruomewât sîn bölzel schiuzet.
er hoffet daz er mich ze jungist von ir dienste jage.
10 Sî versmæhet mînen sanc
und sîn spottelachet.
wol singen unde rûnen habent ungelîchen dôn.
ê do'r in diu ôren klanc
was er ungeswachet.
15 nû klinget er ûf zwîvel unde ûf ungewissen lôn.
minne riet
daz ich liet
nâch ir hulden sunge.
daz tet ich und wânt des niht daz mir dâ misselunge:
20 nû læt mir niht gelingen ein vil hiuziu dörperdiet.

Owê dirre sumerzît,
owê bluomen unde klê,
owê maneger wunne der wir âne müezen sîn!
unser freuden widerstrît
25 bringet rîfen unde snê.
daz hât allez rôten rôsen ungelîchen schîn.
alse ist ungelîch
mîn und Amelunges swære.
mînes ungelingen vreut er sich und Uodelrîch.
30 der ist mînes schaden zallen zîten vlîzic und gewære,
er und Eberolt, ein ungestüemer wüeterîch.
Eberolt und Amelunc,
Uodelgêr und Undelhart
habent wider mich gebrüevet eine sicherheit.
35 manic œdeclîcher sprunc
von in dô gesprungen wart,
dô sî sich des ruomten, sî getæten mir ein leit.
stille und offenbâr
habent sî den ruom bewæret.

ich gewünsche in nimmer daz ir keiner wol gevar.
under disen vieren hât mir einer mînen muot beswæret,
daz er nie sô trüebe wart von iu, her Engelmâr.
Wesse ich wem ich solde klagen
5 mînen grôzen ungemach
den ich von in lîde und lange her geliten hân!
swaz mir noch bî mînen tagen
leides ie von in geschach,
dêst ein wint wan daz mir nû der eine hât getân.
10 owê daz ich sol
nû mîn selbes laster rüegen!
mîner ougen wunne greif er an den fudenol.
tumber gouch, des mehte den keiser Friderîchen wol genüegen.
hœner schimph gevellet nimmer guoten liuten wol.
15 Iz ist vrouwen ê geschehen
âne ir willen sunder danc
daz der lieben und der wolgetânen dô geschach.
hiete sî den grif gesehen,
si ist ir lîbes nie sô kranc,
20 er hiet sîne buoze enphangen; des sî sît verjach.
sneller danne ein bolz
was sîn liep ir leit ergangen.
immer mêre was der dörper sînes herzen stolz.
dône kunde er an den stunden sînes willen niht vollangen.
25 die unwæge rihte uns beiden herre knütelholz.
Mîne vriunt, nû gêt herdan,
gebt mir iuwern wîsen rât
wiech mit disen dingen müge ze mînen êren komen.
aller triuwen ich iuch man,
30 daz ir mir nû bî gestât.
mîne weidegenge und al mîn vreude ist mir benomen.
ich bin unverzaget
beide an lîbe und ouch an muote.
der in durch den willen mîn sîn dienest widersaget,
35 dem gestüende ich immer triuwen bî mit lîbe und ouch mit guote
al die wîle und mir der stegereif ze hove waget.

Wolde sîn die freudelôsen niht an mir verdriezen,
sô sunge ich noch den freudegernden mînen wânaldei:

ich gertes gegen den muotes armen niemer niht geniezen,
die freude niht in selben kouften umbe ein halbez ei.
hôhe junge man die sîgent an ir hôchgemüete,
sô wîchent aber diu minneclîchen wîbel an ir güete.
5 Dise rede die hât ein wîp vil wol an mir bewæret;
diust herzen unde muotes herter denne ein adamant.
die hân ich gar lange für die besten her vermæret,
sît daz ich sî ze trûte mir vor allen wîben vant.
solhes fundes wirt gedanket nimmer mînen ougen.
10 diu habent mich verwîset gar: nû stênt sî an ir lougen.
Owê daz sî nâch wâne des dem herzen ie verjâhen,
sî heten under wîben noch sô guotes niht gesehen;
daz sî wider unde für niht ûf und abe sâhen,
dô sî einen stæten friunt dem herzen wolten spehen.
15 ich enwil sî nimmer mêr ze boten für gesenden:
dâ sî mich hiezen werben dâne kan ich niht volenden.
Sinne rîchem manne mac an wîbe misselingen,
ob er der ougen willen mit den werken wil begân:
seht ob sî einen tôren niht in ungelücke bringen.
20 ich was den mînen wîlen alze sêre undertân,
daz ich in ze vil ir twerhen blicke hân verhenget:
dâ von ist daz herze mîn mit trûren wol gemenget.
Hete ich an ein ander wîp den mînen muot gewendet,
mir wære lîhte gelônet baz dan mir gelônet sî.
25 mîner langen tage ich vil mit trûren hân verswendet.
herzekünigîn, ich was dir je mit triuwen bî:
lâz daz herze mîn alsô in trûren niht verderben:
frouwe, nâch der werlde lône wil ich langer werben.
Zwîvel mînes lônes und der werlte freude krenke
30 diu zwei diu machent daz ich mînes sanges wil verpflegen.
dar zuo fürhte ich sêre daz ez mich ze helle senke.
ich wil die swæren bürde schiere ab mînem rücke legen.
daz wir vil gesünden deist von hove niht erloubet;
jâ zimt ez niht uns beiden, mir und mînem grîsen houbet.
35 Ir ist vil die wundert daz umb Uozen unde umb Anzen
daz ich ir sô lange in mînem sange hân verswigen,
dar zuo ir beider bruodersüne Lutzen unde Lanzen.
genuoge wænent des daz sî mir wellen an gesigen.
nein, sî mugen mir ir bœsen willen wol erzeigen;
40 dâ mite kunnen sî mich mînes sanges niht gesweigen.

Disen winter tanzent sî bî mîner ougen wunne:
des pflâgens ouch den sumer swâ sî sîn gewunnen stat.
nû gelinge in allen als ich in von herzen gunne,
in und etelîchem der ir alsô nâhen trat.
5 owê daz ez ie geschach ze mîner angesihte!
wizzet daz ich noch ein niuwez liedel von in tihte.

*

Ich wil aber singen,
swie ez vür ir ôren gê
diu mich êrste singen hiez.
10 wê, war umbe hœret niht diu guote mînen sanc?
von dem ungelingen
singe ich ie von schulden 'wê.'
sît ich mich an sî verliez
(des ist in der mâze wol bî drîzec jâren lanc),
15 sît was ich ir undertân
alles des sî mir gebôt.
nû wil sî mich ungelônet lân.
ist daz niht ein schädelîchiu nôt?
Sumer unde winder
20 sint mir doch gelîche lanc,
swie sî underscheiden sîn.
dise rede lât ir iu zelœsen âne strît.
niemen ist sô kinder,
tuot im liebe leiden wanc,
25 im enkan der bluomen schîn
trûren niht erwenden, er ensen sich zaller zît.
alsô hân ich mich gesent
nâch der lieben lange her
sît daz ich den muot an sî gewent.
30 nu ist ir vrâge wes ich tumber ger.
Waz ist des nû mêre?
solher rede ist nû genuoc:
trahten umbe ein ander dinc!
wîser liute lêre der bedorfte ich nie sô wol.
35 swelhen ende ich kêre,
immer bristet mir der kruoc.
mir hât aber ein getelinc
mînen muot beswæret, daz ich vil unsanfte dol.
hulde hât er mir verlorn

einer vrouwen wolgetân.
die het ich ze vriunde mir erkorn:
daz hiet er ze nîde, Hetzeman.
Lange nâdelrunzen
5 hât der Hetzemannes roc
den er vîretages treit;
ermel unde buosem sint mit sîden wol genât.
sîn vil lôsez lunzen
machet mir vil grâwen loc,
10 swenne er in ir schôz sich leit.
wê daz er die guoten sînes höfschens niht erlât,
daz er âne ir willen tuot,
im ze ruome und mir ze schaden.
einez, heizet üppiclîcher muot,
15 des ist er mit vollen überladen.
Sî sint mir unwæge,
sîne wizzen umbe waz,
er und jener Berewolf.
derst alsô genennet, dem sîn schîbe als ebene gie.
20 diust im vollen træge,
wol nâch mînem willen laz.
im gap hiuwer Biterolf
sîne tohter Trûten, dâ mit er ez undervie
daz er sît gedultic was
25 aller sîner gogelheit,
dâ man ê vil kûme vor genas.
demst ein richel in den hert geleit.
Wol dir, vrouwe Trûte,
daz er durch dich mîden muoz
30 sîn geslende des er phlac.
ich gevluoche im nimmer der dir in ze vriedel gap.
drîer kolekrûte
wirt im noch vil selten buoz.
dâ von strûbet im der nac.
35 einez, heizet sorge, volget im unz in sîn grap.
des was er vil ungewon
enneher bî sînen tagen.
nû tuont im die secke vil gedon
die dâ dicke rîtent sînen kragen.

Tumber liute vrâge
müet mich sêre zaller zît,
wer diu wolgetâne sî
von der ich dâ singe: ja ist ez in vil ungesagt.
5 hât sî holde mâge,
der belîbets âne nît:
si ist von missewende vrî.
ich gesach sî nie diu mînen ougen baz behagt.
des ein man ze vröuden gert,
10 des hât sî mêr danne vil.
er ist alles liebes wol gewert,
mit dem sî daz gerne teilen wil.

Swaz an einem wîbe
guoter dinge mac gesîn,
15 der hât sî den besten teil,
minneclîche schœne, gar ze wunsche wol gestalt.
wol ir süezen lîbe!
der ist ûf die triuwe mîn
unbewollen, âne meil;
20 kiusche an ir gebæren, mit ir sprüchen niht ze balt,
êrebære und wol gezogen,
deist ein übergülte gar.
in hât sîn gelücke niht betrogen
der mit ir verswendet sîniu jâr.

25 Nû klag ich die bluomen und die liehten sumerzît
und die wunneclîchen tage.
dâ bî hân ich eine klage
diu mir tougenlîche manege vröude hât benomen,
daz ein wîp sô lange haldet wider mich ir strît,
30 der ich vil gedienet hân
ûf genâdelôsen wân.
ich kan mînes willen ninder gein ir zende komen,
sît sî niht enhât
in ir herze wîbes güete
35 unde ir doch dar under dienen lât.
wer wære den der kumber niht enmüete?
mich wundert daz mîn dienest und mîn singen niht vervât.

Swaz ich ir gesinge deist gehärphet in der mül;
sî verstêt es ninder wort.

jâne sprichet Willebort.
stein erfüllt ir ôren daz sis immer iht verneme.
seht ob ich dar umbe im niht vîent wesen sül,
der mich sô beswæret hât
5 und mir für ir hulde stât.
er sol wizzen, kumt ez sô, daz ich imz in gereme,
dâ den vriunden sîn
wirt ir herze von gesêret.
er und Gêneliup und Hiltewîn
10 habent mîn gelücke dâ verkêret.
ez wirt ir etelîchem ein verzintez nüschelîn.
Disen sumer wârens alle drî ûf sî verkoln,
dazs ein ander truogen haz.
doch enbôt siz einem baz
15 mit gebærden: daz was niht der zweier wille guot.
wæren sî ze Kriechen, solde ich sî von danne holn,
sî beliben lange dort,
Gêneliup und Willebort.
dâ gelæge ouch lîhte der Hildewînes hôher muot.
20 mîner arebeit
habent sî mir vil gebrouwen:
ich sag iu daz wol ûf mînen eit,
daz sî mir des selben suln getrouwen.
ez schadet der ze langer vrist den tumben vil vertreit.
25 Ich hân in durch mîne zuht ein teil ze vil vertragen,
daz mich nie gein in gevrumt
und ze staten niht enkumt.
ich kunde ir hulde nie verdienen noch ir werden gruoz.
ich enmac sîn allez mit gesange niht geklagen
30 daz mir leides widervert:
mirst sîn alze vil beschert.
mir enwil diu sælde nindert volgen einen vuoz:
swelhen ende ich var,
sô læt sî mich immer eine.
35 got vor ungedulde mich bewar.
mîn gelücke ist wider sî sô kleine.
von iuwern schulden hân ich disiu leit, her Engelmâr.
Sît von iuwern handen Vriderûn den spiegel vlôs,
so ist unbildes vil geschehen,
40 des genuoge müezen jehen,

daz in hundert jâren nie sô vil dâ vor geschach.
beidiu laster unde schaden sî doch nie verkôs
noch verkiesen niht enwil.
iuwers schimpfes was ze vil.
5 daz diu hant erkrumbe diu die spiegelsnuor zerbrach,
die sî selbe vlaht
âne golt ûz glanzen sîden.
sî was maneger hande sîden slaht.
des was ir ze vil von iu ze lîden.
10 iuch het iuwer gogelheit von iuwern sinnen brâht.

Ich was ie den wîben holder danne sî mir sîn.
daz ich des enkelten sol
daz enzimt in niht ze wol.
owê daz diu liebe niht gemeiner triuwen pfligt.
15 des ist zwischen mir und einem wîbe worden schîn.
diust mir niht als ich ir bin.
sô gêt mir mîn leben hin.
ez ist âne reht daz liebe niht gelîche wigt.
dô diu liebe wac
20 hie bevor gelîcher wâge,
dône het diu minne ninder krac:
niemen mich dar umbe mêre vrâge:
diu hât nû scharten hinne vür unz an den lesten tac.
Dô man wîbe minne gegen der manne minne wac
25 innerthalp des herzen tür,
dô wac mannes minne vür.
nûne kan sich gegen der wîbe minne niht gewegen.
ich enweiz ab niht wen ich der schulden zîhen mac,
der die wâren schulde hât.
30 zweier dinge uns abe gât,
daz wir man niht kiusche sîn noch rehter wâge pflegen,
diu gelîche trage
herzenliebe gein der minne.
ir sult wizzen, swaz iu iemen sage,
35 er gewan nie herzen küneginne,
der niht enwirbet daz er guoten wîben wol behage.
Reiner wîbe minne tiuwert hôher manne muot.
ist ir triuwe minneclîch,
deist in beiden lobelîch.

wol im der gein wîben sîner stæte hüeten kan.
valschelôsiu minne wære beidenthalben guot:
wol dem herzen daz sî treit.
dem wirt sîner arebeit
5 wol gelônet. disiu mære merket, guote man.
sît den wîben holt,
lât in herze und ougen lachen.
ir sult wizzen, aller Kriechen golt
möhte ein herze niht sô vrô gemachen
10 sô reiner wîbe minne. deist ein vreudebernder solt.
Al diu crêâtiure die der himel hât bedaht
und dar zuo diu erde treit
hât niht hôher werdekeit
danne ein reine wîp; vor ir ein wol gevieret man.
15 swâ diu zwei beinander ruowent eine ganze naht,
da ist der minne lanzen ort
wol bewunden hie unt dort.
sî hât zwischen herzenlieben schaden vil getân.
sus getâner nôt
20 kan diu minne wunder machen,
trüebiu ougen, nâch der trüebe rôt,
sus und sô mit manger hande sachen.
sî wundet mangen daz im bezzer wære ein senfter tôt.

Ich bin einem wîbe lange gar unmâzen holt
25 stæteclîchen her gewesen.
ân die trouwe ich niht genesen.
nû belîben frô die liute und merken mîne klage.
solte ich zuo ir sprechen allez daz ich gerne wolt
und doch guote fuoge hât
30 und niht an ir êre gât
und geschæhe ouch wol, und wære ich gên ir niht ein zage.
swenne ich von ir bin,
sô hab ich vil guote sinne:
kum ich zuo ir, sô ist hin der sin.
35 daz sint allez herzeclîche minne.
sus ungesprochen mit gedanken gât diu wîle hin.
Mit gedanken wirt erworben niemer wîbes kint.
dâ von spreche ein man ênzît
daz im an dem herzen lît

und versuoche ob ez diu minneclîche danne tuo.
swes er im gedenket, daz ist ir vil gar ein wint;
des enkan sî wizzen niht:
dâ von ist ez gar ein wiht.
5 dâ gehœret underwîlen guot geriune zuo.
êst unmâzen guot,
swer gein wîben tar gesprechen:
daz verkêret mangen stæten muot
und kan vestiu herzen wol zebrechen.
10 des volge ein man, und ist mîn rât, ob er ez gerne tuot.

Milter fürste Friderîch, an triuwen gar ein flins,
dû hâst mich behûset wol.
got dir billîch lônen sol.
ich enpfienc nie rîcher gâbe mêr von fürsten hant.
15 daz wær allez guot, niwan der ungefüege zins.
des diu kinder solten leben,
daz muoz ich ze stiuwer geben:
des wirt zwischen mir und mînen friunden schiere ein pfant.
lieber herre mîn,
20 maht dû mir den zins geringen,
dînes heiles kempfe wil ich sîn
und dîn lop wol sprechen unde singen,
daz ez lûte erhillet von der Elbe unz an den Rîn.

Sumer, dîner süezen weter müezen wir uns âuen:
25 dirre kalde winder trûren unde senen gît.
ich bin ungetrœstet von der lieben wolgetânen:
wie sol ich vertrîben dise lange swære zît
diu die heide velwet unde mange bluomen wolgetân?
alsô sint die vogele in dem walde des betwungen dazs ir singen müezen lân.
30 Alsô hât diu vrouwe mîn daz herze mir betwungen
daz ich âne vrôude muoz verswenden mîne tage.
ez vervæhet niht swaz ich ir lange hân gesungen.
mir ist alsô mære daz ich mêre stille dage.
ich geloube niht des daz sî mannen immer werde holt.
35 wir verliesen swaz wir dar gesingen unde gerûnen, ich und jener Hildebolt.

Der ist nû der tumbist under geilen getelingen,
er und einer, nennet man den jungen Willeher.
den enkunde ich disen sumer nie von ir gedringen,
sô der tanz gein âbent an der strâze gie entwer.
5 mangen twerhen blic den wurfen sî mich mit den ougen an,
daz ich sunder mînes guoten willen vor in beiden ie ze sweime muose gân.

Wê daz mich sô manger hât von lieber stat gedrungen
beidiu von der guoten unde ouch wîlent anderswâ.
œdelîchen wart von in ûf mînen tratz gesprungen.
10 ir gewaltes bin ich vor in mînem schophe grâ.
iedoch sô neic diu guote mir ein lützel über schildes rant.
gerne mugt ir hœren wie die dörper sint gekleidet: üppeclîch ist ir gewant.

Enge röcke tragent sî und enge schaperûne,
rôte hüete, rinkelohte schuohe, swarze hosen.
15 Engelmâr getet mir nie sô leide an Vriderûne
sam die zwêne tuont. ich nîde ir phellerîne phosen
die sî tragent: dâ lît inne ein wurze, heizet ingeber.
der gap Hildebolt der guoten eine bî dem tanze; die gezuhte ir Willeher.

Sagte ich nû diu mære wie siz mit ein ander schuofen,
20 des enweiz ich niht: ich schiet von danne sâ zehant.
manneglîch begunde sînen vriunden vaste ruofen.
einer der schrei lûte 'hilf, gevater Wezerant!'
er was lîhte in grôzen nœten dô er sô nâch helfe schrê.
Hildeboldes swester hôrte ich eines lûte schrîen 'wê mir mînes bruoder wê!'

25 Wâ von sol man hine vüre mîn geplätze erkennen?
hie envor dô kande man iz wol bî Riuwental.
dâ von solde man mich noch von allem rehte nennen:
nust mir eigen unde lêhen dâ gemezzen smal.
kint, ir heizet iu den singen der sîn nû gewaltic sî:
30 ich bin sîn verstôzen âne schulde: mîne vriunt, nû lâzet mich des namen vrî.

Ich hân des mînen herren hulde verloren âne schulde:
dâ von so ist mîn herze jâmers unde trûrens vol.
rîcher got, nû rihte mirz sô gar nâch dîner hulde,
vil manges werden friundes, des ich mich sô ânen sol.

des hân ich ze Beiern lâzen allez daz ich ie gewan
unde var dâ hin gein Ôsterriche und wil dingen an den werden Ôsterman.

Mîner vînde wille ist niht ze wol an mir ergangen:
wolde ez got, sîn mähte noch vil lîhte werden rât.
5 in dem lande ze Ôsterrîche wart ich wol enphangen
von dem edeln vürsten der mich nû behûset hât.
hie ze Medelicke bin ich immer âne ir aller danc.
mirst niht leit daz ich von Eppen und von Gumpen ie ze Riuwental sô vil gesanc.

Rädelohte sporen treit mir Fridepreht ze leide,
10 niuwe vezzel; dar zuo hât er zweier hande kleit.
rucket er den afterreif hin wider ûf die scheide,
wizzent, mîne vriunde, daz ist mir ein herzenleit.
zwêne niuwe hantschuoh er unz ûf den ellenbogen zôch.
mugt ir hœren wie der selbe gemzinc von der lieben hiuwer ab dem tanze vlôch?

15 Owê sumerzît,
daz dir niemen hilfe gît!
waz dir hazzes unde nît
aber ûf dînem rücke lît
ê der winder sînen strît
20 an dir gar volende, als im sîn wille gegen dir stât!
er ist dir gehaz,
ich enweiz niht umbe waz.
sît er dînen stuol besaz,
des er selten ie vergaz,
25 erne twunge ie vürebaz.
sîn gewalt wol tûsent ellen vür den dînen gât.
er hât in diu lant
dir ze schaden her gesant
allez sîn gesinde, daz dich roubet offenlîche mit gewalteclîcher hant.
30 Sîne winde kalt
habent dînen grüenen walt
harte jâmerlîch gestalt:
des diu heide sêre enkalt
an ir bluomen manecvalt;

si îst verderbet, daz si sich ze hove wil beklagen.
bluomen unde loup
was des rîfen êrster roup
den er in die secke schoup;
5 er enspielt in noch enkloup.
des ist manic herze toup,
daz an sînen vröuden wol von schulden muoz verzagen.
îs und anehanc
hât der vogelîne sanc
10 gar gestillet in den welden, dâ sî müezen swîgen allen disen win-
der lanc.

Bluomen unde klê,
manger hande wunne mê,
die verderbet uns der snê.
disiu sorge tuot mir wê,
15 daz uns iht vor im bestê.
sumer, dîne holden von den huoben sint gevarn.
leit ist mir geschehen
an der liehten sunne brehen,
die wir dicke trüebe sehen,
20 des wir alle müezen jehen.
beidiu vinger unde zehen
sol ein ieslîch man vor disen winden wol bewarn.
ougen unde brâ
vor der winderræzen schrâ
25 sult ir wol behüeten, wan sî verwet einen jungen daz man wænet er
sî grâ.

Swaz ich tumber klage
bluomen und die liehten tage,
und an freuden niht verzage
bî dem kumber den ich trage
30 mêre denne ich iemen sage,
daz ist der gedienet der ich vil gedienet hân
unde ir dienen wil
unz an mîner jâre zil,
ir sî lützel oder vil.
35 disen ruom ich nieman hil.
habe siz immer für ein spil,
doch sô wil ich dienen ir ûf einen guoten wân.
lîhte kumt ein tac

daz ich sô gedienen mac
daz mir von der guoten wirt gelônet daz ich von ir füere freuden vollen sac.

Aller mîn gerinc
daz ist ein verloren dinc.
5 swenne ir alle sprechet 'sinc,
ungemüete vòn mir swinc,'
sône lât ein getelinc
sî niht hœren mînen sanc. daz lât iu wesen leit.
derst ir dicke bî
10 unde heizet Mandelzwî.
wie der gouch getoufet sî,
der gewizzen bin ich vrî:
sîner nâchgebûren drî
habent ungevrâget etewenne alsô geseit,
15 daz er Eberzant
in der toufe sî genant.
disen sumer habent sî mich von ir verdrungen, er und sîn geloufte Herebrant.

Die zwên gênt geweten,
sint von Künehôhesteten.
20 als ein lewe an einer keten
gênt sî bî dem tanze treten
bî der lieben ungebeten.
daz sî dâ mit ir gerûnent deist mîn ungewin
unde ist mir getân.
25 owê welch ein sunderwân!
waz ich ungemaches hân,
mêre danne ein ander man,
des ich niht erwenden kan!
sô mit ungenâden loufent mîne tage hin.
30 wê gelückes rat,
wenne sol ich mîne stat
ûf dir vinden, oder wenne sol ich mînen vuoz gesetzen in der sælden pfat?

In der sælden pfat
ich noch leider nie getrat.
35 dâ ich ie genâden bat
dâ verstiez mich mîner stat
ein gebûwer gogelsat.

solher vlüste hân ich her gespilt wol drîzec jâr,
mînenthalp verlorn
beidiu schaden unde zorn,
den ich lihter het verborn;
5 daz doch nimmer wirt verkorn,
des ich tiuwer hân gesworn.
an der lieben Vriderûnen huop ez Engelmâr,
der ir spiegel nam,
des im gouche niht gezam.
10 des ist unvergezzen, ich getuo ir einem sînes herzen küneginne alsam.

Sumer, dîner liehten ougenweide
muoz ich mich getrœsten aber sunder mînen danc.
mich betwinget drîer hande leide,
daz vor allem leide nie sô sêre mich betwanc.
15 daz eine ist diu swære zît
diu uns allen nâhet;
so ist daz ander daz mir trûren unde senen gît
daz ir al der dienest mîn versmâhet;
daz dritte daz diu guote an mînem arme niht enlît.
20 Mîniu senelîchen klageliedel
gênt ir in diu ôren sam daz wazzer in den stein.
ich versmâhe ir lîhte ze einem vriedel:
unser beider wille der enhillet niht enein.
si ist mir vînt und ich ir holt.
25 wenne hât daz ende?
disen werren prüevet Madelwîc und Werenbolt.
got in beiden ir gelücke wende!
jâ hân ich disen sumer ir gewaltes vil gedolt.
Ich hân ungemach von Madelwîge:
30 sîner ungenâden lîde ich mêre danne vil.
sîner ungevüege ich vil verswîge,
diech den liuten nimmer halbe ze ôren bringen wil.
ich bin im von schulden gram:
erst ze snabelræze.
35 sach ab iemen den der Vriderûn ir spiegel nam?
dem gelîch ist allez sîn gelæze.
ze manegen stunden ich mich sînes ungelimphes scham.
Hiuwer dô diu kint ir vröuden phlâgen,

dô spranc er den krumben reien an ir wîzen hant.
ich begunde mîne vriunde vrâgen
wer der dörper wære: dô was ez in unbekant.
dâ bî wüohs mir ninder smer,
5 dô sî vor mir sprungen.
jâ enwas sô hiuze niht sîn vater Eugelgêr.
nû bin ich beswæret von dem jungen.
owê, wer brâht in ie von Sante Lienharden her?
Jâ wær er mir sînes lîbes schuldec
10 der mir in ze schaden ûz dem Vorste her vertreip.
er ist vrevellîchen ungeduldec.
owê daz er dort bî sînen mâgen niht beleip!
sô enstriche er sînen vuoz
niht an mîne sîten.
15 lîhte wirt mir sîn und sîner ungenâden buoz.
ich wil bitten den von Schônelîten
daz er mir sîn hulde gebe; ich wæne wol er tuoz.

Ich bin ir ze verre, sî mir nâhen.
ir vil lôsiu ougen brâhtens in daz herze mîn.
20 dô sich diu zwei liep ein ander sâhen,
dô dûhtes mich sô schœne sam der liehten sunne schîn.
und ist ez als ich kunde spehen
an der wolgetânen,
nimmer müeze Madelwîge liep von ir geschehen,
25 der sich teiles niht an ir wil ânen,
wande ich under wîben hân sô schœnes niht gesehen.
Ich trag allerherzenlîche swære,
under mînen vreuden einen ungevüegen last
der dem keiser überswenke wære,
30 unde ir doch dâ bî an mînem dienste nie gebrast,
ich gesunge ir niuwen sanc
gegen der wandelunge.
dâ mit diente ich ir den sumer und den winder lanc
ê mich Madelwîc hin dan gedrunge.
35 nû sitze ich ûf dem schamel, unde er oben ûf der banc.

Mirst von herzen leide
daz der küele winder

verderbet schœner bluomen vil:
sô verderbet mich ein senelîchiu arebeit.
dise sorge beide
dringent mich hin hinder
5 zende an mîner vreuden zil.
owê daz diu guote mit ir willen daz vertreit,
sît sî wol geringen mac
alle mîne swære.
owê, gelebte ich noch den tac
10 daz sî genædic wære!
    Swenne ich mich vereine
unde an sî gedenke, —
wær inder wîbes güete dâ,
diu nehæte sich sô lange bî ir niht verholn.
15 sît sî lônet kleine
mîner niuwen klenke,
mag ich dienen anderswâ?
nein, ich wil mit willen disen kumber langer doln.
waz ob noch ein sælic wîp
20 gar den muot verkêret
und vreut mîn herze und ouch den lîp?
diu zwei diu sint gesêret.
    Zuo dem ungemache
den ich von ir lîde
25 sô twinget mich ein ander leit
daz vor allem leide mich sô sêre nie betwanc,
swiech dar umbe lache
und gebâre blîde.
mir hât ein dörper widerseit,
30 umb anders niht wan umbe den mînen üppeclîchen sanc.
derst geheizen Adeltîr,
bürtic her von Ense.
zallen zîten [illegible]rôt er mir
als einer veizten gense.
35 Hiwer an einem tanze
gie er umbe und umbe.
den wehsel het er al den tac.
glanziu schapel gap er umbe ir niuwen krenzelîn.
Etzel unde Lanze,
40 zwêne knappen tumbe,

die phlâgen ouch des jener phlac.
Lanze der beswârte ein vil stolzez magedîn.
eine kleine rîsen guot
zarte er ab ir houbet,
5 dar zuo einen bluomenhuot:
wer het im daz erloubet?
Owê sîner hende!
daz sî sîn verwâzen!
die vinger müezen werden vlorn
10 dâ mit er gezerret hât den schedelîchen zar!
hiete er ir gebende
ungezerret lâzen,
daz krenzel hiete ouch sî verkorn.
er ist ungevüeger danne wîlen Engelmâr,
15 der gewalticlîchen nam
den spiegel Vriderûne:
des bin ich dem dörper gram,
dem selben Walberûne.
Dise alten schulde
20 wecket mir diu niuwe;
ez hât ein geiler getelinc
hiwer an mir erwecket swaz mir leides ie geschach.
ê ichz langer dulde,
seht des mîne triuwe,
25 gespringe ich zuo zim in den rinc,
er bestât sîn buoze daz er ir ze vrouwen jach,
der ich lange gedienet hân
her mit ganzer stæte.
wolde er sî geruowet lân,
30 wie rehte er danne tæte!
Wê waz hât er muochen!
sî kumt im niht ze mâze.
zwiu sol sîn pîneclîch gebrech?
im enmac gehelfen niht sîn hovelîch gewant.
35 er sol im eine suochen
diu in werben lâze.
diu sînen rôten buosemblech
diu sint ir ungenæme gar, dar zuo sîn hüffelbant.
enge ermel treit er lanc,
40 die sint vor gebræmet,

innen swarz und ûzen blanc.
mit sîner rede er vlæmet.

Sî klagent daz der winder
kæme nie vor manger zît
5 scherpfer noch sô swinder.
sô klag ich mîn vrouwen, diu ist hertlclîch gemuot.
sist wider mich ze strenge.
got ir ungenâden niht
immer gar verhenge
10 nâch ir willen über mich. sist wirser danne guot.
ich hân mîniu jâr
ir gedienet âne mâze.
niemen sol mir wîzen, ob ich mîne vrouwen lâze.
dâ vinde ich liebes lônes niht als grôz als umbe ein hâr.
15 Verschamtiu umbetrîbe,
sünden schanden reizelklobe,
lôsiu hoverîbe!
dienet man ir immer, sî gelônet nimmer wol.
ir lôn ist süeze selten.
20 vrouwen unde guotiu wîp
habe ich niht ze schelten:
dise rede ich wol von mîner vrouwen sprechen sol.
diust an êren kranc:
dem gebâret sî gelîche.
25 do ichs alrest erkande, dô was sî sô tugentrîche
daz ich ir mîniu liedelîn ze dienste gerne sanc.
Nû hât sî sich verkêret.
schamelôser valscher diet
ist ir hof gemêret.
30 triuwe kiusche guot gelæze vindet niemen dâ.
die wâren ê gesinde:
des ich noch gedenke wol
aldâ her von kinde.
swer sî nû vinden wil, der muoz sî suochen anderswâ.
35 sî sint von ir stat
ân ir willen hin gedrungen.
wîlent was ein munt berihtet wol mit einer zungen:
nû sprechent zwô ûz eime; des ir hof die menge hât.
Mîn vrouwe ist wandelbære.

got und elliu guoten dinc
diu sint ir gar unmære.
swer die besten minnet, demst sî nîdic und gehaz.
swer sich ze gote næhet,
5 er sî eigen oder vrî,
der wirt von ir gesmæhet.
zuht und êre stüende mîner vrouwen verre baz.
sist der werke vrî
diu nâch hôher wirde ringen.
10 ich hœre niht ir lop ze hove schallecîchen singen.
nû seht ob ich ze vrouwen wol an ir behalten sî.

Mîner vrouwen êre
diust an allen liden lam
unde strûchet sêre.
15 sist gevallen daz siz überwinden nimmer mac.
sî lît in einer lachen,
daz sî niemen âne got
reine kan gemachen.
sî gewinnet nimmer mêre rehte süezen smac.
20 sinne rîchen man,
hüetet iuch vor ir gelâze,
stêt in iuwer huote dâ ze kirchen und ze strâze;
ir sælde rîchen vrouwen, verret iuch her wider dan.

Ahzic niuwer wîse
25 loufent mir nû ledic bî,
diech ze hôhem prîse
mîner vrouwen . . . . . ze dienste gesungen hân.
ditz ist nû diu leste
die ich immer singen wil,
30 an vröuden niht diu beste,
als ir an dem wunderlîchen sange müget verstân.
diust sô künstelôs
beide an worten und an rîme
daz mans ninder singen tar ze terze noch ze prîme.
35 ich klage daz ich solhe vrouwen ie ze dienste erkôs.

Nû nimt genuoge wunder
wer diu selbe vrouwe sî
diech mit sange besunder
mit mînem hôhen lobe sô rehte wol getiuret hân.
40 sî heizet Werltsüeze.

daz mich unser herre got
vor ir befrîen müeze!
guotiu wîp diunhabent mir ze leide niht getân.
mîner vrouwen nam
5 derst von wîben underscheiden.
mir und mêre liutes muoz wol in ir dienste leiden.
swâ man lop erkennet, da ist ir lop unlobesam.

Ich hiet ein urliuge,
daz ich lange hân getragen
10 mit vil grôzer smiuge.
daz hât mir versüenet wol der vürste ûz Ôsterlant.
die geilen dorfsprenzel,
die dâ wâren in dem geu
alle voretenzel,
15 der vüeret iegeslîcher nû ein îsenîn gewant
in die herevart
dâ der vürste hin gebiutet.
jungiu wîp, ir werdet selten mê von in getriutet.
sî sint nû hereliute, Bereliep und Irenwart.
20 Irenwart und Uoge,
die von rehte solten phlegen
bûwes mit ir phluoge,
die sach man ze Wienne koufen currît unde platen.
Uoge der kouft eine,
25 dar zuo zwei vil dickiu leder
vür diu schinebeine.
man muoz im ze Ruste mêre tanzes vor gestaten.
er hât einen neven
dâ bî im ze Michelhûsen.
30 wil der rihter hôher bî der Persenicke mûsen,
da ist ir vil die strît ûf kirchtagen künnen heven.

Swer einen vogel hæte
der mit sange dur daz jâr
sînen willen tæte,
35 dem solt er underwîlen zuo dem vogelhûse sehen
und gæbe im guote spîse;
sô künd ouch der selbe vogel
singen süeze wîse;

sô müeste man dem vogele guoter meisterschefte jehen.
sunge er sînen sanc
immer schône gegen dem meien,
sô solte man in sumer und den winter lûte heien.
5 guoter handelunge wizzen ouch die vogele danc.

Owê, lieber sumer, dîner süeze bernden wunne,
die uns dirre winder mit gewalte hât benomen!
lebt ab iemen der ez zwischen iu versüenen kunne?
ez ist manic herze gar von sînen vröuden komen,
10 diu sich vröuten gegen der zît
immer gein-dem meien.
winder nieman vröude gît
wan den stubenheien.

Vrômuot vert in trûren nû von lande hin ze lande
15 ob sî iemen vinde der in ganzen vröuden sî.
wer ist nû sô sicher dêr ir sînen boten sande
der ir künde, sî sî alles ungemaches vrî?
wer ist nû sô vreuden rîch
dâ sî sî gesinde
20 wan der vürste Vriderîch?
kom dâ sî den vinde.

Sî hât mit versuochen elliu tiutschiu lant durchwallen,
dazs eht leider niemen gar in ganzem vröuden vant.
swar si ie kam, dâ vant sî niht wan trûren bî in allen.
25 nû hât sî ir speher ûz in daz Ôsterlant gesant.
die varnt wider unde vür
alle tougenlîchen,
ob si in vröuderîcher kür
vinden Vriderîchen.

30 Wil er sî behalten, sî wil gerne dâ belîben.
sî was in dem willen dô der bote von ir schiet.
sî und ir gespilen wellen dâ die zît vertrîben.
wê, wer singet uns den sumer niuwiu minneliet?
daz tuot mîn her Trœstelîn
35 und mîn hoveherre.
der gehelfe solte ich sîn:
nu ist der wille verre.

Weiz ab iemen war die sprenzelære sint verswunden?
der wæn in dem lande ninder einer sî beliben.

wê, waz man ir hiete ûf Tulnære velde vunden!
ez ist wol nâch mînem willen, sint sî dâ vertriben.
alle dûhten sî sich wert
mit ir langem hâre,
5 hiuwer tumber danne vert.
seht an Hildemâre.

Der treit eine hûben, diu ist innerthalp gesnüeret
und sint ûzen vogelîn mit sîden ûf genât.
dâ hât manic hendel sîne vinger zuo gerüeret
10 ê sî sî gezierten; daz mich niemen liegen lât.
er muoz dulden mînen vluoch
der ir ie gedâhte,
der die sîden und daz tuoch
her von Walhen brâhte.

15 Habt ir niht geschouwet sîne gewunden locke lange,
die dâ hangent verre vür daz kinne hin ze tal?
in der hûben ligent sî des nahtes mit getwange
und sint in der mâze sam die krâmesîden val.
von den snüeren ist ez reit
20 innerthalp der hûben,
vollecliche hände breit,
so ez beginnet strûben.

Er wil ebenhiuzen sich ze werdem ingesinde
daz bî hoveliuten ist gewahsen unde gezogen.
25 begrîfents in, sî zerrent im die hûben alsô swinde,
ê er wænet sô sint im diu vogelîn enpflogen.
solhen kouf an solhem gelt
niemen sol versprechen.
jâ hât vil daz Marhvelt
30 solher zügelbrechen.

Allez daz den sumer her mit vreuden was,
daz beginnet trûren gein der winderlangen swæren zît.
sanges sint diu vogelîn geswigen über al.
gar verdorben sint die bluomen und daz gras.
35 schouwet waz des kalten rîfen oben ûf dem walde lît.
ez ist wol von schulden, ist diu grüene heide val.
daz ist ein gemeiniu klage
diu mich vröuden wendet:

deist an mînem lesten tage
leider unverendet.
Sî nimt immer wunder waz diu klage sî
diech durch bezzerunge mînen lieben vriunden hân geseit.
5 daz wil ich bescheiden, daz ir sprechet 'ez ist wâr.'
in der werlde niemen lebet sünden vrî:
ja ist ez sô ie lenger sô ie bœser in der kristenheit.
mîne tage swindent unde kurzent mîniu jâr.
solde ich dâ bî vröuden phlegen
10 diu von herzen gienge,
dienest lâzen under wegen
der mich baz vervienge?
Wæne ich sündehafter in den riuwen baden,
sô wil sî mîn vrouwe deich ir kinden singe niuwen sanc.
15 sô muoz ich mich ir gewaltes mit verzîhen wern.
sî gedarf mich nimmer mê an sich geladen
in ir dienest: umbe ein scheiden sô stêt aller mîn gedanc.
ich bin in dem willen daz ich wil die sêle nern,
diech von gote geverret hân
20 mit üppeclîchem sange.
der engel müeze ir bî gestân
und hüete ir vor getwange.
Êrelôsiu vrouwe, wê waz welt ir mîn?
lât iu tûsent junge dienen hinne vür an mîner stat.
25 ich wil einem herren dienen des ich eigen bin.
ich enwil niht langer iuwer senger sîn.
daz ich iu ze dienest ie sô mangen geilen trit getrat,
daz ist mînes heiles, mîner sêle ungewin.
daz ich iuch dô niene vlôch,
30 daz ist mîn meistiu swære,
und mich ze herren niht enzôch
des lôn noch bezzer wære.
Mîn frouwe diu ist elder danne tûsent jâr
unde ist tumber dan bî siben jâren sî ein kindelîn.
35 mit sô swacher fuore wart mir frouwe nie bekant.
sî hât mich verleitet an daz ende gar
und hât noch gedingen zeinem iemer wernden diener mîn.
alsô sagte mir ein bote, den het sî mir gesant
unde enbôt mir offenbâr
40 ir dienest unde ir minne:

dô widersagte ich ir vil gar,
sî valschiu triegærinne.
Sît die wîsen alle heizent gotes kint
(wære ich danne wîs, sô kæme ich mit in an der kinder schar
5 zuo der samenunge: da ist mir leider verre hin)
und der Werlde holden alle tôren sint,
herre got von himelrîche, gip mir dîn geleite dar;
kraft ob allen kreften, nû gesterke mir den sin,
daz ich mîner sêle heil
10 um dich verdienen müeze
und immer wernder wunne teil
durch willen dîner süeze.
Swenne ich an ein trûren wende mînen muot,
sô kumt einer unde sprichet 'guote, singet etewaz.
15 lât uns mit iu singen. tuot uns vröudehelfe schîn.
swaz man nû gesinget daz ist niht ze guot.
mîne vriunde sprechent, ir gesunget wîlen verre baz.'
sî nimt immer wunder war die dörper komen sîn
die dâ wâren hie bevor
20 ûf Tulnære velde.
ez vert noch einer in ir spor,
des üppekeit ich melde.
Erst geheizen rehtes namen Limizûn,
er und einer sîn geselle, derst getoufet Holerswam.
25 ern ist niender hie der ie gesæhe ir beider gaten.
des einen hâr ist reide val, des andern brûn.
erst noch tœrscher danne der uns Vriderûn ir spiegel nam
oder jene die ze Wienne wîlen kouften platen.
ir beider brîsem sint beslagen
30 wol mit knophelînen,
zweier zîle alumbe den kragen,
dazs ot verre schînen.
Ir hüete ir röcke ir gürtel die sint zinzerlîch,
ir swert gelîche lanc, ir schuohe unz ûf daz knie ergânt gemâl:
35 alsô truogen sis den sumer ûf den kirchtagen.
üppiclîches muotes sint sî ellentrîch:
dâ zuo wænent sî sîn künftic von der Treisem hin ze tal.
wie moht mîn vrou Süezel Limezûnen daz vertragen
daz er an ir hende spranc
40 den reien? von der tschoyen

sîn houpt er zœdeclîchen swanc
gein ir zem turloyen.

Owê liebiu sumerzît,
daz er sî verwâzen
5 der mir dîn ze heile und ouch ze vröuden niene günne!
des ist manic herze gram
daz nû trûren muoz.
schouwet wie diu heide lît:
der ist niht verlâzen
10 aller bluomen dâ sî mit ir scham verdecken künne.
wê dem winder ders ir nam!
schiere werde uns buoz
sîn und aller der die mir die guoten vrömde machen.
den enwirde ich nimmer innerclîchen holt.
15 Willekint und Amelolt
habent mich beworren dâ mit lügelîchen sachen.
Wê, war umbe tuont sî daz?
möhte sis verdriezen!
jâ engêt ir doch mîn singen leider niht sô nâhen
20 als ez ir doch solde gên,
wære ich sælic man.
selten ich ir ie vergaz:
möhte ich sîn geniezen!
jâne kan mich doch mîn dienest gegen ir niht vervâhen.
25 sîne wil des niht verstên
daz mîn lieber wân
lît an ander niemen niwan an ir einer lîbe.
ine gestên ir mîner triuwen nimmer abe.
nû seht ob siz vür dienest habe.
30 si ist in mînem herzen immer liebist aller wîbe.
Disiu rede lige alsô;
lâzen wirs belîben;
sprechen, wê waz tuon ab ich den tumben getelingen?
von den hân ich bœsen wert,
35 swelhen ende ich var.
alle wæren sî sîn vrô,
möhten sî vertrîben
mich von mînen vröuden und von lieber stat verdringen.
wol ir der mîn herze gert

stille und offenbâr!
ine geloube niht daz sî gehengen an ir vinden.
bezzer wære in, liezen sî mich âne nôt.
ich gemaches alle rôt
5 die dâ mit ir rûnent, wellent sî sîn niht erwinden.
Immer an dem vîretage
sost ir samenunge.
swaz der dörper ist in einem wîten umbesweife
koment mit ein ander dar
10 alle ûf mînen tratz.
wê mir sîn, vil irrer krage!
Fridebreht der junge
greif ir an daz künne, in weiz nâch wiu der tôre greife.
sîne vürhtent umbe ein hâr
15 niemens widersatz.
doch mac er und etelîcher dâ vil wol bestrûchen,
daz im bezzer wære, und hete er ez verborn.
sînes swertes helze vorn
zarte ir bî dem krumben reien einen kleinen stûchen.
20 Do er an sîner geile spranc
an dem umbeswanke,
dô begreif ez in und zarte in ûz unz an daz ende.
owê daz man imz vertreit,
einem tœrschen kragen!
25 ez geschach niht sunder danc,
ez ergie mit danke.
daz verwizzen im genuoge zeiner missewende.
waz im liute widerseit!
wil sî sich beklagen,
30 sî gemachet im sîn umbesæzen vil unwæge.
möhte ein tôre sîn gehelze slîfen zuo
ê deiz solhen schaden tuo!
wir vertrüegen daz sîn swert in einem korne læge.
Dâ ir bî ein ander sît,
35 tumbe getelinge,
dâ sult ir iuch hüeten wol vor einem tœrschen knehte.
der gêt alrest hiwer her vür
und ist geheizen Ber.
der ist lanc und ahselwît,
40 gîtic übeler dinge,

unde wünschet daz er kome da er im genuoc gevehte.
er kumt kûme in zer tür.
phî, wer brâhte in her?
er ist Hildeboldes swester sun von Bernriute,
5 der dâ wart erslagen umbe ein ingewer.
daz tet jener Willeher.
er tuot mort, kumt er dâ sich gesament tumbe liute.
Allez Tulnære velt
daz hât niht sô tumbes
10 von der Treisem hin ze tal engegen Zeizenmûre
swâ sî sint die selben drî.
noch ist ir einer dâ,
dem gêt wol sîn schîbe enzelt
slehtes unde krumbes,
15 unde ist doch von allen vieren anen ein gebûre.
erst ir dicke nâhen bî.
dâ von sô wirde ich grâ.
erst noch tumber danne die uns in den anger sprungen.
sâht ir den der Vriderûn ir spiegel nam?
20 jener der gebârt alsam.
erst ir einer der mich hât von lieber stat verdrungen.
Er treit eine buosemsnuor
von alrôten sîden,
Fridebreht der junge, und ein misencorden lange;
25 daz gêt hinden verre dan
unde ist kopherrôt.
ich sage iu wie er vert gevuor
(des muoz ich in nîden),
dô sich der tanz zelie und daz ez was in dem gedrange
30 daz man sitzen solde gân
dâ er hin gebôt.
ine gesach mir nie bî mînen jâren alsô leide
als ich mir zewâre an der vil guoten sach,
die er ûf ein rippe stach
35 mit dem selben mezzer, daz gie hinden ûz der schèide.

Er treit einen mæcheninc,
der snîdet als ein schære
und einen guoten fridehuot von haselînen zeinen.
einen vilz den hât er dar

ûf alsô schône gezogen.
ez schrôtet mangen îsenrinc
und machet wambeis lære.
swâ ir sît, ir muget iuch wol mit êren ab im leinen.
5 dörper, nemt des selben war:
er heizet . . . .;
sîn swert daz ist gelüppet; er ist mort den ez erreichet;
der muoz an der selben stat geligen tôt.
ist daz niht ein grôziu nôt?
10 ez ist ein Weidhovære, wol gehertet unde geweichet.

Winder, dîniu meil,
diu verderbent uns den walt,
die bluomen und die heide sam.
sumer, dîn gesinde ist allez worden vreuden lôs.
15 manic herze geil
hât ze trûren sich gestalt,
den allen vreude wol gezam.
wie zimt einem wîbe diech vür elliu wîp erkôs
daz sî nie
20 mir vervie
mînen sanc ze guote,
den ich ir mit dienste willeclîchen sanc,
unde stên noch hiute in mîner huote
daz si an mîner stæte nindert vindet dwerhen schranc.
25 Sol mîn stætikeit
und der lange dienest mîn
erwerben niht wan ir versagen,
sô muoz mich von schulden riuwen daz ichs ie began.
mirst iedoch geseit,
30 die dâ stæte künnen sîn,
daz sî gelücke wol bejagen.
vrouwe Sælde, ûf dînen trôst ich noch die guoten man
daz si ir strît
unde ir nît
35 gein ir vriunden lâze.
tuot sî daz, sô wirt daz ende lîhte guot.
schaffe ir ungenâden eine mâze.
wê daz immer wîp an guoten vriunden missetuot!

Schouwet an mîn hâr,
daz gevar ist als ein îs:
daz grâwet mir, des ist niht rât,
wande mir von getelingen niwan leit geschach.
5 jener Engelmâr,
von des schulden bin ich grîs,
der hiute noch den spiegel hât
den er dörper Vriderûnen von der sîten brach.
von der zît
10 immer sît
wart ich nimmer mêre,
ich enhiete ein iteniuwez herzenleit.
daz ist mînes leides herzensêre
von der liebe die mîn herze zuo sîm liebe treit.
15 Von hinne unz an den Rîn,
von der Elbe unz an den Phât,
diu lant diu sint mir elliu kunt.
diu enhabent niht sô mangen hiuzen dorfman
als ein kreizelîn
20 wol in Œsterrîche hât.
da ist inne manic niuwer vunt.
seht, daz brüevet einer der mir lützel guotes gan.
Wankelbolt,
selten holt
25 was er mir mit triuwen.
er ist scharemeister in dem Lugetal.
daz mac in œden gouch vil wol geriuwen.
kumt er mir ze râme, ich dürkel im die hirnschal.
Bî dem Lugebach
30 einer mit gewalte vert:
der wænet in den lüften sweben.
sîne triuwe habent aberhâken als ein gêr.
michel ungemach
was mir ie von im beschert.
35 daz ist im noch vil unvergeben;
daz beweinent viere und dar zuo etelîcher mêr.
lachent an
er den man
snîdet mit der zungen.
40 wê der muoter diu mir in ze schaden truoc!

nû bin ich beswæret von dem jungen,
daz ich hân von sînen schulden ninder gênden phluoc.
Von der stæte mîn
bin ich leides überladen.
5 vriunt, nû hœret mîne klage:
râtes unde lêre der bedorfte ich nie sô wol.
Erphe und Adelwîn
tuont mir ungedienet schaden.
daz altet mich ê mîner tage.
10 niemen sol des wænen deichz mit guotem willen dol.
Künebreht,
Engekneht,
zwêne tozelære,
die muotent dîner êren: vrouwe, den versage.
15 daz ist mînes lieben herzen swære,
der ich tougenlîche vil in mînem herzen trage.
Dîner ôren tür
müezen dir verslozzen sîn,
dazs immer iht von in vernemen,
20 die mîn wider dich gedenken anders danne wol.
nû lâ die rede vür,
herzenliebiu vrouwe mîn,
die dir ze hœren niht gezemen.
solher lêr man guoten vriunden gerne volgen sol.
25 ditze jâr
sunderbâr
wurbens umbe ir minne,
diu mir hiute und immer ist vür elliu wîp.
vrouwe, mînes herzen küneginne,
30 dû solt nimmer man getrœsten wan mîn eines lîp.

Liebe mir geschach.
wær diu liebe alsô beliben!
ich kom dâ ich vil rôsen sach:
seht, der brach ich eine; diu wart schiere dô verlorn.
35 leit und ungemach
hât mir vreude vil vertriben.
ich sage iu wie mir nû geschach.
do ich sî brach, dô tet mir wê ein ungevüeger dorn,
daz ich wil

hiuwer vil
gewisse rôsen brechen,
ichne sehe ob iz der rehten einiu sî.
sumelîche rôsen kunnen stechen;
5 rehte rôsen die sint aller wandelunge vrî.

Des sumers und des winders beider vîentschaft
kan ze disen zîten niemen understân.
der winder der ist aber hiwer mit sînen vriunden komen;
er ist hie mit einer ungevüegen kraft.
10 erne hât dem walde loubes niht verlân
und der heide ir bluomen unde ir liehten schîn benomen.
sîn unsenftikeit
ist ze schaden uns bereit.
ir sît in iuwer huote; er hât uns allen widerseit.
15 Alsô hân ich mîner vrouwen widersagt.
sî bedarf mîn niht ze dienestmanne jehen.
ich gediene ir willeclîchen nimmer einen tac,
sît sî guoten vriunt in vîndes stricke jagt.
ich wil mir ein lange wernde vröude spehen
20 diu mich hin ze gotes hulde wol gebringen mac.
die verliust sî mir.
deste wirs getrouwe ich ir.
sî sol wizzen daz ich ir ze vrouwen wol enbir.
Ist daz niht ein wandel an der vrouwen mîn?
25 swer ir dienet, dem ist kranker lôn beschert.
sî verleitet manegen daz er in dem drûhe lît.
des muoz leider liebes lônes âne sîn
der ouch in ir dienste hin ze helle vert.
er ist sælic swer sich von ir verret bî der zît,
30 daz er ze mittem tage
sînen phenninc hie bejage,
den er um die vesperzît verdienet mit im trage.
Swaz ich nû gesinge daz sint klageliet.
dâ envreut sich lützel leider iemen von.
35 ê dô sang ich daz daz guoten liuten wol gezam.
sît daz mich daz alter von der jugende schiet,
dô muos ich dulden des ich ê was ungewon.
niemen sich verzîhe, im geschehe vil lîhte alsam.
wirt er als ich grâ,

sô ist missebieten dâ.
sô der wolf inz alter kumt, sô rîtet in diu krâ.
Ê dô kômen uns sô vreuden rîchiu jâr,
dô die hôchgemuoten wâren lobesam.
5 nu ist in allen landen niht wan trûren unde klagen.
sît der ungevüege dörper Engelmâr
der vil lieben Vriderûne ir spiegel nam,
dô begunde trûren vreude ûz al den landen jagen,
daz sî gar verswant.
10 mit der vreude wart versant
zuht und êre; disiu driu sît leider niemen vant.
Der mir hie bevor in mînen anger wuot
und dar inne rôsen zèinem kranze brach
unde in hôher wîse sîniu wineliedel sanc,
15 der beswârte nie sô sêre mir den muot
als ein dinc daz ich von Willekinde sach.
der spranc wol den krumben reien an ir hende blanc.
dô śwanc er den vuoz,
des mîn vreude swinden muoz.
20 er und Gätzeman gewinnent nimmer mînen gruoz.
Er spranc winsterthalben an ir wîzen hant.
houbet unde hals gie im vil vaste entwer,
dem gelîche als der des lîbes niht gewalten mac.
dô wart mir der œde krage alrest bekant.
25 wê, wer brâht in ie von Atzenbrucke her?
dâ hât er gesungen vor vil manegen vîretac.
des tuot er wol schîn,
er wil alsô tiuwer sîn
als der durch daz röckel trat der lieben vrouwen mîn.

30 Minne, wer gap dir sô rehte süezen namen,
daz er dir dâ bî niht guoter witze gap?
Minne, hôhe sinne solten dîn geleite sîn.
ich muoz mich ze mangen stunden vür dich schamen.
dû verliusest dicke dînen riutelstap.
35 daz dû swachen vriunden gîst dîn hærîn vingerlîn,
des ist dîn êre kranc.
daz dû, vrouwe, habest undanc!
in dîn hærîn vingerlîn ein kneht den vinger dranc.
Daz siz niht dem ritter an den vinger stiez

dô iz in der niuwe und in der wirde was!
dannoch hete siz dem knehte wol vür vol gegeben.
ich weiz rehte niht war umbe sî daz liez.
lîhte was der kneht ir ougen spiegelglas.
5 minne ist sô gewaltic dâ sî hin beginnet streben;
minne ist sô gemuot,
der mit werke ir willen tuot,
daz sî dâ hin minnet dâ ir êre ist unbehuot.

Owê, sumerwunne,
10 daz ich mich dîn ânen muoz
(der mir dîn enbunne,
dem enwerde nimmer buoz
herzenlîcher leide)
und der wolgetânen
15 nâch der ie mîn herze ranc!
sol ich mich ir ânen,
daz ist under mînen danc.
swenne ich von ir scheide
sô geschiet nie man unsanfter mê von einem wîbe.
20 bezzer wære mir der tôt
danne ein seneclîchiu nôt
lange alsô belîbe.

Klagte ich nû besunder
waz ich leides ie gewan, —
25 ich hân ez vür wunder
daz mir maneger niht engan
ob mir liep geschæhe
von dem besten wîbe
diech mit ougen ie gesach.
30 sî hât an ir lîbe
des man ie ze guote jach.
swie sî mich versmæhe,
ich geloube niht daz siz alsô von herzen meine.
ich getrouwe ir als ich sol
35 lônes und genâden wol:
hulfe ab ez mich kleine!

Ich bin in von schulden
immer nîdic unde gram,
die mich von ir hulden

dringent: daz ist Berhtram
und der junge Gôze
und der ungenande,
des ich nennen niht entar,
5 der daz gerne wande,
næme sî mîn inder war.
sîner spiezgenôze
der sweimet einer von dem oberisten Birboume,
der sî umbe ir minne bat.
10 durch daz röckel er ir trat
dâ niden bî dem soume.
Dâ sî bî dem tanze
gie, er gie ir an der hant.
von dem ridewanze
15 kom sîn vuoz ûf ir gewant;
daz lac an der erde.
von dem umbeslîfen,
daz den jungen sanfte tuot,
wart er von der phîfen
20 üppic unde hôchgemuot,
wande er gie im werde.
selten kom sîn munt mit rûnen dankes ûz ir ôren:
des vil sêre mich verdrôz.
er und ouch sîn spiezgenôz
25 sint guoter sinne tôren.
Von der Persenicke
nider unz an daz Ungertor
in der dörper dicke
weiz ich ninder zwêne vor
30 die mit ebenhiuze
sich zuo zin gelîchen.
jâ wæn inder zwêne knaben
in allen diutschen rîchen
bezzer ez mit wîben haben
35 niht gein einer griuze.
Engelmâr gewan ez niht sô guot mit Vriderûne
als ez doch der eine hât.
er verdürkel ir die wât
ê daz er gerûne!

Owê dirre nôt!
wie hânt sich verwandelôt
dise liehten sumertage!
von sô senelîcher klage
5 trûret manic herze daz in hôhem muote was.
deist ab elliu jâr
daz der winder offenbâr
uns beroubet âne wer
mit gewalticlîchem her.
10 er benimt uns vil der schœnen bluomen unde gras.
alsô hât ein wîp
mich beroubet gar der sinne,
an den triuwen, unde ich sî sô herzenlîchen minne.
wie wart ungenædic ie sô minneclîcher lîp?
15 Ich bin zweier schaden
von ir schulden überladen,
die mir alze swære sint.
ich bin tumber danne ein kint
daz ich hân gedienet âne lôn und âne danc.
20 so ist der dritte schade,
sæhe sî mich ûf dem rade,
sî gespræche nimmer ach;
des sî selbe mir verjach.
owê daz ir lop von mînem munde ie sus erklanc!
25 sî tuot als der stein
der daz îsen an sich ziuhet;
von sîner grôzen kraft man in mit scheffen sêre vliuhet
alsô ziuhet sî mich zuo ir im gelîch énein.
Wâ nû vriundes rât,
30 sît sî niht genâden hât?
wiech mit disem dinge tuo,
dâ bedörfte ich râtes zuo.
râte ein ieglîch vriunt alsô diu rede wære sîn.
scheide ich nû von ir,
35 sît ich herzenlîche gir
nâch ir werden minne hân,
daz enist niht guot getân.
wê war umbe lieze ich nû den langen dienest mîn?
ich wil vürebaz
40 mîn gelücke noch versuochen,

ob dâ vrouwe Sælde mînes heiles welle ruochen.
mir hât hiwer ein getelinc geniuwet mînen haz.
Daz ist Irenber,
vert von Botenbrunnen her
5 durch sîn höfschen dâ her abe,
ein vil hiuzer dorfknabe.
guoter wîbe minne müeze im nimmer werden teil.
deist ein swinder vluoch.
ine kunde ez an ein buoch
10 nimmer halbez hân geschriben
daz er wunders hât getriben
hiuwer mit der lieben dâ die jungen wâren geil.
ob er sich ertobet
nâch ir minne underwunnen,
15 erst ir ungewert. nû höfsche er hin gein Botenbrunnen:
sî hât mich und in und alle unstæte man verlobet.
Bræche sî den eit,
lieze ir mîne sicherheit
vor ir vriunden hôhe staben
20 daz ichs immer wolde haben
liep vor allem liebe hin dâ liep ein ende hât,
mähte iz ir gezemen
daz siz alsô wolde nemen
als ich ir geteilet hân,
25 sô hiet al mîn lieber wân
sich nâch mînem willen wol volendet. nûne lât
jener Irenber
mir niht wol an ir gelingen.
jâne wil ich nimmer mêre wîbes lop gesingen,
30 ob sî mich verzîhet unde ir minne jenen wer.

Herze, dirst ze gâch.
volgest dû den ougen nâch
dâs ein schœne wîp ersehen,
sô verst in den sprüngen brehen
35 unde gedenkest 'heyâ, het ich disen goldes grif!'
so ist dir lützel kunt
ob dîn lieber ougen funt
âne missewende sî:
der gedanke bist dû frî.

wirt dîn wille ervollet, sô geriuwet dich der wif,
ist diu liebe gast
dâ diu schœne ist ingesinde.
erst iemer sælic der sî beide an einem wîbe vinde.
5 solhes fundes mir an schœnem wîbe ie gebrast.

Fürste Friderîch,
unde wære ez betelîch,
umbe ein kleinez hiuselîn
dâ mîn silbers vollez schrîn
10 wære behalten inne, daz ich hân von dîner gebe,
des wil ich dich biten:
dû vernimz mit guoten siten;
wan ich hân in dîme göu
manege snœde sunderdröu.
15 ich wil ez gedienen, al die wîle sô ich lebe
hie mit mîner hant,
hin ze gote mit mit mîner zungen
wirt in frônekôre ein lobeliet von dir gesungen,
dâ von dû wirst in dem paradîse wîte erkant.

20 Owê winder, waz dû bringest
trüeber tage und wie duz allez twingest
daz den sumer mit vreuden was.
dû hâst vogele vil betwungen,
dâ der walt was aller von besungen,
25 dar zuo bluomen unde gras.
ich verklagte ez allez wol,
wolte mich diu vrouwe mîne
scheiden von sô manegem kumberpîne
den ich von ir gwalte dol.
30 Sî kan zouberliste tougen.
si ist mir tac und naht vor mînen ougen,
dem gelîch sam ich sî sehe.
si ist mir in dem slâfe nâhen.
solde ich sî mit armen umbevâhen,
35 und daz minneclîch geschehe!
daz ist allez ein getroc
daz mich in dem slâfe triuget
und mir in dem lieben wâne liuget.

dâ von hân ich grâwen loc.
Wê, wer singet nû ze tanze
jungen wîben und ze bluomenkranze?
sô sprecht aber an sîner stat.
5 Walkêr Liupsun Hiltolf Rûte
Wîgolt Wildunc Rîchper unde Trûte
iust gesagt an vreuden mat.
des keisers komen ist iu ein hagel.
man tuot iuch des hâres âne
10 neben den ôren, hinden ob dem spâne.
ir geuphân, ir lât den zagel.
Ein gebot ich sanfte lîde,
daz man Gätzemanne alumbe snîde
sîn wol valwez reidez hâr.
15 im und sînen tanzgesellen
sol man hâr und kleider alsô stellen
nâch dem alten site gar
alsô manz bî Karlen truoc.
swelhe sich dâ wider setzen,
20 die sol man an lîbe und guote letzen
daz sis immer haben genuoc.
Lât ir iu diu mære briunen:
er wil selbe sticken unde ziunen,
unde aldurch der Unger lant,
25 nider durch die Bulgerîe,
her wider ûz und durch die Rômânîe
twinget iz sîn miltiu hant,
er und al die Valben sîn,
Tiutsche und alle sîne Unger..
30 wolde er dannoch wîter, daz betwunger.
rihte der keiser um den Rîn!

Marke, dû versinc!
dîn lant daz lît uneben.
ich unde manec Flæminc
35 muoz hie unsanfte leben.
der ê dâ heime tiutschiu büechel las,
der muoz rîten umbe fuotergras;
in riuwet daz er niht dâ heime enwas.

Bischof, nû rûme ez hie,
daz dirz vergelte got.
ein wîp ich heime lie,
diu ist ein tœrschiu krot.
5 die überredet vil lîhte ein ander man.
jâ garnet siz, verhenget sîn ir an,
und riuwet mich daz ich si ie gewan.
Jâ ist ir mêr wan ich
die ouch von hinnen strebent
10 alsô sô dünket mich
wan sî in sorgen lebent
wiez umbe ir ieglîchs wîp dâ heime stê.
diu sorge tuot eim armen knehte wê,
daz ieman fremder an sîn bette gê.

15 Ditz ist ein ringiu vart
die wir gein Beiern tuon.
her bischof Eberhart,
nû sî ein stætiu suon,
sît ich der Marke den rügge hân gekert.
20 des bat ich got: nû hât er michs gewert.
daz ungemach troumt mîner Matzen vert.
Sô wol dir, Beierlant!
jâ wære ich gerne in dir.
dâ hân ich wîp erkant
25 der ich unsanfte enbir.
sîn ist lanc deich ir keine nie gesach
(des muoz mîn herze lîden ungemach),
daz ich ze mîner Matzen niht ensprach.

ANMERKUNGEN.

I.

Ich habe Neidharts lieder in zwei bücher vertheilt und in das erste die sommerlieder oder reihen, in das andere die winterlieder oder tänze gestellt. innerhalb dieser bücher sind die lieder so geordnet dass baierische nicht unter die gemischt sind die Neidhart später in Oesterreich gedichtet hat und dass lieder die deutlich auf andere anspielen diesen nicht voranstehen. wo ich kein entscheidendes merkmal baierischer oder österreichischer abfassung zu entdecken vermochte war es unvermeidlich dem liede willkürlich eine stelle zu geben: ich habe wenigstens die sicher österreichischen in ungetrennter reihe zusammenstellen wollen, und da bei einigen deren heimat nicht unzweifelhaft zu bestimmen war gründe der wahrscheinlichkeit für Baiern sprachen, habe ich lieber alle zu den baierischen gethan als für sie eine besondere abtheilung gebildet.

Die reihen mit denen das erste buch beginnt, s. 3, 1 *bis* 9, 12, *haben ungenügende äussere gewähr der echtheit, aber sie klingen neidhartisch, und wenn in ihnen die eigenart des dichters nicht ganz so scharf ausgeprägt erscheint wie in den meisten reihen der Riedegger handschrift, so wird dies jugendgedichte erkennen lassen. und so heisst der dichter s.* 1, 5. 6, 26 *noch* knappe, 2, 25 knabe.

3, 1=210 *C.* 2. hoh *C.* kitz *C.* 7. traranurettum traranurirunt und eie *C. Liliencron s.* 77 *bemerkt mit recht dass der mangel der üblichen einleitung bei diesem reihen aus unvollständiger überlieferung erklärt werden könne. wenn ihm der in sicher neidhartischen liedern nirgend vorkommende refrain bedenken erregt, so dünkt mich dies bedenken nicht vom schwersten gewicht. Neidhart konnte später den volksmässigen gebrauch des kehrreims aufgeben, er kann hier zusatz sein oder bei anderen reihen fehlen.*

8=211 *C.* 9. er ist *C.* 11. annot *C.* 13. so bin ich *C.* 14. *bloss* traranuretum *C.*

15=212 *C.* Do sprach es ein altú *C.* 18. beide nach blůmen *C* 21. *bloss* traranu *C.*

*22=222 *C*, 55, 1 Ein Ray *c.* 23. er *c:* wan er *C.*

4, 1=223 *C*, 55, 2 *c.* gegen *C:* an *c.* 4. also *C.* ein schôn gethane maidt *c.* 5. den *Cc.*

6=224 *C*, 55, 3 *c.* Muter last es on melde *c*, Můter ich wil selbe *C.* 7. mit richer schar ze velde *C.* 9. jâ ist es lanc *fehlt C.* da ich *C.* 10. nicht newes *c*, núlich *C.*

11=225 *C*, 55, 4 *c.* *Parz.* 284, 14 fiâ fiâ fie, fi ir vertânen. *Heinrich vom Türlin* 810 dringâ, ritter, dringe, 822, *Wigalois* 3000 wichâ, herre, wiche. 12. ja han ich alters eine *C.* 13. dich gezogen *C.* 14 *fehlt C.* 15. du la dich des niht gelusten *C.*

16=226 *C*, 55, 5 *c.* 18. zu dem so will ich g. *c*, zů dem ich wil g. *C.* 19. der *C.* Rubental *c*, *so oder* Rubentall *immer.*

21=55, 6 *c.* 22. mocht *c.* 25. ich belig den *c.*

26=55, 7 *c.*

*31=237 *C*, 60, 1 Zulauffens gesungen *c.* 32. hôrt man aber *c.* vogelin *Cc.* 33. húre *c.* 34. sicht man klee *c.* 35. ram *c.*

36=238 *C*, 60, 2 *c.* Die pawmen *c.* da *Cc.* in grise *C.* 37. ir núwes rise *C*, grůnes reis *c.* 38. vogelin *Cc.*

5, 2. den *C:* sein *c.*

3=239 *C*, 60, 3 *c.* 3. 4. Ein alte vor den rayen trat, die mer denn tausent runczelln hat *c:* *so fängt ein unechtes lied an* (232 *C*, 52, 1 *c*) *das ich hinter der vorrede gegeben habe.* 4. dú naht *C.* 6. recht als *c.*

*8=245 *C*, 56, 1 Ein ray *c.* Hayde anger vnd waldt *c*, Heide und anger *C.* 9. die *Cc.* mit irer pesten *c*, mit der schônsten *C.* 11. wir suln allen *C.* 12. vaste schallen *C.*

14=246 *C.* 15. *nach dieser zeile hat C noch* ob ich wil der warheit iehen.

20=247 *C.* Die *C.* 21. selber *C.*

26=248ª *C*, 56, 2 *c.* Die nu niht ganzer hůte pflegen *C.* heut *c.* 28. und lassen *C.* sehen *C.*

32=248ᵇ *C*, 56, 3 *c.* Wie *c.* 33. doch *fehlt C.* miner *fehlt Cc.* 35. eren *c.* 36. leren *c.* 37. Nach frôiden stůnt ie min sin *C.*

6, *1=258 *C*, 53, 1 Zu hoff gesungen *c.* alle *C.* 2. von *beide mahl c.* 3. der ist in l. v. g. *C*, der ist nu wuniglichen gefar *c.* 4. hewer dar *c.* 5. junge kindt *c.* 6. und *fehlt c.* reient *C*, rayen *c.*

7=260ª *C*, 53, 2 *c.* 8. hôrt man *c.*

13=259 *C*, 53, 3 *c.* 14. darinnen *c.* 15. in *c:* under *C.* 16. manigs *c.* 18. fúr der heissen sunne tag *C*, fůr den haissen sunnen tag *c.* *ebenso wie hier habe ich gebessert in Gottfrieds lobgesang* 44, 7 nu fröu dich, maget, der sunnenheizen grüeze *und im Engelhart* 5563 in der vil sunnenheizen gluot.

* *der stern bezeichnet den anfang eines neuen tones.*

*19=260[b] *C*, 68, 1 Aber ein Ray *c*. 20. der vogelin *C*, vogelein *c*. 21. wann sie grûssen alle nû d. m. *c*. 22. den *c*: die *C*. leien: *Neidhart s*. 13, 18 stolze leien, 50, 30 er ist ein tœrscher leie. *Gottfried von Neifen* 11, 20 ir wolgemuoten leien, 17, 28 wol ûf, ir hübeschen leien, 48, 34 megde, leien, wir sun reien. *Ulrich von Wintersteten Hag*. 1, 141*b* stolzen leigen, alsô tuot, singent ditz gedœne. *der kanzler MS*. 2, 242[b] êre gernden stolzen leigen, fröit iuch gegen dem süezen meigen. *Ulrich von Türheim Trist*. 3071 den smit ich dir zeige. erst ein getriuwer leige. *Eckenlied* 117, 8 vernâmt ir ie von leigen ein alsô ungevüegen strît? *Otacker s*. 21[a] oder wær hie meister Reinolt, dem sît ir für uns alle holt, daz er disen stolzen leien videlte den niuwen reien. *Heinrich Trist*. 1926 her Tristan brâhte mit im dar widertratz des meien von manegem werden leien der dâ gefeitieret reit und riterlichen was gekleit, 2140 nu wart im frâge vil getân umb ietwederen leien, Dalcorsen unde Keien.

24=261 *C*, 68, 2 *c*. Ein meit *C*, Sprach ein maidt *c*. 25. sprach *fehlt c*. zu irer *c*. mir ist *Cc*. 26. húre alrerst *C*, hewer aller erst *c*.

29=262 *C*, 68, 3 *c*. Vill l. k. *c*. 32. wol *C*: sich *c*. 33. sich *C*: wol *c*.

34=263 *C*, 68, 4 *c*. Die junge *c*, Si *C*. 37. so sej si vnlange stete *c*, so si vil lange unstete *C*. 38. falt *c*, velte *C*.

7, 1=264 *C*, 68, 5 *c*. Wann ich han *c*, Ich han *C*. 2. zû dem manne deheinen wan *C*. 3. Sprach si dú rede geviel der wisen *C*. 4. breisen *c*, prisen *C*.

6=265 *C*, 68, 6 *c*. So sie spr. *c*, Si spr. *C*. 7. mer danne eins klafters l. *C*, mer wann einer klafftern l. *c*. 8. und *fehlt c*. 9. dú minneklichú iunge *C*. 10. sî *fehlt C*.

*11=266 *C*. húre *C*. 15. *das zweite* diu *fehlt C*. 17. von dem *C*.

19=267 *C*. 23. warn dich gegen *C*. 24. *die folgende zeile kann gelautet haben* wilt aber hin.

27=268 *C*.

35=269 *C*. 36. solhe *C*.

8, 2. reiche *C*.

4=270 *C*. 6. da *C*. 8. *Helbling* 3, 194 ouch nim ich bî der grœze den besem, daz mac werden schîn der wipfel an dem rücke dîn. 9. zehant *Wackernagel*: *fehlt C*. *die folgende strophe*, 271 *C*, *habe ich als einen unechten zusatz, der sich durch anderen bau der zweiten und dritten zeile verräth, aus dem texte entfernt*,

Sî stiezen beide ein ander wol.
diu alte sprach
"ditz ungemach
nam ich vernt von dir niht vür (ver *C*) vol.
nû bin ich leider kranc an mînem lîbe
. . . .
gæbest dû Merzen tûsent marc,

er næm (neme *C*) dîn niht ze wîbe."
in der lücke stand vielleicht und bist dû starc.

*12=280 *C*, 67, 1 Ein Ray *c*. Frewet *c*. 16. wie schone dú n. *C*, uil schôn die n. *c*. 17. auff grûnem reis *c*. 18. ir sûsse wise *C*. 19. singet *C*. wuniglich *c*.

20=281 *C*, 67, 2 *c*. Der w. schone loubet *C*. 21. niht *C*: wol *c*. 22. mir *c*: mich *C*. 23. maidlein *c*. 24. mir einen *C*, einen *c*. 25 *nach* 26 *C*. 27. doch *c*: da *C*.

28=282 *C*, 67, 3 *c*. erhört *c*. 30. mit dem schippfen uber d. r. *C*. 31. du vil *C*. *Haug von Trimberg im Renner* 7668 pfî iuch armen grasemücken. 32. huppen *C*. 33. us *C*.

36=283 *C*, 67, 4 *c*. 37. runczelln *c*. 38. den *c*: die *C*. ein *Cc*. 39. húre *C*, heut *c*.

9, 1. danne *C*, als *c*. 3. vil *C*: von *c*.

5=284 *C*, 67, 5 *c*. vil *C*: gar *c*. 6. du t. us der helle *C*. *vergl. s*. 25, 13 nû var hin, daz hiute der tievel ûz dir kal. *noch kräftiger am schlusse eines unechten liedes* (95^{a} *c*, 16 *z*) ei muoter, tûsent tiuvel ûz dir bellen. 7. din gar *C*. 8. vil *fehlt C*. deyhen *c*. 9. mûterlein *c*. e doch *C*. 10. wie euch trawmet *c*. 12. ein loch *C*.

*13=9, 1 *R*. 17. die sin *R*.

19=9, 2 *R*. 24. jungen: *die schwache form in der anrede ist unhäufig. Lachmanns Tundalus* 22 daz virnemet alden unde junc. *Marienlieder* (*zeitschr. f. d. alt.* 10) 30, 9 dumben, willet ir envollen vrô sîn, crûciget ouch mich. *Singenberg MS*. 1, 152^{b} fröit iuch, fröit iuch, fröide rîchen. *andere beispiele giebt Jacob Grimm gr*. 4, 561. zden *R*.

25=9, 3 *R*. 28. vrovd bernde *R*. 29. der si da veil mit voller hant *R*. der sî veile dâ mit voller âme *Jacob Grimm, nach Reinbots Georg* 259 dô was mit voller âme diu werlt mit fröuden übersât. *ich habe dem verse den auftakt lassen wollen*. 30. chovfes reine *R*.

31=9, 4 *R*. 32. voglin *R*.

37=9, 5 *R*.

10, 1. sprach si chvneginne *R*. 3. gewinne *R*.

4=9, 6 *R*, 2 *A*. Diu *R*: di *A*. mit *A*: mir *R*. 6. von seneder *A*: swaz sender *R*. 7. leid ich *R*, lide *A*. groze kale *A*. 8. si ist von dem roten g. vñ niht von *A*. stahele *A*, strale *R*. *anders Heinrich vom Türlin* 10523 als ein spiegel sîn stâlhuot: dar ûf was ein kleinôt, als imz diu Minne gebôt, durch sîn herze ein scharpfiu strâle von golde und von hertem stâle. *in dem anmutigen leiche der von mir* (*Berichte der kön. sächs. ges. der wiss*. 1, 135) *aus einer Erfurter handschrift, von Schmeller* (*Carm. Bur. s*. 134) *aus der Benedictbeuerner liederhandschrift herausgegeben ist, steht* tela Cupidinis aurea gesto, igne cremantia corda molesto; *in einem liede bei Du Meril Poésies populaires latines du moyen age* (*Paris* 1847) *s*. 234 Amor amoris lancea me vulneravit aurea: mallem ego quod plumbea; nam sic in illam ardeo, non est catena ferrea quae me teneret laqueo, *ohne zweifel in erinnerung an die ovidische erfindung* (*met*. 1, 469 *ff*.) *von Amors goldnen und bleiernen pfeilen. dass das*

mittelalter Amors geschosse der Venus oder der Minne gab ist bekannt: ein weit älteres beispiel dieser übertragung gewährt ein von Mai im Novae patrum bibliothecae tomus primus (Rom 1852) *s.* 491 *herausgegebener hymnus, wenn er würklich von Hilarius von Poitiers verfasst ist,* Doleo multis peccatorum iaculis Confossus, arcu quae Venus libidinis Intorsit, lata spicula mortifera, Fellis habunda. Effudit demum de pharetra flammeas Sagittas, meum super vulnus vulnera Infixit statim cupido turpissima Fronte rugosa.

10 = 9, 7 *R.* 13. sî linde *Benecke:* div minne *R.* 15. *nach* sælten *ein wort getilgt R.*

16 = 9, 8 *R.* 21. mir *Benecke;* niht *R.*

*22 = 11, 1 *R,* 75, 1 Ein Rây *c.* 23. ich gesah es *c.* vor mangen iar ein *R,* bei meinen zeiten *c.* 25. manch *R,* mangs *c.* 26. aber *R:* wol *c.*

27 = 11, 2 *R,* 75, 2 *c.* 28. vogel sanch *R,* vogelein gesanck *c.* vnd schoner bl. v. *c.* 29. 30. w. wie die haide schôn in lichter farbe stat vnd wuniglicher waldt *c.* 30. schôn *R. der zusammenstellung zweier synonymer casusformen desselben wortes,* wæte *und* wât, *sind einigermassen vergleichbar die paarungen bei Gottfried Trist.* 14322 bleichen unde blîchen (*ähnlich bei Herbort* 619 gebleichet und geblichen), 6581 kûme und kûmecliche, 12382 rîlîch unde rîche, 13519 vreislîchen unde vreissam, 17803 als anclîch unde als ange, 18294 ze anclîch unde ze ange. 31. si *R,* sich *c.*

32 = 11, 3 *R,* 75, 3 *c.* Woll dann ich will *c.* 33. sprach ein maidt zuder linden traut gespil *c.* zv̊ den *R.* 34. da find wir wes dein hercz begeret *c.* 35. ia waist vil wol *R,* ja waist du wol *c.* was ich dir *c.*

37 = 11, 4 *R,* 75, 4 *c.* Nun pald dahin *c.* 38. watt seit ich sein *c.*

11, 1. gesage *Benecke:* sag *Rc.* liebiv Irmegart *R,* mein vil lieb Irrmelgartt *c.*

3 = 11, 5 *R,* 75, 5 *c.* So so zuhandt *c.* 4. braht man der magde ir s. g. *R,* bracht man da der maid ir gewant *c.* 7. meine laidt *c,* miniv sendiv lait *R.*

*8 = 12, 1 *R,* 26 *C, M bl.* 67ᵇ (*Schmellers carm. Bur. s.* 204), 26, 1 Enhalb mers gesungen *c. mit recht hält Wackernagel den kreuzzug während dessen Neidhart dieses lied und von dem heimkehrend er das folgende sang für den zug Leupolds des 7n von Oesterreich nach Syrien und Damiata* (1217—1219), *an dem viele Baiern theil nahmen* (*Wilken gesch. d. kreuzz.* 6, 131)*; aber irrig erklärt er die erwähnung Oesterreichs für interpolation. gerade die zeilen s.* 12, 36—39 *bestätigen die richtigkeit der beziehung auf Leupolds kreuzzug, indem sie, wenn man mit Benecke* heime *für* heim *schreibt und richtiger interpungiert, diesen gedanken ergeben, 'ehe wir daheim in Baiern umherstolzieren sollten wir erst nach Oesterreich gelangt sein.' dazu stimmt das angereihte sprichwort.* Nu grûnet aber *C,* Nu grûnet aver *M.* 9. grvnem *R,* grûneme *M.* 12. verwandeltt *c.* 13. ein sendú (se-

nediu *M*, sende *c*) *CMc*. 14. an div g. *R*, an der g. *M*. ungerne *M*, vngern *c*.

15 = 12, 2 *R*, 27 *C*, 26, 2 *c*. Est in der *C*. 16. wol singent ellú vogellin *C*, wol singen alle vogelein *c*. 17. den freuden mein *c*, der vrowen min *C*. 18. ich nu gern *c*, gern ouch ich ir *C*. 19. das sie mir all beweisten d. *c*, des si mir seite gůten d. *C*. 20. gesangk *c*. 21. ahten es die *C*. walhen *c*. nieht *R*. der teuschen zungen *c*.

22 = 12, 3 *R*, 28 *C*, 26, 3 *c*. Gerne ich aber s. *C*. 24. ir mamt sein wer *c*, der neme des war *C*. 25. ob er daz d. erk. *C*. 26. senden *C*, Jůtte *c*. 27. io *C*. dies *c*. 28. mit stæte liebe nie gewant *R*, mit rehter stete nie bewande (gewannt *c*) *Cc*.

29 = 12, 4 *R*, 31 *C*, 26, 4 *c*. gereite *C*. 30. zv *R*, zů *C*, zu den *c*. freuden *c*. 31. tvt *R*, tůt *C*, thut *c*. vil *RC*: so *c*. 32. sende arbeite *C*, sende arbaitt *c*, sendiv arbeite *R*. 33. von uns allen *Cc*. 35. sehens vns *Rc*, du sehest uns *C*. dorth enhalb des wages braitte *c*.

36 = 12, 5 *R*, 32 *C*, 26, 5 *c*. Du sage *C*, Nu sag *c*. 38. sie soll dein sein *c*.

12, 1. die ich von h. *R*, die ich gar von h. *C*, die ich mit trewen *c*. 2. vor (fur *c*) allen *Cc*. hinne phvr *R*, hinnen fúr *C*, hinnanfůr *c*. 3. e ich si verkúr *Cc*, *fehlt R*. 4. iemer *C*, nimmer *Rc*.

5 = 12, 6 *R*, 33 *C*, 26, 6 *c*. vnd auch *c*. 6. solt iemer minen dienest sagen *C*, soltu meinen dinst sagen *c*. 7. in kurczen tagen *c*. knaben *C*. 8. ob dich die lúte vragen *Cc*. 9. uns bilgerine *C*, die bilgreym *c*. 10. so sage vil we *C*, so sprich we *c*. 11. vns die walhen *R*, das (was *c*) uns die walhen *Cc*. haben getan *RC*, laids thun *c*. uns *Rc*: mich *C*. *nach dieser strophe sind in C zwei blätter ausgeschnitten.*

12 = 12, 8, *auf dem rande mit der bezeichnung* vij, *R*, 26, 8 *c*. Nun wirb es endlich *c*. 13. las dir mit trewen sein gach *c*. 14. hinnach *c*. 15. schire sicherliche *R*, vil schier sicherleichen *c*. 18. las vns got mit freuden leben, das wir zu lande streichenn *c*.

19 = 12, 7 *R*, 29 *C*, 26, 9 *c*. saumpte *c*. 20. sælbe *R*, selber *Cc*. 21. ze den *RC*, zu den *c*. 22. alle *Rc*: hie vil *C*. 23. ist mer danne (dan *c*) *Rc*, das wol *C*. ermort *c*. 24. hey *R*: hie *c*, wan *C*. 25. wer ich *c*.

26 = 12, 9, *auf dem rande mit* viij *bezeichnet*, *R*, 30 *C*, 26, 10 *c*. Solt *Cc*. nu *fehlt C*. 27. ich han *C*. 28. minne *R*: minen *C*, meinem *c*. 29. so lange her b. *C*. 30. das *C*. hertz *Rc*, herzen *C*. 31. gewunne ich heil *C*, hett ichs am sail *c*. 32. swer hohe wirfet der sol heiles wúnschen und walten *C*. gewerb *c*.

33 = 12, 10, *auf dem rande mit* ix *bezeichnet*, *R*, 26, 7 *c*. Wir singen oder wir t. *c*. 34. wir thun uil mengen herten tritt *c*. 35. vnd weytten schritt *c*. 36. e wir heim *R*, ee das wir haben *c*. 37. das nym ich auff die trewe mein *c*. 39. *Otloh in den sprichwörtern bei Pez thes. anecd.* 3, 2, 523 quae quisque velit metere, prius debet seminare.

13, 1 = 12, 11, *auf dem rande mit* x *bezeichnet, R,* 26, 11 *c.* Er zymmet *c.* 2. wer diesen aug[s] *c.* 3. rate *c,* tot *R.* 4. sein *c,* sich *R.* 5. wvrff *c.* 7. pas ein man *c.* dann *R,* denn *c.* *diesem liede fügt c noch die folgende strophe hinzu,*

Ich wil gein Osterriche
an einer züllen swattgen hin.
war kom mîn sin
daz ich sô trunkenlîche
5 drî snelliu ros vertoppelt hân?
des muoz ich gân.
koufet ieman setele, ich gibes im sicherlîche.

*8 = 19, 1 *R,* 217 *C,* 27, 1 Enhalb mers gesungen *c.* uns *fehlt Cc.* tag so lange *c.* 9. also sint dú vogelin *C,* vnd souil der vogelein *c.* 11. daz si *R,* des si *Cc.* 12. baz gesvngen *R.*

13 = 19, 2 *R,* 218 *C,* 27, 2 *c.* Alle die den wintter trawrig waren *c.* 14. gestunde *ohne* den *c.* vor *R:* bi *Cc.* 15. húre *C.* 16. magde (*so immer R,* megde *C*) ir nemt *RC,* nemt ir kind *c.* stúre *C.* 17. zogt ab hiwer *R,* zougt ouch úwer *C,* zocht auch ewer *c.*

18 = 19, 3 *R,* 27, 3 *c.* stolczen *c.* 21. iuch *fehlt c.* 22. Sewberleichen *c.*

23 = 19, 4 *R,* 219 *C,* 27, 4 *c.* lant *C.* 24. der lôse *C.* 26. von der voglin *R,* aber dú vogelin *Cc.* 27. den *R:* im *c, fehlt C.*

28 = 19, 5 *R,* 220 *C,* 27, 5 *c.* Liebe *c,* Siben *C.* ich send hayme zulande *c.* 29. allez *R,* alles *C,* als *c.* ein *fehlt Cc.* *der Rhein bezeichnet nicht eine Rheingegend, sondern Deutschland. ebenso s.* 102, 31 rihte der keiser um den Rîn. *der herzog von Anhalt MS.* 1, 6[b] ir güete und ir wol liehtvarwer schîn zieret ein lant wol alumbe den Rîn. *der schulmeister von Esslingen MS.* 2, 93[a] der gester fuor in künges schîn, der ist nu keiser umbe den Rîn. *Ulrich von Liechtenstein* 208, 29 *kann ebenso verstanden werden,* gezieret was der lantman mîn daz nie kein ritter umb den Rîn gezimirt wart für wâr nie baz. *bei Hausen frühl.* 48, 6 *wird* alumbe den Rîn *wörtlich zu nehmen sein.* 31. sehen die vrevde (freunde *c*) *Rc,* sehe ich vrúnde *C.* 32 *fehlt C.*

33 = 19, 6 *R,* 221 *C,* 27, 7 *c.* nu *R,* du *Cc.* uf der strasse (strassen *c*) *Cc.* 34. aussermassen *c.* 35. wir suln den reien breun *C,* den winter will ich brewen *c.* 36. si die *R,* sie ire *c,* si *C.* keun *C.* 37. treun *C.*

38 = 19, 7 *R,* 27, 6 *c.* myniglichen *c.* 39. das nach wunsch eben gat mein scheibe *c.* *vergl. Wackernagel zeitschr. f. d. alt.* 6, 146.

1 = 26, 12 *c.* 2. zullen *c.* zülle *reimt auf* fülle *bei Haug von Langenstein* 215, 62, *auf* gefülle *bei Helbling* 2, 595, züllen *auf* hüllen *bei Otacker s.* 100[b]. swattgen: *so c, schwerlich in richtiger form des verbums, das zu* schwadern, swattern *gehören wird, womit mundarten, z. b. nach Tobler s.* 402 *die appenzellische, nicht bloss den schall einer schwankenden flüssigkeit, sondern auch plätschernde bewegung im wasser bezeichnen.* 3. wer kome sein (*durchstrichen*) meyn synn *c.* 4. truckenlichen *c.* 5. dro schnellen *c.* 7. ich gebs im sicherlichen *c.*

14, 1. div sag *R*. 3. vnd nicht vnfrut *c*.

*4=49 *R*, 62, 1 Der Rubentall *c*. Gottwilkumen *c*. 5. sey der may schon *c*. 7. das mangen senden traurigen herczen sey benumen *c*. 8. last *c*. 9. jungen maid *c*. daz ist *Rc*. 11. ein *R*: der *c*.

12=14, 1 *R*, 62, 2 *c*. Ich *c*. 13. nie *fehlt c*. voglin *R*, vogelein *c*. 14. so wunesam *c*. 17. gesanck *c*. *in c* (62, 3) *ist folgende strophe eingeschaltet*,

Ungemach
manger schœnen linden
von im geschach.
über diu ôren er dem walt sîn kleider brach.
mengen tac
starke in sînen banden lac
diu heide:
nû gruonets (grûnett *c*) im ze leide.

die letzte zeile beschliesst auch eine in der anmerkung zu s. 28, 35 *gegebene strophe.*

20=14, 2 *R*, 62, 4 *c*. 20—23. Ich gesahe den grûnen waldt nye wol geschmahe von den plûmben die man auff den angern brach *c*. 20. Schon *R*. 24. des ist nu zeit *c*. 26. behelte *c*. 27. kelthe *c*.

28=14, 3 *R*, 62, 5 *c*. 32. ich *c*. 33. nicht fro gesein offenbar *c*.

36=14, 4 *R*, 62, 8 *c*. 37. 38. sein den maiden ir zôpff vnd klaider val *c*.

15, 4. sie spilt ir *c*.

5=14, 5 *R*; 62, 6 *c*. 7. daz ist *Rc*. 9. liep *R*: stett *c*. 10. zv *Rc*.

13=14, 6 *R*, 62, 7 *c*. 13—16. Freundes clagen hat mein freundt behalten bej seinen tagen freundes fremden tut mir we was sie nû sagen *c*. 17. mir ist *Rc*. 18. das mein freund nach arbaitt *c*. 19. das m. *c*. 20. d. fr. munt lachett *c*.

*21=15, 1 *R*, 146 *C*, 21, 1 Ein ray *c*, 191 Neithart von zweyn gutten gespilen etc. *f*. In gesach *C*, Ich gesache *f*, Ich sahe *c*. 22. nye so g. *c*. 23. an *C*. ewgellwaide *c*, eugel wayde *f*. 25. an *R*: bi *Ccf*. kiesen *Cc*, kissen *f*. 26. sunt *C*. iuch *Ccf*: niht *R*. 27. gegen dirre schonen *C*, gein diser lieben *c*, gegen dis liechten *f*. 28. ir wol gemûten leien *C*.

29=15, 2 *R*, 147 *C*, 21, 2 *c*, 192 *f*. manger *c*. 31. die plumlein sein *c*. 32 *fehlt f*. 33. e dehein *R*, ee nye kaine *c*, húre dekeinen *C*, ee kein frawde *f*. 34. gelawet *f*. stent (sten *c*, stet *f*) die linden (hunden *f*) *Ccf*, stat div linde *R*. 35. es hebt sich als wirs hant *C*, da hebtt sich als ich han (hab *f*) *cf*. 36. húbschen *Cf*, schonen *c*.

37=15, 3 *R*, 148 *C*, 21, 3 *c*, 193 *f*.

16, 1. minnenklich *C*. 2. zieret ivch wol *R*. das úchs *C*, das *f*. pawrn *cf*. 3. swab *R*, swaben *Cc*, swoben *f*. 4. ir breysett *c*, ir preysset *f*, ir prisent *C*, *fehlt R*. ewre hemdlein weis *c*, ewur hemdlein *f*, úwern stolzen lip *C*. 5. wol zden *R*, auf den *c*, uf die *Cf*.

6 = 15, 4 *R*, 149 *C*, 21, 4 *c*, 194 *f*. Vmb we sol ich mich straffen *c*. Waruf solt *C*, Wor wmb solt *f*. 7. so redet *R*, so redt *c*, so sprach *C*, sprach *f*. 8. jungen *cf*, húbscher *C*. 9. ich bin *R*: und gar *Cc*, vnd sint *f*. 10. zuht und ere *C*. aller werlt *c*, alle welt *f*. 11. ir keiner *Ccf*. 13. er getiwert *R*, er getúret *C*, er getrawet *f*, euch getieret *c*.

14 = 15, 5 *R*, 150 *C*, 21, 5 *c*, 195 *f*. tů du gehalden *C*. 15. *nach* gespil *ist in C ein blatt ausgeschnitten.* 16. wir sollen (sullen *f*) mit freuden alten *cf*. 17. der *fehlt f*. man *cf*. 18. raynen weiben *c*, reinen frawben *f*. 19. lath solche red vnder wegen *f*. las solich *c*, lat solhe *R*.

22 = 15, 6 *R*, 21, 6 *c*, 196 *f*. 23. wie er mir *Rf*, wie er ir *c*. 24. der gvrtel *Rc*, mein gurtel *f*. *ich habe das genus zu verändern gewagt damit die folgende zeile gefüger laute.* 25. den ich vmbe (vmb *c*) trag *Rc*, die ich vmb mich trag *f*. 26. zeig mir seinen man der dich da m. *f*. 27. taugenlicher *Rf*. 28. mir ist — dir *R*; ja wenn es mir getrawmet *c*, ich wan das es mir getrawmet sey *f*. 29. dein mut stett dir dahynn *c*, mein mut der sties von hinnen *f*.

30 = 15, 7 *R*, 21, 7 *c*, 197 *f*. Den wir alle nennen *cf*. 31. den von Rubental *c*. 32. vnd sein gesanck erkennen *c*. erkennen *f*. 33. zwar uberall *f*. 34. mit gvt *R*, mut gůt *c*, mit lieb *f*. ichs ym des *f*. 36. preisen *c*, preyssen *f*, bisen *R*. 37. so wan man *f*. *in c* (21, 8. 9) *sind zwei strophen hinzugefügt,*

'Waz wil ich der nône?'
sô redte ein meit.
'vor allen man (mannen *c*) ein krône
mîn herze treit
und daz tuot von hinne (hynnen *c*) unz an mîn ende.
swelh (welich *c*) frouwe mir daz wende,
daz sag ich ir offenbâr
daz ichs dar umbe schende.'
"Waz ahte ich ûf ir schenden?"
sô sprach ein wîp.
"die rede sül wir enden.
wirt mir sîn lîp,
ich bin im holt, mîn leit ist gar verswunden,
und hân mir schône gebunden:
jâ sint mir mîne füezel (fusslein *c*) sleht;
diu wâren ê zeschrunden."

der schluss spielt auf s. 49, 2 *an. aber mit* wol dan, man liutet nône *endet offenbar das lied und die weiterführung durch neues* sô redte ein meit *und* sô sprach ein wîp *und übel verbundene gedanken ist missglückt.*

*38 = 22, 1 *R*, 20, 4 (^{1}), 49, 1 Aber ein Ray (^{2}) *c*. lobelich wellent *R*, wöllen loblich c^2, gut mit freuden wollen c^1. 39. zegvte min *R*, zugut mein c^1, zu hilff mein c^2.

17, 1. Ja rat ich den jungen hochgemût c^1. Ich lere das c^2. 2. das sie mit zuchten sein gemaitt c^1. *dass rechter frohsinn sittig sei wird von den altdeutschen dichtern häufig und mit formelhaftem ausdrucke betont. Meinloh von Seflingen* 15, 11 sist edel und ist schœne, in rehter mâze gemeit. *Hartmann im Erec* 2739 mit schœnen zühten was er frô. *Walther* 43, 31 kumt iu mit zühten sîn gemeit, sô stêt diu lilje wol der rôsen bî; 51, 22 wir suln sîn gemeit, tanzen lachen unde singen âne dörperheit. *Winsbekin* 5, 1 trûtkint, du solt sîn hôchgemuot, dar under doch mit zühten leben; 13, 1 wis, liebiu tohter, wol gemuot, daz doch der zuht die sinne phlegen; 14, 5 ich wil in zühten wesen vrô; 37, 1 diu edele hôhe Minne wert diu wirbet sunder wân niht sô, sît si niht wan der herzen gert diu si mit zühten vindet vrô; 45, 1 diu dritte regel uns lêret daz wir sîn in zühten wol gemuot. *Burghart von Hohenfels MS.* 1, 88[b] künne er sîn mit zuht gemeit, — der mac dir fröide bringen. *Ulrich von Wintersteten Hag.* 1, 155[a] mit zühten sult ir sîn gemeit. *Ulrich von Liechtenstein* 225, 12 zuht ist bî freuden guot; 298, 7 mit zühten wâr wir hôchgemuot. zuht ist bî hôhem muote guot. swer hôhen muot mit zühten hât, des muot nâch hôhen êren stât. gein êren wart nie niht sô guot sô manlîch zuht und hôher muot; 534, 26 trûren daz birt êren niht. swelch edel junc rîcher man in dirre werlt wil êre hân, der sî mit zühten hôch gemuot: daz ist für wâr ze êren guot; 536, 11 swer mit zühten treit der freuden kranz; 556, 30 dô riet ich in mit triwen sô, daz si mit zühten wæren vrô. ich sprach 'swelch vrowe ist hôchgemuot mit zühten und ist dar zuo guot, diu muoz der êren krône tragen von grôzem reht bî iren tagen; 560, 7 ich wil durch die vrowen mîn guoten wîben râten einen rât, daz si vrô mit zühten sîn. zuht bî freuden vrowen schône stât. swelch wîp ist mit zühten hôch gemuot, diu hât êren vil, und ist si guot; 626, 5 si sol güetlîch sîn gemuot und frô mit zühten: daz ist guot; 17 swelch maget ist mit zühten frô, und diu ir gemüete hô schône magetlichen treit und mit zühten ist gemeit, diu muoz der werden lop wol hân. *anhang zu Schmellers ausgabe von Labers jagd s.* 148 gemeit mit schœnen zühten und immer wol versunnen. 3. schamervten *R*, schamen rôte c^2.

4 = 22, 2 *R*, 20, 1 Ein ray (¹), 49, 2 (²) *c*. grûnem c^1, seinem c^2. 5. vnd hatt mangem herczen sein freude gemeret c^2. mangen *R*. sint *R*: sein c^1. 6. die der *Rc*. het *c*: hat *R*. 7. di *R*, die c^2, sie c^1. aber Rc^2: wol c^1. des m. l. Rc^1: in sûssem gesanck $\bar{c}^2$. 8. noch bas *c*. danne si ie *R*, denn (dann c^2) sie ye *c*. sungen c^2.

9 = 22, 3 *R*, 20, 2 (¹), 49, 3 (²) *c*. 9. 10. Vrloup nam der winder ab der heide da die blvmen stvnden wnnechlich gevar *R*, Vrlaub nam der wintter, da die plumen auff der haide, stunden wuniglichen c^1, Vrlaub nam der wintter von den plûmlein auff der haide, die siht man wuniglichen gefar c^2. *ich bin Beneckes berichtigung gefolgt.* in solicher aûgelwaid c^1. 11. mit des mayen (über mayen: svtzen) *R*, mit des sûssen mayen c^1, mit sussem mayen c^2.

14 = 22, 4 *R*, 20, 3 (¹), 49, 4 (²) *c*. Was c^1, Das c^2. gehort c^1.

15. der (*l.* des) pringet c^2. mit vil *R*: uil mit c^2, mit c^1. 16. daz *R*: was *c*. hat *c*.

19 = 22, 5 *R*, 20, 5 (^{1}), 49, 5 (^{2}) *c*. gein des mayen kunft aller werlt c^2, aller freude gein des mayen kunft c^1. 20. we mir c^1, owe c^2. ein maid c^2, ein junge maidt c^1. der mynn gar c^2, der mynn c^1. berowet *R*. 21. Mich beczwinget aber ein sendlich swere c^1, Ich han souil der herczenlichen swere c^2. do von *R*. 22. dirre *R*: der *c*. *auf diese strophe folgt in* c^1 (20, 6) *und* c^2 (49, 6)

'Nû sage mir, liebez tohterlîn, waz sint die swære dîne?
dû lâst an dîner varwe michel ungemüete schînen.'
'muoter, ich bin bewollen mit gedenken.
des muoz mîn herze und ouch mîn lîp
an freuden missewenken.'

die verschiedenheit der lesart ist die folgende. z. 1. Do sprach die muter tochterlein c^2. die sorge dein c^1. 2. vngemûte schein c^1, ungemuten schein c^2. 3. Ich bin verworren muter c^1. 5. an hohem mut wencken c^2. *dass diese strophe unecht ist, lehrt der reim der ersten beiden zeilen.*

24 = 22, 6 *R*, 20, 7 (^{1}), 49, 7 (^{2}) *c*. Sag mir liebes tôchterlein c^1, Nun sag mirs liebe tochter mein c^2. ist es *c*. von yemantz c^1. 25. ia mvter ich mvz von schvlden (*dies wort getilgt*) von der manne zovber dvlden *R*, Muter mein, ich muss von mannes zauber dulden c^1, Muterlein ich muss von der mynne zauber dulden c^2. 26. het *R*. zv im *Rc*. 27. nû *fehlt* c^1. libiv tohter *R*. 28. nichtz c^2, nicht mer c^1.

29 = 22, 7 *R*, 20, 8 (^{1}), 49, 8 (^{2}) *c*. Nayna c^1. Nein da *R*, Naina da c^2. des ich Rc^2: der es c^1. vermelden c^1, gedencken c^2. 30. wurczel *c*. 31. do von *R*. ich die alle m. s. c^2. 32. sprach Rc^2: die sprach c^1. 33. rvrent *R*, rûret *c*.

34 = 22, 8 *R*, 20, 9 (^{1}), 49, 9 (^{2}) *c*. Die tochter zorniglichen sprach c^1, Die junge z. spr. c^2. 35. div vromden *R*. so ir c^2. selber *c*. 36. vmbe *R*. mynnen *c*. 37. sprach *R*: die sprach *c*. 38. spilen c^2, bellen c^1.

39 = 22, 9 *R*, 20, 10 (^{1}), 49, 10 (^{2}) *c*. Wildv liebez tohterl daz ich dir die rede zerlôse *R*, Ich sage dir liebe tochter, wie ich dir die rede zerlôse c^2, Die muter zu der tochter sprach, du las mit im dein losen c^1. 40. du flûch c^1, du fleuhe c^2. chvntzen *R*, Cunczen *c*. irem c^2. vppiglichen c^1. kôse c^2, kosen c^1, loese *R*.

18, 1. sie ratent *c*. dir das dich hynach (hernach c^2) *c*. 2. 3. si hat mit swinden sprvchen alter mere vil geniwet *R*, sie haben mit geswinden reten mir alters vil vernewett c^1, sie handt mitt rede guten frawen alte laide gemerett c^2. *in allen vorher gehenden strophen zerfällt der schluss so deutlich in eine waise und eine reimzeile dass ich hier der in R überlieferten lesart unbedenklich nachhelfen durfte. vielleicht fehlt dem liede eine strophe die den von Reuenthal nannte. hierauf führt eine umbildung die Docen in Arnims Trösteinsamkeit* 1808 *nr* 19 *aus einer handschrift des* 15*n jahrhunderts, die er nach seiner art nicht näher bezeichnet, in geänderter schreibweise herausgegeben hat.*

Der arge winter will von hin,
die blümlin auf der heide
die sind gel braun und rot,
mein höchste augenweide.
sie sind befallen mit des maien thaue.
der brech wir zwei ein kränzelein'
sprach sich ein schöne jungfraue.
Der süsse sommer will uns komen,
der wald hat sich belaubet.
vil laut so ruft ein geile magd
'meiner sinn bin ich beraubet.
ich bin beladen gar mit sender swäre,
der ich diesen sommer lang
mit fügen wol enbäre.'
'Saga du mir, gut töchterlin,
was sind die fremden swäre?
mich dunkt wol wie du leidest noth
an deiner farbe schöne.'
'mich hat ein stolzer reuter umfangen.
'saga du mir, gut töchterlin,
ist dirs nicht anders ergangen?'
'Neina, liebes mütterlin,
als ichs gemerken kunde.
jo küsst er mich; des trage ich
ein wort von seinem munde
er tät mir als man tut den werden weiben;
er fürt mich in sein kämmerlein,
da begund er bei mir beleiben.
Die weil auch die er bei mir was
er schwur bei seinen eiden
"wäger wär mir ein schneller tod
denn unser beider scheiden."
er besitzt mein herz und beraubt mich aller sinne.
'töchterlin, das sei gott geklagt;
dich berüret mannes minne.'
'Ach du liebes mütterlin,
nun hast dus wol beschönet.
was sollte mir ein fremdes tun,
so du mich selber hönest?
er ist mir lieb und erfreut mir all mein gemüte.
die liebe die wir zusamen han
die muss uns gott behüte.
Ich will tun was er mich heist,
will folgen seiner lehre.
Rosenthal ist er genannt;
er ist ein fein geselle;

er kann wol dienen den vil werden weiben.'
'ach du liebes töchterlin,
so sollt du bei im beleiben.'

*4=23,1 *R*, 23, 1[a] Ein ray *c*. ein *fehlt c*. 5. will ich den fr. *c*. 9. nun wolauf junck vnd alt der *c*. *dieser strophe geht in der hs. c, die in diesem liede immer zwei strophen in einem absatze vereinigt, die folgende* (23, 1[b]) *voran,*

Ich hân ein vîol gesehen.
hey waz mir liebes sol geschehen
von einer stolzen meide,
diu gêt mir an der hant
und ist Jiutel genant.
weiz got, sî muoz mir werden,
ich rûmet ê diu lant.

der zweiten zeile lässt sich zu daktylischem ausgange verhelfen, hey waz mir sol liebes geschehen. *die fünfte ist, wenn man nicht* Jiute *schreibt, fehlerhaft gebildet;* gnant *wäre gegen Neidharts weise. in der siebenten zeile habe ich das* rawmet *der hs. nicht in das sprachrichtige* rûmte *verwandelt, um dem verfasser nichts zu leihen. der sechste vers der strophe ist in zwei zeilen getheilt unrichtig, wenn R z.* 39 *das richtige giebt. durch die ganze strophe wird der anfang* Schôn als ein golt gruonet der hagen *verderbt.*

10=23,2 *R*, 23, 2[b] *c*. 11. div was des lovbes ein gast *R*, die was hewer des laubes gar ein gast *c*. 12. nun hatt sie sich b. *c*. 13. wuniglicher *c*. 14. die ir uil schone statt *c*. 15. nun losa — darunter str. l. *c*. *nach dieser strôphe folgt in c* (23, 3[a])

Stolzen jungen, ir sult sîn gemeit
der (die *c*) kleider diu diu zît an die boume (bawmen *c*) hât geleit.
der walt der stêt nû grüene;
im (in dem *c*) winter was er val (was ein fall *c*).
dar inne ist michel schal:
dâ hin dâ sul wir reien
mit dem von Riuwental.

die zweite zeile weiss ich nicht mit sicherheit dem versmasse des echten liedes anzupassen.

16=23,3 *R*, 23, 2[a] *c*. boum *R:* perg *c*. 17. hiwer lis *R*, aber hewer schon lies *c*. 18. von gelben *R*, von wuniglichen *c*. 19. ein kränzel *fehlt c*. 20. alle *R:* ye an dem *c*. 21. trovtel adelheit. dv sprinch *R*, jûte vnd irrengartt vnd ray c. *Jiute redet und nennt sich z.* 39 *selbst. dazu stimmt s.* 21, 8—12.

22=23,4 *R*, 23, 3[b] *c*. Muter lat ir mich auch dar *c*. 23. stolczenling sprûng ich an die schar *c*. 24. das die kn. alle *c*. 25. mir eren m. j *c*. mir jehen *ist mit bekannter ellipse so viel als* mir sigés jehen. 26. selbē s. s. *R*, du solt auch selber s. *c*. 27. vf der erde niht siffel mit d' zehen *R*, an der erden siffel schon mit den zehen *c*. *statt* gesiffel *kann man auch* ensiffel *setzen. vergl. Schmeller* 3, 205. *über* zehen *s. zu s.* 54, 19.

28 = 23, 5 *R*, 23, 4[a] *c*. 29. der daz gympen gæmpel sanch *R*, der vns den gimppell gemppell sanck *c*. *vielleicht anspielung auf ein verlorenes lied*, *gewiss nicht auf s.* XLV, 9 *ff. vergl. s.* 21, 12. 32. dir sinen *R*, einen *c*. 33. vnd wiltu nicht hinhaymen sein *c*, bistv niht hie heime *R*. mir *R:* im *c*.

34 = 23, 6 *R*, 23, 4[b] *c*. 35. nu wiltu aber rayczen hewer deinen zorn *c*. ræitzen *R*. 38. ja hilff im tr. *c*. 39. hiwer ane Jevten *R*, on Jutten *c*. ieten *R*, tretten *c*.

19, 1 = 23, 7 *R*, 23, 5[a] *c*. Strich *R*, Fleuhe *c*. 2. hey strovche vnd ver gen ich dir den steich *R*, heya strauchen vergee ich dir den steig *c*. 3. so tustu *c*. 4. ze leide *R:* uil laidt *c*. 5. vñ dinen (*aus* dinem *gebessert*) *R*, vnd dir dein *c*. 6. ich schaff das das der krotollff dich uil gar verpirt *c*. *hierauf folgt in c* (5[b])

Muoterlîn, erkennt ir den man
dẹr uns den gimpel (gumppell *c*) gempel singen kan?
ich sihez an sînen ougen,
er ist ein wüetelgôz (wuntelgos *c*).
er nam mich ûf die (dies *c*) schôz
und kust mich mêr dan hundert stunt (stunde *c*)
daz in sîn nie verdrôz.

diese strophe giebt einen schlechteren schluss als die welche in R das lied endigt. die zweite zeile weiss ich nicht daktylisch ausgehen zu lassen und auch in der ersten ist vielleicht erkennet *gemeint und das versmass der echten strophen verletzt.* wüetelgôz *kommt in echten liedern Neidharts nicht vor. s. über dieses wort Jac. Grimm zeitschr. f. d. alt.* 1, 577 *f. im passional* 64, 40 *ist zu lesen* Barrabas hiez einer, ein wüetelgôz unreiner.

*7 = 50, 1 *R*, 38 *B*, 57, 4 *c*. Hei wie gar schone der walt des lŏbes richet *B*, Nun sehet wie schon der waldt laubes ist gereichett *c*. 8. swenne er sinú grûne *B*, wenn er seine newe *c*. an sich gestrichet *B*, angestreichett *c*. 9. die hat vns der maie *B*, die sind im mit schalle *c*. 10. fúr gesant *B*, hergesandt *c*. 11—13. vrôt úch húbschen kinder vñ sint gemant. alle. *B*, jungen maidt ir seit alle gemant vnd frawen *c*. 14. das ir rosen schappell *c*. di *R*, *fehlt B*. 15. gewynnet *c*, brechen *R*. 16. so daz tav dar an gevalle *R*, e das tŏ darabe gevalle *B*, des morgens in den awen *c*.

17 = 50, 2 *R*, 36 *B*, 57, 2 *c*. Hei sumer diner kúnfte manig herze lachet *B*, Heya sumer wie mangs hercz von deiner kunft erlachet *c*. gein *R*. 18. die vogelein *c*. trvrig hat *B*, hat traurig *c*. 19. wunnecliche *B*, iniglichen *c*. 20. ir (iren *c*) sûssen sang (gsanck *c*) *Bc*. 21. wellent in aber teichen *R*, went sú es also tichen *B*, also wolen sie es reichen *c*. 24. singen sú den morgen *B*. 25. gein *R:* den *B*, vncz pis *c*. 26. so spilen wir k. *B*, so spillen die k. *c*.

27 = 50, 3 *R*, 37 *B*, 57, 3 *c*. vñ chvrtzwile svl wir vns hiwer nieten *R*, vñ kvrzewile svlen wir úns húre genieten *B*, vnd auch kûrczweil sull wir vns hewer nyeten *c*. 28. wir svn (sullen *c*) den stolzen (jungen *c*)

męgeden allen dar (das *c*) gebieten *Bc*. 29. in ir liethen *B*. 31. vn den *R*, disen *Bc*. 32. an ir hobescheit (húbeschait *B*) *RB*, mit hubschait *c*. 33—36. geswinde. lassen wir den argen winter der svmer ist der kinde *B*. 34. ez *R:* vns *c*. 35. den *c*. 36. svln sin des der chinder *R*, der sumer ist der kinder *c*.

37 = 50, 4 *R*, 35 *B*, 57, 1 Aber ein Ray *c*. Die sumerwunne ich *Benecke:* Als ich die svmer wnne *R*, Húre do man die svmer wunne *B*, Do man die summer wunne *c*. vogel reide *Rc*, vogellin raise *B*. reide *hat Benecke in den Göttingischen gelehrten anzeigen* 1832 *s.* 807 *durch das dänische* rede, *nest, erklärt.* erchenne *R*. 38. do lost der maie die blv̊men ab des rifen bande *B*, do lôset der may die plumen auss den tieffen panden *c*. 39. mit sinem liehten *R*, die stant (sten *c*) in liehtē (lichtem *c*) *Bc*.

20, 2. Jevteline *R*, Jutteline *c*, iúntelinen *B*. 5. behangen *Bc*, *vielleicht richtig: vergl. s.* 18, 12*; aber auch* 29, 29 *und anm. zu* 28, 35.

8 = 50, 5 *R*, 39 *B*, 57, 5 *c*. Hie (*l.* Diu) wil ich gewinnen sprach der kinder aide *B*, Die will ich vns gewynnen sprach des kindes aide *c*. *in dieser lesart bezieht sich* diu *auf* diu rôsenkrenzel *oder* rôsenschappel *s.* 19, 14, *welche zeile in Bc unmittelbar vorher geht.* 9. nv gen wir *B*, gee wir *c*. 10. ja pin ich der jar *c*. 11. vil gar *B*, noch *c*. 12. swie mir in dem hare *B*, ôn das zwar *c*. 13. di loche sint *R*, die lôkke sint *B*, mir die lôck sein *c*. 17. wo *Rc*.

18 = 50, 6 *R*, 40 *B*, 57, 6 *c*. Vro mv̊ter die rise die hab ich gehalten *B*, Nun was wôlt ir der reis die han ich behalten *c*. *das zweite* die *fehlt R*. 19. die ziment *c*, sú ziment *B*. denne *B*, denn *c*. 20. ze tragenne vf *B*. 21. fúr die *B*. 22. was *B*. berowet *R*. 24. gant schlaffet *B*, get sloffet *c*. 25. pas ob euch ringer *c*, was ob úch von ringen *B*. 26. si getromet *B*. 27. was hat úch enzaffet *B*. iuch *R:* euch leicht *c*.

28 = 50, 7 *R*, 41 *B*, 57, 7 *c*. den strite *B*. 29. daz (des *Bc*) wil ich iv (úch *B*, euch *c*) b. *RBc*. 30. das tôhterli begvnt der mv̊ter sere laiden *B*, die tochter begund sich der muter laiden *c*. 30. zwene roten g. *R*, zwene gemale *B*, zwen gemalte *c*. *vergl. s.* 21, 16. 31. si ir verstal *B*, sie da stale *c*. 35—37. sie bot im an dem rayen ein schappel sem' gůtt das ist on lůgen *c*, si sast im ain rosen kręnzel vf sin hŏbet dú rede ist ane lŏgen *B*. 37. daz ist *R*.

*38 = 56, 1 *R*, 276 *C*, 71, 1 Ein Ray (¹) *c*, 71, 6 (²) *c*. *vielleicht fehlt eine einleitende strophe. die stollen geben RCc² so,*

'Uns wil ein sumer komen.'
sprach ein magt: 'jâ hân ich den von Riuwental vernomen.
jâ wil ich in loben.
mîn herze spilt gein im vor vreuden als ez welle toben.

in der ersten zeile hat c² der summer, *in der zweiten* der von Rubental han ich, *in der dritten haben Cc²* seht den wil ich loben, *in der vierten* c² spilt vor fr. recht sam, *C* springt vor fr. rēht alsam. *dieser text muste verworfen werden weil er nicht allen vier zeilen gleichen reim giebt.*

ich habe daher die stollen aus c[1] aufgenommen. c[2] wiederholt nach den unrichtigen stollen den abgesang dieser ersten strophe.

21, 1. pring here mein c[1]. 3. ich hor in dort singen vor *R*, ja hort ich in reien mit *C*, die hôrt ich yn singen mit c[1], den sih ich dort reyen mit c[2]. 4. iæ ne wil *R*, ia enwil *Cc*. des *fehlt c*.

6=56, 2 *R*, 277 *C*, 71, 2 *c*. Ir *Cc*. rufft *c*. 7 *fehlt C*. sî sprach *fehlt c*. tochter bleib herhaym, vnd las dir nicht w. g. *c*. 8. ich wais wol wie g. *c*. 9. gespilen *Rc*, gespiln *C*. *über* spil *für* gespil *s. Lachmann zum Iwein* 5208, *wo R* spiln *giebt*. ievten *R*, Júten *C*, Jûtten *c*. vert *fehlt Cc*. alsam ir æide *R*, der ir aiden *c*, des si bi ir eide *C*. mir verjach (verjahe) *Cc*. 10. mit einem liede wûhs er ir uf das wempel *Cc*. 11. vñ *R*, si *C*, sie *c*. ein kint bi im *C*. das heisset *C*, das hies man *c*. 12. *vergl. s.* 18, 29.

13=56, 3 *R*, 278 *C*, 71, 3 *c*. la das *C*, nu lat das *c*. 14. ia sast (saczt *c*) er mir ein (er *c*) rosen tschapel (schapel *c*) uf das houbet min *Cc*. 15. das het liehten (gemaltenn *c*) schin *Cc*. 16. und *fehlt Cc*. zwen gemalt kalzen (golczen *c*) die braht er mir uber rin *Cc*. roten *R*. *vergl. s.* 20, 30. *bei welcher gelegenheit Neidhart über den Rhein gekommen war lässt sich ebenso wenig vermuten als wie Walther von der Vogelweide an die Seine gelangte.* 17. noch hûte an minem *C*, hie an einem *c*. beine *Cc:* beide *R*. 18. daz *RC:* des *c*. nie wan eine *R*, alterseine *C*, altesayn *c*. 19. lere *Cc*. hart gar klein *c*.

20=56, 4 *R*, 279 *C*, 71, 5 *c*. was *Cc*. 21. diu] ir *c*. niht enhet daz si ir vor geseit *R*, niht vernam das si ir vorseit (vor gesaitt *c*) *Cc*. 22. do sprach dú stolze meit *C*, von dem thumen man *c*. 23. ims *Cc*. min[iv] *R*, min *C*, mein *c*. 25. ja enwil *c*, ia wil *C*. 26. sinen trairos leren *Cc*.

27=56, 5 *R*, 71, 4 *c*. 28. du ferst auch *c*. sich *c: fehlt R*. 29. weisen *c*. 31. also chan dich sin trairos v. *R*, da lert er dich den trayros v. *c*. 32. er beginnet *R*, er begimt *c*. slahen vnd auch rauffen *c*. 33. vnd mûssen doch *c*, mvzzen *R*. wigen *R*, wigen *c*. vor dir *c*.

*34=25, 1 *R*, 74, 2 *c*. 35. der aller werlt ein h. tr. *c*. *wechsel des modus wie hier s.* 63, 19. 100, 30. *vergl. zum frühl.* 18, 28. 36. vröude *fehlt c*. 37. der *fehlt c*. gemeret *c*. 38. brach *c:* braht *R*.

22, 1. auff *c*. 2. eugelwaide *c*.

3=25, 2, *am rande nachgetragen, R*. sorge *R*. 7. ez kündet in *Benecke:* in chvndet *R*. 9. ern *R*.

10=25, 3 *R*, 74, 1 Ein ray *c*. 12. dem ist ein teil *R*, das ist im *c*. 14. stolczenlich *c*. 15. rivieren *R*, riefieren *c*. *dieselbe entstellung findet sich in c in einem unechten liede,* 39, 3, ir sult den meien zieren, iwer gependt (*l.* gewant) rifieren, *und im Iwein* 6483, wîze lînwât reine, geridieret cleine, *hat eine späte handschrift* berifiret. *Herbort* 616 si tet an ein hemde kleine, daz was wol gezieret, gelesen und geriddieret.

17 = 25, 4 *R*, 74, 3 *c*. 18. muter mein springen wol mit grosser schar *c*. 19. also waidenlichen *c*. 20. mich *R*: ich will *c*. 21. das ist *c*. 23. gesehen an mit meinen baiden augen *c*.

24 = 25, 5 *R*, 74, 4 *c*. Der ist mir holt *c*. 27. daz ist *Rc*. 28. schvech *R*, schuh *c*. 30. nie dehein min so laide *R*, daheym nye kindt laider *c*. *das aufgenommene ist von Benecke: vermuten lässt sich auch* mir getet dehein mîn kint nie leider.

31 = 25, 6 *R*, 74, 5 *c*. 34. sag mir tochter wannen *c*. 35. ob er sej des vns baide *c*. 36. vnnser trew schaide *c*. 37. kinde erwinde nicht volg deiner ayde *c*. *wahrscheinlich fehlt eine strophe in der das mädchen antwortete der ritter sei von Reuenthal.*

*38 = 48, 1 *R*, 50, 1 Aber ein Ray *c*, Gedrut 13 *A*. Ich sahe *c*. vnd auch die *c*. 39. bey meinen tagen nye so in schoner augelweide *c*.

23, 1. die der may hat *c*. 3. den vrowen *A*. 4. all den *R*, allen *Ac*.

5 = 48, 2 *R*, 50, 2 *c*. nû *fehlt c*. hat vmbslossen *c*. 6. das frewet sich gein seiner kunfft, man hat sein ee genossen *c*. 7. er ist vns *c*. 8. seitt mangem *c*. 10. er kumt *fehlt c*. mit manigem (m *scheint in* r *gebessert*) *R*, mit manger handen *c*.

11 = 48, 3 *R*, 50, 3 *c*, Gedrut 14 *A*. Swer nv *A*. seinen preisen *c*. wollen *c*, welle *A*. 12. vn̄ sin lop mit willen vn̄ in die welt helfe erschellen *A*. mit freuden *c*. 13. die losen *Rc*: der lop *A*. 14. wan *fehlt A*. nye erhall *c*, erhal *R*, lvter pie geschal *A*. 15. also svze mere *A*, nv sin svzziv mære *R*, so wuniglichen mere *c*. 16. des *RA*: sein *c*.

17 = 48, 4 *R*, 50, 4 *c*, Gedrut 15 *A*. Dô sprach *zu vermuten liegt nahe; aber die conjunction konnte auch im mittelhochdeutschen gespart werden. Hahns Stricker* 6, 85 spricht der ander. *in einem unechten liede*, 69, 2 *c*, *wie hier* sprach ein meit. eim *R*. ich wil ich si gerne horen *R*, ich will sein gern hören *c*, den wil ich gerni heren *A*. 18. enporen *R*, empören *c*, enbor *A*. 19. gelernet einen *Ac*. 20. wenn ich den spring so würd ich gunck *c*. der ist *RA*. 21. wenn ich denn spring *c*. hôhe sprvnge *A*. 22. mich gvt g. *A*.

23 = 48, 5 *R*, 50, 5 *c*, Gedrut 16 *A*. 24. daz si ir sagite *A*, *fehlt c*. wer der wer der gute sprung also springen lernen künde *c*. wer die gvten *A*. 25. ich kennt *c*, ich erchand *R*, ich bekande *A*. vnde *R*, *fehlt A*. 26. trvwen *A*, trawn *c*. 27. er ist sin *Rc*, ers vil *A*. vngemeldet *A*. 28. lobt *c*, lobte *A*, lob *R*. in *fehlt A*. ir *fehlt Ac*. schelt *A*.

29 = 48, 6 *R*, 50, 6 *c*, Gedrut 17 *A*. vngevûgez *A*. 31. wir hetten *Ac*. beide ê baz *A*, ee bas baide *c*. gedaht *R*. 32. dir si hvte *A*, hewer sej dir *c*. 33. vnd auch *c*, vn̄ allú *A*. triuwe *fehlt A*. 34. ist ytzunt newe *c*, *leerer raum A*.

35 = 48, 7 *R*, 50, 7 *c*, Gedrut 18 *A*. Nun zeihestu mich ich sej vngefûge *c*. 36. ich wais ein *c*, ia weiz ich einen *A*. an si b. trvge *A*. 40. dir selbem vient *A*, dir sælben vinde *R*, dir selber veindt *c*.

24, 1 = 48, 8 *R*, 50, 8 *c*. Von ir geselschafft *c*. 2. kunde *fehlt c*. vol rechen *R*, *fehlt c*. lieden *c*: liden *R*. 3. an ander *R*, an einander *c*. 4. zetrovten *R*, zu trauten *c*. 5. di ich *R*, das ich sie *c*.

7 = 48, 9 *R*, 50, 9 *c*. Der *c*. vmb *Rc*. 8. das im dick beschehe *c*. 9. gewynn *c*, gewinnet *R*. herczen lieb *c*. 10. die stell *c*. 11. 12. das muss sein alles römen, mein freundt nu sprechet alle Amen *c*.

*13 = 51, 1 *R*, 110 *C*, 22, 1 Ain wechsell *c*. kalte *C*. 15. uns kumt *Cc*. ein schônú sumer zit *C*. 16. die mangem herczen freuden geit *c*. 17. nie die *fehlt c*. weder ê (ee *c*) *Cc*.

18 = 51, 2 *R*, 109 *C*, 22, 2 *c*. Vns ist kumen *c*, Vns wil komen *C*. ewgelwaide *c*. 19. nun siht man allenthalben auff der haide *c*. siht *R*: vint *C*. 20. die plumlein *c*. springen *c*. 21. wie *fehlt C*. wis *R*, ast *c*. 22. darab mir *c*. *hierauf in c* (22, 3) *die folgende strophe,*

Mîn herze gein der schœnen wunne (wunen *c*) reiet.
diu vogellîn sint ir sanges (irs gesangs *c*) lûte erschreiet.
diu zîsel und diu nahtigal
singent wunniclîchen schal.
wol ûf, ir meide! ein ende hât des winters zâl (zall *c*).

über zâl *s. zu s.* 28, 33.

23 = 51, 3 *R*, 111 *C*, 22, 4 *c*. Die hant alles leides gar vergessen *C*. gar *fehlt c*. 24. sin grûnes zwi *C*, die grûnen aw *c*. 25. er *R*: und *C*, die *c*. 26. pindt den har auff *c*. min trut gespil *C*. 27. du weist eht wol das ich darmit eime ritter wil *C*, ich wais wol das du mit einem ritter willt *c*.

28 = 51, 4 *R*, 112 *C*, 22, 5 *c*. Das vernam *C*, Die rede erhôrt *c*. 29. sie sprach nu las mir hinnen fûr dein lûgen *c*, tohter min dú rede ist ane lougen *C*. 30. din valscher mût *C*. 31. binde ein hûtlin uf din har *C*, secz ein hûttell auff dein har *c*. vmb *R*. *die aufforderung ein hütlein (d. i. hier eine binde) um das haar zu winden meint dass das mädchen nicht mehr jungfrau sei: vergl.* bint ûf dîn hâr *in einer in der anmerkung zu s.* 27, 38 *aus cf gegebenen strophe.* 32. ane dine wat reht an *C*, an deine klaidt vnd wiltu an *c*.

33 = 51, 5 *R*, 113 *C*, 22, 6 *c*. Mûterlein von wem hastu das leben *c*. iu *C*: dir *R*. 34. das ich dich solt vmb meine klaider flehen *c*. wete iht solte *C*. 35. dern gespvnt ir *R*, ir gespunnent ir *C*, gespanestu doran *c*. nie vaden *Cc*. 36. las beleiben solichen kraden *c*, lat beliben selhen schaden *C*. 37. wo ist nû der slûssel slews auff mir das gaden *c*, tûnt har slússel ir entsliessent balde mir das gaden *C*. *nach dieser strophe hat C* (114) *die folgende,*

Diu muoter sprach har für ûz grôzem zorne
"frou tohter, lât die rede bestên biz morne.
ez mac tâlâ niht gesîn,
wan daz urloup daz ist mîn.
wol gelesen wât beslozzen hât mîn schrîn."

mit diesem zusatze verträgt sich die nächste zeile schlecht: in C ist sie deshalb geändert.

38 = 51, 6 *R*, 115 *C*, 22, 7 *c*. In dem schrine was dú wat verspart *C*. 39. dú wart *C*. bey dem staffel *c*, mit einem stafel *C*. auff-geczerret *c*, v͛f zezerret *R*, ufgezart *C*.

25, 1. der mûter leider nie geschach *C*, da die alte das ersahe *c*. 2. do *RC*, das *c*. ir *R*: die *Cc*. 3. gesprach *c*.

4 = 51, 7 *R*, 116 *C*, 22, 8 *c*. Anleite si das rokelin *C*, Anleget sie das rocklein *c*. 5. gelegen in kleinē mangem valte *c*, gelesen mit manigem kleinen valde *C* 6. ir g. w. ein porten sm. *c*, darumbe ein gúrtellin vil sm. *C*. 8. maget *fehlt C*. gykelvehen *R*, gigelfehen *c*, vinkel vehen *C*. mîner gickelvêhen houben *in einer gegen Neidhart gerichteten strophe in der anmerkung zu s.* 86, 30. *der Stricker altd. w.* 3, 206, 58 gikelvêhe wât *vom gefieder des habichts. Berthold s.* 293 man muoz ez iu ze flecken zersnîden, hie daz rôte in daz wîze, sô daz gelwe in daz grüene, sô daz gewunden, sô daz gestrîchet, sô daz gickelvêhe, sô witschenbrûn (*s. Schmeller* 3, 204). *Haug im Renner* 6083 pfaffen leben ist gickelvêch. *österreichische chronik bei Rauch* 2, 309 (*in Böhmers font. rer. Germ.* 1, 161) oberthalben Landshuet auf der gikelvehen wisen. *vergl. Graff* 3, 426, *Schmeller* 2, 25.

9 = 51, 8 *R*, 22, 9 *c*. Die muter do erwuscht *c*. ein *c*: einen *R*. 10. si begvnd *R*, sie wolt *c*. slahen vnd auch stossen *c*. *diese zeile ist bei Neidhart die einzige die einen aus zwei silben verschliffenen auftakt hat.* 12. rûch *Wackernagel*: ovch *R*, fech *c*, *wie diese handschrift in einem unechten liede* (14, 7) *dies* vêch *ist im sîn* überval *wiederholt. aber die lesart von R führt auf Wackernagels verbesserung. Ulrich von Liechtenstein* 348, 7 diu kürsen het ein überval. 13. hivt *R*, heindt *c*. *vergl. s.* 9, 6. kal *für* kalle *ist wie s.* 44, 35 strîch *für* strîche.

*14 = 52, 1 *R*, 25, 2 *c*. *die strophen dieses tones gehören wie es scheint verschiedenen liedern an. die dritte strophe* (*z.* 30) *würde wohl in demselben liede weder den gesang der vögel erwähnen nachdem die erste strophe von den liedern der nachtigallen geredet hatte noch aus ihr* tîchen *an derselben versstelle wiederholen. die fünfte strophe* (*s.* 26, 7) *schliesst sich nicht recht an die vorhergehende an: die deutung Liliencrons s.* 103 *befriedigt nicht; der zusammenhang war wohl anders und deutlicher. die sechste strophe muste als eine einzelne abgesondert werden.* Die lind *c*. wellent *R*, will *c*. 15. von niwē loube *R*, mit newem laub *c*. 16. darunter lat die nahtigal streichen *c*. 17. singet *c*. 19. sie donent vil *c*. 20. si vrevt *R*, vnd frewen *c*. 21. sein zukunfft ist *c*. *dieser strophe geht in c* (25, 1), *mit der überschrift* Der spiegel vnd ist ein Raye, *die folgende voran,*

Der winter hât ein ende;
komen ist uns der meie,
der uns bluomen bringet manger leie;
ich hœr diu vogelîn singen.

wir sulen alle springen,
sîn gemeit.
der walt ist wol geloubet,
diu linde (die linden *c*) guldîn tolden treit.

diese strophe enthält nichts was nicht in der ersten und dritten der hs. R besser ausgedrückt wäre.

22 = 52, 2 *R*, 25, 5 *c*. Sie wollen das sich d. w. *c*. 23. hewer hab erlenget *c*. 24. mit plumblein schon *c*. 25. 26. die rosen auff der haide in liechter ewgellwaide *c*. 27. sind vil glancz *c*. 29. einen chrantz *R*, zu einem schönen krancz *c*.

30 = 52, 3 *R*, 25, 3 *c*. Die vogelein *c*. 31. die singen sumerlichen *c*. 32. ir maid ir helffet aber ein newes tichten *c*. maget *R*. 33. ir frewt *c*. 35. vil zergun *c*. 36. nun thut *c*. 37. vnd streicht *c*.

38 = 52, 4 *R*, 25, 4 *c*. 39. vnd strauffet *c*.

26, 1. schvln *R*, sullen *c*. v̊f den anger wol wicheisen *R*, auff dem anger hewr verkiesen *c*. *Jacob Grimm gr.* 4, 335 *deutet* wikîsen *als pflügen, indem er das ahd.* waganso *pflugschar vergleicht, unter dessen späteren entstellten formen auch* wageisen, wegeisen *vorkommt* (*Grimm gr.* 2, 345, *Schmeller* 4, 41, *Wackernagels voc. opt.* x, 32). *sichere erklärung ist noch ungefunden.* 2—7. rayen zu der lindten, Mein gesanck ist den kinden, woll berait, dauon wirt manger alter hewr ir fuss erwaicht (*l.* erweit) *c*.

7 = 52, 5 *R*, 25, 8 *c*. Da *c*. aller liebs *R*, allerliebist *c*. *die grammatische regel fordert den genetivus pluralis* liebe. *aber* liebes *ist auch durch die entstellung in c geschützt und man wird einen alten sprachfehler anzuerkennen haben in dem über der bedeutung der gesammten formel ihrer bestandtheile nicht geachtet ward. in anderer weise auffällig ist s.* 79, 27 allerherzenlîche. 8. Begund hewer zwayen *c*. 10. an das ich zu der st. *c*. 11. gemercken *c*. 12. an der zeit *c*. 13. Die liebe s. *c*. 14. die m. h. freuden geitt *c*.

15 = 52, 6 *R*, 2 C^b, 25, 9 *c*. heizzen *R*, haisset *c*. 19. mir ist an *R*, mir ist vmb C^b, ich leid von *c*. 21. daz im fridelvne C^b. 22. ir *R*: den C^b*c*. von der hende C^b. *die folgenden strophen habe ich hierher verweisen müssen. ihre unechtheit hat bereits Liliencron s.* 104 *erkannt. gegen den bau dieses tones sind die stumpfen einschnitte* vriunt *z.* 7, aber *z.* 9, genomen *z.* 17; *gegen Neidharts gebrauch ist der reim* tier: mier *z.* 30. 32; *die mit gold gewürkte spiegelschnur aus Hibernien widerspricht dem was Neidhart s.* 71, 5 *sagt,* die spiegelsnuor — die sî selbe vlaht âne golt ûz glanzen sîden. *unvollständige überlieferung der echten strophen hat die unechten zuthaten veranlasst.*

Sîner basen bruoder
hiet sis wol erlâzen.

1 = 52, 7 *R*, 1 C^b, 25, 10 *c*. 2. het ûnz wol C^b, hett dich sein wol *c*.

er kan sich deheiner dinge mâzen;
er ist ein tœrscher Beier.
5 er und der junge meier
tuont ir leit.
noch hât si den vriunt
der imz die lenge niht vertreit.
Dar umbe wil sî aber
10 Engelmâr vertrîben.
er ist ein gemzinc under jungen wîben.
er ist ein ridewanzel,
in dem geu vürtanzel.
sîn gewalt
15 der ist an dem reien
under den kinden manicvalt.
Der het ir genomen
in schimphe ein tockenwiegel.
daz hiet wir verklagt, niewan den spiegel.
20 der was von helfenbeine,
wæhe ergraben kleine.
den sîn hant
ir nam gewalticlîche;
dâ von al mîn vreude swant.
25 Ir sult mirz wol gelouben,

3. er (dirre C^b). enkan sich keiner C^bc. 4. torscher *R*, torczscher *c*. *Wolfram Parz.* 121, 7 ein prîs den wir Beier tragn, muoz ich von Wâleisen sagn: die sint tœrscher denne beiersch her, unt doch bî manlîcher wer. *Ulrich von Türheim Wilh.* 204[c] Rennewart, du tuost mit mir, süezer man unveiger, als tuont die irren Beiger. sô der vonme gebûren fuoters gert, ob er der bete wirt niht gewert, er sprichet 'lieber meister mîn, gebet mir daz fuoter; ez muoz sîn.' *Caesarius von Heisterbach dial.* 5, 4 timens tamen vitae suae, sciens Baioarios esse furiosos. *abgewehrt ist die spöttische bezeichnung schon in den Casseler glossen* I, 11 tolê sint Walhâ, spâhê sint Peigirâ. 5. er *c: fehlt* RC^b. 7. noch hat si die frvnde C^b, ja hat sie da nach magen *c*. 8. daz si es di lengi nicht vertreit C^b, die ims die leng nicht vertragen *c*.
9 = 52, 8 *R*, 25, 6 *c*. wils *R*, so wil sie *c*. sî, *die freunde Friderunens. den vriunt z.* 7 *ist* '*einen und den andern freund*'*: s. Lachmann zu Iw.* 4644. 10. engelmair *c*, ein engelmar *R*. 11. er ist gar vngestûmme bej jungen weiben *c: vergl. s.* 75, 14. 12. rideibanczel *c. s. zu s.* 40, 29. 13. v'tanczel *c*, veiertanzel *R*. 16. manich val *R*.
17 = 52, 9 *R*, 25, 11 *c*. Er hett ir auch g. *c*. 18. tochen wiegel *R*, tockel wiegell *c*. *dass erwachsene mädchen mit docken spielten würde man aus Sigunens frage Tit.* 64, 3 muoz ich si behalten bî den tocken? *noch nicht folgern dürfen: aber Berthold sagt in einer seiner lateinischen predigten* (*Leipziger hs.* 496 *bl.* 53[c]) *von der weise der jungfrauen* sed amorem suum quasi totum reponit super vilia inutilia et parvula, ut super asperiolos, aviculas, catulos, buppas, anulos vitreos, serta et huiusmodi. 19. das hett sie wol verglaget mer den sp. *c*. 20. von *R: in c*. 21. begraben waich vnd klayne *c*. 23. gewaltiglichen *c*. 24. dauon ir freud gar v. *c*.
25 = 52, 10 *R*, 25, 12 *c*. sullt *c*, svl *R*.

ich sag iz niht gerne.
diu spiegelsnuor diu kom her von Iberne.
ez was ein wæher borte.
niden an dem orte
30 stuonden tier
geworht von rôtem golde.
nie geschach sô leide mier.

nach der zweiten dieser strophen (z. 9—16) *hat c* (25, 7) *noch folgende, die auch* C^b (3) *giebt,*

Daz ist Friderûne
ein lange werndiu swære
35 von Engelmâre dem tœrschen tanzprüevære.
daz er ir torste lâgen,
daz klagtes al ir mâgen.
umbe den schal
solt dû dich nû hüeten;
40 Friderûn, fliuch gein Riuwental.

und nach der letzten strophe (10) *der hs. R* (= z. 25—32) *hat c* (25, 13. 14. 15) *noch drei.*

Daz ich niht frœlîch singe,
daz wendet mir ein swære
von der ich alsô gerne ledic wære.
dise dorfgebûre
45 die nement daz gar tûre;
sî tragent mir haz.
ob sî niht enwæren,
sô sunge ich für wâr fürebaz.
Erkenbreht und Uoze
50 und der ungenante,
Gôzbreht der mich ofte sanges wante,
die sint nû gar geswîget
unde ir freude sîget

26. sie sahe er nicht gern *c.* 27. des spiegels schnur *c.* kam *c*, chon *R.* dorthere *c.* ybern *R*, peren *c.* *Erec* 1555 ouch wart der frowen Enîten gegurt umbir sîten ein rieme von Iberne: den tragent die frowen gerne. *Lanz.* 5798 mit eime riemen von Iberne was si begürtet harte wol. *Wig.* 10556 diu frowe het umbe sich geleit einen riemen von Iberne. *Heinrich vom Türlin* 553 ûz Irlant von Lecester vil manec guot kleinôt, lûter und von golde rôt, riemen unde häftelin, bouge unde vingerlîn, halsgolt unde lanne, 8276 der rieme was von Irlant. 28. er *R.* ein waicher port *c*, ein vrecher bette *R.* 29. oben *c.* ort *c*, ekke *R.* 31. geworhte *R*, geworckt *c.* 32. wann nye *c.* mir *R*, ir *c.*
33 = 3 C^b, 25, 7 *c.* Das ist Engelmůte C^b. 34. langv C^b. wernde *Cb*, freude *c.* 35. Daz der selbe törpel tanzbrůvere C^b. von engelmair *c.* 36. Gitorstė ir ie ginahen C^b. 37. si klaget es alle ir magen C^b. 38. dur den selben schal *Cb.* 39. nû *fehlt* C^b*c.* 40. fridelvne *Cb.*
41 = 25, 13 *c.* 44. dorff gepawern *c.* 45. tewer *c.*
49 = 25, 14 *c.* v̇cze *c.* 50. vnd auch der *c.* 52. geswaigett *c.* 53. saigett *c.*

hin unt her.
55 ir schîbe diu gienc ebene:
diu ist gestrûchet nû entwer.
Frou Hilde und getelinge,
die sprungen an ir hende,
ir tanz der was dô âne missewende.
60 nû habent sî erworben
daz er ist verdorben.
ir üppekeit
ich wæn diu hât geprüevet
in manec gespötte unde leit.

auch diese strophen sind nicht nur unbedeulend und ohne zusammenhang, sondern der ungenante *hat in einem baierischen liede nichts zu schaffen: s. zu s.* 85, 36.

*23 = 53, 4 *R*, 101 *C*, 28, 1 Der Tisell tasell *c*, 161 Neithart wie ein junckfraw gen Rewen tal wollte etc. *f. meine anordnung giebt dem liede die übliche einleitung und richtigen zusammenhang.* So blossen wir den *C*, Do wir den blozzen *R*, Wie schôn (schon *f*) wir den *cf.* anger nie gesahen *C.* 24. vñ vns div liebe zit begvnde n. *R*, sit dú sumer wunne alrerst begunde n. *C*, da (do *f*) vns die sumertzeit begûnnet (begunde *f*) n. *cf.* 25—28. *hier geben cf das zu* 37—27, 2 *angemerkte.* 25. die blûmen sint gedrungen dur den kle *C.* 26. húre als ê *C.* 27. dú ouwe hat ir rosen für behalten *C.* heide *R. die vor einem consonanten abgekürzte wortform ist nicht härter als* würd *s.* 44, 28, labt 47, 25, muot 53, 26. 61, 7, wânt 64, 19, wert 47, 3 (*durch* diu werte sich *erhielt diese zeile einen auftakt den die entsprechenden zeilen dieses liedes nirgend haben*). 28. darunder singent vogelin me *C.* der] den *R.*

29 = 53, 5 *R. diese strophe ist entbehrlich und von der heide war schon die rede.*

35 = 53, 6 *R*, 104 *C*, *von der dritten zeile an* 28, 1 *c*, 161 *f.* Mûter es wil an den wisen douwen *C.* 36. mugt ir bi der sumer zit w. sch. *C.* 37. die baw den w. st. fal *c*, die pawm die den w. wurden val *f*, die blûmen dringent dur den kle *C.* 38. ûberal *cf*, schone als ê *C.*

27, 1. sind sie newes laubes worden (*fehlt c*) reiche *cf*, stet dú grûne wise wol behangen *C.* 2. zergangen ist der kalte sne *C.* singt fraw nachtigall *cf.*

3 = 53, 1 *R*, 100 *C*, 28, 2 *c*, 162 *f.* Nun losa *c*, Nû lasa *f.* vogel *RC*, vôgelein *c*, voglein *f.* alle donent *R*, aber dônen (dônent *c*) *Cc*, aber da von *f.* 4. Wen si disen núwen reien sanges krônen *C.* dem *f.* mit gesange *cf.* 5. ja wen ich das d. w. ende hat *f*, ja wenn ich ende d. w. hat *c*, ich wenne dirre winter aber ein ende hat *C.* 6. weirat *R*, wigerat *C*, fraw wyerat (weyrat *f*) *cf.* 7. singe *C*, ray *cf.*

56. nû *fehlt c.* enczwerch *c.*
57 = 25, 15 *c.* 59. âne *fehlt c.* 60. nû] vnd *c.* 64. spôtt vnd auch *c.*

dir *C*, dir sein *f*. iemer lone *C*. 8. die lindew (linden *f*) wol *cf*, dú linde vil schone *C*. beteybet stat *f*.

9 = 53, 2 *R*, 102 *C*, 28, 3 *c*, 163 *f*. Da wil ich mich doch under zweien *C*, Nun söllen (Nů sullen *f*) sich die jungen aber zwayen *cf*. 10. vor d. w. sint r. v. gehæyen *R*, ja ist in (in den *f*) awen r. v. gehayen *cf*, sit dú ouwe von rosen ist geheien *C*. 11. der wil ich chrænzel w. *R*, als ich der ein krenzel han *C*, wenn ich ein krentzel dorauff han *c*, wan ich der ein krenczlein auff mein hawpt hon *f*. 12. ovfe han *R*, ufgetan *C*, wolgethan *cf*. 13. 14. spring ich einem riter an der handt (an sein hende *f*) in hohem mut nu (ym *f*) wol dan (dar *f*) *cf*, swenne ich disen svmer an dem reyen mit einem hobschen ritter gan *R*, da wil ich den sumer inne meien sant einen stolzen riter gan *C*. *die lesart von R, die in C verändert ist, war zu verwerfen weil sie die fünfte zeile der strophe reimen lässt. weniger gewicht ist darauf zu legen dass an dem reien nicht gegangen sondern gesprungen wird: denn s.* 60, 29 *steht* dô sì den krumben reien ûf dem anger trat, *in einem unechten liede s.* L, 6 ein altiu vor den reien trat, *bei Ulrich von Wintersteten Hag.* 1, 141[b] schouwen die frouwen! die helfent uns den reigen treten, *während sonst* den tanz treten *der eigentliche ausdruck ist* (*schon im Tundalus* 47, 73 sô werdents aber wider ganz unt tretent aber den selben tanz). *was sich aus cf ergiebt ist untadellich: denn die zweite zeile der nächsten strophe ist durch* springe ich *hinlänglich vorbereitet. aus der absicht den zusammenhang noch deutlicher zu machen ist die fälschung hervorgegangen, die vielen in den Nibelungeliedern gleicht. folgende strophe fügen hier cf hinzu,*

Man sol mich bì den hübschen kinden vinden.
jâ wil ich reien zuo der grüenen linden:
diu ist von loube worden breit
(mir swindet leit):
5 dar under sul wir tanzen mit den kinden;
dar koment Jiute und Adelheit.

die strophenfolge in R bleibt besser unzerrissen und auch hier reimt die vorletzte zeile.

15 = 53, 3 *R*, 106 *C*, 28, 5 *c*, 165 *f*. du la (des las *c*, des la *f*) dich niht belangen *Ccf*. 16. sit du wilt mit iungen lúten vil gerangen *C*. an dem *Rc*: hann den *f*. 17. niht ze mazzen svln *R*, niht ze masse wellent *Cf*, zu mass nicht wollent *c*. 19. wol erwnden *R*, lihte funden *C*. 20. mvtet gern din *R*, der gredin (*l.* gert dìn) *f*.

21 = 53, 7 *R*, 103 *C*, 28, 6 *c*, 166 *f*. Giessent mir *C*, Giest ir mir *c*, Seczt jr mir *f*, Nv tritet mir *R*. den mayer *c*, den meien *C*, den pawrn *f*, der mayer *R*. an die (andi *R*) versen *Rcf*, under ougen *C*. 22. ich minne einen stolzen riter also tougen *C*. trow *R*, traw *cf*. einen *cf*.

1 = 28, 4 *c*, 164 *f*. 2. ich wil auch an den rayen zu der linden *c*. 3. von *c*: mit *f*. 4. mein leyt *f*. 5. soll *c*, wollen *f*. 6. kumen Jůtt *c*, kumpt Jewt *f*.

riter *c*, stoltzen ritter *Rf.* gehersen *hat auch ein unechtes lied* 122, 5 *c*, swer daz kan, des nimt man war, dem kan nieman gehersen. *das seltene wort hat in C die änderung verursacht. dagegen ist in der vorher gehenden zeile das unpassende* nu tritet mir *in R änderung einer redensart die ich sonst nicht nachweisen kann. ist nach C* giezet mir *richtig gesetzt, so muss dies ein ausdruck der verachtung sein. sollte etwa mit c* giezt ir mir *mit einer frage zu lesen sein, so wäre zu erklären* '*schiebt ihr mir den meier zu?*' *wie nicht ganz unähnlich heutzutage gesagt wird* '*einem etwas in die schuhe giessen,*' *ihn dessen beschuldigen.* 23. was solte engelher mir ze man *C.* Wûrczu *c*, fur wc *f.* ein gebower mir *R*, ein pawr mir *c*, mir ein pawr *f.* 24. der nicht kan *c*, der nicht entkan *f*, ern kan *C.* 25. willen *fehlt R.* niht getrovten *R*, trauten *c*, schone trewten *f.* 26. ich wæn (wene *C*) er min ein (eine *C*) mvz gestan (bestan *C*) *RC*, ich meyn (wen *f*) er mûss mein abgestan *cf.* *in c* (28, 7) *folgt*

Tohterlîn, dû wilt dîn lop verliesen.
wiltû hern (her *c*) Kuonzen meiers sun verkiesen?
der hât doch [baide *c*] rinder unde swîn,
korn unt wîn.
wiltû nû (*fehlt c*) daz allez samt verliesen?
des meiers sun begeret dîn.

auch hier ist ein ungehöriger reim gesucht. die erfindung hat nicht bis zur letzten zeile ausgereicht: s. s. 27, 20.

27 = 53, 8 *R*, 105 *C*, 28, 8 *c*, 167 *f.* Nun las du dir (Nû loss dir *f*) den mayer nicht v. *cf*, Tôhterlein in kan din niht behûten *C.* 28. dv wild al zetvmbe der ritter chvnde v. *R*, wiltu so thumbe ritters kunde f. *c*, wiltu deines ritters kinden v. *f*, du wilt an din selbes sinne wûten *C.* 29. das wirt *c*, das wurt *f*, das mir vnd *C.* 30. mangen *cf:* mengen *C*, so mangen *R.* 31. den swr dv *R*, swûre du mir *C*, schwurstu mir hewer *cf.* nu ist es ane lougen *C*, das ist on lûgen (onee laugen *f*) *cf.* 32. din wille dich *Cc*, dein wil *f.*

33 = 53, 9 *R*, 107 *C*, 28, 9 *c*, 168 *f.* Mvter min ir lat iwer pagen *R*, Mûter ir verliesent úwer bagen *C*, Muterlein ja kumt (kunt *f*) jr nicht wann wagen (paygen *f*) *cf.* 34. ich will all freundt durch seinen wigen bagen *c*, alle mein freund wil ich durch seine willen wagen *f.* 35. dem ich mines willen nie verhal *C*, vncz ich meins willen mich erhâl *c*, vncz das ich mich des meine willen erhol *f.* 37. mûssen es *C.* jnnen *c.* 38. min mut der stett gein *cf*, min sin strebt gegen *C.* *C setzt hinzu*

Diu muoter diu krift eine kunkel swære.
"nû var hin! dû bist mir gar unmære."
sî gap ir einz daz în dem hûse erschal;
über al
gap sî ir vil starke slege ziere
und schihte (schiht *C*) sî gein (gegen *C*) Riuwental.

diese strophe ist aus s. 25, 9 *ff. genommen. zwei andere strophen fügen c* (28, 10. 11) *und f* (169. 170) *hinzu,*

"Tohterlîn, nû was geschach dir nehten?
ich hôrt dich under [der] louben lûte brehten
mit einem stolzen ritter, daz ist wâr.
bint ûf dîn hâr.
5 er hât sô vil getiselt und getâselt
mit dir: daz ist wol offenbâr."
'Muoterlîn, nû zürnet niht sô sêre.
ez wirbet einer mich, des habt ir êre.
dâ von lâzet trûren über al.
10 gein Riuwental,
dâ wil er mich wirdiclîchen setzen;
dâ singet wol diu nahtigal.'

diese strophen sollen dem liede zu einem schlusse verhelfen, den s. 27, 38 *besser giebt.*

28, *1 = 57, 1 *R*, 179 *C*, 24, 1 Ain Ray *c*. 2. mit *fehlt C*. maniger *RC*, *fehlt c*. kleiner sûsser *Cc*, chleinen voglin *R*. 3. ir (irs *c*) gesanges *Rc*. 4. sie *c*. 5. vmb frôlich leben *c*. 6. dem *c*. 7. maidt *c*, mag *R*. schvlt *R*.

8 = 57, 2 *R*, 181 *C*, 24, 4 *c*. Nun hebt *c*, Nu schiere hebt *C*. 9. aber an *c*: an *RC*. strassen *c*. ze frôiden von kinden *C*. 10. sullen *c*, sun *C*. an der *c*. 11. ist *R*: stat *C*, stet nu *c*. reiches laubes reich *c*. 12. gar wuniglichen *c*. 13. ir tolde *c*. 14. ir habent *C*. holdt *c*. *s. zu Engelh.* 1217. *Wernh. Mar.* 174, 39 *H. Heinr. v. Türlin* 4129. *Eckenl.* 173, 10.

15 = 57, 3 *R*, 173 *C*, 24, 5 *c*. 16. in der wisen *c*, an den wisen *C*. ir *Rc*: dú *C*. 17. ir stolze maget belibet niht vngesellet *R*, ir iungen megde belibent ungesellet *C*, ir jungen maidt euch zufreuden gesellet *c*. 18. mit zûchten zieret ewern leib *c*. ir *fehlt C*. 19. iunge *c*, iungen *C*. 20. ir sullt rayenn *c*, úch bewisent *C*. 21. das ir úch balde prisent *C*. gegen *Rc*. süezen *fehlt c*.

22 = 57, 4 *R*, 175 *C*, 24, 6 *c*. Wie *c*: Swie *C*, Swi *R*. 23. im mein hertz *c*. fúr ander megde were *C*. 24. wendellmut *C*. 25. lost div miniv *R*. 26. seine *c*. 28. hælz *R*, hercz *c*.

29 = 57, 5 *R*, 178 *C*, 24, 7 *c*. 30. solt mit siden *R*, mit seiden solt *c*. 31. des *R*: sinen *Cc*. 32. ze *R*: zu *c*, gegen *C*. 33. fal *c*. *in* zal *hat Wackernagel* zâl *erkannt, das ahd.* zâla *gefährdung, schädlichkeit. ebenso in einer unechten strophe s.* 121. zâl *für* zâle *ist wie* ze einem mâl *s.* 30, 29. 35. dast *C*, daz ist *Rc*. unwende: *s. zu s.* 50, 11. *nach dieser strophe folgen in R zwei strophen, die c nach der ersten strophe, C an andern stellen einschaltet.*

1 = 28, 10 *c*, 169 *f*. nechsten *c*. 2. linden *f*. prechsten *c*. 3. stolczem *f*, *fehlt c*. 4. bint ûf dîn hâr: *weil du nicht mehr jungfrau bist: vergl. zu s.* 24, 31. 5. er hat mit dir vil gedisselt vnd getuselt *f*. 6. Das ist layder worden offenbar *f*.

7 = 28, 11 *c*, 170 *f*. ir z. nicht zw. s. *f*. 8. vmb mich *cf*. ir *c*: ir ymer *f*. 9. lost *f*, lat *c*. 11. er *f*: ich *c*. wirdtenlichen *f*. 12. fraw nachigal *f*.

Die boume
in der werlde stânt mit wünneclîcher blüete.
des wirt vil senden herzen ir gemüete
gehœhet gein des meien zît.
5 der anger lît
bevangen.
mîn trûren deist zergangen.
Wie schône
sî gegen dem âbent und des meien morgen nâhent!
10 wie sumerlîchen sî die zît enphâhent!
sî singent wol ir süezen sanc.
der winder twanc
die heide:
nû gruonet si im ze leide.

dass die zweite dieser strophen, in der von den vögeln die rede ist, nur an der stelle verstanden werden kann wo C sie hat, nach meiner ersten strophe, sieht man leicht. aber die erste dieser strophen wiederholt was meine zweite enthält und beide strophen verrathen sich als unecht oder doch als ursprünglich nicht zu diesem liede gehörig durch abweichenden bau der ersten zeile. vergl. Liliencron s. 104. *den schluss der zweiten strophe hat noch eine andere in C* (174),

'Wart ûz,
waz hiuzer (húzel *C*) megede hubbet ûf dem (den *C*) anger!'
sprach Jiutelîn, ein maget. 'ich bite niht langer.
nû wol har an mîne hant!
der winter bant
die heide:
nû gruonet si im ze leide.'

in der zweiten zeile, die zu kurz ist, wird grüenen *oder ein anderes adjectivum vor* anger *fehlen. diese strophe ist an sich untadellich: aber in C ist dies lied auch sonst noch erweitert. nach ihrer* 176*n* (= 57, 6 *R*, 24, 2 *c*) *hat sie die folgende strophe* (177),

'Ich sorge
sprach ein stolziu maget, 'als ich iuch bescheide.
jâ fürhte ich daz (das mir *C*) mîn muoter mîniu kleide
beslieze gegen den liehten tagen.
daz muoz ich klagen.
ir huote
diunfrumt (dú enfr. *C*) ir niht ze guote.'

1 = 57, 6 *R*, 176 *C*, 24, 2 c. Die bovm *R*. 2. in al der welte *C*. stant mit wnnechlichem blvde *R*, sten mit wuniglicher blůt *c*, wunnekliche stant in blůte *C*. 3. des vil manig trurig herze senet sin g. *C*. senedem *R*, mangem *c*. ir *R*: sein *c*. 4. gehohet gein der sumer zeitt *c*, gegen der lieben sumer zit *C*. 6. behangen *C*. 7. de ist *R*, ist *Cc*
8 = 57, 7 *R*, 180 *C*, 24, 3 *c*. 8. 9. Wie schon es gein dem mayen abend vnd morgend nahendt *c*. Wie schone si *C*, Wie schonz *R*. 10. sumerliche *C*. 11. gesangk *c*. 14. grůnet si *C*, grůnt sie *c*, grvnent si *R*.

dass diese strophe mit 57, 6. 7 *R zu einem andern liede Neidharts gehört habe ist wegen des acc. plur.* kleide *sehr bedenklich anzunehmen. Neidhart hat nichts ähnliches;* diu schinebeine *s.* 84, 26 *lässt sich nicht vergleichen.*

*36 = 58, 1 *R*, 70, 2 *c*. sich aber weiten *c*. 37. ich vernam *c*. 38. nye süsser gesanck *c*. 39. die vogelein sein haben danck *c*.

29, 1. alle gar v. *R*. 2. sin aber alle ir sorgen *R*, sey all morgen *c*. *vor dieser strophe hat c* (70, 1), *mit der überschrift* Die hailstatt (Der hagestalt *Wackernagel: s. zu z.* 12), *die folgende,*

Nû (Nun *c*) schouwet an den walt wier aber (wie er *c*) loubet.
mägde, ir habt gewisse ûf mînem houbet,
diu sumerzît,
diu uns allen freuden gît,
kumt hôchgemüete (hochgemût *c*)
mit manger blüete (m. mangem plût *c*).

der letzten zeile lässt sich durch einschaltung eines vil *zu ihrem masse verhelfen: aber auch in anderen strophen hat c diese zeile kürzer. nach meiner ersten strophe folgen zwei* (70, 3. 4),

Frœlich sulen wir nû (*fehlt c*) alle reien.
trûrege herzen hiwer gein disem meien
getrœstet (gefrostet *c*) sint.
wol her zuo, ir stolzen (stolcze *ohne* ir *c*) kint!
helfet schallen
den (disen?) sumer allen.

Sehet an die wisen wie sî touwet.
swer (wer *c*) nû gerne sumerbluomen schouwet,
der kume bereit
ûf die grüenen heide breit:
unverdrungen
sint (sein *c*) sî (si dâ?) entsprungen.

3 = 58, 2 *R*, 70, 5 *c*. Sanges sind die vogelein erschrayett *c*. nû *fehlt R*. 4. ich bleib auch hewer nymer vngerayett *c*. 6. Risel schuch vnd auch den hutt *c*. 7. hat *R*, nam *c*. mîn *fehlt R*. 8. verspart *fehlt c*. vor ze *R*; all zu *c*.

9 = 58, 3 *R*, 70, 6 *c*. Nun sag mir traut gespil die deine schuld *c*. 10. zwar ich wayss sam mir die gottes hulde *c*. ich enwæiz *R*. 12. wan daz ich ein vreiheitstalt *R*, an eines das ich ein hailstat *c*. 14. daz ist vnczerbrochen *c*.

15 = 58, 4 *R*, 70, 7 *c*. dv bat er min *R*, vnd mûtet mein *c*. 16. dv zvgen *R*, do zoch *c*. 17. Er muss mein *c*. 18. gar *fehlt R*. 20. Mich nem gar vntewr *c*.

21 = 58, 5 *R*, 70, 8 *c*. Sann *R*, Wenn *c*. want *R*, went *c*. daz ich *Rc*. da heymen *c*. 22. vñ ich im *R*. dings schon pflege *c*. 23. wurff *c*. 26. der ist mir zu massen *c*.

*27 = 54, 1 *R*, 59, 1 Ein Ray *c*. vil gar *fehlt c*. 28. vil der winter kalt *c*. 29. behangen *c*. 31. vil wuniglich *c*. 32. süsse

ohne in *c*. 33. so singen alle vogelein, vnd loben *c*. 34. also thun *c*. *nach dieser strophe giebt c* (59, 2) *die folgende,*

Gegen der wandelunge
der swæren zît,
ir stolzen meide (maidlein *c*) junge,
mit freuden sît:
daz ist mîn rât.
schouwet wie gezieret stât
der meie wol (so wol *c*) mit rôsen und (*fehlt c*) diu heide,
den kinden zougenweide (zu ewgelwaide *c*).

35 = 54, 2 *R*, 59, 3 *c*, der junge Spervogel 34 *A*, Alram von Gresten 5 *C*. Aller *c*. 36. *an doppelten auftakt ist bei Neidhart ebenso wenig zu denken als an* ir gmüete. *ist das überlieferte richtig, so verschliff der gesang* hôhẹ ir: *vergl. zu s.* 49, 13. *aber leicht kann* gemüete *das synonyme* herze *verdrängt haben.* 37. in der hohe *c*. 39. an *R:* vil *AC*, gar vil *c*.

30, 1. *leerer raum c*. ich *R:* ine *A*, in *C*. veriehen *AC*. 2. daz mir min ovge (o *in* z, *wie es scheint, geändert:* lange *Benecke*) senediv sorge (swære *bei Benecke ist ein versehen*) swinde *R*, daz mir min sorgen (sorge *C*) iht da von verswinde *AC*, dauon mein langes trauren mir verswinde *c*. *vergl. z.* 18. 3. div ist *R*, sist *A*, si ist *C*, das ist *c*.

4 = 54, 3 *R*, 59, 4 *c*, Sperv. 35 *A*, Alram 6 *C*. gespilen *Ac:* gespiln *C*, gespil ir *R*. mær *R*, mere *AC*, war *c*. 5. clagen *AC*. 6. hertzen senediv swære *R*, senede herze swere *A*, sende herzen swere *C*, senigliche mere *c*. 7. ein ander clagen *A*, einander sagen *C*, darvnter clagen *c*. 8. dú eine *AC*, die ein die *c*. 9. weist dv (weistu *C*) leit *AC*, herczenlaid *c*. 10. betovbet *AC*, betawet *c*. lieb *c*. al die *AC:* all min *R*, auch die *c*. 11. do *R*. innen *c*. *diese strophe steht als erste eines liedes des von Scharfenberg in C* (von Scharpfenberg 8) *in folgender umänderung,*

Zwô gespilen mære
begunden sêre klagen,
herzesende swære
beide ein ander sagen.
diu ein zer andern (ander *C*) sprach
'grôz leit und ungemach
benimet mir die sinne.
hien ist (hie en ist *C*) niht fröiden inne,
sît ich mîns liebes niht ensach.

12 = 54, 4 *R*, 59, 5 *c*, Sperv. 37 *A*, Alram 8 *C*. Leid *R*. 13. dest *AC*. 15. mich beider mant *AC:* mich leider mant *R*, mich hat gemant *c*. 16. ist *fehlt c*. *genauer würde* mirst *geschrieben.* 17. mir hat *ACc*. 18. da von mir lange senede (sende *C*) sorge meret *AC*, dauon sich nu mein senen sorge meret *c*. 19. vnd auch mein herczen serett *c*.

20 = 54, 5 *R*, 59, 6 *c*, Sperv. 36 *A*, Alram 7 *C*. Sage bi dinen tr. *C*,

Sag be dinen tr. *R*, Sage bi den tr. *A*, Nun sag mir an die trewe *c*. 22. lebst *RC:* lebiste *A*, lebstu *c*. in senenden ruwen *A*, in sender rewe *c*. 24. und *fehlt ACc, vielleicht richtig.* 25. siz *A*, seiz *R*, sis *C*, sey es *c*. libes *R*. mannes *fehlt c*. 26. so hilz *A*, so hils *C*, so hails *c*. 27. wi *R*, vil *c*, *fehlt AC, vielleicht richtig.* mit dir *c*.

28=54, 6 *R*, 59, 7 *c*. Dv horst etteswenne *R*, Du hôrtest ettwenn *c*. etwennen *im reime Kol. cod.* 188, 1190. 29. von Rubental *c*. 31. wol vberall *c*. 32. od' sinen sanch *R*, sein gesanck *c*. 34. sein *c*, din *R*. der des hohen hymel walte *c*. 35. mir^{n} *R*, mir yne *c*. *statt dieser strophe haben A* (Sperv. 38) *und C* (Alram 9) *die folgende,*

Sen dich (Genedich *A*) in der mâze:
dâst alsô (alse *C*) guot.
langez trûren lâze;
wis wol gemuot;
nien verzage.
sage mir wer dir liebe trage.
wir zwei wir sîn (sint *C*) mit triuwen ungescheiden (ung. *fehlt A*):
wol gelinge uns beiden.

36=54, 7 *R*, 59, 8 *c*. Ich han nyndert hayme *c*. 37. wo schol daz sin *R*, wo soll ich sein *c*. 38. 39. swalbenn knellent laymene hewslein *c*.

31, 1. da si inne ist *R*, hat vnd en ist *c*. 2. den sumer *c*. chvrziv *R*. 3. mir hovs *R*, mir auch ein hauss *c*. 4. engenbach *c*. *ein Lengbach fliesst nach der karte des österreichischen generalquartiermeisterstabes (bl.* 16, *umgebungen von S. Pölten) eine stunde südöstlich von Altlengbach bei einem hofe Lengbach vorbei zwischen dem Schlutberge und dem Puchleitner berge nach südosten. aber* Lengebach *oder* Lengenbach, *das heutige Altlengbach muss doch auch seinen namen von einem Lengebache haben: ob der Tulner bach, in dessen nähe Altlengbach und eine meile nördlicher Neulengbach liegt, früher der Lengebach hiess oder ob ein kleinerer bach der bei Altlengbach in den Tulner bach fliesst diesen namen führte oder führt weiss ich nicht. unentschieden wird es bleiben ob Neidhart mit seinem wunsche eine bitte an Otto von Lengenbach richtet, der in urkunden bis in die dreissiger jahre des* 13*n jh. häufig erscheint, oder etwa an herzog Friedrich den streitbaren, dem nach seiner urkunde vom* 11*n merz* 1241 (*mon. B.* 28, 2, 155, *Meiller reg. s.* 166, 81) *wenigstens* decimae in foro Lengenbach *als passauisches lehn zukamen.*

*5=8, 1 *R*, 38, 1 Des kaisers kunft *c*. Vns will kumen *c*. 6. sich frewet *c*. pfaffen noch die layen *c*. 7. sî *Benecke:* sich *R*, vns *c*. *mit des kaisers kommen droht Neidhart auch s.* 102, 8. *kaiser Friedrich der* 2*e war im mai und juni* 1235 *in Steiermark und Oesterreich. dann kam er, um das herzogthum Oesterreich in besitz zu nehmen, im december* 1236 *nach Deutschland, wo er in Graz weihnacht hielt, und im januar nach Wien, wo er bis in den april blieb. sind Neidharts*

lieder vom kommen des kaisers in erwartung dieser zweiten ankunft gedichtet, so muss er sich dem herzog Friedrich entfremdet haben. aber die geschichte der zerwürfnisse des herzogs mit dem kaiser ist noch so wenig aufgehellt dass genauere deutung unmöglich ist.
9. geschrey *R*, geschray *c*. *gegen diese strophe ist die folgende* (38, 15 *c*) *gedichtet,*

Her Nîthart, iuwer keiser ist ze lange.
den bringet ir uns alliu jâr mit iuwerm niuwen sange (ges. *c*).
des wære ouch den bûren nôt:
die sint vil nâhen hungers tôt
und dünnent in diu wange.

Walther von der Vogelweide s. 111, 23. 32 *hat gegen zwei strophen Reinmars in ihrem tone gesungen. einem liede herrn Friedrichs des knechtes ist eine strophe angehängt, MS.* 2, 116[b] (Lutolt von Seven 33 *A*), *die des liedes und des dichters spottet. in den handschriften neidhartischer lieder haben sich ähnliche gegen Neidhart gerichtete strophen erhalten, immer in dem tone der lieder auf die sie sich beziehen. da sie nicht von Neidhart sein können habe ich sie in die anmerkungen gestellt. eine strophe* (*zu s.* 65, 14) *überbietet mutwillige zeilen Neidharts mit frechem scherze. eine andere* (*zu s.* 97, 8) *ist gegen Neidharts lied vom härenen ringlein gerichtet und verteidigt die ansprüche der knechte: es mag von einem knechte verfasst sein. eine andere* (*zu s.* 74, 18) *spottet des dichters und wirft ihm vor er habe davon gehen müssen weil er sich zu viel um fremde weiber bekümmert habe. in andern strophen* (*zu s.* 44, 25. 50, 36. 62, 33. 82, 2. 86, 30) *bieten widersacher dem dichter trotz, der sie verspottet oder bedroht hatte. diese strophen für lustige erfindungen des dichters zu halten verbietet ihr inhalt und bei einigen unneidhartische sprachformen. ich bezweifle nicht, sie sind würklich von bauern, Neidharts beständigen feinden, ausgegangen und auch die strophe* Her Nîthart, iuwer keiser ist ze lange *spricht ernstlich den wunsch der bauern aus. dass diese strophen verbreitet und allmählich auch in die liederbücher aufgenommen wurden ist nicht zu verwundern. wer bauern nicht zutraute dass sie solche strophen zu dichten vermochten, der verriethe falsche ansicht von der bildung und sprache des volkes in Neidharts zeit und unkenntniss der noch jetzt in den baierischen und österreichischen gebirgen unausgestorbenen wenn auch roher gewordenen volksdichtung. auch konnten von den bauern schelter zu hilfe genommen werden* (*vergl. Benecke und Lachmann zu Iw.* 7163, *Heinrich vom Türlin* 17790, *Berthold s.* 92). *ich halte diese bäurischen strophen für einen beweis, nicht dass in Neidharts liedern alles für bare wahrheit zu halten ist, aber dass sie zu gutem theile aus würklichen anlässen hervorgiengen und dass seine bauern nicht, wie Liliencron gemeint hat, masken sind für seine höfische umgebung. diese meinung beruht überhaupt auf unhaltbaren gründen. ich würde ihre widerlegung mir nicht ersparen, wenn ich nicht glaubte dass Liliencron längst werde eine ansicht aufgegeben haben die an die miss-*

deutungen erinnert welche eine zeit lang das verständniss griechischer dichtungen zu verschieben drohten.

10 = 8, 2 *R*, 38, 2 *c*. L. vnd jamer wont mit in ost. *c*. 12. er kund *c*. 13. es rowbet nyemant *c*. 14. da ist *Rc*.

15 = 8, 3 *R*, 38, 3 *c*. Liebe kinder ir freut *c*. 16. s. kraft vil månig swer mag *c*. 17. liebe *c*. 18. freuden *c*. 19. ein *R*: die *c*. *dass der satz gegen die regel der lieder in die nächste strophe hinübergeht ist sehr auffallend. aber eine wahrscheinliche verbesserung ist kaum zu finden; der vorschlag die interpunction zu ändern taugt nichts.*

20 = 8, 4 *R*, 38, 4 *c*. Vor dem wald in also pester weis *c*. 21. die dônet vor in allen wol *c*. 22. mangerlai ist ir gesanck *c*. alle die *R*. 23. gar dahin ist ir beczwang *c*. mange lay *R*. gedâht *ist druckfehler oder ein von mir begangenes versehen für* gebraht. 24. ie *R*, nâch *c*.

25 = 8, 5 *R*, 38, 6 *c*. lob ich *c*. di *R*, das *c*. die *R*: das *c*. 26. vff hildrott lutgart Bercht Jůthe geb gůndrait vnd auch geisel *c*. 27. ir zympt wol *c*. ander reise (*dieses wort durchstrichen*). reyen schar *R*. 28. in *R*: euch *c*. 29. ir *R*: ewer *c*.

30 = 8, 6 *R*, 38, 5 *c*. Da die kindt den lieben *c*. 31. da brahten si ir *R*, sie gaben im *c*. da si — qvam. *R*, auff einen anger sie dar komen *c*. 32. da *c*. 33. die herczen *c*. 34. die maid im wol gezamen *c*. gezam *R*.

35 = 8, 7 *R*, 38, 7 *c*. Landolt *Rc*, *aber in R ist dem rubricator* r *vorgezeichnet.* Gunthart *fehlt c*. seibolt waltfrid vnd auch sene *c*. 36. ir einer *Rc*. dornach *c*, dannoch *R*. 37. deis *Wackernagel*: da ist *R*, das ist *c*. ẙdvnch *R*, Ilsungk *c*. 38. der spranck uil m. hohen spr. *c*.

32, 1 = 8, 8 *R*, 38, 8 *c*. 2. jrr vnd friderunen spigel muss wir verkunnen *c*. 3. solt wir doch wol v. *c*. 4. *Heinrich von Rugge* 105, 32 ê der unsanfte müese gân, ûf mîner hant wolt ich in tragen. *Reinmar* 169, 23 guoten liuten leite ich mîne hende, woldens ûf mir selben gân. *Gottfried Trist.* 3490 möht er ir iegelîchen ûf sîner hant getragen hân, daz hete er gerne getân. *Hartmann von Starkenberg MS.* 2, 54ª muoz der sîn von tiutschen landen, ûf den handen wolt ich in tragen. *Ulrich von Liechtenstein* 640, 21 er solt des gar ân angest sîn, und wolt er ûf den handen mîn sitzen ligen unde gên, ich hiez in niht ûf hôher stên. 5. dies uns her *Wackernagel*: vn̄ di es vns *R*, ob wirs her *c*. *dass der dichter hier und s.* 85, 14 *ff. durch* Vrômuot *den frohsinn personificiert liegt vor augen. darin nicht seine erfindung sondern etwas mythisches zu erblicken scheint mir unnöthig und unrichtig.*

hierauf hat c die folgenden sechs strophen,

Engelmâr der kan die besten vinden.
er sol ez allen kiuschen frouwen sagen und den kinden

1 = 38, 9 *c*. Engelmair den *c*.

die ze disen freuden sîn bereit,
daz sî nemen ir bestiu kleit
5 und komen zuo der linden.
Gundewîn, sag allen hübschen meiden
daz sî komen ouch dâ hin in iren besten kleiden.
des muost dû immer haben frun.
ez kumet Hildewartes sun
10 mit sîn gesellen beiden.
'Nû wê mir' sprach ein altiu 'mîner swære!
ich hân ein kint dâ heime, daz ist rehte minnebære,
wan daz ich niht kleider hân.
und sol ez mir hie heime bestân,
15 daz ist ein hertez mære.'
Diu junge sprach "wes trûret ir sô sêre?
hân ich niht guotiu kleider an, sô hân ich doch mîn êre.
mangiu tregt vil liehtiu kleit
und ist der êre ein valschiu meit:
20 diu hât ze klagen mêre."
Diu alte sprach 'wes hâstû sî ze rüegen?
sî nimt ir einen der ir mac getûren und gefüegen;
sî nimt ir einen hübschen knaben
oder den sî mac gehaben.
25 dar an lât sî sich gnüegen.'
Diu junge sprach "ich hân ir niht genennet;
von mînen schulden ist sî wol noch unerkennet.
langiu bîte vlôs nie wert:
ich bite hiuwer rehte als vert,
30 und würde sî verbrennet."

dass diese strophen nicht zu dem vorher gehenden liede gehören bliebe sicher auch wenn Engelmâr, *der in den österreichischen liedern Neidharts nichts zu schaffen hat, fehlerhaft statt eines andern namens stünde. sie sind aber überhaupt unbedeutend und die form* frun *ist gegen Neidharts gebrauch.*

*6 = 10, 1 *R*, 46, 1 Ein Ray *c*. 7. sorg ist aller *c*. 8. Nun hôret was der vogelein schallet vnd auch singet *c*. vil herze *Lachmann:* wie herz *R*. *der gen. plur.* herze *ist s*. 9, 15 *überliefert. man kann auch vermuten* vil herzen ir gemüete: *vergl. s*. 63, 5 des trûret manic

4. beste *c*.
6 = 38, 10 *c*. Gûndelwein sags *c*. 8. frumen *c*. 9. es kumen hillebarten sun *c*. 10. seinen *c*.
11 = 38, 11 c. Nun we sprach mir *c*. 12. daheim das ist so recht vnd mynnepere *c*. 13. denn das *c*.
16 = 38, 12 *c*. die sprach *c*. 19. der eren *c*.
21 = 38, 13 *c*. die sprach *c*. 22. geturn, *das* t *nicht ganz sicher, c*. gebûren? 25. lest *c*.
26 = 38, 14 *c*. die sprach *c*. gennent *c*. 27. von den mînen? noch allez? 28. lang beitt flos ir nye wert *c*. 29. beicht *c*.

herze des gemüete stuont ê hô *und* des wirt vil senden herzen ir gemüete gehœhet *in einer strophe* (57, 6 *R*) *in der anmerkung zu s.* 28, 35. *Wolfram Wilh.* 399, 17 sîn herze unde des gemüete. 9—11. gegen des wuniglichen mayen zeitt, der für alles trauren freuden geitt. Nun schawet was der plumen springet *c.*

12 = 10, 2 *R*, 46, 2 *c.* 13. sint *R:* sind vns *c.* hande *fehlt c. dieses beispiel pleonastischer redeweise habe ich in der anmerkung zu Konrads Engelhart* 5325 *übersehen.* 14. kumen sind vns die vogelein mit jrer valt geschraj *c.* 15. kumen sind vns die liechten summer tag *c.* 16. die geben freude vil für sende clag *c.* 17. niemen langer *R:* furpas nyemant *c.*

18 = 10, 3 *R*, 46, 3 *c.* 19. *ein* in *fehlt R.* ir lose *c.* 20. beuahen, *das* a *undeutlich*, *c.* 21. hie vor *c.* den tovtschen *R*, dem teuschen *c.* 22. weib *R*, weiber *c.* 23. der sich selber vil will schwachen *c.* zevil *R.*

24 = 10, 6, *am rande von anderer hand, R*, 46, 6 *c.* Vnd stunde *c.* sam *c.* 26. behôvten *R*, behûten *c.* 27. zucht werdt *c*, zvhte wol wert *R.* 29. sweren *c.*

39 = 10, 7, *am rande von anderer hand, R*, 46, 8 *c.* nû *fehlt c.* devtschen *R*, teuschen *c. die Böhmen verwüsteten Oesterreich im j.* 1231, *im jahre nachdem herzog Friedrich zur herschaft gekommen war: Pertz script.* 9, 507. 558 (784 *steht die nachricht bei dem j.* 1230). *aber Neidhart meint wohl den zweiten einfall im j.* 1236*: Pertz script.* 9, 509. 639. 786. 31. nichtz verprant *c.* vnz *R*, vncz das *c.* seete *c.* 32. iglich herre div chleider von *R*, iglicher herre die klaider ab *c.* 33. nicht soll *c*, solde *R.* 34. da von *R*, so *c.* vnd auch *c.* 35. noch der fride *c.*

36 = 10, 8, *am rande, wie es scheint von einer dritten hand, R*, 46, 7 *c.* Weylent da *c*, weln do *R.* . 37. vnd in ganczen trawen bey den frawen lagen *c.* 38. do kvnt sev *R*, do mochten sie *c.* vertragen *c.*

33, 1. werden *R:* edeln *c.* iren wert b. *c.* 2. minne sol mich fvrbaz vrogen *R*, der mer mich fürpas nymant sol fragen *c.*

3 = 10, 4 *R*, 46, 4 *c. diese und die folgende strophe sind entweder bruchstück eines anderen frühlingsliedes oder der übergang aus den vorhergehenden strophen und der anfang des gespräches ist verloren.* nv swige. niht verlivs *R*, nu sweig vnd verleûs nicht *c. das schwache* swîgen, *wie ahd.* swîgên, *hat die genesis* 76, 26 *Hoffm.*, *das Rulandslied in stellen die Wilh. Grimm zu* 24, 13 *anführt*, *Wolfram Parz.* 322, 13. *wie Neidhart s.* 59, 36 sanges sint diu vogelîn geswîget *sagt Wolfram im Wilh.* 39, 10 sît sus ist geswîget Monschoy unser crie. 4. noch *R:* nû *c.* 5. di minen *R*, die meinen *c.* nicht der eren *c.* 8. die sitten *c.*

9 = 10, 5 *R*, 46, 5 *c.* Sa do *R*, Do *c.* die man *Rc.* 10. manger gern dienet frawen vnd vns mayden *c.* 11. denselben las *c.* 12. ist *R:* vnd ist *c.* an herze *R*, ôn herczen *c.* 14. uns *c:* in *R. man kann in beiden verstehen: aber* wîben unde meiden, *worauf es sich be-*

ziehen würde, ist durch dir *und* uns *von dem schlusse der strophe getrennt und was c giebt scheint das echte wie es das gefügigere ist.*

*15 = 55, 1 *R. s. Liliencron s.* 76. 17. *das verreden des gesanges das der dichter aufgiebt ist wohl das s.* 87, 23 *ff. ausgesprochene. ähnlich ist aber auch s.* 66, 30. *weniger ernst scheint s.* 57, 26, *vergl.* 58, 4 *ff.* 51, 17.

22 = 55, 2 *R.* 23. div *R.* 25. naht den ivngelingen *R: verbessert von Benecke.* 28. div *R.*

29 = 55, 3 *R.* 33. da ist *R.* alle *R.* 35. di ringet manigiv swære *R.*

36 = 55, 4 *R.*

34, 2. *der winter und was er bringt ist gemeint.* 4. da *R.*

5 = 55, 5 *R.* geziret *R.* 8. *undeutlich ob* gewyzieret *oder* gevoyzieret *R. ich verstehe das wort nicht.* 9. im *R.* 11. vnder vieret *R. denselben fehler habe ich s.* XII, 22 *verbessert.*

12 = 55, 6 *R.* 15. ringen *R.* 17. ivgont *R.* 18. er vͦz *R.*

II.

35, *1 = 35, 1 *R*, 41 Ain ander nithart *d.* 4. die sint *R:* sint so *d.* 6. dir *R:* uns *d.* 7. baide *d.* vn̄ der [vch] sne *R.* 8. laider du mûst schwigen *d.* 9. doch klag *d.* 11. mir *R:* uns *d.*

12 = 35, 2 *R*, 42 *d*, 28, 1 Hye sagt neithart wie die tôhten tanczen vnd die pauren vechten *z.* Kynder jr solt mit frôden lebenn *z.* wesent *d.* 14. gen disem *z.* 15. iv ze stiwer gip ich *R*, ûch zestûr so sing ich so *d*, so wil ich vns zesteüre geben *z.* 16. hiwer *R:* noch hewr *z*, *fehlt d.* 17. gar ein newes gesanck *z.* einen *R:* disen *d.* 18. ir *Rd:* wir *z.* 19. den vrevd' mvgt er bitten *R*, frôde mugent erbieten *d*, sorgen môgen vertreiben *z.* den sumer müget erbiten *Benecke.* 20. herr engelmair ewr *z.* 21. schvl ist *R*, kûel (kiel *z*) ist es *dz.* an den leiten *d*, ander leüten *z.* 22. der riff uns *dz.*

23 = 35, 3 *R*, 43 *d*, 28, 2 *z.* Eczel rûss und edelger *d*, Emich vnd epp vn̄ engeger *z.* 24. vn̄ auch der junge rulle *z*, und der maiger kûene *d.* rvle *R.* 25. schwͦrent einen ayt *d.* die zû samen *z.* 26. alle vf *R*, ûber einen *dz.* tôrpel *z.* 27. der ist *Rdz.* witen brvle *R*, weitenprüll *z*, widen grûene *d. der hier genannte ort ist in Oesterreich nicht zu finden und Engelmars erwähnung zeigt dass dieses lied in Baiern gedichtet ist. wer dort ein Weitenbrühl nachwiese, der führte uns in die gegend wo Neidharts heimischer wohnsitz zu suchen wäre.*

36, 1. der tôtt jn ainem zoren *z*, si schaffent im ein lait *d.* 2. das enkundent sy noch siet *d*, den kunden seidt *z.* 3. nie voltaidingen *R*, nie voll dâdingen *d*, sein fraidt nie gedingen *z.* 4 *fehlt d.* Rvle *R*, rülle der *z.* 5 *fehlt d.* 6. des treit in lancze nit *d*, des het lancz neid *z.*

7 = 35, 4 *R*, 44 *d*, 28, 3 *z*. ain troyen *z*, einen trayen *R*, ain dike troye *d*. treie *ist die neidhartische form des wortes: s.* 41, 4. 50, 26. *auch die nordischen sprachen kennen es, altn.* treya (*vergl. Weinhold altn. leben s.* 166), *schwed.* tröja, *dän.* tröje. *ich halte es für ursprünglich romanisch, obwohl ich es weder etymologisch erklären noch in mehr als einem provenzalischen beispiele nachweisen kann: Ferabras* 4635 lo destrier laycha correr de mot gran randonada, vay ferir lo paya sus sa traia obrada. 8. die ist parchatine *z*. *s. Diez etym. wörterb. d. rom. spr. s.* 43. 9. grüene alsam *d*, uil grôner den *z*. 10. ze wig er sich gerihtet hat *R*, zestrenten hat er sich berait *z*, er hăt sich ze sturm bereit *d*. 11—13 *fehlen R*. 11. und *d*: er *z*. 12. als ob ich vor jm stee *z*. 13. Er an sich stôpet hat *z*. 14. ein gût ysinn hemde *d*, ain vil gût eysseny hand *z*, ein gvt sidin hemed *R*. 15. limen (lüeent *z*) als ein ber er gat (hat *z*) *dz*, er get limmvnde als ein per gar *R*. 16. gût wil ist *d*, gût willenn er ist *z*. 17. er ist chint *R*, er ist dump *d*, er ist ain tor *z*.

in z folgen noch zwei strophen, deren erste auch d hat.

Lanze der hât noch die frünt
die in niht enlâzen,
swie gar er sî ein kint.
drî hân ich iu schiere gekünt,
5 die im ûf der strâzen
bîgestendic sint:
Îsenbolt und Îsenhart
und der junge Vrîte.
Rüedel der wart nie sô zart,
10 er wær an dem strîte
ze vehten wol bewart.
Sô lâz wirs vehten umb den lîp
und gê wir zuo dem tanze,
dâ spring wir schône enbor.
15 nû wol ûf meide und jungiu wîp,
Afrâ Englîn Franze,
diu wil uns singen vor.
Metze beit . . . . .
und kumet Adelheite
20 und über . . . . Engellint
und Irmengart gemeite,
daz sint gar schœniu kint.

1 = 45 *d*, 28, 4 *z*. Doch hat rülle noch die frăint *z*. friud *d*. 2. will er die alle hassen *z*. 3. die jm bey stendig send *z*. wie *d*. 4. die siczen da zů pillenpund *z*. schir gekûnd *d*. 5. vmb in allen gassen *z*. in *d*. strasse *d*. 6. das in zelaide kent *z*. 7. emich els vnd Engel gart *z*. 8. vn̄ der mair wittē *z*. vreite *d*. 9. rülle *z*. 10. in dem *z*. 11. onn allen pauch bewart *z*.

12 = 28, 5 *z*. 16. afra engelein vnd francze *z*. 18. Die mecze peyt *z*. 20. vnd über Engeluit *z*. 21. irengart *z*. 22. das send *z*.

den unechten zusatz verräth frünt: gekünt. *denn* Pillenbiunt, *was die lesart von z meint, ist schwerlich etwas anderes als änderung eben um des reimes willen.*

*18 = 36, 1 *R*, 132 *C*, 115, 1 Der Goffefancz *c*, 53 ain ander nithart *d*. endelichen *d*, endeliche *C*. 19. das den w. des nyemant *c*, das dem w. niemant das *d*. erweren *d*. 20. beczwing *c*, twinget *C*. 21. liechte pl. vnd auch kle *c*. 22. und darzů vil mangen wunneclichen tag *C*, und dar zů mangen liechten virtag *d*, vnd vil maniglichen wunnen feyertage *c*. 23. da ist *R*, dast *C*, das ist *cd*. 24. laides aber *c*, aber iar lanc *C*, mit ein andern *d*. trvben *R*, trůben *Cc*, trůeben *d*. 26. pichel spil *R*, bikel spil *C*, pikelstul *d*, prittelspill *c*. 27. aber in den st. *C*, in der st. aber *c*, jarlank in der st. *d*. v̂ben *RCc*, ůeben *d*. *s. Lachmann zu den Nib.* 1462, 2.

28 = 36, 2 *R*, 133 *C*, 115, 2 *c*, 54 *d*. Des wil chvntzel (Cůnczel *c*, kůnczel *d*) *Rcd*, Des sol her Kůnze *C*. 29. lachen *fehlt d*. *Urstende* 127, 6 wenken unde winkelsehen und angestlich gebåren. *Heinrich vom Türlin* 25050 růnen unde winkelsehen. 30. da ist *R*, dast *C*, das ist *cd*. gelan *d*, verlan *c*. 31. des g. do Jevtelin *R*, des ersmieret Itelin *C*, des versmiret růtelin *c*, dieser fůrt vns juetelin *d*. 32. ach ach *C*, och och *d*, ay *c*. dem můss *d*, der mag *C*. so we *d*. 33. sorgen *d*. 34. si wart húre w. in einem v. *C*. 35. dos *C*, do si *R*, da sie *c*, do *d*. můmel *Cd*. 36. mir was *cd*, das ist mir *C*. 37. trovt her chvntzel *R*, trut her Kůnze (cůcze *d*) *Cd*, trauter Cůnczel *c*. slag (schlagss *d*) ein wenig *cd*, slaht si deste *C*.

38 = 36, 3 *R*, 134 *C*, 115, 3 *c*, 57 *d*. Hie bi suln *C*. 39. reden wir von dien kinden die sint gebetten *C*, gee wir zu den kinden die da sind gepeten *c*, singe von den kinden die da sint gebetten *d*. diu] die *R*.

37, 1. v̂z *R*. den *fehlt d*. kovenanz *C*, gufenantz *R*, gofellancz *c*, gafenancz *d*. 2. Jevtel sol *R*, půtel soll *c*, Gepe sols *C*, herburg sols *d*. 3. Diemůt Gisel suln da mit ein andern tretten *C*, lenkart sol mit kůnczel nach der gigen tretten *d*. 4. wol steit ir der schwancz *d*. wart *C*. 5. Bele und Elle *C*, Måcz vnd ůte *d*. dort *d*. en ander *R*. 6. sam das selbe Metzel tůt *C*, alle dasselb mass tutt *c*, vnd das selb jeutel gůt *d*. 7. Wendelmůt *C*, wandelmut *c*, wenderl můt *d*. 8. wergot růfen uns Kúnzen *C*, wer gop rvffe vns chvntzen *R*, ruchkart růeff ůns reichin *d*, Margretht růff vns *c*. *man sieht dass der alte ausruf* wergot (*Jac. Grimm gr.* 3, 243, *Kaiserchronik* 113, 23. 141, 32, *Tundalus* 54, 39, *Urstende* 122, 84, *Jüdel* 133, 35) *unverständlich geworden war.*

9 = 36, 4 *R*, 135 *C*, 115, 4 *c*, 58 *d*. Sag ir ir man *c*. ist hie *C*. 10. dazs ein *R*: das si ir *Cc*, haiss ir *d*. kleinez *fehlt d*. rôkelin *C*, rôklin *d*. unde *fehlt d*. ir *fehlt cd*. mandel nem *R*, mantel nemmen wie si mag *d*. 11. ob sin w. s. *R*, ob si wolle s. *d*, welle sie yne s. *c*, welle si in gesehen *C*. 12. si hât *d*. 13. nu ist es aber komen uf die virtage *C*, nue ist er kůmen an dem pesten feyertag *c*, nu ist er kommen am lesten virtag *d*. 14. da lazz ez g. *R*, nu las sis g. *C*, nu la sis gesechen *d*, nu lat euchs geschehen *c*. 15. bit si dazs

in ir *R*, pitt sie das sie ir in ir *c*, pitt das si sich in ir *d*, heis si das sir in ir *C*. gevchel *Rc*, gûchel *C*, gûchel *d*. *ich verstehe das wort nicht.* 16. si kum *d*. 18. daheymen in *c*.

19 = 36, 7 *R*, 136 *C*, 115, 5 *c*, 59 *d*. Chvntze do niht langer bait *R*, Künze langer niht enbeit *C*, Cuncz des uil kome in arbait *c*, Lemkart hat sich schir bereit *d*. 20. si gienge dar ir Wendelmût g. *C*, si neigin de do ir engelmar g. *R*, sie begiengen das ir wendelmut g. *c*, si liess nicht was ir die wendelmût g. *d*. 21. seht dar *R*: dahin *C*, dar so *c*, zû der verte *d*. 22. schier het (hatt *d*) si sich *Rd*, schôn hett sie sich *c*, vil schiere hat si sich *C*. 23. sitell *c*. 24. ein lützel *C*, wenig *c*. 25. swer (wer *c*, der *d*) das lant *Ccd*. frawen *cd*. erfûere *d*. 26. so enkûnde ich keiner pas *c*, so geviel mir kaine bas *d*. 27. wizze *R*, wisset *c*, wissent *d*, nu wissent *C*. 28. ze (zu) einer *Rcd*.

29 = 36, 5 *R*, 137 *C*, 115, 6 *c*, 55 *d*. Si kra wie si mir g. *d*, Hia wie wol si mir g. *C*, Manig freud ward mir kundt *c*. 30. do ichs allerst an blikt wie si wass g. *d*, do ich sie erplickett sie was wolgethan *c*. 31. wol stund ir ir h. *c*, val was ir das h. *C*, raid wz ir dz h. *d*. 32. rosevarwer *C*. mundt *c*. 33. die schonen *C*. 34. in getar *C*, ich entar (end. *d*) *cd*. 35. mir ist *RCcd*. mit iu niht (icht *d*) rovne (rûue *c*, rŷwe *d*) *Rcd*, mit ieman rune *C*. 36. zû zú *C*, zv iv *R*, zu euch *c*, bǐ ûch *d*. 37. nu t. so w. *C*. 38. fragett hailkan *c*, frăgt es heilchen *d*, und fragt Heiligen *C*. friderovnen *R*, frideruuen *c*, vrideröwen *d*.

39 = 36, 6 *R*, 138 *C*, 14 *C*[b], 115, 7 *c*, 56 *d*. Hailkan *c*, Heiligen *C*, Hêlchen *d*. ich fragen *c*. 40. wer dien kleinen kinden hete ir frôide erwert *C*.

38, 2. ælle *R*, alle *c*, Metzel *C*, wendel *d*. *mit* dig an *beginnt das blatt von C*[b]. 3. von der menge búngel únz ist erschert *C*[b]. uns vil *Rc*: mir vil *C*, uns *d*. bunkel *d*: pvnkel *R*, bungel *C*, bûnchell *c*. *vergl. s.* 56, 24. ist beschert *Cd*, widerfertt *c*. 4. da spr. *c*, also spr. *CC*[b], das klagt *d*. chvnegvnt *R*, Künigunt *C*, künegunt *C*[b], kunigund *cd*. 5. diu müet uns *Benecke*: div mvz vns *R*, das tût si uns *CC*[b]*c*, wo si geit *d*. zer kilchen *CC*[b]. zer (in *d*) gassen *CC*[b]*d*, ze (zu *c*) strazzen *Rc*. 6. machet si uns allen wort *d*. dazs *R*: das *Cc*, da si *C*[b]. wart *Rc*: wort *CC*[b]. wort machen *ist nachrede verursachen. Hahns Stricker* 1, 18 diu sînes willen niht entuot, der wil er doch wort machen. *vergl. zu Engelh.* 3787, *zu Herbort* 12797, *Iwein* 2623. *die baierische und besonders österreichische form* wart, *die in CC*[b]*d verdrängt ist, steht in Wernhers Maria* 170, 40 *Hoffm., bei Heinrich vom Türlin, den in Schwaben zu suchen thöricht ist*, 3430, *bei Helbling* 1, 523. 2, 370. 396. 953. 4, 645. 7, 1193. 15, 433, *bei Otacker s.* 21[a]. 39[b] *und öfter.* 7. irmgart *R*, irrengart *c*, hie und dort *CC*[b]*d*. 8. traut gespil darumb solt du sie hassenn *cd*, von rehte suln (sülen *C*[b]) wir si drumbe hassen *CC*[b].

*9 = 27, 1 *R*, 139 *C*, 106, 1 Der schlitt *c*. Kint ir warnent *C*. vz daz eis *R*. 10. ia ist *R*, uns kumt *C*, gein dem *c*. laiden *c*.

11. der uns vil der w. bl. hat benomen *C.* *das zweite* der *fehlt c.* 12. des ist nu vil manger linde ir tolde gris *C*, des sind menger grunen linden ir tolden gris *c.* stet *R.* 14. rifen ungenade *C*, vngenaden reiffen *c.* 15. wie hat sich dú *C.* 16. diu (die *c*) ist *RGc.* 17. dauon singt *c.* 18. alda hin g. *c.*

19 = 27, 2 *R*, 141 *C*, 106, 2 *c.* wiser *C*, *fehlt c.* úch *C*, euch *c.* *s. zu s.* 75, 17. 21. wa div chint daz si rieten ir vrevden solten phlegen *R*, das sie rieten wa die kindt ir sollen pflegen *c*, war dú kint mit frôiden disen winter solden gan *C.* 22. der w. st. eine *C*, ein wit (weite *c*) stvben *Rc.* 23. obs *C.* 24. da suln (sullen *c*) *Cc.* gofellancz feyertags legen *c*, govenanz den virlag inne han *C.* 25. wille komen wir *C*, wille kumen *c.* 26. heis si alle *Cc.* an ander *R.* 27. die schragen *C*, den chragen *R*, den kragen *c.* *s. zu s.* 40, 14. 28. den brvvet *R*, prûfet *C*, brûft vns *c.* engelmair *c.*

29 = 27, 3 *R*, 142 *C*, 106, 3 *c.* Der nach *Rc*, Wer danne nach *C.* des werden enein *C*, des wartt emā *c.* 30. tanczen *c.* 32. Gôtelint nu ga dahin *C.* 33. sprich *RC:* bitt *c.* Elle *C:* Ælle *R*, ellen *c.* im *c*, uns *C.* 34. und ir ein genzú *C*, vnd in an ein gancze *c.* 35. Vnd vergiss auch du nicht *c.* Hedewige *C.* 36. pit sie alle mit dir gan *c*, heis si mit einandern gan *C.* 37. si schvlen lan *R*, si sun lan *C*, den sullens han *c.* 38. daz *fehlt C.* pitten *c.*

39 = 27, 4 (1), *und noch einmahl* (2) *am untern rande der seite, nach der strophe s.* 39, 20—24, *R*, 143 *C*, 106, 4 *c.* Ich gebot den iungen *C*, Got gebiet den ivngen *R²*.

39, 1. die in der *C.* 2. wolgemuten *c.* tragen *Rc:* wellen tragen *C.* 3. rvch ez vorn hoher hinden hinzetal *R¹*, hoher vorn vñ hinden hinzetal *R²*, rucken es vor hochel hinten zu tal *c*, ziehen vornan hoch und hinden hin zetal *C.* 4. deche *R¹.* wol *C.* negelein *c.* 5. warzv̂ *R¹Cc.* tehtir an ein collir *R*, 'tehter óder ein gollier *C*, deck on ein goller *c.* 6. div wip sint *R¹C.* sicher vmbe daz havbet *R¹*, sicher vmb daz hovb *R²*, sicher vmb das haupt *c*, des houbtes sicher *C.* ye gewesen *c.* 7. so daz in niemen brach *R¹*, daz et (eht *C*) in daz niemen (nieman *C*) brach *R²C*, das yn nyemant das zubrech *c.* 8. ander swo *R².* geschehe *c.* 9. des sintz ouch *C*, des sint ovch *R¹*, des sint si *R²*, des sind sie wol *c.*

10 = 27, 5 *R*, 145 *C*, 106, 6 *c.* Eppe zeuhet geppenn gumppen *c*, Eppe zuhte Gepen Gerbreht *C.* 11. dreschel stab *C.* 12. das geschûf mit siner rúte meister Adelger *C*, das geschied mit seiner rûtel mayer mûgdelgere *c.* *s. zu s.* 96, 34. 14. in weis ob ims *C.* gandt *c.* 15. da mite stûnt er alles dort und drôite ienunt her *C.* yennent here *c*, ieneher *R.* 16. Eppe *Cc:* einer *R.* beide *C*, paid *c.* vnd auch kal *c.* 17. uppeclichen *C*, vppiglichen *c.* er da sprach er tracz *c.* 19. er *c.* hinzetal *R.*

20 = 27, 7 *R*, 144 *C*, 106, 5 *c.* Megenwart nach Gôttelin *C.* 21. des gedaht her engelmar *R.* hat *C.* engelmair *c.* 22. wils *C*, wolt sein *c.* ich sagt das *c.* 23. meier *fehlt c.* 24. zv der sv̂ne *R*,

zu der sunnen *c*, an die sûne *C*. 25. anders wenn in ir hende gefallen in das har *c*. hende anander in daz *R*, hant einandern in dem *C*. *der pluralis* hende *bei dem singularis* wære *giebt keinen anstoss.* 26. vil œden *Rc:* hônen *C*. giengen si gelich *Cc*. 27. gegen ein andren *C*. allen *Cc*. 28. der des vorsingens (vorsinges *c*) *Rc*, der hie vor des sanges *C*.

30 = 27, 6 *R*, 140 *C*, 106, 7 *c*. Hie enphor *R*, Hie bi vor *C*, Hie beuor *c*. do st. vil schone mir *C*, da st. mir so schone *c*. 31. *vergl. s.* 54, 31. 102, 10, *Helbling* 1, 277. 3, 222, *zum g. Gerh.* 791. *in einem unechten liede* 43, 4 *c* swie ir hâr sich spæne. 33. saltz vñ chorn mvz ich chovfen *R*, salz und korn koufe ich *C*, salcz vnd korn kauff ich baid *c*. 34. hat ich dem *C*. 35. tumben man von *C*, ye so tumen *c*. 36. mein schuld was doch klein w. yne *c*. 37. doch mein fluch sind *c*. zesmal *R*. 38. swenne *C*, wenn *c*.

40, *1 = 33, 1 *R*, 22 *O*, 104, 1 Das guldein hûn *c*, 110 aber ain ander nithart *d*. Singe ein *R*, sing an *d*. waissen *d*. 2. so *c*. 3. wurd *c*. id *O*. 4. nach ir hulden wil gerne singen *d*, *verbessert von Benecke:* sprach si nah der (den *c*) hvlden ich da singe *Rc*, sprach id nach dem willen ich di singhe *O*. 5. alsus *O*. den toren *Oc*. gheleyse *O*, verhaissen *c*. *Freidank* 84, 26 swer wil den tôren reizen, der sol im vil geheizen. 7. wurd *cd*, wrd *R*, wirt *O*. 8. so ne wart *O*. mv̊t niht ringe *R*. 9. als mir der min danne were *R*, als dan mich (ouch?) der miner w. *O*, als mir hewer auch der mynn w. *c*, also der mine danne w. *d*. 10. mach *R*, wil *O*, wolt *cd*. geilicheit *R*. 11. mine *d*, mein *c*, minen *O*. 12. swenden *O*. ia ist *Rd*, ja ist da *c*, so ist *O*. claghe lere *O*.

13 = 33, 2 *R*, 1 *K*, 24 *O*, 104, 4 *c*, 111 *d*. Traget (Tragt *K*) us *Kd*, Werf vns vt *O*. 14. heist *Kc*, haist uns *d*, laz *O*. *der singularis* heiz *redet den herren der stube an.* die schragen, *die tischgestelle: vergl. s.* 38, 27. *vom priester Johann* (*altd. bll.* 1, 321) 502 zwêne schragen die die tavel ûf tragen. 25. vûder *K*, vnder *R*, vor der *d*, hindert *O*, ausshin *c*. 16. hude danzen zwester unde brudere *O*. hivt *Rc*, talank *Kd*. tanczes *Kd*. mûder *c*, mûde *K*, ûde *d*, *fehlt, so dass raum gelassen ist, R.* 17. tût vns vf dy stûbe (stuben *d*) so ist vns (so ist es *d*) kûle *Kd*, laz den stouen (latt die stuben *c*) offen so ist vns cûle *Oc*. 20. sanfte wæ *R*, sanft wehe *c*, wey gar samfte *O*, wee (wâg *d*) ein luczel *Kd*. dy vbir mûde *K*, die ûbermûed *d*, ir ubermvdere *O*. *Wolfdieterich* (*Heidelb. hs.* 373) dô lôste ein sîdîn hemde daz hôhvertige wîp von dem übermüeder. *Fischart Garg. kap.* 16 auff ein ander mal nam ich darzu der jungfrawen hallsgolter vnnd vbermütter, vnd war auch gut. *Schmeller* 2, 554. 21—24. *hier geben Kcd den abgesang der folgenden strophe, dort den hierher gehörigen.* 21. so die vortanzer *R*, als die vordern tenczel *c*, scire wen de vordensere *O*, als di vor singer *Kd*. den geswigen *c*, gheswigen *O*. 22. so seit alle des gebeten *Kd*. 23. ir *O*. 24. aber ein *KOd:* ob *R*, ein *c*. hove tanzel *R*, hoffenlichs tenczell *c*, houesch' denzel *O*, abent tenczel *Kd*. nach den *O*.

nach diesen zeilen haben Kcd die folgende strophe,

Gôzbreht Willebolt Gumpreht und Eppe,
Willebreht
meiers kneht,
Werenbolt und ouch der junge Ruoze,
5 Megenbolt des meiers sun und Reppe,
Irenwart
Sigehart
Gîselhêr und Fridegêr und Uoze;
der ist ein vil tumber . . . .
10 er gêt vrîen durch daz jâr
(nemet war)
unde ist doch den meiden gar unmære.

ich glaube, diese strophe ward hinzugefügt nachdem der abgesang der dritten strophe an falsche stelle gerathen war.

25 = 33, 3 *R*, 2 *K*, 23 *O*, 104, 2 *c*, 112 *d*. Lauss uss ich hôr *d*, Losa ich hôr *c*, Jo sach ich hure *O*. den *R*, de *O*. 26. iungen man *K*, dat se tŏn *O*. 27. sam se lŏn *O*. tvt *R*, hebt *c*, nempt *K*, *fehlt d*. ewchs (ûchs *d*) an *Kd*. 28. daz ist gheyler ghetelinghe wnne *O*. do *K*. dorf wip *Rc*, dorf meite *K*, dorff maide *d*. trûne *K*, drumme *c*, trumme *d*. 29. do gesicht (gesich *d*) man vil (*fehlt d*) geribe (geriben *d*) swanczen *Kd*, van den sicht man scone rindin wansen *O*, von den hebt sich ein ridewanczen *c*. *das subst. hat Neidhart s.* 98, 14, von dem ridewanze; *ein unechtes lied* 8, 2 *c*, mangen ridewanz mac man schouwen ganz, *wo* ridenrancz *geschrieben ist; ein gedicht in Lassbergs liedersaal* 2, 217, 300, deist wol der vasnaht gelîch, gânt si alsô an den tanz und tretent den ridewanz, *wo* vide vantz *gedruckt ist. das verbum steht in einem unechten liede* 125, 9 *c*, zehant dô huoben sî ein ridewanzen, *geschrieben ist* ridefanczen. *das subst.* ridewanzel *kommt in einer s.* 124 *gegebenen strophe* (z. 12) *vor. andere formen sind* ridebanden 13, 4 *c*, solt er trîben hie sîn ridebanden (: landen), *wo* riedebanden *geschrieben ist, und* ridebant 15, 4 *c*, mich müet alsô sêre an Amelrîchen, der ridebant (ridwant *c*) brâht in daz lant her von Ungern ab dem sant.

1 = 3 *K*, 104, 3 *c*, 113 *d*. Lousprecht *undeutlich d*. Willdebolt *c*, Wilprecht *Kd*. 3. vnd m. kn. *c*. 4. wernbolt *Kc*, wermbolt *d*. růcze *c*, rûsse *d*, tuze (*scheint es*) *K*. 5. des *Kd*: vnd auch des *c*. vñ reppe (repp *d*) *Kd*, der reppe *c*. 6. irrenbart *K*, irenbart *d*, Irmhart *c*. 7. brochselhart *K*, prâcht sillnhart *d*. 8. giselher vnd fridenger vnd v̊cze *c*, dar nach springet der vil wilde revse *K*, die selben dunkent sich gar hûsse *d*. 9. der ist ein vil thumer halingere *c*, der ist ein tummer geiler hohlingere *K*, der ain ist ain vil rechter hůlinger *d*. *die von Jacob Grimm gr.* 2, 37 *hingeworfene vermutung dass* hôhklingære *zu schreiben sei wird im mhd. wörterb.* 1, 1001[b] *als eigene meinung, ich weiss nicht ob Beneckes, wiederholt. rathsamer dünkt mich ein nomen gentilicium anzunehmen. vermuten lässt sich mehr als ein nicht unähnlicher dorfname, aber ohne sicheren anhalt, zumahl in einer unechten strophe.* 10. her *K*. vreien *K*, viren *d*, schreyen *c*. 11. des nemt *K*, nempt des, *aber mit bezeichnung der anderen stellung, d*. 12. gar *fehlt K*.

bei Konrad von Haslau (zeitschr. f. d. alt. 8, 558) 270, *in einer stelle die verstösse gegen den anstand aufzählt, steht* ritewanzen, jucken, zende stürn, *also in einer übertragenen bedeutung. Wackernagel altfr. lieder und leiche s.* 183. 234 *sucht seine meinung dass die* rotruenge *ein tanzlied gewesen sei durch die annahme zu stützen dass* ridewanz *eine bäurische entstellung des welschen wortes sei. in den bisher bekannten stellen ist bei* rotruenge *nirgend beziehung auf den tanz ersichtlich, vom* ridewanz *nirgend als von einem liede die rede. eher könnte man wohl an entlehnung des tanznamens aus dem slavischen denken.* reydowák *m. und* reydowačka *f. sind böhmische tänze, jener im dreiviertel, dieser im zweivierteltakte. ich finde dass Weinhold in seinem buche über die deutschen frauen im mittelalter s.* 371 *ebenso vermutet.* 30. iunghe man *O.* geigen *c*, gingen *K.* 31. so sie sweigen *c*, dot vch an *O.* 32. dars ist der dorper wip eyn michel trunne *O.* da was *d*, das ir *c.* geiler *zwei mahl K.* 33—36. *hier haben Kcd den abgesang der vorigen strophe.* 33. seht da wart von ziche *R*, dar so wirt van zechen *O*, do wirt wol czu czecke (zů zeche *d*) *Kd*, da wirt wol zickett *c.* vor *fehlt c.* 34. gink *K*, gieng *cd*, gheyt *O.* der halm *c*, ain galm *d.* 35. azelhalm *d.* 36. niht (nit *c*) wan (wen *O*, wenne *K*) *KOcd.* zwayen *c*, czwein *K*, zweyne *O*, zwain vil *d*, *fehlt R. Helmbrecht* 96. ie zwischen zwein frowen stuont, als si noch bî tanze tuont, ein ritter an ir hende; dort an enem ende ie zwischen zwein meiden gie ein knabe der ir hende vie.

37 = 33, 4 *R*, 4 *K*, 25 *O*, 104, 5 *c*, 114 *d.* Gesaghet ir ie *O*, In sach nie *K*, Ich gesach nie *d*, Wer gesahe ye *c.* gebowern *K*, ghebur *O*, pawern *c.* also ghe meyder *O*, so gemelich *K.* 38. als *Rc:* sam *Od*, denne *K.* 39. das wais Crist *c.* 40. er ist zevoderist an minem rayen *R*, er ist der vorderst an seiner stoyen *c*, er get als czu vordrist an der schoyen *K*, er geit al ze vordrest an der zoyen *d*, de dar ghet zo vorders an me reye *O.*

41, 1. ein newen fessell *c*, nuwen vezzel *O.* hande *O*, spannen *K*, spann *d.* breyder *O*, prait *c.* 3. also wert *c.* 4. dvncht *Rd*, zympt *c.* in siner nůwen *d*, in seiner spehen *c.* treyen *R*, troyen *KOd*, trôyen *c.* 5. div ist von chlainem vier vn̄ zwainzech tvchen *R*, Dy ist von cl. vierd vnd czwenczik t. *K*, de ist van cleyne vyer vndritzich dochen *O*, Die ist von czayn vier vnd zwainzig t. *d*, die ist wol von zwaj vnd sibiczig stůcken *c.* 6. gingen vf *K.* 8. an einem *Rc*, in eyneme *O.* oden *K*, vden *O.*

9 = 33, 5 *R*, 5 *K*, 26 *O*, 104, 6 *c*, 115 *d.* Vil *hat nur R.* Torpellich *c*, Dorferlich *O*, Hofelich *K*, Hoffelich *d.* ist *KOcd.* alle *O.* 10. traghet *O.* 11. mir ist *alle.* ghesaghet *O.* 12. her si vmbe enghewoldes dochter auen *O*, er wolle engelbolden tochter haben *K*, er wolt engelpolten dochter onen *d*, er werb vmb engelmaiers tochter, an en *c.* 13. den ghewin *O.* erbtail *c*, teil *K*, teyil *O*, taill *d.* czu *K*, zo *O.* verlůste *d*, vorluste *KO.* 15. ze minnen *d*, zo truten *O*, zu trauten *c.* eyme *O*, einen *R.* 17. dar van laze he sich (*radiert*) sin

weghe toughen *O*, Dorab las er sich richten touge *K*, Dar ab lass ott er sich richten taugen *d*, den gewerb las er im taugen *c*. 18. zeche er *R*, tzeker *d*, her zuckes *O*, seh er *K*, vnd er *c*. anderthalp *R*. *vergl. s.* 45, 24. 19. den *RKcd:* sin *O*. 20. trvege er hintz maintzen insinen ovgen *R*, trug (troghe *O*, trûg *c*, trûeg *d*) er wol czu meins (zo meghens *O*, zu mayncz *c*, ze mencz *d*) in seinem (sinem *d*, seinen *c*, eynem *O*) avgen *KOcd*.

21 = 33, 6 *R*, 6 *K*, 104, 7 *c*, 116 *d*, *die letzten vierthalb zeilen* 172 *C*. Im ist *R:* Im ward *c*, Im sey ny *K*, Im si nie *d*. *über* nie sô *s. Lachmann zu Iw.* 2476. *der conjunctivus* sî *wäre nicht unrichtig. in der kaiserchronik hat die Heidelberger hs. bl.* 70[c] dir ne sî nie sô gâhe, du muost hinne bîten, *die Vorauer bl.* 50[d] dir ne wirt nie sô gâhe, du nemuozest mînes lieben herren dar inne bîten. *Parz.* 153, 4 iwer freude es wirt verzert noch von sîner hende, ern sî nie sô ellende. traye *R*, troye *cd*, troy *K*. nie *fehlt Kd*. so gar *Kd*. czuhowen *K*, zuhawen *c*. 23. also hele *c*. 24. ern sold sies doch habn vorlazen *K*, er ensolte sis doch haben derlâssen *d*, er môcht sie wol mit gemach lassen *c*. 25. disen wintter hat er sich *c*. geschowen *R*. 26. fûr schônes brott *ohne* gar *c*. *s. zu s.* 42, 31. 28. ward sie da wir *c*. bi enander *R*, by ein andern *d*. 29. Sy ist ein weip der ich vil (wil *d*) gerne din (dien *d*) *Kd*. 32. gar vur aigen *R*, fur aigen gar *c*, si ir eigen *C*, do ist mein eygen *K*, das min eigen *d*. das ist min hohú siene *C*, das ist mein hohe siene *c*, da ist min hohe sinne *R*, dor czu hoen sin *K*, vnd dar zû hoche siene *d*. *nicht ein appellatives* siene, *das Jac. Grimm gramm.* 1, 3*e ausg., s.* 186 *vermutet, sondern die auf einem berge gelegene stadt Siena ist gemeint, wie Wackernagel gesehen hat. Dietrichs flucht* 4030 gegen Hôhen Siene er balde reit. *Züricher jahrbücher herausg. von Ettmüller s.* 96 *von kaiser Siegmunds Romfahrt* alsô gîget sich der künig mit listen und mit worten hin durch, daz er ûzer des herren von Mailand land kam, nit aller ding mit sînem willen, und kam alsô in der Hôchen Siener land. *Heinrich Wittenweiler* 203, 30 Lugg, die Hôhe Sien und Pis. *in der nähe von Krumbach im viertel unter dem Wiener walde liegt eine ortschaft* (*eine rotte*) Hohensien *oder* Hosien. *ist dieser name alt und erlaubt die lage des ortes anspielung auf Siena anzunehmen, so zeigt dies wie bekannt die* Hôhe Siene *war*.

*33 = 34, 1 *R*, 119, 1 *c*. der kule *c*. 34. die jungen *c*. 35. welch rat wirt der chlainen vogelin *R*, awe was wirt den kleinen vogelein *c*. 36—38. man — mayen *nachgetragen R*. 36. ir trauren das ward fester nye *c*. 37. doch hett die haide ir rosen fûrbehalten *c*. 38. do man *R*, also das sie *c*. siht er schinen *R*, wider schinen *c*. 39. meinen gsanck *c*.

42, 1. aber weirat *R*, an dem feyertag *c*. *der sinn ist wohl 'das wird ihr einen äpfeltrank kosten, den sie mir giebt damit ich sie meinen neuen gesang lehre.'* 2. gelernen *c*. 3. wann sie singen *c*. gernen *c*.

3 = 34, 2 *R*, 119, 4 *c*. Kinder hebt euch alle dar *c*. chinder *R*. 5. zv hadmvten *R*, zu v̂dellmuten *c*. 7. do kumpt jener engelmair *c*.

undeutlich ob adelman (*nicht* adelmar) *oder* adelwin *R*. 8. friderûn vnd in der gassen tûtt *c*. tvce *R*. Guote *habe ich hinzu gesetzt*. 9. wendel *c*. swestern *c*. 10. hilpvrch *R*, Haltpurgk *c*. 11. Jevtel *R*, zutell *c*. Irmelind *c*. 12. vinger reib *c*. *Jacob Grimm gramm*. 1, 176 *vermutet* vingerrîde: *geschrieben ist in beiden stellen in denen das wort vorkommt, hier und s.* 60, 28, *in R* vingeride.

13=34, 3 *R*, 119, 3 *c*. Des ist noch wol nicht *c*. 15. das ich si sahe *c*. vil *fehlt R*. 16. da *Rc*. sain *R*, schôn *c*. 19. da mit ich den minen schaden bvzze *R*, *entstellung der echten lesart von c: s. zu s.* 44, 14. 20. idoch mvs ich *R*, doch must ichs *c*. 21. ee ward wund sleg auff min handt geslagen *c*. da *R*. 22. das sie sie zu eren *c*. 23. daz was reihtzen fvt mit vchsengeren *R*, ward mir riczen fut mich auch sengeren *c*. *die herstellung dieser wie es scheint unsauberen zeile muss ich andern überlassen.*

24=34, 4 *R*, 119, 5 *c*. Das es durch sej schoner kneht *c*. 25. new *c*. hat *c*. 26. vnd uil m. feyertag hat vers. *c*. 27. seht das neydet adelbrecht *c*. 28. wenn er spricht er sej damit geswechet *c*. vn̄ er *R*. *ebenso wie hier steht* unde *im abhängigen satze nach* jehen *bei Ulrich von Liechtenstein* 272, 11 unhöfsch ist er, swer des giht unde sîn sî niht. 29. das sie im sein gassen het gerawmet *c*. sin strazze *R*. 30. seht *fehlt c*. gieng ir vil grose *c*. 31. kewt *c*. *vergl. s.* 41, 25. schœnez brôt *ist weissbrot: s. Wackernagel in der zeitschr. f. d. alt.* 5, 13. *Ulrich von Türheim Wilh.* 178b. 259b. *in der pfründeordnung des klosters Geisenfeld* (*Quellen zur baierischen und deutschen geschichte bd* 1) *hat der deutsche text s.* 414 zwelf brôt, sehs schœniu, sehs rokkîniu, *der lateinische s.* 415 XII panes, sex siliginei et sex triticei. — Sigboto Pulcher panis *mon. B.* 7, 388. 9, 572. 32. das must mich sere erparmen *c*. 33. Soll ir — erwarmen *c*.

34=34, 5 *R*, 119, 2 *c*. leit mayl *R*, ligt ein meil *c*. 35. das sie grûnes laubes gar ist ôn *c*. 36. dauon nû die nachtigall nit ensingett *c*. 37. so bin ich gail *c*. 38. die ich *Rc*. daz ist *Rc*. 39. offt *c*.

43, 4. weitt *c*. *vergl. s.* 43, 23.

5=34, 6, *auf dem rande*, *R*, Her Gôli 18 *C*, 119, 6 *c*. Svnd ez noch an miner wal *R*, Hat ich under wiben wal *C*, Hett ich vnterweilen die wall *c*. 6. so kûr ich mir *c*. die schonsten *c*, die gûte *C*. 8. vert si mit mir gegen *C*, fert sie hin gein *c*. 9. gûter dinge mag si mangel schowen *C*, so las ich sie manigs wunder schawen *c*. 10. Oben niden ab unz uf den rihen *C*, einen offen den will ich ir leihen *c*. richen *R*. *das* ebenhûs *ist ohne zweifel das geschoss zu ebener erde;* die rîhen *wird man also am dache suchen müssen. Goethe in Wilhelm Meisters wanderjahren* 3, 2 *sagt* so wurden bei solcher gelegenheit längst vernachlässigte dachreihen umgelegt, *was Wilh. Grimm im d. wörterb.* 2, 665 *gewiss richtig als 'die reihen von schiefern oder ziegeln womit das dach bedeckt war' erklärt. aber ich bin nicht sicher ob nicht Goethe das wort erfunden hat. dass Neidharts ausdruck früh unverständlich war zeigen die lesarten in C und c und schon die schreibung*

in R. 11. anders ist es alles blos *c.* da ist es *C.* 12. ia mach iz w. a. l. hovs genoz sin (sin *durchstrichen*) *R*, si mag wol sin a. l. h. *C*, ich muss haissen a. leut hauss genos *c.* 13. doch dinge ich ze liebe *R*, doch ding ich mir zu lieb *c*, wie wol ich belibe *C.* 14. Vnd die schonen mir zu einem weib *c.*

*15 = 42, 1 *R*, 79, 1 Der raidehar *c.* ist *c:* si *R.* vogelin *Rc.* 16. ir süsser gesangk *c.* 17. di den svmer *R*, den sie hewer *c.* 18. læider lvtzel *R*, nyndert schone *c.* 19. des ist nicht langk *c.* 21. also so *c.* 22. sint di tage trage. trvbe *R*, sind sie tag trůbe *c.* 23. rvbe in minen garben *R*, in meinē garten ruben *c. vergl. s.* 43, 4. 24. tanczt *c.*

25 = 42, 2 *R*, 79, 2 *c.* Das ist ein weib vnd lebt in hohem preis *c.* 26. gar l. *c.* 27. aller *R:* gar aller *c.* 28. nv raten miniv *R*, nu ratet lieben *c.* 30. verworren *c.* 32. dri *R*, drej *c.* 33. eren *c.* als div pei *R*, als ein pin *c.* 34. sos *c*, sold ich *R.*

35 = 42, 3 *R*, 79, 3 *c.* 37. ain hengen *c.* 38. ich mvz si et waizgot *R*, nun zwar ich muss yns *c.* 39. daz sî sî] das sey *c*, do si *R.*

44, 1. daz *R:* da sie *c.* 3. das er mit jr nit rawne *c.* 4. iener wasegrinn oder adelhovnen *R*, jener grinn vnd adelhere der brawne *c.* 5. wie *c*, svn *R.*

6 = 42, 4 *R*, 79, 4 *c.* zwain *R.* als zwayen wolffen *c.* 7. wann durch *c.* 9. ich naid es ye vil dick angeloffen *c.* 11. hin zu ir vnd etwen graif *c.* 13. dahin *c.* das s. *c*, da s. *R.* 14. vnser baider menschait brauchen *c*, vnser beder lip bervchen *R.* beider *ist in der lesart von R gegen den sinn, in der von c gegen den sinn und, da* beruochen *nothwendig ist, gegen das versmass. was c giebt ist wenn man* beider *streicht verständlich: ich glaube aber, das wahre ist* dâ mit wir die mennescheit beruochen, *womit wir für die menschheit sorgen, dass sie nicht aussterbe, oder, wie es s.* 42, 19 *nach der aus c aufgenommenen lesart heisst,* dâ mit wir die mennescheit gebüezen, *sie ergänzen, den verlust ersetzen den sie durch den tod erleidet. Hagens gesammtab.* 2, 128 der schœnen er sich underwant; er worhte mit ir sâ zehant dâ mit diu werlt ist gemêret. 15. neher er *c*, nahen *R.*

16 = 42, 5 *R*, 79, 5 *c.* Er *Benecke:* Ir *R*, Herr *c.* werden *c*, werent *R.* innen *c.* 17. daz *R:* des das *c.* 18. als *c.* jrer *c.* 19. das ist war es wirt jm sawer mynne *c.* 20. wol ich des gich *c.* 21. tanczet er bej ir er wirt gedenet *c.* 24. er hab im mein schvch *c. die lesart von R, die in c aus unverständniss verändert zu sein scheint, kann ich nicht mit sicherheit deuten. in einer zu s.* 29, 2 *gegebenen strophe steht* mägde, ir habt gewisse ûf mînem houbet. *ebenso in der Gudrun* 990, 3 daz habe ûf mînem houpte, ich wil dirs immer lônen. *diese formel der versicherung kann in* habe ûf mînem schuohe *parodiert sein. vergleichen lässt sich aus der Dresdener handschrift* (68) *der erzählung vom zornbraten* ich tribes in ein engez hol, tuot si iht anders danne ich tuo; des hân ich gesworn bî mînem schuo. *aber dann weiss ich die folgende zeile nicht anders zu erklären als durch die missliche*

annahme einer aposiopesis. 25. hovbe gantz *R*, haubet gar *c*. houbet *schien das passendere, doch ist auch* hûbe *möglich. hierauf haben Rc folgende strophe, die sich Egelolfs gegen den dichter annimmt,*

Her Nîthart, daz iu sante Zêne lône,
schündet niht
daz man roufe mînen hûsgenôz.
zieht iuch selbe und vart ein wênic schône;
5 wande er giht,
im wil helfen Eppe und Megengôz.
den selben tac,
sô ir in ane loufet
und in bî sînem reiden hâre roufet,
10 man sleht iuch durch den nac.

s. zu s. 31, 9.

26=42, 7 *R*, 79, 7 *c*. *diese strophe gehört zu einem andern liede oder es fehlt hier der übergang.* gein der myniglichen *c*. brvten *R*, brauten *c*. *Helbling* 1, 286 daz er nâch vremdem lantsit sich sô stæte briutet. *Nib.* 1822, 4 er fuor sô wol gekleidet sam ez wære ein edel brût. 27. Megenbrecht *c*. 29. ir *fehlt c*. zervtten *R*, zurûten *c*. 31. vnd wil Elsenmuten sun bewarn *c*. 32. Ekenreich *c*. 33. was er doran gewynnt *c*. 34. maister gvten *R*, mayer otten *c*. synnt *c*. 35. daz stein an siñ strich *R*. *Konrad von Haslau* (*zeitschr. f. d. alt.* 8, 559) 291 daz strîche an sînen wetzstein, swaz im dâ füegt daz ohsenbein. *Lassbergs lieders.* 2, 630, 104 daz strîchen sî an ir stein daz sî dar an gewinnent daz sî schelke minnent, *welche stelle im mhd. wörterbuche* 1, 100b *falsch geändert wird. Kellers erzählungen aus altd. hss.* 641, 24 swaz du dar an gewunnen hâst, daz strîche eins mâls an einen stein. *die verkürzung* strîch *ist wie* kal *s.* 25, 13.

*36=30, 1 *R*, 249 *C*, 128, 1 Der rodt told *c*. mir *fehlt Cc*. diser *c*. 37. magt *C*, maid *c*. 38. liht noch, *ohne* vor leide, *R*, liecht fur laid *c*; noch vor leide vil lihte *C*.

45, 1. sieh die *R*, sach dú *C*, sah die *c*. 2. wuniglichen *c*. 3. also *R*, alle *Cc*. nu valwent si aber gar *C*, nu vælhent aber gar *R*, nu sind sie alle vngefar *c*. 4. und *C*: nu *R*, *fehlt c*. rosen *Cc*. 5. seht der wrde mir vil leiht ein chranz *R*, seht ir wurde vil lihte mir ein kranz *C*, der hett ich geprochen einen krancz *c*. 6. wand *R*, wan *C*, *fehlt c*. 7. habet mir *C*.

8=30, 2 *R*, 250 *C*, 128, 2 *c*. ist gar verbvt *R*, hat verblût *Cc*. 9. die rosentolden *C*, die roten rosen *c*. valbe *R*, vaste *C*, alle *c*.

1=42, 6 *R*, 79, 6 *c*. iv sand *R*, euchs sandt *c*. 2. nu sundet nit *c*. 3. ruffet *c*. hovs genozzen *R*. 4. ir zucht euch selb vnd fart an wenig scham *c*. *Lanz.* 478 durch iwer hubscheit varnt ein wênic schône, daz ichs iu immer lône, und stôzent mich hie niuwet nider. *lifl. chronik* 2554 wir varen schône, des ist nôt, und nemen unser liute war. 5. wann er das gicht *c*. 6. im woll *c*. 8. in *fehlt R*. 9. reiden *fehlt R*. 10. man siht *R*, er slecht *c*.

10. das machet ir dú sorge *C*, das kumpt von den sorgen *c*. riffe *R*, reiffe *c*. hat *C*. 11. wie sere si das můt, *ohne* owê, *Cc*. 12. er aucholf *RC*, her' augolff *c*. *Jacob Grimm myth. s.* 721 *hält* Aucholf *für den mythischen namen des reifriesen und leitet das wort von* auhhôn *augere. mir ist dies bedenklich, da ich nirgend eine spur finde dass der deutsche glaube die hrîmthursar der nordischen symbolik kannte. auch ergiebt* auhhôn, *vermehren, hinzuthun, schwerlich bezeichnung eines riesen. wenn ich den dichter kenne, so ist hier nichts mythisches, sondern ein schimpfwort. geschimpft wird mit* krote (*s.* 19, 6) *und verstärkt mit* zohenkrote *in der erzählung von dem übeln weibe* 427, si hiez mich dicke zohenkroten, daz ich mich torste gewern. *nun führt Popowitsch in seinem Versuch einer vereinigung der mundarten von Deutschland s.* 299 die auke *als eine steirische bezeichnung der grossen erdkröte an und im Tundalus* 42, 21 *heisst es von Irland* da enist diu oucche noch diu krote: *vergl. Jac. Grimm im d. wörterbuche* 1, 816. *ich glaube also,* oukolf *ist gemeint und zu verstehen wie man* krotolf *verstehen würde, was s.* 19, 6 *in c würklich steht. das* aucholf *der hs. R, die* ch *für* k *zu setzen pflegt, kann ebenso wohl als* oukolf *wie als* oucholf *gefasst werden. in die hs. C, die diese orthographie nicht kennt, müste* aucholf *aus einer hs. die gleiche schreibweise wie R hatte unverstanden übergegangen sein, und dies wird auch durch das* au *wahrscheinlich.* nymer *c*. 13. Si grûnet ane sinen danc *C*, so grunetz vnder ewern danck *c*. daz *R*, das si *C*, so sie *c*. stat *C*, auff gand *c*. 14. mvscha mirz wi ez gisel *R*, ey wie es gisel *C*, zicken rutell wie sis *c*. tanczen *c*. tischen *R*, tichten *c*. 15. seht des *RC:* des wol *c*. ievtel. perhtel ierengart *R*, Perihtel Jútel Irmengart *C*, eselbrecht vnd Irmelgart *c*. 17. seht so ist wol *R*, so ist im wol *C*, vnd ist im woll *c*.

18 = 30, 3 *R*, 251 *C*, 128, 3 *c*. 19. traun *c*, entrúwen *C*. do was hobscher *R*, da vand ich húbescher *Cc*. kinden *C*. 20. die *Cc*. der was dem flis gar ze breit *C*, dem ward der flecz gar zu weitt *c*. 21. ich da tratt *c*. 22. wil *Cc:* vil *R*. 23. iht *R:* nicht *c*, *fehlt C*. we das ir ze riwen (zu ruen *c*) seit *Cc*. 24. ir lat si *C*. zecket *c*, zechen *C*. *vergl. s.* 41, 18. 25. ir seht wol *C*, ich wais wol *c*. schimpfen *c*. 27. gat *C*, lat *R*, ist *c*. leben bin *c*.

28 = 30, 4 *R*, 252 *C*, 128, 4 *c*. Fraw muter *c*. 29. ia mach ich im das beiten (peten *c*) gar zelanc *Cc*. 30. beit er unz *C*, vnd bet er mich vncz *c*, beitet vnz *R*. seht *fehlt Cc*. so mvz ich im versagen *R*, so můst ich michs doch verdagen *C*, ich kund ims dennoch wol versagen *c*. beite *neben* mües *ist conj. praeteriti. es kann auch geschrieben werden* beitet er unz *und* muoz. 31. als *Rc:* swenne *C*. angesiht *c*. 32. von im treit mich *C*, von im stett mir *c*. 33. das tůt mir not wan ich wart vert wol durh in zerslagen nah *C*, ich ward vert also wol durch seinen willen geslagen *c*. 34 *fehlt C*. wie ez *Rc*. durch in *R:* von im *c*. 35. muter nu seit im *c*. 36. ich bin im sam *c*, *fehlt R*. 37. erz *R:* is (es *c*) der *Cc*. mein mut *c*.

38 = 30, 5, *am rande, mit* a *bezeichnet, wie neben dem schlusse der vorigen strophe* b *steht, R,* 128, 5 *c.* Sie hat ewert sich mein *c.* 39. wie rehte kûme *fehlt c.* sie hat das schôn gethan *c.* 40. zeiget *Rc.* zan das sie *c.* *s. Wilh. Grimm zu Freid.* 137, 23. *Heinrich vom Türlin* 19827.

46, 1. nû *fehlt c.* 2. so muss mein ding auch n. h. ergan *c.* 3. zwinss *R,* zwing *c.* ja geseih ich leihte *R,* so gesih ich *c.* 4. lonen *c.* 5. swer div *R,* wer da *c.* wenig *c.* 6. daz ist *Rc.* 7. doch *fehlt c.*

8 = 30, 6 *R,* 254 *C,* 128, 6 *c.* Ich sorge hinder mich *C,* Sorg ich hinder icht *c.* 9. wi sich min vrowe immer an mir bewar *R,* wie ich iemer min helfe an ir bewar *C,* wie sie ymmer hillff an mir bewar *c.* 10. gedenket *C,* gedenckt *c.* das sej *c.* 11. anders sawmpt sie nicht *c.* 12. mit grosser trúwe *C,* in grossen rewen *c.* 13. torst ich ja wer ich ir zu a. z. gern nahet bej *c,* ob ich getorste ich were ir z. z. g. bi *C.* 14. ich widersitz ensalman *R,* ich widersitze den salman *C,* ich widersicz ein scholl *c.* lande *c.* *die folgende zeile lehrt dass auch hier* salman *nicht ganz aus seiner ursprünglichen bedeutung herausgetreten ist. aber zugleich ist damit der vormund bezeichnet. von dieser bedeutung kenne ich nur noch éin sicheres beispiel. der 49e paragraph des Freiburger stiftungsbriefes vom jahre* 1120 *lautet (bei Gaupp d. stadtrechte* 2, 26) siquis in extremis positus liberos suos alicui commiserit et ille mercedis causa malefecerit eis, si testibus convincetur, corpus erit burgensium et bona domino sunt adiudicanda, et qui post eum a patre proximus fuerit, curam habebit eorundem puerorum. salmannus autem usque ad XII annos et amplius, donec ipsi non poposcerint, eos habebit in cura. *in der Freiburger verfassungsurkunde vom jahre* 1293, *in Schreibers urkundenbuche* 1, 1, 130, *ist dies so übersetzt,* swer sînen kinden salliute sezzet, swie die salliute dur miete den übel tuont, werdent si des beziuget, sô ist der lîp der burger und daz guot des herren, und swer dar nâch der næheste vatermâg ist der kinde, der sol ir pflegen unzit daz siu zwelfjærig werdent und fürbaz alle die wîle sô si niut ûf heischent irn sal. *eine niedersächsische urkunde vom jahre* 1332 *in Beselers lehre von den erbverträgen* 1 *s.* 280 *stellt* vormund *und* salman *zusammen, aber nicht in beziehung auf kinder sondern auf eigenthum. es ist aber an sich nicht auffallend dass der begriff des salmanns oder treuhänders auch den des vormunds der kinder, deren habe er verwaltet und schützt, umfassen oder in ihn übergehen konnte.* 15. er sie anderthalben suchen soll, denn ich bitt *c.* si *R,* sich *C.* hin *fehlt C.* ich gebit *C.* 17. als man *c.* dâ heime *fehlt C.*

18 = 30, 7 *R,* 253 *C,* 128, 7 *c.* schimpff *c.* 19. do si des *R,* da sie *c,* das si *C.* 20. do braht si mich innen das ir hassen *C,* da ward ich des innen das hassen *c.* 21. gefrúnde *C* wurden *Cc.* 22. den tac vil schone *Cc.* 23. wo ich an dem tancz gieng, des nam mein mecze gam *c.* *vergl. zu s.* 102, 32. 24. tvt *Rc,* ir tût *C.* komt

sin *C*, kumpt sein *c*. 25. si irz *RCc*. 26. uf *Cc*. 27. braht mir *R*. dieren R, diern *c*, dirn *C*.

*28 = 31, 1 *R*, 82, 1 Die derr plahen *c*. 29. gar *c: fehlt R*. 30. die siht man nindert so mans in dem *R*, der empfind ich nyndert als mans im *c*. 33. sie was hewer für *c*. ein uil gut dach *c*, endanch *R*. 34. nu ist sie lauben *c*. 36. der der haid uil der liechtenn plumen nam *c*. heiden *R*. 37. stvnden hiwer wolgetan *R*, hewer stunden lobesam *c*.

38 = 31, 2 *R*, 82, 2 *c*. Ratet lieben freund *c*. wie ich *Rc*.

47, 3. des ersten weret sie sich mein vntäre *c*. 4. sis zu dem leczten *c*. 5. zu starck *c*. alze *Benecke:* ze *R*, gar zu *c*. 6. da *Rc*. 7. yedoch *c*. sît *Benecke:* si *R*, sein *c*. 8. pvch. densi mir *R*, puchs sie mir do *c*. 9. lieber siczet vnd last *c*. livpper *wie hier hat R noch einmahl, s.* 59, 22, *wo A* lvper *giebt, c ändert,* levpper *hat R s.* 48, 18, *wo c wie hier* lieber *giebt. Jacob Grimm in der gramm.* 1, 190 *und im d. wörterb.* 1, 1120 *deutet* liupper *aus* liutbære. *gegen die form ist nicht viel einzuwenden. an* liut *populus darf zwar nicht gedacht werden, aber* liutbære *für* lûtbære *erklärte sich durch das ahd. fem.* hlûtî (*vergl. Lachmann zur Klage* 1572) *und* lauber *für* lautbar *führt Schmidt im westerwäldischen idiotikon s.* 101 *an. aber die bedeutung scheint mir nicht zu passen. in allen drei stellen Neidharts steht das wort in höhnischer und zorniger rede eines spröden mädchens. trifft etwa c mit* lieber *zwar nicht die form aber das wort und ist* liupper *ein durch possenhafte aussprache höhnendes* lieber? *das scherzhafte* gippen gappen *für* geben *und* hippen happen *für* haben *in einem unechten liede s.* XLV, 27. 28 *liesse sich allenfalls vergleichen. der diphthong hatte sich in namen erhalten, bei Neidhart s.* 70, 9. 18 Gêneliup, 102, 4 Liupsun. *auch Benecke hat im mhd. wb.* 1, 1013ᵇ liupper *zu* liep *gestellt.*

10 = 31, 3 *R*, 82, 3 *c*. Do begund ich *c*. 11. als mich mein fughait hies *c*. 12. da hin da weib so sûzz sind *c*. stundic *ist so viel als* zîtic, *reif. Gottfried Trist.* 5097 ir aller jehe lît dar an, haz der lig ie dem jungen man mit grœzerme ernest an dann einem stundigen man. 13. diche zeigt si mir *R*, do tett sie mir kunt *c*. 14. in dem tausche *R*, mit den fuessen *c*. 15. mit der vevste gen *R*, sere gein *c*. sô daz ich *Benecke:* daz ich *R*, das ich also weit *c*. 16. ir *fehlt c, vielleicht mit recht, da dieses lied sonst keinen auftakt hat.* laider witsteche *R*, laider wûteschñ *c*. 17. *Wernhers Maria* 155, 29 *H*. dô ruofte sie einer maget, diu was vil ungesaget. sie muose ir haren ofte, mêre dennez tohte. *als die magd endlich kommt, zeigt sie sich ungebärdig:* diu maget begunde murmeln, ungezogenlîchen zurnen. *also ist* ungesaget *wohl der von dem man gar nicht sagen kann wie schlimm er ist,* ἄφατος. 18. erforschet *c*. chevt *R*, tut *c*. 19. iht mit iv gezeche *R*, mit euch mere gezencke *c*.

20 = 31, 4 *R*, 82, 4 *c*. 21. wir dô *fehlt R*. 22. mit enander *R*, *fehlt c*. vmb ein kleines dingell des ist hewer sitt *c*. 23. sehs pirn *R*, sechs piern *c*. brieten wir vns bej dem fewer *c*. 24. die liebe *c*.

25. vier si az si sælbe *R*, selbs azz sie viere *c*. da labten wir vns baide mitt *c*. 26. des obzes n. v. *R*, des obs nit empfunden *c*. 27. augen *c*. *Schmeller baier. wörterb.* 1, 37 '*das gereimte buch der könige* (*Ingolstadt* 1562) *sagt* (*reg.* 2 *c.* 13) Annon du must ja essen, on essen niemandt taug, und wann du nit wilt essen, so stirbst du in dein aug.' 28. ovch zwiu laid ich so grozziv not *R*, we warumb leid ich solicher armer (*aber die wortstellung berichtigen striche*) nott *c*. och *ist von Benecke.* 29. tumber *R:* armer hewer aber *c*.

30 = 31, 5 *R*, 82, 5 *c*. Lange rede *c*. kurcz *c*. 31. wie es vmb den schimpff ergieng *c*. 32. ich gesach nie wip *R*, ich sahe nye so junges weib *c*. als grymiglichen slahen *c*. 33. irs vngelimpffen must ich lachen *c*. 34. geschah mir wee *c*. 35. si ovch sit *R*, ich seitt mit ir *c*. derre plahen *R*, dürren plahen *c*. 36. hinter irer muter haus unter einer heckke *c*. hvs vnder einem hekke *R*. 37 *fehlt R*. zu ir *c*. 38. do ward ir meines leibs der beste tail *c*. 39. den layhe ich den schonen safſteneggke *c*. sevſten ekke *R*. *Kellers fastnachtspiele s.* 632 auch wil ich ir zu morgengab geben Pleuenstein und Greineneck und Knütelbert (*l.* Knütelwert). *in c* (82, 6) *ist noch eine strophe hinzu gefügt,*

Ich begreifs aleine ûf einer dille;
daz was mînes herzen ger.
aldâ warf ichs under mich und trat ir ûfz (vff das *c*) gewant.
dennoch lac der vudeslecke (*so Wackernagel:* wundtstecke *c*) stille.
wir rukten hin, wir rukten her.
er wart ir ûzer mâzen liep, sî nam in ir hant.
einer freude sî aldâ geluste:
sî sprach [zu mir] 'daz er (es *c*) sælic sî!
herzenlieber buole, ich wil dir wesen bî.'
vor liebe sî mich in daz ouge kuste.

auf den scherz der die vorige strophe und das lied schliesst kann diese strophe nicht folgen ohne ihn zu verderben. wer ihren witzlosen schmuz dem von Reuenthal zutraut, der muss für buole *etwas anderes suchen: denn dieses wort gebraucht Neidhart natürlich nie.*

48, *1 = 17, 1 (¹) *und* 43, 1 (²) *R*, 96, 1 Der glesen griffell *c*. Nun will *c*. voglin *R*, vogelein *c*. 2. liehten *R:* wuniglichen *c*. vil gar *fehlt c* 3. springen *R*[1]. 4. so wer mir *c*. als ichs (ich *R*[1]) immer bede *R*, als ich sie paid *c*. 5. der gnaden ich mich nye verczehe von kinde paine *c*. mich *R*[2]*:* mir *R*[1]. 6. doch *R:* nu *c*. das sie *c*. triw an *R*[2]*:* trew gein *c*, genad an *R*[1]. erscheine *R*[1]*:* erschint *R*[2], verayne *c*.

8 = 17, 2 *R*, 96, 2 *c*. an *R:* gein *c*. 9. innen *c*. mir ist div mine *R*, mir wurd mein fraw *c*. 10. leider *R:* einest *c*. 11. einen glesen griffel *c*. 12. auss der krome da stund *c*. 13. zu grossem *c*. 14. da sie rayett mit den kinden *c*. *des schaukelns erwähnt Wolfram Parz.* 181, 7 seht wie kint ûf schocken varn, die man schockes niht wil sparn: sus fuor diu brücke âne seil: diun was vor jugende niht sô geil.

Wernher von Elmendorf 826 des mac daz herze nimmer mêr geruon danne als dâ man ûf ein schotke tritit (*l.* ûf eim schocke rîtet) und al den tac wider wint strîtet.

15 = 17, 3 *R*, 96, 3 *c*. On das mir die leut das fûr gut wagen *c*. 16. sie hett mich *c*. 18. sagt mir levpper herre *R*, sie sprach lieber herre *c*. *s. zu s.* 47, 9. blas: *Beneckes versuch dieses seltene wort zu deuten, mhd. wörterb.* 1, 200ᵃ, *ist nicht glücklich. ebenso wenig glaube ich dass mit Jacob Grimm im d. wörterb.* 2, 67 *bei Neidhart figürliche anwendung des substantivischen* blas (*weisser fleck an der stirne eines thieres*) *anzunehmen sei: das adjectivum ist unzweifelhaft. im liedersaale* 1, 296 *heisst es* wært ir starc als Samsôn was, ich liez mich roufen daz ich blas würde an mînem houbet *und in dieser stelle hat Grimm die bedeutung 'kahl' erwiesen. daraus kann der für Neidhart taugliche begriff 'nichtig, schwach, gering' hervorgehen, wie* kahl *von nichtigem und leerem gebraucht wird: vergl. Frisch* 1, 496ᵃ. *in einigen der stellen die aus Jeroschin von Pfeiffer s.* 132 *gesammelt sind ist* blas *unser heutiges* blass, *bleich* (alsam ein asche blas); *aber in anderen lässt sich nicht so erklären, und wenn es heisst* êren blas, des lebens blas, *so ist dies wohl auf die bedeutung 'kahl' zurückzuführen, wie stehen könnte* êren blôz, des lebens blôz. *Grimm spricht über das schwierige wort auch sp.* 72 *f.* 19. das ir mir namt den griffell *c*. vnverdienter dinge *R*, von unuerdienten dingen *c*. *s. Lachmann zu den Nib.* 461, 2. 20. des wil ich *c*. ivren trayros gesingen *R*, ewern troyerlais singen *c*. 21. vnd nach ewerm rayen nymer springen *c*.

22 = 17, 4 *R*, 96, 4 *c*. gehort *c*. 23. nicht *c*. 24. an *R*: in *c*. 26. sie sprach wa gesaht ir ye die frawen manne pfenden *c*. gesaht *R*. 27. ich getraw es sunst wol nach meinem willen vollenden *c*. wol vol ende *R*. 28. mvz *R*, da must ich pald *c*.

29 = 17, 5 *R*, 96, 5 *c*. jungens *c*. lœse *R*. 30. die ir mynne den *c*. 31. immer iht verbœse *R*, nymer nicht verposen *c*. 32. solde *R*. 33. hieuor *c*. 35. mangen morgen frû vnd aber spaten *c*, mangen abent vrv vnde spaten *R*.

36 = 17, 6 *R*, 96, 6 *c*. 37. ia lebt in jrem krais *c*. 38. ir g. das sein klein reisen *c*. 39. hûttlein *c*.

49, 1. ia wenn ich alle die nu leben *c*. niht *R*: nye *c*. 2. ôn das *c*. fuesslein sein *c*.

3 = 43, 2 *R*, 96, 7 *c*. 3—6. In welichem hauss ich durmawln weste, da kome ich mit meinem willen nymer hin, Es duncket mich ein pôse herren veste, do der magell (*l.* mangel) zu allen zeiten wurst (nistet *Wackernagel*) in *c*. 6. zeinem *Benecke*: sin einē *R*. 7. vor von gut so grossen *c*. grevl *R*, grule *c*. 8. nun far mit mir gein Rubentall, da singet wol die ewle *c*. mævl *R*. 9. red *R*, die rede *c*. der slag *c*. pævl *R*, pewle *c*. *derselbe ausdruck im Renner* 4578 waz hülf mich frumer liute wort? ein slac ein biule, ein wort ein wint. *in Reuenthal, scherzt Neidhart, wird das sprichwort wahr. nicht unähnlich ist der scherz s.* 43, 8 *ff.*, 47, 38 *f. und was s.* 21, 30 *ff. der mutter*

eines mädchens das nach Reuenthal will in den mund gelegt ist. der aufgesang den c dieser strophe giebt ist entweder änderung aus missverständniss des scherzes oder er gehört zu einer strophe die betrachtung oder spott an Neidharts scherz anknüpfte. die letztere annahme wird die wahrscheinlichere sein. denn an die lesart von c z. 8 nû var mit mir gein Riuwental: dâ singet wol diu iule *schlösse sich genau an* In swelhem hûse ich turniuweln weste. *aber der handschrift c zu liebe durfte was R giebt nicht geändert werden.*

*10 = 16, 1 *R*, 18 *C*ᵇ, 98, 1 Die waibelrut *c*. Sit der *C*ᵇ. svmer *RC*ᵇ. 11. *wie hier in* urloup *lässt Neidhart auch sonst in zusammengesetzten wörtern hebung auf hebung folgen: s.* 40, 28 dorfwîbe, 48, 13 unheile, 50, 31 tumplîcher, 53, 25 spilstuben (*wo aber vielleicht besser* spilestuben *geschrieben wird, wie ich s.* 39, 28 voresingens, 40, 21 voretanzens, 84, 14 voretenzel, 93, 26 scharemeister *gesetzt habe*), 53, 29 dierndkint, 54, 40 kornkasten, 60, 9 bervrite, 83, 40 Werltsüeze, 84, 12 dorfsprenzel, 84, 31. 88, 35 kirchtagen, 86, 29 Marhvelt, 91, 4 Bernriute, 93, 18 dorfman, 93, 28 hirnschal, 98, 1 Berhtram, 98, 8 Birboume, 100, 6 dorfknabe. *ebenso s.* 48, 20 *in dem fremden worte* treirôs *und* 91, 8 *in dem namen* Tulnære. *dass kein beispiel sich in einem reihen findet wird kaum zufall sein.* 12. do mus man *R*, do musten wir *c*, sit mvsen wir *C*ᵇ. der tænz *RC*ᵇ, den tancz *c*. 13. gar *fehlt R. doppelten auftakt hat Neidhart nirgend und ebenso wenig wäre* ûfm anger *ihm gerecht. wenn also* ûf dem anger, *was alle drei handschriften haben, richtig ist, so muss in der aussprache verschliffen werden*, tänzę ûf. *derselbe fall begegnet s.* 29, 36. *diese annahme dünkt mich aber nicht sehr wahrscheinlich. ist* ûf angern gar verpflegen *zu setzen?* 14. des bekam in kummer *c*, des kan sich (*l.* kam sit) in schaden *C*ᵇ. chvmber *R*. 15. gvntram *C*ᵇ. 16. der mvs ovch sin gestrænze *R*, der must sein getecz *c*, er liez sin gelsen *C*ᵇ. *nach Schmid s.* 513 *wird in der schwäbischen mundart* stranzen *für müssig umherlaufen und für gross thun gesagt. beide bedeutungen passen hier für* gestränze. 17. da lassen *c*, lazzen *R*, nit langer *C*ᵇ. 18. der ist bichel meister *R*, er ist gigelmeister *C*ᵇ, doch ist er priczelmaister *c*. 19. ein oder gauch lebt in dem land nyndert *c*, ein narren gǒch lept inder welte niender *C*ᵇ. 20. ze allen ziten hin hin hinder *C*ᵇ, im alle zeit hinhinter *c*.

21 = 16, 2 *R*, 19 *C*ᵇ, 98, 2 *c*. megeden *C*ᵇ. 22. wnders begat *Rc*, giwaltes da bigat *C*ᵇ. 23. min vrow *R*, dv fro *C*ᵇ, die fraw *c*. 24. wellende *c*. ir *R*: da ir *C*ᵇ, sein *c*. 25. er ist *RC*ᵇ*c*. vil *Rc*: alz *C*ᵇ. vmbescheiden *R*. 26. wan swelh (welche *c*) er b. *Rc*, swel er da b. *C*ᵇ. 27. dv mvz (die muss *c*) von slegen hellen (helle *c*) *C*ᵇ*c*. 28. vnd meident den spot *R*, vermeiden gar den spott *c*, versmiden da den spot *C*ᵇ. *durch einfügung von* si *glaube ich die rechte lesart hergestellt zu haben: in* swelhe *liegt dem gedanken nach ein pluralis.* 29. smvtzmvnden *R*, smǒzē mvnden *C*ᵇ, schmuczen mit dem munde *c*. 30. das die thumen nye verpeissen k. *c*, daz wir tumben nie versmiden (*l.* vermiden) k. *C*ᵇ. 31. daz hat min hant *C*ᵇ. solher *R*: siner *C*ᵇ*c*.

32 = 16, 3 *R*, 20 *C^b*, 98, 3 *c*. virret *Cb*. 35. den *Rc:* der *C^b*. 36. h' kenpreht *C^b*, Erinpreht *R*. 37. so giget *Cb*. sigelmar *c*. 38. ob in (yne *c*) *C^bc*. 39. et *R:* vil *C^b*, yn *c*. *s*. 102, 33 Marke, du versinc! dîn lant daz lît uneben. *Thomasin* 707 rehte wol und eben lît daz spil richtuom niht engît. *Heinrich Trist.* 204 ez lît niht eben und kumt von krankem sinne. *Otacker*·187*b* daz daz dinc lac uneben. *Helbling* 2, 682 mîniu lant stênt sô eben daz niemen des andern vârt.

50, 1. doch *fehlt c*. villeicht wol mag verreiden *c*, vil kvme mag gemiden *C^b*. *Helmbrecht* 1808 doch mac ez sich verrîden. *Neidhart s.* 57, 15 daz sich doch vil lîhte mac gevüegen. 2. wellent si ir gattelosen *C^b*, vnd wellent irs getelcze *c*. getels *R*. getelse *ist auch in entstellten lesarten s.* 49, 16. 51, 18 *zu erkennen. ich vermag es nicht mit wahrscheinlichkeit zu erklären: aber sicher unrichtig ist es im mhd. wörterbuche* 1, 488*b* *zu* getelôse *gestellt. dass C^b hier auf dasselbe wort führt beweist nicht dass* gètelôse *in* getèlse *zusammengezogen werden konnte.* getelze, *wie c hier und d s.* 51, 18 *hat, würde von* tallazjan *palpare* (*Graff* 5, 397) *abzuleiten sein und so könnte wohl schmeichelnder verkehr mit mädchen genannt werden: aber in den zusammenhang passt dies an keiner dieser stellen.* 3. zwen *R*, vier *c*. waibel tvten *R*.

4 = 16, 4 *R*, 22 *C^b*, 98, 4 *c*. Chom *R*, Kom *c*, Keime *C^b*. ze eime *C^b*, zu einem *c*. 5. da si (sie *c*) *C^bc*. warin *C^b*, weren *c*. 6. da wrd *R*, sich hvbe (hub *c*) *C^bc*. henden *Rc*, handen *C^b*. 7. ecken zuuil *c*, orten zv *C^b*. 8. leiht geviel *R*, leicht viel *c*, vil liehte viele *C^b*. ein *fehlt C^b*. 10. ich hil ez ane wende *R*, ich hielt es on wenden *c*, verbute ich es an ein ende *C^b*. 11. verbvt ez einer vrv *R*, verpût mirs einer fritt *c*, daz h'ilte ir einer frv *C^b*. ein spil verbieten *wird im mhd. wörterbuche* 1, 189*b* *richtiger durch im spiele 'höher bieten' als von Lachmann zu Walther* 111, 25 *durch 'zu hoch verwetten' erklärt. es ist 'einem gebote ein höheres entgegensetzen und es dadurch übertreffen.' so in der von Lachmann angeführten stelle bruder Wernhers* 45 *J* ich was sô vrô, ich wânte dez spil gewunnen solte hân. ich wolte ez mê verboten hân: dô wart ez understân, *ich wollte es noch höher steigern: da ward dies gehindert. in der erzählung von dem übeln weibe* (*Wiener jahrb. der lit. bd* 94) 420 si sluoc slege ungezalt; vil kûme ich ir den dritten galt. ir spil stuont z'allen gelten; ich verbôt ez vil selten. si trat mir zuo mit île, si liez mir nie die wîle daz ich ez einest hiet verboten. *auch Walthers* ein man verbiutet âne pfliht ein spil *ist 'ein mann steigert sein spiel ohne beistimmung anderer,' was dem gedanken nach freilich auf den begriff des übermasses der behauptung hinauskommt. der sinn der in R nur wenig entstellten zeilen ist 'ich würde das spiel halten* (*vom kampfe nicht abstehen*), *wenn auch einer sogleich höheres gebot setzte* (*sich tapfer wehrte und mich hart bedrängte*).' âne wende *ist unabwendbar* (unwende *s.* 28, 35. *Helbling* 1, 547 herre, daz ist unwende, ich müez iuch aber frâgen). *Warnung* 828 diu nôt ist âne wende, 3367 si müezn ân freude brinnen immer in dem

ellende âne trôst und âne wende. *Wigalois* 608 daz ist âne wende, wirn müezen rîten dar an, 2295 swaz dem manne geschehen sol, daz geschiht im âne wende. *Sigeher MS.* 2, 222^a Sibillen spruch muoz werden wâr den si von künegen sprach, deist âne wende. *die redensart tritt über in den begriff einer versicherung. Wernhers Maria* 167, 2 *H.* ir saget mir von Adâme daz er Êvam næme von der gotes hende: daz tet er âne wende, 189, 28 dô stuont er âne wende. *Wigalois* 2392 wan si (*die weiber*) sint âne wende der werlde ein vil süezez spil. *so wird der ausdruck auch bei Neidhart zu fassen sein.* helffen *c.* 12. mirz C^b. 13. daz si halbe mvsten mir mir dringen C^b, das die tôrper alle mussen entrynnen *c.* 14. nv zvhint zv̂ si mûssent in ir göcheit gar zerinnen C^b. in ir *R:* irer *c.*

15 = 16, 5 *R*, 21 C^b, 98, 7 *c.* Seht sin waidgenge *R*, Die sine wede genge C^b, Sein wehe geng *c. vergl. s.* 65, 31. 16. Verwent mich diche gra C^b. ferbent *R*, verbent *c.* 17. swenne er *R*, die er C^b*c.* vnverholenlichen C^b. 18. vur min *R*, vor miner C^b, bej meiner *c.* 19. trẃet C^b. 20. begriff ich yne da *c*, er rumet mir es da C^b. 21. ja pûss ich im den keychenn *c*, wan bestechet im sin kichen C^b, man hilfet im der cheichen *R. Haug von Langenstein* 181, 50 der lewe âne gebende tet im dô des huosten buoz, des man mengen lônen muoz, den buozte er im vergeben, 181, 77 er wolde im niht entwîchen ê daz er im daz kîchen buozte und daz kallen, 224, 55 im was sîn kalle (*es steht* kallen) gesweiget, sîn rehter voget erzeiget, der im daz kîchen (*es steht* kischen) buozte und in sô harte gruozte. *nothwendig war* hilfet *und* des, *wie R hat, zu ändern, da so der entgegengesetzte sinn herauskäme:* man, *wozu auch C^b stimmt aufzugeben ist kein grund vorhanden.* 22. trurig C^b*c.* 23. im vn̄ eime der ist sin hergiselle C^b. gesellenn *c.* 24. swie ich in tanzende an ir hende ersnelle C^b. 25. der sej gewiss *c*, er wisse daz C^b. sîn] er *c.*

26 = 16, 6 *R*, 23 C^b, 98, 5 *c.* traye *R*, troige C^b, troyen *c.* 28. es wirt im ingidrenket (eingetr. *c*) C^b*c.* 29. das er zuckt den pall *c.* ir *R:* in C^b. 30. ein *fehlt R.* leie *R*, laye *c*, leige C^b. 31. der uil sein tumer mut *c.* 32. der wirt im da gikrenchet C^b, der wirt an im gekrenckett *c. Ulrich von Türheim Wilh.* 183^a ich getrenke in in den spot. 34. giwescheliren C^b, gewandeliren *c.* 35. liht zer zeiset C^b, wol zerflockett *c.* 36. her Erenpreht waz mag ich des wirt ú der vmberieren C^b, herr erckemprecht was mag ich des kumpt auch ein tumelieren *c*, ich werinpreht waz mag ich des wirt im ein vmbereiten (t *in* r *gebessert*) *R.* tûmelieren, *taumeln, in der bildung vergleichbar dem italiänischen* tombolare, *ist ganz passend; für das echte halte ich* umberieren, *wenn ich es auch nicht erklären kann. Schmeller* 3, 122 *nimmt ein verbum* rieren, *fallen, an, aber seine gründe sind theils unsicher theils irrig. die folgenden strophen erwidern die drohungen,*

Die wîl ich die klingen

1 = 16, 7 *R*, 24 C^b, 98, 6 *c.* Die wile C^b. dise C^b.

um mine siten trage
sô darf mir durch mîn sumber
niemen stechen nieht.
5 er muoz vil wite springen:
begrife ichn mit dem slage,
ich slahe in daz er tumber
schouwet nimmer lieht.
ich hilf im des lîbes in den aschen
10 und slah im mit willen eine vlaschen
daz im die hunt daz hirne ab der erde müezen naschen.

Her Nîthart hât gesungen
daz ich in hazzen wil
durch mînes neven willen
15 des neven er beschalt.
lieze ers unbetwungen!
es ist im gar ze vil.
enpflæge er sîner grillen
und het ouch der gewalt!
20 ez ist ein schelten daz mich freuden letzet.
wirt diu weibelruote mir gewetzet,
ich trenne in ûf daz man wol einen sezzel in in setzet.

nieht *z.* 4 *ist nicht neidhartisch. dass diese strophe eine gegen Neidhart würklich gesungene trutzstrophe ist* (*s. zu s.* 31, 9) *bezweifle ich nicht. der neffe des neffen in der zweiten strophe hat etwas scherzhaftes und es wäre nicht zu verwundern wenn einmal verbreitete strophen der widersacher Neidharts auch spätere nachahmung veranlasst hätten.*

*37 = 28, 1 *R*, 86, 1 Der schnabelruss *c*, 96 aber ain ander nithart *d*. Der summer vnd die sunne haben *cd*. 38. vil *Rc*: wol *d*. trveben *Rcd*. 39. des sind *d*, vnd sind *c*. die vogelin *R*, die kleinen vogelein *cd*. ir *fehlt d*. gesanges *cd*. geswigen *R*.

51, 1. so ist das min not vor aller seneklicher klag *d*. senden *c*: *fehlt R*.

2. vmb min *Rc*, an miner *Cb*. 3. 4. so endarf enkeiner durch minen sumber stechen niet *Cb*. niemen *R*: ir keiner *c*. niht *R*. 5. weit *R*. 6. kvmt (vnd kumpt *c*) er mir ze (zu *c*) slage *Cbc*. ichn, *wie R hat, ist eine zusammenziehung die bei Neidhart nicht vorkommt. man könnte* begrife ich in mit slage *schreiben oder die lesart von Cbc aufnehmen, wenn man in dieser gegen Neidhart gerichteten strophe seine sprachgewohnheit suchen dürfte.* 7. ich drif in *Cb*. 8. bischouwet *Cb*, beschauet *c*. liht *R*, tages liecht *c*. 9. hilfe im *R*, tv̊n in *Cb*. in die Eschen *Cb*. den aschen *ist acc. sing. s. Lachmann zu den Nib.* 900, 4. 10. ein *c*, einen *Cb*. *s. Schmeller* 1, 593. 11. hvnde *Cb*. hirn *c*, hiern *R*. mv̊sent ab der erde naschen *Cb*, ab der erden naschen *c*.

12 = 25 *Cb*, 98, 8 *c*. 13. das ich im gehässig pin *c*. 16. erz *Cb*, er vns *c*. 17. das deucht mich ein guter syn *c*. 18. enpflege er *Cb*, und hůtt er *c*. grülle *Cb*. 19. der er da hat gewalt *c*. 20. wann sein schelten mich an fr. l. *c*. 21. waibelruten mein g. *c*. 22. einen *Cb*: ein *c*.

2. und *R:* das *cd.* 3. m. von scharpfen w. dike grossen sch. d. *d*, m. von vngefûgen reiffen grossen sch. d. *c.* 4. den *Rd:* euch *c.* 5. diese not leid ich von ewern sch. *c*, manke lait drag ich von sinen sch. *d.* 6. er und ein wib die *d*, er vn̄ ein wip *R*, ir und ein weib ir *c.* machet *c.* iaren *d.*

7 = 28, 2 *R*, 86, 2 *c*, 97 *d.* enhôren *c.* singe *fehlt c.* 8. ich *fehlt c.* sanfte *Rd:* suften *c.* mir *fehlt c.* 9. vnsělig sey der mich also *c.* mvz *R.* von ir gedringe *R.* 10. ẁelches ende *c*, wo er landes *d.* 12. Nie der frowen min *d.* yedoch treitt si mir t. ôre *cd. vergl. s.* 63, 27. 13. so ie bezzer *R*, vnd ye pas *c*, unde bz *d.* 14. ir tor *c*, ir tore *d. vergl. zu s.* 63, 17. 15. gaile gettelinge *d.* ich wæn *R*, dick *c*, *fehlt d.*

16 = 28, 3 *R*, 86, 3 *c*, 98 *d.* Die waren des rv̊mich disen svmer an der strazze *R*, Die wåren disen summer des gerůmig auff der strassen *c*, Die warent disen summer grimmig uff der strasse *d.* 17. do man sagt die måre *d*, da sie horten *c.* wolde gar verloben *Benecke:* wolt verloben *R*, hett verlobt *cd.* 18. ir ettelicher moht daz sin gemvffe gerner lazen *R*, ir ettlicher môchte sin getelcze gerne lassen *d*, es mochtt ettlicher sein geczelten gar wol lassen *c. nach dem was Schmeller* 2, 554 *und das bremisch-nieders. wörterbuch* 3, 195 *geben scheint* gemüffe *entweder verdriessliches brummen zu sein oder maulen.* 19. sin gæmelich zimt *R*, sein gemelich stett *c*, si gemlich ansteit *d.* der da tobtt *cd.* 20. Elsenhart *d.* 21. an siner bruste *d.* ein vil *R:* vor ein *c*, vor im ein *d.* vor gesprenge *d.* 22—24 *fehlen c, in der auf* furgespenge *unmittelbar der schluss von* 100 *d*, er sein der leute hussgenoss *u. s. w., folgt.* 22. regewart *d*, regenhart *R.* 23. habent ott mit den maiden mainig gerenge *d. das verbum* gerangen *hat C s.* 27, 16. 24. ia sin si doch ze ware niht *R*, wissent das si sint doch baide nicht *d.*

25 = 28, 4 *R*, 99 *d.* Ich gesach bi m. ziten nie gebauren sun so gaile *d.* 26. so si zwen *R.* ettelichicher me *R.* 27. Si mugent geköffen was die toren fûerent faile *d.* 28. geb *R:* fûge *d.* mans mit vollem wer *d.* 29. permvet *R*, permůt *d.* 30. lihten *R*, *fehlt d.* veier tach *R.* 32. merz wol *R*, mez gar wol *d.* 33. er ist aber *R*, er ist auch *d. hierauf hat d* (100) *folgende strophe, deren schluss c* (86, 3) *an* furgespenge *z.* 21 *anreiht,*

'Nû hân ich den schimpf gerochen, erküelet mîn gemüete,
an mînem vînt von Riuwental' sprach jener Ellengôz
'ich hân im stadel unde korn gemachet zeiner glüete:
des muoz er disen winter sîn der liute hûsgenôz.
5 sô wê sîn,
daz er ie gesanc ûf mich daz ich wær ragehüffe!

1. stumpff *d.* 2. ellingöss *d. vielmehr* Megengôz *nach s.* 51, 38. 3. zů einer *d.* 4. winter *d:* er *c.* 5. so we *d*, schade *c.* 6. raggehuffe *d*, ragelhauff *c.*

ein wazzer heizt der Rîn:
waz ob ich mich al dâ hin verslüffe?
ich tet im doch ze Riuwental vil liehten funken schîn.'

so richtig Neidhart s. 43, 12 *sagt* jâ mach ichs wol armer liute hûsgenôz, *so ungenügend ist hier* der liute hûsgenôz: *man verlangt etwas wie* fremder liute. *z.* 7 *und* 8 *ist noch ungeschickter.*

34=28, 5 *R.* * 35. ouch *Benecke: fehlt R.* collir *R.* 36. der ist *R.* 39. bintet *R.*

52, 3=28, 6 *R*, 104 *d.* ganzen *R:* göchen *d.* 4. sô sêre *fehlt R.* do ze *d.* *von* œden ganzen *hat Neidhart s.* 39, 25 *gesungen, in einem baierischen liede. auch das lied in dem, s.* 60, 25, ein tœrscher ganze Walberûn *vorkommt ist ein baierisches.* Megengôz *erscheint wie hier s.* 51, 38 *in einer zu s.* 44, 25 *gegebenen strophe neben* Eppe *von dem Neidhart zu Reuenthal sang (s.* 75, 8). *auch das folgende lied, in dem* Megengôz *genannt ist, s.* 53, 20, *halte ich für ein baierisches: vergl. zu s.* 58, 4. *aus* dâ ze Riuwental *ist also nicht zu folgern dass dieses lied nicht in Baiern gedichtet sei, sondern nur, wenn es in bestimmter unterscheidung von* hie ze Riuwental *steht, dass Neidhart als er dieses lied sang nicht daheim in seinem hause war, wenn auch in Baiern. ebenso s.* 57, 19. 5. der hant mir einer hûr an *d.* 7. *hier und s.* 75, 11 *ist der* afterreif *ein ring am schwerte. so wohl auch in einem unechten liede* 120, 8 *c. den schwanzriemen am pferdegeschirr bezeichnet das wort in ahd. glossen bei Graff* 2, 496. *einen ring am gewande scheint es bei Helbling* 7, 1008 *zu bedeuten.* 9. da man *R*, als man *d.* ze tancze pfifft *d.* 10. do raid *R*, so weget *d.* ŷf *R*, ob *d.* 11. vnverwendechlichen *R*, so gar verwendelichen *d.* verwendeclîchen (*denn die negation zerstört hier den sinn, so richtig* unverwendiclîchen, *ohne mich davon abzuwenden, unverwandtes sinnes, s.* 29, 19 *ist*) *ist den kopf wendend und drehend und steht wie hier von gezierter gebärde s.* 50, 17. 62, 9. *dasselbe wort bezeichnet aber auch verächtliches abwenden: s.* 59, 18 sî sprach verwendeclîchen 'daz ist immer ungetân.' *Kol. cod.* 165, 292 der saz in sîner stuben sal und enphie'n verwendicliche (*denn so ist zu schreiben*). *ebenso ist* wendeclîchen *verächtlich in Wernhers Maria* 156, 13 diu frouwe ist sô biderbe daz du si wol trôsten muost und ouch wendeclîchen tuost daz du sie læst sô lange frist. *wenn es in einem liede der handschrift c* (61, 2) *heisst* 'frœlich singent alliu vogellîn; mîner swære sol ein ende sîn' sprach ein meit alsô verwendiclîchen, *so ist ein neidhartisches wort unpassend gebraucht.* wen er nach ir huffel greift *d.*

12=28, 7 *R*, 101 *d.* tovgenliche *R*, taugenklichen *d.* 13. und hat mir gar verprant. des ich den winter solde leben *d.* 14. Das si nu gott und allen minen frûnden gar gekûndet *d.* 15. ich han dem *R*, nu hab ich *d.* 16. ist *R:* wer *d.* 17. prantes *Rd.* stiwer *R*, stûre *d.*

8. was *fehlt c.* verluffe *d*, verlauff *c.* *Klage* 2167 ob er ûz der hiute trüffe, oder sich verslüffe in löcher der steinwende.

19. ovch hiwer *R*, nach hûre *d*. 20. Ich mach ir ettelichen mit gesange schammerot *d*. *nach dieser strophe hat d die folgenden zwei,*

Ich weiz der getelinge noch in einem umbekreize,
der sint mêr dan viere die mich hânt gezündet an.
daz ist Urliuge und Übelweter: wie der drite heize?
Eppe und Geppe und Berewîc und jener Berhtran,
5 Adelfrit,
dar zuo nenne ich iu hern Enzeman den jungen.
nâch ir altem sit
hânt sî mich von fröuden gar verdrungen.
sî varnt mir üppiclîches muotes zallen zîten mit.
10 Der Berewîges hiubelhuot der ist von ringen veste,
daz in dâ durch mit swerten wol nieman gewinnen kan:
wan Uodelgêr der bringet uns ze tanze frömde geste;
die zerhouwent in sô gar daz mann in einer blân
danne treit.
15 swier et um daz houbet sî mit swerten ungewunnen,
des gastes klinge sneit;
zuo der sîten hât eȥ in engunnen:
des kund im gehelfen niht sîn hôhez gollier breit.

die unechte zuthat verräth sich durch die form Berhtran *z.* 4. *auch* mann *für* man in *z.* 13 *ist keine neidhartische zusammenziehung.*

*21 = 45, 1 *R*. Ez ist *R*. 23. er *fehlt R*. 24. vnd' voglin *R*. in *fehlt R*. 27. von des *R*.

34 = 45, 2 *R*. 35. bedorft *R*. 36. eneinẹ *R*. 38. do *R*. get *R*.

53, 1. müet *Benecke:* mvz *R*. 2. mit sinem *R*. under ein *Lachmann:* zwischen vns vnd im *R*. *über* under ein *s. zu Engelhart* 2993. *rührenden reim hat Neidhart s.* 8, 9 zehant : hant, 20 geloubet (*belaubt*) : geloubet (*glaubt*), 11, 5 geleit : mîniu leit, 14, 6 vernomen : benomen, 40, 16 müeder (*ermüdeter*) : übermüeder, 29, 31 wunneclîch : lobelîch, 76, 38 minneclîch : lobelîch, 62, 25 gelîch : vîrtegelîch, 58, 35 gelîche : sumelîche, 12, 12 endelîchen : sicherlîchen. 3. wirbet vmb ir m. *R*. volgen müeze im unheil *Benecke:* mvzz im volgen vnheile *R*. 4. er ist *R*. 5. swo ich mich ver berge *R*.

9 = 45, 3 *R*. 12. erst *R*. 13. lonet *R*. mîner tage: *s. zu s.* 54, 22. 17. wer *R*. 20. Mægengoz *R*. Œzechint *R*. *der seltene name kommt in den mon. B.* 29, 2, 257 *vor, geschrieben* Ozechint, Ovzechint. 21. di ramts ettewenne *R*.

1 = 102 *d*. 3. urlug *d*. 4. perwich *d*. *nach s.* 51, 29 *müste es* Beremuot *und z.* 10 Beremuotes *heissen.* 6. úch her encilman *d*. *s.* 55, 35. 7. irem *d*.
10 = 103 *d*. Des perwiges *d*. 12. wan] und *d*. 13. mañ *d*. 15. wie ott er *d*. 16. ich wenne vollen wit *durchstrichen vor* des *d*. 17. in nitgunnen *d*.

22 = 45, 4 *R.* So we *R.* 24. gey *R.* 28. daz ich *R.* dræv *R.* 30. dern gan *R.* 31. in *fehlt R.*

*35 = 3, 1 *R*, 6 *A*, 81, 1 Der kornkasten *c.* vberwinde *RAc: aber die entsprechenden zeilen haben in keiner strophe einen auftakt, so dass es kein bedenken hatte das synonyme* verwinde *zu setzen.* 36. mit liep *A.* vnd auch die *c.* 37. ine chane *R*, ich enkan *A*, ich kan *c.* 38. dise groze leide *A.* 39. das rw ône freuden geit *c.*

54, 1. nu ze *R:* nv gegen *A*, gein *c.* 2. die vns der winder chvndet *R*, die den winter kvndent *A*, die vns der winter bringet *c.* der vns freuden uil beraubet *c.* rowet *R.* 3. singens *A.* die cleinen vogellú *A.* belaubett *c.* 4. alse *Ac.* mit meim gesang *c.*

5 = 3, 2 *R*, 7 *A*, 81, 2 *c.* 6. min trostlicher l. w. *A.* 7. so enwais ich nit recht wes ich mich trôsten mag *c.* sone weiz *A.* ich mich *R:* ist mich *A.* 8. mir mac wol *A*, ir will leicht *c.* 9. 10. min dienst den ich gelistet lange her han *R*, mein dinst den ich lang han, ir gelaistet *c.* vñ des ie min triwe *R*, vnd ir des mit ganczen trewen *c.* 11. Vnd noch heut gern thett, môcht ich sein g. *c.* ich ez *A.* ichz iht *A.* 12. also *A.* nicht *c.* 13. dez *A*, das *c.* v̂tze *R*, vz *A*, rucz *c.* graiff ich *c.* *in einem unechten liede s.* XLVII, 12 nû treit man den schavernac für die bluomenhüete. *name eines weines ist* schavernac *im Wachtelmäre* 155 bachbrunnen unde wazzer trunken si für schavernac, *im Apollonius Heinrichs von Neustadt* 2757 dô gap man der siechen guoten wîn von Kriechen, pinel unde schavernac, *bei Otacker* 310[b] clâret unde schavernac: *vergl. Jac. Grimm in der vorrede zu Rösslers deutschen rechtsdenkmälern aus Böhmen und Mähren s.* VI. *in der dritten bedeutung, neckerei, scheint das wort in das böhmische übergegangen zu sein; wenigstens weiss ich* sspadrnáčky *aus slavischer wurzel nicht zu erklären.*

14 = 3, 3 *R*, 8 *A*, 81, 3 *c.* v̂tze *R*, vze *A*, rucze *c.* 15. si beide *A*, die paid *c.* hass *c.* 16. schadens *c.* vor yne *c.* 17. rvtze *R*, rvze *A*, vcze *c.* 18. wie tivre sich der *A*, wie tewer er sich des *c.* 19. bestvnt *A.* mich dvrch sey die drei wider vehten *R*, mich dvr mine dri widerwehen *A*, nymer drej ôn widerwehen *c.* *wie in* widervêhen *kürzt Neidhart den langen vocal in* zêhen *s.* 18, 27. 76, 21. 20. die raten vñ priven *A*, die brufen vnd werbent *c.* 21. volge nicht irer *c.* liebest *A*, schonist *c.* 22. l. mir meiner j. *c.* *s.* 53, 13 lônte si mir mîner tage. *in einem liede der handschrift c* (61, 6) daz dû im wellest lônen sîner jâre. *Walther* 47, 18 wie si schône lône mîner tage. *gemeint ist 'lass mich lohn erleben,'* lône mir bî mînen tagen. *Wolfram* 7, 39 mache wendic mir mîn klagen, sô daz ich werde grôz gemuot bî mînen tagen. vnd las mich in laid von dir geschehen *c.* lazze *R.*

23 = 3, 4 *R*, 81, 4 *c.* Fraw dein werde gût *c.* 24. die erchenne *R*, bekenne *c.* 25. liebes lones *c.* noch *fehlt c.* 26. was *c.* 27. die sprænzeler vnd mch (*diese buchstaben auf rasur*) walt *R*, die sprenczing vnd ir gewalt *c.* 28. was *R:* sie *c.* hin *fehlt c.* nv *R*, vnd *c.* mir engewan *c*, engelwan mir *R.* 29. das im v̂bell muss

gelingen *c*. 30. also *c*. vf sinen choph laut erchlinge *R*, auff seinē kopff mûssen erclingen *c*. 31. zervtent *R*, zurûtten *c: vergl. s.* 44, 29. den spân: *s. zu s.* 39, 31.

32 = 3, 5 *R*, 81, 7 *c*. engelwanen *R*, engelwan *c*. *den accusativen* Engelwâne *und s.* 86, 6 Hildemâre *gleichen andere im* 20*n liede von den Nibelungen, in der Klage und im Biterolf.* Helpfrîche *Nib.* 2178, 1. Dietrîche *Nib.* 2263, 2. *Kl.* 514. 736. 2051. *Bit.* 11176. Hilprande Hildebrande *Nib.* 2184, 2. 2242, 1. 2246, 3. *Kl.* 1226. *Bit.* 7740. Wolfprande *Nib.* 2218, 4. Balmunge *Nib.* 2242, 2. 2287, 1. *Bit.* 10845. Rüedegêre *Nib.* 2267, 2. 2271, 3. *Kl.* 980. 1022. 1066. 1073. 1175. 1553. 1926. 1931. Nitigêre *Kl.* 772. Wolfwîne *Kl.* 761. Nantwîne *Bit.* 7719. Ortwîne *Bit.* 7703. Blœdelîne *Bit.* 5391. Sighêre *Kl.* 781. Gunthêre *Kl.* 1937. Wolfharte *Kl.* 835. Welsunge *Bit.* 3360. *vergl. Wilh. Grimm heldens. s.* 151. *in zwei unechten strophen des* 10*n und des* 12*n liedes von den Nibelungen,* 1049, 3. 1312, 2, *hat A* Gernôte *und* Dietrîche. *im Parzival* 218, 7 *ist, wie* 215, 4 *lehrt,* Artûse *accusativus. ebenso* Tristande *bei Heinrich von Freiberg* 2605. *den acc.* Jiutelîne *hat Neidhart s.* 20, 2. 33. sine hovbet *R*, sein hauben *c*. 34. wenn *c*. gespannen *R*, gespamtem *c*. bei *R:* gein *c*. 36. der vl. hobescheit *R*, der flanschen hubschait *c*. 37. Batze wenich *R*, rûsse lûczell *c*. 38. so ist *c*. mit *R:* in *c*. 39. sein genappen gleich ich woll zu *c*. 40. chorenchasten *R*.

55, 1 = 3, 6 *R*, 81, 5 *c*. Wer in seinen tagen *c*. 3. dem mag mein swer vnd kumer wol sein erkant *c*. 5. die stat *c*. 6. sie plicken *c*. Bueze tanzet an ir *R*, Rucze tancz an irer *c*. 7. Wenn ich das erplick so will ich mich selbs rauffen *c*. daz ich *R*. 8. on ir kauffen *c*. 9. liebe las *c*. zwingent *c*, twinget *R*.

10 = 3, 7 *R*, 81, 6 *c*. 12. das ich wider dich zu streit han kein were *c*. 13. Wann ich tagen r. *c*. 15. so pistu gewaltig mein das ich d. h. swere *c*. doch *fehlt R*. 16. fraw meine *c*. gegen mir *c*. 17. diner vngenaden *R*, solich vngnad *c*. 18. verderbe *R:* verdringen *c*. ia si ist *R*, ja ist er *c*.

* 19 = 7, 1 *R*, 1 *B*, 117, 1 Der geschmirt wagen *c*, 23, 1 Hie sagt Neythart wie die pauren anainander schlûgen vnd ain tochter iren vater patt zeschaiden *z*. Nun *cz*. liechte *z*. 20. vogel *Bz*, voglin *R*, vogelein *c*. gesang *cz*. 21. mûssen *Bcz*. dem kalten *Bc*, den argen *z*. winden *R*. 22. des *z*. 23. meht *R*, macht *z*, mag *Bc*. ainem iedlich traurig hercz von rechten sch. cl. *z*. schvlden *ist in B von anderer hand am rande nachgetragen.* 24. hochs gem. *c*. han wir *B*, hett wir *c*. 25. daücht mich nit zelanck *z*, zimpt mich so langk *c*, dunket sú nu lang *B*. 26. hewrr da sy sprungenn an der str. *z*, das wir niht enralgen an die str. *B*. 28. alle tag *R*, allen tag *c*, durch den tag *Bz*. sam *z*. gesmirweter *B*, geschmirbter *z*. 29. gar ôbnen *z*. vnd auch *c*. linse *B*. vnd unbeczwungen *c*, sú da sprungen *Bz*. 30. das ir swerter *z*. 31. vf die versen *B*, auff die spornn *c*. 32. sich dvhten svmelichen *B*, sie zimpten semliche *c*, sy dauchten sich werlich *z*. dâ *fehlt z*. wol zwayer *c*. bône *R*,

bonen *Bcz. die redeweise ist wiederholt in einer zu s.* 101, 19 *gegebenen strophe* (*z.* 56), er dünket sich des vîretages wol drîer bônen wert. *Liedersaal* 3, 424, 120 der denne hât guot gereit, grôziu ros und starkiu pfert, der ist manger bônen wert. *vergl. zu Engelh.* 1890. *der bekannte gebrauch durch* bône *die verneinung zu umschreiben findet sich schon in dem gedichte vom pfaffenleben* (*altd. bl.* 1, 234) 660 ezn frumt sî niht mêre — denne eine bône. *auf diese strophe folgt in c* (117, 2)

Doch sô klagt (klag *c*) ich den sumer niht sô sêre,
und solte ich in der stuben sîn,
dâ die jungen tretent wol ze prîse
den niuwen sanc (gesang *c*)
den uns hât geprüevet der der uns wol freuden gan.
dâ wære ich gerne und lieze mich diu hêre.
ich und [auch] der geselle mîn,
kœm wir dar (da hin *c*) geslichen alsô lîse,
des sagte uns danc
Else, diust (die ist *c*) ein schœnez wîp; wie wol sî schimpfen kan!
ich bin ir holt, und daz ist âne lougen
(ich meine alsô,
in mînem herzen tougen),
daz ich vor (von *c*) aller werlt der wirdikeite bin sô frô.

33 = 7, 2 *R*, 2 *B*, 117, 5 *c*, 23, 2 *z*. Wer die waren an die wil ich ùch wisen *B*, All die da warenn die wil ich eüch weysen *z*, Wer die selben sind die will ich weisen *c*. 34. da ist *R*, das ist *Bc*, ist *z*. enseldiech vñ adelfrit *B*, Engeldeich vñ edelfritt *z*, Engeldiet und madelfrid *c*, engelvrit vñ adeldich *R*. 35. willenhôr *z*. 36. berwein *c*, petewin *R*, berewig *B*, perwig *z*. 37. sigeloch vnd Engelreich *z*. vñ ienr vñ adelran *B*, vnd ainer haist engeltram' *z*. 38. wol gevurpet *R*, gar wol gefrümett *z*, nun geschliffen (*d. i.* niuwesliffen) *c*. chepel eysen *R*, kipel eysen *z*, kyppffel eysen *c*, kenpfen isen *B*. kippffelleysen *hat c* (101, 11) *in einer zu s.* 95, 5 *gegebenen unechten strophe* (*z.* 39), kyppfell eysen *in einer anderen strophe, zu s.* 101, 19 (*z.* 52). *in andern unechten liedern hat c* 118, 7 keppelleysen, 17, 4 kappelklingen, 40, 3 keppellklingen. *Schmeller* 2, 316 *kennt* käppeln *nicht bloss als ausschelten sondern auch als schlagen. ich glaube aber kaum dass daraus* kepelîsen *zu erklären ist.* 39. helz *B*, helczen *z*, glicz *c*. erclingent *B*, ercklinget *c*.

56, 1. lvte. da sú springent an dem raien *B*, Fast anden raien da si frôlich sprungen *z*. an dem spr. *c*. 2. sy tuncken sich *z*. 3. tvmber vil denn der ùns fridelvn den spiegel nan *B*, tummer dann der vnser friderun den sp. nam *c*, so tumer den der friderun den sp. nam *z*. 4. vnd dicz gewalcze *z*. ist uns hie *c*, was vns nach *z*, ist in gar *B*. 5. nun send sy, *so der ganze vers, z*. ien *RB*. 6. der vrôde *Bcz*. erbvnnen *B*, nit gunen *z*. 7. vñ wirdt mir dan die schône nach der sich send mein hercze ye *z*. die schonen *B*. fremdent *c*. nach der sich min herze sen *B*, nach der ich mich offt sene *c*. sen *R*. *hierauf giebt c* (117, 6. 7) *die folgenden zwei strophen,*

Die selben niune die sint übermüete,
daz nieman in gelichen mac,
unde pflegent doch niht guoter witze.
die selben man
habent ez verpfant si wellen nû die wirsten sîn.
ich sach hiuwer dazs (das *c*) ir hiubelhüete
den ganzen sumerlangen tac
truogen in der (dem *c*) grôzen swebelhitze,
ir troien an,
dicker denne ein hant und beidenthalben ketenîn.
alsô sprungen si den krumben reien
ze strîte (zustrewt *c*) aldâ.
vil schier huop sich ein zweien
daz ob ir etelichem wart geschriren jarâ jâ.
Engeldîch (Engeldiech *c*) der gienc bî Engelmuote,
und Adelfrit bî Adelheit;
Willebreht gienc (get *c*) bî der schœnen Willen,
und Enzeman
dem jungen dem wart (ward ett *c*) Enzeliep an sîner hant bekant;
Berewîn mit sînem grüenen huote,
bî dem gienc Berht, diu was gemeit;
Sigelint tet Sigelôches willen,
daz si wol kan,
si gienc (Das get *c*) bî im, und Eggeburc (Eggenburg *c*) an Eggeriches hant;
Engelram der gienc bî Engellinde (engelleingen *c*),
als er ie gert;
bî einem schœnen kinde
ze tanzen was Fritliep (fridelieb *c*) mit Friderûnen wol gewert.

die unechtheit dieser strophen ist leicht zu erkennen. die strophe in der neun dem dichter das gäu verbieten (*s.* 56, 34), *worauf sich hier* Die selben niune *bezieht, geht in c* (117, 4) *der strophe* (117, 5) *voraus die in RB die zweite ist; dann folgt* 117, 6. *aber in* 117, 5 *c* = 7, 2 *R*, 2 *B sind nur acht genannt. die strophenfolge in RB ist die richtige und in c ist verwirrung. sie lässt der strophe in der von neun widersachern die rede ist, die nicht genannt zu sein brauchen, erst eine aufzählung von achten folgen und dann* (117, 7) *eine neue aufzählung die neun zusammenbringt, aber mit unneidhartischer durchführung gleichgebildeter namen der männer und frauen.*

8 = 7, 3 *R*, 3 *B*, 117, 3 *c*, 23, 3 *z*. Der ich han gedienet her *Bz*, Ich han ir gedienet here *c*. 9. noch ouch *R:* heut auch *c*, iemer *Bz*. 10. das ich gern dar an blieb st. *c*, ich belibe ŏch gerne an ir st. *B*, wann ich belibe geren an jr stette *z*. 11. vil *RB:* noch *z*, *fehlt c*. 12. so wil auch mir die ich so myngclichen fad *z*. so wol *R*. ich si 'so rehte *B*, ich si ie so *R*, ich sie so *c*. 13. mins *R*, mir in dem *B*, in meinem *cz*. 14. gat *Bz*. 15. vnd wen *z*. in ir wol gestalten *B*,

jn wol gestalter *z*. 17. so zymme *c*. denne ich het *B*. 18. wan ich g. nye kain weib *z*. 19. Das *z*. 20. der svnne *B*, die sunne *c*, die sun *z*. 21. gelichent sich ir schône *Bc*, geleicht ir schône *z*. oder ich enchan *R*, alder ich enkan *B*, als ich kan *c*, edler kan ich *z*. sprechen *z*.

22=7,4 *R*, 4 *B*, 117,4 *c*, 23,4 *z*. Ja der mir der meiner fr. *z*. entwende *z*, erbûrbe *c*. 23. wizzet daz *R*, der wiss das *c*, der wisse vñ *Bz*. *ich habe der lesart von R* nû *vorangesetzt, nach s.* 57,7, *damit der vers seinen auftakt habe.* wirt mirs (es mir *z*) iemer stat *Bz*. 24. So wil ich im ain tücklin erzaigen *z*. einen pvnkelin *R*, ain púncteli *B*, ein puchelein *c*. 25. als ich hiwer tet *Rcz*, als ich verne tet *B*. 26. an den ôden gachen der mein in gût auch gen ir nye gedacht *z*. mîn] mich *B*. hinz ir *Rc*, gen ir *B*. bewûg *B*. 27. O fridelliep *z*. so we dir deinē zende *z*, so we mir diner hende *B*. 28. der ist der *c*, die sint der *B*, die sin dir *z*. gvgelhait *Bz*. so stat *z*. 29. daz dv vil swar dv din hovbet geneigest *R*, das er wil swar (da *c*) er sin höbet naige (hin n. *c*) *Bc*, wâ du nun wild dein habet hin naigen *z*. 30. minne *B*: mine *R*, meine *z*, mein *c*. *mit* pet *schliesst bl.* k 3 *des Hamburger exemplares der alten ausgabe, die folgenden beiden blätter* k 4 *und* k 5 *fehlen. die von hier an zu diesem liede aus z angegebenen lesarten sind die der ausgabe von* 1537. 31. das man dir icht versagt *z*, das im yemant icht versag *c*, das ichs darvmbe im niht versag *B*. vesag *R*. wee *z*. ich *z*, ims *c*. 32. mit *fehlt Bcz*. elsen mv̊t *B*, Esellmût *c*. vppigkliches *z*, vppicheit *R*. 33. das *z*. 34. ioch sint ir *B*, ja sind ir *c*, nun sind jr *z*. 35. ge *R*, gô *B*, gew *c*, gay *z*. wol manchenn lieben tag *z*. virretag *B*, veiertag *Rc*.

36=7,5 *R*, 5 *B*, 117,8 *c*, 23,5 *z*. Ab den gesellen allen mir erheynet *z*. perewine *R*, berwynne *c*, berewinen *B*. 37. an engeldiech vnd Willebrecht *c*, der Perwigk vnd der Adelfrecht *z*. 38. die enz. mit in niht g. *R*, die ziehen mit im nicht gleich *c*, vnd ziehens nit mit jnn geleiche *z*, die envolgent niht mit in geliche *B*. 39. dvrch das er giht *B*, nv sprichet er *R*, so spricht er *c*, so spricht er lecht *z*. 40. si das ers ersnellen múge *B*, ist daz ers ersnellen meg *R*, wa er sej ersnellen mag *c*, ist das ich sie erknôlle *z*. *vergl. s.* 50, 24. sú ligen baide tot *B*, es sej ir baider tot *c*, es ist ir beyder todt *z*.

57, 1. er slachs *R*, er slahe sú *B*, er schlag sie *c*, ich schlach sie *z*. scheynet *z*. 2. er rauffet meines *z*. vatters *cz*. 3. húre *B*. mayr der heysset Frideriche *z*. friderichen *B*. 4. vmbe (vmb *z*) anders niht *Bz*, vmbe (vmb *c*) nie niht me (mer *c*) *Rc*. 5. krentzlein *z*, schappel *Bc*. 6. vnd das sagt er *z*. so zu handt *c*, do zu stundt *z*. in baiden *Bcz*, den meyden *R*. 7. nv (nun *z*) wissent das *Bz*. 8. vñ wirt *Bcz*. 9. es wachset zwuschen ym vnd yen ein ung. h. *c*, so hebt sich zwischen mir vnd in ein vng. h. *z*, sú brv̊vent vnder in vil liht ain vngefv̊gen h. *B*.

10=7,6 *R*; 11 *B*, 117, 20 *c*. die dôrpel *B*, sich die torpper *c*. an ander *R*, an einander *c*. 11. lies *B*, *fehlt c*. alles *B*. 12. mir

also uil *c*. 14. div (*fehlt c*) ist so groz *Rc*, der ist so vil *B*. ir *Rc:* es *B*. ir *nach* spotten *wiederholt c*. 16. vñ wert eht er sich enzeman *B*, begreiffet er yne enczeman *c*. 17. drift er sú *B*, triffet er *R*, triffet er yn *c*. sînen] dem *c*. scharpfen *Bc*. 18. dâ *fehlt B*. 19. sú bedrangent *B*, er gedranget *Rc*. hie ze *B*. *s. zu s.* 52, 4. 20. vrôden bin ich vil von in v. *B*, freuden sein mir vill von im v. *c*. 21. niht *fehlt c*. 22. vñ wurde mir *B*, vnd wûrd vns hie *c*. 23. von im *c*. mvzze *R*, mvsten *Bc*. wir *RB:* wir von im *c*. enselmvt *B*, Esellmût *c*. *mit dieser strophe ist wie ich glaube das echte lied beschlossen. R* (7, 7) *fügt noch den ersten stollen und den abgesang einer strophe hinzu die in Bcz vollständig erhalten ist. sie scheint mir zu einer unechten erweiterung des liedes zu gehören die in B und mit neuen strophen vermehrt in c vor der sechsten strophe des echten liedes eingeschaltet ist.*

'Loufet, lieber ätte, helfet scheiden!
sî viustent in der stuben swert.
daz hât aber Enzeman gemachet.
der wil des niht
5 daz Degen oder Uoze iht bî Elsemuote gê
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
10 . . . .
gâhet balde ê sim daz hüetel zerren;
sint snelle dâ!
sî slahent im eine vlerren
ûzen über sîn wengel, swiez eht im dar nâch ergâ.'

1 = 7, 7 *R*, 6 *B*, 117, 9 *c*, 23, 6 *z*. Lauffet hellffet schaiden lieber ätte *c*, Lôffa (Sie lauff *z*) lieber vatter schait (scheyde *z*) die vaigen *Bz*. 2. sie fassen messer vnd schwerdt *z*. 3. das hat alles Berewein gemachet *c*, vnd das hat alles der Degenwein gemachet *z*, das wil aber berewin nv machen *B*. 4. vmbe anders niht *B*, *fehlt z*. 5. daz dægen oder vtze bei elsemvte ge *R*, das taugen vnd vcze bey esellmûte gee *c*, vmb das der Vtz vnnd Egge nicht mit Elsemut gat *z*, wan das er wil das vze vñ egel an fridelvn hant iht ge *B*. 6 — 10, *die in R fehlen, vermag ich nicht mit einiger wahrscheinlichkeit herzustellen.* wanñ sie hat iejehen sein gepflâtte (*l.* gepfnæte). das sey woll dreissig meczen wertt, rauffens yne das im die swart erkrachett, das man das sicht, ja wenn im das aremucz auff dem haubt nicht bestee *c*, e das in bi dem hare nider naigen. er dvnket sich maniger bonen wert (*aus s.* 55, 32). das kvmpt als von selzenan sachen so das beschiht. so ist eht wol nach minē willen das also erge *B*, ist das sie inn bey dem nacke nider naygen sich hebt ein vngeschicht als ferdt, das kumbt von einer seltzam sache, ist das es nach dem willen mein ergat *z*. 11. lôffent balde *B*, kom schier dar *c*, eylet dar *z*. sin hvtel zerren *B*, das hirnlein erzirnen *z*. 12. sint snelle da *B*, seyt schneller that *z*, chomt schiere dar *R*, wann vcz spricht *c*. 13. er sleht *B*, er schlecht *z*, er slah *c*. ein *R*, einen *cz*. 14. vzē über sin wengel swies eht im darnach erga *B*, Vtzen vber das wenglein wie

15 'Ich hân niuwiu mære nû befunden'
sô sprach ein dörpel, der hiez Ber.
'Amenolf, dar zuo bedarf ich râtes,
und Gezeman.
merke ez, veter Engeldîch und Frideliep mîn mâc.
20 seht ir niht dis unverdahten wunden?
die gânt durch mînen rüzzel her.
nû mugent ir iuch schamen diss unflâtes.
nû râtent an.
ich wil noch hiute in îsen houwen sam in einen wâc.
25 ich weiz sitzen vil an einer zechen
bî Zeizenmûr.
went ir mirz helfen rechen
gên dem der mich verschrôten hât, sîn tôt wirt von mir sûr.'
Amenolf sprach vil vermezzenlîchen
30 'wer sint die trincgesellen sîn?
dâ von solt dû mir den wirsten nennen;
des bite ich dich.'
'entriuwen, sich' sprach Eggerîch, 'den wil ich dir bestân.
jâ gesach ich keiser nie sô rîchen
35 der dâ wær ûf daz laster dîn,
daz ich in mit nihte möhte erkennen.
wa ist Friderich,
mîner swester sun? der hebt noch hiuwer êrsten an.
der sol hiute houwen durchz gedrenge.
40 sô daz geschiht,
dar nâch sô wirt unlenge

es im darnach ergat *z*, dvrch daz wange seht wie grevlich im daz ste *R*, durch wange vnd durch zende das zusterben im geschicht *c*.

15 = 7 *B*, 117, 10 *c*, 23, 7 *z*. Ich hab aber newe meer funden *z*, Liebe mere die han ich nv funden *c*. núwe *B*. 16. tôlpel *z*, torpper *c*. pere *c*, Beramel *z*. 17. amelot *c*, *fehlt z*. darff *z*. dines rates *Bz*. 18. vnd enczeman *c*, Etzelman *z*. 19. nim Mörla vnd vetter Engeldeiche vnd Fridelock Niemack *z*. engeldiech *Bc*. 20. nicht diese vnverdiente *c*, dise vnuerschulde *z*. 21. geet *z*. rvhsel her *B*, růsell here *c*, růssel, herr *z*. 22. ia můgt ir euch schemen *c*, schamet ir euch nicht *z*. dis *B*, discs *z*, des *c*. 23. ratet *c*, wisset *z*. 24. noch *fehlt c*. durch eysen schroten *z*. als in c, alsam durch *z*. pack *z*. 25. ich wais ir siczen vier an einer zeche *c*, ich sihe in sitzen dort bey ihener zeyle *z*. 26. bi zaselmvre *B*, bej Zeissellmaur *c*, bey Zeyselmawr *z*. 27. wolt ir mir helffen fechten *z*, helfft mir das ichs reche *c*. 28. an im *c*, an dem *z*. verhawen *z*. sein that *z*. wirt ym von mir sawer *cz*.

29 = 8 *B*, 117, 11 *c*. Amenolf *aus* Amelolt *gebessert B*, Ameloth *c*. vermessiglichen *c*. 31. da solt dv *B*, auss den soltu *c*. 32. gar endlich *c*. 33. endrúwent sich *B*, trawen *c*. sprach do *c*. den *B*: sich den *c*. dir *fehlt c*. 34. ja *c*, ioch *B*. 36. mit nichte moht erkennen *c*, mit útē erkennen welle *B*. 38. noch húrent erstent an *B*, hewer aller erst an *c*. 39. hawen heut in dem gedrang c. 40. beschiht *B*. 41. nicht lange *c*.

unz daz man milze magen lunge lebere vallen siht.'
'Neve Ber, nû vröwe dich dîner mâge'
sprach Sigelôch (der ist sô frech
45 daz sich nieman kan zuo im genôzen):
'nû wizzest daz,
ich bin ir einer der noch hiut dîn laster rechen wil.
wurde er mir gezeiget dâ ze Prâge,
ich slüege in durch diu îsenblech.
50 jâ gesach ich keinen nie sô grôzen
ûf den mîn haz
ie geriet, er müeste von mir dulden sûriu spil.
Amenolf, lâz uns niht underdringen.
ist ir ein her,
55 sô sî hœrent klingen
dîn swert erkennents alle wol, sô sints eht âne wer.
Dar nâch huop sich schiere ein grôz gedrenge
von den vil œden gouchen dâ.
mit den swerten sî zesamen sprungen
60 sô zornes rîch
daz ich ez mit mînen ougen niender torste an sehen.
die wîten gazzen wurden mir vil enge;
ich wære gewesen anderswâ
gerner danne ich sach die tœrschen jungen:
65 sô vientlîch
vâhten sî, des muoz ich in von wâren schulden jehen.
Sigelôch und Adelfrit der freche
die lîten nôt,
Gôze von dem Leche
70 Amenolf und Eggerîch die fünve lâgen tôt.

in diesen strophen ist nichts enthalten was sonderlich gegen Neidharts sprache wäre. dich: Friderich *z.* 32. 36 *ist zwar bei ihm kein reim, da er weder* i *mit* î *bindet noch* rîch *verkürzt, aber man könnte* gar endelîch *aus c setzen. die doppelte beziehung von* dîn swert *z.* 56 *ist zwar*

42. bis das *B.* lvnga lebera *B*, lungen vnd lebern *c.*
43 = 9 *B*, 117, 12 *c.* magen *c.* 44. sprach eggerich die sein so frech *c.* 45. zu yne *c.* 46. nu wais ich das *c.* 47. heut pin ich ir einer der dein *c.* 48. brage *B.* 49. ich schriet ine bis durch das pusemblech *c.* 50. ia *c*, ioch *B.* gros *c.* 51. min *B*, mit *c.* 52. mein swert geriet er must *c.* svre *B*, saure *c.* 53. Ameloth las dich nicht verdringen *c.* 54. ist *B:* wer *c.* 55. so sú hôrent erclingen *B*, als sie erhorend klingen *c.* 56. mein swert das kennetz alle woll so sein sie one were *c.* erkennent sú *B.* sintz eht *B*, sein sie *c.*
57 = 10 *B*, 117, 13 *c.* So zuhant do hub sich ein gedrenge *c.* 58. vil *fehlt c.* 60. so kreftiglich *c.* 61. ichs *c.* mitte *B.* niender getorst ansehen *B*, tôrst kawm gesehen *c.* 62. vil *B:* gar *c.* 64. lieber *c.* 65. so zornes reich *c.* 66. sie geparten veidtlich das muss ich iehen *c.* 67. adelfrit *B*, Eggerich *c.* 69. gôsse *B*, gosprecht *c.* 70. berwin und friderich *c.*

ebenso gegen Neidharts gebrauch als gegen den fast aller liederdichter (s. zum frühling 62, 29), *wenn es aber darauf ankäme zu setzen was ihm gerecht wäre, so könnte man die gewiss bessere lesart leicht ändern, wie in c geändert ist. es bedarf aber keiner beweise aus der sprache um diese strophen als unechte einschaltung erkennen zu lassen. die folgenden strophen verrathen ihre unechtheit gleich durch den reim der ersten zeile.*

Dô ich sach daz sî sô sêre stritten,
ich huop mich bald hin ûf ein fluht.
wizzet daz ich mich dâ mit niht sûmte,
ich was vil snel,
75 wan ich vorhte des, mir würde der umbesniten dâ.
ich weiz wol, und het ich daz vermitten,
ez wær mir komen z'ungesuht.
von ir slegen ich den anger rûmte;
die wâren hel,
80 daz ich sterker nie erhôrte hie noch anderswâ.
swertes slege und ouch der helmbarten
die wâren lût.
frou Süezel darf niht warten:
ez ist ouch Gumpe dâ erslagen, ir herzeliebez trût.
85 Dô muost ich mit flühten von in gâhen,
dô die getelinge geil
huoben ûf den schal und ir gestôzen
und sî ir swert
zukten von ir scheiden, Pêter Liutolt Amelrîch.
90 jâ vorhte ich des, und kœme ich in ze nâhen,
daz würde lîhte mîn unheil.
über al begunden sî gebôzen
der helfe begert.
sî gebârten alle wilden lewen wol gelîch.
95 der wîbe ruofe muoste ich danne entwîchen.
diu schriren lût:
sî zigen Amelrîchen,
er het froun Süezen erslagen Gumpen, ir vil liebez trût.

71 = 117, 14 *c.* 75. ich forhtet mir würd der vmbschniten da *c. durch* umbisnita *übersetzen althochdeutsche glossen bei Graff sprachsch.* 6, 843 *das* peripsema *des 2n briefes an die Korinther* 4, 13. *gemeint ist 'ich fürchtete der abfall der schläge käme auf mich.' vergl. unten v.* 145. wan *und* des *habe ich hinzugesetzt um den vers zu füllen.* 77. zu ungemach *c. Walther* 20, 4 siech von ungesühte, *wo Lachmanns zweifel nicht das wort an sich, sondern die verbindung mit* siech *angeht.* 78. im *c.* 79. helle *c.* 84. hercz-liebe *c.*

85 = 117, 15 *c.* Da *c.* da von yne *c.* 86. da *c.* 88. ire *c.* 91. uilleicht *c.* 92. sie plasen *c. mein unsicherer versuch sinn. in die stelle zu bringen meint 'sie begannen den zu schlagen der nach hilfe rief.'* 94. wol *nach* alle *c.* 98. er hett fraw süssen zu todt erslagen Gumppen ir liebes trautt *c.*

Seht dô vâhtens alsô wunschlîche.
100 dô huop sich ûf die gazzen breit
ie der man mit sîner niuwen treien,
und îsenblech,
dar zuo hôhiu gollier diu sî tragent umb die kragen.
Engeldîch der sprach ze Amelrîche
105 'ir helfet rechen mîniu leit!'
daz geschach alz hiwer umb einen meien.
sî wârn sô frech
daz vor meier Friderîch ir zwêne wurden erslagen
und drîzic wunde, dô sî den ab hiuwen,
110 aldurch ir haz
in schedel unde in kiuwen
enpfiengens tiefe scharten; ein des andern niht vergaz.
Alle die mit wunden dâ gelâgen
und Gumpe der dô wart erslagen
115 der wirt ze rehte niemer mêr volrochen,
daz herzenleit,
daz unser Friderûne von eim dörper dô beschach,
der urteil dürft ir mich niht mêre frâgen.
daz wolte ich allez wol verklagen,
120 niwan aleine daz dô wart zebrochen
ir spiegel breit,
dô er mit sînem kolben ir daz schœne glas durchstach.
in hiubelhüete enpfiengens wîte scharten.
ich wilz iu sagen,
125 spieze swert helmbarten,
dâ mite wart der dörper ein vil michel teil erslagen.
Alrêrste begundens nâch der hilfe ruofen,
sich huop ze beiden sîten dar
ie der man in sînem wambas niuwen,
130 und kolben grôz,
helmbarten flegele spieze und mistkröuwel lanc.
die getelinge samten sich ze Stuofen:
er lief ze vorderst an der schar;

99 = 117, 16 *c.* wunschlichten *c.* 102. vnd eysenbrech *c.* 103. hohe goller die *c.* 104. alberichen *c.* 106. als *c.* 109. und dreissige wunden da sie den abhawen *c.* den] *den* meien. 110. helss *c.* 111. keuwen *c.* *s. Lachmann zu Iwein* 6688. 112. einer *c.*

113 = 117, 17 *c.* mit tieffen wunden *c.* 115. zu recht halt n. *c.* 116. des herczenlait *c.* 117. vns friderunen *c.* einem *c.* da *c* 120. niwan] nu *c.* 122. ir *fehlt c.* 123. empfing es *c.* 124. euch *c.* 125. spies *c.* 126. vil *fehlt c.*

127 = 117, 18 *c.* Allererste *c.* 129. wammas *c.* 131. mistkrewl lange *c.* 132. die gattelinge die zumpten sich so stûffen *c.* *ich habe Wackernagels änderung aufgenommen: das er der folgenden zeile verlangt hier einen namen.*

jâ wæn ich in wol ein îsenkiuwen:
135 und Adelgôz
der sluoc dô gar fletzewîte scharten âne danc.
sî begunden fliehen hin: wie wît sî sprungen
übr einen bach!
ir hirneschaln erklungen.
140 der daz lengste swert dô truoc, ze vorderst man in sach.
Dô wolt ich niht langer dâ belîben.
ich huop mich ab der gazzen dan,
dô sî zem dritten mâl zesamen sprungen.
ich vorhte des
145 daz mir der umbesniten dennoch würde dâ mîn teil.
ich gedâht wie lanc siz wolten trîben,
Berewîn und Enzeman.
tiuvellîchen sâhen dô die jungen.
ich weiz niht wes
150 sî mit ein ander gunden. daz was dô mîn bestez heil.
zehant begunde ouch mir mîn freude leiden.
ich wilz iu sagen.
dô wolt ouch ichs niht scheiden
mir wær niht leit ob halt die dörper würden alle erslagen.

die letzte zeile ist aus s. 57, 10 *genommen, aus der strophe die in c folgt. ähnliches gedankenloses entlehnen ist nicht selten in den zuthaten zu den Nibelungeliedern. die wüste verworrenheit dieser strophen macht es unnöthig im einzelnen das unneidhartische zu zeigen.*

*24 = 240 *C*, 109, 1 Der volmŏn *c*. hinfliehen *Cc*. 25. laiste ich dir *c*. 26. uplichen sange *C*, vppiglichem gesang *c*. 27. min wider winde *C*, mein widerwähen (*d. i.* widervêhen: *vergl. s.* 54, 19) *c*. sint mit dem tievel haft *C*. 28. die lassen *c*. 30. Giselbolt und Ingrame *C*, gesellolt vnd engelwan *c*. 31. min *C*, das *c*.

32 = 241 *C*, 109, 2 *c*. die *fehlt Cc*. hin *C*: mir *c*. 33. Friderunen *Cc*. 34. vnd auch *c*. sintz *C*, sind *c*. an allen gepern *c*. 35 *fehlt C*. giselolt *c*. 36. des volhillffen erkenfritt *c*, das in da Minkenfrit *C*. 37. Vier *c*, die zwene *C*. 38. gewynnest *c*, gewunnest du *C*. 39. gegen *C*.

58, 1 = 242 *C*, 109, 3 *c*. din manig zier *C*, des mayen zir *c*. 2. diser kalter *C*. 3. aber *fehlt c*. spanczelir' *c*, dorf rúchel *C*. vier *Cc*. 4. singes nicht enlat *c*. *auch in österreichischen liedern nennt der dichter eine geliebte die* wolgetâne, *s.* 73, 26, 79, 23; *häufiger aber und wie es scheint mit absichtlicher wiederholung in baierischen, s.* 12, 25. 52, 33. 53, 37. 56, 18. 58, 32. 68, 1. 69, 3. *ich habe daher dieses lied unter die baierischen gestellt. die strophe s.* 58, 9 *ff. widerspricht dem*

136. der slug gar fresse weit *c*. 137. hin fliehen *c*. 140. der da das *c*. dô *fehlt c*. yne fliehen sach *c*.
141 = 117, 19 *c*. 143. zu dem *c*. 145. umbschniten *c*. wurd min t. *c*. 148. teufenlichen *c*. da *c*. 150. begunden *c*. 152. euch *c*.

nicht: denn Neidhart war schon bei jahren als er aus Baiern gieng. ist aber s. 59, 8 *der* ungenande *gemeint, was mir nicht sicher scheint, so ist dieses lied dennoch ein österreichisches.* 5. doch will ich ir gern singen *c.* wenn *c,* swenne halt *C.* 6. als der liebe genade sin *C,* lon als ir gnad sein *c.* 7. fraw thu mir *c.* genade *C,* hilffe *c. wenn man* vrowe *schreibt kann man hier* genâde *setzen; aber in der vorhergehenden zeile scheint* gnâde *sicher. Neidhart wirft von* ge *den vocal nur vor* w *aus, s.* 10, 3 *in* gwinne, *s.* 34, 8 *in dem mir unverständlichen* gwyzieret, *in* gwalte *s.* 101, 29, *wo diese form die wahrscheinlichere ist; vor* n *nur hier in* gnâde, *in welchem worte auch Konrad von Würzburg sich die zusammenziehung erlaubt: s. zu Engelh.* 209. 8. unser *C.*

9 = 5 *A,* 243 *C,* 109, 4 *c.* Min *Cc,* Sine *A.* gegen der *A:* uf die *C,* pis an die *c.* 10. gv̂t frowe *A.* ste *Cc,* si *A.* 11. sit ich dir mit trvwen stetez herzeliep irzeige *A.* herczetrew erczaig *c.* 12. zeige dine gv̂te mache mich von sorgen vri *A.* an mir nicht ergee *c.* 13. mine sorge *A.* manicvalde *A,* manigvalt *Cc.* 14. nv schaffe ir ende *A.* seligs *c.* 15. vil *fehlt c.* 16. in sendes alter (*dies wort durchstrichen*) sorgen alte *c,* zesere in sorgen alde *A.* alt *C.*

17 = 4 *A,* 244 *C,* 109, 5 *c.* Ie lenger *Cc.* sî *fehlt c.* 18. vnd auch laider das pin *c.* mir *Ac:* min *C.* 19. mir gar von einem lieben wanc *A.* hertzen lieben *C.* 20. ir hvlde vñ ir gnade *A,* ir genade *C,* gnade vnd alles gut *c.* 21. trostes vnd auch genaden *c.* 22. min trost des trvrens ie vergaz *A.* noch *C:* da noch *c.* 23. do *Cc.* 24. recht alls ein *c.*

*25 = 26, 1 *R,* 14 *A,* 108, 1 Der hanff swing *c.* liehter *A.* 26. wie die sint *Ac.* 27. die *c.* unde *R:* amde *A,* vnd auch *c.* svzzen *Rc.* 28. geswigen *Ac.* die *Rc.* sange *R.* 29. so ist das die maiste *c,* so sint daz die meisten *A.* min *R,* mein *c.* 30. daz niht *R:* das mir mein *c,* sol mir min *A.* lieben *RA:* kurczen *c.* erborben hab *c,* erwarben hat *R,* erworben han *A.* 31. ich enkund *c,* ich enkonde *A,* ichn chvnde *R.* 32. dovhte *R,* dûhte *A,* zimpt *c.* 33. lon ein *c.* 34. liebest *A,* schonest *c.* lon *RA,* wann *c.*

35 = 26, 2 *R,* 15 *A,* 108, 2 *c.* aber *RAc.* 36. erpieten *c.* 37. deswar (das ist war *c*) gv̂ter lere *Ac.* der *fehlt c.* 38. min vrivnd gerne *R,* gerne mine vrúnde *Ac.* sampentlich *c.* 39. zeselchen sachen *A,* zu solichen noten *c.*

59, 1. væhet *R,* vehent *c.* 2. daz ist von der *R,* est (es ist *c*) wunder *Ac.* 3. sit dv gv̂te mich *A.* lat *R.* 4. on das *c.* und ouch min stæte *fehlt R.* 5. ich gesvnge nimmer *Rc,* geslv̂ge (*mit leerem raume vorher*) in miner *A. s.* 61, 34 bezzer wære daz ich niuwes nimmer niht enslüege. *ahd. glosse bei Schmeller* 3, 440 leodslaho bardus. *Schlettstädter glosse zeitschr. f. d. alt.* 5, 355, 42 comicus leodslekko. *mit* leodslago leodslaho leodslakkeo *wird* carminum *glossiert, Graff* 6, 773. von keinem *c.*

6 = 26, 3 *R,* 16 *A,* 108, 4 *c.* Ich engewan vor menegen ziten vngenaden mere *A,* Mir geschah bej meiner zeit nye vngeluckes mere *c.*

8. der ist *Rc.* getoifet *A.* 9. der ist *RAc.* auff der strassen *c.* træitzich *R,* tràczig *c,* trezer *A.* vnd auch *c.* 10. sein l. sw. sam *c.* 11. im *R:* dem *Ac.* gehælz *R,* gehelcz c. 12. lveger *R,* lúger *A,* lôcher *c.* zeine zizwæhe *R,* zeiner zizewech *A,* zu einer zinzelwâhe *c.* *Heinrich von Tettingen MS.* 2, 181ᵇ zizelwæhe si wol næte. 13. in knopffe *c.* 14. daz] alsô daz: *so ist der druckfehler zu berichtigen:* als der *c.* fridervne *A.* 15. do *A,* da *c,* nv *R.* darinnen *c.*

16=26, 4 *R,* 17 *A,* 108, 5 *c.* Nun enwolt die gut nye in s. sp. g. *c.* 17. versagtez *A,* versagt si *Rc.* smech *A,* schmâh *c,* wæhe *R.* 18. sprach *fehlt A.* verwendeclich *A.* ez ist *Ac.* immer *fehlt c.* 19. erken *A,* enkenn *c.* niht an vchwerre hovescheit zeclûgen *A,* so hubschen noch so klugen *c.* hobescheit *R.* 20. ê dc vch *A.* an *A:* von *Rc.* 21. ia wold ich ê *A.* slehtes *R:* niwan *A,* nicht wann *c.* 22. Seht lvper sprach han noch deheime vil gv̂ter swigel dri *A,* sie sprach ich han noch daheymen uil guter spiegell drej *c.* *s. zu s.* 47, 9. dri *R.* 23. der ist mir *c,* der ist *R,* der mir *A.* danne der *fehlt A.* 24. schiere *fehlt A.* sprache er lvget frowe aber her *A,* sprach er fraw, secht aber dahere *c.* 25. mit *RA:* in *c.* hopenie *A,* hoppeney *R,* gumppenay *c.*

26=26, 5 *R,* 108, 3 *c.* *vielleicht mit recht hält Liliencron s.* 114 *diese strophe für den anfang einer anderen ebenfalls an die zweite strophe (s.* 59, 5) *geknüpften erzählung.* Mit dem lied lat mich euch die rede vnterschaiden *c.* sit div red *R.* 28. getelingen *R,* torper *c.* mir nicht wann alle laidigkait *c.* 29. wa ich far *c.* ich han bei der gv̂ten niht erliden *R,* so kan ich im die guten nicht erlaiden *c.* 30. sanft ich ir cnpere *c.* 31. giselhere vnd augelreich *c.* Giselbreht *erscheint in dem folgenden liede, s.* 60, 24, *das ein baierisches ist.* 32. habent *R,* haben *c.* 33. do man *c.* 34. hinan fur gewynn ich *c.* immer *R.* 35. disen kummer nach meinem willen *c.*

*36=29, 1 *R,* 84, 1 Der sack mit dem Salcz *c.* Gesancks *c.* geswaiget *R,* gesweiget *c.* *s. zu s.* 33, 3. 37. der leid' *R,* der laidig *c.* hingejagt *c.* 38. manch *R,* menges *c.* traurig baide treulich und unfrô *c.*

60, 1. seiget *R,* saiget *c.* 2. wan *fehlt c.* freunden *c.* noch vnverzagt *R,* noch gar unverczait *c.* 3. das gepot die allerschonest mir also *c.* 5. immer *fehlt c.* alle weil *c,* die weil *R.* 6. wnschent *R,* nû wunschet *c.* 7. ende *c:* en *R.*

8=29, 2 *R,* 84, 4 *c.* svl *R,* sûllen *c.* 9. und gee wir in die stuben zu der peneriet *c.* *zwischen* die *und* stvben *ist in R etwas getilgt.* ze ainem bevrin, *so dass* b *und* r *nicht ganz sicher sind, R.* *an* bergevrite *hat schon Benecke gedacht: den sinn in dem* bervrite *hier zu fassen ist lehrt der Versuch eines bremisch-niedersächsischen wörterbuchs* 5, 331, 'bargfrede *nennet man bei Lübeck eine art wirtshäuser von welchen das obere ganze stockwerk aus einem saal bestehet.*' 10. da kumpt hin uil zu tanczen der jungen diet *c.* 12. die tragen enge rôck *c.* 13. Ôsterriches tuoches: *s. Karajan zu Helbling* 1, 314.

vtze ninder in siv schriet *R*, wo (*l.* wê) sein der sie ye gestritt (*l.* geschriet) *c*. 14. verslagen *c*. 15. warn ir *c*, sint ir *R*. gůtell bedensampt *c*. 16. odlichen *c*. die clagen *c*. 17. mich sein schampt *c*.

18 = 29, 3 *R*, 84, 2 *c*. Nyemant frag mich von meinem graben *c*. 19. ja went ich hinnanfůr gerawet sullen sein *c*. 20. von *c*. 21. die lassen mich vil lůczel rewe haben *c*. rvwe *R*. 22. Der ir gewerb ist alles vmb die fr. m *c*. vmbe *R*. 23. mir ist vnmer werden sie zuhoff schier bracht *c*. 24. Gyselpreht *R*, Eysenbrecht *c*. 25. vnd Goschell gawschinck walberůn *c*. walberovn *R*. *über* Walberůn *s. zu s.* 81, 18. 26. die sein mir zu aller zeit vnrecht *c*. 27. vridelovn *R*.

28 = 29, 4 *R*, 84, 3 *c*. verlos *Rc*. irn vmbgeriden *c*. 29. da sie den krumen rayen auff dem rayen tratt *c*. 30. das ward vber yrn willen ab irer weissen hand genumen *c*. 31. sie hat den von schulden wol zumeiden *c*. 32. der ir es durch sein *c*. 33. es mőcht dem torschen gauch wol zu sch. k. *c*. einem oedem *R*. 35. das er sie zurechtt darczu bekant *c*. 36. ia ne chlagt ich niht vil daz v. *R*, ja verclagt sey wol das v. *c*.

38 = 29, 5 *R*, 85, 5 *c*. Ja můt mich uil sere an brunwarte *c*. 39. Das er den zwayen pősen gauchen pej gestet *c*. 40. ungefůger ding vnd vppiglicher gogelhaitt *c*.

61, 1. darumb swynndet *c*. 2. őn das mein zucht dick fůr meinen zorn get *c*. 3. ich schuf das es ettlichem dick ward laidt *c*. ir *fehlt R*. 5. sind so uoll der gogelweis gar *c*. 7. hie enfor da *c*. mvet *Rc*. Engelmair *c*. *hierauf folgt in c*

Der ein der koufte ein swert bî einem pfunde,
daz er sô schœnez nie ze sînen zîten sach.
dô satzt er ze bürgen sîner lieben swiger kint.
iâ wæn ich nie gouch sô tœrschen vunde
5 der mengem garten tuo sô grôzen ungemach.
swaz er gabizstûden vant, die schriet er als den wint.
lûte er schrei
'wære daz mîn vînt, ein starker man,
lunge und leber slüege ich al enzwei,
10 solte ich in mit disem swert bestân.'

8 = 29, 6 *R*, 84, 7 *c*. Die mir wolen in den *c*. *vergl. s.* 62, 31. 96, 12. 9. getevzet *R*, gestillett *c*. getützet *ist zum schweigen gebracht. Otfried* 1, 11, 41 wola thiu nan tuzta inti in ira barm sazta, scôno nan insvebita inti bi iru nan gilegita. *betriegen ist* betützen *in Alberts Ulrich* 448 er az vil mæzlîchen und tet dem gelîchen als er fleisch genuzte; sînen gemazen er betuzte. *Müllers sammlung fragm.* 3, 31[b] nu vernement einen niuwen rât: swel frowe ein bœsen man hât der ze minnenne ist

1 = 84, 6 *c*. 2. zu seinen zeiten nye gesach *c*. 3. da *c*. 4. nye ein torschen gauch also funde *c*. 5. gatten *c*. 6. was er guwas stauden *c*. *s. Schmeller* 2, 10. 9. als *c*.

unnütze, wie si den betütze. *vergl. Grimm d. wörterb.* 1, 1241. alle ir *R.* 10. gewunnen lieben *c.* 11. ir *R:* die *c.* 12. der yglicher nû die seinen rûtel trait *c.* 13. trugen sie vor nu stribelt *c.* 14. Allesam *c.* 15. gelingen noch, *aber durch* b a *berichtigt, R.* über al *fehlt R.* 16. saltz mit sack *R. s.* 68, 38 nû tuont im die secke vil gedon die dâ dicke rîtent sinen kragen. *in einem unechten liede,* 44, 13 *c,* herre sac, sô riht mir über ir kragen. *der salzsäcke der bauern erwähnt auch Otacker* 237[b] sô was daz ein schade grôz daz er machen wolt genôz von art edelen knehten gebûren süne, die gerehten vil billîcher schqlden ir soumsetel, swan si wolden salz von Ûzsê füeren. die selben ouch baz snüeren künnen ir salzsecke dan si die îsnîn flecke ûf diu wambeis kunden tuon. 17. so gerast ich zu Rubentall *c.*

*18 = 32, 1 *R,* 94 *C,* 97, 1 Der widerslag *c,* 24, 1 Hie sagt Neythart von einem tölpel von rewentall *z* (*bis s.* 62, 22 *nach der ausgabe von* 1537, *da in dem Hamburger exemplare des ältesten druckes vorher zwei blätter,* k 4 *und* k 5, *fehlen: s. zu s.* 56, 30), Gedrut 19 *A.* trube *c.* tagen *A.* 19. da zv̂ *A,* vnd so *z.* laidlichiv *R,* laydliche *z,* leitlich *AC,* sendliche *c.* 20. hand *z,* han *c,* hat *RAC.* vreide *A.* 21. allen *RACz:* meinen *c.* 22. darzu soll *z,* was sol fúrbas *C.* gesangk *cz.* 23. seyt das es nie erklang *z.* erplanck *c.* 24. auff genummen *z.* 25. schone *oder* schône *ACcz.* frawen *c.* 26. der ich han vrgedienet her vil lange *R,* der ich auff "gedienet" genad han, here so lang *c,* der hab ich gedienet her vil lange *z.* gnade *A.* her vil] nv wil *A.* 27. den winter und den sumer *C.* ie *fehlt C.* einen niwem *R,* minem núwen *Cc,* newem *z.* gesang *c,* gesange *z.* 28. nv (nun *z*) verstat (verstett *c*) si mirz *Rcz,* daz verstet si mirz (mir *C*) *AC.* alrerst *C,* allererste *c,* erst *z,* alrest nv *A.* zu einem *cz.*

29 = 32, 2 *R,* 95 *C,* 97, 2 *c,* 24, 2 *z.* Seit *c.* niht *Ccz:* des niht *R.* entstat *C,* verstat *z,* verstett *c.* 30. minne *RC:* lieb *z,* gût *c.* hat *C,* hatt *z,* hett *c,* verlat *R.* 31. an densinnen ver (*schluss des blattes*) becheret *R,* alle sunne beheret *c,* meiner syn bethôrt *z,* aller frôiden behert *C.* 32. sunden *c,* senet *z.* 33. sie vil seligs *c,* das vil selig *z.* 34. ja verlevs ich den leib *c,* so verlivs ich den lip *R,* verlur ich meinen leyb *z,* mir verderbet den lip *C.* 35. ist *R:* wirdet *C,* wirt *cz.* niht *fehlt R.* 36. so we das ichs ie began *C.* 37. Und ich ir doch iemer gerne holdes herze trûge *C.* ir gesingen *c,* jr singen *z.* do von si mir *R,* das mir *z.* alsô *fehlt cz.* herczen trûg *c,* hertzenn tringen *z.* 38. ia *Rc,* nu *C,* nun *z.* leider *nach* ich *C, fehlt R.* 39. were (wer *c*) mir *Cc.* daz ich niwes nimmer niht *R,* das ich niemer núwes liet entslûge (geslûge *c*) *Cc,* das ich meiner newen lied geschwige *z. mit recht hat Benecke der lesart von R bloss* enslüege *hinzugefügt. ebenso steht s.* 13, 10 die habent ein niuwez vunden, 13, 35 wir suln ein niuwez briuwen, 25, 32 ir sult ein niuwez tîchen. *über* liet slahen *s. zu s.* 59, 5.

62, 1 = 32, 3 *R,* 96 *C,* 97, 5 *c,* 24, 3 *z.* schat *C,* schatt *c,* schadet *R,* hat *z.* 2. vnnd auch der pawer *z.* manegolt *R.* 3. und ouch ein *C,*

vnnd einer haisst *z*. dvrnchart *R*, durnkart *C*, durnthartt *c*, Durenhart *z*. 4. daz *Rc:* der *Cz*. ist *Rcz:* das ist *C*. engellwandt *c*. 5. darzv *R*, und ist *Cz*, der funft ist *c*. Eberlein *z*. 6. vnde (und *C*) die zwene *RC*. 7. so so torsches niemen wart *R*, das so tumbes (tôrsches *c*, thumme *z*) nie niht (*fehlt z*) wart *Ccz*. 8. Lempfer und Adelger *C*, Leůphôr vnd Adelger *z*, als ichs erkennen kan *c*. 9—11. *den abgesang hat C in einer strophe* (97) *die in ihr und z* (24, 4) *nach dieser, in c* (97, 4) *vor dieser steht; hier hat sie den abgesang den cz jener in R fehlenden strophe geben.* 9. mit den megeden *C*, *fehlt z*. verwegenlichen *z*, uil freuenlichen *c*, frevenlichen *C*. 10. sie wôllen auff der strassenn *z*, sie wollen ab der strasse *c*, ir enkeiner wil mir von der strasse *C*. niemand einen *z*, minen *R*, mit einē *c*. fuss nicht weichen *c*, fusstrit entweichen *z*. 11. ey *z*, ahi *C*, *fehlt c*. solt auch ich *z*. ir ainen *R*, ir ettlichem noch *c*. sin *R*, sein *cz*. dâ *fehlt cz*. streichen *c*, abstreychen *z*. *nach dieser strophe haben Cz die folgende, die in c vor ihr steht,*

Einer der ist kal
und giht ze Riuwental
daz er tanzen mir erwer
mit al den friunden sîn.
5 daz ist Êrenfrit
und Engelmâr der smit
und ein pfister Wernher,
der vierde ist Sigewîn,
und ist der geilen getelinge ein vil michel trünne.
10 si entwîchent von ein ander niht, ir ist vil gar ein künne.
den allen müeze alsô geschehen als ich in heiles günne.

in der 2n 3n 6n und 7n zeile dieser strophe ist das daktylische mass der echten strophen verkannt.

12 = 32, 4 *R*, 99 *C*, 97, 6 *c*. Der *c*, Derselbe *C*. geveh *R*, gefehe *c*. 13. sitz im húre verzech *C*, das ich yne hewer geczehe *c*. 14. zornichlich *R*. irer *c*. 15. einer *RC:* meiner *c*. 16. Das was im ein leit *C*. 17. er das klaitt *c*, hat ers geseit *C*. 18. das ich ims hett erwendett *c*, ich het es im erwant *C*. 19. vnd ez wær *R*. gar *C:* got *c*, *fehlt R*. 20—22. wes gedahte ein tore das er bi ir tanzen wolte ja gezimt es im niht noch meier Engelbolte das er an ir

1 = 97 *C*, 97, 4 *c*, 24, 4 *z*. Ir einer *C*. 2. und *C:* der *c*, er *z*. 3. woll er mir den tancz erweren *c*, wôll er mir tantzenn weren *z* 4. allen den *z*, allen *c*. 5. Irenfrid *z*, erkenpold *c*. 6. und ist Engelmar der smit *C*, vñ Engelmayr schmid *z*, vnd der mayer mangolt *c*. 7. vnd Pfister Wôrnhôre *z*, vnd darczu mit lůpffern *c*. 8. vnd auch mit eberwein *c*. Gundelwein *z*. 9—11. *hier hat C den abgesang meiner vorigen strophe, der sie den abgesang giebt den hier cz haben.* 9. die haben an dem tantz ein gross wunder *c*. und der dorf getelinge *C*. vil *fehlt C*. 10. sie weichen *c*, sie kummen *z*. ir ist ein grosses kune *z*, ist ir eins grosses kůnne *c*. 11. Gott helff mir das inn geschech, als ich dem einen gůnne *z*. in allen muss *c*.

wissen hant mit ihte grifen solte *C; offenbar änderung unverstandener zeilen.* 20. 21 *sind verständlich wenn man sie als rede des dörpers fasst, der dem dichter die schuld dass das mädchen ihm ihre hand versagte beimisst, da er ja ihr nahe zur seite gegangen sei, so lange dass er unterdessen ein tanzlied hätte vorsingen können. verbindung ungerader und gerader rede, wie hier und freier, findet sich bei Eilhart von Oberge, in den Nibelungen, bei dem verfasser des Biterolfs und der Klage und, gleich manchen anderen satzfügungen deren sich die streng höfische erzählung enthält, bei Ulrich von Zatzighofen, Wolfram von Eschenbach und Ulrich von Liechtenstein. Eilhart Trist.* 6782 (*bl.* 148[d] *der Dresdener hs.*) und seite im leidiu mære, daz sîn vater tôt wære, 'und dîne brôder ouch dar zû, und dîn lant steit âne herren nû *u. s. w. Nib.* 1332 si dâht ouch maneger êren von Niblunge lant, der si was gewaltic unt die ir Hagnen hant mit Sîfrides tôde hete gar benomen, ob im daz ouch immer ze leide möhte komen. 'daz geschæhe, ob ich in bringen möhte in dize lant:' *wo in C albern geändert ist. Biterolf* 1246 dô dankte im der degen hêr der guoten nahtselden die er mit sînen helden ze Bechelâren nâmen, dô si dar kâmen, von der marcgrævinne; 'diu erbôt uns die minne, daz uns nie baz erboten wart an unser langen ûzvart.' 2639 si kundens sagen niht für wâr: doch zeigte im ir einer dar, ob er in vinden wolte, daz er in suochen solte in hiunischen rîchen; sich kunde niht gelîchen zuo der grôzen überkraft die der künec mit ritterschaft hete zallen zîten mit schimpfen und mit strîten: 'des hât er zallen zîten vil; freude und ernstlîchiu spil, der ist verre mêre dâ denn in den landen anderswâ.' *Klage* 679 dô sprach meister Hildebrant, er het bî Rîne daz lant mit Gunthêre besezzen: 'der helt vil vermezzen was von Alzey geborn. sîn manheit ûz erkorn diu ist alze fruo gelegen.' *Ulrich im Lanzelet* 1266 er sagte im daz dâ wæren der besten ritter diu kraft, 'die mit ir ritterschaft erwerbent lop unde prîs. der künic selbe ist sô wîs *u. s. w. Wolfram im Parz.* 29, 30 ze vrâgen er begunde, ober wolde baneken rîten: 'und schouwet wâ wir strîten, wie unser porten sîn behuot' (*ähnlich wird durch* und *gerade rede angefügt* 394, 7. *Wilh.* 132, 23. 164, 6). 30, 14 sît wurde gerochen Îsenhart 'an uns mit zorn *u. s. w.* 117, 21 ez wære man oder wîp, den gebôt si allen an den lîp, daz se immer ritters wurden lût: 'wan friesche daz mîns herzen trût, welch ritters leben wære, daz wurde mir vil swære.' 209, 17 boten sander wider în, und enbôt, swer bî der künegin dâ gelegen wære 'ist er kampfes bære sô daz sin dâ für hât erkant daz er ir lîp unde ir lant mir mit kampfe türre wern, sô sî ein fride von bêden hern.' 362, 20 Obîe nu daz niht verbirt, ein spilwîp si sande, die ir vater wol erkande, und enbôt im solhiu mære, dâ füere ein valschære: 'des habe ist rîche unde guot *u. s. w.* 432, 14 Gâwân in zühteclîchen bat daz er sich arbeite unt sîn gezoc im leite ze Bêârosch. 'da ist Scherules: den sulen si selbe biten des geleites ze Dîanazdrûn.' 438, 22 der helt si vrâgen began umbe ir site und umb ir pflege, 'daz ir sô verre von dem wege sitzt in dirre wilde.' 518, 15 swâ sîner tohter keiniu truoc, vil dicke er des gein in gewuoc, den rât er

selten gein in liez, vil würze er se mîden hiez, die menschen fruht verkêrten unt sîn geslähte unêrten, 'anders denne got uns maz, dô er ze werke übr mich gesaz,' sprach er. 577, 27 'diu bráht ze hove mære daz er bî lebne wære, 'unt alsô lebeliche daz er uns freuden rîche mit freuden machet, ruochets got. im ist ab guoter helfe nôt.' 696, 21 Gâwân von rehten schulden gebôt bî sînen hulden froun Bênen daz ir süezer munt Itonjê des niht tæte kunt 'daz mich der künec Gramoflanz sus hazzet umbe sînen kranz *u. s. w.* *im Willehalm* 115, 16 dâ nâch klagte si im sider des küneges laster unde ir nôt. ir man der wære belegen tôt 'von eim der ân geleite vert: der hât sich al der diet erwert, daz er ist ungevangen hin.' 141, 19 sô wunschte in einer âne wer ûf den wert inz lebermer, der Palaker ist genant: 'sone wurder nimmer mêr bekant decheinem Franzeise. herverte und reise die gein Oransche sint erbeten, die hânt Francrîche erjeten von der guoten rîterschaft.' 161, 24 do gelobt im diu gehiure von silber und von golde und von anderm rîchem solde schœniu ors und wâpen lieht: 'sun, ich wil dich triegen nieht: des antwurte ich dir genuoc, vil mêr denn ichs noch ie gewuoc.' 231, 6 er sprach, die müesen immer wesen teilnünftic swes er möhte hân, ez wære wîp oder man, juncvrouwe odr ander maget, 'diu mir her nâch die nôt klaget, als ir durch mich habt gedolt *u. s. w.* *Ulrich von Liechtenstein* 9, 18 er jach, ez wær der tugende hort, 'ez tiuret junges mannes lîp, der suoze sprichet wider diu wîp.' 235, 9 ich hiez in beiden sagen dô daz ich ir wær ze amptliuten frô. swer aber der ampt mîn wolde gern, 'der muozs enpfâhen mit den spern, und muoz doch sîn alsô gemuot daz er der tjoste rehte tuot an allen dingen als er sol: der mac mîn ampt gewinnen wol.' *bei Neidhart gehört hierher s.* 23, 23 ir gespil si vrâgen dô begunde, daz si ir seite wer sô guote sprünge lêren kunde; "ich kande in gerne, und mähte ez sîn." *nicht ganz unähnlich knüpft Neidhart s.* 9, 32 *an seine worte* da ist für trûren veile manger hande vogele sanc *unmittelbar die worte eines weibes das er redend einführt,* ir süezen klanc ich ze mînem teile wil dingen *u. s. w.* *ebenso folgt s.* 17, 12 *auf die worte* dâ diu bluomen stênt gevar in liehter ougenweide, begozzen mit des meien süezem touwe *unmittelbar* 'der het ich gerne ein krenzelîn, geselle' sprach ein vrouwe, *und in demselben liede folgt auf des dichters worte* vreude ist aller werlde gegen des meien kunft erloubet *sogleich* (*s.* 17, 20) 'owê mir' sprach ein magt, 'ich bin der mînen gar beroubet.' 20. an irer seiten gedrungen *c.* 21. er hat vns vnterweilen *c.* 22. bei einem chlainén stvnden *R*, bej einer kleinen zungenn *c.* *das verbum* stungen, *pungere, hat auch Helbling* 1, 71. *der sinn ist 'der dörper merkte wohl was es zu bedeuten hatte dass ich das mädchen ein wenig anstiess. freilich wollte ich ihr damit zu verstehen geben dass sie ihm ihre hand nicht bieten sollte.'* stungen *für* stungenne *im reime ist wie* brehen *s.* 76, 18, umbeslîfen *s.* 98, 17.

23 = 32, 5 *R*, 98 *C*, 97, 3 *c*, 24, 5 *z*. Der ist ainen tail *z*, Und einer ist ir teil *C*, Yener hab vnhail *c*. 24. baide zetûm vnd gail *z*, der ist tumpflichen gail *c*, der ist los und geil *C*. 25. Dem gebaret (gepart *c*) er gelich (gleich *c*) *Cc*, wan dem tût er geleich *z*. seht *hat R und ist*

nur von Benecke durch ein versehen ausgelassen. 26. einer schuo *C.* was *Rz:* ist *Cc.* 27. mir trat *C:* mit trat *R*, nider trait (trat *z*) *cz.* 28. nidel al *R*, alles *c*, allenthalben *C*, gar oft mir *z.* 29. alle *cz.* virtegelich *C*, veiertæglich *R*, viertåglich *c*, feyrtag gleich *z.* 30. swaimet *R*, schweimt *z*, swant *c*, swenne *c.* er *fehlt z.* vor *C*, gein *c*, durh *z.* 31. oberthalp des dorfes (dorffs *cz*) staig (*fehlt z*) er vber (in *c*) den anger *Rcz*, oberthalben bi der strasse steig er an den anger *C.* strâze *hat Benecke aus C in die lesart von R eingeschaltet.* 32. Mir zeleide von stige nach dem bluomen spranger *C*, mir zelaide über den wege nach den plûm sig sprangen *z*, als mir zu tracz vast nach dē plumen sprang er *c.* von steig nah *R.* *ich habe lieber* vaste *aus c einschalten als der lesart von C folgen und der zeile den auftakt nehmen wollen den sie in den vier vorhergehenden strophen hat.* 33. in einer hohen wise (wissen *z*) *Cz*, in ein hohe wise *R*, vn in seiner hohen weis *c.* *Konrad von Fussesbrunnen kindh. Jesu* 86, 28 du gâhest ouch ze sêre und ist niemen der dirz prîse daz du in dîner hôhen wîse sô guote gesellen hâst verlobet. siniv winliet div *R*, sinû winelieder *C*, seine weinliedlach *z*, wunne liedel *c.* *gegen dieses lied ist die folgende strophe gerichtet,*

Der von Riuwental
prüevet túmplîchen schal;
úngensǣdeger drô
der trîbet er ze vil.
5 sammir Durinkhart,
in geriuwet diu vart.
widerdröut er mir sô
daz er bestrîchen wil
mir die stelzen, sô muoz er sich zorndrucke nieten.
10 der keiser Otte kunde nie den widerslac verbieten,
ich versuochte ez, kœme er her, ob in diu swert iht schrieten.

s. zu s. 31, 9. *die folgenden drei strophen sind in c zugesetzt,*

1 = 32, 6 (*am rande nachgetragen*) *R*, 97, 7 *c*, 24, 6 *z.* 2. thummelichen *c*, tumplich *z.* 3. vngenædiger dræv *R*, seiner vngeendten dro *c*, seiner vppiclichen dro *z.* 4. zuuil *c.* 5. samir dvrinchart *R*, sam mir durinbart *c*, sagt mir durn bart *z.* *vergl.* sam mir Hildemâres lip *in einer zu s.* 86, 30 *gegebenen trutzstrophe.* 6. noch die fart *z.* 7. wider drot *c*, wider dræt *R*, wider fert *z.* sô] da *c.* 9. mir die *Rz*, mein *c.* zorndruche *R*, zorns von mir *c*, zorū darumb *z.* 10. Kaiser Otto kund den widerslag nye v. *c*, es mocht der Kaiser karel nye den widerschlag v. *z.* *Otacker s.* 134[b] mir hât künic Karle den widerslac erloubet. *Enenkel im weltbuche* (*Hag. gesammtab.* 2, 641) *von kaiser Karl* swie gewaltic der künic was, als ich an dem buoche las, doch kunde sîn gebot mancvalt understân niht den gewalt, als ich für wâr sprechen mac, daz er im den widerslac kund in der werlt verbieten. die wisen im rieten, er solde den widerslac understân: des mohte wærlich niht ergân. *Freidank* 127, 16 ich weiz wol daz nieman mac verbieten den widerslac. *Iwein* 2477 ez ist ze vehtenne guot dâ nieman den widerslac tuot. 11. Kome er here das ich besehe ob yne die swert bestritten *c*, ich sol besehen da ob in die schwert verschrietten *z.* chom[t] er *R.*

Jener Berhtram,
der mir mîn kæse nam,
dar an manger sich versneit,
die ich iu nennen wil,
5 Gôzbreht unde Lanz,
der tœrsche meier Ranz,
Sigeher und Adelscheit,
Sîfrit und Wackerzil,
die versniten alle sich . . . . an mînem kæse.
10 ie nâch dem snite ich wæne ir etelîcher sich verdræse.
ich habez dâ für daz âne helm ich kûme dô genæse.
Wie sol ich dem tuon?
mir sluoc Volrât mîn huon,
daz ich und mîn liebez wîp
15 den winter kûme ernert.
daz was ein henne guot
und gienc stæt unbehuot;
dâ von sie verlôs den lîp.
swaz er dâ für geswert,
20 daz gloube ich niht, mir seit man danne daz ez alsô wære.
jâ legt sie grôzer eier vil und was von veizte swære.
wirt sie mir niht vergolten, sô klag ichz dem Rinzingære.
Daz selbe widerbot
muoz noch erbarmen got,
25 daz er mir mîn hennen sluoc.
ir schulde was niht grôz.
sie wart nie beklagt
noch vor reht übersagt.
was im des dô niht genuoc
30 daz sie mîn niht genôz?
sluoc er mir mîn hennen, sô wil ich sîn swester stechen.
wie möhte ich mînen schaden iemer baz an im gerechen?
dar umbe darf mir nieman . . . . . an mîn êre sprechen.

auch in diesen albernen strophen ist das versmass des echten liedes verletzt. einen Rinzingære *weiss ich nicht nachzuweisen. ein* Hans Ritzinger *kommt im j.* 1406 *bei Rauch rer. Austr. scr.* 3, 449 *vor. ein dorf Reitzing liegt im viertel ob dem Wiener walde, anderthalb stunden nordwestlich von Wilhelmsburg, zwei stunden südwestlich von Sanct Pölten. die zeile ist nachahmung von s.* 79, 16.

1 = 8 *c.* 2. meinen kes *c.* 4. iu] auch *c.* 6. vnd der törschs mayer rancze *c.* 8. Seufrid *c.* 9. alle *Wackernagel:* paide *c.* 10. ich wenn sich ettlicher sich verdress *c.* 11. das anelm *c.* da genass *c.*
12 = 9 *c.* 19. was *c.* 21. grosse *c.* 22. ich *c.* Rinczinger, *deutlich mit* R, *nicht mit* P, *c.*
23 = 10 *c.* 25. hennen *Wackernagel:* hun *c.* 26. schuld *c.* 29. des nit gnug *c.* 33. bedarff *c.*

*34 = 39, 1 *R*, 105, 1 Der willd tor *c*. Die *fehlt c*. 36. nû piere vns (*aus* vnd *gemacht*) die linden *c*. svnne *R*, *was stehen bleiben konnte, wie ich s.* 76, 18. 79, 21 *den gen.* sunne *gelassen habe. dieselbe starke form steht im reime in einem unechten liede s.* xxi, 1, *in Reinbots Georg* 2271 (*l.* sunne: erkunne). 5110. schat *im reime wie s.* 6, 15, stat 67, 2, trit 55, 39. 63, 38. 37. ê dv *R*, ee da *c*. 38. do hiet *R*, hett *c*. do *Rc*. 39. vil *fehlt c*. vrevden. do ne get nv *R*, freude, da get hin nu *c*.

63, 1. 2. ê dv wir dve do vro *R*, recht alda wir da fro *c*. 4. es hett die freud ein end die zeit *c*. 5. manigs *c*. stuad vil hohe *c*.

6 = 39, 2 *R*, 105, 2 *c*. *die stollen vertauscht c*. vnstætich lôs *R*, vnsânfter klos *c*. 7. der zwinget sie zulang *c*. 8. laid vnd vngemach *c*. 9. Rosen ligt die haide uil plos *c*. 10. daz kumt *fehlt c*. von reiffes *R*, von der reiffen *c*. 15. mit williglichen trewen etwann *c*. 16. das *c*. wie *Rc*.

17 = 39, 3 *R*, 105, 3 *c*. *Heinrich Trist.* 5192 der willetôre Tristant. *ebenso gebildet ist* willekür *und bei Gottfried Trist.* 1917 willeklage. *Neidhart s.* 51, 12 nû tuot sî mir sô toubez ôre ie lenger sô ie baz. des bin ich mit guotem willen tôre. *Reinmar* 157, 38 nu tuo siez durch den willen mîn, und lâze mich ir tôre sîn, und neme mîne rede für guot. *anhang zu Schmellers ausgabe von Labers jagd s.* 157 (= *Hagens minnes.* 3, 434ª) waz des, ob si mich tœret und ob ich lîde smerzen? dâ von sô wirt erhœret mîn leit und gêt ir eteswenn ze herzen. daz bring ich mit gesange in ir ôren. nu tuoz durch mînen willen und lâze mich alsus sîn iren tôren. 19. vnd alle ir wille hangen, wer ir huld wil haben *c*. 21. wie mir doch mein sch. *c*. 22. nye gelieff *c*. 23. daz *R*, das *c*. 25. selten sich verkere *c*. 26. diese schuld leit auff watten *c*. ienen otegeren *R*, jene ottegere *c*. 27. die lachent beide das sie mir *c*.

28 = 39, 4 *R*, 105, 7 *c*. Rumen gieng er gar gelich *c*. 29. hewer bei dem t. *c*. 30. er nam im da die schône sass vil mengen umbeschwaif *c*. drei *R*. 31. freyer freuden *c*. 33. do musten drej vor jm geigen vnd der vierd pfaiff *c*.

39 = 39, 5 *R*, 105, 4 *c*.

64, 1. die han ich wol versuchet *c*. deheiner lon *R*, krancker lon *c*. 3. will mich offt pfenden *c*, mich diche phendet *R*. 5—9. *diesen abgesang giebt c einer anderen strophe die sie auf diese folgen lässt; hier hat sie* lieber wan den ich han, der hat mich betörett, ich wais wol das die gut meins gesanges nit enhöret, ich thumer ich solt furan mein singen lan. 8. in rvme wat *R*. 9. ich hoffe *R*: ich vürhte *vermutet Benecke*. *hierauf in c* (105, 5)

Owê senen unde (vnd auch *c*) klage,
waz ir freuden krenket!
in iuwern ungenâden bin ich lange her gewesen.
mîner besten freuden, tage
habent mir gewenket

und eines wîbes trôst: wie künde ich freudenlôs genesen?
ich verzage
daz mîn klage
niht ir herze entsliuzet
und daz er in ruomewât (vnd das wate sein rume *c*) daz bölzel zuo ir schiuzet.
sî hüpfent (hupffen *c*) unz ich si ze jüngest ûz ir dienste jage (iar *c*).

10 = 39, 6 *R*, 105, 6 *c*. Sî *Benecke:* Swer *R*, Wer *c*. mein gedanck *c*. 11. vnd in spôte lachet *c*. 12. wol s. vñ rovnen haben vngælichen don *R*, so doch singen vnd auch reymen vngeleichen don *c*. 13. ê dor in diu *R*, do er in iren *c*. 14. waz ob er vngeswachet *R*, do was ich nicht geswachett *c*. 15. nu ist es mir zweiffell vnd vngewisser lon *c*. vñ v̊f rehten lobes don *R*. *ich habe aus c entlehnt was dem sinne gemäss schien; aber das echte ist es vielleicht nicht.* 17. ich *c:* ir *R*. 18. gern von ir sunge *c*. 19. das ist geschehen auff den wan das mir von ir gelunge *c*. vñ wat des *R*. 20. das hat verworren nu ein vngefüge dörper diett *c*.

*21 = 47, 1 *R*, 9 *A*, 10 Ein ander don C^b, 111, 1 Der fudt noll *c*, 90 ain ander nithart *d*. dirre *R:* liebe *A*C^b*cd*. 22. we *d*. vnd auch *c*. 24. vñ der C^b, miner *d*. froide *A*C^b, beider *R*. enwider strit *A*. 25. das ist reiff vnd kalter snee *cd*. bringent C^b. 26. der *d*. hat alles *A*, hat als *R*, hat allen C^b, gibt allen *d*, gibt also *c*. rosen roten *R*, rosen rot *c*. gar vngleichen *c*. 27. also *R*C^b*c*, so *d*. ist mir gilich C^b. 28. mîn und] vmb C^b. amelungen *c*, amelriches C^b. 29. vngeligen *R*, vngelúckes C^b, schaden *d*. vdelrich *R*, aldel rich *A*, amelrich C^b*c*, iener ammelrich *d*. 30. die zwene sint mines schaden vil flissig C^b, meins schaden sind sie baide vleissig *c*, mines ungelinges sint si flissig *d*. gewære *für* gevære *ist druckfehler:* gwere C^b, geværich *R*. 31. erenbolt C^b, Eberolff *c*. ungetumer *d*.

32 = 47, 2 *R*, 11 C^b, 111, 2 *c*, 91 *d*. Erenbolt C^b, Eberolff *c*. 33. v̊lrich vñ werenbolt C^b, adelreich vnd vdelhartt *c*, sigeloch und elsenhart *d*. 34. hant an mir gibrůvet eine ganze s. C^b. die haben *cd*. 35. mânger C^b*d*. ödelicher C^b, ödenlicher *c*. 36. von in da C^b, da (do *d*) von in *cd*. 37. do si sich berůmtent *d*, da sie sich vermassen *c*, si vermassen sich da si des kvndin C^b. tâtint *d*. 38. Und verholnbar *d*. 39. hant C^b. den rvem behert *R*, rûm beweret *d*, den ruff gewâret *c*, den rv̊m an mir biwendet C^b.

65, 1. ich wnsch in nimmer daz ir cheiner *R*, in wçhsche ir keime niemer das er C^b, ich gewůnsch ir nymer keinem das er *cd*. 2. disen *R*C^b*:* ir *c*, *fehlt d*. den minen *R*. 3. das er mir nye *c*. Engelmair *c*.

4 = 47, 3 *R*, 10 *A*, 12 C^b, 111, 4 *c*, 93 *d*. Wist *Ad*, West *c*, Wissit C^b. sölü C^b. 5. min vil grozses C^b. 6. den *auch* C^b. ir leit *d*. vñ al da her C^b. irlitten *A*. 7. des (was *d*) mir ie bi C^b*d*. 8. leides al da her gischach C^b, leides ie geschach *d*. 9. dest *A*, dast C^b, daz ist *Rcd*. wen also mir *d*. nv ir einer C^b, der ainer *d*. 10—14. *hier hat A den abgesang meiner fünften strophe.*

10. 11. o we das ich nů mein selbs laster soll růgen *c*, owe daz ich nv sol min eiges l. r. C^b. 12. min *d.* ovgen wnne *R*, ŏgen wudne *d*, aigen wunde *c*, ŏgen weide C^b. er an] ich han *d.* núdenol C^b, nůdelol *d.* 13. er t. *cd*, ir t. C^b. des mocht doch k. *c*, ioch mỏht es k. C^b. friderich C^bcd. wol *fehlt* C^bcd. 14. der schimpf givallet nieman gůter lúte wol C^b, so (*fehlt d*) pôser sch. g. guten weibern (frowen *d*) nymer woll *cd*. *hierauf haben cd die folgende strophe,*

Her Nîthart, senftet iuwern zorn,
sît daz ist alsô ergân
daz sîn hant niht verrer kam wan ûf den vudenol.
iuwer êre wære verlorn,
5 hete er sich sîn rehte verstân
daz sîn vinger wære gesnellet dâ man schimpfen sol.
iuwer herzeleit
sul wir iu ze guote bescheiden.
iuwer schande und iuwer laster wære worden breit,
10 wær diu hant volvarn als ers doch het erdâht, er wilder heiden.
jâ was sîn zît daz si die fûst sô hôhe gein im reit.

s. zu s. 31, 9. *die folgende strophe hat nur c,*

Eyâ, wie was er ie sô balt
daz ers torste muoten an
daz er der minneclîchen an ir künnelîn gegreif?
15 nimmer müeze er werden alt,
daz er alsô schimpfen kan.
dar umbe si ein wit des sînen houptes stegereif:
wan ich nie gesach
schimpfen alsô gar ungeren
20 daz er der siuberlîchen ir kleit ûf ein hüffel brach.
dône mohte er sînes ungenæmen schimpfes niht enberen,
wan mir an der minniclîchen nie sô leide geschach.

die form ungeren, *die für* ungerne *auch in andern unechten strophen vorkommt, hier überdies mit* enberen *in klingendem reime, zeigt den späteren zusatz.*

15=47, 4 *R*, 111, 7 *c*, 95 *d.* Es *cd.* 16. ûber will und an irn dank *d.* 17. daz der] als *d.* und der *fehlt c.* wolgetaten *R.*

1=111, 5 *c*, 94 *d.* Her *fehlt d.* ewer laid *c.* 2. es ist zu gut woll ergangen *c.* dergan *d.* 3. das *d*, seitt *c.* weitter *c.* wen *d*, den *c.* ûf *fehlt d.* fůdelnol *c*, nudelol *d.* 4. ewer laster wer zu braut *c.* 5. sîn *fehlt c.* verstanden *c.* 6. das der ůndel ger wer do man griffen sol *d.* werd *c.* 7. ewer herczenlaid *c.* 8. das soll wir zu gut schaiden *c.* ůch *d.* 9. schad *c.* das wer worden brait *d*, wer ain tail zu braitt *c.* 10. wer es also ergangen, als er gedacht *c.* er sin doch *d.* haidensum *d.* 11. ja was sein zeitt *c*, seit *d.* funst *d*, funfft *c.* so hoch uff gegen im treit *d.*

12=111, 6 *c.* 14. kunderlein graiff *c: verbessert von Wackernagel.* 18. gesache *c.* 19. schympff so vngern *c.* 20. klaider *c.* 21. da *c.* empein *c.* 22. laid geschahe *c.*

da *Rd*, da von im *c*. 18. hett aber sie *c*. ersehen *c*, versechen *d*. 19. sie ward *c*. ires *d*, des *c*. lebens *d*. 20. er hiet sin *R*, er enhet sin *d*, oder er hett sein *c*. des *Rc:* als *d*. seider *c*. 21. den *d*. 22. leip ir leit *R*, lib ir leider *d*, lieb zu laid *c*. 23. ymmer mer do was dem torpper sein gemůt so stoltz *c*, ymmer mer. truter (*d. i.* truoc der) dôrpper sin gemůete stolcz *d*. 24. done *R*, do en *d*, doch *c*. er *fehlt R*. an der guten *c*, *fehlt d*. seines willen *c*, sines rechtin *d*, *fehlt R*. nicht erlangen *c*, *fehlt d*. 25. die — beiden *fehlt d*. dicz vngefug *c*. baiden *c*, bei den *R*. herren *R*, der von *cd*.

26 = 47, 5 *R*, 13 *C^b*, 111, 3 *c*, 92 *d*. Lieben frůnt nun sint gemant *d*. ir get *c*, gent *C^b*. hindan *C^bc*. 27. dz ir mir gebt wisen rat *d*. vñ gent mir *C^b*. 28. wie ich mit disen dingen zv minen eren mvge chomen *R*, wie ich nv zv disen dingen mit minen eren komen *C^b*, wie ich zu meinen eren an disen dingen můg komen *c*, wie ich diser dinge wol mag an min ere kommen *d*. 29. euwer trůw gebt mir in die hand *d*, ir svnt mir nv bistan *C^b*. 30. das ir all bi gestat *d*, an den truwen ich v man *C^b*. 31. mir sint mine wnne vñ mine weide (frôde *d*) gar binomen *C^bd*, mir ist mein freud vnd meiner augen wunne gar benumen *c*. vñ elliv min vrevd *R*. 32. ja bin ich *c*. vnverzagel *A* (*s. zu z.* 10—14), vnverzagt *d*, vnverzeit *R*, verczagt *c*, im vndertan *C^b*. 33. beide *Ad:* baid *c*, beidiv *RC^b*. libes und gůtes *d*, dez libes vñ dez gvtes *Cb*, herzen vñ (vnd auch *c*) mvtes *Ac*. 34. wer in minem dienst durch minen willen wider sagt *d*. swer in *AC^b*, wer ich *c*. mln *fehlt c*. sin dienest wider sagte *R*, sinen dienst verseit *A*, sein dinste widersaitt *c*, den dienest sin versaget *C^b*. 35. deme gesten ich aller trvwen libes vñ gvtes *A*, dem gestan ich ymmer bej des leib vnd gutes *c*, dem gesteist ymmer libes und gůtes *d*, dem gistan ich iemer mit trůwen herzen vñ mvtes (*womit das blatt endet*) *C^b*. 36. al *fehlt c*. und *fehlt c*, das *d*. ze hove *RAd:* alhie zu hoffe *c*. wagete *R*, wagt *d*, weitt *c*, wart *A*. *vergl. Spervogel frühl.* 26, 28 sô dem nôthaften waget dur daz lant der stegereif.

*37 = 65, 1 Der Wannoldey *c*, Niüne 47 *A*, Rubin von Růdeger 4 *C*. *dieses lied schien mir das gepräge des dichters so deutlich zu tragen dass ich es trotz seiner geringen beglaubigung aufgenommen habe. eine nach gewohnheit einleitende strophe mag fehlen.* Wolde sihs *C*, Solden sich ez *A*. 38. vroiden gernden *A*, freunden gern *c*. wan aldei *C*, wan aldes *A*, wannolday *c*. *Walthers* guggaldei, 82, 21, *als* guggold-ei *zu deuten kann man sich versucht fühlen wenn man* krupfei *vergleicht, die benennung eines satten hahnes bei Rüdeger von Hundhofen* (*Kol. cod. s.* 164) 255, der sun ahtes umbe ein ei. wan als ein voller krupfei der gât ûf einem tenne, und als ein volkrüpfiu henne diu niht mêre glucken mac, alsô giengens al den tac, diu hûsfrouwe und er, hôchbrogende in dem hûse entwer. *in einem liede der handschrift c*, 33, 8, *steht* begrîfet in der kotzoldei, er wirt von im zeroufet alsô sêre daz im sîn swert erkrachet und noch mêre: *das erinnert an* du unreiner kotzolt *in Hagens gesammtab.* 1, 52, 420; *ich weiss nicht ob man dabei an* kotzensun

(*Grimms rechtsalt. s.* 644) *denken darf. aber andere wortbildungen lehren dass* gugg-aldei *und auch wohl* kotz-oldei *gemeint ist.* troialdei *in einem unechten liede s.* xxvi, 7 *scheint name eines tanzes zu sein. einen bäurischen reihen oder tanz bezeichnet* hoppaldei: 13, 8 *c* dô wart der hoppaldei (hollpoldey) gesprungen; 40, 8 *c* schiere gienc der hoppaldei (tôrpeldej *c*) durch ein ander mit den blôzen klingen; 44, 5 *c* dô er sanc den niuwen hoppaldei (torppelday *c*); 72, 5 *c* dô trâten sie den hoppaldei (holpolday *c*); 121, 9 *c* sie solten hoppaldeies (holpoldeyes *c*) pflegen: wer gap in die wirdikeit daz sie in der spilestuben hovetanzen künnen?; 122, 6 *c* dô hebt sich ein niuwer hoppaldei (torpelday *c*): Engelmâr der lîret wol, Gôzbreht der kan pfîfen: *in den stellen wo die handschrift* torpelday *hat ist* hoppaldei *von Wackernagel wohl richtig gesetzt worden. aber in einer zu* 35 *c* (*Hag. minnes.* 3, 215[b]) *gehörigen strophe des alten druckes* (9, 3) *steht* und traten da den trypotey (rypotey *ist fehler der ausgabe von* 1566), *im reime auf* frey, *und schwerlich mit recht ist dafür* hoppaldî *gesetzt. dass auch* wân-aldei *der name eines tanzliedes ist, oder doch eines liedes, lässt sich nicht bezweifeln, wenn mir auch* aldei *so wenig wie in den andern wörtern verständlich ist. nicht vergleichen lässt sich* in wânwîsen sang ich in liet *bei Ulrich von Liechtenstein* 427, 28: *denn dort ist die einbildung der würklichkeit entgegengesetzt, bei Neidhart führt der zusammenhang auf ein freudenlied. daher ist zu vergleichen* si hevent ir wânsangen rehte sam in niht enwerre *im Ruland* 192, 20, *wobei Wilh. Grimm an Notkers* hugesangôn *erinnert und an* hügeliet *in Lachmanns Walther s.* 164 *und beim Marner MS.* 174[b] *erinnert werden darf, da in den aus* hugu *gebildeten wörtern neben dem begriffe des denkens und der erinnerung auch der der hoffnung, wie in* wân, *enthalten ist; dass* wân, *wie jene wörter, auch freude bezeichnet kann ich sonst nicht nachweisen.*

66, 1. ich kan sein gegen vngemûte laider nicht geniessen *c.* gegen dem *A*, gen den *C.* 2. dú froide niht in selben *A*, die nicht jn selber freuden *c.* kŏfen *A.* halbez *fehlt c.* 3. stolcz jung *c.* die *fehlt c.* singent *C*, singet *c.* 4. so wichen aber *A*, vnd wenckent auch *c.* dú minneclichú *A.* frawen *c.* gůte *A*, gemûte *C.*

5 = 65, 2 *c.* 6. die herczen vnd auch *c.* 7. here *nach* lange *c.* 8. mir zu traut. *c.* 10. an] ôn *c.*

11 = 65, 3 *c.* n. w. dem herczen das nye *c.* 12. vnterweilen *c.* 13. auff vnd vmb *c.* 15. mêr *fehlt c.* 16. da kan *c.*

17 = 65, 4 *c.* Sinne reichen mannen *c. vergl. zu s.* 83, 23. an] ôn *c.* 19. niht] oft nicht *c.* 20. wilen] in willen *c.* 21. zwerch plicken *c.*

23 = 65, 5 *c.* gewenet *c.* 24. bas gelonet denn *c.* 25. verwenet *c.*

29 = 65, 6 *c.* gesangs *c.* 31. das es nichtz zu hilffe *c*: *verbessert von Wackernagel.* 32. rûcken *c.* 34. das ist von hoff *c.*

35 = 65, 7 *c.* Vczen vnd vmb enczen *c.* 36. gesang *c.* 37. vnd auch lenczen *c. ein* Lanze *erscheint in einem österreichischen liede*

s. 80, 39. 81, 2. *aber auch ein baierisches, s.* 35, 23. 36, 6. 7, *nennt einen* Lanze. *in demselben baierischen liede wird s.* 35, 23 Anze *genannt und in baierischen liedern auch* Uoze, *s.* 54, 13. 14; *anm. zu s.* 57, 23 *z.* 5: Uozeman *s.* 57, 36 *kann derselbe sein und* Lutze *der s.* 62, 8 *genannte* Lûthêr. *wie hier s.* 67, 1 *nennt der dichter die geliebte s.* 65, 12 mîner ougen wunne, *in einem liede das ich für ein baierisches halte. ich habe also auch dieses lied unter die baierischen gestellt. das* grîse houbet *s.* 66, 34 *ist dagegen nicht einzuwenden.* 38. des *fehlt c.* 40. gesanges *c.*

67, 1 = 65, 8 *c.* 2. wa *c.* 6. lidlein *c.*

*7 = 5, 1 *R*, 23 *B*, 9 *O*, 10, 1 Das kolkrautt *c.* *der anfang der zweiten strophe zeigt dass der dichter absichtlich von der regel abwich und diesem liede keine in gewohnter weise einleitende strophe gab: vergl. Liliencron s.* 76. Nu wil ich *O.* aber *RBO:* einer *c.* 8 swi ez vur *R*, swie (we *O*, wie *c*) es halt für (vor *O*) *BOc.* 9. erst *c*, irsten *O*, von erste *B.* 10. so vor vmbe en horet *O.* mein gesanck *c.* 11. von *RBc:* nach *O.* dē *R.* 12 *fehlt O.* sprich ich *B.* ie *R:* wol *Bc.* me *c.* 13. sint *O*, lyd *c.* ich mi an se gheleys *O.* 14. das *c.* massen *c.* bei *RO*, vf *B*, *fehlt c.* iare *B.* 15. sit was ir *R*, das ich ir wart (was *O*) *BO.* 16. das *O.* 17. mich *Rc:* mir *O*, mirs *B.* 18. schadelichiv *R*, sendlich *c*, clęgeliche *B*, cleghelich *O.* *mit der folgenden strophe beginnt c ihr neuntes lied, hier, in ihrem zehnten, lässt sie fünf strophen folgen.*

Meide ûf einer heide
hiwer an einem vîretage
suochten under in ein krût:
batonje sô ist ez genant und grabent altiu wîp.
5 Eppen der wart leide
mit vil ungefüeger klage:
sî sach wol sî vlür ir trût.
Guote sprach 'ich sihe daz wol, ez gêt im an den lîp.'
Irmel sprach 'owê mir wê!
10 wer ist denne schuldic dran?'
Engelburc sprach 'ich weiz niemen mê,
ez tuo dan mîn herre Enzeman.'
Hiuwer bî der linden
sach man kurzewîle vil,
15 mangen wunniclîchen swanz.
dâ kam hin durch tanzen junger liute ein michel teil.
schône begunde ir binden
Elsemuot und ir gespil.

1 = 10, 2 *c.* 4. patonig *c.* *s. Jac. Grimm myth. s.* 1159. *hier scheint die vettonica als liebesorakel befragt zu werden.* 7. verlûr *c.* 10. doran *c.* 11. nyemant mer *c.*
13 = 10, 3 *c.* 16. der kame dahin *c.* 18. Eselmût *c.*

ietwederiu truoc ein rôsenkranz,
20 unde doch niht lange vor den getelingen geil.
die begunden hübschlîch gern
welhem würd daz krenzelîn:
der schapel muosten sî sî dô gewern.
aller kluogest dûht sich Berewîn.
25 Und der Ungenande,
keiner dûhte sich sô frech:
daz kumt von der gogelheit
daz ich in in zweinzic jâren niht genennen sol.
heiles ich genande,
30 swenn er würd kapfen als ein rêch.
ez wirt etelîchem leit
die mir schaden prüevent. jâ kenn ich sî alle wol
die mir füegent ungemach,
sô der tanz alumbe gât.
35 wizzt ir niht wie Engelmâre geschach,
der mich nû sîns pfnuhtes gar erlât?
Ir etelîchem mêre
mac daz . . . . . . beschehen
daz ouch Engelmâre beschach,
40 der uns Friderûne gewalticlîche den spiegel nam.
der müete uns ie vil sêre:
des muoz ich von schulden jehen.
alsô lûte schrei er ach,
dô im Berewîn truoc nît und was von schulden gram.
45 Otte wart vil sêre wunt:
daz hât Berewîn im getân.
ist iu Engelmâres leit iht kunt?
der muoz nû ûf einer stelzen gân.
Daz ist ein ringiu buoze;
50 zwâr daz sul wir wol verklagen:
er tet uns ie diu grœsten leit.
er wænt ez lebe in aller werlte nindert sîn genôz.
jâ hât er mit dem fuoze
der im dô wart ab geslagen
55 vergolten niht den spiegel breit
als er ze rehte solte.

19. yetweder *c*. 20. unde doch *Wackernagel:* vnd der do *c*. von der *c*. 23. můst sie sie da *c*. 24 *als erste zeile der folgenden strophe c*.
25 = 10, 4 *c*. 26. der keiner *c*. 28. nennen *c*. 29. heiles ich genande *Wackernagel:* meïn hail ich gern *c*. 30. wenn er wurt gaffen als ein rehe *c*. 35. Engelmair *c*.
37 = 10, 5 *c*. 40. gewaltiglichen *c*. 42. das *c*. 44. 46. berwyn *c*. 47. Engelmairs *c*.
49 = 10, 6 *c*. 52. er lebe *c*. 54. da *c*. 55. der *c*. *nach* 56 ich

wan ez ist vil ungelîch
dem daz er den spiegel brach.
Hildebolt und mîn her Amelrîch
60 Friderûn an Engelmâren rach.

vergl. Liliencron s. 115.

19 = 5, 2 *R*, 24 *B*, 6 *O*, 9, 1 Der Ennczemann *c*. Der s. vnd der w. *c*. 20. ist *B*. doch *R*: wol *Bc*, beyde *O*. 21. swi ez *R*, swies halt *B*, we se oth *O*, wie es doch *c*. si *RB*, sey *c*. 22. diese rede lat euch zurlösen *c*, desse reie lazent mir zo losen *O*, dise rede mag ich úch beschaiden *B*. âne strît] wol fúr war *B*. 23. ist so swinder *O*, so ist kindt *c*. 24. er tut jm *c*. liebe *BO*: lieber *c*, iemen *R*. laider *c*. 25. enmúg *B*. 26. Niht gehelfen er mvsse truren durch das iar *B*. her en sien sich alle taghe *O*. 27. alsus *B*, aldus *O*. hab *Bc*. versent *B*. 28. nach der guden langhe here *O*, lange nach der guten here *c*. 29. seitt ich ye den m. *c*, vnde han minen mot *O*, vñ han das herze *B*. 30. nu ist ir fragen *c*, so ist ir vraghen *O*, nv ist frage *B*.

31 = 5, 3 *R*, 9, 4 *c*. Wes ist des *c*. 32. Vmbrede ist hie gnug *c*. 33. acht wir *c*. 34. wiser livte *R*, rates *c*. des *Rc*. 35. swelhes endes ich *R*, weliches ende ich es *c*. *vergl. s.* 51, 10. 70, 33. 89, 35. 36. so prist mir ymmer mein *c*. 37. aber eine *R*, hewer ein *c*. 38. gar vnsanft verdol *c*.

68, 2. die het ich mir ze vrivnde *R*, die ich mir zu dinst hett *c*. 3. das hat er geneydett Enczeman *c*. hetzman *R*.

4 = 5, 4 *R*, 29 *B*, 10 *O*, 9, 5 *c*. Vil der nadelrunczen *c*, Manigen losen rvnzen *B*, Vil manighen abelrunse *O*. 5. der Enczemannes *c*, her enzemannes *B*, sich gheppelmannes *O*. 6. veiertages *R*, virretages *B*, vireltaghes *O*, des veyertags *c*. 7. bûsen *B*, busen *O*, breis *c*. benat *O*, dvr nat *B*. 8. sin vil odes clunsen *O*. 9. 10 *umgestellt in O*. 9. vil *R*: noch *BO*, *fehlt c*. 10. swenne er in ir schozze lit *R*, das er sich in ir schos laitt *c*, daz her in er scotzel dot *O*, des ist der tore vil gemait *B*. 11 owe *Oc*. der guten *O*. sines húbeschens *B*, sines scimpes *O*, schimpfens *c*. en lat *O*. 12. dan her weder eren willen tot *O*, des er alczuuil tutt *c*, des er in ir schossen tůt *B*. 13. romen vnd ir *O*. 14. einer *R*. vppechlichen *O*. 15. mit wllen *O*, mit volle *B*. *nach dieser strophe schaltet c* (9, 6) *die folgende ein,*

Er hât mich verdrungen
von der guoten mit gewalt,
niuwan (nûr *c*) um sîn üppikeit.
jâ geruowe ich nimmer, ichn (*fehlt c*) erzeige im mînen haz.
swaz (was *c*) ich hân gesungen,
deist (das ist *c*) gerüefet in den walt.

vorcht sein schad wer noch gross *c*. 57. wann es vil vngleich *c*. 59. Americh *c*. 60. Engelmairn *c*.

wê verlorner (wie er verlorne *c*) arebeit!
mîn freude mir begunde (begund mir *c*) sîgen dô (da *c*) er bî ir saz.
bî dem stûchen rukte er sie (sich *c*)
zuo im nider âne ir danc,
daz ir wart ein bruch an einem knie.
mit solhem dieneste er mich von ir dranc.

über das sprichwort in der 6*n zeile s. zum frühl.* 127, 13. sie *z.* 9 *ist gegen Neidharts gebrauch.*

16 = 5, 5 *R*, 27 *B*, 11 *O*, 9, 7 *c*. Nv sint se mir vnweghe *O*, Seitt mir vnwar *c*. 17. se ne witzen *O*, sú (sey *c*) enwissen *Bc*. 18. derre vnde ghene berewlf *O*. 19. der ist also genennet *R*, der ist genemmet *B*, de sint ghenennet *O*, der ist auch ir einer *c*. den ir sciue *O*. als eben *Rc:* hie vor so ebene *B*, hir vore vil euene *O*. gieng *Bc*, ghinc *O*. 20. div ist im vollen *R*, dú ist nv bevollen *B*, die ist nu worden *c*, nv is se vurden *O*. 21. wol *ROc:* gar *B*. laz *fehlt c*. 22. dem *BO*. 23. sine svester trvden *O*. dar mede her daz vnderuinc *O*, damit er ims vnterfieng *c*, mit der ers do svnder vieng *B*. 24. dar mit im ghelonet waz *O*. des er *B*. 25. gvgelhait *B*, gughelheys *O*. 26. do man kawm ee vor im genass *c*, vor dē aller kumest ghe ghenas *O*. 26. dem (dē *O*) ist ein (eym *O*) richel (richen *B*) inden hert (her *O*) geleit *RBO*, dem ist ein rigel gelegt in den hertt *c*. *Titurel* 4449 *H*. ir freude was dô michel. der niezen gar durchmezzen! wart ieman des ein richel sît geleit, des suln wir hie vergezzen. *diese stelle lehrt dass wegen des von Neidhart erwähnten herdes* richel *von* ich riche, *bedecke das feuer, nicht mit sicherheit abzuleiten ist: der kochherd ist genannt weil Traute dem schlemmer sein* geslende *gelegt hat.* richel *mag etwas hinderndes bedeuten und den sinn, wenn auch nicht das wort, die lesart in c treffen, wie wir sagen* 'dem ist ein riegel vorgeschoben.' *zur erklärung des wortes weiss ich nichts anzuführen als dass in mundarten* richel *eine einfriedigung durch lattenwerk bezeichnet, z. b. im ostfriesischen plattdeutsch; s. Stürenburgs ostfriesisches wörterbuch s.* 199.

28 = 5, 6 *R*, 28 *B*, 12 *O*, 9, 8 *c*. Wol dich *O*, Ioch wol dir *B*, Woll mir *c*. 30. sin gelende des *R*, sines gelendes des *B*, sine . . . . (*weggeschnitten*) des *O*, sein gelingen des *c*. *Wolfr. Wilh.* 326, 28 dort haben wir manec geslende, dâ mite wir sulen den lîp gelabn. *Warnung* 282 geslende (*so ist zu schreiben*) und gevræze, 2773 huor und geslende, 1359 mit roube und mit brande, mit huore und mit geslande, *Mai* 138, 29 und leit sich inz geslende nider. er *fehlt R*. 31. ich en vlo . . . . *O*. der dir in ze ainem *B*, de dich em zo *O*. 32. drier chole chroyte *R*, . . . ger hande crute *O*, krien vnd kolkraut *c*, brie kôle krvte *B*. *die lesart von R erklärt Benecke richtig durch* 'dreimahl des tages kohl.' *Helbling* 1, 954 'wâ sol daz fleisch hin?' 'daz behalte ich umbe den sin, wande ez ist sô smalzhaft, vier krûten gît ez kraft.' *Clemens Brentano lässt seinen schneider Siebentodt singen* ach, alle tag zwei kraut, macht jährlich zu verdauen siebenhundert dreissig kraut. 33. wirt im selten iemer *B*, der enwirt im nymer *c*, der wer. . . . . . . mer *O*. 34. striuet *O*.

35. das volg im vnz in *B*, die im volget in *c*, im . . . . in *O*. 36. des waz he . . . . . wone *O*, des er e was vngewon (vngewant *c*) *Bc*. 37. eine her *R*, einot her *c*, al da her *B*, langhe her *O*. 38. lange sekke tvnt im v. g. *B*. thun *c*, ton *O*. vil . . . . . *O*, uil gethan *c*. 39. die da (. . dar *O*) ritent (reiten *c*, riden *O*) sinen lôsen (losen *O*, oden *c*) kragen (*weggeschnitten O*) *BOc*. riten *R*. *vergl. zu s.* 61, 16. *Helmbrecht* 264 mir sulen ouch dîne secke nimmêre rîten den kragen.

69, 1 = 5, 7 *R*, 25 *B*, 7 *O*, 9, 2 *c*. vraghen *O*. 4. da *RBc*, nv *O*. nv ist es ir noch vngesagt *B*, nu ist es gar vngesaitt *c*, der ist ym van mir vngheseghet *O*. 5. holde *O*: hode *R*, iht holder *B*, reichen holden *c*: *Beneckes änderung* hôhe *lässt Liliencron s.* 101 *mit unrecht gelten. eher könnte man an* œde *denken.* magen *c*. 6. der belibet si *B*, dar bliuet se *O*, des bleib es *c*. 7. vor *c*, so *B*. 8. ich sah sie nye *c*, ich en sach nie wib *O*. 9. swes *B*, wes *Oc*. ze vrivnden *R*, zo wibe *O*. 10. mer (mere *B*) danne (dann *c*) *RBc*, nach wnschen *O*. 11. er wirt alles liebes wol (da *O*) g. *BO*, er wirt on allen wandel wol g. *c*. 12. mit swen *B*, mit wem *c*, mit im *O*. se "gherne" daz *O*.

13 = 5, 8 *R*, 1 *A*, 26 *B*, 8 *O*, 9, 3 *c*. Was *c*. eyne *O*. 14. kan *A*. 15. des *O*. 16. *hier hat O die 20e zeile.* minnenclichen *O*, myniglichen *c*. scone vnd dar bi rechte w. g. *O*. 17. wol ir svzzen (svzem *A*) *RAc*, wol irme reynen *O*, so wol ir rainem *B*. 19. vmbewollen *ABO*, vmb wallen *c*. mal *A*. 20. kvs *A*, *fehlt c*. ir gebæren *R*: ir geberen *A*, ir geporn *c*, eren ghebere *O*, ir geberden *B*. mit ir sprichen *O*, vñ mit sprúchen *B*. 21. eren bere *O*, giwerbes *A*. 22. dest *Ac*, da ist *R*, das ist *B*, der scone *O*. vbergvlde *AB*, ouer gulde *O*, vbergulden *c*. 23. ine hat *Ac*, em ne hat *O*. 24. swer mit ir verswendet *A*, der (wer *O*) mit ir sol (sal *O*) enden (swenden *Oc*) *BOc*.

*25 = 24, 1 *R*, 12 *B*, 27 Dit is heren nithardes scilline *O*, 123, 1 Der schilling *c*, 35 *d*. Nv chlach ich *R*, Nun clag ich *c*, Ich claghe *O*, Nv rúwent mich *B*, Ich klag nicht *d*. vnd die lieben sumerzeitt *c*, vñ dú wunnecliche zit *B*, vnd de wnnenclichen zit *O*. 26. vñ die liehten svmertag *B*, vnd de lechten langhen taghe *O*, und die frôdebernden tag *d*. 27. da bi hab *B*, vorbaz han *O*, yedoch han *d*. 28. der mich miner vroyden hat eyn michel teyl benomen *O*. tovgenlich manich *R*, tögenlichen mange *B*, toglich mange *c*, togelichen all min *d*. 29. haltet *B*, heldet *Od*. 31. auff gnaden losen w. *c*, er ghenaden losen w. *O*. 32. ich kan meines willen gein ir nicht zu ende k. *c*, ich kan mines willen an ir niender ze ende k. *B*, ich kan mines dinges niedert cze ende mit ir k. *d*, leyt mich mines willen nicht mit ir vph ende k. *O*. 33. sint se nicht ne hat *O*. 34. in yren *O*, in irem *c*. herzen *Od*. 35. vñ mich ir doch darvnder dienen lat *B*, und si mich dar under dienan lat *d*, vnd ir vil ghedenen lat *O*. 36. Wer den kummer nicht enmûte *c*, wo wer der den das nicht enmûte *d*, wer den sinen kumber nicht en moyte *O*. 37. mich wundert das mein singen vnd mein dinst nicht verfacht *c*,

mich rúwet das min singen noch min dienest niht vervat *B*, mir ist leyt daz ich min sin nest iz ir nicht vor vat *O*, owe das mich min singen und min dienst vorvat *d*.

38=24, 2 *R*, 13 *B*, 28 *O*, 123, 2 *c*, 36 *d*. Waz *O*, Was *cd*. ir gesingen *d*, gesinge *c*. daz ist *RBcd*, daz . . . *O*. . . . harpet *O*. müli *d*, molen *O*. *Helbling* 3, 192 niht guot ist ze gîgen in der müln gedœze, 4, 814 niht guot ist herphen in der mül. *Wilh. Grimm einl. zu Freid. s.* XVI *f.* 39. si versteit sin *d*, des verstet si *B*, de . . . . . se *O*, sie vernymmpt sein *c*. nymber *O*.

70, 1. jane sprichet willebrort *R*, spricht jener willehortt *c*, dar zo sprech . . . . . lebort *O*, so spricht yegen willeport *d*, gręmelúb vñ willebort *B*. *die lesart von R giebt allein richtigen sinn, 'ich bin ja nicht Willebort: wenn der spricht, so hört sie.' nur Willebort kann hier genannt sein, wie das folgende lehrt. das einfache* ne *scheint also sicher; aber ein ganz gleiches beispiel kann ich nicht aufzeigen. Nib.* 223, 2, man hiez der boten einen für Kriemhilde gân. daz geschach vil tougen: jan torstes über lût, *erklärt Wackernagel in Hoffmanns fundgr.* 1, 283 *wohl mit recht durch ausgelassenes* des niht getuon. 2. stein ir sult ir oren *R*, *verbessert von Benecke:* die stent ir fúr die oren *B*, stain in ir ore *c*, stet ir vor ir ore *O*, und stond ir vor ir oren *d*. das sis iendert iht vernem *B*, das si es nimmer vernem *d*, das siczen ich nymmer verneme *c*, daz se . . . . . ber wort vornemet *O*. 3. beseht ob ich im dar vmbe niht vint wesen svl *R*, sprecht ob ich sein veindt darumb nicht wesen soll *c*, seht ob ich darvmbe iht ir vient wesen súl *B*, secht ob ich ir fingint dar um nicht wesen sol *d*, prouent . . . . . . ich sin viant dar vmbe icht wes . . . . *O*. 4. der mich zus vorsmahet hat *O*, die mir fúr ir hvlde stant *B*. 5. vñ mich der verierret hant *B*, vn . . . . . ir hulde gat *O*. fur ir hulde *c*, vor ir hulden *d*, ir hvr ir hvlde *R*. 6. der sol wissen *d*, witzent daz *O*, vil lihte *B*. kump . . . so *O*, ich finde es so *c*. ich ins in *B*, ich iz ym in *O*, ichs im in *d*, ich im es *c*. *nach Schmeller* 3, 85 *heisst in Aschaffenburg einen wagen* remen *oder* einremen *ihn mit der* remketten *oder dem* remschuh *hemmen. das gothische* hramjan *kann dasselbe wort sein und* figere *bedeuten. 'dass ich sein treiben hemme' fügt sich zu dem gedanken.* 7. von den freuden sein *c*, ... vroyden min *O*, mit den frúnden min *Bd*. 8. liht ir h. wirt verseret *B*, wirt ir h. gar verserett *c*, daz sin herze wirt . . . . . *O*, wirt im sin h. verseret *d*. 9. er vnd genelevp vñ hiltewin *R*, per vnd granelieb vnd hildewein *c*, iener gremelúb vn hiltewin *B*, yene granelef vnde hylderwin *O*, grimeliep und hiltwin *d*. 10. die hant min g. gar verkeret *B*, habent mir min g. alda verkeret *d*, d . . . . . mich miner vroyde gar vorker . . *O*. 11. des *B*, . . . *O*. etteschlichem *B*, etschlichem *d*, itzeslichem *O*. verzúntes *B*, vortz . . . . . *O*, versnites *c*. muschelin *Od*, müschelein *c*.

12=24, 3, *am rande, mit* iij *bezeichnet, R*, 14 *B*, 29 *O*, 123, 3 *c*, 37 *d*. waren sú *B*, weren ir w . . *O*. an sie *c*, uff mich *d*. 13. das si trûgent ein andren hass *d*. das sú (sie *c*) *Bc*, daz *O*.

trûgent *B*, troch eyn *O*. 14. enbots ez *R*, erbot sis *Bd*, irbot sus *O*, pot sie es *c*. 15. gebâren *d*, geperde *c*, ghebere *O*. secht des was der zwaiger will nicht gût *d*. *Ulrich von Türheim Wilh.* 233[d] jâ, ez ist mîn wille guot. 16. zu kirchen *c*, zo . . . . . *O*. vn̄ solt *B*. von dannen *Bcd*, van dennen *O*. 17. lenger *cd*, lihte *B*, lichte alle *O*. 18. Gegenlivp *R*, gręmelúb *B*, granelef *O*, granelieb *c*, grimeleup *d*. willehortt *c*. 19. da gelag auch *c*, dar beleghe *O*, da belib ŏch *B*, da belibet *d*. ovch liht der *Rc*, ŏch lihte *BO*, liechte auch *d*. hilderwines *O*, hilldesswein *c*. 20. 21. schaden vn̄ nides hant sú mir vil gebrúwen *B*. 21. han se vel . . . ghebrouwen *O*. 22. daz seg ich ym wo . . . minen eyt *O*, sú sun wisses das vf minen ait *B*, ir sult wissena das auff meinen aid *c*, er sol wissen das uff minen ait *d*. 23. al des selben svn sú mir getrúwen *B*, vnd des selben sulen . . . mir ghetrowen *O*, sie sollen mir desselben wol getrawen *c*, das er mir des selben mag getrúwen *d*. 24. er schadet — vertreit *R*, es schadet der zu lange friste den tumen v. v. *c*, da scaht daz m . . den tvmben vph de lenghe vil v . . . . *O*, es schadet swer den toren ze langer friste vil vertrait *B*, ia schatt es doch ze langer vrist wer toren v. v. *d*. *Freidank* 83, 15 nieman sol ze langer zît tôren lân unrehten strît: er wænet anders daz er sî wîser dan Salmônes drî.

25 = 24, 4, *am rande, mit* iiij *bezeichnet, R*, 15 *B*, 30 *O*, 123, 4 *c*, 38 *d*. hab *B*. zucht zu lang uil *c*. 26. d. m. n. g. im g. *R*, das mich gen in niht enfrvmt *B*, das mich nimber . . . . . vromet *O*, das mir nicht gegen in enfrumt *d*, das mir nicht zuhilff kumpt *c*. 27. vn̄ ovch zestaten niht enchvmt *R*, vn̄ mir niht ze statten kvmt *B*, noch zo staten nicht . . . . et *O*, noch ze staten lúczel kumpt *d*, vnd mir wenig gein im frompt *c*. 28. ich ne kond ir hulde ni vor . . . . noch ir gros *O*, ich enkund ir hulde nye erwerben noch irn grus *c*, ich enkund erwerben nie ir huld noch ieren grûss *d*, das ich kúnne erwerben weder ir hvlde noch ir grûs *B*. 29. nv kan ich es mit gesange halbes niht geclagen *B*, ich mag sein mit gesang alles nit erclagen *c*, des mochtich mit (ghe)sanghe halbes nicht gheclag(en) *O*, *fehlt d*. 30. was *Bc*, .az *O*. ist beschert *Bd*. 31. mir ist sin al zevil b. *R*, mir ist sein also vill bescherett *c*, des . . . . . so vil beschert *O*, das mir alles widervert *B*, ungelûk mich sere verkert *d*. 32. mir enwil dú selde volgen niendert einen f. *B*, mir wolt die selde nye gefolgen einen f. *c*, mir enwil frow niedert folgen halben f. *d*, mir ne . . . . . elde nirghen eynen voes *O*. mir wil *R*. 33. swel . . . . d ich var *O*, swar (war *d*, wa *c*) ich landes var *Bcd*. 34. so leit si mich alters aine *d*, da lest sie mich altersayne *c*, doch lat si mich trvren aine *B*, so lez se mich eyne b' . . . . *O*. 35. vngenaden *B*, unghelucke *O*, vnglûck *c*, ungemûete *d*. 36. keghen ir *O*. so *R*, gar *BO*, ze *d*, zu *c*. 37. van vren scúlden lidich . . . . ot her *O*, von ûwer schulden hab ich dise laid her *d*, von disen schulden han ich d. l. her *c*, seht dise not die lide ich von ú min her *B*.

38 = 24, 5, *am rande, mit* v *bezeichnet, R*, 16 *B*, 31 *O*, 123, 5 *c*, 39 *d*. Sid der stunden friderŏn ir spiegel hat verlorn *d*. Seit vor *R*, Sit das

von *B*. handen *R*: schulden *BOc*. vriderov *R*, vrederun *O*, fridelvn *B*. den *R*: ir *B*, irn *c*, *abgeschnitten O*. verlos *Bc*. 39. sit ist *B*, ist *c*. vnfûge *B*. 40. des genûge mûssent jechen *d*, des gemv̊te mvzzen iehen *R*, das ir gnug mûssen jehen *c*, des genoghe lute ien *O*, des ich mangen hôre iehen *B*.

71, 1. dazsin h. i. n. so v. da vor g. *R*, das ir her bi drisig iaren nie so vil g. *B*, des . . . . bi dritzich iaren ni so vil g. *O*, das vor mangen joren soliche ding nye g. *c*, das by manger ziten sôlcher ding nie g. *d*. 2. . am vnd den schaden se noch ny . . . ch vorkos *O*, laster vnd auch schande die sie nye gein euch verkos *c*, schaden vn̄ nit den si von ú noch ie verkos *B*, schande und schade hett si vil wol verkorn *d*. 3. vnd noch nicht v. will *c*, und es nicht v. wil *d*, vnde nymber nicht. . . . sen wil *O*, des si niht me dvlden wil *B*. 4. iwers schimphen *R*, des schimpfes *d*, vres spottes *O*. was yedoch ze vil *d*, ist so vil *O*. 5. . . . ch si de hant de ir den speyghel . . . . zo brach *O*. hend erkromen *c*. zubrach *c*. 6. die sie (si ir *d*) selber flacht *cd*, den se seluer vlacht *O*. 7. . . . . olt *O*, ane gelt *R*, sunder gold *d*. glanzer *Ocd*. 8. der waz *O*. side *d*. 9. des was ir von ú ze vil ze lidenne *B*, des was ir vil von im cze liden *d*, ia was sein zuuil von euch zuleiden *c*. 10. ovch het iwer g. v. iwern s. br. *R*, úch hat eht úwer gvgelhait von úweren sinen br. *B*, in het ŏch sine gegelwis von sinen s. br. *d*, ewer gogelhait euch von jren synnen br. *c*, vr . . . elheyt hat vch van vren sinnen . . . ht *O*.

11 = 24, 6, *als dritte strophe im texte, aber mit* vj *bezeichnet*, *R*, 18 *B*, 123, 6 *c*, 32 *d*. sind *cd*. 12. wa ich *c*, ob ich *d*. 13. das zymett *c*. so wol *d*, woll *c*. 14 dú gûte *B*. gemainer trúwe *B*, gelicher wăge *d*, gleicher wag *c*. 15. disú (dise *cd*) rede ist zwischent mir vn̄ ainem wibe schin (weib wol schein *c*) *Bcd*. 16. div (die *cd*) ist *RBcd*. 17. alsus gat min *B*, also get mein *c*, so geit unser *d*. 18. es ist on recht wa lieb *c*, es ist unrecht do die liebi *d*, es nv der sit das minne *B*. niht *fehlt R*. niht mit rehter wage w. *B*. 19. 20. hie bi vor do dú minne pflag gelicher wage *B*. da *c*. pflag *cd*. 21. done het div lieb ninder chrach *R*, do enhat dú minne niender clak (trak *d*) *Bd*, da hett die mein nyndert kraft *c*. 22. nieman mich der mę̨re fúrbas fr. *B*, nyemant mich der mere mer frag *c*, niemant nu mich dar umbe frăge *d*. 23. dú hat nv scharten hinnan fúr bis vf *B*, die hăt nu schart biss hinnen fûr uncz uff *d*, nu hatt sie scharten hinnenfûr vncz an *c*.

24 = 24, 7 *R*, 19 *B*, 123, 7 *c*, 31 *d*. wibes *B*, der wibe *R*, mannes *cd*. gegen (gen *B*) der manne minne *RB*, gein weibes minne *c*, gegen minne *d*. 26. do schlûg wibes m. fûr *d*. 27. nv enkan sich gen d. w. m. n. g. *B*, nu kan sie gein rainer weibs mynn n. g. *c*, die enkan nu halt nicht gegen mannes minne g. *d*. 28. nun wais ich aber wen ich darumb zeihen mag *c*, ich weiss wen ich der waren schulde zichen sol *d*, ratent alle wen ich dar vmbe nv gezihen mag *B*. aber *R*. 29. wer die warn schuld hab *c*, wer die ware schvlde trag *B*, driger dinge geit

mir ab *d*. 30. zw. d. gat (get *c*) vns ab *RBc*, so ist das min ongehab *d*. 31. daz — wage wegen *R*, das die man niht kúsche sint noch rehter wage pflegen *B*, das wir mann nicht ståte sein vnd rechter fur pflegen *c*, das wir man vnståte sint und unkůchscher fůre pflegen *d*. 32—36. *statt des abgesanges hat d* Siet den wiben holt den ir hertz und ougen lachen: *vergl. s.* 72, 6. 7. 32. dú geliche węge *B*. 33. herzen liep gein der minne *R*, gein der herczen lieben mynne *c*, tögen liebi gen der minne *B*. 34. ir svnt *B*. was *c*. úch *B*. ieman *B*, yemant *c*. 36. der erwirbet das er weibes mynne vnd guten weiben wol behag *c*. der niht er wirbet *R*, swer niht verdienet *B*.

37 = 24, 8 *R*, 20 *B*, 34 *O*, 123, 8 *c*, 30 *d*. Reiner wéiber *c*, Reynes wibes *Od*. werdes (vor des *d*) mannes *BOcd*. 38. ist dú trúwe mainelich *B*, iz daz ir truwe ist gelich *O*, ist der trůw man elich *d*, ob ir will gleich sagt *c*. 39. daz ist im (in *d*) b. l. *Od*, daz stet in b. l. *B*, da ist ir baider seligkait *c*.

72, 1. so wol ym wer keghen wiben sine zucht behalden kan *O*, wol im der séiner zucht gein den weiben wol huten kan *c*, wol ir wart der frowen die ståtes hůeten kan *d*. 2. eeren gerende mynn *c*. wære *R*: ist in *BOc*, die ist in *d*. 3. wol den herzen *O*. de se treyt *O*, das do traitt *c*. 4. dem *auch O*. sender *O*. 5. wol geloubet *O*. dise rede merkent ivnge man *B*, desse rede vnd merket iunghe man *O*, dise rede merk ein ieklich man *d*, das soll mercken ein yglich man *c*. gvter man *R*. 6. sint *B*. vrowen *Od*. 7. 8 *fehlen R*. 7. lat hertze oughen se lachen *O*, den ir h. u. o. lachint *d*, gein den hercz vnd augen lachen *c*, gen ir herzen tögen lachen *B*. *vergl. s.* 32, 19. 8. ir svnt *B*. aller kriegen *c*, alle kreken *O*. 9. kunnent nie kein hercz so fro gemachen *d*. moht *R*, kúnde *Bc*, kan *O*. so vro niht *R*, vrolicher nicht *O*. machen *c*. *mit* gemachen *schliesst das blatt von O*. 10. als reyner weibe *c*, sam rainer wibe *d*, so liebes wibes *B*. das ist ein freudenwerder *c*, das ist ein vrődenricher *B*, da ist wunneberader *d*.

11 = 24, 9 *R*, 17 *B*, 123, 9 *c*, 29 Aber ain nithart *d*. Alle cr. *Bcd*. 12. breit *R*. 13. hand nicht hoher wirdigkait *c*, so hät nicht grősser wrdekeit *d*. 14. won *d*. reines *cd*. vor ir *Rcd*: bi der *B*. ein gefierter *cd*. *s. Erec* 4635, *Helbling* 8, 388, *zur Winsbekin* 16, 10. 15. swa (wo *d*, do *c*) die bi ainander rvwent aine ganze naht *B*. *an* beinander, *wie in R geschrieben ist, oder* bi ein ander, *wie man ebenso wohl schreiben dürfte, ist nichts zu tadeln, auch nicht in den stellen in Konrads Engelhart die ich dort in der anmerkung zu s.* 804 *angegeben habe. die vermutungen von Wilh. Grimm zum Athis A* 96 *kann ich nicht billigen.* ganze *fehlt R*. 16. do *d*, das *c*. lanz ain ort *B*. 17. wol bewnden *R*, wan si wundet *B*, minne wundet *d*, sie verwundet *c*. 18. si hät zwuschent lieben herzen schandens vil gedacht *d*, si hat noch zwischent frúnden dikke schaden vil getan *B*, zwúschen zwaien lieb mag da sorgen vil ergan *c*. 19. suss getane *d*, senelicher *B*, senigliche *c*. 20. mag die lieb *c*. wunde *d*, ain wunder *B*. 21. trůeben *d*, liehtú *B*, liechte *c*. trúbi *B*, trůeben *d*. 22. sunst vnd so *c*,

si ist svs vn̄ so *B*. mit myniglichen s. *c*. 23. sie w. m. das im senfter wer ein ringer todt *c*. senfter *Bd:* samfter *R*.

24=21 *B*, 32 *O*, 123, 11 *c*, 33 *d*. . . . han eynen wibe *O*. langhe gar unmatzen *O*, lang her unmassen *d*, gar vnmassen *B*, noch vil gar on masse *c*. 25. herczenlich *c*. here *c*, ie *d*. 26. âne die trúwe *B*, on die truwe *d*, an sie getrau *c*, ane de mach *O*. 27. nv belibent *B*, nv bliuent *O*, belibent *d*, nů sind *c*. ir lút *B*. merken *d*, mer... *O*, merckend *c*, hôrent *B*. 28. dorstich *O*. zů (wider *O*) ir spr. alles (allent *O*) das ich gerne (seluen *O*) wolt *BO*, mit ir reden alles das ich reden wolte *d*, gein irn oren sprechen das alles ich wolt *c*. 29. daz doch *Oc*. guten *c*, got *O*, schone *B*. gevoghe *O*. 30. in ir eren *O*. 31. vn̄ beschęh ŏch wol *B*, und doch wol beschech *d*, daz doch wol gescehe *O*, vnd doch wol gein ir geschee *c*. und *fehlt Ocd*. keghen *O*, gein *c*. nicht enczag *d*. 32. wenn *cd*, wan *O*. 33. han *c*. gût *d*, guter *c*. 34. so ist hin der sin *O*, so bin ich on synn *c*, die sint so (*fehlt d*) gar dahin *Bd*. 35. daz sin alle hertzoliche *O*, das sint alle herczenlichen *c*, das macht allez herczéliebe *d*. 36. svs vngesprochen vn̄ mit *B*, gar ane sprechen mit *Ocd*. gedanken *O:* gedęnken *Bc*, gedank *d*. gat dú (get de *O*) wile hin *BO*, get die zeit dahin *c*, mir geit die czit da hin *d*.

37=22 *B*, 33 *O*, 123, 10 *c*, 34 *d*. Man ir werbet (erwirbet *d*) mit gedanken (gedenken *d*) n. w. k. *Od*, Nymmer mit gedencken wirt erborben w. k. *c*. gedęnken *B*. 38. man *fehlt d*. in zit *d*, einczeit *c*. 39. waz im in (an *d*) *Od*.

73, 1. vn̄ besůch *B*, vnd besehe *O*. ob iz de minnencliche gerne to *O*, ob es dú minne dannoch gerne tv̂ *B*, ob es dy myniglich tůe *c*, was die minnekliche danne tů *d*. 2. wes er ym ghedenket *Oc*, was ich mir gedenke *d*, vil maniges er im gedenket *B*. ir (im *c*) vil gar *Oc*, ir so gar *B*, laider gar *d*. 3. des enmach se w. n. *O*, das kan mich gehelffen nicht *d*, sie vernympt sein nymer nicht *c*. 4. da von ist es gar ain niht *B*, dauon ist er gar entwicht *c*, da van sint ghedanken wicht *O*, und dunkt si laider gar ein wicht *d*. 5. da enhôret vnderwilent niht wan gůt gerúne zů *B*, do vor gehôret ettswenn ain gůt grune zů *d*. 6. iz ist *O*, es ist *Bcd*. on masse *c*. 7. wer keghen wiben dar ghesprechen *O*, wer gein frawen tar g. *c*, der kan wiben vil wol sprechen *B*, der gegen wiben kan wol sprechen *d*. 8. das v. manigen st. m. *B*, her vorkeret im st. m. *O*, dęr v. offt st. m. *c*, es vertribet mangen schweren m. *d*. 9. vnde kan ir vest das herze wol zobrechen *O*, und kan ungemůete w. zerbrechen *d*, vnd mag im sein sorg w. zubrechen *c*. wol vf brechen *B*. 10. das rat ich jungem manne der gern das peste tut *c*. des *Od:* mir *B*. und *d:* das *BO*. er es *Bd*, her daz *O*.

11=123, 12 *c*, 40 *d*. Hochgelobter fûrst an trawren herter denn ein flins *c*. 12. ir hab mich *c*. 13. das euch got vergelten soll *c*. 14. ich enpfing so reicher gab nye von *c*. 15. es wer *c*. wan nur der vngefůege zins *d*, wann vmb den vngefůgen zins *c*. 17. soll ich das *c*. 18. das wirt *d*, so ist es *c*. schier enpfand *d*, schiere pfandt

c. 19. vil l. *c.* 20. ir sult mir *c.* 21. das ir ymer selig mûsset sein *c.* 22. ewer lob das will ich gern singen *c.* 23. das es von hynnen muss hellen vncz an den Reine *c.* *Walther* 56, 38 von der Elbe unz an den Rîn. das lut *d.* *in der ganzen strophe ändert c willkürlich damit der dichter den herzog ihrze. aber er duzt ihn s.* 101, 10 *ff.*

*24 = 2, 1 *R*, 26 *C^b*, 80, 1 Die aichell *c*, 126 Aber ain ander nithart *d*, Niüne 51 *A.* diner liehten wetter *C^b*, diner liechten wâche *d.* ane *C^b.* 25. dieser kûler *c*, sit der leide *C^bd.* senen unde truren *d*, nicht wann sendes dro vnd trauren *c.* 26. noch bin ich uil (uil *fehlt d*) vngetrôstet von der wolgethanen *cd.* 27. ich *fehlt R.* dise langen sweren (langvn swervn *C^b*) zit *AC^b*, diese lange summer zeit *c*, dise kalten winter zit *d.* 28. die die *Acd*, dv únz die *C^b.* velwet *C^b:* velbet *Rc*, selwet *Ad.* vñ vnde menege *A*, vnd uil mange *c*, uñ liechte *d.* vnd mengen grûnen plan *C^b.* 29. vnd kleine vogel in dem walde *C^b.* also *R*, darzv̊ *A*, dauon *c*, dennocht *d.* vogelein *c*, fôgelin *d.* in wâlden *c.* des betwinget *C^b.* daz si *RAC^bc*, das *d.* *dass mit* gerûnen *eine zeile zu schliessen sei wird dadurch wahrscheinlich dass in den meisten strophen dieses tones die überlange letzte zeile sich von selbst in diese abtheilung fügt: aber s.* 74, 30. 75, 8 *müste man ändern und die letzte zeile des folgenden tones ist ebenso lang.*

30 = 2, 2 *R*, 27 *C^b*, 80, 2 *c*, 127 *d*, Niüne 52 *A.* dú gvte *A*, mir die gut *c*, gûte *d*, dv liebe *C^b.* mir daz herze min *A*, daz herze mir *C^b*, das hercze mein *c*, nu das hercze min *d.* 31. *mit* daz ich *endet das blatt in C^b.* 32. mich vervahet niht daz (was *c*) *Ac*, was hilfft mich das *d.* ir hab lang *c*, ir also lange han *d.* gesvnden *A.* 33. das si mir nicht lonet. das ist min grôste klag *d.* mir ist alsn (*so*) mære *R*, ez ist also wehe *Ac.* mer *c*, ir *A.* 34. ich gelovb niht daz si *R*, ine gelŏbe niht daz si *A*, ich glaub nicht das sie den *c*, ich geschwiͤr des wol das si *d.* nymmer werde *c*, niemmer wurde *d.* 35. was wir da gesungen *c*, swaz wir da gervnen *A.* vñ gesingen *A.* willepolt *d.*

74, 1 = 2, 3 *R*, 80, 3 *c*, 128 *d*, Niüne 53 *A.* Wer *A.* geielste vnder tvmben *A.* 2. einen *d.* nement man *c*, nante si *d.* willeber *d*, hildeger *R*, hilteger *A*, hiltger *c.* Willeher *zu setzen riethen die lesarten z.* 18 *und s.* 91, 6. 3. die inkvnde ich *A*, die zwen kund ich *c*, ich kund in *d.* bi disem *d.* 4. wann gegen abent do d. t. gienge an der strass entwer *d*, wa d. t. am abent gieng enczwercht *c.* gienc. intwerch *A.* 5. menegen tivverhen *A*, manigen wechen *d.* den *fehlt A.* mit *RAc:* ane *d.* 6. swenne (wenn *cd*) ich *Acd.* von in beiden zeswaime mvse gan *R*, eteswenne vur si bede mv̊ste gan *A*, etwann fûr die torpper mûst gan *c*, under wilen fûr si baide mûeste gan *d.*

7 = 2, 4 *R*, 80, 4 *c*, 129 *d*, Niüne 54 *A.* *die beiden stollen sind in Acd umgestellt.* 1. Owe *RAc.* vil meneger *A.* hat *vor* gedrungen *c.* 8. vnd weilent *c*, under wilen *d.* 9. odelichen wart von ime *A*, Adelrich ward zu ir *c*, do ward ôdeklichen mir *d.* 10. des gewaltes *d.* hin ich *A.* forn *d*, worden *c.* 11. yedoch so mag die gutt *c*, doch

geneiget mir die schone *d.* mir ein lúzzel *A*, mir vil lvtzel *R*, ein wenig *d*, *fehlt c.* *Ruland* 154, 16 dô rief er uber schiltes rant 'bistu hie Turpîn?' 168, 9 Eschermunt der wîgant rief uber schiltes rant. *Eckenlied* 74, 2 dô rief er über schiltes rant. 12. die droper *A*, der dôrpper *d.* si geklait *d.* stet ir *d.*

13 = 2, 5 *R*, 80, 5 *c*, 130 *d*, Niûne 55 *A.* *für* Enge röcke, *wie alle hss. haben, hat Benecke* Lange röcke *gesetzt. aber* sîn enger roc *in der strophe die c* (80, 8) *und d* (132) *nach der sechsten einschalten bestätigt die überlieferung.* tragent si vñ enge schaperovne *R*, tragenz vñ smale schapperune *A*, tragens vnter schmalen schapperûne *c*, tragencz vnder schmålen schapperowen *d. die wiederholung desselben adjectivums ist unanstössig und im Eckenliede* 44, 5 *steht* iu kæme schaprûn michels baz, ein roc gesniten enge. 14. ringelohte *A*, ringelachte *d*, ringklett *c.* und schwarcz *d.* 15. engelmair tett *c.* sô *fehlt A.* friderunen *c*, vriderovren *R*, friderowen *d.* 16. so *A*, als *c.* teten *c*, tattent *d.* ich nide ir *A*, ich neid ir *R*, mit ir *c*, mit iren *d.* phelle raine phasen *R*, phelleline (phellelinen *c*) phosen *Ac*, pfelleleinen phesn *d.* 17. die si tr. da sint inne wurzen heizet *A*, die sie tr. da ligt innen ein wurcz haist *c*, dar inne tragencz eine wurcz die man da haisset *d.* ingeber *A*: yngelber *R*, ingelber *d*, engelwer *c.* *Heinzeleins minnelehre* 496 *von den minnern* guoter wurzen vol ir pfosen. 18. hiltebolt der gab der lieben einez *A*, Hildepolt der pot der schonen eins *c*, do pot willepolt der schônen ain *d.* die gezukt *d*, di zvht *R*, daz gezvht *A*, das geczuckt *c.* willeher *Ad*: wildger *c*, hildeger *R.* *die anspielung s.* 91, 4, *wo* Hildeboldes von Bernriute *zu verbinden ist, lehrt dass diese strophen in Oesterreich gedichtet sind. etwas früher, als der dichter Reuenthal verloren hatte und aus Baiern gieng, sind die strophen s.* 74, 25 *ff. verfasst. den spott erwidert* 80, 15 *c*,

Her Nîthart hât uns hie verlâzen als diu krâ den stecken,
diu dâ hinne fliuget unde sitzet ûf ein sât.
ez sol ein man mit fremden frouwen niht ze vil gezecken,
der der wâren schulde an in niht ervunden hât.
5 er niez sîn tegelîche spîse; der hât er dâ heime genuoc:
lâz Hildebolten mit gemache und die wurzen die er bî im in dem biutel truoc.

s. zu s. 31, 9. *auf z.* 18 *folgt in c* (80, 6)

Gern west ich wie es die torpper vnter einander trachten,
sie trugen peckkelhauben darczu lange swert,
Ir spottigkait ir laster sie gar zu laster brachten,
des wurdens durch die goller mer denn halb gewert,
Sie stritten mit einander einen ganczen summer langen tag,
das ir gelâsse sahe herre Neithart, do er in dem vas bey dem wein lag.

1 = 80, 15 *c.* Der *c.* *Ulrich von Türheim im Wilhelm* 137ᵃ Rennewart, du wilt uns lân als diu krâ tuot den stecken. 2. dahin *c.* 3. gezechen *c.* 4. funden *c.* 5. er nücz *c.* daheymen *c.* 6. lat *c.* und die wurzen *Wackernagel*: *fehlt c.*

des versuches einer herstellung ist diese strophe nicht werth mit ihrer albernen anspielung auf das unechte lied von Neidhart im fasse, s. XXXIII, 13.

19=2, 6 *R*, 80, 7 *c*, 131 *d*, Niūne 56 *A*. Seit ich nv zemèren *A*, Fragt ich mich der mere *c*, Der mich mer fragte *d*. mit ein andern *d*, vnder in *A*, vnter einander *c*. geschv̊fen *A*. 20. dañ *d*, dannen *Ac*. so z. *cd*, da z. *A*. 21. meneglich *A*, meniglich *c*, menklich *d*. sinen frůnden sere *d*, seinen freunden laut *c*, lúte sinen frúnden *A*. riv̊fen *A*. 22. do schre einer lut *d*, einen hort ich schrien *Ac*. wergant *A*, werigant *c*, werngank *d*. 23. der waz lihte in noten dor so lúte nach der helfe schre *A*, er was leicht in noten da er also nach hilff schray *c*, do vil licht in nŏten stůnd. das er so lut nach hilffe schre *d*. 24. willepoldes *d*. lúte schrien eines *A*, eines schreyen laut *c*. wer mir *A*. *auf diese strophe folgt in cd*

Dô kam schiere ein getelinc geloufen von dem strîte.
den frâgt ich der mære welher dâ mit ellen streit.
'Hildeboltes schapperûn der ist zerzerret wîte
und dar zuo sîn enger roc wol drîer spannen breit.
5 daz geschach umb eine wurzen die man ûz der hende brach.'
des engalt vil mangiu spæhiu hûbe, die man bî dem tanze gezerret ligen sach.

der unechte zusatz ist unverkennbar, denn die vorhergehende strophe ist durch ihren anfang als der schluss des liedes oder doch der erzählung von diesem streite bezeichnet.

25=2, 7, *am rande von anderer hand*, *R*, 80, 12 *c*, Niūne 57 *A*. Wa bi sol man min geplepze hinnen wur bekennen *A*, Wabey soll man mein geplecze fůrpas erkennen *c*. hine vur *R*. 26. hie enphor do chande man iz wol be riwental *R*, hie vor bekande man ez bi wol rivwental *A*, nun hie do bekannt mich wol bey Rubentall *c*. 27. sult *R*, solt *c*. mich von allem rechten noch *c*. 28. Aigen vnde lehen sint mir da g. smal *R*, aigen vnd hauben sint gemessen mir zu schmall *c*. 29. kinder heisset *c*. vch *A*. 30. ich pin verstossen gar ŏn alle mein schulde *c*. lieben freundt macht mich des namens frej *c*.

31=80, 13 *c*. hude *c*. 32. mein hercz mir *c*. 33. nu rich mirs *c*.

75, 1. das *c*. gelassen *c*. 2. vnd will mich selber dingen *c*.

3=2, 8, *am rande von anderer hand*, *R*, 80, 14 *c*. der ist nicht an *c*. 4. so mŏcht mir meiner sorgen noch w. r. *c*. 5. ich kam here gein Ostreich da ward ich schon empf. *c*. 6. nu *R*: wol *c*. behûset: *vergl. s.* 73, 12. 101, 8. 7. darczu madlich sitz ich vntter meiner

1=80, 8 *c*, 132 *d*. Ein gailer gatteling der kom g. *c*. 2. do *d*. 3. Willepoltes *d*, des Hildepoltes *c*. der ist *s. d*: wart gezerret *c*. 4. dar zuo *fehlt c*. noch bas denn zwayer *c*. spann *d*. 5. das ward vmb die *c*. wurcz *d*. die man ir uss der hand prach *d*, die man der schonen auss der hende brach *c*. 6. vil mange spehe *c*, vil mange *d*. *mit* by den tancz *endigt das erhaltene heft der handschrift d*. zuzerret *c*.

veindt danck *c.* medelich *R.* Medelicke *ist Melk. südlich von Melk liegt Sanct Leonhard im Forst* (*s.* 79, 8), *südöstlich Schönleiten* (79, 16) *und das* Lugetal (*wenn s.* 93, 26. 29 *richtig gedeutet ist*). *aber s.* 31, 4 *wünscht sich der dichter ein haus am Lengebache und die dörfer die er sonst nennt liegen von der Trasen* (88, 37. 91, 10) *bis hinab nach Zeiselmauer* (91, 10), *im Tulner felde* (86, 1. 88, 20. 91, 10), *Rust* (84, 23), *Michelhausen* (84, 29), *Moosbirbaum* (98, 8), *Atzenbruck* (96, 25), *Königsstetten* (77, 19), *oder südlich vom Tulner felde, links von der Perschling* (84, 30. 98, 12), *Pottenbrunn* (100, 4), *rechts von ihr Totzenbach* (94, 13), *Lengbach* (*Bernreut* 91, 4). *Neidhart scheint also Melk verlassen und sich einige meilen weiter nach osten gewendet zu haben, nach der zu s.* 74, 18 *gegebenen strophe, wenn sie in diese zeit gehört* (*und* Hildebolt von Bernriute *braucht ja nicht in seiner heimat umgekommen zu sein*), *plötzlich und um misshelligkeiten zu entgehen.* 8. mir ist nicht laid das Rubental ich von Gumppen vnd von Eppen ye souil gesangk *c.* mir ist leit *R. aber die negation ist nothwendig, denn der sinn ist 'vom herzog Friedrich aufgenommen bedauere ich nicht dass ich zu Reuenthal lieder gesungen habe die mir den hass der bauern und vertreibung zuzogen.'*

9 = 2, 9, *am rande von der anderen hand, R,* 80, 9 *c.* Klinglet sporn *c.* 10. spenglett gürtell bas denn einer hende braitt *c.* chleide *R.* 11. stricket er das aftertret hinhinder an der sch. *c.* aftereif *R. s. zu s.* 52, 7. 12. wizzent daz miniv vrivnt *R,* lieb freund nû hôret *c.* mir ein *R:* meins *c.* 13. zeuhet er die hendtschuh gegen dem elenpogen hôhe *c.* hantschvch er vf *R.* 14. nû solt ir gern hôren wie derselb torpper von dem streit ab der gassen flôh *c.* Gæmzinch *R. hierauf folgen in c zwei strophen, die ich in die anmerkungen verwiesen habe, weil ich sie nicht mit sicherheit herstellen kann und weil sie, wenn sie auch echt sein sollten, das lied doch nicht vollständig machen. Neidhart muss erzählt haben warum Friedebrecht vom tanze floh.*

Er gêt wol versigelt, rehte als im sî an gebunden
ein blâse, alsô man den wilden hunden tuot.
ofte brach er sînen zelt, als sî doch wol befunden,
Hatze und Pletze und jeniu ir gespile Hademuot.
5 frâget Engeltrûten wiez læg umb ir bruoder Fridebreht.
'ach ach, er hât ertrenket sich vor vorhte' hât mirs geseit, 'der tœrsche kneht.'

Siht ab ieman jenen mit der vêhen tocken?
die tregt er ûf der hende und klopfet ûf sîn niuwez swert.
dâ mite er uns des nahtes ûf der gazzen tuot erschrocken.

1 = 80, 10 *c.* *ich denke* Er gie *und* als im wær an g. 2. ein plose *c,* ein swines blâse *Wackernagel.* 4. Hacz vnd plecz vnd jene gespill hadelmut *c.* 5. engelruten *c.* 6. *vielleicht* alsô hât sî mir geseit.
7 = 80, 11 *c.* nyemant *c.* *vielleicht* gickelvêhen. 9. ab der gassenn wil erschrecken *c: verbessert von Wackernagel.*

10 der selbe dünket sich noch mêr dan drier bônen wert,
als er danne gerûzet unde gedraset, der vil übele man,
als im sîn tasche ringeleht erklinget dem glîch daz man wænt er trag
ein goller an.

*15 = 1, 1 *R*, 94, 1 Glücks Rade *c*, 46 Aber ain ander nithart *d.* 16. nyemant *cd*, min *R.* helffe *d.* 17. hazzes unde nît: *das zweite substantivum unflectiert wie s.* 99, 10 er benimt uns vil der schœnen bluomen unde gras. *Wernhers Maria* 147, 21 *H.* abe ir vil reinen bruste, die mannes nie geluste noh neheiner sunden teil. *Walther* 35, 1 Liupolt, zwir ein fürste, Stîr und Ôsterrîche. *Helbling* 8, 1201 Stîre und Ôsterlant er sich mit êren underwant. *im Morolt s.* 2[a] *ist zu schreiben* si vergâzen in den handen beide wînes unde brôt. *vielleicht gehört auch Parz.* 13, 29 *hierher,* sîn anker heten niht bekort ganzes lands noch landes ort, *obwohl* bekorn *auch mit dem accusativus verbunden wird. statt eines genetivus nach einem anderen genetivus der von ihm abhängt steht unflectiertes substantivum s.* 38, 19 wol bedörfte ich mîner wîsen vriunde rât. *Parz.* 434, 30 daz swert gehalf im prîss bejac. 18. obnan uff *d.* dem rugken *c.* 20. an dir gar *R:* mit dir so *cd.* im *fehlt cd.* gein *c*, zû *d.* 22. ich *R:* er *cd.* niht *fehlt d.* 23. 24. selten er des ye vergas wenn (wa *d*) er deinen st. b. *cd.* 25. er enrucket yne fürbas *c*, er enrukt enfûre bass *d.* ern *R.* vurbaz *R.* 26. die dinen *d.* 27. 28. er hat uss gesant. dir ze schaden in die land *d.* 27. in yn *c.* 28. here zuschaden gesandt, *ohne* dir, *c.* 29. offenlich beroubet *c*, offenlichen robe *d.*

30 = 1, 2 *R*, 94, 2 *c*, 47 *d*, *welche die stollen umstellt.* 31. habent uns den *d.* 32. harte *R:* also *cd.* 34. da ir plume *c.*

76, 1. si ist *R*, ist *c*, sint *d.* verdorben *d*, enterbett *c.* wil *Rc:* went *d.* 2. vnd auch *c.* 3. was *R:* ist *cd.* ersten *c.* stavp *R.* 5. in *R:* si *d*, *fehlt c.* ein klob *c.* 6. uil menig *c.* 7. das von sinen schulden mûss an frôden gar verzagen *d*, das de wintter muss an seinen freuden gar verczagn *c.* 9. hatt den kleinen vogellein gesang *c*, habent uns der vogel sang *d.* 10. in den walden gar gestillet das *c*, in dem wald als so bezwungen. das *d.* allen *R:* alle *d*, *fehlt c.*

11 = 1, 3 *R*, 94, 3 *c*, 48 *d. die ersten sechs zeilen mit ausnahme der fünften giebt Goldast Paraen. vet. s.* 437, *ohne zweifel aus C.* vnd auch *c.* 12. vnd maneger wunne me *c.* 13. di verterbet *R*, hat verderbet *C*, die vertribet *d.* 14 *fehlt bei Goldast.* ie doch dût mir der jammer we *d.* die thut *c.* 15. das im niemant widerste *d.* das eht iht *C.* von jm *c.* 16. hulden *c.* von ir haben sint gevarn *d*, ob ir hauben sein gefar *c.* 17. laid ist in *d*, vns ist laide *c. nach dieser zeile hat c z.* 20. 18. sunnen *cd.* spehen *c.* 21. bi den an finger und an czechen *d. s. zu s.* 54, 19. vnd auch *c.* 22. soll

10. zimpt *c: aber dieses verbum ist in c gewöhnlich für* dünken *gesetzt.* denn *c.* 11. gerûsset (*das* r *undeutlich*) vnd gedrasset *c.* 12. taschen ringlet klingett *c.* wen *c.*

ein iglicher gein solichen veinden wol bewarn *c*, sol ein iecklich man vor solichen vienden sich bewarn *d.* 23. vnd auch proen *c.* 24. vord' winder rezzen scha *R*, von des råssen winters schra *d*, des raisen winters schraw *c.* schå *will Jacob Grimm gr.* 1 (3e *ausg.*), 170 *als zusammengezogen aus* schabe *rasura erklären, was mir unglaublich ist. ich halte* schrå *für das richtige und stelle dieses wort zu* schræjen *und* scråwunc, *worüber Wackernagel in der zeitschr. f. d. alt.* 6, 290 *f. gehandelt hat.* 25. die svlt ir wol behv̊tten *R*, sol man wol behûten *c*, solt ir ûch wel hûeten *d.* si verwent *R*, er ferbet (vårwit *d*) *cd.*

26 = 94, 4 *c*, 49 *d. ich habe diese strophe aufgenommen weil sie den nöthigen übergang zur folgenden bildet.* Was *cd.* 27. unde liehte *d.* 29. 30. mer wan dann ich iemant sag. minen kummer den ich trag *d.* 30. nymant *c.* 31. das ist gedienet *c*, das si der zu dienste *d.* 32. vnd ir *d*, vnd ymere *c.* 33. mine tag biss uff ein zil *d.* 34. wenig *d.* 35. 36. hat siss fûr ain kindes spil. disen rûm ich niemant hil *d.* 36. hab sie es *c.* 37. der ich vil gedienet han uff gnadelosen wan *d*, *aus s.* 69, 30. 31. einen *fehlt c.*

77, 1. das ich ir also *c.* 2. das mir wirt gelonet von der gûten das ich liechte von frôden follen sag *d.*

3 = 1, 4 *R*, 94, 5 *c*, 50 *d.* geding *c.* 4. ist wol ein verlorn ding *c*, der stêt alles um ein ding *d.* 5. so sie zu mir spricht sing *c*, wenn wil si sprechen sing *d.* 6. ungelûk sich von mir schwing *d.* mir *R*: dir *c.* 7. iene lat ein *R*, so enlatt der *c*, nun en leist ein *d.* 8. gehôren *d.* meinen gesang *c.* úch sin geklagt *d.* 9. 10. das ist wandelzwy. und wond der schône by *d.* 9. der ist *R*, er ist *c.* 10. vnd ist gehaissen wanndels frej *c.* 14. die frăgt ich die habent mir also von im gesagt *d.* die haben *c.* etewenne *fehlt c.* also *R*, mir *c.* 15. Eberzan *c.* 17. die habent mich verdrungen. von der gûten *d.* von ir *fehlt R.* er vnt sin gelofte herebrant *R*, er und sein geselle here brant *d*, er vnd einer sein gehilff herprant *c. man könnte an die Sanctgaller glosse* sotia gadofta (*Hattemer* 1, 13[c]) *denken, die Graff sprachsch.* 5, 132 *richtiger, wie ich glaube, erklärt als Jacob Grimm Reinh. s.* 270 *und als Wackernagel leseb. s.* CCX. *aber lieber als ein verschollenes* getôfte *und mit ebenso geringer änderung habe ich* geloufte *gesetzt. in dem gedichte vom himmelreiche* (*zeitschr. f. d. alt.* 8, 155) *steht z.* 355 den leidigen satanât mit sinen gelouften. *mit* geloufte *vergleichen sich zunächst* gasinthja gasindo, geverte, gereise. *ähnlich ist s.* 51, 29 Beremuot hât mit in vil mangen liehten vîretac geloufen.

18 = 1, 5 *R*, 94, 6 *c*, 51 *d.* Die zwene gent geweten *R*, Dieselben zwen gepeten *c*, Dise czwein gewetten *d. an sich ist die lesart von R nicht zu tadeln, aber die abweichenden in c und d erlauben die vermutung dass Neidhart* die zwên geugeweten *setzte. wie* geugewete *sagt Neidhart s.* 102, 11 geupfâwe, *Werner der gärtner im Helmbrecht* 41 geutôre. 19. sint von chv̄ne hohsteten *R*, sein daher von kunigsteten *c*, geint do her von kungessteten *d. in der lesart der hs. R war der alte*

name von Königsstetten am Tulner felde nicht schwer zu erkennen, Chunihohsteten *im salbuche von Göttweig s.* 2 *und öfter,* Chunihohestetin *s.* 261 *und so oder* Chunehohesteten, Chunhochstetten (1248, *Duellius misc.* 1, 372) *in andern urkunden. irrig sieht Pertz mon.* 1, 177. 401 Cumeoberg, mons Cumianus *in dem namen* Königstetten: *vergl. Böcking zur not. dign. occ. s.* 251 *. 20. lev *R*, leo *c*, lôw *d*. *Ruther* 754 *Asprian* der gienc gebunden als ein lewe und was der aller kuonisten ein der ie muoterbarn gehiez. swenne man in von der ketenen geliez, deme nitete nieman einen zorn, erne hete den lîp verlorn. *Dietrichs flucht* 3940 nu lât den lewen ab der keten, der dâ wil solhiu wunder tuon. 21. an dem *c*, czû dem *d*. 23. was *cd*. mit ir *fehlt d.* daz ist mîn *Rc*, das ist gar min *d*. 24—29. jener wandelris. der mich czû ir nicht enliess. miner statt er mich verstiess. do die schôn mich sitzen hiess in dunkt es wâre sin geniess. von den schulden geit min stâte frôde gar da hin *d*. 24. das ist *c*. 25. owe welhen svnder wan *R*, an der wester sunder wan *c*. *in der lesart der hs. c ist* getân *so viel als* beschaffen *oder* en teil getân (*En.* 2583, *Hartm. Er.* 4272, *büchl.* 1, 761, *Parz.* 75, 19, *Herbort* 18418). *aber die willkürliche veränderung ist nicht zu verkennen und was R giebt bedurfte nur leiser nachhilfe. der* sunderwân *ist die hoffährtige zuversicht der beiden die mit der lieben flüstern, die form des ausdruckes wie in bruder Wernhers* merkent welch ein sunderart *MS.* 2, 165[b]. deist mîn ungewin unde ist mir getân *ist gesagt wie im Parz.* 294, 21 frou Minne, hie seht ir zuo: ich wæn manz iu ze laster tuo: wan ein gebûr spræche sân, mîme hêrrn sî diz getân, *welche stelle im Mai und Beaflor* 21, 31 *nachgeahmt ist,* ei süeziu Minne, nû sich, daz geschach gar wider dich daz er in dînem bilde wolte machen dir ein wilde und an sîner tohter begân; Minne, daz was dir getân. *Reinmar frühl.* 200, 11 swer in êret unde im mêret fröide, daz ist mir getân. 26, das ich vngenade han *c*. 28. vnd das nicht vollenden kan *c*. 29. In den vngenaden *c*. 30. ey gelúkes *d*, aber glûcks *c*. 32. ymer bi dir vinden. oder minen fûss *d*. gesetzen *d*: getzen *R*, setzen *c*.

33 = 1, 6 *R*, 94, 7 *c*, 52 *d*. 34. laider ich noch nie *d*. 35. wa ich ye *c*, da ich *R*, wann so ich *d*. genäde *d*. 36. do *cd*. verdrang *c*. 37. *vergl. s.* 56, 28 dû bist der gogelheit sô sat.

78, 1. des ungelinges han ich her gepflegen wol drisig jar *d*. 2. des haind si geschworn *d*. meinenthalben *c*. 3. ich han schaden vnd zorn *cd*. 4. ymmer si her ungeporn *d*. des *c*. verlorn *R*, emporn *c*. 5. der ist ymmer vnuerkorn *c*, der sint dienst hât verlorn *d*. 6. dick han ich des gesworn *c*, dich zû frowen hat erkorn *d*. 7. an der selben vriderovn *d*. 8. der ir den *c*, do er den *d*. 9. des dem *d*, das dem *c*. enzam *d*. 10. ich erwinde nymmer ich thu an einer seiner herczen kunigine sam *c*, ja gerûw ich nimer ich tû ir etschlichem herczen kaiserine alsam *d*.

*11 = 4, 1 *R*, 182 *C*, 87, 1 Der gast klingk *c*, 83 aber ain ander nithart *d*. 12. mûss ich mich getrôsten sunder gar an m. d. *d*, mûs ich

mich der anen das ist sunder m. d. *C*, muss wir vns anen, das ist gar an m. d. *c*. 13. betwingent *C*. 14. das vor allem leide *Cc*, die bi minen jaren *d*, *fehlt R. vergl. s.* 51, 1. *zwei gedanken sind in einen zusammengezogen, 'leid vor allem leide' und 'leid wie es mich nie so sehr bedrängte.' vergl. s.* 80, 26. nie *Rd:* me *C*, mich nye *c*. mich *d:* noch *R*, nie *C*, *fehlt c*. 15. das eine das ist *C*, das erst ist *c*, eines das ist *d*. die kalte zit *d*. 16. allen *Rcd:* bald *C*. nahent ist *c*. 17. so ist *fehlt cd*. das (die *d*) mir senen vnd tr. g. *cd*. 18. daz ir alter *R*, und si holdeń *C*, und ir doch min *d*, das der lieben alle meine *c*. dienst gar verschmachet *d*, dinst versmahen *c*. 19. d. dr. ist das dú schone *Cd*. an minen arm niht enlit *R*, an minē arme (minem armē *d*) niht enlit *Cd*, nicht an meinē arme leitt *c*.

20 = 4, 2 *R*, 184 *C*, 87, 4 *c*, 87 *d*. Min *d*, Mein *c*, Div minen *R*. senigliche *c*, sendeliche *d*. klagelieder *C*. 21. gen in ir oren *c*. als das *Cc̄*, als *d*. *Altd. blätter* 1, 32 ûz unmuot ûz! ez gât mir în als wazzer in ein herten stein. 23. vngeleich hellent vnnser baider willen ain *c*. zwaiger *d*. der enhilt niht wol *d*, hillet niht *R*. 24. vient *C*. und ich ir *cd:* vn̄ ich *R*, ich ir *C*. 25. wo das ende *d* 26. Madelwich *Rd*, Madelwig *C*, madelwaich *c*. pernipolt *d*, willewolt *c*. 27. beiden *RC:* alles *cd*. 28. io habe ich *C*, ich han *d*. ir *fehlt d*. vil von in *d*. verdolt *Ccd*.

29 = 4, 3 *R*, 188 *C*, 87, 5 *c*, 86 *d*. Ich leid *c*. madelweich *c*, adelwige *C*, wadelwiege *d*. 30. siner ungenade lide ich *C*, siner ungemach den lid ich *d*, vngenaden han ich noch *c*. mer wenn all zů vil *d*. 31. siner unfůge *C*, sinr uppikait *d*, sein vppigkait *c*. 32. die ich den *C*, dvrch den *R*, mer denn ich den *c*, mer wann ich den *d*. nimmer *fehlt cd*. halt *d*. 33. von schulden *Rcd:* sere *C*. 34. er ist ze *R*, wan er ist so *C*, er ist *cd*. *der Marner in seinem räthsel von der zunge MS.* 2, 175[a] er ist snabelræzer dann ein vipernâter müge sîn. *Otacker s.* 147[b] ob ich nu mit den mæren wær ze snabelræze. 35. sǎch *d*, sehe *c*. aber *Ccd*. 36. dem gelich (gleich *c*) ich *Cc*, secht der hat ǒch *d*. 37. ėiner (siner *d*) vngefůg ich mich dick fůr in scham *cd*. gelimphes *R*.

38 = 4, 4 *R*, 183 *C*, 87, 6 *c*, 88 *d*. kind der *cd*, kinder *C*.

79, 1. krumben *fehlt Rc*. 2. mich begunden mine frúnde fragen (gefragen *d*) *Cd*, mein freund begunden mich zufragen *c*. 3. dǒrpel *C*. do (doch *d*) was er mir *Ccd*. 4. dane w. mir niene smer *C*, doch so w. mir nymmer semer *c*, do enwůchs mir niedert schemer *d*. 5. do si fúr mich spr. *C*, wenn er kam gesprungen *c*. 6. er enwas — engelber *C*, ja ward so hauss nye sein vater engelwer *c*, er enwart so hůesse nie und sin vatter erenper *d*. 7. von dien *C*, mit den *d*. 8. we *d*. nye von sandt linhart here *c*, uns von sant lienharte her *C*. sande *R*, sant *d*. *Sanct Leonhard im Forst liegt ungefähr zwei stunden südlich von Melk. vergl. Karajan zu Helbling* 6, 161.

9 = 4, 5 *R*, 185 *C*, 87, 7 *c*, 89 *d*. Jo *C*. liebes *c*. 10. der yne vss dem vorste here zuschaden mir vertraib *c*, der in uss dem forste

mir zû schaden her vertreib *d*, der in uns zeschaden ie von forten her vertreib *C.* 11. urevelichen *R*, frevenlichen *C*, freuenlich *c*, vrefenlich *d.* 12. we *cd.* dort *R:* daheime *C*, daheim *cd.* sinen magen *RC*, seinem weib *cd.* 13. son enstrich er *C*, so enwischt er *c*, so enwûscht er nicht *d.* 14. nymmer (*fehlt d*) an ir seyten *cd.* 15. leiht wirt mir siner siñer vngenaden pvz *R*, schiere wirt mir sines ungelimpfes bûs *C*, licht wirt mir wadelwiges ungelimpfen bûss *d*, ich schaff mir leicht seins vngelimpffen puss *c.* 16. wil *cd:* mûs *C*, *fehlt R.* schonlitten *c*, schonerliten *C*, schônen leiten *d. herren von Schönleiten erscheinen häufig in österreichischen und passauischen urkunden. der von Neidhart gemeinte kann etwa der* Ulricus de Schœnleiten *sein der in den mon. Boicis* 4, 331. 28, 2, 273. 326 *in den jahren* 1207, 1223, 1227 *vorkommt. ein Schönleiten nennt Weiskerns topographie von Niederösterreich* 2, 164 *als ein dorf und vormals eigenes gut im viertel ob dem Wiener walde, hinter Blankenstein, bei Oberndorf. mit der bezeichnung als eines dorfes wird Weiskern sich geirrt haben: wenigstens kennt das amtliche Verzeichniss sämmtlicher orte des erzherzogthums Niederösterreich* (*Wien* 1854) *kein dorf dieses namens. mehr hat Karajan mich gelehrt. der in Krems im j.* 1796 *erschienene Landesschematismus Oesterreichs unter der Ens führt ein Schönleiten nächst Oberndorf als einen einzelnen edelsitz an und Joseph Scheigers zuverlässiges büchlein Ueber burgen und schlösser im lande Oesterreich unter der Ens* (*Wien* 1837) *kennt s.* 104 *in der bezeichneten gegend eine ruine Schönleiten. eine solche, aber ohne namen, ist auf dem* 15*n* (*die umgebungen von Amstetten enthaltenden*) *blatte der von dem generalquartiermeisterstabe aufgenommenen karte des erzherzogthums Oesterreich bei dem pfarrdorfe Oberndorf an einem bergabhange* (*einer* lîten), *umflossen von einem nebenbache der Melk, angegeben. etwa drei stunden nordöstlich davon liegt Sanct Leonhard im Forste.* 17. er mir *C:* er im *Rcd.* geb *R*, erwerbe *C.* ich wæn er tv̂ ez *R*, ich wene auch woll er thuss *c*, ich wenn ŏch er tûs *d*, ich getruwe im wol er tuos *C.*

18 = 4, 6, *auf dem rande von anderer hand, R*, 187 *C*, 87, 2 *c*, 84 *d.* Si ist mir verre *Ccd.* so bin ich ir nahen *C*, vnd ich ir alczu nahent (nachen *d*) *cd.* 19. ir vil lôsen plick prachtens *c*, min ougen brahten si *C.* 20. daz ich div zwai lieb enander sahen *R*, do die zway liebi sich ander sachen *d*, do si die vil gûten erst an sahen *C*, da sie mein augen erst an sahen *c.* 21. do davht si mich so schone sam der l. s. schin *R*, da daucht sie mich schôner denn der l. sunnen schein *c*, do duchte si mich schôner den der liechte sunnenschin *d*, do luhte si so schone sam des liehten sunnen schin *C.* 22. Ist es als ich kan spechen *d*, si ist noch als ich kan gespehen *C*, sie ist noch als ich sie han gespehen *c.* 23. in der wolgetene *C*, in der wolgethanen *c*, an der wolgetonen *d.* 24. Mandelwigen *Rc*, wadelweige *d.* an ir *Cd.* 25. der sich tailes an ir niht wil onen *d*, der sich sines teiles dar verwene *C*, der sich seines willen da vberwan *c.* 26. ich han under wiben nie so

gûtes niht gesehen *C*, wann under frowen han ich auch so schônes nie gesechen *d*, mich zymptt das ye kein man hab kein schôner frawen gesehen *c*.

27=4, 7, *auf dem rande von der anderen hand*, *R*, 186 *C*, 87, 3 *c*, 85 *d*. Ich trage ein seneliche swere *C*, Ich trag also seniglichen swere *c*, Ich han manger hande grôsse schwere *d*. 28. und minen frôiden *C*, under minem herczen *d*, vnd an meinem herczenn *c*. ein *C*. 29. kunig *c*. ûberschwenkig *d*, vberschwânglich *c*, ze uberwege *C*. 30. da bei *R*, darumbe *C*, fûr war *d*, fûr *c*. dienste nie *Ccd:* dienest niht *R*. 31. ich ensunge *Cd*, ich sang *c*. ir meinen newen gesangk *c*. 33. do mit dien ich ir *R*, hie mite diende ich ir *C*, damit ich ir dinet *c*, da mit ich dient *d*. 34. ee mich madelweich *c*, e mich wandelweich *d*, e mich adelfrid *R*, nu hat mich madelwig *C*. Madelwíc *scheint der richtige name, so dass diese und die vorhergéhende strophe, beide in dem tone des österreichischen liedes das von Madelwig handelt, zusammenhangen, wenn auch nicht gleich von anfang als theil dieses liedes.* Adelvrit *scheint s.* 55, 34, *in einem baierischen liede, die richtige lesart.* hindan *R:* her dan *C*, von ir *cd*. gedrungen *C*, verdrunge *c*, drunge *d*. 35. des lies ich uf den schemel und erheben uf den banc *C*. Ich sicz uff dem schemel *d*. und *fehlt c*. *Otacker s.* 85[b] *lässt den bischof Ulrich von Salzburg, der sein bisthum aufgiebt, sagen* nu muoz ich ab der banc ûf den schamel sitzen. *Helbling* 8, 649 man dringet umb den vürganc, lær sint die schemel, vol diu banc, sie stîgent an dem übermuot.

*36=6, 1 *R*, 4 Ein ander liet *C[b]*, 1 her nithart *O*, 92, 1 Die Ringlett pfhaytt *c*. Mir ist *alle*. vmmaten *O*. leit *C[b]*. 37. kalte *C[b]*, kalde *O*.

80, 1. schœner *C[b]:* schone *R*, liechter *c*, lechter *O*. 2. also verderbet *C[b]*, sunst beczwinget *c*, noch so tvinghet *O*. sendliche *c*, seneklichv *C*, selentlicher *O*. 3. desse claghe b. *O*. 4. irrent mich in hinder *O*. hinder *fehlt C[b]*. 5. an daz ende m. fr. z. *C[b]*, an miner hoghesten vroyden zil *O*. 6. der gut *c*. daz] es *c*. 7. die so woll geringen mag *c*, de mir wol ghesemften mach *O*. wol *R:* mir *C[b]*. 8. alle die meine sw. *c*. 9. owe left *O*, ach gilept *C[b]*, hey gelebt *c*. 10. daz se mi genetich were *O*.

11=6, 2 *R*, 3 *A*, 92, 2 *c*. Wenn ich mich bedenck *c*, Diche ich mir gedenke *A*. 12. vnd ich mich verayne *c*, swenne ich mich vereine *A*. 14. div næhete — verholn *R*, sine hete sich so lange niht an ir verholn *A*, die enthette sie die leng mir nicht verholn (*aus* verborn *gebessert*) *c*. 15. miner nüwer (newen *c*) elenke *Ac*. 16. lonet sie mir saine *c*, lonet si mirs eine *A*. 17. nv mac ich *A*, nun môcht ich *c*. 18. lengen disen kumer d. *c*. dohi *A*. 19. noch *R:* lihte *A*, leicht *c*. 20. noch den m. v. *A*, den mut gein mir v. *c*. 21. Vroiwe min herze vñ troste den lip *A*, das trost das hercz vnd freud den leib *c*. 22. div (die *R*) sint geseret *RA*, die sein verseret *c*.

23=6, 3 *R*, 6 *C[b]*, 92, 3 *c*. Von *C[b]*, Bey *c*. dem *fehlt C[b]*. 24. so ich dicke lide *C[b]*. 26. mich so sere nye (ie *R*) *Rc*, nie so sere

mich *Cb*. *vergl. s:* 78, 14. 27. swie ich *RCb*, wie ich *c*. drvmbe *Cb*. 28. vñ gebar so bleid' *R*, alder gibare blide *Cb*, vnd mich laid doch schneide *c*. 29. dörpel *Cb*. 30. vmbe *R*. wan vmb mine vppeklichen sang *Cb*, dann vmb mein gemelich sanck *c*. 31. der ist *Rc*, er ist *Cb*. adeltyer *R*, Adeltier *Cb*, adelltier *c*. *den namen hat ein unechtes lied,* 107, 6 *c, entlehnt,* Adeltier von Totzempach. *ich habe, obwohl ich den zweiten theil der zusammensetzung nicht zu deuten wage, mit Benecke* Adelür *gesetzt, weil in keiner echten strophe Neidharts* i *mit* ie *gebunden wird oder* mier *für* mir *vorkommt und weil* tier *meines wissens nicht als zweiter bestandtheil von namen verwendet wird.* 32. ist purtig *c*. 33. ze aller zit so dröwet er mir *Cb*. 34. veisvn *Cb*. *Moscherosch im soldatenleben* (*Gesichte Philanders von Sittewald bd* 2 *s.* 720 *der ausg. von* 1650) wie meint jhr herren? haltet jhr vns nicht manns genug wider gewalt vns zu schützen, dass jhr vns den todt also tröwet als einer feisten gans?

35 = 6, 4 *R*, 7 *Cb*, 2 *O*, 92, 4 *c*. *die stollen sind in O umgestellt.* cyme *O*. 36. gieng ers alles vmbe *c*, ginghens vmme vnd vmme *O*, do lúf er umb vnd umbe *Cb*. 37. den wechsel treib er allen tag *Cbc*, de weczel hildens al den tac *O*. 38. plumben schappel gab er *c*, er trůg gelẃ schappel *Cb*, se gheuen blomen sapil *O*. umb ir niwen chrenzelinch *R*, vmme (vmb *c*) rosen krenselin (krenczellein *c*) *Oc*, vnd núẃ kranzelin *Cb*. 39. Heczel *c*, hittel *Cb*, Lense *O*. lanse *O*. 40. tzwene chappen *R*, zwen knappen *c*, die zwene kappen *Cb*, de zveyne knafen *O*. kappen *ist vielleicht richtig: s. zu s.* xxiii, 21. knaben *steht s.* 98, 32, dorfknabe 100, 6. dummen *O*.

81, 1. de fleghen *O*, die enpflagen *Cb*. ouch *fehlt O*. das *c*. ener *Cb*, b wilen (*nach* b *ein buchstab abgeschnitten*) *O*. 2. lense *O*. der beswæret ein vil stoltzez *R*, der beswarte únz húre ein stolzes *Cb*, der besweret vns ein stolcz *c*, hat bezveret eyn vil scones *O*. 3. eine gelwe *Cb*, vnd eynę smale *O*. rise *Cb*. 4. die zarte er ir ab ir *Cb*, zart er ir ab dem *c*, ghezerret van ir *O*. 5. vnd ŏch von blv̊men einen hůt *Cb*, vnde van rosen eynen hůt *Oc*. 6. hat *Cbc*. des *O*.

7 = 6, 5 *R*, 9 *Cb*, 3 *O*, 92, 5 *c*. We im *Cbc*. ze sinen henden *Cb*. 8. verwachsen *c*, ... atzen *O*. 9. de vingher moze . . lamen *O*. werden *c:* sin *Cb*, *fehlt R*. verlorn *Cbc*. 10. dar mede her hat g . . . ret also scedelichen sar *O*, da mit er ir zarte so schådelichen zar *Cb*. 11. er ir ir *c*. 12. vngizerret gilassen *Cb*, vngezert gelassen *c*, vnd zo zerret lazen *O*. 13. daz kråntzel hete si verlorn *Cb*, das krenczell hett sie woll verlorn *c*, daz krenselin hedde se wol vor clayt *O*. 14. her ist n . . . vnghevoger *O*, er tet vnfv̊ger *Cb*. danne wilen *R*, danne wilvnt *Cb*, dan bewilen *O*, noch denn weylent *c*. Engelmair *c*. 15. der únz giw. n. *Cb*. 16. vrideronen *R*, vrederunen *O*, friderůnen *c*, fridelvne *Cb*. 17. noch bin ich *O*, sit waz ich *Cbc*. törpel *Cb*. 18. dem s. walberovnen *R*, dem s. walberunnen *c*, dem s. walebrune *O*, vnd eime heisset brune *Cb*. Walberůn *steht s.* 60, 25 *als eigenname. den namen* Walbrůn *finde ich im jahre* 1162 *in Gerberts hist. silvae nigrae* 3, 94,

Walbraun *im* 14*n jh. im Notizenblatt f. kunde österr. geschichtsquellen* 1853 *s.* 64. *dieser name führt auf* Walahbrûn *und* Walberûn *wird aus ihm entstellt sein. aber unerklärlich ist es mir wie der eigenname zu appellativer bedeutung kam. sie ist hier, wo Lanze gemeint ist, unverkennbar; ebenso in nachahmungen unechter lieder: s.* xxxi, 8 mit einem reien dâ sich zweien manege Walberûne; 124, 4 *c* manc Walberûn (walleberûn *c*) . . . mit sînem râme hât gespart sîn gogelwîs; 124, 6 *c* die ûz dem Vorst die habent getorst, ir götin bringents unde mangen Walberûn (walberun *c*). *der einfall* waltbarûn, *den Hagens minnesinger in allen fünf stellen durchsetzen, ist unglücklich.*

19 = 6, 6 *R*, 5 C^b, 92, 6 *c*. Diese alte *c*, Die min vil alten *R*, Dise núwe C^b. 20. wechet ie die daz alte C^b. die niwe *R*, die newen *c*. 21. ein geiler C^b*:* ein *R*, derselb *c*. 22. vernewett das mir laider nye beschahe *c*. 23. e ich daz C^b. die lenge *c*. 24. set des min *R*, secht auff mein *c*, ich gib imz mine C^b. 25. spring ich zu im *c*, ich trete e zv̂ zim C^b. 26. er gebûzse C^b. *s. Lachmann zum Iwein* 721. ir ye zu frawe *c*, ie ir zefröden *ausgestrichen und danach* ir ze fröwen C^b. ie veriach C^b. 27. lange *R:* her C^b, uil *c*. *vor dieser zeile* on vngimache *ausgestrichen* C^b. 28. her mit *R:* mit vil C^b, mit so *c*. 29 si ger net han *R*, sein gerun lan *c*, mir die girûwen lan C^b. 30. danne *fehlt c.*

31 = 6, 7 *R*, 8 C^b, 92, 7 *c*. We waz hat er mvechen *R*, Nun secht an jenen mucken *c*, Wie gitar er ir girv̂chen C^b. *das wie* C^b *zeigt schon früh unverständliche* muochen *weiss ich nicht zu erklären. der gedanke vertrüge 'was hat er für eine menge einbildungen' oder, wie man jetzt sagen könnte, 'was hat er für mucken im kopfe.' aber von* mugge *führt kein weg zu* muoche. *darf man an das slavische denken? von dem slovenischen* muha *und dem böhmischen* maucha (*mährisch* mucha) *werden die plurale* muhe *und* mauchy *gerade so gebraucht.* 32. si ist im C^b. 33. was sol C^b*c*. sin beinlich gibrâch C^b, sein vppiglichen geprech *c*. 34. daz enhilfet nit noch och sin vppeklich giwant C^b, vnd sein rotes pusemtuch, vnd auch sein hûppfell pandt *c*. 35. môht er eine C^b, mag er jm eine *c*. sv̂chen *R*, suchen *c*. 37. dvrch sinv roten bv̂sen blech C^b, er ward des leibs nye so frech *c*. 38. dv sint ir al ze mazse dabi húfel bant C^b, wirt sein jr bruder jnnen, ja wert er jms so zu handt *c*. gar *Benecke: fehlt R.* 39. einen ermel C^b. 40. die sint *fehlt* C^b*c*. vor *R:* vorn wol *c*, mit siden wol C^b.

82, 1. vsnan (aussen *c*) swartz vnd innan (jnnen *c*) blanch C^b*c*. 2. nach siner sprache geflemet C^b. flammett *c*. *hierauf folgt in c* (92, 8)

Sîner snüere strangen
tengelnt an den orten:
dâ hanget wunder pfeffers an,
muscâtnegele, pfâwenspiegel; dêst der dörper glanz.

1 = 92, 8 *c*. strengen *c*. 3. da hange wunder pfeffer an *c*. 4. des ist *c*.

5 er wil überbrangen
ein meit mit süezen worten;
des im doch niht gehelfen kan
sîn üppiclich gewant und dar zuo sîn vil wæher swanz.
ein vil guotez lînîn tuoch,
10 sehzehn elen kleine,
hât sîn hemde und ouch sîn bruoch:
der site ist ungemeine.

mir scheint diese strophe ein unechter zusatz. mit sîner rede er vlæmet *giebt einen hübscheren schluss.* ein meit *in der 6n zeile stimmt nicht recht zu den vorher gehenden strophen, in denen von dem mädchen schon die rede war. es folgen in c zwei strophen die auch in O erhalten sind.*

Her Nîthart, mugt irz lâzen
iu mac misselingen.
15 nû habt ez ûf die triuwe mîn,
und mag ich, ez muoz iu bî dem tanze werden leit.
welt ir ûf der strâzen
vil mit uns gedringen,
swie breit ab iuwer multer sîn,
20 die dâ gelpfe schînent, und diu ringelehte pfeit,
nû sult ir sîn der tiuvel gar
mit iuwerm glitzeden huote,
zewâre ich mache in bluotes var
mit mînem swerte guote.

25 'Nû dar ziere gesellen!
nû stât mir alle gelîche,
helfet daz wir in bestân
der uns bî dem tanze mit gemache niht enlât.
ich trûwe in wol ervellen'

5. vberbegen *c*. 8. vil *fehlt c*. 9. *nach der Kaiserchronik* (*Vor*. 63*c*, *Heid*. 90[b]) *erlaubte kaiser Karl den bauern* siben eln ze hemede und ze bruoche von rupfînem tuoche.

13 = 4 *O*, 92, 9 *c*. mugt irs *c*, gi mochtent *O*. 14. mach wol *O*. 15. 16. daz ir vns sint mit hazze bi daz sal vns an dar ze hvde vnde iemmer wesen leyt *O*. 17. kumt ir vf de strazen *O*. wolt *c*. 18. wir willet v(ns) mit vch tringhen *O*. 19. wie brait aber — sind *e*, wo breyt daz vwer gulde hir si *O*. multer, *mulden, heissen wohl spöttisch die gebogenen platten des brustharnisches. die lesart von O wird* gollier *meinen*. 20. dar vmbe ghelbe scinet iuwe rinkelechte speth *O*. gelbe *c*. ringlett *c*. 21. nu soll er sein der teuffel, *ohne* gar, *c*, waz ob ir der dubel sin *O*. 22. mit iume gliz hûte *O*, mit seinē gliczten hut *c*. 23. zwar *O*, *fehlt c*. yne *c*, im *O*. plute far *c*, blotes rot *O*. 24. mime *O*. gut *c*.

25 = 5 *O*, 92, 10 *c*. dar zier *c*, der trvt *O*. 26. nu — gleich *c*, helfet al gheliche *O*. 27. daz wir den seluen man bestan *O*. in] ye *c*. 28. bei *c*, an *O*. mit ghemake nicht en lan *O*, nit mit gemach latt *c*. 29. ym wol eruellen *O*, einē erfellen *c*.

30 sô sprach Amelrîche:
'die hant die muoz er mir hie lân
dâ der spreckelehte vogel oben ûfe stât,
und dar zuo den zeswen fuoz,
dar an der spore klinget.
35 jâ geschaffe ich mir sîn buoz,
daz er von uns niht singet.'

die erste dieser beiden strophen kann von einem widersacher gegen Neidhart gerichtet sein, nicht die zweite, wie das erzählende sô sprach Amelrîche *zeigt, worin die form des nominativus nicht unerhört ist* (Dietrîche *im Eckenliede* 2, 10), *aber unneidhartisch.*

*3 = 13, 1 *R*, 11 *C*, 88, 1 Das vogelhaus *c*. Sie clagen *c*, Si iehent *C*, Wir chlagen *R*. 4. keme nie bi siner zit *C*, ward bey mangen jaren nye *c*. 5. so scharpher (scharpper *c*) *Cc*. 6. so clag ich meiner frawen *c*, noh clage ich min frowe *C*. div ist noch hertichlicher *R*, die ist vppiglichen *c*. 7. sie ist mir zu streng *c*. si ist *RC*. 8. 9. got ir ungnade niemer gar an mir verhenge *C*, gott ir vngnad gein mir nymmer gar verhenge *c*. vehenge *R*. 10. miner frowen uber mich *C*. si (sie *c*) ist *RCc*. 11. ir meine *c*. 12. ir *RC*: here *c*. anmazze *R*. 13. nyemant mir das weisen sol *c*. miner *C*, mein *c*. 14. da ist liebes lones niht so túre als *C*, an ir ist gutes lones nicht wie kleins ist *c*. niht liebes lone *R*.

15 = 13, 2 *R*, 12 *C*, 88, 2 *c*. Fúrschamte *C*. vntrew *c*. 16. svnden schanden ræitzel chloben *R*, súnden reizel schanden klobe (kol *c*) *Cc*. *vergl. zu Engelh.* 1926. *Haug im Renner s.* 40[a] *Bamb.* müezikeit aller sünden reizel treit. *Heinrich vom Türlin* 1735 ein zwischreizel unde ein klobe. 17. du lose *c*. hofribe *C*, hofereib *c*. *mit* hoveribe *vergleicht Graff* 4, 1146 *die ahd. glosse* hripun, prostitutam. *vergl. Diez etym. wörterb. s.* 287. 18. dienet man dir iemer dun gelonest *C*, vnd dint man dir ymmer du gelonst *c*. 19. din lon *Cc*. 20. vrowen und ir reinen wip *C*, ir maget vnd ir frawen *c*. 21. nu hant es niht fúr sch. *C*, habt es nicht für ein sch. *c*. 22. solich lied ich *c*. 23. div ist *RC*, sie ist *c*. 24. dem tut sie wol geleich *c*. 25. do si mich zalrerst twanc do was si t. *C*, do sie erst ir mynn bat, do was sie t. *c*. 26. so das ich ir zu dinsten meine liedell gern sanck *c*, und ich ir ze dienest minú núwen lieder sank *C*.

27 = 13 *C*, 88, 3 *c*. sî *fehlt C*. 28. valscher *C*: varender *c*. 29. der ist *c*. 30. trew zucht vnd ere die findet nyemant mer da *c*. 31. ê gesinde *C*: ir ingesinde *c*. wol *fehlt c*. 33. uil lange here *c*.

30. so sprach *c*, sprach sich *O*. 31. de mût he vrie (*nicht ganz deutlich*) hir lan *O*. 32. da der sprecklet *c*, dar de sprinkelechte *O*. *vergl. Hoffmanns fundgr.* 1, 392[a], *Schmeller* 3, 589, *Graff* 6, 391. oben auff statt *c*, allez offe stan *O*. 33. 34. dem de . . ze nach . . . tritte also lute irclin . . e *O*. 33. zesein *c*. 34. sporn *c*. *vergl. Jac. Grimm gesch. der d. spr. s.* 44. 35. . . zv . . . scaf vns eynen . . . e *O*. 36. d . . . . . . mer ensinghen *O*.

34. nû *fehlt C.* der such sie nû anderesswa *c.* 35. man hat sie an irer statt *c.* 37. an iren *c.* hingedrungen *C*, verdrungen *c.* 37. wilent *C*, ee das *c.* 38. des *C:* der *c.* *der reim* stat : hât *ist nicht gegen Neidharts gebrauch. denselben reim hat er s.* 15, 30, trat : hât 60, 29, trat : wisemât 62, 27.

39 = 14 *C. die vorige strophe bildet nach der zweiten einen guten übergang; unverwerflich ist auch diese.*

83, 2. die *C.* 3. dem ist *C.* 8. si ist *C.* 9. die *C.*

11 = 13, 3 *R*, 15 *C*, 88, 4 *c.* 12. div ist *RC*, die ist *c.* an allen liden *RC:* an eren *c.* 13. vnd straucht also sere *c*, das si struchet sere *C.* 14. si (sie *c*) ist *RCc.* niemer uberwinden *Cc.* 17. das sis *C.* 18. machen *c.* 19. niemer me *C*, nymmer *c.* rehten *Rc.* 20. svnden rich man *R*, súnderichen man *C*, irn synreichen man *c.* 21. hv̂tet iv vor ir mazze *R*, hût úch alle vor ir gelâsse *C*, ir hûtt auch vor irr wasse *c. nicht unmöglich wäre* hüetet ir iuch vor ir wâze. 22. das rat ich euch wa ir seit *c.* datz kirchen *R*, da ze kilchen *C*, zu kirchen *c.* 23. ir sælten siechen *R*, ir sele siechen *C*, ir seligen *c. weder* sêle siechen *noch z.* 20 sünde richen *verträgt der sinn. dort ergiebt sich* sinne richen *aus c (vergl. s.* 66, 17)*; hier wird* sælden richen *durch R und c wahrscheinlich.* alle verret úch hin dan *C*, ir sûlt verren euch hyndann *c.*

24 = 88, 5 *c. vergl. zu s.* 89, 2. 25. da lauffent nu ledig bej *c.* 26. die ich zu *c.* 29. mer *c.* 30. on *c.* 31. als ir euch an dem w. gesang *c.* 32. die ist so kûnstenlos *c.* 34. man sie *c.* bedarff *c.* 35. soliche frawen zu dinst ye *c.* *hierauf hat c* (88, 6) *folgende strophe,*

Ich bitte iuch, mîn her koster,
und welt ir daz ich diene gote
mit mînem paternoster,
schaffet mit den frowen dazs an die porten niht engân
5 mit ir hendeln kluogen,
mit ir schuohen spitzenlîch:
die muoz ich an luogen.
sô gedenke ich waz ich lange dar gedienet hân.
die kutten muoz ich lân.
10 wellen si her în geslîchen,
von ir schœne sô muoz mir der paternoster wîchen.
welt ir daz ich ze himel var, sô heizet si dâ vor bestân.

36 = 18 *C.* 38. die ich *C.* 40. werlt sûsse *C.*

84, 2. befrigen *C.* 3. dû enhabent *C.*

8 = 13, 4 *R*, 16 *C*, 88, 7 *c.* Ich het *C*, Ja hett ich *c.* ein vrlaub *c.* 9. des ich noch gedenke wol *C*, das mir zu vberswencke was *c.*

4 = 88, 6 *c.* das sie *c.* 5. 6. mit spiczenlichen schuhen, mit ir hendel diesein clug *c.* 8. da *c.* 9. die kutten las ich fallen *c.* 10. wollen sie vil herein sleichen *c.* 11. von irer schon muss mir *c.*

was c giebt wird aus s. 79, 29 *entlehnt sein.* 10. ich lebt mit grosser swûg *c. das fem.* smiuge, *ärmlichkeit, noth, liebt Otacker,* 46ᵇ. 103ᵃ. 500ᵃ. 553ᵃ. 567ᵃ. 623ᵃ. 700ᵇ. *im Lohengrin s.* 97 wizzt daz man dâ vant niendert zadels smiugen. 11. daz hat mir versv̊met wol *R*, das hat wol gesliht *C*, das hat mir wol gericht *c.* 12. die geylen dorfsprætze *R*, mit den dorf sprenzel *C*, an mengem dorffspranczlirn *c.* 13. weren *c.* inme *C.* 14. alle vor tenzel *C*, alle vor tantze *R*, der maid vor tanczeln *c.* 15. die tragent da alle anders niht wan isenin gewant *C*, die tragen ye anders nicht dann eysenen gewant *c.* islicher *R.* 16. an *c.* 17. swa *C*, wa *c.* 18. des werden jungen wibell sellten wol von yne getreutet *c.* ir werdet *R:* werden *C.* seltent von in *C.* 19. ia sint es hoflûte *C*, ja nu sein es hoffeleutt *c.* perliep vnd irnwart *R*, berlut und irenbart *C*, perlapp vnd megengartt *c.*

20 = 13, 5 *R*, 17 *C*, 88, 8 *c.* Irnwart vñ v̊ge *R*, Irrenwart vnd auge *c*, Perlieb und ûge *C.* 21. von rehte *R:* daheime *C*, daheymen *c.* 22. powes *R*, pawens *c.* 22. ir *R:* dem *Cc.* phvge *R.* 23. man *R:* ich *Cc.* zewienn *R*, ze Wiene *C*, zu Wyen *c.* currit *RC*, geràte *c.* *Beneckes Breimunt* 22 nogtan sô horde ich sagen dat Dîderîch virhiu Breimunde sîn kûret an der stunde inde sîn ovir wanbasûn: dat was van eidelen pelle brûn; dar inne ein lewe groiz van golde. dit sluog dir schenke an die molde: mêr dir halsberg was sô guot dat he den bit ingeinir spuot nit durgslain inkunde. nû wart deme kunincge Breimunde harde zorn zuo Dîderîche, want he ime sô gelîche virhouwen hadde sîn kûret ende ouch sîn ovir wambaset. *Augsburger stadtrecht in Freybergs sammlung d. rechtsalt. s.* 92 allez harnasch, halsperge unde hosen, schinier banzier gurrît blaten. *das wort wird einen lederharnisch bedeuten. eine französische nebenform neben* cuirasse *der es entspräche kenne ich nicht.* cuiret *erklärt Roquefort als enthaartes aber noch ungegerbtes fell und* 3, 105ᵇ *hat er eine stelle in der es einen ledernen beutel zu bedeuten scheint.* 24. ûge kouft ir eine *C.* 25. dar zv *R*, dannoch *C*, vnd *c.* 26. dú *C*, die *Rc. vergl. die ahd. wörter* brustbeini chinnibeini hrukkibeini. 27. wer solt ime ze rusche iht tanzes mere vor gestatten *C*, wer yn sol zu rusten vor tanczen mer gestatten *c.* zer vste *R. in einem unechten liede* (37, 4 *c*) der dir an der hende spranc daz was der junge meier rich von Ruste. *Rust und Michelhausen liegen, eine halbe stunde von einander entfernt, am rechten ufer der Perschling, im Tulner felde.* 28. newen *c.* 29. bi im da *C*, dort bej im *c.* michelnhusen *C.* 30. wolt *c.* hoher bi der persniche movsen *R*, hôher bey der persenicke hausen *c*, bi der perse iht mer uf musen *C. die* Persenicke (*s.* 98, 26 *hat R* persenich) *ist die Perschling* (*der Perschlingbach*). mûsen, *wie noch jetzt* mausen *und* mauserln *in baierischer und österreichischer mundart* (*Schmeller* 2, 629, *Höfer* 2, 242), *ist schleichen. Helbling* 2, 708 sô sint dannoch tûsent die umb die schrannen mûsent und klagten gerne, obz möhte sîn; 5, 42 er kündiger glîchsenær. er neisct liute unde lant, er kündic vuhs, in sîn hant. umb Heimburc er mûset: swenn er ze soume geklûset sînen kündigen gewin, den sent er

zuo der Etsch hin, *hier vom schleichen nach beute. Reinmar von Zweter MS.* 2, 130ᵇ swâ swinde kluokheit heime bi ir behûset und swinde lûzet, dâ bî kluokheit mûset hin und her mit kündekeite, ist dâ triuwe und wârheit mite? 31. da ist *R:* er vint *C*, er fûnde *c.* ir vil die streit ovf chirchtægen (uf virtage *C*) chvnnen heven *RC*, ir mer die sich durch streitt zu dem kirchtag czawen *c.*

32 = 19 *C*, 88, 9 *c.* Wer *c.* 33. der mit gesang das gancz jar *c.* 35. dem solt man underwilent *C*, der solt vnterweilen ein fart *c.* 36. und gebe *C*, er geb *c.* 37. so kônde ouch der selbe v. *C*, so sung im der v. *c.* 38. singen *C:* gern sein *c.*

85, 1. vnd mûst im mitt willen guter handelung jehen *c.* 2. wôlt er seinen gesangk *c.* 3. gern horen in dem mayen *c.* meigen *C.* 4. so solt man in den sumer und den winter lute heigen *C*, er solt yne den wintter mit gerâte lûttelayen *c.* *von* lûte *weiss ich keine andere erklärung als die im mhd. wörterbuche* 1, 1057ᵇ *nach Schmids schwäbischem wörterbuche gegebene, wobei aber wenigstens der von Schmeller* 2, 516 *belegte gebrauch des wortes für schön oder vortrefflich anzuführen war.* 5. die vogel sagen mit gesangk handelung danck *c.* *diese ermahnung zur freigebigkeit ist wohl an den herzog Friedrich gerichtet.*

*6 = 18, 1 *R*, 117. 118 (*so gezählt*) *C*, 113, 1 Die geschnûrt haub *c.* Awe *c.* lieber *fehlt C.* dinē svzzen bernden *R*, diner liehte frôidebernden *C*, deiner freuden perender *c.* 8. lebt aber iemen der ez zw. in *R*, ich wene nieman lept der vns zwei nu *C*, nun ist nyemant der es zwuschen euch *c.* kum *c.* 9. des ist manigs hercz von s. fr. k. *c*, des ist nu vil manig herze in ungemûte k. *C.* 10. die sich vrovten gegen zit *R*, die sich frôiten diner zit *C*, die sich ymmer deiner zeit *c.* 11. imme gein *R*, iemer gegen *C*, freuetten gein *c.* 12. 13 *fehlen R.* 12. der winter *c.* freuden gibt *c.*, 13. dien *C.* stuben *fehlt c.*

14 = 18, 2 *R*, 126 *C*, 113, 2 *c.* Fro mût *C*, Frawmut *c.* var *C.* von truren *C*, in freuden *c.* nu *R:* und *C*, her *c.* von lande *RC:* zu land *c.* hin zu lande *c.* 15. ob sie auch yemant finden der hoher freuden sej *c.* funde *C.* 16. so sicher *R*, sicher *c*, so riche *C.* der ir iren *R.* 17. der ir künde *Benecke:* dem si chvnde *R*, si hies im kúnden *C*, hett er ir kund *c.* er were alles ungemûtes vri *Cc.* 18. nymant ist so *c.* 19. er werd ir g. *c.* 21. nu kome da si in v. *C*, kumpt da er sie f. *c.*

22 = 127 *C*, 113, 3 *c.* *diese strophe scheint mir einen nöthigen übergang zur folgenden zu bilden.* alle *c.* 23. das sie in hohen freuden laider wenig fand *c.* das eht *C.* 24. swa si ie kan da *C*, wa sie kam do *c.* nichtz *c.* 25. ir spâhe *c.* ûz *fehlt c.* 26. die fert wider vnd auch fur *c.* 27. alles tugentlichen *c.* 28. freudenreicher *c.* 29. funde *c.*

30 = 18, 3 *R*, 128 *C*, 113, 4 *c.* si wil bi im beliben *C.* 31. also was ir wille *C.* da *c.* ir *Cc:* im *R.* 32. mit ir (iren *c*) spilgesellen so (*fehlt c*) wil si ir tage (tag da *c*) vertriben *Cc.* 33. we wer s. uns ze sumer ein núwes minneliet *C*, wer soll vns den sumer

singen newe m. *c.* niwiu liet *R.* 34. mein herre *c.* trostelin *R.* *Ulrich von Liechtenstein* 472, 4 (*vom j.* 1240) der werde fürste ûz Œsterrich het sich di biderben an genomen ze gesinde di man dâ sach komen. in was der riche fürste holt: daz heten si mit dienst geholt. daz ein was min her Trœstelin: der kunde tiuwere niht gesin. *in den jahren* 1239 *und* 1241 *erscheint* Meinhardus cognomine Trœstel *als zeuge in urkunden Friedrichs des streitbaren, Meillers reg. s.* 158 *nr* 47, *s.* 169 *nr* 93. *in der verfügung die herzog Friedrich am* 14*n juni* 1246, *dem tage vor seinem tode, an Albero von Pollenheim richtete, wird diesem* simul cum Trostelino *befohlen die städte Wels und Linz mit ihren einkünften dem bischofe von Passau zu bewahren bis demselben der gebührende schadenersatz von dreitausend mark silbers abgetragen sei, mon. B.* 29, 2, 361, *Meiller s.* 183. *vier urkunden aus den jahren* 1248 *und* 1250 *mon. B.* 29, 2, 76—79 *betreffen schenkungen von meierhöfen durch den bischof Rüdiger von Passau an Meinhart Tröstel und seine gemahlin Kunigunt von Zirberg. er erscheint im j.* 1255 *bei Kurz beitr.* 2, 553; *in den jahren* 1256 *und* 1257 *in den mon. B.* 29, 2, 105. 414; *im j.* 1258 *bei Stülz gesch. von Wilhering s.* 529. *ob der* Trœstlinus de Cirberch *der mon. B.* 29, 2, 245 *genannt wird ein neffe Meinharts ist oder ob etwa er selbst von seiner frauen erbgute auch diesen namen trug weiss ich nicht: kinder hatte Meinhart im j.* 1248 *nicht, wie sich aus mon. B.* 29, 2, 77 *ergiebt. ein dorf und schloss Tröstelberg liegt im viertel ob dem Wiener walde an der Erla, zur gemeinde Haidershofen an der Ens gehörig: ich muss es andern überlassen zu untersuchen ob es von Meinhart Tröstel den namen trägt.* 35. vnd sein herre *c.* *dass Friedrich der streitbare sommerlieder sang wissen wir auch durch den Tanhauser MS.* 2, 59*b*, trûric herze frô wirt von im swann er singet dien frouwen den reien: sô hilf ich im sô deich mit im zaller zît gerne singe den meien: *denn so, glaube ich, ist zu schreiben.* 36. gehilfe *C.* scholt *R.* *nach dieser strophe haben Cc die folgende,*

Ich kan allen liuten nû ze tanze niht gesingen
als wîlent dô der guote wille mich ze sange jagt.
wie sol ich ze freuden manic trûric herze bringen,
diu vor mangen jâren gar an freuden sint verzagt?
5 dâ man ê der freuden pflac,
dâ ist niht wan trûren.
des gît maneger vollen sac
sînen nâchgebûren.

diese strophe kann eine unechte erweiterung sein, aber ihre unechtheit lässt sich nicht erweisen. jagt *für* jagte *im reim ist nicht gegen Neidharts gebrauch: so steht s.* 21, 21 geseit, 46, 19 widerwant, 47, 15 ergint, 60, 17 erschamt, 62, 17 kleit, 65, 34 widersaget, 67, 29 gewent, 69, 8 be-

1 = 129 *C*, 113, 5 *c.* Ich mag allen l. nů zugedanck nicht singenn *c.* 2. als weilen da mich der gut will zu gesang iagt *c.* alse *C.* 4. gar an *C:* an iren *c.* 5. do *c.* 6. nichtz wenn *c.*

hagt, 72, 28 wolt, 90, 28 widerseit. *mit der vorletzten zeile lässt sich vergleichen s.* 77, 2 daz ich von ir füere freuden vollen sac. *nach dieser strophe giebt c eine die C nach meiner sechsten hat,*

Doch kan ich vergezzen niht der tumben dorfknappen.
10 die hânt mir an Friderûnen leides vil getân.
seht, der weiz ich einen der tregt an im eine kappen:
der wil sîne gogelwîse durch nieman niht lân.
er ist geheizen Ungenant
und dünket sich sô ræze;
15 er springet an froun Geppen hant:
hei waz er îsens æze.

die hierauf in C folgende strophe fehlt in c,

Ich wând iemer fride hân, seht, vor dem Ungenanden,
der mich dâ von Riuwental sô gar verdrungen hât.
nû weint mich die mâge sîn vertrîben von dien landen,
20 Uoge und jener der dâ vor an einem tanze gât
(der ist geheizen Werenbolt),
Ranzen Orgerûne;
seht, sô wirde ich niemer holt
einem, heizet Brûne.

ganz irrig folgt hierauf in C (124) *die strophe* (*bei mir die fünfte*) *von der geschnürten haube, die Hildemars ist, keines Braune. schon hierdurch wird diese strophe verdächtig. ihre und der in C vorhergehenden strophe unechtheit wird entschieden durch s.* 98, 3, *wo* der ungenande *in einem österreichischen liede erscheint und einer seiner spiessgenossen von Moosbirbaum ist. er hat also dem dichter weder an Friderunen viel zu leide gethan noch ihn von Reuenthal verdrängt.*

38 = 18, 4 *R*, 119 *C*, 113, 7 *c*. aber *RCc*. wa *Rc*. spranczele *c*. sint *ist druckfehler für* sîn. - 39. der way in dem land nyndert keiner sej b. *c*, ich wæn daz ir einer indem lande si b. *R*, ich wene in dem lande niender einer ist b. *C*.

86, 1. Wan hat er uf tulmere velde mangen funden *C*, der hett man vff tullner fellt vill gefunden *c*. hiet v̊f tvlner *R*. 2. es ist nach *c*, es were wol nach *C*. das sie sein v. *c*, weren si v. *C*. 3. zimpten *c*. 4. mit iren langen haren *c*. 6. Hillemare *C*, hildemaren *c*, engelmaren *R*. *s. zu s.* 54, 32.

9 = 121 *C*, 113, 6 *c*. Noch mag ich nicht vergessen dirre dorf knappen *C*. dorffknaben *c*. 10. die mir dike an Friderunen leide hant getan *C*. 11. der get einer erst harfür und treit ouch eine k. *C*. 12. der wil mich siner *C*. durch nyemant lan *c*, niht erlan *C*. 14. vnd zimett *c*, er dunket *C*. 15. er get *C*. Gepun *C*. 16. hey] ye *c*, seht *C*. asse *c*, fresse *C*. *Helmbrecht* 410 hey waz ich îsens fræze, 1749 hei waz ir îsens âzet. *Parz.* 42, 10 daz er niht îsen als ein strûz und starke vlinse verslant, daz machte daz err niht envant. *Lohengrin s.* 144 man jach daz er vor grimm wol îsen fræze. *die stelle des Parzivals hat wohl Reinbot im Georg* 5040 *vor augen gehabt,* ob si nu slünden vlinse, si müesen geben zinse von lîbe unde von lant.
17 = 122. 123 (*so gezählt*) *C* 19. nu went *C*.

7 = 18, 5 *R*, 124 *C*, 113, 8 *c*. ein *Rc*. 8. und sint ussenan mit siden vogel druf *C*, aussen sein die vogelein darauff *c*. genat *C*, genæt *Rc*. *von Helmbrechts haube heisst es* 32 *ff*. hinden von dem spâne nâch der scheitel gegen dem schopfe, rehte enmitten ûf dem kopfe, der lîm mit vogelen was bezogen, reht als si wæren geflogen ûz dem Spehtharte. 9. do *c*. manch *R*, uil manig *c*. hendlein sein *c*. 10. e si gezirten *R*, e si si gezieret *C*, ee sie ward wol geczieret *c*. nyemant mich des *c*. læt *R*. 12. ir *R*: des *C*, sein *c*. 13. das er siden alder t. *C*. 14. her *RC*: ye *c*.

15 = 18, 6 *R*, 120 *C*, 113, 9 *c*. Hant ir niht beschowet *C*. gewnden *R*, reide *Cc*. 16. die da bej dem kinne hangen hin zu tall *c*. sin kinne *C*. 17. des nahtes ligent si in der huben sere mit gedrange *C*, die des nachtes ligen in der hauben mit geczwang *c*. gewange *R*. 18. in der masse alsam der kremer side sint si val *C*, dem gleich sam es wer der kromer seyden fal c. *Lanzelet* 4755 sîdeval. 19. von dien *C*, vor den *c*. sint si *C*. ez *meint das haar statt der* locke. *so bezieht sich s.* 90, 22 ez *nicht auf das z.* 18 *vorhergehende* sînes swertes helze, *sondern auf* swert *oder* gehelze (*z.* 31), *s.* 91, 25 *hat* daz *nicht* misencorden, *sondern* mezzer (*z.* 35) *im sinne. ebenso steht* ez *s.* 92, 2. 21. volleklich einr elne *C*, wol elen *c*. 22. sos beginnent *C*, so es begynnen *c*.

23 = 18, 7 *R*, 125 *C*, 113, 10 *c*. ebenbûsse sin ze werdem *C*, erbenhausen mit dem werden *c*. 24. offen leuten *c*. erzogen *Cc*. 25. erwischentz *C*, erwuschen sie *c*. also geswinde *c*, so geswinde *C*. 26. das er geswûr die vogel wern jm allesampt empflogen *c*. 27. an solhen koufe solhes gelt *C*, solichen meczen (*d. i.* merz) an solichem gelt *c*. *der apokopierte dativus* gelt *giebt keinen anstoss*. 28. kan *c*. 29. ia h. v. daz marchvelt *R*, also hat der machfelt *c*, wan siht vil uf markevelt *C*. 30. selhel *C*, uil der *c*. zigellprechen *c*. *Rudlieb* 2, 226 cum sat lorifregi, *mit der glosse* zugilprechoto. *hierauf folgen in c zwei in C anders angebrachte strophen*,

Die Hildemârs gelöschten schuoh die sint von rôtem ledere:
dâ sint tschappel an genât mit bilden für diu knie.
diu schouwet er und strîchet sîniu kleider daz ein vedere
niht an im belîbet. seht, der ist noch einer hie:
5 der schouwet ofte sîn gewant
und strîchetz nâch den sîten
beidenthalben mit der hant
daz im die röcke iht wîten.

É daz er den tanz ân einen kluogen gürtel wære,

1 = 130 *C*, 113, 11 *c*. Die enczemans gelisten *c*. von r. leder *c*, mit r. leider *C*. 2. da hangen vber kappeln an mit *c*. 3. er *fehlt c*. veder *C*, feder *c*. 4. an im nicht *c*. 6. stricht es *C*, streichet es *c*. 7. fleissiglichen m. d. h. *c*. 8. wer will mit rohem jeten *c*. *in die lesart von C habe ich iht eingeschaltet*.

9 = 131 *C*, 113, 12 *c*. Ee er bej dem tancz *c*. ane *C*, n *c*. ein kluge *c*.

10 ê liez er sich mit gewalte von dem lande jagen.
den treit er vil hôhe alsam ein stolzer Misenære.
daz wil ich mit gesange nû den hoveliuten klagen.
einez daz muoz im geschehen,
seht, des wil ich wetten,
15 swâ si in bî dem pfluoge sehen,
daz si in gar enpfetten.

die echtheit dieser strophen ist sehr wenig wahrscheinlich. klingenden reim aus drei silben verschliffen, wie hier ledere: vedere, *hat Neidhart nirgend: vergl. Lachmann zu Iwein* 617. *auch der stolze* Misenære (*und schwerlich ist anders zu schreiben*) *sieht nicht neidhartisch aus. mit der zeile* daz wil ich mit gesange nû den hoveliuten klagen *geht für Lachmanns bezeichnung der dichtung Neidharts als einer höfischen dorfpoesie* (*zu Walther* 65, 32) *nur ein eigenes zeugniss des dichters verloren, dessen sie neben s.* 85, 36 *nicht bedarf. den tadel des von Lachmann gebrauchten ausdruckes* (*als ob 'dorfpoesie' nicht den inhalt bezeichnen könnte*) *und die wiederholung des von Uhland ausgesprochenen einfalles, dass Walthers lied* owê, hovelîchez singen *gegen Neidhart gerichtet sei, würde man anderswo lieber finden als in dem trefflichen buche das sie enthält. dem spotte über Hildemars haube bieten die folgenden beiden in c erhaltenen strophen trotz,*

Der von Riuwental der spottet mîner vogelîne
diu mir ûf mîne houben nâten minneclîchiu wîp.
er trîbet mit sîm sange daz ez hillet bî dem Rîne.
ich bring in in schande, sam mir Hildemâres lîp.
5 kumt er in die Zelle her
zuo der Persenicken,
Hildemâr und Irenber
wellent in bestricken.
Wê waz wil her Nîthart mîner gickelvêhen houben?
10 die möht er mich wol mit sînen hulden lâzen tragen.
wil er sich des selben spottes gein uns niht gelouben,
wir entrihten im den sînen elenlangen kragen.
sît er niht erwinden mac
an uns mit sînem sange,
15 wir zeriuten im den nac,
wil er ez trîben lange.

s. zu s. 31, 9. sam mir Hildemâres lîp *ist wie* sammir Durinkart *s.* 180. *die* Zelle *halte ich für das dorf Zell, zur gemeinde Wald, südwestlich*

11. die tregt er so hohe als ein hübschber *c.* mesennere *C*, marchsauer *c.* 13. mag *c.* 14. das wolt *c.* 15. wa *c.* den pflûgen *C.*
1 = 113, 13 *c.* 3. er treibt mit seinem gsangk *c.* 6. persenichen *c.* 8. bestreichen *c.*
9 = 113, 14 *c.* der Neithart meiner geigen fehen hauben *c.* 11. gelouben *Wackernagel:* gelegen *c.* 13. sît *Wackernagel:* secht *c.* 14. gesanck *c.* 15. zu rutten *c.*

von der Perschling, gehörig. in einem unechten liede 18 *d*, 32, 5 *z* (*Hag.* 3, 312[a]) gar snelle gên Zelle kômens alle dar. *die form* houben *ist unneidhartisch.*

*31 = 20, 1 *R*, 90, 1 Der werlt vrloub *c.* here in freuden *c.* 33. singes *c.* 34. vnde gras *R*, vnd das grûne gras *c.* 35. oben *R:* aber oben *c.* 36. es ist war von schulden ist die grûn wisen vnd haide fall *c.* 37. da bej han ich allein ein clag *c.* klag *R.* 38. die mir freude w. *c.*

87, 1. daz ist anminē lesten tag *R*, vnd ist vor meinē letzten tag *c.* 2. wann ich vnvollendett *c.*

3 = 20, 2 *R*, 90, 2 *c.* Siv nimt immer *R*, Leicht so nympt euch *c.* 4. di ich *R*, die ich *c.* lieben *R:* guten *c.* 5. ich will euch sein beschaiden *c.* 6. Laider lüczell ist yemant von sünden frej *c.* *da die* vrouwe *von der dieses lied redet die Welt ist, so wäre vielleicht* bî der werlte *ein geschickterer ausdruck. auch Lachmann hat daran gedacht.* 7. vnd ist auch ye lenger vnd ye *c.* 8. dauon swindent meine tag *c.* 10. die nicht von *c.* *über den singularis des relativums nach dem pluralis* vröuden *s. Lachmann zu Iw.* 8112. 11. vnd dienste *c.*

13 = 20, 3 *R*, 90, 3 *c*, 18 *O* (*von* gheladen *z.* 16 *an*). Swenne ich svnder hafter in den riwen pad *R*, Wenn ich sundereicher sollt in rewen baden *c:* *verbessert von Lachmann zu den Nib.* 461, 2. *vergl. Wilh. Grimm zu Freid.* 35, 5. 14. daz ich *Rc.* newe gesangk *c.* 15. ja will ich mich irs *c.* 16. sie endarff *c.* mê *fehlt c.* sich *R:* sie *c.* 17. Vmb eyn scheyden van ir denst so stet alles min ghedanc *O*, von jrer unbeschaidenhait stet all mein danck *c.* 18. das ich mein sele will *c.* erneren *c*, irweren *O.* 19. die ich *R*, de ich *O*, da ich *c.* gote *fehlt c.* irvernet *O.* 20. gesang *c.* 21. mvz *R*, möz *O*, muss *c.* 22. ir *fehlt O.* beczwange *c.*

23 = 20, 4 *R*, 20 *O*, 90, 4 *c.* Erlosiv *R*, Ir erenlos *c*, Ghenadelose *O.* we *c*, vor wuerlt *O*, *fehlt R.* 24. last *c*, latz *O.* uch *O*, euch *c.* hinfür *c*, hinder vor *O.* 26. ichn wil *R*, inne wil *O*, ich will *c.* langen *R*, vorbaz mer *O*, mer *c.* iuwe *O.* singher *Oc.* 27. mir ist leyt daz ich so manigen gheylen tret durch iv ghetrat *O.* we das ich *c.* ye so m. g. trit yee getratt *c.* 28. miner sele vn̄ mines heyles *Oc.* 29. do nicht en vloch *O*, da nicht enpfloh *c.* 30. daz ist *Rc:* daz nv *O.* meyste *Oc.* 31. vn̄ mir zo heren nicht en zoch *O*, vnd ich mich nicht zu herren zohe *c.* 32. noch *R:* mich *O*, mir *c.*

33 = 19 *O*, 90, 5 *c.* *diese und die folgende strophe auszuschliessen sah ich keinen grund. die reime* jâr : gar *und* offenbâr : gar *sind nicht gegen Neidharts gebrauch.* die ist *c*, ist noch *O.* denn *c*, wan *O.* 34. ist] ist noch *Oc.* dan] wen *Oc.* eyn kint daz hinder swensich iaren si *O.* 35. in da swagher vore *O.* nye baz bekent *O*, nicht bekant *c.* 36. vorsochet *O.* an] vncz an *c*, vf *O.* 37. ir (*l.* ie) was ich ir eyghen nv wil ich ir werden also vri *O.* zu einē *c.* werden *c.* 38. mir ist leyt daz ich mine taghe in irme denste han vor-

swant *O.* zu mir gesandet *c.* 39. se bat mir bisunde dar *O.* 40. daz ich ir hulde minne *O.* und auch *c.*

88, 1. da *c*, daz *O.* vorsaghe *O.* 2. sie valsche *c*, der valschen *O.* 3 = 90, 6 *c.* kint *Wackernagel:* kraft *c.* 7. herre *Wackernagel: fehlt c.* dar] der *c.* 11. werden *c.*

13 = 20, 5 *R*, 90, 7 *c.* 14. einer *R:* ymmer einer *c.* gvte nv singet *R*, singt vns *c.* 15. vrovde schin helfe, *durch* a *und* b *berichtigt*, *R*, freuden hillffe *c. Walther* 54, 37 ich freudehelfelôser man. 16. was ich nu gesinge das ist nu fûr nichtē gut *c.* 17. sprechent *R:* die sprechen *c.* ir sunget weilein *R*, ich sunge weilent *c.* 18. siv *R*, mich *c.* wa *R*, wo *c.* 20. auff disem tullner felde *c. vergl. s.* 86, 1. 91, 8. 21. es get *c.* in ir] mit *R*, auff jrrer *c.*

23 = 20, 6 *R*, 90, 8 *c.* Er ist *R*, Der ist *c.* Lymizovn *R*, lunnenczan *c. derselbe name ist in ein unechtes lied in Bcfz, s.* xxxiii, 11, *und in unechte lieder der hs. c übergegangen,* 32, 3 von lymmenzurne: Húne (*l.* —zûne: Hûne), 33, 7 limenczun, 34, 6 limenczûn. *in einer urkunde vom j.* 1345 *in Bodmanns Rheing. alterth. s.* 337 *steht* Emerich genant Lymelzon. *der name scheint ein spöttischer beiname zu sein, wie* Holerswam; *zu deuten weiss ich ihn nicht.* 24. Vnd der ander sein g. *c.* der ist *R*, ist *c.* gehaissen *c.* holerswan *R.* 25. ja wen ich das nyemant leb der hab so gailen mut *c.* goten *R.* 26. raidelfar *c.* 27. hat aber yemant den gesehen der friderûn jrn spigell nam *c.* er ist *R.* 28. vnd die da zuwyen ettwo kaufften platten gut *c. vergl. s.* 84, 23. 29. breisem *R*, pusen *c.* sint *R:* sind wol *c.* 30. wol mit chnopheline *R*, mit eysnein knoppfflein *c.* 31. zweier zeil al vmbe *R*, zwen zilen vmb *c.* 32. dass es verre scheine *c.*

33 = 20, 7 *R*, 90, 9 *c.* Ir rôck ir hût *c.* zinzellswecbe *c.* 34. gelich *R*, geleich *c.* ir *fehlt c.* schvch *R*, schuh *c.* vñz vfz chnie gemal er gat *R*, vncz auff die knye gemalett *c.* 35. als sie die den sumer tragen zu den kirchtagen *c.* 37. daz[e] wænent si *R*, als ich wen sie *c.* chvnstich *R*, pûrtig *c.* hin *R:* her *c.* 38. min vro Svezzel Limezovnen *R*, Eselmût lumenczan *c.* 40. vor der tschtoyen *c.*

89, 1. zœdeclichen *Lachmann:* zedechlichen *R*, ôdiglichenn *c.* 2. vor ir zu dem *c.* tvrloye *R.* tschoye *ist das französische* joie, *der* turloye *scheint ein reihe zu sein. in c sind noch drei strophen hinzugefügt, deren zweite auch O hat,*

Der in mîner frouwen hærîn vingerlîn
sînen vinger want, der kunde nimmer leider mir getuon
sam sî mich von Riuwentale dort verdrungen hânt.
Gumpe und Eppe, liezen sî mich hiute sîn,
5 sô enwil der ungenante; der wil haben hôhen ruon
daz sîn name sî den liuten fremde und unerkant.

1 = 90, 10 *c.* frouwen hærîn *Wackernagel:* hern frawen *c. vergl. s.* 96, 38. 5. ruon *Wackernagel:* mut *aus* thut *geändert c.* 6. den leuten sej *c.*

kûme mac ich imz vertragen.
er ist geheizen Grülle
und treit um sînen œden kragen
10 ein wambas niuwetülle.
Nû wil ich den œden gouchen urloup geben
daz sî in ir niuwen troyen hiuwer sprenzen alsô vert,
und newil niht mêre singen von ir gogelheit.
jâ wil ich mich rihten in ein ander leben.
15 dâ von stricken sî . . . . umb ir langiu swert;
den sint ir vezzel vollenclîchen mêr wan spannen breit.
jâ wil ich sî bitten al
daz sî mir niht envluochen.
sin dürfen mich ze Riuwental
20 dâ heime niht mêr suochen.
Vier und hundert wîse diech gesungen hân
unde niune die der werlte noch niht vollekomen sint
unde ein tagewîse, niht mêr mînes sanges ist.
swaz ich dar an üppiclîchen hân getân,
25 daz machte wan diu Werlt und ir vil tumberæzen kint.
daz geruoche mir vergeben, herre Jêsus Krist.
sît ich dîner hulde ger,
sô lâz mich hie gebüezen
durch willen dîner marter hêr;
30 des bitte ich dich vil süezen.

die erste dieser drei strophen, in der die nennung des ungenannten mir albern scheint, verräth sich als unecht durch die form ruon. *auch der reim* hânt : unerkant *ist bei Neidhart ohne ganz gleiches beispiel: denn* nâch : gâch : geschach : jach *s.* 21, 6, vlaht : slaht : brâht 71, 6 *lassen sich ebenso wenig genau vergleichen als die häufigen bindungen von* -al : -âl, -an : -ân, -ar : -âr *oder die zu s.* 82, 38 *bemerkten von* -at : -ât. *die beiden anderen strophen enthalten nichts was gegen Neidharts gebrauch wäre. der reim* gër : hêr (*denn diese verbesserung ist unzwei-*

7. im das *c.* 10. niuwetülle *Wackernagel:* newe thrûll *c.*
11 = 21 *O*, 90, 11 *c.* Nun *c.* odelgouchen *O*, losen torppern *c.* 12. sî *fehlt c.* irn *Oc.* nuwen *O*, dicken *c.* hur . . . . nzen also *O*, springen recht sam *c.* 13. vū ne wil nicht mer singhen van ir aller gougheleyt *O*, ich enmage nicht mer gespotten ir flantschait (flæmischeit *Wackernagel*) *c.* 14. Ich han mir getrachtet in *c.* 15. da von stricken sie umb ire lange swertt *c*, heyzot weden vmbe gurten ero langhe gassen swert *O*. *in O wird das echte verborgen sein, das ich nicht herausbringe.* 16. den sin ir vitzel *O*, die da vessell haben *c.* volliglichen *c.* mêr wan *fehlt c.* 17. das sie erlaubet überall *c.* 18. durch das sie mir icht fluchen *c.* 19. se ne toruen *O*, sie durffen *c.* zo *O*, zu *c.* 20. dar h. n. m. s. *O*, nymmer gesuchen *c.*
21 = 90, 12 *c.* die ich *c.* 22. volkumen sein *c.* 23. gesanges *c.* 24. was *c.* 25. das machet nu die werlt und ire thumme raiss kind *c.* 26. das geruche zu vergeben mir her' vater ihū xp̄c *c.* 27. gere *c.* 29. marter ere *c.*

felhaft) ist wie Adelbër : hêr *s.* 35, 23, Engelbër : Adelgêr 62, 4, mêr : wër 51, 26, smër : Engelgêr : hër 78, 4. *aber verbürgen mag ich die echtheit nicht.* vier und hundert wîse unde ein tagewîse *ist nicht sonderlich geschickt gesagt und diese strophe kann eine nachahmung der strophe s.* 83, 24—35 *sein, deren echtheit ich nicht bezweifle.*

*3 = 21, 1 *R*, 11 *A*, 85, 1 Die seyden schnur *c*, 117 aber ain ander nithart *d*. liebe *cd*. 4. verwachsen *c*. 5. der vns din zevroide noch zeheile nieni gvnde *A*, der vns dein zu freud vnd auch zu hail nicht engûnde *c*, der uns din ze trost und och zû frôden nicht engund *d*. 6. dem ist *A*, im ist *c*, e was *d*. mange *R*, manges *c*. gram *RAc:* fro *d*. 8. schouwent *d*, nu schowet *R*, seht ir *A*. 9. die ist *c*. niht *Rcd:* noch *A*. gelaussen *d*. 10. alle ir blůmen da si mit ir schame verdecken kvnden *A*, aller blvmen damit sie ir scham verdecken kunde *c*, in ir rossen farwe das ir scham bedeken kunde *d*. 11. owe dem *R*, we dir *d*. der si ir benam *R*, der si nam *A*, der jrs nam *c*, der betwang *d*. 12. wirt *R*. 13. alle *A*, allē *d*. der die mir die *c:* der di mir da die *R*, die mir ie die *A*, den die mir die *d*. gûte frômde machent *d*. 14. den wûrd ich in meinem herczen nymmer holt *c*. merchlichen *R*, inneclichen *Ad*. 15. Willekint: *vergl. s.* 96, 16. amlolt *R*, ammelolt *d*, ameloth *c*. 16. beworten da mit *A*, verworren da mit *c*, da beworn mit *d*. lûgenhaften *c*.

17 = 21, 2 *R*, 85, 2 *c*, 118 *d*. Ach *c*. 18. mohte sis *R*, môcht es siss *d*, mocht sie des *c*. 19. ia get *R*, ia engant *d*, nû enget *c*. doch *fehlt R*. min läde nicht *d*. so *cd*, ze *R*. 20. ir *fehlt R*. doch *Rc:* wol *d*. gan *Rd*. *im reime steht sonst bei Neidhart* gân stân, gât stât (*aber im conjunctivus* gê stê): *ich habe hier* gên *und z.* 25 verstên *geschrieben um das reimgebäude deutlicher zu halten.* 21. wer ich *cd*, we ich *R*. ein s. man *cd*. *der artikel, ohne den der vers dem ihm entsprechenden ganz gleich bleibt, ist entbehrlich. Heinrich von Rugge frühl.* 100, 12 sô sælic man enwart ich nie, 109, 33 und wirde ich noch sô sælic man. *Haug von Trimberg im Renner s.* 42ª *Bamb.* wan swer ûf bœse kündikeit allez sîn getrehte leit, der wirt selten heilic man, und hete er siben kappen an. 22. s. ich och ir v. *d*. 23. moht *Rc*, kund *d*. 24. ia nechan mich doch min dienst niht v. *R*, ja kan mich mein langer dinst gein ir nicht v. *c*, langer dienst der en kan mich gen ir nicht v. *d*. 25. das sie des nicht will *c*, und wil doch nicht *d*. verstan *R*, verston *d*. 27. anders *cd*. dann an *c*, won ett an *d*. eines lieb *c*. 28. ich gestee (gestein *d*) *cd*. trew *c*. 29. Säch ich ob sis verdienste hab *d*, ja ob sie es fûr dinste hab *c*. 30. mir in dem h. *c*.

31 = 21, 3 *R*, 85, 3 *c*, 119 *d*. Die r. lig nu alsò *c*. 33. sprechet we was schaffenn nu die jungen gattelinge *c*, spricht wie nu tû aner (aver?) die geilen gettelinge *d*. 34. bey den *c*, bi *d*. wert *cd:* wer *R*. 35. swelhes endes *R*, welchs endes *d*, welches ende *c*. *s. zu s.* 67, 35. ich da var *d*. 36. sîn] des *cd*. 37. kundent si *d*. mich *vor und nach* vertriben *R*. 38. gedringen *d*. 39. wol ir *R:* von ir *c*, von *d*.

90, 2. ine gelovbt niht *R*; ich glaub nicht *c*, ich wen aber nicht (*undeutlich ob* icht) *d*. das si gehenge an ir winden *d*, das sie nicht an jr geheng finden *c*. 3. gern möchten sie mich lassen da öne nott *c*. 4. ich mach sie schamrott *c*. rôt *fehlt d*. 5. dâ *fehlt c*. rument *c*. sie des nicht *c*, si des nachtes nit *d*.

6=21, 4 *R*, 12 *A*, 85, 7 *c*, 120 *d*. Vvnt immer *R*. an dem veiertage (veyertag *c*) *Rc*, an firtag *d*, an dem svnnentage *A*. 7. sost *A*: so ist *R*, ist *cd*. 8. witen *fehlt c*. 9. die kumen *c*, das kumpt *d*. mit en andren dar *d*. 11. owe mit sines vil irren chragen *R*, we mich sein vil oder krag *c*, wemer siner oder carag (*hierauf ein buchstab ausgekratzt*) *A*, owe sun vil öden krag *d*. œde, *widerwärtig, wie noch jetzt in baierischer und österreichischer mundart, ist ein lieblingswort des dichters, s.* 39, 26. 52, 3. 49, 19. 54, 38. 93, 27. 60, 39; œdelichen 74, 9, œdeclichen 88, 1. *zu* krage (*Renner s.* 11[b] *Bamb.* der ander ist ein lôser krage) *tritt* œde *s.* 40, 8. 60, 33. 96, 24, *wie im Wartburger kriege MS.* 2, 3[b]. *daraus folgt nicht dass Neidhart immer so gesagt habe. vielmehr scheint hier und z.* 24 *in den anderen handschriften nach den anderen stellen geändert zu sein.* irrer krage *steht wie in der s.* 124 *angeführten stelle des Türheimers* die irren Beiger, *d. i.* die tœrschen Beiger, *wie der* irre krage *hier z.* 24 tœrsch *heisst.* 12. fridepht *R*. 13. greif ir *A*: er greif ir *R*, der graif ir *c*, er rûrt si *d*. kinne *Ad*, chinne *R*, kum *undeutlich c*. künne *Wackernagel: vergl.* künnelîn *in einer zu s.* 65, 14 *gegebenen strophe.* ine weiz *RA*, ich wais nicht *c*, ich weiss nit *d*. nah wev *R*, nach we ir *c*, wiv *A*, wie *d*. greife *A*: greif *Rcd*. *die unorganische erweiterung* greife *für* greif, *dergleichen sich hier und da in handschriften finden, ist hier sicher.* 14. zwar er furchtet *c*, er enrukt *d*. 15. niemans *A*, nyemancz *c*, niemant des *d*. 16. des mac er vñ etteslicher mere wol (ettschlicher wol alda *d*) bestrvchen *Ad*, er vnd ettlicher mochten doch gar uil strauchen *c*. 17. pesser wer yn es sie es ee verborn *c*. und *fehlt Ad*. ers *A*. 18. sin swertis helze in vorne *A*. hilcze *d*. 19. an dem *Acd*. krvmden *A*. ein (eine *d*) kleine *cd*. stvcken *A*, schuchen *d*.

20=21, 5 *R*, 13 *A*, 85, 8 *c*, 121 *d*. Sa er an *R*, Dar an *A*, Do er in *cd*. sinē *R*. gele *A*. 21. nach dem *d*. umbeswang *c*. 22. do begraif er yne *c*, da bereif ez in *A*, kam das art dor ein *d*. *über die construction s. zu s.* 86, 19. yn auff pis *c*, irs uff uncz *d*. 23. manz in *A*, sis im *d*. vertrug *c*. 24. einem torschen *R*, einem öden *Ac*, sim vil öden *d*. 25. das *d*. 26. ez geschach *Acd*. mit gedrang *c*. 27. daz veruiengen ime genvge *A*, das verfing sie im *c*, genûge lûte wistens im *d*. zu einer grossen m. *c*. 28. die im hettent widersait *d*, gein irn freunden uil genug *c*. 29. wolt *d*. sich *Rd*: sis *A*, sich des *c*. clagen *c*, erklagen *d*. 30. seiner nachgepawern machen sie im uil vnwege *c*, alle ir frûnt die machtencz im noch harte vil unwâge *d*. ime ir vmmesezzen *A*. vil vngenæme *R*. 31. der tor (tore *d*) *cd*. sin gehilcze (*nach* schleiffen) *d*, sein gehelczen *c*, sin. helze *R*, sine helze *A*. sliessen *c*. 32. e daz *A*, e daz ez *R*, e es *d*.

alsollichen *d.* tuo] vch *A.* 33. ich enrucht *c.* sîn] swa *A.* eime *A*, meinem *c.* kornē *d.* *nach* læge *ist in R von anderer hand beigeschrieben* schon gezieret stat: *mit* wol gezieret stât *beginnt ein unechtes lied s.* XXI, 7.

34=21, 6 *R*, 85, 4 *c*, 123 *d.* Wa *c*, Wo *d.* andern *d.* 35. ir tumen *cd.* tetelinge *R.* 36. do solt auch hueten wol *d*, da behûtet ewern leib *c.* 37. hûr aller erst *d*, hewer erst *c.* per *R.* 39. er ist *cd.* 40. vnd geiczig *c.* ûber alle dinge *d.*

91, 1. er wûnschet das er kem aldar da er im g. g. *d*, er wûnscht wa er ker das er nûr da gefechte *c.* 2. er chvmt chovm her in zeder tver *R*, er gieng kum her in zer tûr *d*, ymmer kompt er fûr die thûr *c.* 3. woy wer *d*, we was *c.* 4—7. *hier hat d den abgesang der in ihr vorhergehenden, hier folgenden strophe, der sie den abgesang dieser strophe giebt.* 4. wildeboldes *d.* *vergl. s.* 74, 17 *ff.* pernrevte *R*, bernreute *c*, bernrûte *d.* *Neidharts österreichische bauern sind im viertel ob dem Wiener walde zu suchen: das Marchfeld s.* 86, 29 *wird nur gelegentlich erwähnt. an Bernreit an der Kamp, im viertel ob dem Manhartsberge, ist also nicht zu denken; vielmehr wohl an Bernreit bei Rohrbach.* 5. geschlagen *d.* ingelber *d.* 6. das geczugt im williger *c.* jener *d: fehlt R.* 7. er tut noch grossen schaden kumpt er under tôrsche lûte *d.* gesāmet *R.*

8=21, 7 *R*, 85, 6 *c*, 122 *d.* Aller *d.* 9. do ist nicht *d.* 10. von *d und Lachmann zu den Nib.* 1277, 1: so von *R*, oben von *c.* traisen *d*, traischem *c.* hin gein tail *c.* engegen *Lachmann:* hin gein *R*, gein *c*, da gegen ze *d.* zeizzen möwer *R*, zeisselmaur *c*, zisselmur *d.* 11. so si *d*, als sie *c.* 12. ir *fehlt c, nicht Rd.* 13. dem get sein scheib vast enczelt *c.* 14. vnd auch *c.* 15. doch *fehlt d.* vier ânen ein gepawr *c*, vier enden ein gebôwer *R*, vieren ein a vil rechtes vilcz gebur *d.* *ich bin c gefolgt, deren lesart sinnreicher ist als die von R und auch in der entstellung von d durchblickt. sächs. landr.* 1, 51, 3 von sînen vier anen, dat is von twên eldervaderen unde von twên eldermôderen. *s.* 51, 24 jâ sint sî doch zewâre beide niht von hôher art. 16. er ist ir diche nahen bi *R*, er ist der gûten nahent bej *c*, er wont nu der schônen py *d.* 17. do von *R.* sô *fehlt c.* pin ich *c.* 18—21. *den abgesang giebt d der vorhergehenden strophe.* 18. er ist *Rcd.* noch tumber] ungefueger *d.* denn *cd.* uns in *R:* mir in *c*, durch *d.* *vergl. s.* 61, 8. 62, 31. 19. secht *c.* 20. dire der *d.* sam *c.* 21. er ist *Rcd.* ir *fehlt d.* gedrungen *d.*

22=21, 8 *R*, 85, 5 *c*, 124 *d.* 23. von albeten *c*, die ist von roter *d.* 24. fridebrecht der thumme vnd *c*, perwich der treit och da bi *d.* missekor *c*, misericar (kar *am rande*) *d.* so lang (lange *d*) *cd.* 25. das geit hinnen verr hin dan *d*, die ist hinten verr hindan *c.* *s. zu s.* 86, 19. 26. die schaid ist kupffrat *c*, sin schaide kupfer rot *d.* 27. wist ir wie *d.* vernt *d*, hewer *c.* fur *c.* 28. dar um ich in nide *d.* meiden *c.* 29. do der tancz erging *c.* vnd do es was *c*, und es was *d.* drange *d*, mayen *c.* 30. und man *d.* 31. wa er

hin *c*, als man uns *d*. 32. da gesah ich mir bey meinen tagen nye so laid *c*, do geschach mir bi minen ziten nie so laide *d*. 33. als ich an der raynen myniglichen sach *c*, als ich an der minneklichen gûten sach *d*. 34. do ers *d*. 35. mit dem laidigen *c*, mit einem leiden *d*. hindan ŷz der *R*, niden auss der *c*, hinnan durch die *d*. schaiden *c*. *vielleicht ist der schluss des liedes verloren, wie andere strophen von Fridebrecht verloren sind: s. zu s.* 75, 14. *dass diese strophe und die folgende einander parallel stehen hat Liliencron s.* 114 *bemerkt.*

36=21, 9 *R*, 85, 9 *c*, 125 *d*. och einen *d*. mæchenich (*von anderer alter hand*) *R*, mesching *C* (*denn ohne zweifel aus C giebt Goldast Paraen. s.* 385 *die ersten beiden zeilen und den abgesang dieser strophe*), meñigk *c*, mâchting *d*. *über* mæcheninc *s. Jac. Grimm gesch. der d. spr. s.* 432. *im mhd. wörterb.* 2, 21[b] *ist* mækeninc *angesetzt, hoffentlich ohne überlegung.* 37. der schint *d*. als dû *C*. 38. fridenaph *c*. heseleinen *d*, hessleinen (h *aus* y *gemacht*) *c*. 39 *f*. einen vilz hat er dar vf also schone gezogen *R*, dar ûber hât er vilcz gezogen der mere held iung *d*, daruber einen vilcz hat er der nye reden genugk (*d. i.* der mære degen junc) *c*. *dass* dar *von* ûf *durch den vers getrennt ist rührt vielleicht nicht vom dichter her. die überlieferung ist in dieser strophe sehr unsicher.*

92, 2. er schrot *d*, er schneidet *c*. *vergl. zu s.* 86, 19. mangen *fehlt c*. ysiñ ring *d*, eysnen ringk *c*. 3. wammes macht er lâre *d*, vnd machet joppen lere *c*. 4. wo ir seit *d*, wo er stet *c*. 6. er fert von aczenpurggen here *c*, *wohl aus s.* 96, 25. 6. er heizzet ilsvnch. *R*, vnd ist genannt illsungk *c*, ia haisset er ylsung *d*. *mit sicherheit weiss ich diese zeile nicht herzustellen, aber kaum zweifle ich dass hier der name* Ilboge *stand,* Ilpogo *im verbrüderungsbuche von s. Peter zu Salzburg* 94, 16. *natürlich muss die rede eine form gehabt haben die den obliquen casus* Ilbogen *mit sich brachte.* 7. 8. sin mesching (meminck *c*) ist geluppet so (g. woll *c*) swen (wenn *c*) er damit erreichet (geraichett *c*) seht der mûs von sinen handen ligen tot *Cc*. sinne schwert ist geluppet wol *d*. wen er erreichet *d*. selben *d: fehlt R*. beliben *d*. 9. das ist doch nicht grosse not *d*. 10. Ia wart er da ze weidenhoven gehertet *C*, zu waidhofen ward er g. *c*, ze baidhoffen ward es baide g. *d*. *ein schwert aus Waidhofen an der Ips, im viertel ob dem Wiener walde, ist gemeint. urkundliches über die Waidhofer schmiede findet man in Chmels österreichischem geschichtsforscher* 1, 2 *ff*.

*11=38, 1 *R*, 101, 1 Die plasen *c*. 12. uns *fehlt R*. 13. alsam *c*. 14. ist allez wrorden vreuden bloz *R*, das ist alles freuden los *c*. 16. zv *Rc*. 17. gar wol *c*. 18. *vor* wibe *ist in R* manne div *getilgt*. die (div *R*) ich *Rc*. 19. daz *R:* vnd das *c*. 20. mir verfieng *c*. 21. meinen gsanck zu gut *c*. 22. den ich ir ye mit trewen *c*. 24. dræhen schranch *R*, argen wanck *c*. dwerhen schranc, *wie ich verbessert habe, steht in einer zu s.* XII, 22 *mitgetheilten strophe.*

25=38, 2 *R*, 101, 2 *c*. 27. ir *c:* mir *R*. 28. ichz *R*, ich sein *c*.

29. mir ist idoch g. *R*, doch ist mir besait (*aus* berait *gemacht*) *c*. 30. die da *R*, das die *c*. 33. das sie irn neid *c*. 34. vnd irn streitt *c*. 36. uilleicht das ende gutt *c*. 37. sie schaff irer vngnaden noch ein masse *c*. 38. owe *c*.

93, 1 = 38, 3 *R*, 101, 6 *c*. Secht here an *c*. 2. das ist graw recht als *c*. 3. vnd greiset *c*. 4. wand *R*, seit *c*. gatteling nye wann *c*. 5. das ist Engelmair *c*. 7. den spiegel *R:* die schulde *c*. 8. das er friderûn den spiegel von *c*. er] ein *R*. 9 *nach* 10 *c*. 12. oder ich het albegen ein newes *c*. 13. vnd bin doch fro in grossen meinem sere *c*. 14. von der liebe div m. h. zv̂ siner liebe treit *R*, von der guten die mir lieb in dem herczen traitt *c*.

15 = 38, 4 *R*, 101, 7 *c*. Von der Elb *c*. 16. von der thunaw an das pfad *c*. 18. do wais ich nyndert also weisen hauss dorffman *c*. diu enhabent *Benecke:* habent *R*. 19. als in dem kraislein *c*. 20. zu Osterrich in einer statt *c*. 21. dar ist inne so manich *R*, da ist manger uil *c*. 22. secht den prûfet mir einer der mir selten *c*. 25. wirt *c*. 26. Lungental *c*. *ebenso hat c in einem unechten liede*, 4, 2, dar kumt ûz dem Lungental Liutvrit Mangolt Megengôz. *das rationarium Austriae bei Rauch* 2, 60 *hat zwischen zinspflichtigen von* Rotenstain *einen* de Laugental. *nachweisen kann ich kein thal und keine ortschaft dieses namens, aber Karajan macht mich darauf aufmerksam dass in geringer südlicher entfernung von Scheibbs im viertel ob dem Wiener walde, an einem bache der in die Erlaf fliesst, ein zur gemeinde Neustift gehöriges dorf* Luggraben *liegt und dass südlich davon, am Furtebenberge, einzelne häuser den namen Ober- und Unter-Rothenstein tragen. der diphthong in* Laugental *führt auf den fischnamen* laugen, *in den glossen bei Nyerup symb. s.* 278 lûgena: *vergl. Schmeller* 2, 448. *sollte die unsichere zusammenstellung richtig sein, so wäre bei Neidhart* Lûgental *und* Lûgenbach *zu schreiben.* 27. daz mach einen govch vil wol g. *R*, er ôder gauch es mag yne wol g. *c*. 28. zu Rom *c*. di hiernschal *R*, die hirnschaln *c*.

29 = 38, 5 *R*, 101, 8 *c*. Bei dem lvgebache *R*, Auss dem Lugental *c*. 31. des mut ist herter denn ein flins *c*. 32. aber hv̂ken (k *nicht sicher*) als ein ger *R*, widerhacken als ein ger (*am* g *undeutlich gebessert*) *c*. *widerhaken an einem* gêr *lassen sich wohl denken. aber das gleichniss lautete vielleicht anders und passender. dass in der entstellten lesart von R* aberhâken *steckt ist nicht zu bezweifeln, und dies leitet auf eine vermutung. in der Mondseer glosse zu Hiob* 40, 26 *steht* avarhacco vel avarah id quod in rusun pisces tenet *und nach Schmeller* 2, 164 *heisst am Kochelsee noch jetzt* aberhagken *der hals einer fischreuse der so gebaut ist dass die fische nicht wieder hinaus können. vielleicht ist also zu schreiben* als ein bêr. *ich weiss wohl dass* bêre *keine reuse ist, sondern ein sackförmiges netz oder ein sackförmiger theil eines grösseren netzes (Schmeller* 1, 189)*; aber auch solche konnten jene vorrichtung haben. so bezeichnet das bild die hinterlist die mit erheucheiter treue umgarnt und den umgarnten nicht wieder los*

lässt. das aus bêre *verkürzte* bër *giebt bei Neidhart keinen anstoss.* 33. er fert vberal *c.* 34. awe das ims yemant wert *c.* von in *R.* 35. er furchtet nyemant vmb ein bins *c.* 36. mocht er mich zu schaden bringen, fraw das tett er *c.* 37 *ff. den abgesang hat R* (38, 8) *in meiner sechsten strophe, hier den welchen ich der sechsten gegeben habe. meine anordnung ist vom zusammenhange gefordert.* 37. lachet *c.* 39. vnd schneit yn mit *c.* *Helmbrecht* 1009 er ist gefüege, swer den man mit guoter rede versnîden kan. 40. we das wir in sein muter ye zu laid trug *c.* in *fehlt R.*

94, 1. er hat mich von lieber stat verdrungen *c.* *vergl. s.* 91, 21. den *R.* 2. daz *fehlt c.* nyndert ein genden *c.*

3 = 38, 8 *R,* 101, 4 *c.* In den freuden mein *c.* 4. laides *c,* in *R.* von in *Benecke: dies gienge auf die* getelinge *überhaupt, ist aber nicht recht deutlich.* 5. miniv vrivnt nv horet miniv chlage *R,* nu horet freunde mein clag *c.* 6. rates vnd' lere der bedarft *R,* rates vnd auch lere bedorft *c.* 7. Eppe vnd engewein *c.* 8. vngedienten *c.* 9. eltet *c,* alter *R.* ee meiner tag *c,* bi minen tagen *R.* 10. sol des wænen. daz ichz *R,* wene des das ichs *c.* 11—16. *diesen abgesang giebt R der bei mir vorher gehenden strophe, c* (101, 5) *der folgenden; hier hat R den abgesang der bei mir vorher gehenden, c den der folgenden.* 11. Chûnebreht *R,* adelbrecht *c.* 12. engelbrecht *c.* 13. die zwen tanczellere *c.* tozelære *R.* totzen *heisst, wie es scheint, schlafen: Kol. cod.* 148, 118 nu genc enwec und bringe minem sun den kotzen, daz er dar ûf müge getotzen. *als beinamen finde ich* tozelære *im salbuche von Michaelbeuern bei Filz* 2, 710 Ruprecht Toziler, 713. 719 Rudpertus Tozelare (*s.* 712 *ist* Rupert Tochelare *verschrieben oder verlesen*). *aber ich glaube, durch ein richtiges gefühl ward Benecke bewogen* Tozelære *als namen zu schreiben. es scheint eine scherzhaft gebildete oder im gemeinen leben übliche form für* Totzenbachære *zu sein. das dorf* Totzenbach *liegt ungefähr anderthalb stunden südöstlich von Potenbrunn* (*s. zu s.* 100, 4), *nicht weit vom rechten ufer der Perschling.* Adeltier von Totzempach *in einem unechten liede* 107, 6 *c.* 14. die farent deinen eren nach, fraw *c.* 15. das sind nû die maisten mynne swere *c.* 16. tovgenlich i minem *R,* teglich manig in meinē *c.*

17 = 38, 6 *R,* 101, 5 *c.* 18. muss yne versperret sein *c.* 19. dazs *R:* das *c.* von yne verneme *c,* von ir ver nem *R.* 21. nv la *R,* las *c.* 22. mein liebe hercze frawe mein *c.* 23. zu oren nicht enzeme *c.* 24. gutes rates freund dem seinen raten soll *c.* lere *R.* 25—30. *s. zu* 11—16. 25. diese *c.* 26. svnder war *R,* sunderwar *c.* *vielleicht konnte* sunder wâr, *ohne wahrheit, stehen bleiben, obwohl dieser ausdruck mir nicht erinnerlich ist.* 28. hewt *c,* hiv *R.* 30. getrôsten nur mein aynigen leib *c.* wan] vur *R.* vür *ist nicht gerade unrichtig, aber* wan, *worauf* nur *in c ebenso sehr als auf* vür *deutet, giebt einen passenderen wunsch.*

31 = 38, 7 *R,* 101, 3 *c.* 33. sach *Benecke:* vant *R,* fand *c.* 34. auss den prach ich eine die da schier ward v. *c.* dô *fehlt R.* 36. hat

vrevde v. v. *R*, han mir laid vnd freuden v. v. *c*. 37. ich sag euch was mir ward bekannt *c*. 38. do ich sie brach mir tett uil laid vngeslachter dorn *c*. 39. daz *R*: darumb *c*.

95, 2. gewisser *R*, weisslich *c*. *die subjunctive fügung der folgenden zeile scheint sich dadurch zu erklären dass dem gedanken 'ich will zuverlässige rosen brechen' der negative nahe liegt 'ich will nicht anders rosen brechen, ich sehe denn ob es die rechten sind.'* 3. vncz ich besehe welches d. r. *c*. eine *Rc*. 4. semlich rosen sind die k. st. *c*. 5. gewisse rosen sein *c*. *in diesem tone hat c* (101, 9—14) *noch die folgenden sechs strophen,*

Ich sach ze tanze gân
mangen hiuzen getelinc
vor einer meide diu was wert.
dô huop sich strît von einer blâsen, hôrte ich wol.
5 sî kâmen ûf den plân:
zehant dô machtens einen rinc,
dô missekêrten sî diu swert,
einer hin, der ander her, als ich iu sagen sol.
der junge Ranz
10 durch den tanz
gienc vermezzenlîche.
Kotzel hiez der spileman, dem ruofte er dar
'ir strîchet ûf die rehten hovestrîche!'
er sluoc die blâsen durch den rinc das sî vil liute erkar.
15 Lât iu bescheiden baz
wie der tanz ein ende nam
und wie diu blâse wart zeslagen.
sî begunden alle . . . . grîfen hinder sich
umbe den selben haz.
20 vil schiere kam ein vrideman,
der het ein riutel ê getragen.
er sprach 'swer den strît erhebt, der missemachet mich.'
schiere kam
Engelram
25 mit ûf erbürtem swerte;
'nû strîchet ûf bald einen rehten hovetanz!
sich hebet hie des ie mîn herze gerte:
hie wirt entrennet daz dâ heime wære beliben ganz.'
Der schare wâren zwô.

1 = 101, 9 *c*. 2. hausen *c*. 4. da *c*. strît *Wackernagel* tancz *c*. 11. vermessiglichen *c*. 13. hoffstreichen *c*.
15 = 101, 10 *c*. 20. vil schier so kam ein biderbman *c*: *verbessert von Wackernagel*. 22. wer *c*. 25. ûf erbürtem *Wackernagel*: auferpotem *c*. 26. er sprach nu *c*. ein *c*. 27. begert *c*. 28. hie wirt *Wackernagel*: es wirt das hie *c*. daheymen *c*.
29 = 101, 11 *c*. Der scharen *c*.

30 ir iegelîcher sînen friunt
bat daz er im gestüende bî.
dô wart vil manic scheide lær diu ê vol îsens was.
seht, des wart ich frô.
dô liefen durch des meiers biunt
35 hiuzer getelinge drî;
die stuonden dâ ze vrône mæn und wolten riuten gras.
Übelher
kom ze wer
mit sînem kipfelîsen:
40 er sprach 'swes ir welt, des spil ich iu nû mite.
man muoz mich hiute gegen zwelven prîsen.'
zehant verkêrte er sînen ganc nâch spæhem hovesite.
Dô sprach Enzeman
'war umbe geviel iu niht der tanz?
45 nû was ez doch ein niuwer trei:
in het iuwers vaters wîp mit êren wol getreten.'
ein ander liefens an,
Übelher und ouch der Ranz.
zâhî, wie lût frou Metze schrei
50 'wâ sint nû die wîsen alle, daz siz undertreten?'
durch den bac
wart ein slac
dem küenen Übelheren,
daz man sîner zene siben vallen sach,
55 swie er niuwan zwelver wolte weren.
des hât enhalp sînes mundes wênic nüzze gemach.
Dô kom des dorfes schar
mit vil manger fremden wer,
zuberstangen spiez und gabel,
60 zieter ûz dem pfluoge und leitern von der stubenwant.
dô sach Engelmâr
daz sîn veter Übelher
was gegrüezet durch den snabel;
er sprach 'wer hât dir den schorpf verhowen unz ûf den zant?

32. eysen *c.* 36. dâ ze vrône mæn *Wackernagel:* zu fraw man *c.* 37. Übelher *Wackernagel:* Welher *c.* 40. wes *c.* 41. gein zwölff künnen preisen *c.* 42. hoffesitten *c.*

43 = 101, 12 *c.* 45. tray *c.* rei *Wackernagel. in strophen die nicht von Neidhart sind giebt diese form keinen anstoss: aber* troialdei *s.* XXVI, 7, *vielleicht auch* treiros, *spricht für* trei *und mit demselben worte ist in Lassbergs liedersaal* 2, 385 *ein mir allerdings unverständlicher tanzname gebildet*, der gie hin zu dem tantz, mit sinem rosen krantz trat er den firggan dray: dez fröt sich der liecht may. 46. wol mit eren *c.* 47. sie luffen einander an *c.* 48. Übelher *Wackernagel:* Tragenher *c.* 49. zuhay *c.* 55. wie er nur zwolfer *c.* 56. einhalb *c.* nussz *c.*

57 = 101, 13 *c.* 61. engelmair *c.* 63. was ser gegrusset *c.* 64. schorpf

65 zwâre ich sol
gelten wol
dise grôzen smæhe.'
er gienc limmende als ein wildez eberswîn:
'wa ist er nû, daz ich mir in ersæhe?
70 ich trûwe es mînem swerte, ez schrôte die hirngupfen sîn.'
Vil schiere kom gegân
der wîse meier Mangolt.
er truoc vor im ein halbe tür
und einen mistkorp, den het er geriemet vaste an sich.
75 er sprach 'ir sult ez lân,
Engelmâr und Willebolt.'
dicke bôt er den schirm für.
er sprach 'swer nû sleht, dem gibe ich einen mezzerstich.'
seht, der schiet
80 tœrsche diet,
daz sî niht mêr sluogen;
ez wær anders dâ ein schedelîn getân.
doch sach ich zwên die sî von dannen truogen:
die muosten zehen wochen doch ir sprenzelieren lân.

Neidhart darf sich diese strophen nicht aufbürden lassen.

*6 = 40, 1 *R*, 91, 1 Das hârein vingerlein *c*, 60 Aber ain ander nithart *d*. *ich hätte dieses lied nach s.* 98, 39 *setzen sollen.* Des sumer vnd des wintter *c*. 8. der winter ist *c*. vreuden *d*. 9. mit ungefueger *d*. 10. ern hat *R*, er vnd hăt *d*, vnd hatt *c*. 11. und *c:* noch *R*, *fehlt d*. blûmen (*ohne* ir) vnd iren l. sch. *d*, ir wol liechten plumen sch. *c*. 14. Er gicht aber hewer (hûr *d*) er hab *cd*.

15 = 40, 2 *R*, 91, 2 *c*, 61 *d*. 16. darff *cd*. nicht mer zu *c*. 17. nimmer willeklichen *d*, williglichen nymmermer *c*. 18. guttes freunde *c*. 19. so will ich mir ain werde frawen (wernde frôde *d*) spehen *cd*. langewernde vrowen *R*. 20. hinz gotes hvlde wol bringen *R*, hin zû gottes hulden wol gebringen *d*, wol zu mynnes hulde pringen *c*. 21. verlûert *d*, verlos *c*. 22. dester *cd*. 23. zu freuden *c*.

24 = 40, 3 *R*, 91, 3 *c*, 62 *d*. 25. wer *cd*. dem wirt *c*. 26. si verleittent *d*. in dem trauhe leitt *c*, in der trûw belit *d*. *Freidank* 36, 13 solhen rât der tiuvel gît unz maneger in dem drûhe lît. 27. des *R:* der *d*, er *c*. gutes lones ône *c*, libes onig *d*. 28. der in irm dienst ze helle fert *d*, wer in irm dinst vncz an sein ende fert *c*. dienist *R*. 29. Vnd sich von irer huld nicht entwerett bej d. z. *c*, der sich von ir weret an d. z. *d*. 30. ze mitten tach *R*, vmb mitten tag *c*, an dem

steht wie noch jetzt in gemeiner rede grind *für kopf.* 67. grosse *c*. 70. es] des *c*. hirgupffen *c*.
71 = 101, 14 *c*. Vil schier da kom gegangen *c*. 74. den *Wackernagel: fehlt c*. 76. Engelmair vnd Wilbolt *c*. 78. wer *c*. 80. torisch *c*. 82. schedel *c*. 85. sprenzelieren *Wackernagel:* spacziern *c*.

tag *d.* 32. um die *d:* vmb die *R*, an der *c.* verdienten *c. anspielung auf die parabel von den arbeitern im weinberge, Matth.* 20.

33=40, 4 *R*, 91, 9 *c*, 63 *d.* Was *cd.* das sind alles klagliede *c.* 34. erfreudt *c*, gefrowt *d.* laider lůczel yemant *c*, laider yemant lůczel *d.* 35. hie dauor da (hie bevor do *d*) sang ich das der werlt (welte *d*) wol geczam (bezam *d*) *cd.* daz daz *Benecke:* daz *R.* 37. do mvz ich *R*, do můst ich *d*, muss ich *c.* vngewan *Rc.* 38. niemen sol verzeihen sich im gescheh vil *R*, nyemant sůll gesprechen im geschah *c*, niemant sich verspreche im geschicht vil *d.* 39. wirt] wær *R.*

96, 1. so ist ein *cd.* 2. als *cd.* ins *cd*, in daz *R.* kumpt so raiczet *c*, geit. so reiczent *d.* *der Teichner in Lassbergs liedersaal* 3, 296 des man her von alter giht, alten wolf den riten krân. *Gruter floril.* 1, 72 wann der wolff altet, so reiten jhn die krehen.

3=40, 5 *R*, 91, 4 *c*, 64 *d.* da *c.* vns die freudenreichen *c*, uns die frôden riche *d.* 4. da *c.* wolgemuten *cd.* 6. sit daz der *R*, e der *d.* dorpper vnd engelmair *c.* 7. vriderovn ir *R*, friderůn irn *c*, friderowen *d.* 8. trûren *fehlt c.* allen l. *cd.* 9. das sie *cd*, da si *R.* 10. ward gesandt *c*, so wart versant *d.* 11. zucht trew vnd ere *c.* disiv driv seit *R*, diese drew syder *c*, dise drû si *d.* *nach dieser strophe hat c die folgende vielleicht echte,*

Sælde diu ist verre bezzer danne golt.
swem si guotes willen wil genædic sîn,
dâ gewinnet slâfen aller guoter dinge vil.
sô gît ungelücke bitterlichen solt.
5 daz ist an mir selben leider worden schîn.
mîne sinne sint an sælde mir ein goukelspil;
des mir manger giht.
hât ein man der sælden niht,
swaz er denne gedienet, sô ist al sîn sin enwiht.

12=40, 6 *R*, 91, 13 *c*, 65 *d.* Jener der mir ee *c.* in minen *Rc*, durch minen *d.* *vergl. s.* 61, 8. 62, 31. 13. und dar in rausen *d*, vnd im liechter plumen *c.* krenczel *d.* 14. vnd in seiner hohen weis ain winnell liedel sang *c*, und in hoher wirde sine wine lieder sang *d.* 15. beswaret *R*, beschwarte *d*, bespottet *c.* 16. als ich ein ding das ich vor wilden kinden sang *c.* von einem chinde *R*, von einem dôrper *d.* *vergl. s.* 89, 15. 17. da er an ir hende hewer den krumen rayen sprang *c.* der tratt *d.* an ir hende blank *d*, an ir wizzen hant *R.* 18. da *c.* schwankt *d.* 20. Gætzeman gewinnet *R*, Enczeman gewynnent *c*, enzelman gewinnent *d.*

21=40, 7 *R*, 91, 12 *c*, 66. *d.* *die beiden stollen vertauscht c.* Vinsterthalben sprang er *d.* weysse *c.* 22. haupt vnd hals das gieng im als entzwerch *c*, hals vnd hopt dass gieng im gar entwer *d.* 23. Recht als einer (ainem *d*) der *cd.* 24. do ward mir der ôder goch allêrst b. *d*,

1=91, 5 *c.* 2. wem *c.* 4. also *c.* 5. selber *c.* 6. mine *fehlt c.* sein an *c.* gogellspill *c.* 9. was *c.* entwicht *c.*

do ward der ôd gauch allererst *c*. 25. in ie *Re:* uns in *d*. Eczenpruggen *e*, enzburge *d*. *Atzenbruck liegt am linken ufer der Perschling, eine halbe stunde südwestlich von Rust, westlich von Michelhausen (s. zu s.* 84, 27), *südlich von Moosbirbaum (s. zu s.* 98, 8). 26. geschwungen vor *d*, vorgesungen *c*. 27. des *R:* dem *cd*. 28. er will also traure sein *c*, er dunket sich noch tummer sin *d*. 29. als der auff des röckell *c*, won der auff das röklin *d*. *vergl. s.* 98, 10.

30 = 40, 8 *R*, 91, 6 *c*, 67 *d*. Mynne mynne (Mine minne *d*) wer gab euch (dir *d*) so süssen n. *cd*. 31. euch darczu nicht gute wicz *c*. 32. mynne dein gelait solten hohe synn sein *c*. din *R*, dir *d*. 33. des müss ich mich *d*. zu menger stunde *c*, ze allen zitten *d*. 34. du verliesest offt deinen laitstab *c*, das du dike verlüssest dinen leitestab *d*. *die* riutel *ist* '*die pflugreute, ein stab welcher beim pflügen zum säubern des pflugbrets von der sich anhängenden erde dient*' *Schmeller* 3, 164. *sumerl.* 32, 23 paxillum, riutel vel grebel, 51, 57 saca (?), rutil. *mit der* riutel *bringt s.* 39, 12 *ein bauer einen streit zu ende. s.* 61, 11 *heisst es* hôhe spienen sî ir weibelruoten: ir islîcher hiuwer eine riutel treit. *im landfrieden herzogs Otto von Baiern vom jahre* 1244 (*Archiv f. k. österr. geschichtsquellen* 1848, 1 *s.* 52) de rusticis. — thoraces vel isenhuot vel colliria vel iuppas de pukramo vel cultrum Latinum aut aliquid catenatum vel hostile privatis diebus non aliud quam stimulum vel reutil deferant. haec autem omnia pro communi necessitate provinciae et iudicii exequendi et patriam ab incursu hostium defendendam (*so*) si velint in eorum domibus reservent. *wie der stab symbol der gewalt ist, giebt Neidhart, in dörfischen anschauungen befangen, der Minne einen reutelstab als zeichen ihrer macht. sie bringt sich selbst um ihre würde wenn sie knechten gönnt was nur rittern gebührt.* 35. wenn du *c*, so du *d*. din hârevingerlin *d*, ain hârin v. *c*. 36. das *d*, so *c*. 37. daz dv vrowe hab *R*, das die fraw hab *c*, und die frowe hab *d*. 38. in der *c*, in das *d*. der knecht *d*. kranck *c*.

39 = 40, 9 *R*, 91, 7 *c*, 68 *d*. an dem *c*, an die *d*.

97, 1. die weil es *c*. in der new vnd in den wirden *c*, in der eng vnd in der nüwe *d*. 2. für gut *c*, vergût *d*. 3. ich wais nit recht war um si es liess *d*, ich wais wol warumb das die fraw lies *c*. 5. mein ist sie so *c*. wo si *d*. 7. wer ir wert noch willen tût *d*. wer *c*. 8. da hin *R*, offt *c*, dike *d*. do *d*. *gegen diese und die vorhergehende strophe ist die folgende,* 69 *d, gedichtet,*

Her Nîthart, ê was iuwer sanc gemeine gar:
nû welt ir in um die ritter eine hân.
tugenthafte knehte iu nimmer solten werden holt.
ob ein kneht eins vingerlînes (hârinen vingerlis *d*) næme war,
dar um soltet ir in ungeniten lân.
ritter solten tragen billîch sîden unde golt:
hærîn vingerlîn
solten wol gemæze (gemässig *d*) sîn
einem knehte, daz er sînen vinger stieze drîn (stiess dar in *d*).

s. zu s. 31, 9. *nach meiner neunten strophe* (*nach s.* 97, 8) *hat c* (91, 8) *die folgende,*

Genuoge frâgent in dem lande über al
wer er müge sîn der alsô (alsô schône *Wackernagel*) sanc.
von den tumben gouchen (gauch *c*), der vil in der werlte sint.
sô wil ich in nennen, ich bin von Riuwental.
sælic sîn die mir sîn alles (alle *c*) sagen danc!
den singe ich niuwe freude, daz in trûren wirt ein wint.
alle werde man,
seht, die suln ir trûren lân.
mich müet sêre an Metzen, diu wil Kuonzen für mich hân.

der vierte vers ist fehlerhaft: vielleicht ist zu setzen sô wil ich in nennen, der von Riuwental. *hierauf hat c* (91, 9) *die strophe die bei mir die vierte ist; dann* (91, 10. 11) *folgende zwei,*

Sît nu Kuonze an Metzen hât mir vor gerant,
sô fürhtet er mich niht swie kleine ist umbe ein hâr.
sîne friunde er bittet daz si mir unwæge sîn.
wer die sîn, die tuon ich iu nû wol bekant.
5 daz ist Gumpe und Eppe, Gôzbreht, Engelmâr.
die dünkent sich noch scherpfer dan diu wilden eberswîn.
sî bestüenden wol
einen kezzel bônen vol.
sî sint freche helde dâ man niuwan sieden sol.
10 Gumpe und Gôzbreht die sint mir niht trût,
daz sî nement mir sô gar unrehten stic.
dô sî mit ir gesellen zuo dem tanze wolten gân,
dô liefen sî mir beide durch mîn gartenkrût.
zwischen in gienc Künegunt und Hadewîc.
15 kein gewissez tor enmohte dô vor in bestân,
als ez wære verlorn.
swert diu sluogen ûf ir sporn,
daz sî lûte erklungen: daz tet mir ze den vil zorn.

Gumpe Eppe Engelmar gehören in kein österreichisches lied. man müste also annehmen dass Neidhart schon in Baiern in diesem tone gesungen habe. aber Gossbrecht kommt nirgend in einer echten strophe vor; dagegen in vielen unechten.

*9 = 41, 1 *R*, 83, 1 Das Vnger thor *c*, 70 ain ander nithart *d*. 11. der mir dess verbunne *d*, wer mir dein nicht gûnne *c*. 13. herczelicher *d*, herzenliches *c*. 16. sol ich mich der *c*, mûss ich mich der *d*. 17. das ist gar an *cd*. 18. mûss ich von ir schaiden *d*. wenn *c*. 19. mê *fehlt Rc*. 21. senekliche *d*, sendeliche *c*, sælichlichiv *R*. 22. die leng an meinem leib. (minem libe. *d*) *cd*.

1 = 91, 10 *c*. 2. forcht *c*. wie *c*. 3. vngewâge *c*. 5. Gosprecht vnd der Engelmair *c*. 6. denn *c*. 9. da man nu sieden soll *c*.
10 = 91, 11 *c*. Gumpp vnd der goss die *c*. 12. 13. da *c*. 14. Hedwig *c*. 15. enmohte dô *Wackernagel:* mocht *c*. 18. zu den *c*.

23=41, 2 *R*, 83, 2 *c*, 71 *d*. Klag *cd*. 25. dabej nympt mich w. *cd*. 26. das mir niemant des engan *d*. 29. di ich *R*, die ich *cd*. 30. hat *Rc*, teret (*l.* treit) *d*. 31. des man ir ze gvte iah *Rd*, was man zu gut ye jach *c*. 32. wie *cd*. 33. des geloupt ich nicht *d*. das sie also es im *c*, also. das si es von *d*. 34. also woll *c*. 35. ich soll gnad empfinden wol *c*. 36. half ab ez mich *R*, hillft aber es mich *c*, vnd hilft es mich doch *d*.

37=41, 3 *R*, 83, 3 *c*, 72 *d*. in *R:* den *cd*. von schuldig *d*.

98, 1. dringent *d:* dringen *c*, dwingent *R*. das perechtram *d*. 4. des ich minnen niht entar *R*, des ich nicht genennen tar *cd*. 5. erwante *d*. 6. das sie mein nemen (nimpt *d*) gute war *cd*. 7. sine spiez genozzen *R*, vnd sin spiess genosse *d*, vnd spies sein genos *c*. 8. schwembt *d*. obersten pyrbovme (pierpawm *c*) *Rc*, aller obresten birbomme *d*. *Moosbirbaum ist gemeint, links von der Perschling, an einem bergabhange der das Tulner feld südlich begrenzt, in halbstündiger entfernung von Atzenbruck* (*s. zu s.* 96, 25), *Rust, Michelhausen* (*s. zu s.* 84, 27). 9. da ers *c*, do ers *d*. um die *d*. 10. durch *c:* vf *Rd*. *vergl. s.* 96, 29. röklin *d*. 11. sommen *d*.

12=41, 4 *R*, 83, 4 *c*, 73 *d*. Hewer an einem t. *cd*. 13. do (*fehlt d*) gieng er an irer (ir *d*) weissen h. *cd*. 14. an dem vmbeswancz *c*, nach dem vmbeschwancze *d*. 15. kam im sin *d*. 16. auff der erden *cd*. 17. an dem *cd*. 18. den jungen *d:* dem ivnge *R*, den frawen *c*. 19. von *Rc:* nach *d*. pheiffe *R*. 20. vnd gar *cd*. 21. won er gieng jn wirden (*undeutlich*) *d*, der uil gar vnwerde *c*. *Genesis* 15, 29 *H*. duo stuont er ime werde obe der selben erde, 79, 29 sô bûwest du dir werde die bârigen erde, 81, 11 er gesizzet ime werde mit in ze merde. *Melker Marienlied* 7, 25 do gehlt ime sô werde der himel zuo der erde. *Hartmann vom glauben* 323 wan daz got von nihte machete gesihte der vier elementâ ime selbem alsô werde. *Ruland* 291, 24 er vaht im dô werde. *Erec* 5175 sî lebete ir vil werde. *Walther* 14, 38 allerêrst lebe ich mir werde; 184, 11 *wird zu schreiben sein* ich wünsche daz ich mir sô werde noch gelige. *Heinrich vom Türlin* 6807 ich enkunde mir nie sanfte geleben. *Ruther* 2423 (*vergl.* 2464) her karte sich hin umbe unde wranc sîne hende; her ne torste niht weinen und ne stuont im doch nie sô leide. *Veld. En.* 1052 ichn stuont mir nie sô leide. 22. setten kam sin mit rannes danches *d*. 24. er vnd haug sein genoss *c*, dar zû sin spiess genoss *d*, *fehlt R*. 25. sint *fehlt R*. wicze *d*.

26=41, 5 *R*, 83, 5 *c*, 74 *d*. 27. wider vntz an daz *R*, nider an das *d*, zutal pis gein dem *c*. *das südöstliche thor von Wiener Neustadt heisst das Ungerthor. ich glaube aber, das Ungerthor in Haimburg ist gemeint, von dem der sechste band des Archives für kunde österreichischer geschichtsquellen eine abbildung giebt. zu dieser bezeichnung der österreichischen grenze passt* nider, *Donau abwärts, am besten.* 28. der *R:* aller *c*. 29. lasse ich nyndert zwene vor *c*, do engeit jn niemant vor *d*. 31. sich zu yne gleichen *c*, sich gegen jm geliche *d*. 32. ich wais nindert *c*, so die selben *d*. 33. in der

dûschen riche *d.* 34. die es pesser mit den weiben h. *c*, dies mit wiben besser h. *d.* ez *fehlt R.* 35. iht gein *c*, ich gegen *d.* 36. niht *R:* nye *cd.* friderûnen *c.* 37. als es noch der einer (hât *fehlt*) *d.* 38. iener (ie *unsicher*) dvrchel er ir div wat *R*, der (er *d*) durchdûrckellt ir die watt *cd. vielleicht steckt in der lesart von R* ender dürkel er ir wât. *das aus den Nibelungen bekannte* end *findet sich auch im Sanctflorianer Christoph* 1553, noch end sich daz vergie. 39. ein ende hett sein rûnen *c.* er da *d. in cd folgen noch zwei strophen, deren zweite die unneidhartische form* freissan *hat.*

Berhtram unde Gôze
und der ungenante man,
die drî spiezgenôze
solten mit gemache lân
5 den von Bernriute.
ja ist er ein vil tumber
geiler getelinc dort her.
wol sleht er daz sumber.
er ist genant der junge Ber.
10 in einer hirzes hiute
treit er an dem lîbe sîn ein engestlich gerüste.
sehzic klâfter îsenîn
ligent in der troien sîn.
vil wît ist er zer brüste.
15 Dennoch treit er mêre
einen guoten îsenhuot.
sîn swert daz snîdet sêre.
sîn genippe diu ist guot
und sîn stehelîn stange.

1 = 83, 6 *c*, 75 *d.* 3. spies genos *c*, spiess genossen *d.* 4. selten *c.* 6. ja ist er einer uil thumer *c*, er ist gar ain tummer *d.* 7. geiler *fehlt d.* dorthere *c*, dort er *d.* 8. er *fehlt d.* 9. der tumpe ber *d.* 10. eines *d.* hirsen *c.* 11. ein engelschlich *d*, zu allen zeitten ein *c.* 12. s. lachter yserin *d.* 13. die ligen *c.* 14. vil *c:* so *d.* zu der *c*, zû *d.*
15 = 83, 7 *c*, 76 *d.* 16. einen diken hûebelhût *d.* 18. s. gnyppe die ist *c*, gnippe die ist so *d. mit* gnippe genippe *wuste ich zu Helmbrecht* 153 *nicht rechten bescheid. folgende stellen des Archivs f. k. österr. geschichtsquellen,* 1848, 1, *setzen die bedeutung ausser zweifel. s.* 55 quicumque portavit (*l.* portaverit) cultellum (*übergeschrieben* knipen) secreto, manu mutiletur. item siquis deferat cultellum (*übergeschr.* knipen vel stechmezzer) in hospitio vel in civitate, perdat cultellum et talentum solvat iudici vel marschalco, nisi domini ducis licentia fiat. *s.* 68 dehein gebour sol tragen pantzir oder îsenhuot oder pukrames bambeis oder gnippen, oder er sol dem rihter funf phunt geben. *s.* 69 swer genippen und stechmezzer treit in keiner stat oder in der herberge ân des herzogen urlaub, der sol dem rihter oder dem marschalch ein pfunt geben und sol daz mezzer fliesen. *s.* 70 qui autem tulerint gnibbas an cultellos nocivos, sententiae latronis subiacebunt. *vergl. Schmeller* 2, 372 *über* kneif *und über die aus dem deutschen entlehnten romanischen wörter Diez etym. wörterb. s.* 585. 19. vnd ein stehele stangen *c*, vnd sin glitsche lange *d.*

20 und ein boge von horne,
des wil er nindert âne gân.
er treit in sînem zorne
einen kolben freissan
und eine glitze lange.
25 er giht daz ez ir ende sî, kumt er in zuo mit stôze.
dâ von hüete sich Berhtram
und der ungenante alsam
und der junge Gôze.

99, *1 = 44, 1 *R*, 1 *C*, 93, 1 Der augstein *c*. 2. wie habent sich *R*, wie sich hant *C*, das sich hand *c*. 3. dise liechte sumer tag *c*, dise sumerliche tage *C*. 4. von der senelichen *C*, in so senigliche *c*. 5. das trauret menig hercz das ee in freuden was *c*. 6. dast aber *C*, daz ist aber *R*, das ist *c*. 10. er *und* schœnen *fehlt c*. gras: *s. zu s.* 75, 17. 12. gar der *R:* miner *Cc*. 13. an *RC:* in *c*. vnd ich *Rc*, das ich *C*. herzeclichen *C*, hercziglichen *c*. 14. wa *c*.

15 = 44, 2 *R*, 6 *C*, 93, 2 *c*. zewaier *R*, drier *C*. 19. das ich ir so vil gedienet ie ane allen dank *C*. 20. so ist daz der dritte schad *R*, so ist min ander schade *C*, so ist das mein dritter tag *c*. 21. dem *RC:* einem *c*. 22. sin gespreche *C*, zwar sie sprache *c*. 23. selber *c*. 24. we das mir mein lob *c*. von *R:* us *Cc*. ie sûsse *C*, so sûss *c*. 25. sam *C*. 27. von der seinen gr. kr. *c*, von siner kr. *C*. mit scheffen sere *R*, mit starken schiffen *C*, mit schiffen *c*. 28. zû zir *C*. im gelichem ein *R*, dem gelich en ein *C*, dem gleich enain *c*. *die kunde von dem magnete der die schiffe an sich zieht ist auf die erzählung vom herzog Ernst zurückzuführen.*

29 = 44, 3 *R*, 2 *C*, 93, 3 *c*. frûnde *C*. 31. wie ich *RCc*. mit *fehlt c*. disen dingen *C*. 32. bedorfte *C*, bedorf *R*, bedarff *c*. 33. yglich *c*, igelich *R*, iegslich *C*. als ob *C*, reht sam *c*. 34. scheid *Cc*, sid *R*. nu *Rc*, mich *C*. 35. seid *R*, seit *c*, und *C*. herzeliebe *C*. 36. nach ir werde *R*, nach ir steten *C*, stet nach irer *c*. 37. enwer *c*. 38. we wem liesse (lies *e*) ich danne also (denn so *c*) den *Cc*. 39. nayn ich will *c*. fúrebas *C*, furbaz *Rc*. 40. noch *R:* noch pas *c*, an sie *C*.

100, 1. ob dú *C*, ob *c*. mines h. w. r. *RC*, des mynn meins hailes wolt geruchen *c*. 2. hiwer *R:* aber *Cc*. minen *R*, disen *C*, alten *c*.

3 = 44, 4 *R*, 3 *C*, 93, 4 *c*. Der heisset *C*. Yrenber *C*, irnper *R*, Irrenper *c*. 4. und get *C*. Bottenbrunnen *C*, potenbrvnne *R*, potten-

20. vnd einen bogen *c*, einen bögen *d*. 21. nyndert *c*, nit *d*. 22. er treit och in dem zorne *d*. 23. freisam *c*, gar freissan *d*. 24. vnd ein flaschen lange *c*, vnd ein sthechlin stange *d*. *ich habe nach dem was d z.* 19 *giebt mich gerichtet. Johann von Guben jahrb.* 7, 22 dez czogen die burgere uz und hatten czehen glevenyn und eyne glicze. *vergl. Jac. Grimm gr.* 3, 443. *im mittelhochdeutschen wörterbuche kann ich* glitze klitze *nicht finden.* 25. er jiecht es mûss sein ende sein, wer ym dawider stôse *c*. ez *fehlt d*. 26. davor *d*. 27. alsam *d:* man *c*.

brun *c*. *Pottenbrunn liegt am rechten ufer der Trasen* (Treisem), *zwei stunden nordöstlich von Sanct Pölten, eine stunde links von der Perschling.* 5. hofschen *R*, húbeschen *C*, hubschen *c*. do *c*, *fehlt C*. har abe *C*. 6. torscher *c*. 7. minne *fehlt R*. mûsse *C*, mvz *R*, muss *c*. zu tail *c*. 8. dast ein *C*, das ist im ein *c*, daz ist *R*. geswinder *c*. 9. wan enkunde es *C*, man kund es *c*. 10. halben *c*. 11. des *C*, was *c*. 12. hewer mit der guten *c*, mit den schonen húre *C*. do *C*. 14. minnen *C*. vñ erwnne *R*, und ir wunnen *C*, vnd auch der wunne *c*: *verbessert von Lachmann zu Iw*. 6609. 15. er ist ir *Rc*, er ist *C*. vnwerd *c*. nv hofsch er hin gein pottenbrvnne *R*, noh húbescher da ze Bottenbrunnen *C*, nû hubsch er dortt vmb bottenprunne *c*. 16. alle *fehlt c*.

17 = 44, 5 *R*, 4 *C*, 93, 5 *c*. Brech aber sie *c*. 18. ich wolt ir des mein s. *c*. 19. vor *C*: von *Rc*. hohe stabe (staben *C*) *RC*, han gestaben *c*. 21. hin do (da *C*) liep *RC*, da die lieb *c*. 24. ichs ir *C*, ich irs *c*. 25. hiet *R*: wer *Cc*. 26. wol volendet gar nach minem willen nun enlat *C*, gar an ir vollendett als mein will gein ir statt *c*. 27. iener irnper (Yrenber *C*) *RC*, aber Irnper *c*. 28. let mir nicht an ir g. *c*. 29. son en wil ich *C*, zwar so will ich *c*. mer *R*, *fehlt c*. 30. mich *Rc*: mir *C*. verzeih *c*. vñ ir minne iene (ienen *C*) wer *RC*, meiner bete vnd yne gewerett *c*. *hiermit scheint mir dieses lied abgeschlossen zu sein. ich habe daher bedenken getragen die folgende, nicht schlechte, aber auch nicht bedeutende, strophe anzureihen die c* (93, 6) *hier anfügt, C* (8) *an anderer stelle giebt.*

Er hât ir gesaget
daz ir ôren wol behaget,
ich enweiz niht rehte waz.
sô ie lenger sô ie baz
5 sitzet er ir nâher und ie verrer ich hindan.
sol mich daz verjagen
daz sî nieman kan gesagen
mîner schulde niht für wâr
alse kleine als umbe ein hâr,
10 wan daz ie mîn herze nâch ir minne sêre bran?
sît si mich gevie
mit ir lôsen ougen blicken,
sît lag ich gevangen in ir starken minnestricken,
sît des mâles kam ich ûz ir minnebanden nie.

31 = 5 *C*, 93, 7 *c*. *die strophe hat mehr eigenthümlichen inhalt als die unechten zu haben pflegen.* dir ist *Cc*. 33. da si *C*, was *c*.

1 = 8 *C*, 93, 6 *c*. Der *C*. 3. ich wais *c*. 4. so ê l. so ê bas *C*, ye l vnd ye pas *c*. 5. rucket er ir nahent *c*. 9. so tar ich gein einem har *c*. 10. stete nach irer mynne bran *c*. 11. do sie mich gefieng *c*. 12. mit irer liechten *c*. 13. do lag ich in irer *c*. minnen stricken *C*. 14. seit der stund *c*. auss irer mynne pandt nye *c*, usser minne banden nie *C*.

ein schônes weib ersehett *c.* 34. du wirst *c.* brehen *C:* pfhenett *c, womit* pfnehen *gemeint ist, was nicht passt. die erklärung Beneckes im mhd. wörterb.* 1, 235ᵇ *ist nicht zu billigen. eher kann* brehen *hier schallen bedeuten, wie bei Heinrich vom Türlin* 10540, von dem winde hôrt man lûte brehen beidiu banier unde decke. 35. heya *C,* weitt *c.* 36. lúzel *C,* nicht *c.* 37. liechter *c.* 39. der gewissen *c. vergl. s.* 77, 12.

101, 1. erfrewett villeicht gerewett *c.* wipff *c.* wif *scheint schnelle bewegung zu bedeuten.* 2. wa lieb gehauset hatt *c.* 3. da ist schon ir ing. *c.* 4. ymmer ist er selig — findet *c.* 5. so wunniglicher fund an raynen weibn ny erprast *c.* solkes *C.*

6 = 10 *C,* 93, 14 *c. auch diese strophe scheint mir das gepräge der echtheit zu tragen.* 7. und wer *C,* vnd herre wer *c.* 9. da *c,* darinne *C.* silber *Cc.* voller *C.* 10. wer behalten den ich habe von diner milten gebe *C.* gabe *c.* 11. des *C:* so *c.* 12. du *C,* vnd *c.* 13. ja pin ich in deinem gew *c.* 14. manges schnoden vnterstrew *c. dies gewährt eine österreichische redensart. Helbling* 2, 94 er ist der sein (swine?) understreu, der baz gedienen mac dan er. *Otacker s.* 365ᵇ zuo einer understreu legt ich ir zehen alterseine. *sie kann hier echt scheinen, da sie in unechten liedern aus einem echten entlehnt sein kann: s.* XXXIII, 9 und muoz ich sîn ir underströu, *wo in B statt des unverstandenen ausdruckes* dröu *angebracht ist;* 122, 5 *c* und muoz sîn der ganzen understreu. *dennoch habe ich mich an C gehalten, weil Neidhart, der sein silber vor seinen feinden wahren will, sich passender von ihnen bedroht als verachtet nennt. die form* dreu *hat er s.* 53, 28. 15. ich verdiene es vmb dich die weil ich lebe *c.* 17. hin ze got *C,* zugott *c.* 18. dir wirt in hymellreich ein lob darumb gesungen *c.* 19. das du in dem obersten kore wirst erkandt *c. in c stehen noch sechs strophen dieses tones, zwei davon auch in C.*

Kœme ez aber alsô,
sô würd ich von herzen frô,
daz sî lieze mir den strît
der mir an dem herzen lît.
5 sist sô guot deich mich ir in dem herzen freuwen mac.
liebe frouwe mîn,
al mîn dienest der ist dîn.
durch dîn minniclichen lîp
trœste mich, vil sælic wîp.
10 dû bist immer mînes herzen blüender ôstertac.
swer daz wenden wil,
dem müez sîn gelücke swinden.
wil mîn frouwe ir ungenâden an mir niht erwinden,
sô fürht ich vil sêre, mîner swære wirt ze vil.

1 = 93, 8 *c.* 3. mir liess *c.* 5. die ist *c.* daȥ ich *c.* wol frewen *c.* 7. alle *c.* 9. seligs *c.* 10. plumpter *c.* 11. wer *c.* 12. muss *c.* werd zuuil *c.*

15 Jener Eberhart
(tumber getelinc nie wart:
erst von Stetenbach geborn),
lieze er ligen sine sporn,
dâ mit er verhouwen hât den meiden ir gewant!
20 sî trat an den sporn.
des ist ir der fuoz gesworn,
daz sî niht getanzen mac.
wê daz sî den selben tac
ie gelebte daz sî solhen schaden dô enpfant!
25 wê daz er die sporn
ie gesach mit sînen ougen!
swenne er ie daz houbet twuoc, sô wuosch erz ûz der lougen.
er hât sî verhouwen daz sî habent den tanz versworn.
Ich muoz aber klagen,
30 beide singen unde sagen,
über einen dörper hêr.
derst geheizen Werngêr,
Ungelimpf ist erz genant, dem bern ist er gelich;
sîn unfuore ist grôz.
35 hiwer dô man die palmen schôz,
dô warf er mich an den nac.
hei gelebte ich noch den tac
daz unheil an im geschæh, sô wære ich freuden rîch,
oder daz geviel
40 ie sîn stic an mîne strâzen!
sîner unfuore der möhte er mich vil wol erlâzen.
schimpfes unde spottes ich von im niht dulden wil.
Lanc ist im sîn hâr.
doch dar under nemet war,
45 man siht in um sînen kragen
einen grôzen bolster tragen
(dâ sint keten inne und in dem wambeis über al)
unde ein hirzes hût.
er ist sînes vater trût:

15 = 93, 9 *c.* 16. gattelinge *c.* 17. er ist *c.* Stetenbach *kann ich nicht nachweisen.* 23. daz si *Wackernagel: fehlt c.* 24. da *c.* 27. wenn er ye das auge vnd haub *c.* 28. den tancz haben *c.*

20 = 93, 10 *c.* 32. der ist *c.* *undeutlich ob* wernger *oder* weruger *c.* 33. dem per *c.* 34. unfuore *Wackernagel:* fewer *c.* ist so gros *c.* 35. da *c.* palmen: *s. Jac. Grimm und Schmeller unter* balm. *bei Weinhold d. frauen s.* 378 *steht irriges.* 40. ie *Wackernagel: fehlt c.* 41. seiner vnfur mocht *c.*

43 = 7 *C*, 93, 11 *c.* Er hat langes har *c.* 44. nement sin darunder war *C.* 45. ir sehent in an dem kr. *C.* 46. grossen *C*, jungen *c.* 47. da lit isen *C.* inne *C:* ynnen *c.* wanbesch *C*, wamas *c.* 48. vnd eines hirsenhaut *c*, darobe ein hirzes hut *C.* 49. es was sinem *C.*

50 der gibt im vil guot gewant.
er tregt stæte in siner hant
ein guot kepelisen, då lit an daz alte mâl.
er håt swes er gert:
dennoch treit er eine gnippen.
55 si sint umbe den Busenberc vil nahe sine gesippen.
er dünket sich des viretages wol drier bônen wert.
Alle viretage
kumt der œde dorfkrage
wol selpfünfter her gegân.
60 sin hâr hât den widerspân.
zwên die tragent isniniu swert, die zwêne wize stabe;
so ist des fünften muot,
er tregt einen hôhen huot,
da ist ein schappel ûf genât.
65 swenne er bi frou Metzen gât,
sô kiut er den riemen der dâ hanget vast hin abe.
als er tanzen sal,
sô ist im sô wol ze muote.
si frâgent alle wer er si mit sinem hôhen huote:
70 sô sprich ich, er si hern Nitharts vint von Riuwental.
Ein vriwip schrei 'wê!
Durkelhart von Grammasê
hât mir leides vil getân.
er enist noch wirt niht man.
75 sine gumpelwise treip er hiuwer mir ze schaden.
des kan er genuoc.
er zebrach mir minen kruoc
dâ er stuont ûf einer banc.
daz sin schære habe undanc,
80 diu dâ verre reichet dan und sleht ûf einen waden:

50. 51 *fehlen C.* 52. ein vil griulich isen daran stent dů frömden mal *C.* ein] et *c.* kyppfell eysen *c.* 53. dast ein vil gůt swert *C.* wes *c.* 54. darzů *C.* ein gnyppenn *c,* eine gnippe *C.* 55. er tůtz wol ze bůsses velt si sint im alle sippe *C.* půsem perg *c.* Busenberc *ist der alte name von Bisamberg im viertel unter dem Manhartsberge.* nahent *c.* 56. er d. sich in sinem schopfe wol einlif bonen wert *C.*
57 = 93, 12 *c.* 58. dorffknab *c.* 59. here gegangen *c.* 61. eysene *c.* ståb *c.* 64. genett *c.* 65. wenn *c.* gett *c.* 66. der do *c.* 67. sol *c.*
71 = 9 *C,* 93, 13 *c.* Ein freyes weib *c.* *ein* vriwip *ist eine nicht leibeigene magd: Helmbrecht* 711. 1088. 72. durchelhart von grammase *c,* Tihtelhart von Gremmense *C.* *Grabensee, ein nördlich von Neulengbach gelegenes dorf, scheint mir gemeint zu sein.* 73. der hat *C.* 74. er ist niht man noch wirt ouch man *C.* 75. die sinen *C.* traib er mir hewer *c,* die treib er hůre mir *C.* 76. der konde *C.* 77. er brach mir miner můmen krůg *C.* 78. do *c.* einem *C.* 79. des *c.* 80. die da verre reckt hindan vnd slecht auff einen w. *c,* dů da hinden reicht hin dan gegen dem

diust zebecket gar
und gêt niden ûz der scheide:
dâ mit er den kruoc zebrach (got füege im herzenleide!):
dâ von ich mîne hennen vlôs: des bin ich guotes bar.'

strophen, und zum theil schlechte, eines nachahmers. sal z. 67 *ist nicht neidhartisch. dass Neidhart seinen namen zu nennen meidet ist s.* L *bemerkt worden.*

*20 = 46, 1 *R*, 112, 1 Die gewpfhann *c*. 22. mit *R*: in *c*. 23. vogelein *c*. 24. do *R*. aller von ward *c*. 25. vnd auch *c*. 26. das verklait ich es alles woll *c*. 27. min *R*, mein *c*. 28. von so manigem chvmber peyn *R*, von der seniglichen pein *c*. 29. den *auch c*. ir gewalte *R*, iren schulden *c*.

30 = 46, 2 *R*, 112, 2 *c*. 31. tag vnd nacht get sie mir vor den augen *c*. 32. dem gleich als ob ich sie sehe *c*. 33. in dem slaff ist sie mir nahent *c*. 34. wenn ich wen ich sol sie vmbefahen *c*. 36. so ist es laider ein betrôg *c*. 38. ôn so lieben won *c*.

102, 1. han ich grwen *R*, so grawet mir der *c*. *nach dieser strophe stehen in c die folgenden beiden, und von der ersten derselben giebt Goldast in seinen Paraeneticis s.* 385 *die ersten sieben zeilen, ohne zweifel aus C.*

Wâ nû friunt? hât ieman stüppe
daz mir wære guot für zouberlüppe
(daz wolt ich mit golde wegen),
dâ mit ich mich möhte gefristen
5 vor sô ungefüegen zouberlisten?
kan ab ieman einen segen
der für zouber wære guot?
wolte ein wîser mich den lêren!
ich mac nindert fuoz von ir gekêren,
10 sîn verwende mir den muot.
Sî hât wênic wîbes güete.
got der senfte gein mir ir gemüete,
daz sî mir genædic sî.
ich gewan nie frouwen künde
15 an der ich genâde minner fünde.
sî ist lobes von mir frî.
wolte sî daz man sî lobt,
sî wære an kiuschen tugenden stæte,

einen w. *C*. 81. die ist zupeckett gar *c*, dû ist zerbetzet gar *C*. 82. niden *C*: da nyden *c*. 83. zubrach *c*, zerbrach *C*. herzeleide *C*. 84. henne *C*. verlos *Cc*. des wart ich missevar *C*.

1 = 112, 3 *c*. Hat aber iender frûnt ein stûppe *C*. yemt ein stůpp *c*. 2. damit man der zauberlist sûppe *c*. 3. dem wolt ichs mit golde verwegen *C*. 4. old kônde iemand mich gefristen *C*. 5. vor so vngefûg *c*, wol vor sus getanen *C*. 6. kan aber yemant *c*, old kônde ieman *C*. 8. wolt mich dann ein weiser l. *c*. 9. keren *c*. 10. sie verwenden *c*.

11 = 112, 4 *c*. 15. ymmer *c*. 18. an keusch an t. *c*.

dazs ûz êren nimmer fuoz getræte,
20 und füere niht alsam sî tobt.

gegen die echtheit dieser strophen spricht kein entscheidender grund. die abgekürzten formen lobt *und* tobt *sind nicht gegen Neidharts gebrauch (s. zu s.* 85, 36), *obwohl hier ihre paarung auffällt, da sie durch kein anderes reimwort herbeigeführt sind; aber* lobe *und* tobe *zu setzen wäre nicht unerlaubt. nicht sonderlich geschickt haben die vorletzten zeilen beider strophen ähnlichen ausdruck.*

2=46, 3 *R*, 112, 5 *c*. Wie *R*. 3. jungen maiden vnter rosenkrancz *c*. 4. so sprechet *R*, gossprecht *c*. deiner *c*. *der sinn ist 'so redet nun statt zu singen.'* 5. Lutolt luppsun hildolff vcze *c*. Avte *R*. 6. richper Rog vnd tûte *c*. 7. iv ist *R*, euch wirdt *c*. 8. *s. zu s.* 31, 7. ein *fehlt R*. 10. pej den oren oberthalb dem span *c*. *s. zu s.* 39, 31. *der landfriede des herzogs Otto von Baiern vom jahre* 1244 (*Archiv f. k. österr. gesch.* 1848, 1, 52) *sagt* item rustici cum filiis suis capillos ad auriculas usque praecidant. 11. ir gævphanē *R*, ir gumpan *c*.

12=46, 4 *R*, 112, 6 *c*. 13. das man gossman vmb vnd vmb beschneide *c*. 14. sein lang raides falbes hor *c*. 16. har vnd klaider will man alles stelen *c*. 17. site *R:* synnē *c*. 18. als man bej kunig karell trug *c*. *über die von Karl den bauern gesetzte kleidertracht vergl. die s.* 209 *ausgehobene stelle der kaiserchronik.* 19. wer sich des will widersetzen *c*. 20. den wil *c*. vnd gut *c*, vn̄ an gvte *R*. 21. das er sein hat ymmer gnug *c*. *hierauf hat c die folgenden beiden strophen,*

Hirzber spricht und sîne friunde,
er und sîner muomen kint selpniunde
wellen von dem lande varn,
dar zuo hundert sîner mâgen;
5 lîp und guot daz wellens allez wâgen,
zwâr sî wellen daz bewarn
daz sî iht die êrsten sîn
dâ man mit die schuole stifte:
waz ob sî der schuolemeister wifte
10 und sîn scharpfez schærelîn?
Füeget iuch, arm unde rîche,
gein dem fürsten Friderîche.
der wil rihten dâ den pfat,

19. das *c*. 20. als sam *c*.
1=112, 7 *c*. 2. salb newnde *c*. 10. scherlein etc. *c*.
11=112, 8 *c*. vnd auch reichen *c*. 12. fridereichen *c*. 13. da der pfatt *c*, *unverständlich. was ich gesetzt habe meint 'er und die andern fürsten wollen dem der uns vor allen wohl gefallen wird den weg bereiten.' Otfried* 1, 10, 20 thu scalt truhtîne rihten wegâ sîne, *nach Lucas* 1, 76 praeibis enim ante faciem domini parare vias eius. *der reim* pfat : tât *gäbe auch in einer sicherer echten strophe keinen anstoss· s. zu s.* 82, 38. *aber die ohnehin zu*

er und ander fürsten alle,
15 der uns vor in allen wol gevalle
an der wirde und an der tât.
er kan rihten und getar.
swâ man schallen sol mit guote,
da ist er unverzagt an miltem muote.
20 sagt wer hôher danne er var.

ob diese strophen von Neidhart herrühren oder von einem andern, in feindlichem sinne gegen herzog Friedrich, hinzugedichtet sind wage ich nicht zu entscheiden.

22 = 46, 5 *R*, 112, 9 *c*. ir iv *R*, er euch *c*. *Ulrich von Türheim Wilh.* 138ᵇ sol ich dir daz mære briunen, *welche stelle Jac. Grimms meinung (gr. 1, 3e ausg. s. 190) dass es bei Neidhart* iuch *heissen müsse widerlegt.* 23. selber *c*. vnd auch *c*. 24. vñ al dvrch *R*, friden durch *c*. 25. nider *R:* hin vnez *c*. pvlgerey *R*, burgarye *c*. 26. ûz und *fehlt c*. 27. mit gewaltiglicher h. *c*. 28. all die valben *R*, alle die helde *c*. Valwen *wäre die richtigere form; ich wollte aber in einem namen nicht ändern. Otacker hat* Valben *im reime.* 29. welich zockell teuczsch vnd vnger *c*. *wie können die Kumanen* (Valwen) *und die Ungarn des kaisers heissen? ist es eine übertreibung um mit des kaisers kommen um so mehr zu schrecken? worauf c führt*, er und al die helde sîn, Vlâchen Zeckel Tiutsche und Unger, wolde er dannoch mêre, daz betwunger, *darin können die völkernamen allenfalls als accusative genommen werden: aber dann stehen die Deutschen seltsam zwischen den Walachen Szeklern und Ungarn.* 30. witer *R*, mer *c*. 31. frid ein kaiser *c*. um den Rîn: *s. zu s.* 13, 29. *in c ist die folgende strophe hinzugefügt,*

Mich müet sêre an Wigerîchen
sîn . . . .
hiwer an Wendelmuoten hant
dâ trat er hôh unde Gôze,
5 unde drî der sînen spiezgenôze
wurden mir aldâ bekant,
Liutfrit Eppe und Engelhart.
ich aht ir als einer wicke,
als ich sî mit ougen ane blicke.
10 von in trage ich grâwen bart.

kurze zweite zeile dieser strophe stimmt nicht mit diesem gedanken, der die hoffnung ausdrückt dass an des herzogs Friedrichs stelle ein anderer zum landesherrn werde erhoben werden. ist dies die meinung, so kann dort nicht der fürst Friedrich, sondern nur der kaiser genannt sein, wie des kaisers kommen s. 102, 8 *verkündigt wird. etwas wie* gein dem hêren keiser Friderîche *würde taugen.* 18. swâ *Wackernagel:* wol *c*. 20. far denn er *c*.

1 = 112, 10 *c*. 2. sein stolczes vnterpfand *c*. *man könnte vermuten* sîn vil stolzez umbeûchen: *aber damit fehlte der zeile immer noch ein fuss.* 3. an der *c*. 4. do *c*. 5. vnd auch *c*. 7. Luppfrid *c*. 8. ein *c*. 9. sî] euch *c*. 10. vor yne *c*.

die letzte zeile, die sich zu den vorhergehenden übel schickt, ist aus s. 102, 2 *genommen.*

*32 = 192 *C*, 54, 1 Vff der March gesungen *c*. Marich nu versincke *c*. *in dem bischofe Eberhart den dieses lied anredet hat Wackernagel in Hagens minnes.* 4, 438 *den Salzburger erzbischof Eberhart den 2n richtig erkannt; im übrigen verträgt sich seine deutung nicht mit diesen strophen. offenbar redet ein Baier der sich heim sehnt und der dann froh ist dass die fahrt nach Baiern geht und dass er der Mark den rücken zugekehrt hat. die Mark aber, bei der uns die überschrift in c nicht beirren darf, ist die Steiermark, die z. b. in den Salzburger jahrbüchern bei Pertz scr.* 9, 783, 9. 785, 45. 786, 50. 788, 22. 791, 15. 794, 40. 796, 46. 800, 23. 810, 1 *schlechthin* Marchia *genannt wird. in der zu seinem sprengel gehörigen Steiermark war Eberhart in der langen zeit in der er den erzbischöflichen sitz einnahm (vom* 20*n april* 1200 *bis zum* 2*n december* 1246) *sehr oft, wie zahlreiche urkunden lehren. in welches jahr dieses lied zu setzen ist wird sich ebenso wenig bestimmen lassen als ob Neidhart dem erzbischofe durch ein dienstverhältniss zur folge verpflichtet war. denn dass diese strophen von Neidhart sind scheint mir nicht zweifelhaft, obwohl sie nicht zu seinen reihen und tänzen gehören und deshalb von mir an das ende der sammlung gestellt sind. sie enthalten nichts was seiner unwürdig oder ihm nicht gemäss wäre. vielmehr ist die* Matze *dieses liedes wohl dieselbe die s.* 46, 23, *eifersüchtig wie es scheint, einer dirne es verweist dass sie bei dem tanze an des dichters hand geht. vielleicht ist die* meisterinne *s.* 11, 36. 15, 2 *dieselbe, die oberste der mägde in Neidharts baierischem haushalte, wie im Parzival* 59, 30 *Gahmurets* meisterknappe *der oberste seiner knappen ist.* 33. das leit *c*, ist *C. s. zu s.* 49, 39. 34. manger flemincke *c. mancher der sich* der vlæmischen hövescheit (54, 36) *befleissigt und mit* sîner rede vlæmet (82, 2) *und nun im fremden lande ungemach dulden muss.* 35. mûssen hie in sorgen l. *c*. 36. der da heime wol tútschú bûchel las *C*, der ee da heim ee sein teuczsches puchlein las *c. s. zu Engelhart* 750. ich wær bî einem tanze die wîle michels baz gewesen oder ich hiete tiusche gelesen von dem werden Parzivâle *von dem übeln weibe* 407. singen werltlîchiu lieder, lesen tiutschiu buoch diu valsch sint und unnütze *br. Berchtold altd. bl.* 2, 120. ich wil in dewtzschen bûchern lesen. die ames lernet dich fliehen tragheit, die bône (*biene*) lernt dich keuscheit, die schlang klugheit. kanstu lesen so liss gutte schrifft vnd thue dornach mit den wergken. fûrwitzig lessen hat manch reyn hertz vergifft vnd vil menschen zu sunden bracht *Ich will haushalten, vnd will ein weib nehmen. Ein schön Büchlein allen Geistlichen vñ weltlichen, Jungen vnd Alten nützlich zu lessen. Gedrugkt zu Dressden durch Wolffgang Stöckel vnd volendt Mitwochs nach Luce* 1529 (8 *blätter in octav*) *bl.* 4ᵃ. welherley kurzweiliger pfant oder guet ein man dem andern leicht durch rechte freuntschaft, das sol er im als fruntlich wider gebn als er ims gelichen hat. so wellent etlich leut das teutsche puecher und federspil und was solher ding sein nicht rechtens

haben, wenn man es leicht. ich sprich, gemainklich alles das ain man dem andern leicht durch treu und freuntschaft das sol auch er im wider gebn genzlich *Wiener stadtrecht vom j.* 1435 *bei Rauch rer. Austr. scr.* 3, 242. 37. der muss mit mir hie reiten nach dem gras *c.* fûter und gras *C.* 38. in rúwet sere das er daheime niht enwas *C*, den rewet das er nicht do heymen was *c.*

103, 1 = 193 *C*, 54, 2 *c.* Bischof eberhart nu *C.* 3. lies *c.* 4. Sie *c.* 6. verhenget sis so garnet ers ir an *c.* si es *C.*

8 = 54, 3 *c.* 9. sterben *c.* 10. zimet *c.* 12. wie es — heymen stee *c.* 13. einē *c.*

15 = 194 *C*, 54, 4 *c.* ringe *c*, reinú *C.* 16. gegen *C.* 17. her *fehlt C.* 18. steter *c.* suon *ebenso im reime s.* 31, 13. *der sinn ist 'herr bischof Eberhart, nun wollen wir gute freunde sein, da ihr meinen wunsch erfüllt habt und die Steiermark nun hinter mir liegt.'* 19. ruggen *C*, rücken *c.* gekert *C*, keret *c.* 20. mich *c*, mich sin *C.* 21. mein vngemach laid meiner meczen weret *c.* trŏmte *C.*

22 = 54, 5 *c.* payern landt *c.* 26. das ich *c.* 28. zu meiner meczen *c.*

ZEUGNISSE.

Wolfram von Eschenbach im Wilhelm 312, 11

man muoz des sîme swerte jehen,
het ez hêr Nithart gesehen
über sinen geubühel tragn,
er begundez sinen friunden klagn.

diese stelle wird im Titurel x, 6 (889 *H.*) *nachgeahmt,*

her Nithart wær der klagende,
und heten sichs gebûren underwunden,

welche zeilen Jacob Püterich in seinem ehrenbriefe str. 59 (*zeitschr. f. d. alt.* 6, 42) *wiederholt.*

Wernher der gärtner, vor dem jahre 1250, *im Helmbrecht* 217

her Nithart, unde solt er leben,
dem hete got den sin gegeben,
der kunde ez iu gesingen baz
dann ich gesagen, nû wizzet daz.

Erwähnt wird Neidhart unter den verstorbenen liederdichtern vom Marner MS. 2, 173[a], *von Rubin Hag.* 3, 31[b], *von Hermann Damen* 3, 163[a], *von Leupold Hornburg* 4, 881.

Peter von Zittau, bald nach 1329, *im chronicon Aulae regiae* 2, 23 (*s.* 439 *Dobn.*)

o si Nithardus, qui non fuit ad nova tardus,
haec nova vidisset, bona plurima composuisset
carmina satirica, quoniam sua mens inimica
exstitit his factis a rusticioribus actis.
rusticus et civis, clericus cum milite quivis
causam praeberet modo, quod Nithardus haberet
decantare satis, referendo modos novitatis.

Dirc Potter, gestorben 1428, *in* der minnen loep 2, 698

mar die gheburen van Grovenhuse,
die mitten gueden altoes schimpen
ende spreken arch mitten onghelimpen
van alre minnentliker doecht,
daer en is die minne niet off verhuecht;
want sy haten bloedelijck
alle die minnen doechdentlijck.
des machmen exempel nemen wael
aen heer Nytert van Ruwendael.

VERZEICHNISS DER STROPHENANFÄNGE.

si hat sich min erwert 30, 5 II, 45
ES. der Berewiges hiubelhuot der ist von ringen *veste* s. 161
ez gruonet an den *esten* I, 4
ET. muoter ich wil iuch vertr*eten* s. L
die zwen gent geweten 1, 5 II, 77
EZ. der walt hat siner grise gar verg*ezzen* 51, 3 I, 24
I. si nimt immer wunder waz diu klage *si* 20, 2 II, 87
swie Riuwental min eigen si I, 5
IB. verschamtiu umbetr*ibe* 13, 2 II, 82
der kom da her do bat er min ze wibe 58, 4 I, 29
swaz an einem wibe 5, 8 II, 69
bote nu sage dem liepgenæmen wibe 19, 7 I, 13
wil er si behalten si wil gerne da bel*iben* 18, 3 II, 85
do wolt ich niht langer da beliben s. 172
ir lat die törpel ungebære triben s. XXXVIII
dar umbe wil si aber Engelmar vertriben 52, 8 s. 124
IC. strich von mir balde unde sw*ic* 23, 7 I, 19
ja ist ir mer wan *ich* II, 103
geuden giengen si gelich 39, 4 II, 63
ir hüete ir röcke ir gürtel die sint zinzerlich 2, 7 II, 88
nu sorge ich hinder mich 30, 6 II, 46
fürste Friderich II, 101
hat ab iemen leit daz minem leide si gel*iche* 26, 2 II, 58
seht do vahtens also wunschliche s. 171
füeget iuch arm unde riche s. 241
der meie der ist riche I, 3
si fragent wer si si diu sældenriche s. XXXIX
ich wil gein Osterriche s. 110
die vogele in dem walde singent wünnecl*ichen* 52, 3 I, 25
wirp ez endelichen 12, 8 I, 12
du kumst lobelichen 9, 2 I, 9
Amenolf sprach vil vermezzenlichen s. 168
ich kom ir nach geslichen s. XLVI
der linden welnt ir tolden niuwer loube richen 52, 1 I, 25
mich müet sere an Wigerichen s. 242
schouwet an den walt wier niuwes loubes r*ichet* 50, 1 I, 19
von der Persen*icke* 41, 5 II, 98
ID. ein gebot ich sanfte l*ide* 46, 4 II, 102
swer mich um die wolgetanen nide 48, 9 I, 24
also vlos min vrouwe ir vingeride 29, 4 II, 60
IE. nu hœrent wie ez ir erg*ie* I, 8
sage ir daz der man si hie 36, 4 II, 37
nu ist der leide winder hie 34, 1 II, 41
diu zit ist hie 11, 1 I, 10
bischof nu rume ez hie II, 103
er wolt sin mezzer in die scheide sch*ieben* s. XLIV

allez daz diu werlt nu hat besl*ozzen* 48, 2 I, 23
ÜE. sieh UO.
UG. ich hiet ein url*iuge* 13, 4 II, 84
UL. swaz ich ir gesinge deist gehärphet in der m*ül* 24, 2 II, 69
ich han des minen herren hulde verloren ane sch*ulde* II, 74
nu sage mir waz sint die dinen schulde 58, 3 I, 29
dise alten schulde 6, 6 II, 81
ja wær er mir sines libes sch*uldec* 4, 5 II, 79
von sch*ulden* s. XXXVII
ich bin ir von schulden 41, 3 II, 97
diu muoter sprach ze der tohter kumt ez dir von mannes schulden 22, 6 I, 17
UM. ob sich der bote nu *sume* 12, 7 I, 12
do der liebe *summer* 16, 1 II, 49
UN. disen *zun* s. XVI
erst geheizen rehtes namen Limizun 20, 6 II, 88
Eberolt und Amel*unc* 47, 2 II, 64
Hirzber spricht und sine fr*iunde* s. 241
ir gespil si vragen do beg*unde* 48, 5 I, 23
neina liebiu muoter min des ich gemelden kunde 22, 7 I, 17
der ein der koufte ein swert bi einem pfunde s. 175
er get wol versigelt rehte als im si an geb*unden* s. 200
ich han niuwiu mære nu befunden s. 168
min har an dem reien sol mit siden sin bewunden 57, 5 I, 28
weiz ab iemen war die sprenzelære sin verswunden 18, 4 II, 85
klagte ich nu bes*under* 41, 2 II, 97
nu nimt genuoge wunder II, 83
mich hat ein ungetriuwer tougenlichen an gez*ündet* 28, 7 II, 52
enge röcke tragent si und enge schaper*une* 2, 5 II, 74
töhterlin gedenke an Frider*unen* s. XLVII
lat ir iu diu mære *briunen* 46, 5 II, 102
wol verstant diu j*unge* 9, 8 I, 10
gegen der wandelunge 12, 2 I, 11
gegen der wandelunge s. 132
uns kumt ein sinnelosiu samenunge s. XXXIX
we daz mich so manger hat von lieber stat gedr*ungen* 2, 4 II, 74
er hat mich verdrungen s. 189
hie mit si gesungen 55, 6 I, 34
ich han von œden ganzen alle wile her gesungen 28, 6 II, 52
her Nithart hat gesungen s. 158
also hat diu vrouwe min daz herze mir betwungen 2, 2 II, 73
lop von mangen zungen 15, 2 I, 15
owe lieber sumer diner süeze bernden w*unne* 18, 1 II, 85
disen winter tanzent si bi miner ougen wunne II, 67
owe sumerwunne 41, 1 II, 97
Vromuot ist uz Osterriche entr*unnen* 8, 8 I, 32
Lanze der hat noch die fr*ünt* s. 139

Vergleichung der beneckischen zahlen der lieder und strophen mit gegenwärtiger ausgabe.

Ben.	Str.	
Ben. I,	1.2	= s. 75, 15.30
	3	= 76, 11
	4.5.6	= 77, 3.18.33
II,	1.2	= 73, 24.30
	3.4.5.6.7	= 74, 1.7.13.19.25
	8.9	= 75, 3.9
III,	1	= 53, 35
	2.3.4.5	= 54, 5.9.23.32
	6.7	= 55, 1.10
IV,	1.2.3.4	= 78, 11.20.29.38
	5.6.7	= 79, 9.18.27
V,	1.2.3	= 67, 7.19.31
	4.5.6	= 68, 4.16.28
	7.8	= 69, 1.13
VI,	1	= 79, 36
	2.3.4	= 80, 11.23.35
	5.6.7	= 81, 7.19.31
VII,	1.2	= 55, 19.33
	3.4.5	= 56, 8.22.36
	6	= 57, 10
	7	= s. 167
VIII,	1.2.3.4.5.6.7	= 31, 5.10.15.20.25.30.35
	8	= 32, 1
IX,	1.2.3.4.5	= 9, 13.19.25.31.37
	6.7.8	= 10, 4.10.16
X,	1.2.3	= 32, 6.12.18
	4.5	= 33, 3.9
	6.7.8	= 32, 24.30.36
XI,	1.2.3.4	= 10, 22.27.32.37
	5	= 11, 3
XII,	1.2.3.4.5	= 11, 8.15.22.29.36
	6.7.8.9.10	= 12, 5.19.12.26.33
	11	= 13, 1
XIII,	1.2	= 82, 3.15
	3	= 83, 12
	4.5	= 84, 8.20
XIV,	1.2.3.4	= 14, 12.20.28.36
	5.6	= 15, 5.13
XV,	1.2.3	= 15, 21.29.37
	4.5.6.7	= 16, 6.14.22.30
XVI,	1.2.3	= 49, 10.21.32
	4.5.6	= 50, 4.15.26
	7	= s. 157
XVII,	1.2.3.4.5.6	= 48, 1.8.15.22.29.36
XVIII,	1.2.3.4	= 85, 6.14.30.38
	5.6.7	= 86, 7.15.23
XIX,	1.2.3.4.5.6.7	= 13, 8.13.18.23.28.33.38
XX,	1	= 86, 31
	2.3.4	= 87, 3.13.23
	5.6.7	= 88, 13.23.33
XXI,	1.2.3	= 89, 3.17.31
	4.5.6	= 90, 6.20.34
	7.8.9	= 91, 8.22.36
XXII,	1	= 16, 38
	2.3.4.5.6.7.8.9	= 17, 3.9.14.19.24.29.34.39
XXIII,	1.2.3.4.5.6	= 18, 4.10.16.22.28.34
	7	= 19, 1
XXIV,	1.2	= 69, 25.38
	3.4.5	= 70, 12.25.38

6.7.8 = 71, 11.24.37
9 = 72, 11
XXV, 1 = 21, 34
2.3.4.5.6 = 22, 3.10.17.24.31
XXVI, 1.2 = 58, 25.35
3.4.5 = 59, 6.16.26
XXVII, 1.2.3.4 = 38, 9.19.29.39
5.6.7 = 39, 10.30.20.
XXVIII, 1 = 50, 37
2.3.4.5 = 51, 7.16.25.34
6.7 = 52, 3.12
XXIX, 1 = 59, 36
2.3.4.5 = 60, 8.18.28.38
6 = 61, 8
XXX, 1 = 44, 36
2.3.4.5 = 45, 8.18.28.38
6.7 = 46, 8.18
XXXI, 1.2 = 46, 28.38
3.4.5 = 47, 10.20.30
XXXII, 1.2 = 61, 18.29
3.4.5 = 62, 1.12.23
6 = s. 180
XXXIII, 1.2.3.4 = 40, 1.13.25.36
5.6 = 41, 9.21
XXXIV, 1 = 41, 33
2.3.4.5 = 42, 4.14.24.34
6 = 43, 5
XXXV, 1.2.3 = 35, 1.12.23
4 = 36, 7
XXXVI, 1.2.3 = 36, 18.28.38
4.5.6.7 = 37, 9.29.39.19
XXXVII, 1.2 = s. XI
3.4 = s. XII
XXXVIII, 1.2 = 92, 11.25
3.4.5 = 93, 1.15.29
6.7.8 = 94, 17.31.3
XXXIX, 1 = 62, 34
2.3.4.5 = 63, 6.17.28.39
6 = 64, 10
XL, 1.2.3.4 = 95, 6.15.24.33
5.6.7.8.9 = 96, 3.12.21.30.39
XLI, 1.2.3 = 97, 9.23.37
4.5 = 98, 12.26
XLII, 1.2.3 = 43, 15.25.35
4.5 = 44, 6.16
6 = s. 149
7 = 44, 26
XLIII, 1 = 48, 1
2 = 49, 3
XLIV, 1.2.3 = 99, 1.15.29
4.5 = 100, 3.17
XLV, 1.2 = 52, 21.34
3.4 = 53, 9.22
XLVI, 1.2 = 101, 20.30
3.4.5 = 102, 3.13.23
XLVII, 1.2 = 64, 21.32
3.4.5 = 65, 4.15.26
XLVIII, 1 = 22, 38
2.3.4.5.6.7 = 23, 5.11.17.23.29.35
8.9 = 24, 1.7
XLIX = 14, 4
L, 1.2.3.4 = 19, 7.17.27.37
5.6.7 = 20, 8.18.28
LI, 1.2.3.4.5.6 = 24, 13.18.23.28.33.38
7.8 = 25, 4.9
LII, 1.2.3.4 = 25, 14.22.30.38
5.6 = 26, 7.15
7 = s. 123
8.9.10 = s. 124
LIII, 1.2.3 = 27, 3.9.15
4.5.6 = 26, 23.29.35
7.8.9 = 27, 21.27.33
LIV, 1.2 = 29, 27.35
3.4.5.6.7 = 30, 4.12.20.28.36
LV, 1.2.3.4 = 33, 15.22.29.36
5.6 = 34, 5.12
LVI, 1 = 20, 38
2.3.4.5 = 21, 6.13.20.27
LVII, 1.2.3.4.5 = 28, 1.8.15.22.29
6.7 = s. 130
LVIII, 1 = 28, 36
2.3.4.5 = 29, 3.9.15.21

BERICHTIGUNGEN.

11, 4. mägde 17, 10. dâ die 21, 14. rôsenschapel 23, 23 vrâgen 25, 16. dâ wider 27, 14 *war einzurücken.* 28, 4. gegeben. 29, 3. 42, 4. 57, 7. nû 31, 23. gebraht, 40, 4. vil 59, 14. dem gelîch alsô daz 64, 30. gevære 85, 38. sîn *anm. zu* 12, 11. ist in C ein blatt. *s.* 149 *z.* 20 *v. u.* strich 179, *z.* 6 *v. o.* Bênen 200, *z.* 2. südwestlich

zu wiklsen *s.* 26, 1. *Rochholz Schweizersagen aus dem Aargau* 2 *s.* 175 '*der tanz, zu dem die hexen nachts ausfliegen, heisst im Glarnerlande* wuokisen; *ein tanzplatz dieses namens liegt im Bodenwalde bei Mollis, ein anderer am Fírabend auf der Mutten bei Matt.*' *ich kannte dieses* wuokisen, *erwähnte es aber nicht, weil ich nichts damit anzufangen wuste. da ein freund mich daran erinnert, trage ich es nach; mögen andere damit ihr glück versuchen.*

frühling s. 222, 7. 8. innitatur *und* innitamur

DRUCK VON J. B. HIRSCHFELD IN LEIPZIG.

